



# COMPARATIVE ZOÖLOGY,

AT HARVARD COLLEGE, CAMBRIDGE, MASS.

Founded by private subscription, in 1861.

Bought. No. 72-81. Nov. 17. 1879.



MUSEUM OF ZOOLOGY 1927 - 492

Museums

115

. L47

## Carl Friedrich von Ledebour's

Ruffisch : Raiferlichen Staatsraths, Ritters des Ordens der heiligen Anna zweiter Classe und Inhabers des Ehrenzeichens für untadelhaften Dienft, ordentlichen Professors der Botanik an der Raiserlichen Universität Dorpat

# Reise

burch bas

Altai : Gebirge und die soongorische Rirgisen = Steppe.

Auf Roften ber Raiserlichen Universität Dorpat unternommen im Jahre 1826

in Begleitung ber Berren

D. Carl Anton Meher und D. Alexander von Bunge R. K. Collegien : Affessors.

3meiter Theil.

Mit Rupfern und Rarten.

Berlin 1830 gedrudt und verlegt bei G. Reimer.

#### Inbalt.

1. 21. v. Bunge's Reife im oftlichen Theil bes Ultai: Go	bir	gŝ.
Erfter Abichnitt.		
Abreife von Barnaul Antunft in Schlangenberg und Aufenthalt bafetbit Reife nach bem Dorfe Tichet:		
	<b>8</b> .	5
Zweiter Abschnitt.		
Aufenthalt im Dorfe Ticheticulida	_	20
Dritter Abschnitt.		
Erfte Reise an bie Ifchuja Rudreise bis jum Dorfe		
uimon	_	41
Bierter Abichnitt.		
Aufenthalt im Dorfe uimon. — Zweite Reise an die Tich uja und zum telez kifchen See. — Rüdreise nach Schlangenberg		115
		***
Erfter Abschnitt.		
Reife von Barnaul nach Schlangenberg. — Aufents		
halt baselbft Beitere Reise über uft tamenog oret	7%	470
	<u>.</u>	175
3weiter Abschnitt.		
Bon Buchtarminet jum Roor: Saifan. — Ercurfionen		
	_	214
Dritter Abschnitt.		
Rudtunft nach Buchtarminet. — Ercursionen in ber um-		

Bierter Abschnitt.		
Bon Budtarminet nach uftfamenogoret Befuch		
ber Ruinen von Ablatit Reife nach Semipalas		
tin 6 f Aufenthalt bafelbft	S.	319
Fünfter Abschnitt.		
Reise burch bie Rirgisenfteppe nach Rar=Raraly.	_	856
Sechster Abichnitt.		
Reise jum Altyn = Tube, bem Funborte bes Rupfersmaragbs,	,	
und jurud nach Rar=Raraly Bemerkungen über bie		
Rieberlaffung in Rar=Raraly Bemertungen über		
bie Kirgifen	_	415
Siebenter Abschnitt.		
Rudreife nach Semipalatinet Statiftifche Rachrichter	1	
über ben Semipalatinstifden Rreis Rudreife		
nach Barnaul	_	475

III. Fr. v. Gebler's Bemerkungen über Die Inseften Sibiriens, porzüglich bes Altai.

I.

Alexander von Bunge's Reise

im

offlichen Theil des Altai-Gebirges.

## Zagebuch

auf

der Reise in den öftlichen Theil des altaischen Gebirges im Sommer des Jahres 1826

geführt von Dr. 2. v. Bunge.

### Erfter Abschnitt.

Abreise von Barnaul. — Ankunft in Schlangenberg und Aufenthalt baselbst. — Reise nach bem Dorfe Etschetschulich a am Flusse Escharysch.

Das ungewöhnlich zeitig einbrechende Fruhjahr und die fortwahrend heitere Witterung, welche ben letten Schnee zu schmelzen, die Wege fur Schlitten unwegsam, und den Uebergang über das Eis der Fluffe gefährlich zu machen drohten, beschleunigten meine Abreise aus Barnaul. Es lag überdies in dem Plan der Reise, die Gebirgss gegenden am Tscharpscherpftheft zu erreichen, was bei dem Ausgehen der reißenden Bergstrome später gefährlich, oder doch wenigstens verzögert werden fonnte.

Am 18. Marg gegen Abend trat ich und herr Doftor Mener Die Reife nach Schlangenberg an, auf fehr beschwerlichem Winterwege, Der uns bald an den Ufern,

bald auf dem Gife Des Db fortfuhrte. Bir maren gende thigt, bis ju ber erften Station Schabrinst zweimal Die Pferde ju mechfeln, und famen bort in fpater Racht Bon bier aus geht ber Wintermeg bis gur folgenden Station Ralmanta ohne Unterbrechung auf bem Gife Bir hofften daber ichneller weiter ju foms des Kluffes. men, und festen, ohne uns aufzuhalten, Die Reife fort. Schon waren wir nur noch 6 Berft von Ralmanta ents fernt, als wir ploglich burche Eis brachen, mobei die Pferde fich vergebens anftrengten, Die Ribitfe berauszugies ben. Gludlicherweise bielten noch die breiten Rlugel bers felben auf beiden Seiten den Schlitten aufrecht, fo daß er nicht gang einfant. Bir mußten aussteigen, und mab: rend wir die Leute ins Dorf ichickten, um Sulfe gu fuchen, hatten wir Gelegenheit Die icone gandichaft ju betrach: ten, die bom Monde beleuchtet fich uns darbot. rechte Ufer Des Db erhebt fich bier feil ju einer bedeuten: ben Sobe; bas linfe Ufer bagegen ift flach und mit Ges ftrauch und Bald bedeckt. Alls die Leute aus dem Dorf mit Sulfe jurud famen, mas gegen 5 Stunden bauerte, mar auch die Sonne aufgegangen, und bestrablte die icone Gegend und und in unferem bedauernemerthen Buftande. Mit großer Mube befreiten endlich die gutwilligen Bauern unfere Ribitfe, welche indeffen faft eingefroren mar. Gie meinten, wenn bas Thauwetter fo weit borgeruckt fen, und man nicht gang genau Die feften Stellen bes Rluffes tenne, muffe man lieber ben Sommermeg uber bas bergige mefts liche Ufer mablen. Mit ihrer Sulfe gelang es uns endlich, ber Gefahr ju entrinnen.

Ohne einen andern Aufenthalt als den, welchen die hochft schlechten Wege verursachten, setten wir unsere Reise bis jum Abend durch eine flache Steppe langsam fort.

Unfere Ungebuld erlaubte und nicht, Die neue Rlor abs jumarten; wir fliegen baufig ab, um und an ben Pflans genüberreften bes vorigen Jahres ju erfreuen, unter mels den wir besonders mehrere Artemisien fanden, Die wir mobl von einander unterscheiden, aber Die Arten bers felben nicht bestimmen fonnten. Wir übernachteten in bem Dorfe Pannichemo. Um folgenden Lage murbe wieder burd mehrere fleine Ungludsfalle ber ichnellere Fortgang unferer Reife aufgehalten, fo bag wir erft fpat bei Racht bas Dorf Ralmygfois Mps erreichten, nachs bem wir mobl eine Stunde lang bor bemfelben berums irrten, ohne ben Gingang ju finden. In dem Rirchdorf Rafchina, wo und Die Reparatur unfers gubrwerfs einige Zeit aufhielt, murde ich von der Wirthin bes Sauschens, in dem wir abgeftiegen maren, mit den gruch: ten einer Erapa bemirthet, und erfuhr, bag fie in großer Menge aus dem Rolpmanichen Gee gefifcht merben, und als Lederbiffen bienen.

Wir fuhren mahrend der Nacht und kamen furz vor Sonnenaufgang am 21. Marz im Dorfe Rurjinst an, welches am Flusse Alex liegt, den wir passirten. Die User des Flusses, mit Pappeln, Weiden und anderm Gebusch umgeben, gewährten einen erfreulichen Anblick nach langer Fahrt durch die ermüdende Steppe. Ehe wir noch die Station Rurjinst erreichten, erblickten wir das Gebirge, und bald erfannten wir die Sinajas Sopka, (blaue Roppe) nahe bei der Rolpwanssschen Schleiffabrik, vom Wege aber in einer Entsserung von etwa 80 Werst gelegen. Der Anblick war für mich neu, und erregte meine ganze Ausmerssamseit. Dieser Berg, welcher unter allen höhern Bergen am weis testen nach der Steppe zu vortritt, blieb stets zu unserer

Linfen, bis mir uns am Abend ben Borbergen felbft nas berten, mo fich berfelbe benn binter ben niedrigeren aber naberen Roppen vor unfern Bliden verbarg. 10 Berft von Ruriinst flieft bas Rlufden Loftemfa, welches wir ju paffiren hatten; allein da wir uns bems felben bis auf einige bundert Schritt genabert, begegnes ten wir umfehrenden Bauern, welche uns ergablten, baß oben das Baffer im Bluffe das Gis durchbrochen habe, febr boch ftebe, und ben Ucbergang unmöglich mache. Bald borten wir auch das beftige Braufen Des Baffers, eilten baber am Klugufer berab, um eine Stelle aufzus finden, mo bas Baffer noch nicht binubergetommen fen, und maren fo gludlich noch eine Gis und Schneebrude aufzufinden, Die binreichend ftart mar, unfere Equipage Rach Berlauf von bochftens 10 Minuten, nachdem wir gludlich binubergefommen maren, ftromte icaumend und braugend bas reigende Baffer bier berüber, und gerftorte auch Diefe Brucke, Dagegen mar es bober binauf icon rubiger geworden. Abende langten wir ende lich in ben Borbergen an, Die wir ichon fo lange vor Mugen gehabt hatten, und verließen Die Steppe, Die uns ju langeweilen anfing. Bir nachtigten in dem Dorf Saufdfa, Der letten Station vor Schlangenberg. Mit anbrechendem Tage verliegen wir Saufchfa und festen unfern Beg gwifchen ben fonderbar gebildeten Bers gen fort, Die, aus ungeheuern Granitbloden und Platten jusammengesett, einzeln auf einer ziemlich ebenen Rlache berbortreten und burch ihre fonderbare Geftalt Erftaunen erregen; benn oft find Die Belsblode fo übereinanderges fchichtet, daß es fcheint, als mußten fie jeden Augenblick berabffurgen, und mit Recht merden von den Bauern einige Diefer Blode bangende Relfen genannt.

Seche bis fieben Berft vor Schlangenberg deuteten uns icon die hohen Rauchfäulen an, daß wir uns einem Suttenwerte naberten, und um neun Uhr des Morgens erreichten wir Schlangenberg. —

Dein Aufenthalt bier verzögerte fich bis jum 30. Darg, Da verschiedene Berathichaften und Borrathe gur Reife ans gefchafft merden mußten. Babrend beffen batte ich Duge genug, das Bergmert, Die Butte und Die Umgegend ju besuchen. Diese vormals fo reiche Gilbergrube, Die eine fo bedeutende Quantitat Detall im Laufe von mehr als 100 Jahren geliefert bat, mochte mohl eine ber bedens tendften fenn, und man muß erstaunen, wenn man in ben Schachten umberfteigt, mas fur eine ungeheure Daffe Erg bier berausgefordert worden ift. Jest ift fie jedoch giems lich ericopft, und Die Erge, Die noch gewonnen werben, find eigentlich arm. Gehr intereffant ift ber Anblick Des ungeheuern Rades, welches in der Grube gur Berauss forderung des Baffers angebracht ift, und einen eigenen Eindruck erregt, fo wie die unterirdifche Schmiede, Die lebhaft an Die Berfftatt Bulfans und ber Enflopen erins nert. Bir befuchten die Berge, welche den Ort umgeben, in der Abficht und mit den Pflangen befannt ju machen, Die bort porfommen mochten. Roch mar febr menig bon neuen Trieben gu feben. Allein aus Blattern und porjahs rigen Stengeln gablten wir uber 100 verschiedene Arten, worunter manches febr Intereffante mar. Rurt por Der Bluthe mar bier icon ein neues Ornithogalum, Anemone patens und Adonis villosa.

Ein Kalisteinbruch, der etwas mehr als eine Werft von dem Orte entfernt ift, ward ebenfalls von uns besucht, allein da die Grube verschneiet war, so kommten wir wenig seben, und nur einige umhergeworfene Bruchstucke von

grauer oder rothlicher garbe fammeln, in benen wir bers Schiedenartige Berfteinerungen bemerften. Ausgeruftet mit allen Bedurfniffen gur Reife und berfeben mit offenen Bes fehlen vom Souverneur, mir alle gefetliche Sulfe gu leiften, verließ ich Schlangenberg am 30. Mary Morgens ju Pferde, weil es der Weg nicht anders erlaubte. gange Raravane bestand in brei fcmerbeladenen Pachpfers ben, Die bon drei Subrern ju Pferde geleitet murden und zweien Gehulfen, von benen ber eine fich auf bas Muss ftepfen ber Thierbalge verftand. Unfange war ber Beg recht gut, boch famen wir bald auf hohe Schneelagen, Die nicht fart genug maren, Die Pferde ju tragen, und Die in den fleinen Thalern, welche wir queer durchrits ten, fleine Bergftrome bedectten, Die fich bei bem farten Schmelgen Des Schneck gebildet hatten. Die Witterung war fur Die Jahreszeit febr icon und ungewöhnlich marm. Die Pferde fanten ein, und fielen mehremal fo, daß das Durch der Uebergang über Diefe unfichern Bruden ziemlich gefabrlich mar, und nur langfam bor fich ging, ba jedes Pferd einzeln binubergeführt werden mußte. Go erreichten wir erft Rachmittags bas Dorf Saufchta, uber welches wir unfern Weg genommen hatten, ba ber gerade um 20 Berft nabere Beg nach Rolpman noch befchwerlicher fenn follte. Bon ber ungewohnten Urt gu reifen febr ers mudet, mar ich frob, ale ich borte, daß man von bieraus bis ju dem Dorfe Rutichjewo mit einem Bagen weiter fommen fonne. Ich erhielt freilich nur einen ruttelnden Rarren, fublte mich aber doch nach dem Ritt febr mobl brauf, und bewunderte Die Ausdauer meiner Leute, Die nebenber Der giemlich Schlechte Weg führte Dicht neben, ritten. und jum Theil auch uber ben ungemein ichon gelegenen Rolpmanichen See, der noch mit Eis bedect mar,

welches aber schon an vielen Stellen große Riffe hatte und baher mit einer mehr als zwei Fuß hohen Waffer, Schicht bedeckt war. Wir kamen nur langsam weiter, und ich hatte Zeit genug, die pittoresken Granitselsen, die den See umgeben, und fast noch wunderlicher gestaltet sind, als die oben erwähnten, zwischen Schlangen berg und Sauschka, zu bewundern. Erst spat erreichte ich das Dorf Ruschiewo, wo ich übernachtete. Es liegt am Flüßchen Belaja, das sich hier mit der Lottewka\*) vereinigt, die an der Sinajas Sopka entspringt.

Den 31. Mary, am Morgen frub verließ ich bas Dorf und langte auf ziemlich gutem Wege in ber Rolps manichen Schleiffabrit an, wobei ich unterwegs ofter ben iconen Unblick ber Sinajas Sopfa genoß, Die bald fich berbergend, bald wieder hervortretend, in mir bas Berlangen rege machte, fie ju befuchen. Allein ich erfuhr bei meiner Ankunft in Rolpman, bon mo fie noch 6 Berft entfernt ift, daß fie auf der gangbaren Rordfeite noch gang mit Schnee bedectt fen, und bag bas Erfteigen, bom guß bis jur Spige, 6 Berft, jest unmöglich, ober boch wenigstens febr gefährlich fen. 3ch begab mich fos gleich jum Befehlshaber ber Sabrif, ber mich gaftfreundlich aufnahm, und mir bie nothigen Sulfemittel gur Beiters Er gab mir vier reife, meiner Bitte gemaß, gemabrte. Rronspferde, Die ich bei meinem Aufenthalt in Der Rabe ber Rorgonfchen Berge gebrauchen fonnte, wie auch einen Schugen und Wegweifer, Ramens Belouffom, aus bem Dorfe Rorgon geburtig. Diefer Menfch ftand

<sup>\*)</sup> Lottewta ift ein Name, ber mehreren Fluffen biefer Gegend beigelegt ift, und ruhrt von dem ruffischen Borte Lototi (Ellens bogen) her, weil diese Flugchen durch die veranderte Richtung ihres Laufe einen Wintel bilden.

im Berdachte, mit seinen Berwandten, die früher im Kors gonschen Steinbruch gearbeitet hatten, dann aber ents laufen waren, und jest eine Räuberbande in jener Segend gebildet hatten, einerlei Sesinnung zu hegen, und hatte sogar Bersuche gemacht, zu entlausen. Es war daher freis lich zu fürchten, daß er bei dieser Selegenheit, wenn er in die Rähe seiner Brüder fame, mich vielleicht verlassen würde. Da er jedoch zu meinen Zwecken der tüchtigste schien, weil er die Segend, die ich besuchen sollte, sehr genau kannte, und der beste Schüge war, zugleich auch betheuerte, mir treu zu bleiben, so nahm ich ihn an. Auch wegen des Proviants, den ich für den Lauf des ganzen Sommers aus dem bei dem Korgonschen Steinbruch angelegten Magazin beziehen sollte, wurden zweckmäßige Anstalten getrossen.

Um Rachmittage besuchte ich Die biefige Schleiffabrif. Sie bat gang Diefelbe Ginrichtung wie Die Catharinens burgifche, nur ift fie ausgedebnter. Das Waffer gum Treiben der Mafchine giebt das Rlugden Belaja ber. Debrere icone Stude maren bier eben in der Arbeit; pors züglich berdienten zwei große Gaulen, aus wellenformig gezeichnetem grunlichem Jaspis, Aufmertfamfeit. Doch bewundernswerther mar eine ungebeure runde Schaale, Die 4 Arfdinen (gegen 10 guß) im Durchmeffer bielt, aus Demfelben Geftein. Gie mar nur erft aus bem Grobften gebauen, und die Bearbeitung murde, wie man mir fagte, bei angeftrengtem Gleiß, mohl uber ein Jahr bauern. Doch wird bier eine große Arbeit unternommen werden: nehmlich eine opale Schaale, im großten Durchmeffer 6, in der Breite 4 Arfchinen; Der ungeheure Felsblock Dazu liegt fcon bereit, und feine Berbeifchaffung foll bochft beschwerlich gewejen sen; er ift in bem Steinbruch auf der Remennaja Gos fa gebrochen worden.

In der Meisterstube sah ich eine schone Arbeit. Auf einem runden Stud gelblichen Jaspis war in erhabener Arbeit das Brufibild des Kaifers Alexanders I. dars gestellt, nach einem vom Grafen Tolftoi boffirten Modell gearbeitet. Es beschäftigte schon drei Jahre lang einen geschieften Meister und war noch nicht fertig. Ferner wurde hier ein heiligenbild in braunlichem Jaspis gearbeit tet, und drei kleine Knaben übten sich im Zeichnen und Bossfiren in Wachs.

Rolnman liegt hoher als Schlangenberg, und ift von Bergen umgeben. Sier mar bas erfte Bergmert, Das Demidow entdectte; anfange nur Rupfer, von bem aber auch beimlich, befonders aus einer Grube an ber Sinajas Sopta, Gilbererge gefordert fenn follen. Dies bon ber Regierung entbeckt murbe, foll Diefe Grube berfduttet worden fenn und ift bis jest nicht wieder aufs Da der Ort fruber Aufallen ber Ralmuden ausgefest mar, fo murbe er befestigt, und man fieht noch jest die Spuren Der Balle und Graben, Die es von brei Seiten ber umgeben, benn Die vierte nordoffliche Geite icuste Das Rlugden Belaja. Mus Diefer Beit baben auch zwei Berge in Der Rabe Den Ramen erhalten; Der fudofilich belegene beift Butta (Bachthaus), erhebt fich ziemlich feil und ift mit Sichtenwaldung bedectt; Der andere gegen Rorden liegende bon gleichem Aussehen beißt Karaulnaja Sopfa (Bachtfoppe). Gegen Gudweften liegt Die Sinaja: Copfain einiger Entfernung, meniger bewaldet. Um Abend erblicfte ich aus dem Fenfter mehrere Rins der, die große Strauge von Leontice altaica und einige Blumen von Anemone patens trugen, Die jest fcon

bluten. Auch hatten fie ein breitblattriges Allium (wahrscheinlich A. nutans ober senescens) gesammelt, Das eben Blatter trieb, welches sie wegen des schleimigen Geschmacks Schlissun nennen, und haufig genießen.

Den andern Morgen besuchte ich die nabe gelegene Raraulnaja Copfa, wo ich mich an bem Anblic ber bubichen und fruber in Sammlungen fo feltenen Leontice altaica erfreute, Die bier in großer Menge blubte. Much Anemone patens und Adonis villosa fingen an ju blus ben, und überzogen ben feilen Bergabbang nach Guben mit bem iconften Karbenichmelt. Erft am Nachmittage entließ mich ber gaftfreie Befehlshaber ber Rabrif, und ich trat nun meine Beiterreife an. Unfer nachftes Biel mar bas 30 Berft entlegene Dorf Belaja am Rlug gleiches Ramens, ber aber von dem Flugden bei Roly: wan und bon einem gleichnamigen bober binauf in ben Efcarnich fallenden glug mobl unterfchieden werden muß. Dabin mar Belouffom mit den vier Pferden voraus: gefdicft, um Quartier und Bote gur leberfahrt uber ben Rluß zu beforgen. Es begleitete mich ein niederer Bes amter aus Rolnman, ber bis jum Dorfe Efdetichus lich a mitgeben follte, um mir aus bem Rorgonfchen Magazin Proviant auszuliefern, und ein Jager, bei bem ich jum erstenmal ble in Sibirien gebrauchliche Rugelflinte fab. Diefe ift mit zwei Stubftangen verfeben, worauf fie ihrer Schwere megen beim Bielen und Abfeuern gestellt wird, und wird hiet Wintowfa genannt. Wir fuhren ans fange durch eine meift fache Begend, Die fast fcon von Sonee entblogt mar , ber nur in einzelnen fleinen Tha: lern lag. Sier batte ich jum erftenmal Gelegenheit, ben Unblick des fogenannten Steppenbrandes ju feben. nimmt fich febr gut aus, wenn bas Reuer in einer faft

gang geraden Linie in giemlich bedeutender Ausdehnung einen Sugel binanfteigt ober auf einer Rlache mit bem Winde forteilt. Spater, ba ich es ofter fab, fonnte ich mich lange nicht an Diefem, befonders in der Racht, berrlichen Schauspiel fatt feben. Diefer Steppenbrand wird im Rrubjahr, fobald ber Schnee gefchmolgen ift, abfichtlich erregt, und hat jum 3med, bas hervors fproffen des jungen Grafes zu befchleunigen. Er ift meift unschablich, und fann nur in ber Rabe von Wohnungen gefährlich merden, mogegen fich jedoch bie gandleute ju fcusen fuchen. Anders ift es mit dem Steppenbrande im Berbft, ber jufallig burd Radlaffigfeit bon Reifenden oder Romadifirenden baufig in der Rirgifenfteppe und in ben Gegenden am Irtyfch entsteht, wo fcon im Commet Das Gras oft fo trocfen ift, baß es leicht entgundet wird. Diefer ift fcablich, weil er bem Bieb, bas bier auch im Binter fein Rutter felbit fuchen muß, Die Rabrung raubt.

Segen Abend stiegen wir ziemlich steil in ein weites Thal, das vom Flusse Belaja durchströmt wird, herab, wo die Bote und Ichon erwarteten. Am Ufer fand ich verschiedenfarbige Stucke von Jaspis und Quarz, der 60 Werst weit mit Eisschollen von den Bergen herabs geschwemmt werden soll, da das Gebirge in der Rabe aus Granit besteht. Bei dem Dorfe wurde jest in einem Steinbruche gearbeitet, der den Granit zu einem Denfs male liefert, welches in Barnaul, zum Andenken der 100jährigen Dauer der Kolywan; Woskresenskisschen Bergwerke, errichtet werden soll. Ich besuchte, da es noch nicht dunkel war, diesen Steinbruch, und bestieg einen ungeheuren Granitblock von 7 Kaden Hohe, der eben abgesprengt werden sollte, und genoß von dorts

aus einer lieblichen Aussicht auf das mohl behaute Dorf, das in dem Thale von steilen hügeln umgeben, vor mir lag, und auf den Fluß; dessen Lauf man bis zu seiner Mundung in den Escharpsch, der hier schon bedeutend breit ist, verfolgen fonnte. Der Granit enthält wenig Quarz und noch weit weniger Glimmer. Der Feldspath ift weiß, und ziemlich große Schörlfrystalle sind darin so häusig, daß er polirt ein marmorirtes Ansehen gewinnt.

Um 2. April ging unfere Reife bes Morgens frub ju Pferde nach bem 15 Werft weit entlegenen Dorfe Efchagpr. Che wir noch bas Dorf erreichten, mußten wir von einem feilen und hohen Berge herabfteigen, mels cher Samsfaja Gora genannt wird, und gelangten fo in ein giemlich weites, fcones Thal, bas von bem Rluffe Inia durchftromt wird. Der fudliche Abbang Des Berges mar icon mit vielen blubenden Pflangen gegiert, Ranunculus polyrhizos, Adonis villosa, Leontice altaica, Ornithogalum angulorum, Sieversia geoides, Anemone patens, etc.; auch fab ich bier, ein Beichen ber bobern Lage, Die erften Berchenbaume, Die jedoch noch feine Blatter trieben. Die Inja ift im Frubjahr, wenn fie anschwillt, ein ziemlich bedeutender gluß an Diefer Stelle, mo fie aus dem Gebirge beraustritt, und ihrem Einfluß in ben Efcharpich nabe ift; wir fanden fie jedoch rubiger, als wir es erwarten durften, und festen in Boten uber. Einige Berft weiter burchritten mir bas Blugchen Efcagnrta, welches fich in den wunderbarften Rrummungen burch ein Thal windet, bas von fanft ans fteigenden, und nicht febr boben Bergen umgeben ift, und famen unmittelbar barauf in bem Dorf Efcagnr an. Bon Diesem Dorf haben Die umwohnenden gandleute Die

Saxifraga crassifolia, Efchanrstoi Efchan \*) oder Baban benannt, weil bier die porjabrigen trocfenen Blats ter derfelben in großer Menge gesammelt und in ber Ums gegend als Theefurrogat verfauft werden. Rachdem unfere Pferde gewechselt maren, festen mir unfere Reife fort, und gelangten gegen Abend in das Dorf Uff, Eulotinsfaja (Mundung der Tulota), nachdem wir durch bas Blugden Eulota geritten maren, bas bier feiner Dun. dung in den Efcarnich nabe ift. 36 erlaubte meinem Begleiter Belouffom, bis ju bem 12 Berft weit entles genen Tulotinstifden Borpoften vorauszureiten, wo feine Frau mobnte; blieb aber felbft in bem Dorfe, obgleich es noch fruh mar, weil die folgende Station Sentelet 40 Berft weit, und der Beg bergig und schlecht fenn follte. Schon bier murbe ich auf die Boble babenbeit und damit verfnupfte Gaftfreundschaft der Bauern aufmertfam gemacht. Dein gaftfreier Birth; ber alles aufbot, um mich aufs Befte aufzunehmen, ergabite mir, er balte 25 Pferde, 15 Rube, befige eine bedeutende Echaafbeerde, und feine 35 Bienenftode liefern ibm eine Menge Sonig und Bachs, von benen er erftern ju 7 bis 8, ben lettern ju 40 bis 50 Rubel das Bud verfaufe.

Am 3. April verließen wir des Morgens das Dorf Tulota. Das Gepace ging auf dem bequemeren Wege gerade nach dem Dorfe Sentelet, ich aber mit dem Discipel und dem Beamten aus Kolywan begab mich nach dem Tulotinstischen Vorposten, wo der Wegetwas nahr nach dem Dorfe Sentelet führt, aber nicht ganz so gut und bequem senn sollte. Wir durchritten das Thal der Tulota, die wir zu unserer Rechten hatten; zur

<sup>\*)</sup> Ifchagnricher Thec.

Linten erhob fich gang fteil ein Schiefergebirge. weit por bem Borpoffen erblicften wir brei firgifiche Jurs ten, auf Die wir fogleich guritten. Gine armlich gefleibete Rrau, Die bor einer Jurte fag, rebete und in gebrochenem Ruffifch an, und balb und gang nachte Rinder floben bor unferem Anblick in und hinter Die Jurten, von wo fie alls mablig bervorfamen, und, auf die Erde bockend, uns Da ich Die Ausficht batte, fpater ofter folche Bohnungen ju befuchen, fo trat ich nicht berein, fondern ritt nach bem Borpoften, wo wir febr gaftfrei bon einem Rofaten : Unterofficier aufgenommen wurden. Er feste mir ein Mittageeffen bor, welches, obgleich es nur aus Raftens freifen bestand, dennoch febr mobischmedend mar; befons bers verdient ber vortreffliche Rifch, ber bier, fo wie in ben übrigen Gebirgeffuffen gewohnlich mit Reufen, gefans gen wird, und ber bier Charius (Salmo Thymallus) genannt wird, wegen feines trefflichen Gefcmades ermabnt Ich besuchte Die Bienenftoche meines Wirthes, ju merben. Die in einem hubschen Gebege von Robinien und Lonicera tatarica am Rufe eines blumenreichen Abbangs fanden, und verließ dann, von mehreren Rofafen begleitet, Den Borpos Wir gelangten an bas Rlugden Teplaja, bas ften. aber feinen Ramen (marmes glugchen) durchaus nicht verdient, benn es erfrifchte und bier fein flares und febr taltes Baffer, Da wir bier Salt gemacht hatten, um uns fern Pferden etwas Rube ju gonnen, ebe fie ben bor uns liegenden febr feilen Berg Teplaja, ber feinem Ramen mehr zu entfprechen ichien, erfteigen follten. Mis wir ben Berg erfliegen batten, fpurten wir Die Richtigfeit ber Bes nennung in allen Bliedern und fonnten nicht umbin, etwas auszuruben. Eine berrliche Musficht belohnte die Dube bes Ersteigens; rechts erblicte man bas Sentelestifche Schneegebirge hinter niedrigeren Bergen; links schimmerte in einem Thale der Fluß Tscharpsch in ziemlich bedeus tender Entfernung.

Wir fliegen nun ben feilen Berg berab und naberten und bald ben braufenden, aber feichten gluß Gentelet, burch ben wir hindurch ritten, um in das Dorf gleiches Ramens ju gelangen. Dies ift eine gang neue Unfiedes lung bon ruffischen Bauern aus der Umgegend, und bas Dorf mar eben im Entstehen. Die Lage ift vortrefflich, in einem iconen Thale rings bon boben Alpen umgeben, am Ufer bes braufenden Gentelet, nicht weit von befs fen Einflug in den Efcarnic. Die Bauern, welche fich bier anfiedeln, find meift febr mobihabend, einige fogar reich, und febr gaftfrei. Giner von ihnen, ber mich icon vom Dorfe Eichagnr aus begleitet batte. lud mich ju fich jum Abendeffen ein; allein ein andrer, bei bem ich abgestiegen mar, machte ibm bies Recht ftreitig. Daber bat benn ber erftere, ibn wenigftens morgen fruh bor ber Weiterreife ju befuchen, um bei ibm Thee ju trinfen; er habe freilich nur Efch as anrichen Badan (Thee), aber befto beffer fen fein Sonig. Als ich baber am Morgen des folgenden Tages (es mar Conntag) ermachte, erblictte ich meinen alten Begleiter, Der um feine Ginladung ju miederholen, icon feit einiger Zeit bereingefommen mar, und febnlich mein Erwachen erwartet batte. Das Theefurrogat batte einen gelinde abstringirenden, etwas fauerlichen, nicht unanges nehmen Gefdmack, ber, abgefeben bavon, bag er gar nichts Aromatisches bat, bem bes dinefischen Thees giems lich nabe fommt; drauf murde eben gebackenes Weißbrod mit honig gereicht und ber Wirth entließ mich, bochft aufrieden, daß feine Ginladung nicht verschmabt morden

Die Spigen ber Berge maren in Rebel und Bols fen gehult, und es fing an etwas ju regnen. Bir eils ten Daber weiter gu fommen, weil mir bei farferm Res gen, der eintreffen founte, befurchten mußten, in unferer Reife durch bas Unichwellen der vielen Bergftrome, über Die unfer Weg ging, aufgehalten gu merden; benn bas Baffer foll in folden gallen oft in wenigen Stunden um einen Raden bober fteigen, befonders im Gentelef und im Rorgon. Bir ritten meift am linfen Ufer bes Efcharnich, auf einem feilen Gebirgsabhange und hatten bier viele Blugchen ju durchreiten, Die alle in Den Efch as rnich fliegen, ungemein reifend und raufchend, aber fammtlich feicht maren. Die großeren bis jum Rorgon maren: Die fleine und große Satarfa, Die Bo romstaja, und Die Lugomaja, welche lettere in ben Der Weg war febr beschwerlich. Rorgon fließt. war ein fcmaler Pfad an dem feilen Gebirgsabhang, Der durch ben feinen Regen febr ichlupfrig geworden mar, und wo die Pferde oft in Gefahr maren gu fturgen. Allein in folden gallen mar es am gerathenften, den Pferden gang den Bugel ju laffen, Da fie, an folche Bege gewohnt, mit großer Sicherheit geben und ohne leitung Die besten Stege Defters mußte man auch der Sicherheit megen abffeigen, benn bei ber bedeutenden und feilen Sobe founte man leicht bom Schwindel überfallen werben. Segenden gemabrten aber die herrlichften Ausfichten, in Deren Unblick verloren ich oft der Gefahr vergaß. enger Dag, ben zwei fteil gegen einander ftebende Belfen bildeten, durch welchen der Beg fuhrte, ichien uns jedoch jest ju gefährlich, befonders, Da unfere fcmer beladenen Pacfpferde brin ftecfen bleiben fonnten. Bir machten Daber einen Umweg, überfliegen den Berg, an deffen 216:

bang wir ritten, an einer niedrigeren Stelle, und ließen und bann wieder jum Efcarpfc berab. Bier jagten wir ein Reh auf. Die Berge maren burchgangig mit Berchen bewaldet; am Efcharnich aber waren Siche ten und gaubholg, bas aber noch feine Blatter tricb. Bin und wieder zeigten fich einige Cannen, und Die bier fogenannte Dichta (Pinus sibirica) mar felten. Einige Berft bor bem Dorfe Rorgon murde ber Beg Es giebt einen bequemern Weg jum Dorfe Efchetichulicha, welcher auf bem rechten Ufer Des Efcarpid fuhrt; Diefen fonnten wir aber nicht einfchlas gen, weil der Bluß nicht weit von dem Dorf Centelet, wo wir ibn batten paffiren muffen, in diefer Jahreszeit febr reifend, tief und breit ift, und feine Bote da maren, um und überzusegen. Wir erreichten gegen Abend bas am linfen Ufer des Rorgon gelegene Dorf gleiches Ras mens, das durch feinen Steinbruch, der in der Rabe liegt, berühmt ift. Es ift eine neue Unfiedelung, Der aber ichon ist ber Untergang ju droben ichien. Bewohner Deffelben, Die als Arbeiter in dem Steinbruch Dienten, batten, ungufrieden mit den ihnen aufgetragenen Arbeiten, Das Dorf verlaffen, fich ins benachbarte Gebirge gezogen, und dort eine Rauberbande gebildet. Das Dorf war nur noch bon ben Frauen ber gauflinge, ihren alten Batern, ihren Rindern und einem Bauer bewohnt, Der fpater erft fich bort angesiedelt batte, und mit ihnen nicht in Berbindung fand. Die Raubereien Diefer Bande murden ims mer breifter, und fie batten es ben Lag vorber gewagt, bas Kronsmagagin ju plundern. Die beiden bafelbft Dache haltenden Soldaten waren von den Raubern gebunden und mißbandelt morben, und batten, gezwungen, bas Bers fprechen geben muffen, fie nicht anjugeben. Diefe Ums

ftande, Die meinen Aufenthalt in Der Rabe Des Rorgon, wie er in dem Plane der Reife lag, unangenehm, wenn gleich nicht gefährlich machten, bewogen mich, obgleich es fcon ziemlich fpat mar, aufzubrechen, um noch bor Einbruch der Racht bas Dorf Efchetfdulich a ju ers reichen. Theils ju Pferde, und wegen der Steilheit eines Berges, den wir ju uberfteigen batten, theils ju guß, leaten wir, begleitet von zweien Ginwohnern Des Dorfes Efchetfdulica, Diefen Beg von 8 Berft gurud, und langten, als es icon gang duntel mar, am Ufer bes Efcarpid, dem Dorfe - das und das Gebell ber Sunde und einige Lichter anfundigten - gegenüber an. Auf unfern Ruf famen bald brei Bote berüber, Die uns mit unferm Gepact überfesten. Ein bubiches Bauerhaus mar zu meinem Empfang bereit, und ber Birth, ein reis der Bauer, nahm mich freundlich auf. Mudigfeit bewog mich aber, mich jeder Bewirthung gu entziehen, und bem Schlafe in Die Arme ju eilen.

## Zweiter Abschnitt.

Aufenthalt im Dorfe Efchetschulich a.

Das Dorf Tichetichulicha, das feine Entstehung einis gen Bauern verdankt, die vor 2 Jahren aus der Segend des Irtyich hieher zogen, ift, nach diefer Seite hin, die außerste ruffische Ansiedelung, die an das Gebiet der nomadisirenden Kalmucken grenzt. Die Lage des Orts ift ausgezeichnet schon. Er liegt dicht am Ufer des

Efcarpfd, ber bier, obgleich meder bedeutend tief noch breit, boch febr raufchend ift. Bom gegenuberliegenden Ufer an erhebt fich langfam Die Chafinstifche Roppe, deren Buß von Berchen, Birbelfichten und Pinus sibirica bewaldet ift. Der giemlich fpig und feil gulaus fende Gipfel ift felfig und wird nur im Juni und Juli bom Schnee entblogt. Das Dorf felbft ift in einem Thale erbaut, bas fich nach Rorden bin teraffenformig erhebt und verengt, bis die ju beiden Seiten des Thals langs Dem Efcharnich fortlaufenden Berge fich vereinigen und weiterbin unter bem Ramen ber Efchetfculinfchen Alpen erheben. Die Bergfette, Die bier langs bem Efcharnich fortlauft, befteht jum Theil aus Schiefer, Der an dem febr feilen fudlichen Abhange, Dem Ufer Des Efcharpich, in großen Tafeln ju Tage liegt. Sonne Den größten Theil Des Tages Diefen Bergabbang befcheint, und Die fcmargen Safeln fart erhitt merben, fo finden fich auch bier Die erften blubenden Pflangen, und Das mubfame Rlettern auf Diefen Relfen, Die ich am erften Tage meines Aufenthalts bier besuchte, wurde durch eine giemlich reiche Erndte an Frublingspflangen belohnt, unter denen Ornithogalum uniflorum, Sieversia geoides, Potentilla prostrata, Hyosciamus physaloides, Erythronium dens canis, Adonis villosa befondere ju nens nen find.

Am Rachmittage besuchte mich ein alter Ralmuck, dest sen Jurte in der Rabe war, mit seinem Sohne. Er fam von der Jagd; beide waren mit Flinten versehen. Alles, was ich an ihnen bemerkte, war mir neu und interessirte mich um so mehr, da der größte Theil meiner Reise durch Gegenden führen sollte, die von diesem Bolke bewohnt waren, mit dem ich mich genau bekannt machen wollte.

Sie waren in Schaafpelge, ihrer gewohnlichen Commer, und Winterfleidung, gefleidet, Die fie auf den nachten Leib anlegen, Die Reicheren ausgenommen, welche ein Demb, gewohnlich von blauem Baumwollenzeug, ziemlich furz, born offen jum Bufammenfclagen, tragen. Ein Gurtel, ber mit meffingenen Bierrathen befest war, bielt Diefen Dels jufammen; an der rechten Geite mar an bemfelben ein turges Deffer befestigt; an ber linten bing an einem langen Riemen ein Feuerzeug mit einem lebernen Gadichen; in dem, fatt des Feuerschwamms, ein aus den filgigen Blattern verschiedener Pflangen, besonders Arctium Lappa und einiger Artemifien, bereiteter Bunder bewahrt Das Feuerzeug murde binten über bem Rreug in ben Gurt eingesteckt. Der bis auf eine ziemlich farte Blechte, Die vom Scheitel berabbing, fahl gefchorne Ropf mar von einer Pelimute aus gammerfellen bedectt. bem nach oben gu breiten Stiefel fecte ein leberner Sas backsbeutel, in der Form eines platten Rruges mit verenge tem Salfe. Die Pfeife, Die in bem Beutel lag, mar bon Gifen; Ropf und Robr aus einem Stude gefchmiedet, faum einen Rug lang, und ber Ropf fo flein, bag er faum eine Mefferspige voll Taback ju faffen bermochte. Pfeifen werden bon ben Ralmuden felbft verfertigt. anderes Probeftud ihrer Runft maren die geschmiedeten eifernen Rugeln, Die in einem lebernen Beutel gleichfalls am Gurtel bingen. Gie maren febr rund und glatt, und paßten volltommen genau in den Lauf der Flinten, mit Denen Die Ralmuden verfeben maren. Diefe Rlinten, Dul tuf oder Turfa bon ihnen genannt, ebenfalls ibr eiges nes Machwert, find febr rob und plump, follen aber ein febr weites Biel erreichen. Der lauf ift 4 - 5 Rug und druber lang, Dick und daber fcmer, weshalb er auch

beim Bielen und Schießen auf zwei lange bornformig gebo: gene Stugen, Die Daber Sorner genannt merden und an Der Blinte befestigt find, geftust wird. Die Rlinte wird vermittelft einer gunte abgefeuert, Die aus einem in einer Boblung Des Rolbens liegenden Stricke besteht, beffen Ende in ein bewegliches Gifen geflemmt ift, welches ben bren: nenden Strict bis gur Pfanne fuhrt. 3ch befchenfte Diefe Leute, Die ein febr armliches Unfeben hatten, mit Tabacf, und entließ fie febr gufrieden. Ich borte, bag in ber Rabe, aufwarts am Gluß Ticharnich nur 6 Berft von bier entfernt, an der Mundung des Flufdens Saliga, falmucfifche Jurten ftanden, und ba ich munichte, auch Die Wohnungen und die lebensart Diefer Leute fobald als moglich fennen ju lernen, fo machte ich am 7. April eine fleine Ausflucht Dabin. Bir ritten über Das bfflich bom Dorf gelegene Gebirge und fliegen bann wieder jum Efcha: rnich berab, den wir aufwarts bis jur Saliga verfolge Da wir aber feine Jurten, fondern nur Merfmale bon frubern Bohnungen ber Ralmuden, als Stangen gur Erbauung von Jurten und von Solg erbaute niedrige Ges rufte jum Trochnen des Tabacks bestimmt, und bgl. mehr bemerften, fo gingen wir uber die Saliga und erblickten, nachdem wir noch eine fleine Strecke guruckgelegt batten, im Balde eine Jurte von febr armlichem Ausfeben. war fomifch geformt, und beftand aus Stangen, Die in einen Kreis gesteckt, oben fpig zusammenftießen, und mit Rilgen unvollfommen bedecft maren. Die Spige war ents bloft, um den Rauch einen Durchgang ju gestatten; eine zweite Deffnung, nach Dften gerichtet, bildete den Gin: gang in die Jurte, und ein vierecfiges Stuck Silg vertrat Die Stelle der Thure. Un den Baumen ringe umber bine gen Gerathichaften und Der Borrath an Fleifch, entweder

von gefallenem Bieb, ober erlegten Bildvret. Der Bes figer der Jurte trat bei unferer Unnaberung berbor und begrufte und, wir fliegen ab, und traten in Die Jurte. In der Mitte mard ein Beerd, auf dem ein großer Refs fel fand, in welchem Gleifch gefocht murbe. Ums Reuer berum fag Die grau Des Ralmucken, mit einem nachten Saugling auf dem Schoofe, und zwei altere Rinder. Der Ralmucke bolte einen Ril; bervor, legte ibn bem Eingang gegenüber auf die Erde, und ließ mich nieders figen. Dies ift ber Chrenplat, ben gewohnlich ber bor: nehmere gremde mit dem Wirthe theilt. Ueber Diefem Plat bangen die Gogenbilder, die theile aus Solz ges fcnitte robe Menfchenfiguren Darftellten, jum Theil aber auch aus Riemen, mit Rorallen gefchmuckt, u. bgl. m. Berade uber meinem Gig bing ein Theil eines Adlerfelles, an dem man die Rlauen gelaffen hatte, und ba ich meine Aufmertfamfeit Darauf tichtete, und nach ber Bestimmung Deffelben fragte, fo antwortete mir der Rals mude mit dem ruffifchen Borte: Bog (ein Gott). Ein abns liches Rell murbe noch getrochnet. Der Mund eines fleinen bolgernen Goben war mit Epeck bestrichen; ber Ralmucke jog aus feinem Stiefel den Tabacfsbeutel bervor, ftopfte feine eiferne Pfeife, rauchte fie an und übergab fie mir. Dies ift eine gewohnliche Chrenbezeugung, Die ich Dadurch ers widerte, daß ich ibm meine Pfeife Dagegen gab. große holzfopf und das biegfame aus Rogbaaren gefloche tene Robr maren Segenstande feiner großten Bewunderung, und mit einer Art von Chrfurcht bob er Die Dfeife gum Ropf und gab fie mir juruct, nachdem er einige Buge gethan hatte. Wir verließen Die Jurte und nahmen unfern Beimmeg uber ben Efcharnich, am linten Ufer beffels ben fort, bis gegenüber bem Dorf, wo wir wieder burch

ben Efdarpich, beffen Baffer gefunten mar, ritten. Auf Diefem Wege batte ich einen fleinen Unfall, namlich bom Pferde aus bem Sattel geworfen ju merben, und in einen fleinen Bach ju fallen, aus bem ich Baffer ichopfen wollte. Gegen Abend genoß ich einen berrlichen Unblid, ben Das ichnell Die Berge binauflodernde, in mehrere Urme fich theilende Reuer gemabrte, Das man felbft im Bebirge Steps venbrand nennt. Um andern Morgen erhielt ich wieder Befuch bon Ralmucken. Diesmal mar es niemand Beringeres, als ein Saifan ober garft, Ramens Mitrei, ber aus ber Begend bes ich margen Anui, wo er nomadifirte, ber Jagd megen, in Begleitung eines andern Ralmucken bers gefommen mar. Diefer alte Mann, welcher, fo wie alle Surften ber Ralmuden, bon ber ruffifchen Regierung ben Majorstang und fomit den ruffifchen Erbadel und außers Dem noch zwei goldene Medaillen als Belohnung feiner treuen Dienfte erhalten bat, unterschied fich in feinem jegigen Aufzuge Durch nichts bon einem gemeinen Rale mucken, weder in feiner Rleidung, noch in feinem Wefen. 3ch bewirthete ibn, fo gut ich fonnte, mit Thee und Branntwein, ichenfte ibm barauf eine Sandvoll turfis ichen Sabacts und 50 Schlangenfopfchen (falm. Shis lansbafd, bon Ghilan, Die Echlange, und Bafch ber Ropf, corrumpirt in Jelambafch), beren Gebrauch ich damals bei ihnen noch nicht fannte. Er wollte Diefe Rleinigfeiten von mir anfange nicht annehmen, weil er mir nichts bagegen ju geben batte; boch entschloß er fich endlich dazu, ba ich ibm verfprach, ibn in feiner Jurte gu befuchen.

Bei einer Erfurfion, Die ich auf die umliegenden Berge machte, murde ich von Schnee überfallen, ber

auf ben entfernten bobern Bergen in Menge fiel, auch war bas Wetter ben übrigen Theil bes Tages falt und regnerifc.

Um 10. April machte ich einen Ausflug uber ben Efcarpich und aufwarts an beffen linfem Ufer. Rlug Chairfumin, Der ungefahr 8 Berft oberhalb Efdetidulica in ben Efdarnich fich ergießt, ift einer ber bedeutenoften Bufluffe beffelben und mochte fogar farfer fenn, ale ber Efcharpfc oberhalb Deffels ben. Gein Baffer ift von einer ausgezeichneten Rlarbeit, Bir burdritten ibn und und feine Stromung reißend. meiter aufwarts auch ben Eicharnich, an beffen rechtem Ufer Die Bergabbange ichon mit vielen iconen Pflangen gegiert maren. Es blubten bier folgende: Tulipa altaica, Corydalis nobilis, C. bracteata, Hyoscyamus physaloides. Primula officinalis, Pulmonaria mollis, Sieversia geoides, Viola glauca, V. hirta, Ranunculus amoenus, Iris ruthenica, Viola pinnata, Androsace septentrionalis etc. Unfern Ruchweg nahmen wir wieder auf dem linten Ufer, Da bas rechte von feilen Bergen gebildet wird, Die an mehreren Stellen fenfrecht in Den Rluß binabfteigen.

Um 12. April begegnete mir ein besonderes Ereignis. Als ich nämlich am Nachmittag von einem kleinen Ausstug auf die Berge zurückgekehrt war, wurde ein Bergarbeiter aus der Schlangen bergschen Grube zu mir ins Zimmer geführt, der vor einiger Zeit mit einem Gefährten hieher gesommen war, und sich bei den Bauern durch Arz beiten einiges Geld erworben hatte. Er war bleich und zitterte am ganzen Leibe, so wie auch einer meiner Leute, der den Menschen gebracht hatte, Furcht und Schrecken im Sesicht zeigte. Auf mein Befragen, was ihm sehle, erz

gablte er mir Rolgendes: Da fie Die Abficht gehabt batten, nach Saufe guruckzufehren, fo batten fie ihre Dferde, Die im Freien weibeten, auffuchen wollen, um gegen Die Racht auf einem Rebenwege meggutommen; benn fie bats ten gebort, bag bie Rorgonfchen gauflinge, welche es mußten, daß fie fich Geld gesammelt, ihnen auflauerten. Ungefahr I Berft von dem Dorf, auf den Bergabbangen, Die ich beute besucht, batten brei ber Rorgonfchen gaufs linge feinen Gefahrten, ber guruckgeblieben fen, um etwas an feinem Sattel gurecht ju machen, uberfallen, brei ans bere aber maren ibm felbft nachgejagt. Er fep mit genauer Roth durch die Schnelligfeit feines Pferdes entfommen, ba einer ber Rauber beim fonellen Bergabreiten mit bem Pferde gefturgt fen. Er bat mich nun um meinen Beis ftand; ich moge ben Melteften Des Dorfs auffordern, Den gefangenen Kronsarbeiter ju befreien, und ihnen ein Geleit ju geben, um die Gegend ju verlaffen. 3ch bielt es furs Gerathenfte, meinen Begweifer, der mehrere Bruder unter ben gauflingen batte, bingufchicken, und burch ibn bie Berausgabe bes Menfchen ju bemirfen. Raum hatte ich ibn entlaffen, als ich Schuffe fallen bore, Die Bewohner Des Dorfes laufen verwirrt durcheinander. Mein Bege weifer fehrt guruck und berfundet mir, die Rauber fepen icon bor bem Dorf; Die Bauern brangten fich ju mir ins Bimmer und baten mich um Beiffand, benen ich ihnen boch nicht gewähren fonnte, ba ich felbft in einer giemlich bulflofen Lage mar. Ich bielt es julett fur bas Befte, ben Leuten felbft entgegenzugeben und fie ju bereden, bon einem bofen Borhaben gegen Die Bewohner Des Dorfes und gegen mich abzufteben. 3mei meiner Leute folgten mir. 3ch flieg ben Bergabhang binan und erblicfte ju meinem Erstaunen gwolf meift große baumftarte Leute, jeden mit

einer ober zwei Blinten, zwei Diffolen, einem Gabel und langen Deffern bewaffnet und febr aut beritten. Bauer, bor beffen Saufe fie fteben geblieben maren, trug eine Eimerflasche voll Branntwein berbei, um fie milber Gie grußten mich, ba ich bingutrat und zu ftimmen. nannten mich bei Ramen, um ju zeigen, bag fie mich recht 3ch ermabnte und bat fie im Ramen Des aut fannten. Dorfes, Den Bewohnern Deffelben und mir feine Gemalts thatigfeiten jugufugen, Die fonft ftrenge geabndet merden murden. Gie betheuerten mir, daß ich, als Urgt, ben jeder einft nothig baben fonne, und weil felbft einige unter ihnen fruber argtlicher Bulfe ibr Leben verdantten, von ihnen gar nichts zu befürchten batte, bag fogar bei meinen Erfurfionen, auf benen fie mich oftere bemerft batten, fie mir gern, wenn ich beffen benothigt fenn follte, alle mogs liche Bulfe leiften, Speise und Trant im Gebirge mit mir theilen, mir Pferde jum Beiterfommen geben, ja fogar, wo man mit Pferden nicht durchfemmen fonne, mich auf ben Sanden tragen wollten, benn fie hatten gebort, baß ich mit ihrem Bruder gut umgehe. Bierauf tranfen fie in bem berbeigeschafften Branntwein meine Gefundheit, und baten mich ihnen Befcheid gu thun. Mein Beigern balf mir nichts, und ich glaubte endlich bas Schicffal ber Dorfbewohner ju erleichtern, wenn ich die Rauber durch meinen Befcheid beffer gelaunt machen fonnte. Dies gelang nicht bollfommen. Bald mar ber Eimer Branntwein leer, Da auch Die berbeigefommenen Bauern gezwungen murden ju trinfen; Die Gefellicaft murde lar: mend, und ging nun bon Saus ju Saus. Im Guten oder mit Gewalt forderten und nahmen fie, was ihnen nothig ichien, befonders Klinten, Dulver, Geld ic. Mein Wirth, ber reichfte Bauer bes Dorfe, auf den es am

meiften abgefeben fcien, bufte 50 Rubel und mehres res an Sachen hierbei ein. 3ch bewirthete fie auf ihr bringendes Bitten mit Bein, frob, bag ich fo leichten Raufs Davon fam. Anfangs wollten Die Rauber, nachs bem fie die Runde im Dorf gemacht hatten, uber ben Efcharpich geben, allein da die meiften fart betrunten maren, und ba das Maffer bes reiffenden gluffes febr ges fliegen mar, fo riethen einige von ihnen, auf dem Dieffeis tigen Ufer ju ubernachten, woju fie meine Erlaubniß for: Der garm murbe immer arger. 36r Gefdrei, Das beständige Schiegen aus ben blind geladenen Diffolen, ihr friegerifcher Unblick und Dabei ihre Trunfenheit ftellten eine ziemlich furchtbare Scene bar, mogu noch ein beftiger Birbelmind, ber um Die Bette mit ben Beibern und huns ben ber Bauern beulte, und das Braufen des anschwellens ben Efcarpfc fich gefellte. 3ch mußte gulest noch einen beftigen Streit ichlichten, ber gwifden einigen von ben Raubern und meinem Beameifer entftand, ben fie bereden wollten, mit ihnen ju gieben. Da er, von feinen Brudern gezwungen ju trinfen, auch fart betrunten mar, fo fam es bald gu Gewaltthatigfeiten, Die einen ublen Er; folg gehabt batten, ba er ein Menich von ungeheuerer Starte, faft bis jur Buth gebracht und entschloffen mar, einen oder den andern der Rauber ums leben ju bringen. Mit genaner Roth gelang es mir und ber Bebendigfeit eines meiner leute, ibn feines Deffers und feiner icharf geladenen Rlinte ju berauben, und mit Bulfe anderer ibn fortgufchleppen und einzuschließen. Die Rauber lagerten fich um ein großes Reuer, wohin die Dorfbewohner Speis fen aller Urt berbeibrachten, um ihnen ein Rachteffen gu bereiten. Der farm Dauerte Die gange Racht Durch; einige bon den Raubern aber, Die magiger maren, bielten unter

den übrigen Ordnung, so daß trot ihrer Trunkenheit fie stets auf jeden unvermutheten Ungriff gesaßt waren. Denn nicht nur, daß ihre Flinten und eine ihrer Pistolen scharf geladen waren, sondern fie hatten auch Patronen bereit und Rugeln im Munde, um schnell wieder laden zu thunen.

Um folgenden Tage, nachdem fie fich noch bon meinem Birth mit Thee hatten bemirthen laffen, jogen fie meiter. Der Lag mar falt und trube; es fcneite und regnete Durcheinander, und der Efcharpfch fcmoll jufebends an, fo daß es unmöglich mar bindurchgureiten. Die mei: ften festen in Boten uber, mobei fie oft ichoffen. aber entfleideten fich ganglich und fcmammen, fich an ber Mahne Der Pferde haltend, binuber. Der beftige Strom trieb fie weit abwarts, und oft verfchwanden Mann und Pferd auf einige Augenblicke unter dem Baffer. - Die Ralte nahm gu, und bald maren die Berge bis gum Suß mit Schnee bedeckt, worauf es gegen die Racht fich aufs heiterte und farfer Frost eintrat. Diefer Froft, der noch am Morgen - 2°, 5 R. betrug, batte auf Die Begetation faft gar feinen Ginflug, und nur Gris, Die furg bor dem Bluben maren, verloren badurch alle weiter vorgeruckten Knospen. Um 15. April besuchte ich Ralmuckenjurten, Die ungefahr 20 Berft oberhalb Efchetichulica am Wir gingen über ben Efcarpic errichtet maren. Efdarpfd, ben Chairfumin, Dann über einen fleis nen gluß, der Jergol beißt, und endlich uber brei fleine Bache, die die Reffel (Rotly) genannt merden. genüber einem bedeutend hoben Berge, Efchetichatafc von den Ralmuden genannt, Durchritten wir den Efchas rpfc wieder, und famen auf dem rechten Ufer beffelben in ein ziemlich weites Thal, bas fich am guß Diefes Berges

Der Efchetichas Berg, ber fich von ber ausdehnt. gangen übrigen Rette, fomobl durch feine Sobe, als durch feine Geftalt auszeichnet, ift in Der Gefchichte ber Ralmuls fen mertwurdig. Er lauft gang fpig ju und ift febr fteil; von der Gudfeite wie alle Berge Diefer Gegend ift er gang tabl und fast unerfteigbar, von der Rordfeite aber bicht Bu ber Zeit, als Die Ralmucken fich von ber bemaldet. Berrichaft ber Chinefen befreien wollten, fo ergablen fie, fluchtete bieber ber Saifan Efcheticha mit feinen Bers mandten und Leuten und verbarg fich bier lange bor den Berfolgungen ber Chinefen, Die ibn jedoch endlich auffpurs Lange vertheidigte fich bier ber bedrangte Surft; jus lett fecten Die Chinefen ben Bald in Brand und befturms ten bon der entgegengefetten Geite Die Bertheidigungs plate Der Ralmucken, welche endlich, ber Uebermacht uns terliegend, theils erichlagen wurden, theils, und unter Diefen Efcheticha felbft, bon den Relfen berabfturgend fich ben Tod gaben. Das Glugden Efcheticha, bas, fo wie der Berg, feinen Ramen von Diefem Belden ers bielt, ergießt fich tiefer abwarts ins rechte Ufer Des Efdarnic.

Das Thal ift von mehreren Armen des Ticharpich durchschnitten, die fleine, niedrig bewaldete Inseln bilden. Der Fluß ist hier noch wenig bedeutend und flach; seine Strömung weit langsamer, als unterhalb der Mundung des Chairfumin. hier trasen wir auf 5 ziemlich weit von einander entfernt stehende Jurten von verschiedener Bauart. Einige hatten die Gestalt der oben beschriebenen Jurte, andere, welche von mehr Reichthum zeigen, sind bei weitem zierlicher. Sie bestehen aus einem freistrunden ungefähr Mannshohen senfrechten Gitterwert von Holz, auf dem Stangen besestigt sind, welche, mit den Spigen

fonpergirend, einen abgestumpften Regel bilden, ber uns gefahr von derfelben Sobe ift, als bas Gitterwert felbft. Gie find durch andere Stangen im Innern der Jurte ges flust und oben an einem Reifen befestigt, Der als Rauchs Das Gange ift Dicht mit Filgen befleidet; fang Dient. ein Rahmen ichließt eine Deffnung nach Dften ein, bot Der ein gierlicher bunt gestichter Silg bangt. Sochft felten, und nur bei fehr reichen Ralmucken, fab ich Thuren von Die Ginrichtung im Innern Der Jurte ift faft uber: all Diefelbe, und ich will bier fury die Befdreibung geben, um fpater Biederholungen ju vermeiden. Wenn man Durch Die immer mehr ober weniger nach Dften gerichtete Thur in die Jurte tritt, fo erblicht man gewohnlich rechts ein großes ledernes Gefaß, faft von Mannshohe, das vers mittelft einer Stange an der Jurte befestigt ift; es ift viers ecfig, jumeilen aber auch jugerundet, etwas oberhalb ber Mitte wird es ploglich um die Salfte fcmaler; in daffelbe ift eine Stange von mehr als einem Faden gange geftectt; Die obere Deffnung ift mit einem ungegorbenen Thierfell bedeckt und oberhalb des Bodens findet fich eine andere fleine Deffnung, welche mit einem Bapfen jugeftedt ift. In Diefes Gefaß wird der tagliche Ertrag an Milch gegof: fen, mobei man nicht darauf fieht, von mas fur einem Thier Die Milch fommt. Die Milch fauert Darin febr fonell, weil das Gefaß nie rein gewaschen wird und ims mer geronnene Milch enthalt. hat einer von den Bewoh; nern der Jurte, oder auch ein Gaft, fonft nichts zu thun, fo tritt er ju Diefem Chlauch (falm. Turffuf) und fångt an, den Inhalt Deffelben mit der Stange ju ruhren und ju flopfen bis er etwa mude ift. - Diefe geronnene tafige Milch bildet die hauptnahrung der Ralmucken, und man fann ibr, mare nur reinlicher Damit umgegangen,

nicht ben Boblgefchmad absprechen. Beiterbin feben mehrere andere Gefaße, befonders jur Aufbewahrung ber fugen Dild, und bas Melfgefdirr. Deift ift alles aus Leder bereitet; juweilen auch ift es von außen mit Reis fern dicht umflochten. Die fleineren Eurffut, befons bere Die gur Aufbemahrung bes Branntweins Dienen, ben fie felbft bereiten, baben faft Die Geftalt eines Dagens, nur daß der Sale, der bem Oesophagus entfpricht, gerade Die Mitte Des Gangen einnimmt. Beiter ftebt bas Bett, welches aus übereinandergelegten Rilgen und Teppichen besteht. Deift habe ich nur ein Bett in ber Jurte gefeben, felbft ba, wo die Familie aus mehr als gebn Gliedern bestand. Rechts vom Bett, und fast ges rade bem Eingange gegenuber, liegen, je nachdem ber Befiber ber Jurte mehr ober weniger mobifabend ift, in 4, 8, fogar bis 16 ledernen Mantelfacten, Die uber und nebeneinander gewöhnlich in zwei Reiben aufgefchiche tet find, Die Sabfeeligfeiten ber Ralmuden, Die meift in Thierfellen, Rleidern , Filgen , Studen Baumwollen ; und Seidenzeug, Biegelthee u. dgl. m. befteben. Diefe Mans telfacte oder vielmehr Tragfacte, benn fie find fo einges richtet, daß fie je zwei uber einen Tragfattel aufs Pferd gefchnalt werden fonnen, Die bei ben Reichern aus ros them leder verfertigt und mit verschiedenfarbigem Gaffian vergiert find, dedt ein Teppich. Gie find nebft ben Beers ben der bedeutendfte Theil der Aussteuer. Ueber denfels ben bangen Die Gogenbilder berichiedener Urt, Die jum Theil icon weiter oben beschrieben find. - Links von ber Thure bangen gewohnlich Die Gerathichaften Des Mans nes, wie j. B. Die Flinte, Die Jagdtafche u. bgl. m. Unterhalb ift faft jedesmal ein Strick gezogen, an ben junge lammer und Biegen gebunden find, Deren Mutter Bebeb, Reife, II. 3 .

zwei ober breimal taglich gemelft werben. In ber Mitte ber Jurte ift ber Beerd, ber oft nur aus einigen Steis nen besteht, auf benen ber Reffel rubt. Dur Die reichern und die naber ju ben Bohnungen ber Ruffen nomadis firenden Ralmucken befigen einen eifernen Dreifuß, bon welchem der Reffel felten berabfommt. Ueber Der Reuers ftelle ift gewohnlich ein Gerufte, an welchem allerlei Sachen jum Trodinen aufgehangt werden. Buweilen fins Det man auch uber bemfelben ein aus Staben bereitetes Bitter, auf welchem Rafe gerauchert wird. Diefer Rafe wird fpater auf Schnure aufgereiht und auf bobe Stangen bor ber Jurte jum Trocknen aufgebangt. Undere trocks nen ibn, indem fie ibn auf bem Rilge bes Daches ber Jurte ausbreiten. In einiger Entfernung bon ber Jurte ift fets eine Stange ober ein Pfahl eingerammt, an bem Die Pferde gebunden merben. - Dies find Die gemobne lichen Ginrichtungen aller Jurten; es findet barin eine große Regelmäßigfeit fatt, fo daß man j. B. ben großen Mildfdlauch nie lints von ber Thure, ben Strick, an bem die gammer gebunden werden, nie rechts finden wird. Ich besuchte alle 5 Jurten. In Der erften murde Thee getrunten. Gine alte Ralmudin mar jum Befuche ba; alle fagen um bas Reuer berum, über welchem ein großer Reffel mit Thee fand, aus bem die Wirthin beffandig in große bolgerne Rapfe Schopfte, Die fcnell geleert murs In einer andern Jurte maren zwei Ralmucken, welche ohne alle Befchaftigung am Feuer fagen und Taback rauchten. Go wie ich hereintrat, reichte mir ber eine fogleich feine Pfeife. Bur Erwiederung Diefer Soflichfeit bolte ich einen Cigaro berbor, rauchte ibn an und ubers reichte ibn bem Ralmucken, ber in nicht geringes Erftaus nen baruber gerieth und ben Rauch in farten Zugen

mit fichtbarem Boblgefallen einathmete ober berichlang. Darauf übergab er ibn bem andern, ber auch einige Buge that, und ibn bann einem bubichen Ralmudenmabchen reichte, bas eben bereintrat. Das Dabden, wie ich erfuhr, Braut, mar in einem mit gammerfellen bubich verbramten Schaafpels, ber fich wenig von der Rleidung ber Manner unterfchieb, gefleibet. Den Ropf Dedte gleichfalls eine Belgmube, beren oberer Theil aus rothem Suche bestand. Die Sauptgierbe machte ber giemlich aufs fallende Ropfpus. Der Ropf mar nicht gefcoren, und bas glangende pechichmarge Saar bing in acht farten Rlechten auf ben Rucken berab. Diefe Rlechten maren mit einer Menge Schlangenfopfden, großen Glabverlen, und perlmutternen Rnopfen, bon der Große eines Gilbers rubels, gegiert, fo bag fie bei jeder farteren Bemegung ein Beraufch machten. In der letten Jurte fab ich jum erftenmal eine Zaubertrommel. Ein ungefahr & Rug breis ter Reif, gegen 2 Ruß im Durchmeffer, ift bon ber einen Gelte mit einem Rell überzogen; im Innern erblickt man ein ziemlich breites Soly bon ber gange Des Durchs meffers, in der form eines plumpen Pfeils gefcnist, an beffen Ende fich Schnigmert befindet, einem Menfchens topf abnlich, mit großen flirrenden Deffingfnopfen an Stelle Der Mugen; unterhalb bes Ropfs ift eine Qucers fange von Gifen befestigt, Die von beiden Geiten ben freieformigen Reifen erreicht, und auf welche eiferne Ringe und andere flappernde Metallftude aufgereiht find.

Einige Frauen, die in der Jurte maren, bezeigten große Reugierde, als ich eine Insettenschachtel hervorzog, um einen Rafer einzustecken, den ich eben gefangen hatte. Sie maren nach den Stecknadeln luftern, und als ich ihnen einige gab, so besaben fie felbige und munderten sich, daß sie feine Dehrchen hatten, worauf fie dieselben, als Dinge, die sie nicht brauchen konnten, wiedergaben. Spat am Abend fehrte ich auf demselben Weg wieder in das Dorf juruch.

Da ich einen meiner Leute nach Schlangenberg abfertigen mußte, und mein Begweifer gebeten batte, ju den berannabenden Ofterfeiertagen feinen Bater in Dem Rorgonfchen Dorfe befuchen gu burfen, fo tonnte ich in den folgenden Sagen feine großeren Ausfluge machen, und besuchte baber Die naber gelegenen Berge, Die mir eine, wenn gleich nicht reiche, boch bubiche Ausbeute an Pflangen und einigen Infeften gemabrten. Unter ben Pflangen mar befonders ju bemerten : eine fcone neue Iris (Tigridia nob.), Primula cortusoides, Viola uniflora, Corydalis bracteata, Saxifraga sibirica, Lothyrus altaicus, Gentiana angulosa, Lonicera coerulea, Androsace maxima, Alyssum tortuoso aff., Tussilago laevigata, Potentilla fragarioides, Oxytropis uralensis, Astragalus megalanthus, Iris flavissima, und ruthenica, Viola pennata, Anemone coerulea, Adonis sibirica, und villosa, Thalictrum petaloideum. Dur noch langfam rudte Die Begetation fort, benn obgleich es gegen Mittag gewöhnlich febr warm murde, fo fand bas Thermometer bes Morgens nicht felten unter 0° R. Der Unterschied der Temperas tur gwifden 5 Uhr Morgens und 2 Uhr Rachmittags betrug uber 18° R., und ber Conne ausgesest flieg bas Thermometer bis + 28° R.

Die bobern Berge, die uber die Alpenregion fich ers heben, waren noch ziemlich tief berab mit Schnee bededt, boch war ich ungeduldig, langer zu warten, und machte mich baher auf, um fo hoch hinauf ale es moglich war, Die Chafinstifde Roppe ju befteigen, beren angie: hendes und fur die fpatere Jahreszeit vielverfprechendes Meußere mir fiets vor Mugen mar. Der Berfuch gelang. febr unvollfommen, und ich mar gezwungen, nachbem ich bis an den Schnee binaufgefliegen mar, wieder ums gufebren; bennoch murbe diefe Erfurfion burch einige neue Pflangen belohnt, unter benen besondere ein neues Chrysosplenium, Cochlearia integrifolia und eine ichone Primula ber Ermagnung werth find. Anemone altaica, Viola uniflora und Erythronium Dens Canis erschies nen in großer Menge überall, mo ber Schnee eben bins weggethaut mar, fo bag ber Boben bon einem breifar: bigen Teppich bedeckt fcbien. Auf Diefem Bege fließ uns auch ein Reh auf, bas durch unfer plogliches Erfcheinen gebn Schritte von ber Stelle, mo es rubte, und erftaunt und lange anftarrte, ohne fich bon ber Stelle gu regen, Dann aber mit ungemeiner Schnelligfeit fich unfern Blicen Im Dorfe fand ich nach meiner Rudfunft einen falmucfifchen Befehlshaber (Demetfca) mit Ramen Baran bor, ber bon ber Mundung bes Ran in ben Dich arpid, ungefabr 50 Berft oberhalb Des Dorfes, mit feinem Cohne und Reffen hierhergetommen mar, weil er gebort batte, bag fich bier ein Urgt aufhalte, Deffen Bulfe er fur ben lettern in Unfpruch nehmen wollte. Bir fchloffen bald mit einander Freundschaft, ba er etwas, wenn gleich fchlecht, ruffifch fprach, und bewirtheten uns gegenseitig mit unferen Pfeifen, nachdem ich ihnen ein fleines Gefchent an Taback gemacht batte. Er war einer Der reichften Ralmucken aus der Umgegend, boch flagte er, daß ber verfloffene bochft ungunftige Winter ibm über 350 Schaafe, 50 Rube und viele Pferde geraubt hatte. Durch zwei Frauen, Die er gebeirathet batte, fand er

mit zweien Fürsten oder Saiffans in Verwandtschaft und war daher sehr angesehen. Seinem Range als Demete scha zusolge, stand er unmittelbar unter dem Saiffan, und befehligte über die ganze Segend vom Kanfluß an bis zu den nächsten rufsischen Wohnungen. Solcher Demetscha stehen unter einem Saifsan gewöhnlich 3 bis 5. Ihnen untergeordnet sind die Schulenga, deren es auch nur wenige giebt, und bisweilen sindet man noch einen niedern Rang unter dem Ramen Arbas naka, d. h. einen, der über zehn Mann befehligt. Alle übrigen Kalmücken sind unter einander gleich, und untersscheiden sich von einander nur durch die Zahl ihrer heers den und ihrer übrigen Reichthümer.

Am Morgen Des folgenden Tages besuchte mich der Demetscha wieder und sah neugierig dem Umlegen der Pflanzen zu. Bei jeder neuen Pflanze sprach er, auf sie hindeutend, einige Worte aus, zu denen der Sohn, der dabeistand, bejahend mit dem Kopse nickte. Ich erstaunte nicht wenig, da ich lauter falmuckische Benennungen der Pflanzen zu hören glaubte, über die Beobachtungsgabe dieses Boltes, von dem ich bei weitem weniger erwartet hatte. Da ich mich genauer darnach erkundigte, mit dem Wunsch, mir die Namen auszuschreiben, ersufr ich zu meinem Verdruß, daß jene Worte in weiter nichts bestanden als: rothe, gelbe, weiße, blaue Blumen zc., und daß die Kalmucken höchstens für die gebräuchlichsten Holzarten und für eine sehr geringe Jahl anderer Pflans zen eigene Namen haben.

Ich machte heute einen Ausftug über bas Gebirge in bas Rorgoniche Dorf, wobei ich eine Ausbeute an mehreren fehr hubichen Gemachfen machte. In bem

Dorf angelommen, traf ich daselbst den Menschen, welschen ich nach Schlangenberg geschieft hatte, der in Begleitung noch eines andern Sehulfen und eines Dolls metschers für mich zurückgefehrt war, und mir die Bors rathe für die Weiterreise ins Gebiet der Kalmücken mit brachte. Nach einem geringen Aufenthalt machten wir uns auf den Rückweg und trafen gegen Abend wieder in dem Dorfe Tschetschulicha ein. —

Am 29. besuchte ich eine Gegend, ju ber ich bis dahin nicht gelangen konnte, namlich die Tschetschus linschen Alpen. Aus diesen, die nordwestlich von dem Dorfe gelegen sind, entspringt das Flüschen, nach dem das Dorf benannt ift. Der Weg dahin führt langs dieses Flusses meist durch eine waldige, wilde Gegend. Es lag auf der Spige noch viel Schnee, und die Vegetation war sehr weit zuruck. Ein dichter Wald von Zirs belfichten, der beinahe bis zur Spige hinaussteigt, ist der Ausenthalt vieler Baren, und wir hörten in der Ents sernung das Seschrei eines solchen Thiere, das einen Baum hinanzuklettern schien. Tamias striatus, ein höchst muntres kleines Thier, fand sich in Menge, und vereitelte durch seine Behendigkeit unsere Bemühungen, seiner habs haft zu werden.

Ein heftiges Gewitter mit Regenguffen und Schlofen ließ uns nach Saufe eilen, allein wir wurden genothigt, Salt ju machen und unter einem ungeheuern überhangenden Granitfelfen Schuß vor dem ftartften Schauer ju fuchen. Bei dem schnellen Beiterreiten fturzte ich in einer fleinigen Gegend gefährlich vom Pferde. Ich fam jedoch bald aus der Betäubung, in die ich durch den Sturz gerathen war, und trug nur eine leichte Narbe im Gesicht davon. Auf diesem Bege fand ich jum erkenmal Scrofularia altaica,

Potentilla nivea und P. sericea? Pedicularis comosa, Trollius asiaticus, Saxifraga crassifolia, und eine schone perennirende Bartetat Viola tricolor, die vielleicht eine eigene Art bildet.

Mit meinen Buruftungen fur Die Beiterreife mar ich bereits fertig. Allein ber Dollmetfcher, ber mir jugefchicft mar, batte um Urlaub auf brei Sage gebeten, ba er fich, wie er behauptete, nicht auf eine fo weite Reife vorbereis tet, und in feinem Saufe noch mehreres anzuordnen habe. 36 entließ ibn auf feine bringenden Bitten und auf fein ernftliches Berfprechen, binnen ber gegebenen Brift wieders gufehren, allein ich martete vergebens auf feine Ructfebr. Unterdeffen machte ich mehrere Erturfionen, befonders in ber Rabe bes Rorgonichen Dorfes, wobei ich auch einen Theil Der boberen Berge bestieg, Die gu ben Rors gonfchen Alpen gerechnet merden. Jedoch murbe bas mubfame. Erfteigen nur durch wenige Pflangen belobnt, Die eben erft unter ber fcmindenden Schneedecke hervors brachen. Gentiana altaica, Pedicularis amoena, Anemone narcissiflora maren Die erften Alpenpflangen, Die ich bier fammelte. Meinen Bunfc, Die eigentlichen Rorgonichen Alpen bis ju ihrer Spige ju erfteigen, und ben Steinbruch ju befuchen, fonnte ich jedoch nicht ausführen, ba in Diefen Stellen, wo Die Bege bochft beschwerlich find, noch febr vieler Schnee lag. murbe es mir miderrathen, weil bier Die Buffuchteorter ber ermabnten gauflinge maren, Die aus meinen Befus den ben Berbacht ichopfen fonnten, als wolle ich fie auffpuren und berratben.

Die Pferde, Die ich zu meinen Streifereien in Diefen Begenden mahrend bes Aufenthalts in Tichetichulich a erhalten, hatten auch durch bie fast taglichen Anstren:

gungen fehr gelitten; eins war sogar gefallen, und die ubrigen waren sehr nahe bran; so daß ich julest gezwuns gen war, ju Juß meine Erkursionen fortzusehen, die das her sich nicht weiter, als in die nachsten Umgebungen bes Dorfes erstrecken fonnten. Zugleich war das Wetter hochst ungunstig, und die Flusse schwollen bedeutend von den Regengussen und von dem nun selbst auf den hoheren Bergen starf schmelzenden Schnee.

Alles dies mußte mich bewegen, meine weitere Reise anzutreten, und doch hinderte mich der Mangel eines Dollmetschers daran. Schon verfloß eine Boche über den Termin, und ich entschloß mich, einen meiner Leute nach der Stadt Tscharpsch zu senden, um mir ents weder den frühern oder einen neuen Dollmetscher zu ers bitten, als endlich den 9. Mai dennoch ein Dollmetscher, aber nicht der frühere, der sich frant gestellt hatte, sons dern ein anderer erschien.

## Dritter Abschnitt.

Erfte Reise an bie Tichuja, Rudreise in bas Dorf Uimon.

Nachdem ich die bis jest gefammelten Naturalien gum Abfertigen eingepackt hatte, feste ich, von meinen vier Leuten und der gesammten Bauerschaft des Dorfs begleitet, in Bbten über den Escharpsch. Unser ? bestand aus zwanzig Pferden, die theils mit unsern athen und Gerathschaften bepackt waren, theils als Reitvererde dienten.

Außerdem waren in dem Zuge noch 5 Bauern jum Leiten der Packpferde. Den Rachtrab bildete ein großes Boot, das auf Rader gesett, bis an den Chairfumin gefahren wurde, weil das Wasser dieses Flusses so sehr gestiegen war, daß man zu Pferde nicht hinüber konnte. Diese beis den Uebersahrten über den Tscharpsch und den Chairs kumin kosteten so viele Zeit, daß wir erst, als es schon dunkel war, an einen der Ressel gegenüber dem Tschetsschaber ge anlangten. Dier schlugen wir unser Zelt auf, das uns vor dem heftigen Regen schützte, der bald darauf mit starkem Sewitter eintrat.

Coon gang frub bes Morgens am 12. Mai fach bie Sonne fo beftig, und die Luft mar fo fcmul, daß bald ein Gemitter aufzog, welches wir abwarten mußten. 36 Schickte meinen Dollmeticher bon 2 andern Leuten begleitet, auf bas jenfeitige Ufer, um bon ben Ralmucken Pferbe gur Beiterreife zu verlangen, und bald erichienen 4 Rale muchen mit 18 Pferben. Einige von ihnen maren bes trunten, benn fie hatten die Racht hindurch bei einem Refte geschwarmt. Die Pferde murden mir jederzeit von ben Kalmucken ohne alle Bergutung weder an Geld noch an Maare gegeben, fleine Gefdente ausgenommen, Die ich freiwillig gab. Deift brauchte ich felbft ben Befehl bes Gouverneurs ju meiner Rortichaffung nicht vorzuzeigen, benn da fie mich auf Ralmuckenpferden ankommen faben, fo mußten fie icon, bag es ihre Pflicht mar, mich weis ter ju beforbern.

Das Reisen mit Kalmuden ichien mir recht angenehm und unterhaltend. Sie find zu Pferde ftets fehr lebhaft, singen febr viel, und zwar in einem hochst eigenthumlichen, durchaus nicht melodischen Con. Ihre Pferde ichonen sie wenig, und segen nicht felten selbst die Packpferde in Salopp, gewöhnlich aber erhalten fie fie in einem ftarken Trabe. Dennoch kamen wir heute nicht weit. Da wir ziemlich spät ausgeritten waren, so neigte sich die Sonne schon start nach Westen, als wir über das Flüschen Retscher \*) setzen, bas gegenüber der Mündung des Kan in den Tscharpsch fließt. Weiter wollten uns die Kalmücken nicht führen, weil hier eine start bewohnte Gegend war, wo leicht frische Pferde zu bekommen waren. Der Weg bis hierher sührte uns meist längs des sumpfigen Ufers des Tscharpsch, der hier in einem ziemlich breiten Thale sließt. Die Berge am linken Ufer sind bewaldet, die am rechten kahl, meist schroff, und zeigen das Gestein, aus dem sie bestehen, oft in großen Stellen bloß.

Der Tscharpsch war sehr stark angeschwollen, so daß wir es nicht wagen durften, unser Sepack hinüber zu schaffen, weil wir befürchten mußten, alles zu durcht naffen. Dies konnte mich jedoch nicht abhalten, von zweien meiner Leute begleitet, hindurchzureiten, um die jenseits gelegenen Berge, die ein eigenthümliches Anschn hatten, bevor es dunkel wurde, so weit als es anging, zu besuchen. Allein dies ware mir beinahe übel bekoms men, da ich, an solche Passagen noch wenig gewöhnt, vom Wasser bei einem Fehltritt des Pferdes, beinahe aus dem Sattel geworfen wurde. Durchnäßt, wie ich war, bestieg ich die niedrigen, aus Thonschiefer bestehenden durs ren Berge, welche das sehr flache sumpfige und zieme lich weite Thal des Ran an seinem rechten User begränzen.

Der Thonschiefer, der diese Berge bilbet, scheint eine bedeutende Menge Salg (Bittersalg?) ju enthalten,

<sup>\*)</sup> Bahricheinlich auch itturgen genannt.

wie es die Begetation auf den Bergen felbft, noch mehr aber in bem Thale, mobin burch ben Regen bon ben Ber; gen gleichsam eine ichmache Lauge berabfließt, andeutet. Alles Bieb ber Ralmuden ift nach Diefem Thonfchiefer, Der ben Bergen ein afchgraues Unfebn verleibt, febr begierig, und bergehrt ibn in nicht geringer Menge, fo daß man nicht felten Grotten findet, Die auf Die Beife gebildet find, baß bas Dieb, und felbft bas Bild, dem man daber an folchen Stellen auflauert, Diefe Berge baufig befucht, und ben fals gigen, febr leicht gerreiblichen Thonfchiefer vergebrt. Musbeute, Die ich auf Diefen Bergen an Pflangen machte, mar ber Babl nach smar gering, allein befto feltener und Schoner waren die Arten. Dracocephalum origanoides, Sibbaldia grandiflora, S. erecta, S. adpressa nob., Oxitropis leptophylla waren die ausgezeichnetsten. es icon etwas bunfelte, ritten wir uber den Ran, wobei wir faft in ben sumpfigen Ufern fecten geblieben maren und gelangten ju ber Jurte bes Demeticha Baran, ber mich in Efchetichulich a befucht hatte. Er trat aus ber Jurte, bruckte lebhaft feine Freude uber meine Anfunft aus, bob mich bom Pferde und bat mich, in feine Jurte gu treten, Un feiner Seite murde mir ein Gis aus Rilgen bereitet, Die Pfeifen murben gemechfelt, und gingen julett felbft ju meis nen Begleitern uber. Er fragte mich nun, ob ich bei ibm Thee trinfen wolle, und obgleich mir mobl etwas bor bem bochft unreinlichen Gefchirr fcauberte, fo nahm ich bas Uns erbieten an, um ibm einen Befallen gu thun. Ein großer eiferner Reffel murde obenhin ausgewischt, aufs Feuer gefest, eine Menge Baffer bineingegoffen und aufgefocht. Dann wurde ein Stud Ziegelthee in einem Morfer, ber aus einem burch glubende Steine ausgehöhlten Baumftamm bestand, geftogen, in das Baffer geschuttet, und eine fleine Sand:

voll Galg bineingeworfen. Die Frau bes Demetica trat mit einem großen eifernen Schopfloffel bingu, und indem fie fcopfte, erhob fie ben goffel recht boch, und lieg bann bas tochende Baffer wieder in den Reffel gurudfallen. Dies wies Derholte fie mehreremal, indem fie eine febr wichtige Miene Dann murde alles in einige Befage gefullt, ber annabm. Reffel wieder aufgefest, und etwas fuße Milch bineingegof fen; fobald diefe ju fochen begann, murde ber Thee bingus gethan, und unter ofterem Biederholen bes Manovers mit dem Schopfloffel wieder aufgefocht. Run mar der Thee Die Wirthin Schopfte etwas Davon und gog es als Opfer ins Keuer. Dann Schenfte fie ibn in große bolgerne Schaalen, wobon die reinlichfte, oder beffer gefagt, Die am wenigsten fcmutige mir gereicht murbe. 3ch fonnte Diefes Getrant unmöglich fo beif trinten, wie es die Rals muden mit ungemeiner Schnelligfeit berichlangen. brach dabei ber Ungfischweiß aus, und ich fonnte mich nicht entschließen, Die zweite Schaale, Die mir angeboten wurde, angunehmen. 3ch habe Diefen Thee im Berfolge ber Reife faft jeden Morgen in meinem eigenen Gefchirre mit benfelben Buthaten und ohne Bucker bereiten laffen, und fand ihn giemlich wohlschmedend und auch nahrend. ift dies die gewohnliche Bereitungsart Diefes Betrants bet den Kalmucken. Buweilen fegen fie aber eine bedeutende Menge gedorrter und geftofener Gerfte bingu, wodurch er noch nabrender wird. Er fommt bann bem Gaturan ber Buraten nabe, der aus mit Rett geroftetem ober gebrauntem Debl bereitet wird, und felbft bei ben bors nehmern Ruffen jener Gegenden ein beliebtes Getranf auss Bismeilen fegen Die Ralmuden ju ihrem Thee macht. auch etwas Bett bingu. Dies wird gewohnlich in einer Schaale gehalten, in welche etwas fochenden Thees bineins

gegoffen wird, damit das Fett jum Theil fcmilgt, welches nun mit dem Thee ju dem Gangen hinjugefest wird. Ich habe mich nie entschließen tonnen, dieses lettere bochft uns appetitlich bereitete Setrant ju fosten.

3d mußte eilen, um noch bor Ginbruch ber Racht uber bem Efcarpfc ju meinem Belte ju fommen, und verließ Daber Die Jurte nach furgem Aufenthalt. Dai munichte ich febr, Die Gegenden am Ran naber uns terfuchen ju tonnen, allein ein farter Regen, Der Die gange Racht hindurch angehalten hatte, berhinderte ben Uebers gang uber ben Efcharpich, ber baburch noch ffarfer ans gefdmollen mar. Das Wetter mar übrigens gunftig, und ich befuchte baber Die Berge am linten Efcarpfdufer, obne durch eine besondere Arrnote belohnt ju merden. In einer Jurte, die wir besuchten, murben mir mit ber ges fauerten Mild (Efchegen, wird fie aber aus reiner Pfers Demilch bereitet, Rumpf) und mit bem Daraus bereites ten Branntmein, Arafu, bemirthet. Diefer, befonders wenn er aus Rumpg bereitet mird, ift ein bochft beliebs tes Getrant ber Ralmucken, nicht fart berauschend, von fauerlichem Gefchmack, und nur megen ber bochft unreins lichen Bereitung und Aufbewahrung unangenehm. - 2118 ich zu meinem Belte guruckfam, fand ich mehrere Ralmucken por, und unter Diefen einige Rrante, Die geheilt ju merben 3ch batte nur wenige Urgneien gu eigenem munichten. Gebrauch im Rorbfall mitgenommen; Doch theilte ich mit, foviel ich fonnte. Unter andern batte fich auch ein Zaus berer und Argt, Ram (Davon Ramgar, jaubern, mors aus forrumpirt bas ruffifche Bort Ramlat), eingefuns ben, welchen die Ruffen gewohnlich Abne und die Bolfer Des bftlichen Sibiriens Schaman nennen. Er batte in feiner Rleidung nichts Auszeichnendes. Bald erwies er

fic aber auch ale folder burch ein Bauberftucken. Die Ralmuden, wenn fie irgend ein Ctud Bieb ichlachten und vergebren, bemabren jedesmal Die Schulterblatter auf, meil Die Abnfe Daraus mabrfagen ju tonnen behaupten. Run mar am geftrigen Tage fur und ein Sammel gefchlachs tet worden, und mein Dollmeticher batte ein Schulters blatt rein gemacht, und bat ben Ram, mir baraus mabrs Rur ein Glas Branntmein entichlog er fich bas ju, und begann bamit, bag er uber ben Rnochen mehrere Borte fprach, ibn an einigen Stellen belecfte u. bgl. m. Drauf fand er auf und indem er fich nach ben vier bers ichiebenen Beltgegenden richtete, und die Sand mit bem Rnochen ausstrecte, murmelte er jedesmal einige unvers ftandliche Borte. Er marf alebann bas Schulterblatt in bas bor meinem Belt brennende Reuer, und nachdem es eine Zeitlang gebrannt batte, nabm er es vorfichtig bers auf, lofchte Die brennenden Stellen und beutete aus ben ausgebrannten godern: mir murbe im Berlauf meiner Reife ein angenehmes Ereigniß juftogen; bann, genauer ben Rnochen beschauend : ich murde mit einem bobern Bes amten ale ich, ber mir befreundet fen, jufammenfommen. Dies traf nun wirflich ein, ba ich im Junis Monat mit herrn Staaterath Ledebour in bem Dorfe Uimon jus fammentraf; und ba ich fowohl, als auch meine leute, Dies boraus wußten, fo fonnte er es leicht in Erfahrung gebracht, und jum Beweife fur Die Buberlaffigfeit feiner Runfte benutt haben.

Da das ganze Geschäft der Ralmuden, besonders im Sommer — benn im Winter beschäftigt fie die Jagd — nur darin besteht, die Deerden (Cabunen) zu besehen, weil die Frauen alle hausliche Arbeiten, Raben der Rleis der, Bearbeiten der Felle, Verfertigen der Filze, der

Strice u. f. w. berrichten, fo bringen fie Die meifte Beit Damit bin, bon einer gurte gur andern ju reiten, um gu gechen und gu fcmaufen, oder die Pfeife gu ftopfen und auszuflopfen, mobel Reuigfeiten ergablt merden, melde fich auf Diefe Beife oft unglaublich fcnell verbreiten. OF? babe Davon mabrend meines Aufenthalts unter Diefem Bolfe auffallende Beifviele erlebt. Dadurch , baf fie mit ber größtmöglichften Schnelligfeit alle Reuigfeiten erfahren und bei ihren Gaufeleien benugen, find Die Ram's im Stande, ihren Prophezeiungen Glaubmurdigfeit ju bers leiben und fich in ihrem Unfeben ju erhalten. Die mans bernde Lebensart, welche fie fuhren, Da fie oft weit ber geholt werden, um einen Rranten ju behandeln, einen Diebftahl ju entdecken oder bgl. m. beganftigt Die Ermers bung folder Renntniffe; benn bei jeder Jurte halten fie an, und faffen jedes Bort auf, mas fie benugen tonnen.

Den 14. Mai. Da bas Baffer bei bem anhaltenben heitern Wetter bes gestrigen Tages im Efcarpfc febr gefallen mar, fo ritt ich fruh Morgens über ben gluß, und murbe am jenfeitigen Ufer bon Baran empfangen, Der, bon mehrern Ralmucken begleitet, eben im Begriff gemefen mar, mir einen Befuch ju machen. Unter feinen Begleis tern war ein anderer Demetfca Bodfbenat mit einem franten Cobn und viele andere Rrante, Die fcon por einiger Zeit fich aus ber Umgegend verfammelt und ben gangen geftrigen Sag am Efcarpfc gewartet batten, bis ber Uebergang moglich fep. Baran nothigte mich in feine Jurte; als wir jedoch babin ritten, borte ich in einer andern, neben welcher wir vorbei famen, mehrere Stims Dies und ein eigenes Schaufpiel bor ber Jurte bewog mich abzufteigen und berein ju geben. Die gange Begleitung folgte mir. In Der Jurte maren eine Menge

Menichen versammelt. Die Frau bes Befigere war frant, und ein Abns batte gezaubert (Ramlenet). Er mar von ber Unftrengung in fartem Schweiß, feine Mugen roth unterlaufen und glogend, feine Stimme beifer. faß am Chrenplat, und uber ihm bing feine Umtefleis bung nebft bem Zaubergerathe. Ich fonnte nicht bagu fommen , alles genau ju befeben. Ein ungeheurer Reffel fand auf bem Reuer, in bem bas Rleifch bon einem gangen Schaaf gefocht murbe, bas nun in große Schufs feln vertheilt, ben Gaften vorgefett und von Diefen mit großem Appetit vergebrt murbe. Deine falmucfifchen Bes gleiter trugen fein Bebenfen, fogleich an bem Mable mit Theil ju nehmen. In einiger Entfernung bon ber Jurte mar an 2 Stangen eine Schnur befestigt, in beren Ditte ein Safenfell angebracht mar, und ju beiden Geiten Defs felben mar Die Schnur mit allerhand bunten gappen und Bandern vergiert. Bor Diefem fand an einem Dfahl ein Pferd angebunden, welches, wie ich auf meine Frage erfuhr, bem Gott geweiht worden mar, von welchem Die Rrante fich Die Genefung verfprach. Richt weit Davon brannten in einem fleinen von Stangen umgebenen Raum Die Knochen und einiges von ben Gingeweiden Des ges Schlachteten Schaafes, ale Opfer fur ben bofen Geift (Schaitan). Dem gotte (Rutai) geweihten Pferbe murben nach Beendigung ber gangen Ceremonie Bander in die Mabne geflochten, und dann mard es jur Tabune geführt und frei gelaffen. Bon nun an barf es ju feis nen Arbeiten gebraucht werden, und nur wenn ber Bes figer bes Pferdes arm ift, barf er felbft brauf reiten; reitet aber ein anderer, befonders ein Ruffe, barauf, fo wird es verunheiligt, und muß durch Raucherungen ges reinigt werden. Ericheint es ben Ralmucken nothwendig, 4

ein Pferd jum Opfer bargubringen, fo wird gewöhnlich ein foldes geweihtes bagu gewählt, und ein anderes an doffen Stelle ausgesucht.

Da wir bas Baffer bes Efcharpfch niedrig genug fanden, um nichts fur unsere Cachen beim Berübertranss portiren uber denfelben furchten ju burfen, und ba mir Baran einige Pferde von boberem Buchs dagu aussus chen ließ, fo fchicfte ich einen meiner leute gur Befors gung Diefes Transports jurud, und befuchte unterbeffen Die umliegenden Berge. Bei unferer Rudfehr gur Jurte Baran's fanden wir alle unfere Cachen gludlich bers übergebracht und bas Belt aufgeschlagen. 3ch murbe in Die Jurte Baran's geladen, welche in diefem Augenblick einem Lagareth glich, benn eine Menge Rrante batten fich perfammelt und baten um Argneimittel. Da ich durch ben Dollmeticher fragen mußte, fo bauerte bas Eramen und die Berhaltungeregeln, die ich gab, febr lange und ermubete mich febr, ba julest alle auf einmal auf mich eindrangen. 3ch jog mich in mein Belt juruch, ließ fie bann nach der Reihe vortreten und reichte ihnen fo viel an Arzneien, als mein geringer Borrath geftattete. Die Rrantheiten, welche ich bier befonders bemerfte, maren bei ben Beibern bofterifche und chlorotifche Bufalle mit Les berverhartungen, bei den Mannern aber mechanische Bers letungen oder Rolgen Derfelben, ichlecht geheilte Beinbruche, Luxationen, Coralgie u. f. m. Gelten mar eine Urt Lepra, die fich in Fußgeschmuren und Berheerungen bes Saumens und der Rafentnochen offenbarte, aber durchaus nicht bas Unfeben von Syphilis hatte, fondern mehr mit 3m Gangen ift ber finnischen Radefeuche übereinfam. bas Bolt febr gefund, und dronifche Rrantheiten find felten.

Un Pflanzen fand ich in dieser Gegend außer den frus ber genannten zum erstenmal: Viola bislora, Draba Gmelini, Primula sibirica, Swertia dichotoma, Chorispora sibirica, Isopyrum fumarioides, Astragalus follicularis, Pedicularis speciosa, Leontodon leucanthus, Androsace villosa und dasyphylla.

Um 15. Mai verließ ich icon ziemlich fpat am Tage Die Ufer des Ran, und mabrend unfere Pachpferde auf bem ebenen Wege langs bem Bluffe aufwarts und alebann Durch einen Dag zwischen ben Bergen an beffen linfen Ufer fortgingen, befuchte ich Die fteinigen und in Diefer Sabress geit noch wenig bewachfenen burren Berge. Langs bes breiten Sumpfes, der auch von Diefer Geite das Ufer Des Efch arpich bilbet, fubrte und ber Weg in einer weiten Ebene fort, welche, fo wie das Thal des Ran, mit febr niedrigem Rrautermuchs bedect, nirgende einen Strauch, noch meniger aber einen Baum zeigte. Der Boben ift. wie ich foon oben bemerfte, bon einem bedeutenden Galis gehalt, und ungeachtet ber fparlichen Begetation, bilden folde Gegenden, befonders wenn fie noch von Bergen aus faltbaltigem Thonfchiefer umgeben find, Die Lieblingeplate ber Ralmuden; benn bas Bieb wird burch ben Genug bes falgigen Bobens ungemein fett, und fammelt fich fur Die Tage ber Roth im Winter einen Borrath. Diefer beftebt . bei ben Schaafen in ben Fettschmangen, Die gegen ben Berbit ju einer bedeutenden Große anwachfen, im Wine ter aber faft ganglich verschwinden. Gine abnliche Bes mandnig, als mit Diefen Bettichmangen, mochte es auch mit den Budeln der Rameele baben, deren ich bier die erften fab. Da es Frubjahr mar, fo bingen Diefe Buctel fchlaff berab und maren febr flein, als ich aber Diefelben Thiere

im Berbft wieder fah, fand ich ihre Socker von Tett ftrots gend und aufgerichtet.

Der Sumpf mat ber Aufenthalt vieler Baffer, und Sumpf : Bogel, unter benen fich besonders eine Entens Art durch ihr icones Gefieder und ihr fonderbares flas gendes Gefchrei auszeichnete (Anas rutila). Es gelang meinen Leuten, eins bon Diefen Thieren gu ichiegen. einem Ritt bon ungefahr 10 Berft in gerader Entfers nung gelangten wir an die Ufer bes Jebagan, ber in feinem Meußern und in feinen Umgebungen febr viel Alehnliches mit bem Ran bat. Er unterfcheidet fich, fo wie jener, bon allen Bergfluffen Diefer Gegenden burch feine febr langfame und faum merfliche Stromung und fein trubes Baffer. Dier machten wir Salt, ba es icon ju fpåt mar, um ben Uebergang über einen bedeutenden Bergruden ju unternehmen, der fich bier erhebt, und Die Bafferfcheide gwifden den Bufluffen des Efcharnich und benen bes Urful bildet, welche lettere in Die Ratunja fallt. - Um Morgen bes 10. Mai batte ich ein bochft intereffantes Schausviel. Um und die nothige Menge bon Pferden ju verschaffen, trieben Die Ralmucken ber benachs barten gurten eine große Tabune bon einigen hundert Pferden auf eine weite Chene und umringten fie, auss geruftet mit großen Schlingen, welche aus Stricken von Pferdebaaren gemacht und jum Ginfangen ber Pferde bestimmt find. Es maren ihrer etwa 5 Mann. lange Seil mehreremal jufammengenommen, trugen fie am Urm, und ritten nun rund umber, um die Pferde auszusuchen, die fie uns mitgeben wollten. Die Pferde fcheinen in foldem Salle Die Abficht ju abnden, und verbergen und entziehen fich mit vieler Lift ben fpabens ben Ralmuden. Gie brangen fich bicht jufammen, weis

den ploBlich nach zwei ober brei verschiedenen Seiten auseinander, und rennen im geftrecten Gallop laut wies bernd Davon. Allein jedesmal werben fie bon ben gus boreilenden Ralmucken juruck getrieben, und das bestimmte Pferd entgeht feinem Schickfal nicht. Schnell und ficher wirft der Ralmud, wenn er ben Gegenftand feines Bes ftrebens icharf ins Muge gefaßt bat, im milbeften Galopp Die Schlinge um ben Sals bes Pferbes, furst bann aus Dem Sattel und lagt fich eine Zeitlang auf Der Erbe forts fcleifen, bis bas burch die Schlinge bedrangte Thier, ber Uebermacht meichend, in immer fleineren Rreifen, an bem immer mehr erichlaffenden Geile umberrennt, und endlich ermudet fteben bleibt. - Doch wird freilich auch manche Schlinge vergebens geworfen. Das wilde Rufen der Rale muden, das Wiebern der Pferde, und ihr lautes Getraps pel erregt bas Echo ber Berge; Die Aufmertfamteit mirb febr durch diefes Schaufpiel gefeffelt; man ift in einer fortwabrenden Spannung, und nimmt bald Die Darthie bes iconen muthigen Thiers, bas ben Berfolgungen mehre male fo liftig entging, ober erfreut fich bann bes trefflich berechneten Burfs ber Schlinge aus ber geubten Sand eines alten Ralmuden. Bald maren Die Pferde gefattelt, . Die Padfade aufgeschnallt, und unfer Bug feste fich in Langft bem Ufer bes Jebagan erhoben Bemeauna. wir und anfange unmerflich, bann aber immer fteiler, und gelangten endlich auf den Ramm des Bergruckens, wo ein großer Saufen durrer Reifer meine Aufmertfamteit auf fich jog. Es maren Opfer fur das gludliche Erfteigen des Berges, Die bier jeder porbeifommende Ralmucke gollt. Bin und wieder maren Diefen Reifern fleine Bander und gapp; Diemand magt es, Diefe Reifer gue den angehangt. . Reuerung ober ju fonft einem Gebrauch anzutaffen.

Gebrauch fand ich überall, wo der Weg über ein hoheres Gebirge führte, und erhob es sich so hoch, daß kein Wald und kein Strauchwerk die Hohe erreicht, so tritt ein haus fen Steine an die Stelle. Beim herabskeigen trafen wir bald bei den Duellen des Flusses Jelo in einer hoch geles genen sumpfigen Sbene ein, wo mehrere Alpenpflanzen, wie besonders Ranunculus fumariaesolius die bedeutende Hohe anzeigten. Betula fruticosa und einige 3 werge weiden bildeten hier ein niedriges Strauchwerk.

Beim herabreiten, wooei wir uns beeilen mußten, da das Einsammeln mehrerer Pflanzen uns weit von unsern vorausgeellten Packpferden entsernt hatte, sturzte mein Pferd zweimal, indem es mit den Borderfüßen durch die Erde brach, die von Zieselmäusen (Arctomys Citillus) unterminirt war. Ich kam dabei jedesmal aus dem Satztel, beschädigte mich aber nicht bedeutend, da ich des kalzten Wetters wegen, das uns sogar mit Schnee begrüßte, einen dicken Pelz anhatte. Un dem Ufer des Jeld, nicht weit von seiner Mündung in den Ursul, schlugen wir am Abend in der Rähe von Jurten unser Rachtlager auf.

Ohne daß uns etwas der Beachtung besonders Bers thes aufgestoßen ware, es set denn die Menge der aufs gestellten Geruste mit Pferdehauten, die nirgends so haus sig sind, als hier, welche wir aber schon früher bemerkt hatten, setten wir am 17. Mai unsere Reise langs dem Ursul abwarts fort. Diese Gerüste sind Ueberbleibsel von Opfern, die entweder dem guten oder bosen Geiste dargebracht wurden. Sie bestehen in mehreren Stangen, die zur Unterstützung einer besonders langen Stange dies nen, auf welche ein Pferdesell, zuweilen aber auch das Fell eines andern Thieres, mit dem Ropse aufgehängt ist. Bor diesem Gerüste bemerkt man, wenn es noch nicht

lange gestanden hat, zwei Stangen, an denen ein Strick mit Bandern und Lappen ausgespannt ift. Die Felle werden start zerfest und durchlochert, so daß sie durchaus zu gar nichts zu brauchen sind, und ruhren von Pferden, Schaasen oder Ziegen her (nie sah ich ein Ochsensell), welche bei irgend einer Feierlichkeit oder Krankheit geopfert, oder besser gesagt, verzehrt worden waren. Die Richtung des Kopfes nach Often oder Westen (lesteres bemerkt man bei weitem seltener) bestimmt, ob es ein Opfer für den guten oder bösen Geist gewesen sep.

Die Ufer Des Urful find meift mit einem fleinen Balde von biefigen Balfampappeln (Populus laurifolia) befrangt, in welchem niedrigere Beiben, Crataegus sanguinea, Prunus Padus, Robinia Caragana etc. ein angenehmes Gebufch bilden. Das Thal, in welchem er ftromt, ift bier nicht febr enge, und Die abges rundeten Berge am linfen Ufer erreichen feine bedeutende Bobe; allein wenn man ibn aufwarts mit bem Muge vers folgt, fo erblickt man im Beften in der gerne eine fcone Allpe mit breiter ifolirter Roppe, von welcher ber Klug berabtommt. Das linfe Ufer zeigt gleichfalls in einiger Entfernung nach Guden bin bedeutend hobe Schneeberge, welche Diefes Thal von dem der Ratunja trennen. gingen über die Flufchen Cobotoi und Renga, und langten am Abend bei ben Jurten bes Saiffans Ruts fcugefc an, wofelbft wir Salt machten. Er felbft mar nicht zu Saufe, aber feine Frau lud mich in Die Jurte, und bewirthete mich mit Thee und Arafu; auch wechfelten wir baufig die Pfeifen; benn ich muß bemerten, bag Jung und Alt, Mann und Beib ju rauchen pflegen. Diefer Belegenheit widerfuhr mir eine eigenthumliche Ehrens bezeugung von der Frau des Caiffan. Co oft fie mir Die

Pfeife ober ben Thee reichte, ober auch nur mich burch Den Dollmeticher anreden wollte, ftrich fie ibre Bopfe, welche zwei an ber Babl, wie es immer bei Berbeirathes ten der Rall ift, uber jede Schulter berabbingen, mehres remal mit der Sand. Diefe Chrenbezeugung widerfahrt einem nur bon bornehmen Frauen, benn Die gewohnliche ift bas Erheben einer ober beider Sande jum Ropf, mos bei der Berth beffen, dem die Ehrenzeugung widerfahrt, Dadurch bestimmt wird, ob die Sand hober oder niedriger aufgehoben mird; bald buden fie ben Ropf babei, bald nicht. - Saft alle Leute in Der Jurte maren betrunfen, Die Frau des Saiffan nicht ausgenommen, weshalb ich ihr auch die Bitte abichlug, ihr jur Ader ju laffen. hatten und um unfer eigenes Feuer bor meinem Zelte gelas gert, ale ploglich die Ralmucken, Die bei einer folchen Ges legenheit fich immer uns jugefellten, auffprangen, und einem Reiter entgegenliefen, Der baber fam. Es mar ber Saiffan Rutich ugefch, ber nun aus bem Sattel gebos ben , fart betrunten , ju mir berantaumelte und mich bes Er redete allerlei tolles Zeug in gebrochenem Ruf fifd, und murde im bochften Grade grob, Da er, feiner Forderung ungeachtet, feinen Branntmein bon mir erhielt. Da unfer Abendeffen fertig mar, fo begab ich mich mit meinen leuten ins Belt, und er begehrte auch bereingelaß fen ju merben, um Theil an unferm Dable ju nehmen. Er ftellte fich bochft unbandig an, als ich ihm die Stelle bei ber Thure anwies und forderte einen Stuhl, ba et gewohnt fen, wenn er Ruffen befuche, auf einem Stuble nieder ju figen. Die 3wieback aus Roggenbrod, Die wir bei une batten, jogen feine Aufmertfamfeit auf fich, und indem er das gange Gefchirr, worin fie aufbewahrt murden, ergriff, ichuttete er alle auf feinen Dels aus und ging bas

mit in feine Jurte, wo wir ibn noch lange fcreien borten. Um Morgen bes anbern Tages gang frub wedte er uns mit Befdrei und entichuldigte fich aufs bemuthigfte megen feiner geftrigen Grobbeit. Er bat um Die argtliche Bebands lung feiner grau, ber jur Aber gelaffen werden follte. Diefe wollte fich aber nicht anders baju entschließen, als bis fie fic burch einen Schlud von meinem Branntwein baju geffarft batte. Dies geichab, und nachdem bie Overation bollendet mar, murden wir in Die Jurte gelas ben, wo ein hoher Gis fur mich bereitet mar. ich mit Thee und Arafu bemirthet morben, bolte Rute fcugefch ein Bobelfell berbor und machte mir ein Ges fchent bamit. Dem Discipel aber, welcher feiner Frau jur Mder gelaffen batte, ichenfte er ein großes Bolfefell. Bald fehrte fein Ungeftum und feine Grobbeit wieder, Denn außerdem, daß ich ibn mit Branntwein bewirthet batte, ging, mabrend wir uns gur Beiterreife fertig machten, mobei er und ju unferm Belt begleitet, fets ein junger bubicher Ralmucke mit einem Turfut voll Arafu binter ibm. Diefer folgte ibm auf jedem Schritte, fand, wo der Saifs fan fich binftellte, und nabm, wenn er fich nieder fette, binter ibm Plat, mobei er beständig in eine bolgerne bers goldete Schaale einschenfen mußte, Die der Saiffan leerte. Er forderte von mir Branntwein, Zwieback und andere Gefchente, und mar nie mit bem gufrieden, mas ich ibm gab. Bulett gemabrte er mir noch bas bochft unangenehme Schauspiel ber Buchtigung eines Ralmuden, ber fich ans fange, feines Befehle ungeachtet, geweigert hatte, Pferde ju unferm Beiterfommen bergugeben. 3ch mar Daber frob, als ich, mit dem Aufpacfen fertig, Diefe erfte Ralmuckenres fibeng verlaffen fonnte.

Wir famen, dem Urful abwarts folgend, nach einiger

Beit an bas Rlugden Tujufta, burd welches wir ritten. Dier fand ich jum erftenmale das berrliche Rhododendron davuricum, welches an einigen fteilen Bergabhangen in pols ler Bluthe prangte. Bon bier gelangten wir bald an die Muns bung des Fluffes Rorotol, ber in das jenseitige Ufer bes Ur ful einfallt, mo Die Jurten gweier Cobne eines Demets fchi fanden, beren einer, Dibigilef, ein junger bubicher Menfch, bas Umt eines Schulen ga verfab. Da es im Dlan ber Reife lag, daß ich bei meiner Ruckfehr von der erften Reife an die Efcuja mich in das Dorf Uimon begeben follte, und da der Weg dortbin bon bieraus den Rorofol aufmarts fubrte, fo bielt ich es fur gerathen, einen Theil des Gepats fes, befonders Sachen, Die ich gerade jest nicht brauchen fonnte, bier ju laffen, um leichter weiter fommen ju fons Die große Chrlichfeit ber Ralmucken und ber unges meine Abichen bor bem Diebftahl, ber bei ihnen allgemein ift, ließ mich bierbei nichts befurchten, und ich vertraute bem Schulenga Dibigilet das Buruckgelaffene an, da er mir verfprach, Diefe Stelle bis ju meiner Ruckfunft nicht Wir verließen noch an demfelben Tage Diefe gurten, gingen, bem Ur ful weiter abwarts folgend, uber ben fluß Rurata, und festen bann auf bas rechte Ufer Des Ur ful uber. Sier verandert Die Gegend ihr Unfeben; bas Gebirge wird fteiler, ruct von beiden Seiten naber gu: fammen, und gmangt ben Ur ful gwifchen gelfen ein, wels der dann in einer tiefen Schlucht braufender als oberhalb fortftromt. Coon bier bat er eine bedeutende Grofe. Wir Durchritten bas Blufchen Dehlet p, und fegten unfern Deg am rechten Ufer bes Urful in einer romantifchen Gegend Bu unfern Rugen raufchte der zwifchen fcbroffe Belfen fort. eingezwängte Urful; in ben großen Spalten wild burch: einanderliegender Granitblocke mucherte ein Dichtes Gebufch

von Robinien und Loniceren, die eben in der Bluthe waren. Co famen wir an die Mundung des Flusses Ules gumen, der zum Unterschiede von einem andern Flusse dieses Ramens, welcher sich in die Katunja ergiest, der kleine genannt wird. hier verließen wir den Urful, der sich von hieraus mehr nach Osten wendet, und zwischen steilen Gebirgen fortströmend endlich die Katunja erreicht. Der Lauf des kleinen Ulegumen diente nun als Richtsschur unseres Weges, den wir an dessen linkem User forts setzen, bis wir jenseits einige armliche Jurten erblickten, bei welchen wir unser Rachtlager aufschlugen.

Ein Bergruden lag vor uns, als wir des andern Mors gens die Ufer des kleinen Ulegumen verließen, um unsere Reise weiter fortzuseten. Dieses Gebirge, das noch aus den Zeiten, wo die Chinesen bis hierher ihre herrschaft ausdehnten, seinen Namen Jeryskaman (die 7 Borpos sten) erhalten hat, trennt die Flußbetten des kleinen Ules gumen, — und weiter nach Often herab, des Urful — von dem des großen Ulegumen. Wenn es gleich nicht sehr hoch ist und die Alpenregion kaum erreicht, so ist doch das Ersteigen, besonders für die Packpferde, sehr beschwers lich wegen seiner Steilheit und wegen des schlechten, oft über bervorragende schafes Kelsen führenden Steacs.

Mehrere schone Pflanzen, die in den Felsrigen wuch, sen, und besonders das dicht mit Bluthen übersäete Rhododendron davuricum, machten den Weg angenehm und ließen die Beschwerden vergessen. Das herabsteigen war noch gefährlicher, doch auch dies wurde durch die schone Aussicht vergütet, deren man dabei genoß. Rach Westen hin entsprang in bedeutender Sohe der greße Ulegumen, und ergoß sich rauschend in ein start gesenktes Thal, das von der nordösslichen Seite von weniger hohen rundlis

chen, mit fparlicher Begetation bedeckten, von der fublis den aber von hohern mehr felfigen und bewaldeten Bergen begrangt mar.

Dir ritten bei mehreren Jurten borbei jum Ulegus men, und lange Diefem abwarte. Liefer berab ift er bon fconen Dappeln beschattet, und aus den wild burcheinans bergeworfenen gelemaffen in feinen Ufern erhebt fich wieder bas icone Geftrauch von Robinien, Crataegus, Lo: niceren, Stachelbeer, und Johannisbeerftrau. dern, Raulbaum und mehrere Beidenarten. burren fteinigen Berge am linten Ufer lieferten einige icone Mflangen: Convolvulus Ammani, Polygala sibirica, Chorispora sibirica, Allium tenuifolium etc. Doch fucte ich vergebens nach ber Güldenstaedtia monophylla, welche, wie man mir gefagt batte, bier porfoms men follte. Babrend ich mich beim Ginfammeln ber Pflans gen aufhielt, batten unfere Dachpferde, Die weit poraus waren, icon den gluß paffirt, feine Ufer verlaffen, und ben Weg uber eine Chene eingeschlagen, Die ju ben Ufern Ich eilte nachzufommen, und ber Ratunja fubrte. erreichte fie, ba fie fich icon bon bem ficilen fteinigen Ufer ju bem Bette bes iconen Stroms berablicgen. Ralmuct, ber an bem Ueberfahrtsort als Sahrmann feine Jurte aufgeschlagen batte, feste bas bochft unzuberlaffige Boot, bas in einem ausgeholten und auseinandergetrieber nen Stamme einer Pappel bestand, in Bereitschaft, und ergablte, daß der Rreisbauptmann (Ispramnit) auf feiner Reife nach der Efchuja bor furger Zeit bier gemefen fen, und ibm befohlen habe, mich forgfaltig mit meinen Cachen berüber ju fchaffen.

In enge Ufer eingezwänzt fließt die Ratunja, ein bedeutender Strom, nachdem er etwas weiter aufmarts eine

Bendung faft im rechten Binfel bat machen muffen, mit reißender Schnelligfeit bon G. B. nach R. D in gerader Richtung fort. Obgleich er bier wegen feiner Liefe giemlich rubig ju fenn fcheint, und einen ebenen Bafferfpiegel zeigt, fo fann man boch von dem heftigen Raufchen Der zwei Catas raften , beren einer oberhalb , ber andere bedeutendere uns terhatb des Ueberfahrtsorts fich findet, nur mit der größten Unftrengung benen, welche auf bem jenseitigen Ufer find, durch lautes Rufen fich verftandlich machen. Der Stand bes Baffere mar jest febr niedrig, und nach ben Felfen gu urtheilen, bon welchen man mir fagte, baß fie, wenn bas Baffer boch febt, bon bemfelben bedectt fenn follen, fleigt es 15 bis 20 guß bober. Dann aber foll ber Unblick Des Rluffes und das Raufchen der Bogen bier furchtbar, und Die Ueberfahrt unmöglich fenn. In dem fandigen Ufer liegen große Felsmaffen bermorren durch einander. Auf der ents gegengefetten Seite erhebt fich ein hober fteiniger Berg fteil . Muf beiden Ufern, fo fagt man, fepen Selfen bom Ufer. burchbohrt, durch welche Die Chinefen por alter Zeit ein Seil gezogen haben follen, um ficherer und bequemer berus berfahren ju tonnen. Ich fab jedoch diefe Steine nicht. Eben fo menig fah ich einen andern Gelfen tiefer abmarts mit dem Abdruck eines menschlichen Sufes, welcher die Bers anlaffung ju folgender Sage unter ben Ralmuden gegeben bat. 3mei machtige Riefen, Bater und Cobn, fuchten fich einen andern Bohnort, und ba fie an die Ratunja famen, hinderte fie diefer Strom, weiter ju fommen. Gie befchloffen daber, ibn ju dammen. Da ihnen aber ibr Borrath an lebensmitteln ausging, ichicfte ber Bater ben Cohn nach ihrem fruhern Bohnort gurud, mofelbft noch die Frauen der Riefen weilten, um Lebensmittel gu bolen, boch pragte er ihm fcharf ein, mit feinem Menfchen etwas ju

reben, weil fie fonft nie hoffen burften, mit bem Damme ju Stande ju fommen. Lange enthielt fich ber Cobn Des Redens, allein beim Abichied fprach er einige Borte. Der Bater mar indeffen weit in ber Arbeit gefommen, und es war nur noch notbig, einen großen Relfen vom Berge loss gubrechen, und in ben Gluß ju rollen, um ben Damm ju vollenden. hierzu erwartete er Die Sulfe Des Cobnes. Als Diefer angefommen mar, gelang es ben vereinten Rraften beider, den gelfen berabgurollen; Doch, Da ber Cobn bes Batere Barnung nicht befolgt batte, fo mar ber jur Bolls endung des Dammes nothige Zauber geloft, und der berabs rollende Belfen gertrummerte ben gangen Damm. Der Bater erfannte biedurch den Ungehorfam Des Cobnes; ergurnt fließ er mit bem Ruß gegen den Relfen, und verließ ben Gobn. Durch ben gewaltigen Tritt pragte fich Die Spur Des Fußes bem Kelfen ein. Der Cobn fag lange befummert an ber Stelle, und baber rubren zwei rundliche Bertiefungen, ber Abdruct feines Gefages, in einem andern Selfen, melder nicht weit von jenem erften entfernt ift.

Die Ueberfahrt dauerte ziemlich lange, da das einzige kleine Boot nur sehr wenig auf einmal faßte, und man erft eine bedeutende Strecke am Ufer aufwarts fahren mußte, bis man einen ungeheuern Stein erreichte, der vom Ufer in den Fluß vorstand. Bon dort aus wurde mit der größten Anstrengung zum jenseitigen Ufer gerudert, aber die Ses walt des Stroms trieb das schwankende Boot pfeilschnell abwärts, und troß der nicht sehr bedeutenden Breite des Flusses langte man erst der Stelle gegenüber, von der man ausgefahren war, am jenseitigen Ufer an. Diese Ueberfahrt ist ein nicht geringes Wagestuck; denn durch eine unbedeuxtend schwenden Breitende Berfäumniß, oder durch Mangel an Bors sicht kann das Boot leicht in die Rabe des untern Cataratts

fommen, und bann ift man ohne Rettung berloren. Auf entgegengesetten Ufer, welches ebenfalls fandig ift, und wo auch wild durcheinanderliegende Releblode fich fins ben, erstaunte ich über die uppige Begetation, ba Robinia Caragana und Mespilus Cotoneaster bier fast ju Baus men heranwuchsen, und selbst Robinia pygmaea hobe ftammige Straucher bilbete. Dies erflart fich Daraus, baß der Boden bier baufig bom anschwellenden Bluß ubers fcmemmt wird, und daß die Conne auf das von Bergen rings umgebene Beden eine farfe Birfung ausubt, Die noch Dadurch vermehrt wird, daß die bunfeln Granitblode fich bedeutend erhigen, und bei Racht noch eine merfliche Barme verbreiten. Budem ift nur Die Dberflache Des Bos bens burch Unichwemmung fandig, tiefer ift bas Erdreich fruchtbar. 3ch fand baber bier manche Pflangen in Blus the, Die ich fruber nicht angetroffen hatte, unter andern. fogar eine Artemisia, die an andern Orten erft im Juli ju bluben anfing. Auch reifen bier die Beeren von Lonicera microphylla fcon, wenn diefe an der Efcuja erft zu bluben beginnt. - 3ch murde febr erfreut burch mehrere Pflangen, welche ich bier fand, unter denen befons ders Hypecoum erectum, Patrinia sibirica, Polygala sibirica, Viola dissecta n., Clematis glauca (noch nicht blubend) ic. bemerkenswerth find. Um meiften jedoch freute mich Güldenstaedtia monophylla, die ich aber trop eines anhaltenden Suchens nur in wenigen verblubten Eremplas ren fand. Unterdeffen mar alles an dem dieffeitigen Ufer in Ordnung gebracht, die Pferde berübergefdmemmt, gefattelt und beladen, und unfer Bug erhob fich auf einem fchmalen Stege bergan auf eine bobe, giemlich ausgedebnte Ebene. -Digleich es icon fpat mar, und bunfel ju merden anfing, fo bemerfte ich bier auf einmal eine Menge Eremplare Der

Guldenstaedtia, bon benen aber nur menige blubten. Bir burften und nicht lange bei bem Ginsammeln aufhals ten, benn noch fand und eine fcmierige Stelle bevor, welche wir por Ginbruch ber volligen Dunfelbeit paffiren Diefe Stelle erreichten wir nach einem Ritt von ungefahr 2 Berften auf einer fteinigen und fterilen boch gelegenen Rlache, am boben Ufer ber Ratunja. wird bon ben Ralmucken Boom genannt, und ift ein gefährlicher Relfenmeg bei ber oben ermabnten Biegung ber Ratunia. Das Ufer erhebt fich fenfrecht, und hart am Rande derfelben windet fich der Steg uber icharf vorfprins gende, hohe Stufen bildende Felfen, mo die Pferde bins auf und binabfpringen muffen. Raft ift es ficherer, fich auf Diefen Stellen dem falmucfifchen Pferde anzuvertrauen, als ju Sug den Weg jurudzulegen; benn mit bewundernes merther Borficht, und baber mit großer Sicherheit, berechs nen Diefe flugen und auf folchen Wegen geubten Thiere ibre Sprunge, wobei fie oft die hinterfuße dicht mit den Borberfugen jufammenftellen muffen, um auf ben engen Relfenflachen fich erhalten ju fonnen. Dennoch ift ibre Unftrengung Dabei fo groß, daß fie nach jurucfgelegtem Bege febr erichopft find. Um ichwierigften ift es fur die Padpferde, benn ber Reiter vermag es, burch angemeffene Bewegungen das Gleichgewicht ju erhalten, und es dadurch feinem Pferde ju erleichtern, mas den Dachpferden megfallt. Es war icon duntel, als wir einer nach dem andern bins übergefommen maren, und bald erreichten mir einige Jurs ten an dem hoben Ufer der Ratunja, welches bier daffelbe Unfeben bat, als jenfeits bes Boom.

Die Ratunja ift die Granze zwischen den treuer, gebenen und den doppelt zinspflichtigen Rale muden. Die erfteren fiehen nur unter der Botmafigs

felt und bem Schute Ruflands und gablen nur an Rufs land Tribut; Die legteren find aber auch ben Chinefen unterthan, gablen auch ihnen einen Tribut, ihre Gaiffane werden von dem dinefifden Raifer bestätigt, und gieben auch einen Gehalt in filbernen Jemba's (einer chinefis ichen Dunge bon I und 2 Pfund Gilber) vom dinefis Bugleich merben fie aber auch als ruffifche iden Sofe. Unterthanen betrachtet, jablen an Rufland Tribut; ibre Ungelegenheiten werden von einem ruffischen Beamten, Dem Rreishauptmann (Ispramnif) gefdlichtet; ihre Gaife fane erhalten gleichfalls ben ruffifchen Erbabel, und feben im Range eines ruffifchen Majors. Gie find im Gangen wohlhabender als ihre Nachbarn, und unterscheiden fich auch einigermaagen in ihrer Rleidung. Gelbft ibr Meufes res weicht von bem der treu ergebenen Ralmucfen etwas ab, und ihre Phpfiognomie nabert fich noch mehr ber ber Danbichuren, welche nach Guben bin ihre Ihre Gerathichaften find auch nachften Rachbarn find. jum Theil von benen ber ruffifchen Ralmuden verfchieden, Da fie Diefelben bon den Chinefen und Mandfduren bes gieben, wie befonders ihre Pfeifen, Feuerzeuge, bolgernen Schaglen u. bergl. Go rauchen fie auch nur chinefischen Sabad, ba bei jenen meift ruffifcher im Gebrauch ift.

Eine Unpäßlichkeit, die einen meiner Leute befiel, drohte die Weiterreise aufhalten zu wollen, da ich ihn doch nicht in der Gegend allein laffen konnte. Ein Abers laß that jedoch gute Wirkung, und nach einer Raft von einem halben Tage saß er schon wieder mit dem verbuns denen Arm auf einem ruhigen Pferde, und wir wandten und nun dem Gebirge zu, welches nicht weit vom Ufer der Katunja sich erhebt. Bon einem kleinen Bache Gerschal, welcher dort seinen Ursprung hat, führt es Lebeb. Reise, II.

ben Ramen bes Gerichalischen Bergrudens. Gin anderer Weg langs ber Ratunia bis ju Der 5 Werft entfernten Dundung ber Efchuja, und dann gleich aufs marte an Diefer mar es fur jest bei bem noch hoben Stande Des Baffers unmöglich, ba man bierbei genothigt mar, mehrmals uber die Efchuja ju geben, welche bier eine bedeutende Liefe und reißende Schnelliafeit baben foll. -Unfere gange beutige Lagereife (20. Mai) beffant in bent Erffeigen Diefes Gebirges und in dem Abfteigen bon bems Unfangs erhoben wir une nur allmablig in einem engen Thal langs bem Gerichal, bis wir in bedeutender Sobe ju einigen febr armlichen Jurten famen. Genfrechte nachte Relfen fteigen bier bon einer Geite an, in beren Spalten ich die niedliche Hutschinsia calvsina fand, Die ich fonft niegende wieder fab. Bon bieraus erhoben wir und feil bis jum Ramme bes Bergruckens, wo ein Dichter bunter Tervich von der verschiedenfarbigen großblus benden Viola altaica und Dracocephalum altaiense, als Zeichen bes oben erft berfcmundenen Schnees, bas Muge entzuckte. - Das Better, welches bisber glemlich gunftig gemefen mar, murde trube, und Schnee uber; rafchte und beim Ginfammeln ber genannten Pflangen. Das Bergabsteigen war baber außerft beschwerlich, weil bei Dem regnigten Better fich eine Menge Giegbache bilbeten, und der Boden fehr fchlupfrig murde, jumal da der Deg Durch einen dichten Bald aus Birbelfichten, Berchen und Cannen fuhrte, wo eine Menge gefallener Stamme lagen. Die unbegrangte Indoleng Der Ralmucken, Die Dies fen Weg ofters machen muffen, lagt fie lieber weite Ums wege auf den halsbrechendften Pfaden machen, ale baß einer fich Die Dube nehmen follte, einen gefallenen Baum ju durchbauen oder aus dem Wege ju raumen, um beques

mer reiten gu tonnen. Daber fommt es, bag alle biefe Bege meiftens bochft unbequem, nicht felten gefahrlich, und blod auf ben geubten Ralmuckenpferden ju paffiren Um Buß bes Berges erreichten mir ben Rlug Jeis find. lagufch, ber bon ben boben gegenüberliegenden Alpen entfpringt und in bem Thal, bas Diefe beiden Bergfetten bilden, nordwestwarts fliegend, fich endlich unterhalb des Ulegumen in Die Ratunja ergießt. Rachdem mir eine fleine Strecke langs Diefes Rluffes aufwarts juruchges legt batten, langten wir bei einigen Jurten, gwar bon armlichem Unfeben, aber bennoch von einer großen Schaafs beerde umgeben, an. Der anhaltende Regen, und die einbrechende Racht nothigten uns, in Diefer Begend Salt ju machen. Das ichlechte Better bielt den folgenden Sag immer noch an, fo daß ich mich entschloß, da ich es nicht abmarten fonnte, weiter ju gieben. Wir legten jedoch nur eine fleine Strecke jurud; benn abgefeben Davon, bag es fcneite, und febr falt war, wodurch ich außer Stand gefest mard, meinen Befchaftigungen nachzugeben, fo langten wir auch bald an bem guß des Migulafichen Gebirges an, bas wir beute nicht ju überfteigen boffen burften; und bei bem bochft ungunftigen Better fonnten wir und nicht ber Befahr ausseten, vielleicht auf ber Spige Der Alpe bas Rachtquartier aufschlagen ju muffen. In der Racht fiel noch mehr Schnee, welcher liegen blieb, und es machte einen eigenen Eindruck auf mich, als ich bes Morgens am 22. Mai beim Ermachen Die gange Gegend mit Schnee bedeckt fab, da boch bas Thal nach bem Stande meines Barometere nicht viel bober liegen fonnte, als bas Des Efcarnich bei Efchetichulicha, welches ich ichon in den erften Tagen des April vom Schnee befreit gefunden batte. Es fcneite noch immer fort, und die Schneedede

war wohl icon 1 guß bicf. Die Gegend batte nichts Ausgezeichnetes, mas mich batte bewegen fonnen, bas bofe Better abzumarten, und da ich in beffere ganbftriche au tommen boffte, fo trieb ich meine Leute an; fcneller Die Pferde von den Ralmucken jufammengubringen und unfere Reife meiter fortgufeten. In Pelze gebullt, benn es mar fcneidend falt, traten wir den Weg an, Der uns foneller anfteigend am Beilagufch aufwarts fuhrte. Es war mir auffallend, in einer wenig betrachts lichen Bobe an einigen Stellen, wo bas Rlugbett bes Jeis laguich faft troden mar, einige Alpenpflangen, ale Primula nivalis, Corydalis pauciflora, Sedum elongatum, Papaver nudicaule etc. ju finden, die, burch Beftrauch gefdutt, nicht bom Schnee bedectt maren. Pflangen ober ibre Caamen muffen mabricheinlich burch ben fluß bis bieber berabgefpult worden fenn, und Burgel gefaßt haben. Je bober wir famen, befto befchwerlicher murde ber Beg in dem immer tiefer merdenden Schnee. Einen eigenthumlichen Unblick gemahrten Die großen blauen Blumen von Viola altaica und Gentiana altaica. welche an Stellen, mo ber Schnee weniger tief lag, uber bemselben hervorragten, so auch Pedicularis amoena und Primula Pallasii. Rach einem Steigen bon einigen Stunden famen wir an ben Rand Des Malbes, Der fich auf eine eigene Beife dadurch endigt, bag bie am bochften ftebenden Baume, die, obgleich fie febr frupplig find, bens noch eine Bobe bon 15 - 20 Rug und einen Durchmeffer von ungefahr 1 - 1 guß haben, abgeftorben find. Urt des Aufborens der Baldregion ift nicht blos Diefer Begend eigenthumlich, fondern ich habe fie auch auf ben Rorgonfden, ben Tereftinstifden und andern Alpen bemerft. Bas mag die Urfache bes Abfterbens Diefer

Baume fenn ? und worin mag bie Beranberung liegen, die das Fortwachsen Diefer Baume unterbrochen hat und unmöglich macht? Wirft Diefe Urfache noch fort, und fleigt Das Absterben ber Baume mit ber Zeit immer tiefer berab? Doer mar die Urfache nur momentan, und bort gleich nach ber Wirfung auf? Einen Rachwuchs babe ich nirgends bemerft. Mirgends fab ich Spuren eines Bald: brandes, Der Die Urfache gewesen fenn tonnte. 3ch babe nichts über Die Zeit erfahren tonnen, Da Diefe Baume noch grunten. Endlich erreichten wir ben breiten Rucken Des Bebirges, ber und eine eben nicht erfreuliche Musficht bar: Bor und faben wir von Conce bededte flache Thas bot. ler, mit boberen Roppen, Die fich meift fanft und abges rundet erhoben, und felten nur fcroffe und nachte Relfen von unbedeutender Sobe zeigten, abmechselnd in einer febr großen Musbehnung. Mirgende erhob fich fchnell und ftreng gefchieden ein ifolirter Berg, nirgende fab man in ein tiefes Thal berab. Das Bange bildete eine ungeheure Bebirgemaffe, Die fich boch uber Die Balbregion erhebend, eine ausgedehnte wellige Flache barftellt, Die jest gleich: maßig mit Schnee bedectt, bas Muge, ohne irgend einen Rubepunkt bargubieten, auf fich berum fcmeifen ließ. Beber auf ber einen, noch auf ber andern Seite mar ber Abfall bes Gebirges ju feben. Diefe gandichaft murbe bon ber Sonne beschienen, beren Strablen von ber weißen Decfe abprallend bas Muge blendeten und einen rothlichen Schein berbreiteten, mabrend hinter und dichte Schneewols fen durch den Scharfen Rordostwind in einem beständigen Birbel erhalten, die Begenden verhullten, welche mir berlaffen batten. Bald verloren mir bier ben Dfab, Der ganglich verschneit mar, und geriethen auf fo tiefe Schnees lagen, bag unfere Pferde bis an die Bruft verfanten, und

nur mit Dube wieder berausgezogen werden fonnten. machten baber Salt, und einer ber Ralmuden murbe auss gefchicft, um ben richtigen Weg aufzusuchen. Dann fets ten wir mit vieler Borficht Die Reife weiter fort, bor Ralte farrend, obgleich die Strahlen der Mittagefonne an eine gelnen fleinen felfigen Stellen ben Schnee bergehrten, und Durch ibre Barme einige Alpenpflangen wieder belebten. Die fleine Pedicularis versicolor hatte bennoch farf vom groft gelitten, weniger die niedliche Veronica densiflora, und Dryas octopetata batte fo eben die erften jungen Blatter getrieben. Rach einem Ritt von mehreren Werften auf der Sohe Diefes Gebirges famen wir an Die Stelle, bon ber wir uns berablaffen mußten, allein nirs gende mar bier ein Beg ju feben, und es fcbien unmoglich, in dem bochft dichten Balbe, Der ju unfern Rugen lag, einen Ausweg in eine freiere Gegend aufzufinden. fteilem Pfade fliegen wir den unbewaldeten Theil Des Ges birges berab, und famen ju ben Quellen des Migulat, langs beffen lauf wir an Die Efchuja gelangen follten. In einem engen febr langen gewundenen Thal, ju beffen beiden Seiten Die fteilen Bande Des Gebirges fich erheben, fturgt diefer herrliche Bergftrom, bald durch vorfpringende Felfen gehemmt, bald von allen Banden befreit, in beftans Digen Cascaden mit gewaltigem Raufchen und immer mehr verftarft durch fleinere Bache, Die ju beiden Geiten von ben Bergen mit nicht geringerem Geraufch berabfturgen, in einer Erftreckung von ungefahr 25 Berft, und gwingt burch feinen gauf, indem er bald bon ber einen, bald bon Der andern Seite fteile unerfteigliche Felfen befpult, Den Reifenden neunzehnmal burch ibn bindurchzureiten, mas tiefer abwarts, mo er eine bedeutendere Breite erlangt, wegen feiner reißenden Schnelligfeit und der großen Steine,

welche fein Bett bilben, oft halsbrechend genug ift. Beit folimmer wird noch der Weg durch Die Dichtheit des Bals des, der von Kallbolt überhauft ift, und von dem das Gleiche, aber noch in viel großerem Daage gilt, mas ich oben bei bem Gerfalfchen Bergruden ermabnt. Dichtes perworrenes Unterhols, welches aus Lonicera Pallasii und Robinia Caragana bestand und die Sobe des Reis ters weit überflieg, machte ein ftetes Bucken und Abwehren nothig, und man mußte beständig fur die Mugen und bas. Geficht Corge tragen; benn trop Diefer Schwierigfeiten Des Beges trieben die Ralmuden Die Padpferde febr fcnell, weil fie bor ber Racht noch aus Diefer Wildniß fommen wollten; und wir, bes Weges unfundig, mußten ihnen eben fo fcnell folgen. Immer wilder murde die Gegend, immer bichter ber Bald, und bas Unterhol; immer bers worrener; immer raufchender und großer der Bergftrom, immer naber und naber ruckten Die immer feiler werdenden Berge, Die Das enge Thal begrangten, gegen einander. Der laute monotone Gefang ber Ralmucken, ibr Burufen und Die Aufmunterungsworte, Die fie den ermudenden Pferden gufdrieen, Das Rrachen Der gertretenen Baumafte, Die den Pfad bedeckten, das Biebern der unruhigen Pferde, Die fich gegenfeitig aufzumuntern ichienen, weil fie einans ber vermißten und durch das dichte Gebufch einander nicht feben tonnten, von lautem Biederhall begleitet, mifchte fich in das larmende Braufen des Baffers und erregte, jufammengenommen mit der Bildbeit ber Umgebungen, ein eigenthumliches Gefühl, was nichts weniger als behaglich war. Die einbrechende Racht überraschte und in Diefer furchtbar iconen Bildnif; allein icon mar der Bald lichter geworden, und die weiter bon einander tretenden Berge verfundeten une einen freieren Dlat. Bollig buntel

mar es icon, als wir in ein anderes Thal berabfliegen, wo bas Gebell ber hunde, und bas Durchichimmern eines freundlichen, bon uns allen fo erfehnten Feuers, uns ans fundigte, bag wir in die Rabe von Jurten, an Die Ufer ber Efcuja angelangt fenen. Babrend Die ermubeten Pferbe ihrer gaft enthoben, und bas Belt aufgefchlagen murbe, trat ich in eine Jurte, beren Wirth mich gleich beim Reuer niederfigen bieg und mir feine dinefifche Deffings pfeife, mit dinefifchem Taback geftopft, Darbot. Uls ich mich in mein Belt begeben batte, borte ich ben Bauberges fang einer Frau in der benachbarten Jurte, Der mabricheins lich einem Rranten galt, und mit benen gewöhnlichen mos notonen unbarmonifchen Conen übereinftimmte, falmucfifden Lieder insgemein darafterifiren. Der beitere fcone Morgen Des 23. Mais fach um fo mehr gegen Die porhergebenden Tage ab, Da in Diefem Thale fein Schnee gefallen ju fenn ichien, und Die Segend in einem ichonen Krublingefleide prangte. Das Unfeben ber Stor mar ein gang anders, und icon die erften Schritte, Die ich aus bem Belte machte, indem ich gegen bas Ufer bes Kluffes berabftieg, murden burch mehrere bochft feltene Pflangen unterbrochen, unter benen Stevenia cheiranthoides, Pedicularis elegans, Oxytropis floribunda?, Sibbaldia grandiflora u. a. m. besonders meine Freude Das Thal, welches Die bier reifende breite und bedeutend tiefe Efduja durchftromt, ift fcmal, von beiden Geiten erheben fich fteil bobe Gebirge. brigere Berge aus dem fruber ermabnten falgigen Thons fchiefer bestehend, treten mehr gegen bas Ufer vor. besuchte Die am nachsten gelegenen und traf bier auf eine große Soble, in welche ich mit brei Begleitern treten und aufrecht fteben tonnte, und die baburch gebildet morben

war, Dag bas Bieb bas Erdreich bergehrt batte. Diefe Berge, fo wie die beiden Jufeln, welche ber Rlug bier bildet, und die ich befuchte, gemabrten eine Ausbeute pon einigen febr bubichen Pflangen. Die der Infeln find, wie ich fpater bei meinen Befuchen ber bober gelegenen mabre nabm, immer giemlich Diefelben, und als Geftrauch findet man auf allen die icone Myricaria davurica, Hippophaë rhammoides und eine niedliche mit feinen Blats tern , garten geraden Meften und ftrobgelber Rinde berfes benen Beide, Die neu fenn mochte. Der Zag berging in Exturfionen, Die ich nach bericbiedenen Seiten von meinem Belte aus machte, und beren weitefte mich auf ben Beg fubrte, ben wir am folgenden Lage jur Rorts febung unferer Reife einschlugen, namlich aufwarts an bem rechten Ufer ber Efcuia. Es ift oft bon unges beuern Granitbloden befest, beren einige von ben boben und feilen Bergen fogar bis ins Klugbett binabgefturgt find, und an benen fich nur bie reißenden Rluthen mit vielem Geraufch brechen. Bald erweitert fich bas Thal, bald treten die Berge wieder gang nabe jum Ufer beran, und erschweren ben Beg. Diefe Berge find balb etwas weniger feil und baben bann fruchtbareren Boben, mit Spirden, Robinien, Rofen und goniceren bes bectt, ober fie find faft fentrecht abfallend, und jeigen bann bon Begetation ganglich entbloftes Geftein, welches nach feiner berichiedenen Karbe und fonftiger Befchaffens belt, breite bon ber Spige bis jum Rug bes Gebirges reichende Binden darftellt. Um baufigften geigen fie berr fcbiedene Schattirungen bon grau, oft find fie aber auch giegelroth und befteben aus barten icharfen Steinen. Die am gegenüberliegenden Ufer fich erhebenden Berge find gleichfalls feil, aber mit Berchenmalbung bebedt.

Das Ufer gieren abmechfelnd Birfen und ichone Daps pelbaume, Die Der Balfampappel nabe fommen. Beiter aufwarts erweitert fich bas Thal noch mehr und nimmt einen Berchenmald auf, beffen Boden an mans den' Stellen naber jum Ufer bin fumpfig mird, und mo Daber Beiden und Birten mit dem Rabelholg abmechfeln. Dann aber tritt jumeilen bas Gebirge Dicht an Die Ufer und gwingt ben Reifenden, baffelbe gu bers laffen und auf feilen Abbangen ober auf bober gelegenen Ebenen fortzureiten. Auf Diefe Beife tamen wir an das Blugden Garduma, in einiger Entfernung von feiner Mundung in die Efchuja. Wenn man uber bas Klugs den binubergeritten ift, und nun eine fleine Unbobe ers fleigt, fo ftellt fich ploBlich Die fcneebedecfte Spige Des bochften Berges Diefer Gegenden por Mugen, melder gu ber am linten Ufer ber Efcuja fortlaufenden Alpentette gebort. Ein bedeutender Theil Diefes Gebirges ift den gans gen Commer bindurch gang gleichmäßig mit Schnee bedectt, und weder im Junis noch Julis Monat fab ich es vom Schnee entblogt, es muß fich baber ju einer bedeutenderen Bobe erheben, als ber damit jufammenbangende Chole fun, fo weit ich denfelben gefeben babe, den ich Ende Juni's nur noch an wenigen Stellen mit Schnee bedectt, fab. Das ploBliche hervortreten jenes Gebirges binter ben niedern Gebirgen, und zugleich Die herrliche Beleuchs tung, in welcher es ericbien, überrafchten mich ungemein, und erweckten mein lebhaftes Berlangen, es ju befuchen; ich freute mich baber nicht wenig, ju erfahren, bag unfer Weg und in Die Rabe beffelben fubren muffe. Mflein Die Darauf gebauten hoffnungen, es ju besuchen, mußte ich bald aufgeben, ba die Ralmucken, mahrscheinlich burch Aberglauben geleitet, mir ibre bulfe ju Diefem Unterneb:

men perfagten, indem fie behaupteten, es fonne fogar feis ner ihrer Borfahren fich je erinnern, bag jemand Diefe Berge bestiegen babe, und bag baber auch feiner bon ihnen einen Weg dabin fenne, und fo aufs Berathemobl mit mir es gu unternehmen, einen Weg dabin aufzusuchen, murden fie nicht magen, ba bie Gegend bochft felfig fen. Much erflarten fie endlich, daß fie mir feine Pferde jur Ausführung bergeben murden. Dies maren fets Die Unts worten, wenn ich uber Diefen Segenstand nachfragte, fo daß ich beinahe vermuthen muß, mein Dollmeticher habe bierbei mit einige Schuld getragen, ba es ibm burchaus nicht gelegen fenn tonnte mich auf Diefer Reife gu bes gleiten, wo er fich vielleicht einiger Gefahr auszusepen glaubte, und jugleich auch feine Gelegenheit batte, feinen fleinen Sandel, Den er gelegentlich in ben Jurten auf uns ferm Bege trieb, fortgufegen.

Richt weit vom Garbuma gelangt man ju bem bes teutenden Efchebit, ber gleichfalls, fich mit bem bober binauf vorfommenden Don verbindend, in Die Efduja 3mifchen ben beiben letteren erweitert fich Die fliefit. Rlache bedeutend, und wird fo eben, daß der Don volls fommen ben Charafter eines Gebirgefluffes berliert, und gant bas Unfeben bes Ran gewinnt, indem fein langfas mes Baffer swifchen niedrigen fumpfigen Ufern fortichleicht. Un Diefem Ufer ichlugen wir fur Diesmal unfer Rachtquars tier auf, und gwar in der Dabe der Jurte eines Cous lenga, der jugleich Abns ober Ram mar. Diefer alte betrunfene Mann, ungemein folg auf den feinernen Duts genknopf, das Zeichen feines Ranges, welches er von bem dinefifden Raifer erhalten ju haben behauptete, befuchte mich mehreremal an dem Abend, mahricheinlich angezogen Durch den vermutheten Branntwein, den jeder bier durchs reisende Ruffe mitzunehmen pflegt. Da ich ihn damit bes wirthete, brachte er mir einen gestickten Filz zum Geschenk, that ungemein freundlich, und erzählte mir die Eeschichte seiner Zaubertrommel, die er vor einiger Zeit, da er bei der todtlichen Krankheit seines Sohnes keine hulfe durch sie erlangen konnte, zusammt dem Gögen mit den Wessingaus gen in Trümmer zerschlagen und aus der Jurte geworfen hatte. Er zeigte mir die traurigen Ueberreste derselben, die in einiger Entsernung lagen. Dies ist die gewöhnliche Arc, wie der Ralmuck seine Gögen behandelt, wenn ihm ein Uns glück zustößt, dessen Berhütung er von ihnen erwartet hatte. Zuwellen wird aber auch die Strase gemildert, und der weidlich abgeprügelte Söge nimmt gleich darauf seinen Ehrenplat wieder ein und genießt der früheren Rechte.

Den 25. Mai Morgens, ba ich eben bas Belt verließ, um Unordnungen fur Die Beiterreife ju treffen, ericbienen gwei Rofaten, von benen ich erfuhr, bag ber 36prame nit, ju beffen Begleitung fie gehorten, bon einer Gefchaftes reife ju ben Saiffanen ber obern Efcuja jurudfehre, und in Rurgem bier eintreffen murbe; ba ich an ibn eine Bitte megen eines Rofaten batte, beffen Begleitung auf einer folden Reife bon großem Rugen ift, fo befchloß ich, feine Unfunft bier abzumarten. Unterdeffen mar mein Dollmets fder ausgeschickt, Pferbe gur Beiterreife gu beforgen. Diefer Gelegenheit fturgte er bom Pferde, und beschädigte fich fart Die Schulter, wenigstens behauptete er es; fcbien es aber, bag bies nur Berftellung gemefen fen. Da er icon langft bom Beimweb geplagt worden mar, fab er in der Unfunft Des Ispramnif eine Gelegenheit guruch: jufehren, und fand in ber vorgegebenen Befcabigung bes Armes einen Grund, barum ju bitten, bag er entlaffen und burch einen andern erfest merde. Als ber Ispramnif

antam , nahm ich ihn in mein Belt auf, und nachdem ich Don ibm Das Berfprechen erhalten batte, meine Bitten ju erfullen, bat ich ihn um die Beforgung einiger Briefe, Die ich in der Gefdwindigfeit gefdrieben batte. Alebann bers ließ ich ben Don, und gelangte bald wieder fur eine furge Strecke an Die Efchuja, beren Ufer bier aus einem feften und durren mit Cand gemischten Thon befteht. Bon biers aus mußten wir und ju einer bedeutenden Sobe erbeben, auf ber unfer Beg uns einige Berft fortfubrte. eine bochgelegene, an mehreren Stellen bewaldete Rlache, auf der fich rechts bobere, jum Theil noch mit Sonee bes dectte Roppen erhoben. Primula auriculata und einige andere, faft ju benen ber Alpenregion geborige, Pflangen, Die ich auf Diefem Bege fand, Deuteten eine nicht geringe Sohe an. Gegen Abend fliegen wir von Diefem Bergruden in ein weites Thal berab, das fich von beiden Geiten ber Efduja in bedeutender lange und Breite ausdebnt, und unter dem Ramen der Ruraifden Steppe befannt ift, ben fie von bem fleinen fich in die Efchuja ergießenden Blufchen Rurai erhalten bat. Die Efcuja, Die in Diefem weitem Thal einen freiern Spielraum gewinnt, theilt fic bier in mehrere Urme, wodurch Infeln gebildet merben, Die ich jum Unterschiede von den bober liegenden, Die Rus Sie maren mir megen ihres raifden nennen will. Pflangenreichthums von einem meiner leute, ber fie bor einigen Jahren befucht, febr gerühmt worben, und bies bestimmte mich ju einem etwas langern Aufenthalte an Dies 3d ließ daber bas Belt am Ufer bes Rurai, nicht weit von feiner Mundung in die Efduja, in Der Rabe einiger Jurten aufschlagen. Go fpat es auch fcon war, fo fonnte ich mich boch nicht enthalten, fogleich einige der Infeln gu besuchen, und Potentilla Salessowii.

Moluccella Marrubiastrum, aber leider noch nicht blus hend, und ein schönes Polemonium fleigerten meine Unges duld fur den fommenden Worgen noch mehr.

Um andern Morgen erschien der versprochene Rosaf, boch ohne Dollmetscher, und da er selbst als solcher nicht dienen konnte, so mußte sich mein früherer bequemen, noch fur einige Zeit bei mir zu bleiben.

Es murden Pferde berbeigeschafft; wir ritten burch ben Rurai jut Efd uia, und durch die vielen Urme derfelben auf ibre Infeln. Diefe haben eine bedeutende Musdehnung und zeigen eine ausgezeichnete Mannigfaltigfeit des Bodens. Einige find febr fteril, fteinig, und haben wenige, aber ges wohnlich ausgezeichnete Pflangen; andere wieder find fums pfig, und zeigen eine reichere Begetation, Die aber nicht fo intereffant ift; noch andere haben einen fandigen oder lebs migen Boden, und die großeren endlich find bewaldet und haben fcmarge Erbe. Ueberall aber mochte ein Gehalt von Bitterfalg fich finden, Der auf Die Begetation einen bedeus Wenn gleich Daber im Gangen ber tenben Ginfluß bat. Pflangenwuchs bier nur fummerlich ift, und große Strecken gang tahl find, fo findet der Botanifer bennoch Befriedis gung auf Diefen Infeln, Die noch mehr dadurch gewinnen, Daß einige einzelne Alpenpflangen, Durch Giegbache von Den angrangenden Alpen berabgefcwemmt, Dafelbft vortommen. Das bisber andauernde falte Better und die bobe lage der gangen Gegend hatte jedoch die Begetation febr jurucfgehals ten, und es mar baber nur weniges in Bluthe. cella Marrubiastrum fand ich febr fparfam nur auf einer Infel, Primula longiscapa, Astragalus lasioglottis, Leontodon leucanthus, Trifolium grandiflorum, Polemonium pulchellum, Ranunculus Cymbalariae, Scrofularia incisa und mehrere andere maren

ber Segend eigenthumlich. Potentilla Salessowii nahm in großen Strauchern Das fleinige Bette fruberer jest vertrods neter Durchfluffe ber Efcuja ein, und wie auf ben tiefer gelegenen Infeln, fo bildet auch bier Hippophao rhamnoides, Myricaria davurica und die ermante Salix nebft andern Arten ber letten Gattung bas allgemeine Ges Allein vergeblich mar bas angestrengtefte Suchen firauch. nach Biebersteinia odora, von welcher man mir gefagt batte, daß fie bier vorfomme. Die Urme des gluffes waren von vielen Baffervogeln belebt, wilden Ganfen, verschiedenen Enten, unter benen die fcone Anas rutila, welche, von vielen Jungen begleitet, wenig Furcht außerten, und nabe berbeischwammen, ja fogar, nachdem einigemal nach ihnen gefchoffen worden mar, fich nicht weit entfernten. Um iens feitigen Ufer trafen wir auf eine Beerde Rameele, Die uns neugierig betrachteten, als wir in ihre Rabe famen. Gegen Abend murbe es febr falt, und fing an ju regnen, fo baß wir genothigt murben, jum Zelte jurudgufehren und Delge anguziehen, welche in Diefen Gegenden nach Sonnenunter; gang ju jeder Jahreezeit faft unentbehrlich find.

Bu beiden Seiten der Tichuja dehnet sich das weite Thal aus, welches mit dem Namen der Ruraischen Steppe belegt wird. Der fleine Fluß Rurai, dessen Ufer hin und wieder von Tannen und Lerchenbaus men umgeben ift, durchfließt dieselbe in ihrem nords westlichen Theile. In einer Entsernung von ungefahr 10 Werst vom Ufer der Tichuja fangt von beiden Seiten die Sebene an, sich terassenstrung zu erheben, und steigt dann ziemlich schnell zu einem Gebirgsrücken an, der am rechten Ufer, wenn gleich weniger hoch, dennoch auch jest noch an dem sudlichen Abhang viele mit Schnee bedeckte Stellen zeigte. Links vom Ufer aber erhebt sich das Gee

birge ju einer Reihe bei weitem boberer Roppen, Die freilich nur am nordlichen Abbang gefeben, faft bis jur Balfte mit Sonee bebedt find, ber einen gleichmäßigen Uebergug, nicht aber einzelne Schneelagen bilbet. Gie erfcheinen febr fteil und felfig; ibr Rug ift bemalbet, mas bei der andern Bergs fette nicht ber Sall ift, wenigstens nicht an dem Abbange, ben ich fab. Diefes Gebirge, ober vielmehr ber bochfte Theil Deffelben ift es, ber beim Uebergang uber ben Gars buma fo ploglich vor die Augen tritt. Die beiden Berge fetten begrangen Die Steppen in Salbfreifen, und ichließen, indem fie an beiden Enden und von beiden Geiten mindet bobe Auslaufer bis nabe ju den Ufern der Efchuja fchifs fen, ein Thal ein, bas ungefahr 50 Berft in ber lange, und an den breiteften Stellen 20 Berft und bruber in ber Diefes Thal tragt vollfommen ben Breite baben mag. Charafter ber niedriger gelegenen Steppen. Es ift ein trofs tener febr ebener Boden mit niedriger, felten Die Sobe eines gufes erreichender fparlicher Begetation bedectt, und bas menige Dabelbol; am Ufer bes Rurai und auf ben Infein ber Efchuja ausgenommen, ganglich von Baumen und Strauchern entblogt, welche lettere erft auf ben Terafs fen, Die bas Thal begrangen, erfcheinen.

Da es mir als unmöglich geschildert war, das Gebirge, welches sublich von der Tschuja, von R. B. nach S. D. sich erstreckt, zu besuchen, so beschloß ich, quer durch die Steppe zu gehen, um das nördlich gelegene zu erreichen, und dieses dann so hoch als möglich zu besteigen. Um Juß der Berge trasen wir auf mehrere Jurten, wo wir für furze Zeit halt machten. Ulsbann erhoben wir uns längs eines Baches, der mit zur Bildung des Kurai beiträgt, ziems lich steil auswärts, ohne irgend einen Pfad zu sinden, wels cher von den Streifereien der auf die Jagd reitenden Kals

muden berrabrte. Ginige fruber nicht bemertte Pflangen belobnten Die Befchwerden, Die Das immer fteilere Auffteis gen auf einem feinigen Boben verurfachte. Wir brauchten nicht lange ju feigen, um eine bobe zu erreichen, in wels der Gentiana altaica, G. angulosa, Ornithogalum striatum. Potentilla grandiflora und andere Alpenges machfe porfamen, und mo ber Boden feucht und faft fums rfig mar .- Bon bier aus erhoben wir uns auf einem fcmas len gefabrlichen Pfad, ber fteil uber ein faft gang bon Pflangen entblogtes Gerolle fubrte. Das fcone Drococephalum pinnatum fand ich bier jum erften Mal und fpater noch auf einer abnlichen Stelle auf bem bober aufs marts an Der Efc uja liegenden Gebirge. Mis wir ben booften Dunft Diefes Gerolles erreicht hatten, befanden mir und wieber auf einer fumpfigen Ebene, auf welcher Die ges wohnlichen Alvenpffangen muchfen, unter andern auch Hedysarum alpinum und Empetrum nigrum, welche letigenannte Pflange ich in ber gangen Gegend immer nut auf abnficen Stellen, und fpater auch auf Dem Bebirge fab, welches bie Efcuja von bem Bafchtaus fcheibet. Muf Diefed Blateau folgte wieder ein weniger feiler Abbang mit großerem Gerolle bedecft. Auch Diefer zeichnete fich Durch frarliche, aber bochft eigenthumliche Degetation aus, und unter ben feltenen Pffangen, Die bin und wieder Die nadten Steine bebectten, ermabne ich nur einer fcbnen Crucifere (Parrya exscapa n.), beren große violette febr moblriechenbe Blumen bicht uber ben Steinen in Bus fdeln erfdeinen. Go erreichten wir ben bochften Theil Des Sebirges, auf Dem wir wieder ein weites noch fumpfigeres mit ben ichonfen Alpenpflangen bedecttes Plateau fanden. Gymnandra bicolor, Pedicularis versicolor, Viola altaica, Veronica densiflora, Thalyctrum alpinum, Lebeb. Reife. II.

Claytonia acutifolia, Corydalis pauciflora, 2 fleine Drabae, Ranunculus frigidus, Saxifraga glandulosa n. und andere Alpengemachfe bereicherten bier meine Auf ber Glache erhoben fich bin und wieder Sammlung. machtige Granitfelfen, beren einer uns por bem icharfen Binde fcutte, der ploglich fich erhob und fur une nur defto empfindlicher mar, je mehr wir uns beim Erfteigen erbibt bats ten, ba die Conne giemlich ftart wirfte. Den Beg, auf welchem wir hinauf gelangt maren, durften wir wegen feis ner Steilheit nicht jum Berabfleigen mablen; allein ber, Den wir burch ein ftart gefenttes Thal einschlugen, mar wenig bequemer. Da es aber ju dunteln anfing, wir auch Durchnaft und erfroren maren, fo eilten wir, um nur bers abjutommen, ohne irgend einen Pfad über Berolle und Rels fen fort. Schnell burdritten wir quer die Steppe, und lange ten fpat am Abend, mit Schapen reich beladen, bei unferm Belte an, wo ein freundliches Reuer und unfere Delte uns. febr willfommen maren. Um folgenden Morgen befuchte ich noch einmal die Infeln und die angrengende Steppe, um cinige ber fruber bemerften Pflangen, Die noch nicht volls ftanbig in Bluthe gewesen maren, jest einzufammeln. Dann festen wir, icon giemlich fpat am Tage, unfere Reife weiter burch die Ruraifche Steppe, langs ber Efduja aufwarts fort. Gine Menge Rraniche bielten fich in der Mabe des Rluffes auf, und eine eigene Art Doblen mit weißem Salsbande zeigte fich in fleinen Deers ben auf der Steppe; allein Diefe Thiere maren fo fcheu, daß es meinem Rofafen nicht gelang, auch nur eine berfele ben ju fchießen.

Die Berge, welche das Ruraifche Thal einschließen, treten bald naber zusammen und das Thal fleigt anfangs allmählig, dann aber jaher an, und bildet fogar fleine

Lerraffen, Die quer bon bem Gebirge jum Rlug fich ers freden. - Din und wieder ift es auch von fleinen Rlufe fen durchfchnitten, Die nicht felten im Commer verfiegen, deren Ufer aber gewöhnlich mit Pappeln und Berchen bebedt find. Das erfte Diefer glugden, welches wir ers reichten, mar ber Eutugom, bei welchem einige Jurs ten fanden; und da wir in einer bedeutenden Strecke meis ter feine Jurten angutreffen hoffen burften und es boch fon Abend mard, fo fclugen wir bier unfer Rachtquars tier auf, obgleich wir fpat ausgeritten maren, und baber faum eine Strecke von 15 Berft juruckgelegt hatten. einer ber Jurten traf ich einen alten Ralmuden, ber im bidfien Grade an allgemeiner Bafferfucht litt, und, icon dem Tode nabe, fich taum mehr bewegen fonnte. gange Bebandlung beftand darin, daß feine Bruft von Beit Ja Beit mit verdunntem Branntwein befeuchtet murbe. ift allerdings auffallend, daß biefe und andere Rrantheis ten, welche fo baufig als Folge bes Trunfes ericheinen, bei ben Ralmucken bochft felten find, und mir ift, Dies Beis fpiel ausgenommen, nichts Aehnliches vorgefommen, es fen benn die vorübergebende Aufgetriebenbeit des Befichts, welche ich jumeilen bei einigen Ralmucken bemerfte, Die anhaltend getrunfen hatten. Der Branntwein, ben fie aus der gefäuerten Dilch bereiten, fcheint durchaus nicht fo fcablich ju fenn, als ber Rornbranntwein; und wenn er gleich eine farte Trunfenheit verurfacht, fo ift Diefe doch fonell vorübergebend, und lagt, wie man mir gefagt bat, nicht ben Ropfichmers und die Schwere jurud, welche letterer verurfacht. Er enthalt, wie mir fcheint, eine bedeutende Menge Roblenfaure, Die nach dem Genuß ein Aufftofen erregt, bas freilich nicht angenehm, aber einis germaßen bem abnlich ift, welches man nach einem Glas

6

Champagner oder irgend einem andern fohlengefauerten Setrante bemerkt. Diesem mochte ich es fast zuschreiben, daß ich nie etwas von Magenverhartungen und chronischem Erbrechen unter den Kalmucken gehort habe, Krankheiten, welche ich nicht selten bei den ehstnischen Sauern bemerkt habe, da diese dem Genuß des Kornbranntweins sehr ers geben sind.

Um 29. Mai verließen wir fruhzeitig ben Tutugom und festen unfere Reife durch das Thal, welches auch bier noch ben Ramen ber Ruraifden Steppe führt, ims mer bober binauf fort. Es erweitert fich bier wieder etwas mehr und erhebt fich noch jaber als vorber, liegt auch nicht, wie beim Unfang der Steppe, mit der Bafs ferflache Der Efchuja in gleicher Bobe, fondern Diefe hat fich, swifden feile Ufer eingeengt, ein tiefes Bett gegras ben, und man muß, um jum Baffer ju gelangen, fich wohl 100 guß feil berablaffen. Das Baffer fliegt bier auch rafder ale bei ber Mundung des Rurai und vereis nigt fich in Einen Strom, da es hingegen bort eine weistere, weniger abichuffige Ebene durchfließt, mithin feichter ift, fich mehr ausbreitet, theilt und Infeln bildet, die bier in einer bedeutenden Strecke gar nicht vorfommen. Um linten Ufer Schließen fich Die Berge fcon gang bicht an den fluß an, bagegen Die bobe Ebene auf dem rechten, wo der Beg fuhrt, noch ziemlich breit ift. Dier trafen wir bei drei großen Steinen ein, unter beren einem große hebebaume angebracht, und eine Sohle ausgegraben mar. 3d erfuhr auf mein Befragen bon den Ralmuden, daß Dies Die Graber einer dinefifchen Pringeffin, ihrer Dienerin und ihres Pferdes fenen, Die fcon aus alter Zeit berrabs ren. Sie fen an einen falmuctifchen Saiffan, ber in ber Rabe des Ur ful nomadifirte, perheirathet gemefen, und

ba biefer, weil fie alter mar, als er, fie fchlecht bebans belte, habe fie ihm entfliehen und nach China gurucffebs Dier angelangt, foll fie bon einem beftigen ren wollen. Schneegeftober überfallen und mit ihrer Begleitung erfros In Diefem Buftand habe fie ber Saiffan, ber ibr auf bem Auße gefolgt mar, gefunden, und mit vieler Keierlichfeit beerdigt, worauf die ungeheuern Relfen auf Die Graber gemalt murben, um die mit vielen Schagen verscharrten Leichen bor Beraubung ju fichern. Trop def fen famen die Chinefen, welche dies erfuhren, junt Grabe, und indem fie den Grabftein ftutten, gruben fie das Grab ber Pringeffin auf, und transportirten ben nebft ben Rofts barfeiten berausgenommenen Leichnam nach China. ju ben Bebeftangen gebrauchte ungemein Dauerhafte Bers denholt, bat bis jest bem Babn ber Beit miderftanden und balt noch immer den Relfen über der tief ausgehöhlten Grube. Babrend ich mir dies an Drt und Stelle durch den Dolle meticher ergablen ließ, borte ich ploglich ein Gefchrei ber mit unfern Dacfpferden vorausgeeilten Ralmucken, und ein Pferd ohne Sattel rannte wild von dort ber und ents gegen. Es war eins ven den Pacfpferden, bas fich von feiner laft befreit batte, und ba wir es aufzuhalten bemubt waren, fich vom feilen Ufer jur Efchuja berablief, und, als wir es auch bier einholten, uber ben gluß fcmamm. Reiner magte es, bei ber Tiefe und reifenden Schnelligs feit des Fluffes an Diefer Stelle binuberguschwimmen, und fo mußte einer ber Ralmucfifchen Begleiter fein Pferd bergeben, wogu ibn die ubrigen verurtheilten, ba feine Unversichtigfeit die Schuld bes Unfalls gemefen war. es weiß, wie wenig ein Ralmuck gewohnt ift ju Guß ju geben, Da fie felbft, um von einer Jurte gur andern gu fommen, auch wenn fie nur 30 Schritte entfernt ift, Das

Pferd befteigen, ber wird die Barte Diefer Strafe begreis Bir famen nun an ben Drt, mo die Steppe, wber richtiger, bas Thal, auch am rechten Ufer ber Efcuja burch bas Gebirge gefchloffen wird. Etwas bober aufs marte ergleft ein bedeutender gluß, der Efchegan, fic in bas linfe Ufer der Efcuja, und bier fangt Die Ebene auf bem rechten Ufer mieder an, fich ju erweitern, indem Das Gebirge gurudtritt. Dier ftromt Das Maffer wieder weit langfamer, feine Blache gleicht fich mit ber Ebene aus, gewinnt baber wenigstens von einer Seite wieder mebr Spielraum, und bildet, indem es fich in einige Urme theilt, eine Infelgruppe, Die ich jum Unterschied ber uns terbalb gelegenen Die Efcheganifden Infeln nennen will. Unfer Weg fuhrte und am rechten Ufer an einem burren Gebirgsabhange, und murde burch ein fleines Rluge den unterbrochen, bas wieder von Bald umgeben mar, in dem noch eine biche Schneebecte lag, Die ich auch noch eine Boche fpater vorfand, als ich an biefe Stelle jurud fam. Der Beg nabe am Ufer ber Efchuja ift unbequem, und daber folugen Die Ralmuden mit ben Padpferden einen andern ein, welcher weiter oben uber bas Webirge führt, mo einige Jurten feben follten. Allein bas gang eigene Unfebn des Bodens, und einige eigenthumliche Pflans gen, Die nach ber Ausfage einer meiner Leute, welcher Diefe Gegend fruber befucht batte, bier bortommen follten, bewogen mich, den erfteren ju mablen. Die burren Berge bier waren mit Moluccella Marrubiastrum und ans bern feltenen Pflangen gegiert, bon benen aber noch menig blubte; weiterbin bedecten Die runden fachligen Straucher Der schönen Oxytropis tragacanthoides mit eben aufs blubenden purpurfarbenen Blumen einen großen Theil des Abhanges, der fteinig und febr burr mar, und fonft faft

aar feine Pflangen ernabrte. Endlich famen wir an einige Sugel, Die aus der Ferne weißgelblich und gang von Beges tation entblogt erfcbienen. Gie beftanden aus einem febr Durren und barten lebm mit Cand gemengt, hatten bin und wieder einen Calgubergug, und waren burch bas von ben Bergen berabftromende Waffer von vielen Rinnen und Gruben durchschnitten, wodurch fie ein bochft eigenthums liches Unfeben gewannen. Die fcone Corydalis stricta war faft die einzige Pflange, welche bier muche. andere Colapfiangen maren noch febr jurud. Derbarfeit des Bodens machte in mir den Bunfc rege, Diefe Begend einer naberen Untersuchung ju unterwerfen, ba ich boffte, mehrere ausgezeichnete Pflangen, und unter Dies fen auch die Biebersteinia ju finden. Dit meinem Bes gleiter eilte ich daber einen diefer fablen feilen Lehmberge auf warts, um fo fcnell ale moglich meine leute ju erreichen, und in der Rabe bei einigen Jurten unfer Standquartier für einige Zeit auffchlagen ju laffen. 3ch mar ihnen gu: vorgeeift, ale ich auf ber bobe bei einer Jurte eintraf, in welcher ich von ber Befigerin, einer alten Bittme, mie ich aus ihrer Rleidung foloß, halb durch Beichen und halb burd Boete erfuhr, daß niemand bier vorübergeritten fen. Bald aber borte ich meinen Bug naben, ber fich bei einigen niedriger befindlichen Jurten eine Zeitlang aufgehalten batte. Mein Dollmeticher verficherte mich, auf mein Berlangen, bier Salt ju machen, es fenen etwas weiter unterhalb bes Berges beffere Jurten und ein befferer Lagerplat fur uns, fo baß ich mich bewegen ließ, bas Geracte mit ibm bors auszuschicken, felbft aber folgte ich ihnen, bon meinen übrigen Leuten begleitet, nach einem furgen Aufenthalt nach. Eine fleine Sugelreibe, Die, von den bobern Bergen aus: gebend, jum Bluß fich erftreckt, und über die ber Weg

fubrte, bielt mich langer auf, ba mehrere fcone und mir gang neue Mflangen meine Schritte bemmten. Diefe Sugel maren theils felfig, theils faben fie ben fruber befdriebes nen Abbangen abnlich. Alle maren ausgezeichnet burr, und zeigten große, bon allem Pflanzenwuchs entblofte Ueber Diefe Berge berübergefommen, fellte fic Stellen. und eine weite Musficht uber eine Chene bar, Die fich ju beiden Geiten der Efchuja ausdebnte, anfange nur von geringer Breite, bann aber burch bas Burudtreten ber Berge bon beiden Seiten erweitert, gewinnt fie eine Muss behnung von 30 - 40 Berft in Die Breite, erhebt fich anfangs fcnell und teraffenformig und wird bann vollig Rein Baum erhebt fich in Diefer Rlache, und nur Die bin und wieder gerftreuten runden Straucher von mes niger als Mannshobe, Die zwei fruber nicht beobachtete Robinien (R. ferox und eine neue Art) bilben, meche feln mit bem burren und feltenen Beibengebufch ab, welches an einigen wenigen Stellen Die Ufer Der Efchuja Der Boden Diefer Glache ift gleich im Unfang, fo wie auch weiterbin, an mehreren Stellen thonig ; fandig, oft mit einem farfen Salganfluge bedeckt. Er ernabrt nur febr wenige Galg Pflangen, von febr niedrigem Buche, nicht felten ftrauchartig, und bann burch Unsammlung ber Erde in ihren untern Meften und Burgeln den Maulmurfes haufen abnliche Sugel bildend, fast wie wir fie auf unfern Torfmooren bemerfen, aber fleiner. 3mifden Diefen ift feine Spur von Begetation bemerfbar. Un andern Stellen ift die Glache vollig glatt und bringt bin und wieder frauts artige Gemachfe berbor. Diefe giemlich ausgedehnte Glas den wechfeln mit andern ab, welche fteinig find. gen Stellen ift bas Ufer ber Tichuja fumpfig und geigt entweder auch eine folde Sugelbildung, oder ift gang bon

Pflangen bededt. Große Stellen, auf benen gerftreute Robinienbufche porfommen, ernabren einige Gras fer, welche wegen ber Reftigfeit ihrer Salme und Blate ter vom Bieb nicht angerührt werben, und Daber Die Ueberrefte mehrerer Jahre zeigen, ba fie felbft bem Wind und Better trogen. Benn man bedenft, daß Diefe fcon an und fur fich von einer fo fummerlichen Begetation bededten Steppen gabireichen Biebbeerden gur Beide Dienen, Die noch mehr, als fie vergebren, gertreten, fo fann man fich einen Begriff von ihrem Pflangenwuchs Much die Rameele fuchen, fo wie bas ubrige machen. Bieb, Die Salgpflangen, als eine Lieblingsfpeife, welche fie bis tief an Die Burgel abfreffen, indem ihnen ein Theil des falgbaltigen Bodens mit gur Speife Dient. Sin und wieder erblicft man in Diefer Steppe, ausschließlich Die Efduifche genannt, Geen von bedeutendem Ums fang, deren Baffer trop bes faltbaltigen Bobens, fuß, aber fade fcmedt.

Der Fluß selbst fließt hochst trage, macht bedeutende Rrummungen, so daß er nicht selten zu Stellen zuruckt kehrt, von denen er ausgegangen ift, und dadurch kleine halbinseln bildet. Seine Strömung ist zuweilen gar nicht bemerkbar, und er gleicht nicht selten einem stehens den Wasser. Die Liese ist bedeutend, und nur an wes nigen Stellen ist es möglich, bei dem gewöhnlichen Wasserstande hindurchzureiten. Ich hielt mich an diesem Lage wenig bei der nahern Untersuchung dieser Gegend auf, in der Hoffnung den morgenden Lag mit Muße dazu ans wenden zu können, weil ich hier halt zu machen glaubte. Allein vergebens spähte ich nach meinen Packpferden und Kalmücken, die unter der Anführung meines Dollmetschers weit vorausgeeilt waren. Dies bewog mich, noch mehr

ju eilen, ba es foon fpat murbe, und ich meine leute fo fcnell ale moglich erreichen wollte, um bier gu ubers nachten, auch, wenn feine Jurte in der Rage fen, obns geachtet bies mit vielen Unbequemlichfeiten verbunden ift. Nachdem wir eine bedeutende Strede gurudgelegt hatten, faben wir zwei Jurten, mo wir uns nach unferem Gepad erfundigten, und erfuhren nun, daß es noch weiter aufs warts gegangen fen, und daß der Dollmetfcher gefagt habe, er wolle bei ben Jurten eines reichen Schulenga ein Paar Werft hober halt machen. Dies war eine Spefulas tion meines Dollmetfchers, der bei reicheren Jurten einen einträglicheren Sandel ju haben hoffte, und baber nicht bort fteben bleiben wollte, wo es mein Bortheil erheifchte. Ale ich diefe Jurten, welche am Ufer der Efcuja, umges ben von theils fumpfigem, theils lebmigem, bugligem Bos Den, fanden, erreichte, mar es icon gu fpat geworben, um, wie ich anfangs wollte, wieder jurudfjufehren; auch waren die Eragface bereits abgepacte und die Pferde ju ermubet. Ich mußte baber die Untersuchung der Gegend, wo ich Corydalis stricta fand, fo wie auch ber Efches ganifchen Infeln aufschieben, bis ich auf meiner Rudreife wieder dabin fommen murbe. Es ift booft unangenehm, fo oft feine Bunfche dem Bortheile der Dollmetfcher aufgeopfert ju feben, bon benen man fiets einigermaaßen abbangig ift.

Da die meisten Salzpflanzen erft spat im Jahr ihre Bluthen entwickeln, und der größte Theit dieser Steps penvogetation aus ihnen und einigen eben so spat bluhens den Artemisien besteht, so durfte ich auf eine reichere Ausbeute hoffen, wenn ich das Gebirge besuchte, welches sich nach Often hin immer weiter vom Jusse entsernte. Fruh am Margen, den 30. Mai, ritten wir daher quer

Durch Die Steppe bem Gebirge ju, und gwar nach einer Stelle, wo es und am weiteften vorzutreten ichien. Schatte Die Entfernung auf wenig mehr als 5 Berfte; allein ich betrog mich in Diefer Schatung gewaltig. als Das Doppelte Diefer Entfernung legten wir auf flachem Boben jurud, bis wir erft die Terraffen erreichten, Die einen lebergang bon ber Steppe jum Gebirge bilben, und wieder eine Musdehnung bon wenigftens 5 Berften in ber . Breite haben. Der Boden ber Steppe, welche wir burche ritten, wechselte mehreremal, und ftellte die Berfchiedenbeis fen bar, die ich weiter oben aufgegablt babe. Unter ben Pflangen, Die ber fleinige flerife Boben barbot, ermabne ich nur einer fleinen Crucifere (Andreoskia n. sp.). Muf lebmigem Grunde bilbete eine Anabasis fleine Sugel, indem fie faft gang in ben feften Thon bergraben mar, und nur die Spigen ihrer 3meige zeigte. Das Erfteigen ber febr feilen Berge mar befchwerlich, und unfere Pferbe waren ermudet; auch hatten wir noch nicht die bochfen Stellen erreicht, als Die icon fart gegen Beften geneigte Conne und an die Rothwendigfeit ber Rudfehr erinnerte. Die Befchaffenheit ber Berge und ihre Pflangen glichen febr benen bes Ruraifden Gebirges, welches ich mes nige Tage borber befucht batte. Dennoch murbe meine Cammlung wieder um mehrere Arten vermehrt. Biemlich boch fanden wir den Schadel eines Aegoceras Argali mit ben Sornern , fonnten ibn aber nicht fortichaffen, weil et fur unfere ermudeten Pferde ju fcmer mar.

Einen auffallenden Beweis von der bedeutenden Sobe der Steppe gemahrte mir Gymnandra bicolor. Diese Pflanze, einer Sattung angehörig, welche nur auf den höchsten Alpen und in den Polarlandern gefunden wird, tam bier nicht viel hober als die Steppe, bei einer Quelle am Ruf Des Gebirges in vielen Erempfgren mit Senecillis glauca, Sedum elongatum und andern Pflangen jufammen por. Wir famen ziemlich fpat ju unferm Belt jurud'; Die betrunfenen Ralmucken ber benachbarten gurten luden mich ein, mit ihnen Efchegen, Rumpf und Mrafu gu trinfen. Eine bon Diefen Jurten mar nur bon einem Madchen und ihrem fleinen Bruder bewohnt, beren Bater bor furgem geftorben mar. Dies veranlagte mich, nach ber Beffattung ber Sobten bei ben Ralmucken gu frasgen, ba ich nie Stellen bemerft batte, Die fur Begrabnif: plate gehalten merden fonnten: benn Die baufig porfoms menden Steinbugel, unter bem Ramen ber Efchubengras ber befannt, rubren aus einer viel altern Zeit ber. erfuhr, daß die Codten auf febr verschiedene Beife bestattet werden, und daß es jum Theil von dem Billen Des Ster: benden abhangt, daß aber auch der Abns oder Ram einen bedeutenden Ginfluß auf Die Beffattungsart Des Berftorbes nen, ben er behandelte, augubt. Die Todten merden ents weder, jedoch felten, verbrannt, oder fie merden in die Erde verscharrt, oder endlich, mas der haufigfte Fall fenn foll, fie werden in einen Sill, oder ein Pferdefell eingewifs felt, an einer abgelegenen Stelle eines Balbes an einen Baum aufgehangt, und den Bogeln und Bolfen preis geges ben. Gewöhnlich ift Dies mit einigen Ceremonien verbune ben, und ein Pferd ift das gewöhnliche Todtenopfer. weilen wird an entlegenen Stellen bei Racht ein Feuer ans gelegt, und über Diefem ein Reffel mit Kleifch ale Opfer fur ben bofen Geift, Schaitan, aufgehangt. Menn es ju fochen anfangt, befiehlt ber Ram allen Unmefenden, fich ju entfernen, und alebann naht, nach der Behauptung ber Ralmuden, Der Schaitan, um von Diefem Opfer ju ges Dach einiger Beit febren bie Ralmucken ju Der

Stelle jurud, und behaupten, den stattgefundenen Besuch des Schaitans daran zu erfennen, daß ein Theil des Fleisches mangelt, und daß das Feuer fast ganz erloschen, und die Brande nach verschiedenen Seiten auseinanderges worfen sind. Dies ist nun wahrscheinlich ein Stuckchen der Schamanischen Taschenspielerfünste. Ich muß hinzufügen, daß ich nicht felbst dieser Ceremonie beigewohnt habe, und sie hier nach den Erzählungen anführe, die ich hierüber vernommen.

Nicht selten feiern die Ralmucken jur Erinnerung ihrer verstorbenen Berwandten jahrlich an ihrem Grabe den Tag ihres Todes. Dies geschieht oft nur, indem ein einziger mit einer gehörigen Quantität Branntwein versehen, sich bahin begiebt, wo er denn feinen Gram in dem geistigen Betranf erfäuft, und entweder betrunken, oder erst, nachs dem er den Rausch ausgeschlasen hat, zurücktehrt.

Den 31. Mai festen wir die Reife durch die Steppe fort, und als wir ein fleines Lerchenmaldchen, bas am Ufer ber Efduia vereinzelt fand, erreicht hatten, gingen wir über den Rlug. Much auf der andern Seite des Bluffes bat Die Steppe gang Diefelbe Beichaffenbeit. Je bober man tommt, und je mehr man fich feitwarts bon bem Fluffe entfernt, Defto baufiger und ausgebebnter merben Die buglis gen, mit Galupflangen bebecften Ebenen, Die fich bis jum Ruß der langfam anfteigenden Berge erftrecfen. Bir befuchs ten auf Diefem Bege Die Jurte eines febr reichen Demets fcis, Morto mit Ramen, der mich jum Zeichen feiner Freundschaft mit einem filbernen Ring beschenfte. Rach einem farten Ritt von ungefahr 20 - 25 Berft langten wir bei ben Jurten bes Saiffan Mongbol, an bem Blugden Legagom, an, welches langfam burch bie Steppe dem linten Ufer ber Efcuja jufließt, und mit

Meidengebufd bemachfene fleine Infeln bilbet. machten bier Salt und folugen unfer Belt auf. Alls ich in Die Jurte Des Saiffans trat, fand ich barin niemand, als einen Diener, ben Die Saiffane aus ihren Unterthas nen ju mablen, bas Recht haben. Auf meine Erfundigung erfuhr ich, bag ber junge Saiffan ju bem dinefifchen, 30 Berft von bier entfernten Borpoften gereift fen, und bald wieder jurud erwartet merbe; feine Mutter aber, mit welcher er, weil er noch unverheirathet mar, in einet Jurte lebe, fen in einer nebenanftebenden Jurte beim Erins fen umgefallen und ichlafe. Es murbe bennoch fogleich Unftalt getroffen, und mit Thee ju bewirthen, und zwar gefcab Dies mit einer Reinlichfeit, wie ich fie vorber nie bei ben Ralmucken gefunden babe. Ueberhaupt habe ich bes merft, bag biefe Tugend von ben boppeltzinspflichs tigen bei meitem mehr beobachtet wird, ale bei ben ans bern Ralmuden, mas freilich nur eine Folge ber großern Boblhabenheit fenn mag. Balo erfcbien aber Die Mutter Des Saiffan, Die zweite Frau Des vor Rurgem verftorbes nen Saiffan Efchebet, Rurundichuf mit Ramen. Sie mochte über 40 Jahr alt fenn, mar aber noch recht bubich und von ausgezeichneter Lebhaftigfeit in Reden, Dis nen und Bewegungen. Ibre altefte Tochter Erto, welche burch auffallend regelmäßige Gefichtejuge und die bei ben Ralmucken bochft feltene Beife der haut felbft unter Euros paerinnen ben Ramen einer Schonbeit verdient batte, bes gleitete fie. Beide maren in Seide gefleidet, und Diefe Rleidung entsprach ihrem Unftande fowohl, als bem fichtbas ten Reichtbum ber geraumigen Jurte fo febr, daß man nicht långer in Zweifel bleiben tonnte, man habe es mit einer Ralmudifden Furftenfamilie zu thun. Durch den Dolls metfcher fing Die Mutter mit mir ein Gefprach uber ben 3mect

meiner Reife u. bergl. m. an, aus welchem recht viel Bers fand bervorleuchtete und fich fogar Bis geigte. Dies alles machte mich febr auf Die Antunft Des Gaiffans felbit gefrannt, bon bem ich gebort batte, baß er febr vielen Bers ftand befige; und feine Stelle, als einer Art Rurften, febr entspreche. Er fam bald auf einem vortrefflichen Pferbe geritten, und ließ mich barauf aus meinem Belt zu fich bits 36 fand an ibm einen jungen Menfchen von 20 -25 Jahren bon einnehmendem Geficht, bas aber boch gang falmuctifd mar, und bem befonders ber burchbringenbe Blick Der fcmargen Mugen und ein freundliches gacheln bes fleinen Mundes etwas Eigenthumliches verlieben. Er mar febr reinlich, und jugleich in Seide reich gefleidet. dem Die gewöhnlichen Complimente, befonders Das Wechs feln ber Pfeifen zc. von beiden Seiten beendigt maren, bat ich ibn ju mir ins Belt, wo ich aus ben Tragfacfen Gige batte bereiten laffen, und bewirthete nun ibn und feine Rutter, fo gut ich es batte, jucrft mit Thee und bann, mas die Sauptfache mar, mit Branntwein. Er mar biers bei febr maßig, doch weniger feine Mutter, welche immer mehr ju haben berlangte, und endlich meggetragen merden mußte. Muffallend mar mir bei Diefer Belegenheit Die Beobachtung einer Soflichfeit Des Saifffan gegen feine Mutter. Als er berausgerufen murbe, um einige Anords nungen ju treffen, batte er, um aus bem Belt ju fommen, bicht bor ber Mutter porbeigeben muffen. Da bies jeboch Die Etiquette bei ben Ralmuden nicht erlaubt, fo mußte er fich anfangs nicht ju belfen, froch bann aber in bem engen Belt binter ber Mutter und bann unter ber ausgespannten Seitenwand bindurch. Da ich Die Urfache nicht gleich eins fab, fo bielt ich es faft fur eine Wirtung des Branntweins, daß er einen fo bochft unbequemen Weg mablte, fatt mit

zwei Schritten zum Zelte hinauszugehen. Als er aber auf bemselben Wege wieder hereinfam, so fragte ich nach der Ursache. Er antwortete mir durch eine andere Frage: ob es denn bei uns nicht fur unschieflich gehalten werde, dicht vor einem Obern, oder seinen Eltern vorbeizugehen? Spås ter geschah es, daß ein Kalmuck einen von meinen Leuten, als er eben dicht vor mir vorübergehen wollte, aus demsels ben Grunde zur Seite fließ.

Alls ich am Morgen Des erften Juni meinen Befuch bei bem Gaiffan machte, befchenfte er mich mit zwei Stuff fen Baumwollenzeug, etwas Geibenzeug und iconem die nefifchem Tabaf, ber bon bem gemobnlichen Moostabaf ber Chinefen verschieden, bem Bageftaff febr abnlich und von febr gutem Geruch mar. 3d machte mehrere fleine Gegens Bor einem fleinen Raftchen, welches auf ben gefdente. mit einem reichen Teppich bedecften Mantelfacfen fand, bes merfte ich ein fleines meffingnes Gefaß mit Rett, und nebens bei in einem fleinen leuchter ein glimmendes Stabden von ungefahr 1 Rug gange und von der Dicfe eines dunnen Bleis Beides waren Opfer fur ben Gogen, Der in bem Raftden verborgen lag. Durch anhaltendes Bitten bewog ich ben Saiffan endlich, mir biefen Gogen ju geigen. Er offnete mit Zeichen großer Berehrung bas Rafichen, in welchem aus einer Menge feidner gapochen ein fleines bers gerrtes meffingnes Menfchengeficht jum Borfchein fam. Der Saiffan mar nicht ju bewegen, mich ben gangen Gogen von ben gappen entblogt feben ju laffen. Das glimmende Stabden im Leuchter nannte er ein dinefifches licht, und behauptete, Diefe Lichter, Die febr felten fenen, burch Bes fanntichaft mit einem bornehmen Chinefen erhalten gu baben. Er gab mir ein Paar von Diefen Lichtern, Die aus einer bes getabilifden Subftang, mit einer Erdart gemifcht, ju beftes

ben fceinen, febr bruchig find, langfam burch Glimmen obne Klamme und mit febr wenigem Rauch verbrennen. Rach Diefem fruben Morgenbefuch bestieg ich mit zweien meis ner leute Die Pferde, und wir ritten quer burch Die Steppe einer Sugelreibe ju, welche, wie es ichien, nicht weit ents fernt mar; allein, obgleich icon etwas vorfichtiger im Schaben Der Entfernungen in Diefen Steppen betrog ich mich doch um ein Bedeutendes, und gegen Mittag erft erreichten wir die Reibe von Sugeln, nachdem wir die Steppe burchritten batten, welche auch bier alle oben ermabnte Berichiedenbeiten zeigte. Der Galganflug mar an vielen Stellen fo ftart, daß er fich in dunnen Schichten ablofen ließ. Die Sugel bestanden aus Schiefer, an beffen Epalten eine fleine febr bubiche Pulsatilla und eine fons derbar meiß blubende Oxytropis mit langen weißen Stas deln und fast fleischigen Blattchen vorfamen, unter mans den andern meniger auffallenden Pflangen. Der Sag mar marm, und ber Durft plagte uns febr. In der Umgegend mar aber fein Baffer, und wir beschloffen baber, weiter au geben und einen, wie es fchien, nabe gelegenen und nicht febr boben Berg ju erfteigen, wo wir ein Schneelager faben, und alfo unfern Durft ju lofchen boffen burften. Diesmal mar die Taufdung in der Bestimmung ber Ents fernung bochft auffallend. Ein fleiner Erdmall verbarg uns ein weites Thal, bas swifden ihm und bem guß bes gu erfteigenden Gebirges lag, fo bag, mo wir bochftens zwei Berft reiten ju muffen glaubten, wir erft, nachdem wir uber gebn Berft jurucfgelegt batten, mit ermudeten Pfers den am Schnee anfamen; bas Pferd, welches ich ritt, mar fo burftig, daß, als es bas Raufchen bes unter bem Sonee bervorfommenden Baches, in einer fleinen engen Schlucht borte, es auf Die Rnie fant, und mit Begierde Lebeb. Reife, II.

bas Baffer ju erreichen fucte. Debrere icone Pflangen belobnten ben ermudenden Weg, von benen befonders Astragalus Galactites, Draba lactea und Salix berberifolia? eine Ermabnung verdienen. Dben auf dem Berge angelangt, murden wir von fcneibend faltem Binde empfangen, und aus ben aufsteigenden Bolfen fiel etwas Dies und die finfende Conne biegen mich ben Aufenthalt auf bem Berge abfurgen, und wir eilten, um noch bor ber Racht unfer Belt ju erreichen, bas wir bom Berge aus durchs Kernrohr in bedeutender Entfernung feben fonnten. Sonft hatten wir es leicht verfehlen fons nen, ba in Diefer Gegend fein erhöhter Gegenftand ein Beichen barbietet, nach bem man fich richten fonnte. febr wir eilten, fo mußten wir doch große Borficht beim Reiten anwenden, weil die gange Steppe von den Soblen und Gangen ber Biefelmaufe unterminirt ift, fo bag bie Pferde leicht durchbrechen und ffurgen. Beim Bins und Burucfreiten hatten wir große heerden von 10 - 18 Reben bemerft, die faft gar feine Rurcht an ben Zag legten, benn mahricheinlich werden fie ju Diefer Jahreszeit wenig beune rubigt, in welcher Die Ralmuden bas Bereiten und Trinfen bes Arafu ju ihrer einzigen Beschäftigung machen. Rach Sonnenuntergang erreichten wir unfer Belt. Der Gaif fan mar ausgeritten, um die ju unferer morgenden Reife notbigen Pferde jufammengubringen, febrte aber bald nach unferer Untunft juruch, worauf er mir einen Befuch abstattete.

Da nun die Zeit heranruckte, welche mir bestimmt war, um in dem Dorfe Uimon einzutreffen, von dort aus meine Sammlungen nach der Ridderschen Grube ju senden und dagegen neue Borrathe jur Reise an den Los leztischen See einzunehmen, ich aber zu dieser Reise

gegen 14 Tage brauchte, so beschloß ich, die Rackreise anzus treten. Bei meinem Abschied vom Saiffan Monghol zeigte mir dieser noch als Seltenheit eine von den chinesis schen Sitbermunzen, welche Jemba heißen, und von denen er als Saiffan jahrlich 6 Stück als Gehalt bes kömmt. Sie war von sehr feinem Silber in der Gestalt eines ovalen Körbchens, das in der Mitte vertiest ist, und nach unten zu schmäler zugeht, mit einem chinesischen Stems pel versehen und gegen ein Pfund schwer. Ehe er es mir zeigte, erhob er es ehrsuchtsvoll zum Kopfe und küste es, ganz so wie er es mit dem obenerwähnten Gögen machte.

Dies ift Die einzige Munge, Die aber auch mehr nur als Schaumunge gilt. In ihrem Saufchandel aber haben Die Ralmucken mehrere eingebildete Dungen bestimmt, wie 1. 3. Bolticot, bas aus 5 gam beffebt; affein am gebrauchlichften ift Die Bestimmung Des Berthes irgend einer Baare, nach Bafch (Ropf), welches ungefahr 4 - 5 Rubeln gleich fommt. Go ift ein bunner Biegel Thee gleich einem Bafch, ein Dicker zwei Bafch, ein Schaaf ein Bafd, ein Stud blaues Baumwollengeug, bas von den Chinesen eingeführt wird, und bei ihnen unter bem Ramen Daba ju hemden, Delgubergugen und Rleidern ber Frauen angewandt wird, gilt gleichfalls einen Bafch. Das ruffifche Rupfergelb gilt bei ihnen mehr als Baare, und fie taufden es gern ein, worauf fie gewohnlich ein loch burchfclagen und es als Bierrath am Gurt ober ans beremo befeftigen.

Ich erhielt noch einige fleine Geschenke an Seide von ben Frauen, unter benen fich auch die erste Frau des Saiffans Tich ebet befand, die eine nebenanstehende Jurte bewohnte. Ich machte Gegengeschenke an Schlanz gentopfcen, Kingerbuten, Glastnopfen, Ligaros u. f. w.

Dann aber mar unfer Bug in Ordnung, und trat in Begleis tung bee Saiffan ben Rudweg an. Bei dem Ginfams meln einiger Pflangen auf Der Spipe Des Gebirges batte ich mich mabricheinlich erfaltet, indem ich eine Zeitlang auf dem feuchten und falten Boden auf einer Seite gelegen batte, fo bag ich nun an beftigem Gliederreifen ber gangen linfen Seite litt, welches mir faum erlaubte, auf bem Dies berging erft gegen Abend, ba ich Pferbe zu bleiben. im Belte marmen Biegelthee getrunten batte, und mich mit dem Pely bedectte. Go wenig man fonft bei bem Bechfel Der faft immer fublen Temperatur Diefer Gegenden felbft in leichter Rleidung bor Erfaltung ju furchten bat, fo febr muß man es bermeiden, auf ben bobern Bergen fich ins Gras oder aufs Moos ju legen, da dies, wie ich mehrs male felbft an meinen leuten beobachtet habe, einen Anfall von Rheumatismus bervorbringt.

Wir langten am Abend dem Ginfluß des Tichegan gerade gegenüber an, und errichteten unfer Zelt bei den ziemlich hoch gelegenen Jurten an einer fleinen Quelle, welche, wie fast alle fleinen Bache bei den Kalmucken Raraffu, schwarzes Waffer heißt, und von dem hohen Gebirge herabtam, das sich uns zur Seite erhob.

Den 3. Juni Worgens gang fruh bestiegen wir, langs ber Quelle aufwarts reitend, dieses Gebirge, und wurden durch mehrere neue Alpenpflangen erfreut, unter denen eine Oxytropis mit quirlformig stehenden Blattchen, Sedum quadrifidum, Pedicularis eriostachys, und ein neuer Ranunculus besonderer Erwähnung werth sind. Ein heftiger Wind mit Schnee, der aus sehr scharfen Eisstudschen zu bestehen schien und eine sehr schwerzhafte Empsinz dung im Gesicht und an den handen erregte, nothigte uns umzusehren, bevor wir noch die Spige des Berges erreichs

ten, da wir nichts mit hatten, um uns gegen dieses Bets
ter zu schähen. Beim herabsteigen stießen wir auf einen Schädel von Aegoceras Argali mit ungeheuern hörnern, an denen noch ein Theil des Felles erhalten war. Da er leicht zum Bege zu transportiren war, und die Stelle, wo er lag, leicht wieder erfannt werden konnte, so beschloß ich ihn bei meiner zweiten Reise in diese Gegenden von dort herunterholen zu lassen und mitzunehmen.

Bald nach unserer Rückschr jum Zelte wurde bas Wetter erträglicher, so daß wir das intereffante Ufer der Thu ja und die hier gelegenen Inseln derselben besuchen tounten, wobei wir gleichfalls viele schone Pflanzen sans den. Oxytropis inaria mit quirlformigen Blattchen, Bartsia pallida, eine neue Sibbaldia waren die auss gezeichnetsten.

Die Ralte nabm gegen Abend ju, und in ber Racht bom 3. auf den 4. Juni trat ein farter groff ein, burch ben das Baffer an dem Rande bes Quelles fo fart gefror, Dag wir am Morgen große Stude Eis barin fanden. Ralte bielt ben gangen Tag an, und als wir bei ber Beis terreife Die Ruraifde Steppe erreichten, fo überfiel und ein fo beftiger und ichneidender Bind, von Schnee begleitet, daß uns fogar Belje nicht binreichend zu fougen Dir ermarmten und burch befto fcnelleres vermochten. Reiten, und famen baber icon an Diefem Abend bei ber Mundung bes Rurai an, mo mir benfelben Dlat in Befit nahmen, Der uns einige Lage fruber jum Stands quartier gedient batte. Ringeum erfcbienen am folgenden Tage Die Roppen der Berge mit Schnee bedeckt, und Die Ralte nahm immer noch nicht ab, obgleich ber Tag giemlich beiter mar, und nur einzelne Bolten zuweilen aufzogen, welche fich meift zu beiden Seiten der Steppe langs ber Schirge hinzogen und diese noch mit mehr Schnee bedecks ten. Einige Erkurstonen, die ich an diesem Lage auf die Inseln und den jenseits liegenden Theil der Steppen machte, lieferten feine besondere Ausbeute, weil bei der anhaltens den Kalte wenig mehr aufgeblüht war, als vor einigen Lagen.

Um Pfingftsonntag, ben 6. Juni, gab ich meinen Leuten einen Rafttag, Die fich Daraus ein Bergnugen mach: ten, Die Jurten in der gangen Umgegend gu befuchen. Wabrend beffen befchaftigte ich mich, ba ich gang allein im Belt jurudgeblieben war, mit bem Ordnen meiner Sammlungen, mobei ich oftere Durch Kalmucken unterbros den murde, die mich befuchten und mit unglaublicher Deus gierde alle Gegenftande im Belte befahen und nach beren Gebrauch fragten. In Den Antworten fam ich bei meiner geringen Renntnig ber Sprache nicht felten in Berlegenheit und mußte ju Zeichen meine Buflucht nehmen. Das ihnen am auffallenoften fcbien, und unter ihnen ben ergiebigften Stoff zum Gefprach bergab, mar mein Schuppenpels, ba fie, febr genau befannt mit ben Rellen aller Thiere ibret Begend, nicht etwas abnliches gefeben batten. Gie maren unermudlich in gragen über Die Große und Die Geffalt Des Thieres, uber feine Lebensart, uber Die Gegend, mo es porfomme, u. bal. m. 3ch habe Diefe Fragen febr oft boren muffen, benn gewohnlich mar es ber erfte Gegen; fant, ber die Aufmertfamteit faft aller Ralmucken, Die ich fab, auf fich jog. - Ein Spiegel machte ihnen nicht wenig Freude, Die Bucher befaben fie mit vieler Hufs mertfamfeit, und fonnten lange nicht einseben, wogu fie Dienten.

Um 7. Juni verließen wir die Kuraische Steppe und indem wir über das Gebirge jogen, Das hier bicht gur Efduja berantritt, murben wir nicht felten bon Sonec iberfallen, welcher aber nicht liegen blieb. Im Don folog fich ber alte Schulengi, bei beffen gurten mir fruber geftanden batten, unferm Buge an, und beeiferte fich febr, mir allerlei fleine Dienfte ju erzeigen, befonders war er febr bebende im Stopfen und Unrauchen feiner fleis nen Pfeife, Die er mir beftanbig anbot. Wir gingen beute noch über bie Rlugden Efchebit und Garbuma. Diefer Gegend wird bas gand an fleinen Stellen, mo bas Thal fich mehr erweitert, angebaut und mit Berfte befaet. Bufallig erfuhr ich , bag Diefe Relber bem Gaiffan Monghol geboren, der fie bon ben bier mobnenden Rals muden bebauen lagt, in einer Entfernung von mehr als 100 Berft von feiner Jurte und in einer Gegend, mobin er auch nie giebt. Der Boben weiter aufwarts an ber Efduja ift aber auch burchaus nicht jum Relbbau geeignet.

Die Racht brach an, ehe wir noch Jurten erreichten, und wir hielten baher in einem fleinen Balochen am Ufer ber Efchuja, nicht weit von dem Uebergange über die Sarduma, fiill. Bon anhaltendem Regen durchnaßt, und von Kalte erstarrt, waren wir froh, als nach langem Bemühen vor dem aufgerichteten Zelte ein helles Feuer los derte, das anfangs wegen der großen Raffe des Holzes gar nicht brennen wollte.

Der heitere Worgen des folgenden Tages hieß uns früh aufbrechen, und so erreichten wir noch vor Mittag die Segend an der Mündung des Nigulas. Nach einem kurzen Aufenthalte, der zum Wechseln der Pferde und zum Einnehmen unseres Mittagsmahles (wir hatten heute nicht, wie es sonst gewöhnlich geschah, vor dem Ausbruch aus dem Nachtlager, gegessen), welches aus hammelsteisch, das hier einen vortrefflichen Geschmack hat, bestand, ers

forderlich mar, festen wir die Reife weiter fort, indem wir hofften, noch vor Einbruch der Racht eine fleine lichte Stelle in bem Migulafthal ju erreichen, um bort Salt heute noch die Sobe bes Gebirges ju erreis zu machen. chen, oder fie fogar ju überfteigen, mar unmöglich. im Bergleich mit ben bon und eben verlaffenen Gegenden, niedrige Lage bes Ortes, Die noch bagu gegen Rorden ges fchatt ift, machte, bag es und bei bem bellen Connens fchein febr marm, fogar fcmul bortam, ba wir von einer folden Temperatur gang entwohnt maren. Beim Muffteis gen in dem Migulafthal überfiel und aber ein Gemitter mit Regen, fo baf es gegen Abend, wo wir ben Ort ers reichten, welcher Die einzige etwas lichte Stelle in einer Ausdehnung von mehr als 20 Berft eines bochft unbeques men Waldweges bildet, fehr fuhl murde.

Der folgende Lag war ausgezeichnet fcon und fur unfere Beiterreife fehr gunftig. Die Begend erfchien in einem gang andern Lichte, ale bei unferer frubern Durche Die Kluffe, Damals durch die große Daffe bes reife. fcmelgenden Schnees angefcwollen, waren jest meniger raufdend, und mochte es baber fommen, weil ich fcon etwas an folche milbe Gegenden gewohnt worden mar, ober mar es ber Ginfluß bes iconen Wetters, - bas Bange fcbien mir weniger wild. Die Begetation batte jugleich ein uppigeres Unfeben gewonnen; Die Bluthen prangten in lichtern Farben; bas Geftrauch, bas bamals eben erft Blats ter ju treiben begann, war in voller Bluthe; und die Dors nen der Robinien maren mehr verdecft. Die großen gelbe lichweißen Blumen der iconen Atragene alpina gierten bis hoch hinauf Die gerchenbaume, an benen Diefe Schlings pflange binaufrantt. Mannichfaltige Blumen becten ben Boden, unter benen mehrere feltene Pflangen fur meine Sammlungen willfommen waren. Der Schnee auf ber Sobhe bes Berges ichien vor fehr furger Zeit erst geschmolzen zu senn, benn noch lagen an etwas vor der Sonne geschützten Stellen weite Schneelager, und die entblößten Stellen zeigten eine nur eben erst beginnende Begetation. Wir langten am Abend tiefer herab am Jeilagusch an, nicht weit vom Fuß der Sersch alisch en Berge und machten hier Halt.

Den 10 Juni gingen wir uber bas Gerichals Ges birge und uber die Ratunja, an beren Ufer wir nachs Die Racht mar febr marm; eine Menge Infeften fcmarmten umber, unter benen fich befonders eine Beus fcrecte auszeichnete, welche im gluge ein ftartes Geraufc machte, blindlings gegen jeden Gegenftand anflog, und uns badurch lange am Schlaf binderte. Auf der Beiters reife, Die wir fonell fortfetten, flief und bis jum Roros fol nichts Bemerfenswerthes auf. Wir erreichten Die an feiner Mundung ftebende Jurte des Schulenga Dibis gilet gegen Mittag bes 12. Juni, und fanden unfere bort jurudgelaffenen Cachen in guter Bermahrung und uns Um mit weniger Gepact ben fcwierigen Weg über die Tereftinstifden Alpen nach Uimon gurucks julegen, ließen wir Die noch ubriggebliebenen Borrathe gur zweiten Reife an Die Efchuja und ben Telegfischen See, Die mir in Uimon ergangen follten, bier guruck, und nahmen nur bas Mothigste an Sachen und bie gemache ten Sammlungen mit, welche auf 4 Pacfpferde vertheilt 3d entließ bier meinen Dollmetfcher und ben murben. Rofafen, in ber hoffnung, Die ubrige Strede, Die ich noch im Gebiet ber Ralmucken gurudfjulegen batte, mit meinem wenigen Ralmuctifch burchfommen ju fonnen. bem namlichen Tage brachen wir von der Mundung Des

Rorofol auf, um fo weit als moglich an bemfelben aufe marts vorzudringen, und hofften bann in einem Sage über Die Tereftinstifden Alpen binuber ju fommen. Das Thal bes Rorotol, burch welches nun unfer Bug ging, ift nicht febr weit, und ju beiden Geiten erhebt fic nicht febr hobes und wenig fteiles Gebirge. Bor uns lag aber eine bobe Alpenfette, Die fich von Often nach Beffen erftrect, und deren weftliches Ende der hohe Gipfel bildet, auf welchem ber Ur ful entspringt. Das bfliche Ende aber lauft gegen die fruber ermabnte Biegung ber Ras tunja aus. Diefe Rette bangt burch niedrigere Berge mit berjenigen gufammen, welche nach ben bon bort berabe fommenden Sauptfluffen benannt wird. Un feinem nords lichen Abbang fubrt fie ben Ramen ber Efcarpich; fden, Rorgonfden, Senteletfden und Ligeras. fifchen Schneeberge (Belfi), beren am weiteffen nach Beffen ju auslaufende Alpenfpite Die Ginuch a ober Sinaja Sopta bei ber Rolymanfchen Schleiffabrif ift. Um fudlichen aber bildet fie Die Roffunfchen, Ubinss fifden und Ulbinstifden Schneeberge (Belti). Mittelft eines weniger boben Bebirgszweiges bangt fie mit einem andern Gebirge gufammen, bas die von Often bers fommenden Buftuffe bes Ticharpich, bon benen bes Urful und ber untern Ratunja trennt, eine Richtung bon Guden nach Rorden bat, und fich bier an die Bas fcalatichen und Saligifchen Belti anlegt. Ruge Diefes Gebirgejuges, beffen Mitte Die Tereftinsfis fchen Alpen bilben, und ber nicht fowohl aus ifolirten Bergen beffeht, als vielmehr, eben fo, wie Die meiften Bergguge bes Altai, einen breiten Ramm bildet, beffen Sohe durch untiefe Thaler gerfchnitten ift, fclugen wir, Da es Racht wurde, am Rorofol unfer Rachtquartier bei

einigen Jurten auf. Um folgenden Morgen frub gingen wir noch weiter aufwarts am Rorofol und bielten bei einigen Jurten an, die gerade bort ftanden, mo ber Weg Reiler auf bas Gebirge ju fubren beginnt, um uns bei ben bier wohnenden Ralmucken Raths ju erholen über Die Babl Des Beges, ben wir einschlagen follten. Es giebt 2 Bege, Deren einer langs ber fleinen Terefta abmarts führt, bochft befdwerlich ift, und baber felten bereift wird. zweite lange ber großen Teretta ift beffer; allein man ift babei genothigt, oftere biefen reigenden Beraftrom ju Da nun bei ber eingetretenen warmen Wittes Durchreiten. rung der fcmelgende Schnee ber Bebirge, bermehrt durch Die baufigen Gemitterregen, Die Bergftrome febr angefcwellt hatte, fo mar bies febr gefahrlich, und nach ber Behaups tung einiger Ralmucken unmöglich. Wir mablten baber ben erfteren, weil wir Dabei nur einmal ben Rluß ju Durchreiten hatten. Much riethen mir Die Ralmuden, Die Laft Der Pferde ju vermindern, und gaben mir Tragfacte, fo baß bie Laft nun auf 5 Pferden bertheilt murbe. Die Beraths folagung in der Jurte eines Demitfchi uber unfere Uns gelegenheiten murbe mit einem Schein von fo vieler Bichs tigfeit und mit fo vielem Gifer von ben Ralmucken betries ben, auch waren fie mit thatiger Sulfe fo bienftfertig bei ber Sand, daß ich nicht umbin fonnte, ihnen meine Dants barteit an den Sag ju legen. Um Dief aber auf Die fur fie angenehmfte Beife einzurichten, fehlte es mir an Brannts wein. 3ch nahm baber meine Buflucht ju einem fleinen Sagden Spiritus, bas ich jur Aufbewahrung von Reptis lien und Fifchen mitgenommen batte, und welcher, um das Mustrinfen ju verhuten, ziemlich farf mit Terpentindl bers fest mar. hiervon ließ ich einen guten Theil mit Baffer verdunnen, und feste nun ben guten Leuten bas mildweiße

Betrant por. Sie fanden es portrefflich, und meinten, fels ten fo guten Arafu getrunten ju baben. Unfer Bug ging weiter durch einen Bald, beffen Aufhoren gegen Die Spite bes Gebirges ebenfalls durch Absterben ber Baume gefchab. Der Boden mar, wie gewöhnlich auf ben Alpenflachen, fumpfig, und smar fo, daß er ben Weg erfcmerte, indem Das Decfende Moos icharfe Steine verbarg. Ein furchtbas res Gewitter überfiel und auf Diefer Rlache, fo daß wir ges nothigt maren, etwas tiefer berabjufteigen, und unter einis gen verfruppelten Birbelfichten Schut gegen ben Regen Bugleich legten mir, um uns gu ermarmen und ju trocknen, ein großes Feuer an, wobei wir unfer Mittages mabl bereiteten. Rachdem der Regen aufgebort batte, jogen wir weiter, und erhoben und immer bober. Endlich aes langten wir an eine febr bobe nach Norden ju feile Felfens wand, an beren guß burch ben Bufammenlauf bes Schnees maffere ein fleiner Gee entftanden mar, ben wir mit einer Dicen Eisrinde bedeckt fanden, ba die Sonnenftrablen faft nie brauf mirten tonnen. Solcher Geen faben wir noch mehrere, allein ba fie offen lagen, fo maren fie nicht mehr Wir mußten Diefe Relewand umgeben, von ber andern Seite fie gur Salfte erfleigen und und bann berabs Die Conne fand ichon ziemlich tief am Sorizont, als wir die andere Scite Des Relfens erftiegen batten, mas bis jur Salfte ziemlich bequem, obgleich durch die icharfen Steine fur Die Pferde bochft fcmerghaft, gefchehen fann. Dann aber erhebt es fich, mit grobem Gerolle bebectt, bochft feil, und geht in einen wenig guß breiten Ramm aus, von welchem man in den ungeheuern Abgrund berab auf ben gefrorenen Gee feben tann, und wo man leicht vom Schwindel ergriffen wird. 2lm guß Diefes Gerolles fubrt ber Beg, allein ein bicfes weites Schneelager bedecte ibu, welches, ba es ben Sag uber bon ber Conne beidienen mar, Die Pferde nicht zu tragen vermechte. Bir magten Daber nicht, binuber ju geben, und es blieb uns alfo meis ter nichts ubrig, ale bas Berolle ju erfteigen und über ben Relefamm ju geben, wo wir Spuren eines Steges bemerfs ten, ber vielleicht von wilden Thieren, vielleicht aber auch bon jagdtreibenden Ralmucken berrubrte. Die Steilheit Des Gerolles, Die Enge Des Pfades und Die Scharfe Der großen Steine, uber welche man geben mußte, machten bies fen Weg furchtbar. Unfangs ging es noch erträglich, allein ungefahr in der Mitte Diefes Steges lag ein gemaltiger Stein, um den Die Pferde berumgeführt werden mußten; Dies ging aber nur fur einfach gefattelte Dferbe an. erfte Dactoferd, Das uber Diefe Stelle geführt murbe, fturgte, und es mare unfehlbar nebft allen Sachen gertrums mert worden, wenn nicht die Unerschrockenheit und bie Starfe eines meiner Leute bem Unglud vorgebeugt batte. Er ergriff bas barene Geil, an bem bas Pferd geführt murde, mit beiden Sanden, und indem er fich binter ben großen Stein binfturgte, bielt er bas Dferd fo lange, bis Die Ralmuden es wieder auf Die Beine brachten. Die Leute maren nun gezwungen, alle Bacfface abzunehmen, und auf ben Schultern beraufzuschleppen, ein Gefcaft, bas bei bem engen Raum, wo man bei einem Kehltritt unwiederbrings lich verloren war, bochft gefahrlich und ermubend murbe. Die fouft in bergleichen Dingen fo unerschrockenen Ralmut: fen waren gang fleinmutbig geworben, und einer bon ihnen erbob, als wir in ber großten Gefahr maren, Die Sande jum himmel, und fing an ju beten, wovon ich nur bas Bort Rutai (Gott) verftand. Ginige Pflangen, Die bier im Gerolle borfamen, und welche ich fonft nicht gefeben hatte, wie j. B. eine fleine Saxifraga terektensis n.

und eine Tussilago ließen mich bie Gefahr fur einige Zeit vergeffen.

Schon war die Sonne untergegangen, als wir die bochste Spige erreichten, wo die Pferde, deren Füße, vers lest von den scharfen Steinen, start bluteten, wieder belas den wurden. Run ließen wir uns an dem östlichen, mins der steilen und weniger steinigen Abhang herab, den abet jum Theil ein großes Schneelager deckte, über das wir hins übermußten. Die bewundernswerthe Vorsicht der kalmüktlischen Pferde und ihre große Sicherheit im Tritt, welche dieselben für solche Wege besonders tauglich machte, hatte ich auch hier östers zu beobachten Selegenheit. Je dunkler es ward, desto mehr beeilten wir uns beim herabsteigen, und so waren wir endlich froh, den Wald zu erreichen, wo wir doch wenigstens Vrennholz fanden, und der Kälte nicht so ausgesest waren.

Dit der Conne brachen wir auf, und fetten unferen Beg fort, ber nun meift an dem Gebirgeabhange fortging, welcher feil am rechten Ufer ber Terefta, eines raufdenden Bergftrome, auffleigt, und mit bem gegenüberliegenden ein enges tiefes Thal einschließt. In einer gange von brei Bers ften lauft der Pfad in einer großen Sobe an dem bochft fteis len Abhange fort, fo daß man ju den Rugen in fcrecklicher Tiefe bas raufchende Baffer fieht, jur Geite aber erhebt fich eine feile Band, und lagt bem Pferde nur einen engen Raum bon weniger Breite. Co gleichfam in der Luft fowebend, ritten wir langfam meiter, mobei ich bem Beis fpiel ber Ralmucken folgte, und ben linten guß aus bem Steigbugel nahm; um im Sall bas Pferd ftolpere ober fturge, fonell von ber rechten Sette absteigen ju tonnen, Da man dann nicht hoffen tonne, bas Pferd wieder auf Dic Beine ju bringen, indem es unterhalb Des Pfades feinen

haltungspunkt findet. Diefe gespannte Lage fonnte ich fur Die Entfernung von brei Werften nicht aushalten, bielt es Daber fur gerathener, mehr meinen eigenen Sufen gu trauen, und flieg an einer gunftigen Stelle ab. Meinem Beifviel folgten, Die Ralmuden ausgenommen, alle Undern. mochte 10 Uhr Morgens fenn, als wir am Rug Des Gebire ges anlangten, wo wir freier athmen gu burfen glaubten; allein noch fand und eine der gefahrlichften Stellen bevor. Bir maren bober oben genothigt, jum linten Ufer ber fleis nen Terefta binuberjugeben, und famen fo an der Bers bindung diefes Kluffes mit ber großen Lerefea vorüber. Unterhalb Diefer Berbindung ift ber Uebergangsort, und baber ift bier bas Baffer weit breiter, febr reifend und tief. Bei bem Uebergang mar einer meiner Leute bem Ers trinfen mit bem Pferde nabe, und faft alle unfere Sachen murden, fo mie mir felbft, naß. Diefer gluß, ber ju Diefer Jahreszeit fo bedeutend ift, erreicht im Berbft bei trocfener Witterung oft nicht einmal Die Ratunja, fons bern berfiegt in ber Ebene, Die fich in einer Breitenauss behnung von 8 - 10 Werft vom Gebirge bis ju Diefem Strome erftrectt.

Diese schine mit uppigem Rrauterwuchs bedeckte Ebene, die eine gange von 12 — 15 Werst hat und amphitheatras lisch von hohem Gebirge umschlossen wird, durchritten wir nun quer, indem wir gerade auf die Katunja zuritten, deren breiten Wasserspiegel ein Wald vor unsern Augen verdarg. Jenseits sollte das Dorf Uimon liegen, allein es war nichts davon zu sehen, so versteckt lag es. Nur die hohen hin und wieder mit Schnee bedeckten Sipfel des gegenüber aussteigenden Cholsun ragten über dem Walde hervor, den wir durchritten, um zum Flusse zu gelangen. Die Katunja, die hier einige kleine Arme

bilbet, ift an Diefer Stelle mobl um mehr ale bas Dops velte breiter als an Dem tiefer gelegenen Ueberfahrtsort oberhalb ber Dundung des großen Ulegumen; wenn fie aber gleich bier ziemlich fcnell ftromt, fo ift dies boch burchaus nicht mit ber ungeheuren Schnelligfeit zu pergleichen, Die ber Rlug an jener Stelle geigt. unfer Rufen feinen Menichen aus dem Dorf jum Ufer locte, um mit Boten berübergutommen, fo thaten wir einige Rlintenfcuffe, Die ein lautes Coo wiederholte. Endlich erschienen leute, Die und unfere Cachen in großen Boten binuber brachten. Um jenseitigen Ufer ems pfingen mich einige Bauern, Die icon von meiner Uns funft fruber mußten, geleiteten mich ju Pferde burch ben Bald jum Dorf, bas feine Biertheil Berft entfernt mar, und wiesen mir in einem Bauerhause ein fleines Bimmer jum Quartier an.

Das Dorf Uim on verdanft feine Grundung einigen Lauflingen, Die bor ungefahr 35 Jahren in ben milben Gegenden am Argut, ber oberhalb der Efchuja in Die Ratunja fallt, mo fie fich berbargen, gefangen murden und burch einen Gnadenufas ber Raiferin Catharina Die Erlaubniß erhielten, fich bier angufics beln und unter gleichen Bedingungen, wie Die Ralmucken ju leben, D. b. ben Saffat ju bezahlen, und fonft von Abgaben frei ju fenn. Damals fanden fie noch unter Aufficht eines Saiffan ber Ralmuden, boch ift bies por Rurgem geandert. Die Lage bes Dorfes ift febr verftedt, und badurch fur Die Einwohner gunftig, baß fie einen einträglichen Sandel mit den Ralmucken und Chis nefen erleichtert. Es liegt in einem Thal, bas, eben fo wie jenes am jenfeitigen Ufer, im Salbfreife, aber bei weitem enger, vom Gebirge umschloffen ift. Diefes Ges birge ift ber nordliche Abbang bes Cholfun, ber Die Buffuffe ber Ratunia von benen ber Buchtarma icheibet. Auch Diese Bergfette bilbet einen breiten Ramm. Rach Guboften ju ftebt fie mit bem bobern Gebirge am linfen Ufer ber Efcui a in Berbindung, Das die Baffers icheide ber Efduja und ber Buchtarma bilbet. und fic gegen Guboffen an der boben glache endet, aus ber Diefe beiben gluffe mabricheinlich entfpringen. Der Mits telpunft Diefer Rette fcheint mir, mas die Sobe anbetrifft, den erften Rang unter allen Gebirgen Diefes gandfriches ju perbienen, ben zweiten mochten bie bochften Spigen Des Cholfun einnehmen. Diefem Gebirge gegenüber ers ftredt fich am rechten Ufer ber Efchuja eine weniger bobe. aber mobl meniger fcmalere und mehr in Die gange auss gedebnte Rette, Die ben Bafchfaus und ben Efdus lofdman, Die Anfange ber Bija, Die fich in ben Des lettifden Gee ergießen, von ber Efduja trennen, und fich nach Rordweften gegen ben Binfel verflachen, ben Die Berbindung der Ratunja mit ber Bija bilbet. Begen bas bfliche Ufer bes Efdulpfcman und bes Telegtifden Gees faut bas bobe Gebirge fteil ab, welches weiter nach Often bin ben Ramen Des Sajanis fcen erhalt, nach R. B. aber langs ber Bija einen 3meig berabfenbet, ber in bas niedrige Rusnegfifche Erzgebirge ausgeht. Alle Diefe Gebirgejuge nebft ben eben ermabnten Urfulfden, Rorofolfden, Berefs tinfdifden, Efdarpfdfden, Rorgonfden, Bafdalatiden, Taligifden, Genteletiden, Tigeretiden, Rotfunichen, Ulbinstifden und Ubinstifden Schneebergen werden gewöhnlich unter bem Ramen bes altaifchen Gebirges jufams mengefaßt. Maein die Einwohner, fowohl Ruffen als Rals Lebeb. Reife, II.

muchen, verfteben unter bem Borte Altai nicht fomobl ein Gebirge, als eine Begend und zwar Die, melde fich bom oberen Theil bes Efcharpfc bis an Die Bija und fublich bis jur Ratunja ausdebnt. Es umfaßt alfo biefe Segend bas gange. Gebiet ber treu ergebenen Rals muden, Die auch Altaign bon ben Ruffen genannt werden, jum Gegenfat ber Dwojebongp ober ber bop. veltzinepflichtigen Bewohner der Ufer Der Efcuja, Des Bafchtaus und Des Efculnichman. gleichen Unterschied machen auch die Ralmucken und ges brauchen Altai - Da (im Altai) im Gegenfas bon Efcui-ba (an ber Efchuia.) Bon einem Unters fdied gwifden großem und fleinem Altai babe ich weder die eingebornen Ruffen , noch Die Ralmucken fprechen boren. Diefe Ueberficht Des Bebirges, Die ich am Ende Diefes Abichnittes turg jufammengefaßt babe, icheint mir fur bas beffere Berftandnig ber in bem borbergebenden befdriebenen Wege und Segenden nothig, befonders da bis jest febr vermirrte Begriffe uber ben Altai fo allges mein verbreitet find.

## Bierter Abschnitt.

Aufenthalt in bem Dorfe Uimon. Zweite Reise an bie Tichuja und ben Telegkischen See. Rudreise nach Schlangenberg.

Dad meiner Anfunft im Dorfe Uimon ordnete ich meine Sammlungen, ichicfte Damit einen meiner Leute nach ber Rid berichen Grube, Die ich ju der Beit fur Den Hufs enthalt Des Staatsrath Ledebour hielt und ermartete alebann ber Berabredung gemäß beffen Unfunft. Mittlers weile machte ich einige fleine Erfurfionen in der Umgegend, befonders auf die Borberge des Cholfun, deffen naber gelegene Alpen ich fpater ju befteigen Die Abficht batte. Allein bieran verbinderte mich eine Rrantheit, Die mich noch einige Sage nach meiner Untunft ergriff, und beren erfter Grund vielleicht in ben ununterbrochenen Unftrens gungen der erften Reife lag. Gin Schredt, ben ich hatte, als mein Pferd auf einem ichmalen Pfade bei einem Abs grunde fturite, und ein Bad in der falten Terefta, bers bunden mit der veranderten Rabrung, brachte fie jum Muss brud. Gie Dauerte bis jur Unfunft Des Staaterath Les Debour, am 26. Juni und hatte mich fo febr gefchwacht, baß ich mit Dube in meinem fleinen Zimmer auf und abs geben fonnte. Reine lage mar um fo trauriger, ba ich durchaus hulflos mar, und die wenigen Argneimittel, welche ich mit mir hatte, nicht ausreichten; jugleich machte mich der gallichte Charafter der Rrantheit perdrieflich und fleins muthig. Auf eine gang außerordentliche Beife wirfte aber 8 \*

Die Radricht auf mid, Die mir am Morgen bes 26. Juni Der von Ridderst jurudfehrende Bote brachte, bag Staatsrath Ledebour nur wenige Berft von bier fen, und in Rurgem eintreffen murbe. Go fcmach ich mar, ließ ich mir boch fogleich ein Pferd fatteln. Seftige Uebels feit und Erbrechen ergriffen mich, als ich in einem Boote Das jenseitige Ufer erreichte. Dies mar mein Glud, benn barin lag ber Grund meiner Genefung. Roch mehr bas durch geschwächt, feste ich mich bennoch aufs Pferd, und ritt, von bem Ueberbringer ber Botichaft begleitet, ben Beg aufwarts, bon welchem Staaterath Ledebour bers abtommen mußte. Rachdem ich 6 Berft gurucfaelegt batte. mußte ich ausruben, mobei ein beftiges Gewitter bon mebe reren Seiten, befonders bom Cholfun ber, aufgog, und in mehreren Schlagen gerade uber und fich entlud, beren einer einen naben Baum gerichmetterte. Dann jog bas Ges witter ben Tereftinstfchen Alpen ju, melde in Rurs gem por unferen Mugen verfcmanden, und nun burch viels faches Echo bas furchtbare Rrachen und Rollen bes Dons ners verftarften. Der nur Die Gewitter ber Ebenen fennt, ber tann fich nicht leicht einen Begriff von ber Starte Diefes prachtigen Chaufpiels im Gebirge machen. Regen batte aufgebort, eine furge Rube batte mich merfs lich geftarft, wir bestiegen Die Pferde und ritten meiter. Gegen 4 Berft batten wir jurudgelegt, als mein Begleis ter, auf einen Sugel beutend, von bem ber Dea berabs führte, fagte: Da fommen fie. Als ich ben Bug berabs fommen fab, ohne noch jemanden ju erfennen, fonnte ich mich faum auf dem Pferde erhalten, welches ich nun, fo viel ich fonnte, antrieb, um fcnell die Rabenden ju ers reichen. Die Freude des Wiederfebens und ber lang ents behrte Benuß der Mittheilung vollendeten mabrend bes

zweitägigen Aufenthalts bes Staatsrath Ledebour in Uimon meine Genefung.

Babrend meiner Rrantheit batte ich meine Leute ofters nach verschiedenen umliegenden Gegenden ausgefendet, um Pflangen ju fammeln; allein lag es nun in ihrer Unfunde, ober mar die Begend nicht reich an ausgezeichneten Ges machfen, fie brachten nur weniges, mas einer befondern Beachtung werth gewesen mare. Dabrend beffen erhielt ich oft Befuch bon ben Bewohnern bes Dorfes, Die ich über ibre Lebensart und ihre Befchaftigung befragte. Aderbau ift gerade in feinem blubenden Buffande bei ihnen, und fie erzielen faum bas nothige Getraide fur ihren eigenen Bedarf; Die Bichjucht bagegen ift bei ihnen febr bebeus tend, und fie find im Befit großer Beerden, befonders an Pferden und Rindvieb. Die Erhaltung Des Biebe erleichs tern fich bier die Leute febr, benn fie machen nur febr mes niges Deu jum Bedarf bes wenigen Biebs, mas fie mab: rend des Binters ju Saufe fur ben Gebrouch balten. Das übrige Bieb ift gezwungen, mabrend bes gangen Binters fich fein Rutter felbft unter bem Schnee berborgufuchen. Sie folgen barin ihren Rachbarn, ben Ralmuden, von benen nur febr wenige und gwar nur die, welche in ber Rabe ruffifder Unfiedelungen nomadifiren, etwas beu bes reiten, das faum ber Rede werth ift; und welches fie gewöhnlich im Balbe auf Baume aufhangen, ba fie nicht ju furchten brauchen, bag ein Fremder ihr Gut antaffen Die Bienengucht wird nur bon febr menigen Uimonfchen Bauern getrieben, und gwar ohne Gluck, indem viele Bienenftode ben barten Winter nicht aushalten, und die Bienen nicht die geborige Menge Rahrung ju fins ben icheinen, um einen Borrath an Sonig einzusammeln. Dennoch fcmarmen fie baufig. G ift um fo auffallender, baß bier bie Bienen nicht fo gut gebeiben, ba in gar nicht meiter Entfernung, namentlich in ben Gegenden bes Efcarofd bis jum Ran binauf, eine fo große Menge Stocke von vermilderten Bienen in den Balbern gefunden werden, bag bas Auffuchen berfelben einen eintraglichen Erwerbezweig abgiebt, mit bem fich befonders die Rofafen ber nabe gelegenen Borpoften beschäftigen. Eine Daupts beschäftigung ber Bewohner Uimons ift aber Die Saab, Die fie befonders im Winter betreiben. Das Gebirge ift reich an allerlei Bild. Dirfde, Elennthiere, Rebe, Biels frage, Bobel, Baren, wilde Ragen, Luchfe, Suchfe, Bolfe finden fich in geringer Entfernung bom Dorf. Steinbode, Die icheuer find und nur bochft unwirthbare Gegenden und fast unerfteigliche Berge bewohnen, baben fich aus Diefer Segend jurudgezogen, und werden bon Jagern, Die im Winter auf dem Gife ber Ratunja berabgeben, in ben Gebirgen am Argut gefcoffen. Dier foll auch ber foges genannte rothe Bolf (Rrasnoi Bolf), mabricheins lich Canis alpinus Pallas, vorfommen. Chen fo auch Das Dofdusthier, welches aber in ben Gebirgen an Der Efcuja baufiger fenn foll, ein bochft icheues und fcnelles Thier, bas meift in Rallen gefangen wirb, und beffen Tell Die Ralmucken, wie das der Rebe, ju Bild: ichuren verbrauchen. Die gewonnenen Mofchusbeutel vers faufen fie an die bandeltreibenden Rofafen um einen gerins gen Preif, und diefe nehmen dafur in Bijst 4 - 5 Rus Das Argali, Artal ober milde Schaaf, tommt in Diefem Gebirge nicht bor, und obgleich ich auf ben Alven an der Efduja nicht felten Schadel Diefes Thies res gefunden habe, fo behaupteten bennoch die dortigen Ralmucten, es auch bort nie gefeben ju baben; bem wis Derfpricht aber bas Zeugnif eines Bewohners aus Uimon, welcher ber Jagd wegen jene Segenden befuchte, und fogar fleine heerden dieser Thiere, und die harten Kampfe ber Bode unter einander gesehen haben will. Das hohe fast unjugangliche Gebirge am Tfculp ich man ernahrt noch eine Menge dieser wilden Schaafe, die hochst scheu sind, und die Orte flieben, wo sich Menschen ansiedeln.

Der Hauptertrag der Jagd besteht in den Fellen der erlegten Thiere, doch wird auch das Fleisch, welches selten alles verzehrt werden kann, in großen Quantitäten getrocks net und für Zeiten des Mangels ausbewahrt. Die hirsch; jagd wird besonders eifrig betrieben, und zwar werden die Männchen mehr verfolgt. Das Geweih dieser Thiere ist es, was den meisten Gewinn bringt. Wenn es noch jung und weich, und mit Filz bedeckt ift, wird es hochst vorsichtig getrocknet, und dann an die Mongolen stückweise verkauft, die es sehr theuer bezahlen und nach Shina vers sühren, wo es als ein Arzneimittel (als Stümulans) hochs geschäft wird.

Auch eine Menge neugieriger Kinder besuchten mich in meinem Zimmer, um meine Sachen zu betrachten, die ihnen als Wunderdinge erschienen. Die Insestenschachteln zogen besonders ihre Ausmerksamkeit auf sich, und bald tamen mehrere mit Kafern, die sie gesammelt hatten, um mir einen Dienst dadurch zu erweisen, wozu ich sie noch mehr durch kleine Geschenke ausmunterte. Ein Paar Knas ben brachten mir eine lebendige Zieselmauß, die sie auf der Wiese gefangen hatten, da sie Wasser in die Hohle gossen, in welche sie sie schläpfen sahen, und sie dadurch zum Hers aussommen nötpigten. Auf dieselbe Weise fangen die Kalomücken diese Thiere in großer Wenge, und verkausen die Kelle, die ein bellebtes Pelzwerk bei den Russen ausmachen, für einen Spottpreis.

Dies war mein einziger Zeitvertreib mahrend meiner Rrantheit, benn ein ernftes Geschaft vorzunehmen, fogar einen Brief ju ichreiben, war ich nicht im Stande.

Schnell vergingen die zwei Tage mahrend des Aufents halts des Staatsraths Ledebour in Uimon, von wo wir zusammen am Morgen des 29. Juni ausbrachen. Da ich den Ruckweg über die Tereftinstischen Alpen scheute, so schlug ich den, wenn obgleich weitern, doch weit bequemern Weg langs des Kofsun und des Abai auswärts und langs des Kerlyt und Tscharpsch abs wärts bis zum Kan ein, indem ich dabei noch den Bors theil hatte, eine Zeitlang in der Gesellschaft des Staatss raths Ledebour zu reisen, da wir bis zum Abai, den wir am Abend des 30. Juni erreichten, einen und densels ben Weg verfolgen mußten.

Um erften Juli des Morgens begleitete ich den Staatse rath Ledebour eine fleine Strede weit vom Dorfe Abai und nabm bann von ibm Abichied, in ber hoffnung, nach Berlauf von brittehalb Monaten, nach überftandenen Bes fcmerben einer eben fo intereffanten als mubevollen Reife, wieder mit ibm gusammengutreffen. Alebann febrte ich jurud und betrieb eifrig die Berbeifchaffung ber Pferde, um auch meine Reife weiter fortfegen ju tonnen. Bug mar biesmal fleiner, ale bei ber Abreife von Efchets foulica .: Einen meiner Leute fertigte ich mit nach Ribberst ab, jur Ginnahme von Borrathen, Die ich am Ran erwarten follte. Unfer weniges Bepacf mard auf brei Pacfpferbe vertheilt, Die megen bes guten Beges nur eines falmudifchen Rubrers ju Pferbe bedurften. andere Pferde brauchte ich nebft zweien meiner Leute, und bem Dollmetfcher, einen Bemobner Uimons und falmufs fifchem Ruffen, b. b. beffen Bater ein getaufter Ralmuck

und Die Rutter eine Ruffin mar. Wir gingen ben Abal aufwarts in einer wenig gefentten Thalebene, Die an einis gen Stellen fumpfig mar, und hatten jur Rechten Die Muss fict auf Die Urfulfchen, gur Linten auf Die Roffuns Dierbei durchritten wir das fleine Glugs iden Alpen. den Satou, einen Buffuß bes Abai, und bober aufs marts einen eben folden, aber großern, ben Gujafd. Alsbann erhoben wir und etwas fcneller und erreichten den niedrigften Theil des Berbindungeruckens gwifden ber Urfulfden und meftlichen Alpenfette, und nachdem wir in fleines Thal durchritten hatten, erhoben wir und noch etwas bober auf eine Unbobe, von welcher ber Rerlyt (nicht ju bermechfeln mit bem Raerint, ber gegenüber bem Tobetoi in ben Urful fallt) entfpringt. beffen rechtem Ufer ließen wir uns in ein Thal berab, das bon niedrigen mit ben rofenfarbenen Bluthen eines mobls riechenden Quendels dicht bedeckten Thonfchieferbergen ums Dann ben Rerinf verlaffend, ritten wir geben mar. mifchen Diefen Bergen in bas Thal ein, welches bas Gluße den Ulaita, ein Buffuß ber Rerlyf, trage, und bem San abnlich , Durchftromt. Alle Bluffe Diefer Begend, Die ein bobes Thal bildet, wie der Rerlyt, Der Ulaita, ber Ran und Jebagan, haben ein gleiches Unfeben, fo wie die fie einschließenden niedrigen abgerundeten malds lofen Thonfchieferberge, Die weite von niedrigem Rrauters wuchs bedectte Slachen gwifden fich laffen. Die gange Segend tragt einen eigenthumlichen Charafter ber Rube, der fart gegen die umliegenden wilden Gegenden des bos bern Bebirges abflicht. Rachdem wir uber ben Ulaita geritten maren, famen mir mieder an den Rerlyt, ben wir nun abmarts bis ju feiner Mundung in bas rechte Ufer des Efcarpfc verfolgten. Diefe Gegend foll im

Winter von Schnee entbloßt fenn, indem ein beständiger Wind denselben nicht liegen laßt. Die Bewohner Uimone, die im Winter meist auf dem Eise der Flusse die Neise bis nach Schlangenberg in Schlitten zurücklegen, schleifen diese über die häufigen Windungen des Kerlyk fort, und gelangen so bis zum Tscharpsch. Der eins brechende Abend nothligte une, nachdem wir eine Strecke langs dem Tscharpsch zurückgelegt hatten, bei einigen Jurten halt zu machen, ehe wir noch die Mundung des Jebagan erreichten.

Auf dem sumpfigen Ufer des Tich arn sch gingen wir am folgenden Tage weiter, dann über den Jebagan herüber, und an seinem Ufer abwarts. hiebei waren wir zweimal genothigt, in dem Flußbette selbst zu reiten, well an einigen Stellen die nicht bedeutend hohen Berge sich ganz steil ins Flußbett herablassen. Der eigentliche Weg führt zwischen den Bergen hindurch, indem man die sums pfige Ebene verläßt, und höher aufwarts fortgeht; diesen hatten unsere Packpferde eingeschlagen, die uns, weil wir durch das Einsammeln einiger Pflanzen aufgehalten waren, weit hinter sich zurückgelassen hatten, und daher als wir am Kan eintrasen, schon lange auf uns warteten. hier mußte ich für eine längere Zeit mein Standquartier auss schlagen, bis meine neuen Vorräthe ansommen würden.

Ich ritt sogleich auf die Jurte meines alten Befannten, bes Demetscha Baran zu, und fand vor derselben einen auf vier Stangen ausgebreiteten Filz ausgespannt, unter welchem, vor der Sonne geschütt, mehrere Ralmusten saßen und zechten. Als ich mich naherte, sprang Baran auf und mir entgegen, begrüßte mich mit vielen Freudens bezeugungen, hob mich vom Pferde, und stellte mich seinem Sast, dem Saissan Raimanat, seinem Schwager,

por, einem altlichen, aber febr ftattlichen Dann, ber mich bat, mich neben ibm unter bem Schirmbach niederzuseten. Baran erfundigte fich burch ben Dollmeticher, ben er ichnell berbeirlef, mit vieler Theilnabme nach meinen Schicks falen, und batte Bieles bagegen ju ergablen. Ich murbe mit bem frifd bereiteten Arafu bewirthet, mogu eine reine Schaale aus Der Jurte fur mich geholt murbe. Rach einis ger Beit fagten fie mir, ich mochte fie in meinem Belte, wo mein Thee wohl foon fertig fep, erwarten, und gaben Dadurch beutlich ju berfteben, daß fie große Luft ju meis nem Branntwein batten. Sie murben bald luftig und bann judringlich. Gie brachten mir eine Rlage gegen einen in der Rabe mohnenden Schulenga bor, Der unter bem Saiffan Rutichugefch febe, liegen ibn berbeibolen und verlangten, daß ich ibn abpeitichen laffen folle. Da ich ihnen erflarte, bag bies nicht meine Sache fen, und mich weigerte ibre Bitte ju erfullen, fo verurtheilten fie Diefen Ralmuden, daß er, mabrend meines Aufenthaltes bier, taglich brei Pferde ju meinem Bebrauch ftellen, und ju meiner Abreife noch außerdem funf Pferde bereit bals ten folle.

Raimanaf, deffen Jurten hoher hinauf am Ran lagen, bat mich, ihn zu besuchen, und ba ich ohnedies die Absicht hatte, eine Ausflucht in jene Segend zu machen, so sagte ich es ihm zu.

Ein dichter Nebel entzog am folgenden Morgen selbst die nahe stehenden Jurten unsern Blicken, und hinderte uns, frühzeitig unsere Erkurstonen in der Umgegend anzutreten, ebe noch die Kalmuden sich versammelt hatten, unter denen einige Kranke, wie ich gestern gehort hatte, bei mir hulfe suchen wollten. Ich sertigte sie schnell ab, und begab mich auf die umliegenden Berge und die sumpfige Ebene, wo

einige hubiche Pfianjen meine Sammlung vermehrten. Plantago salsa, Oxytropis glabra setosa, Allium tenuifolium, Pedicularis elegans n., Gentiana squarrosa, decumbens, Urtica cannabina, Chenopodium aristatum, Ballota lanata etc.

Um Abend benutte ich eine Babftube, Die Baran gum Behuf ber burchreifenden Ruffen am jenseitigen Ufer bes Efcharpich erbaut batte, und in ber ich vor Rauch faft erftict mare. Ein fernes Bemitter, welches aufzog, trieb mich jum Belte, und bon einem der bochften Sugel in der Umgegend genoß ich einer iconen Ausficht auf bas weite Thal bes Ran. Die Spigen ber Berge maren bon ben letten Strablen der untergegangenen Conne gerothet, mab: rend eine Dichte Gemitterwolfe in Beften über bem golbenen Streife am Sorigont fdmebte, von oftere wiederholten Bligen burchjudt. - Raum mar ich im Belte angelangt, als der Regen losbrach, der bis jum Morgen des folgens ben Tages anbielt. Deffen ungeachtet erfullte ich an Diefem Sage meine bem Saiffan Raimanat gemachte Bufage. Die Ralmucken batten Die Entfernung feiner Jurten auf funf Berfte (Bafch tichagrim) angegeben. D. b., fagten fie, auf einem guten Pferbe. Da fie namlich Die Entfers nungen nach ber Zeit bestimmen, jugleich aber bas ruffifche Maas anwenden wollen, fo tommen fie auf diefe bochft fons Derbar flingende Bestimmung. "Auf einem guten Pferde," fagte mir einmal ein alter Ralmuct, ben ich nach ber Ents fernung eines Ortes fragte, "ift es nur 15 Berft weit, aber auf einem folechten wohl über 25." Bir ermarteten Daber gleich eine großere Entfernung, allein nachdem mir wohl mehr als gehn Berft, theils in dem Thale, theils auf ben angrengenden Bergen fortreitend, jurudgelegt hatten, wies man uns bei ben Jurten, beren febr viele am Ran

fteben, noch immer bober aufwarts, "bort in bem Thale," fagte und ein Ralmuck in gebrochenem Ruffich, als wir bet einer Rrummung Des Ran, Der in fudofflicher Richtung aus dem Gebirge bervorfommt, bann aber gerade von D. nach QB. fließt, anlangten, "bort in bem Thale, mo bie fdmarge Conne fdeint (ber Schatten einer Wolfe Dectte Die Gegend, ift Die Jurte Raimanafs." Wir erreichten endlich Die 6 Jurten, unter benen eine bon Diefem Gaife fan bewohnt murde; er trat bervor, und fubrte und bine ein. Wir murben aufs Befte bemirthet , mabrend beffen nach und nach mehrere Rrante fich verfammelten, Die fich auf meine Unfunft porbereitet batten, und unter benen einer meine Aufmertfamfeit befonbers erregte. auf einem Beine berbeigebupft, benn ber Gebrauch ber Rruden ift bei ben Ralmuden nicht eingeführt, ba jeder reitet, und nur jur Jurte ein und auszugeben braucht. Er litt an Ausgeschmuren, Die fcorbutifch ju fenn fchienen, und mir Dadurch auffielen, daß fie gerade Die Ruffoble einnabe men. Biemlich fpat des Abends trafen wir wieder bei uns ferm Belt ein, begleitet von einem Ralmucken, Der Die vers ordneten Argneien fur Die Rranten abholte, und mir gum Befdent ein Ruchsfell gebracht batte.

Am funften Juli des Morgens fam Baran ju mir, und bat mich um die Erlaubnis, fich fur den heutigen Lag entfernen ju durfen, weil fein Saiffan Mitrei ihn durch einen Erpreffen habe ju fich fordern laffen. Er hielt es fur unschieflich, ohne meine Einwilligung fortzureisen, da er mich als seinen Gast betrachtete.

Die Sumpfe ber Umgegend beschäftigten mich am heutigen Tage. Jenseits ber Sugelreibe, Die fich am reche ten Ufer bes Ran bingiebt, jog ein kleiner See von unger fabr 100 Faden Lange und halb so breit durch einen pomes

rangenfarbenen Uebergug feines Baffers meine Aufmertfame feit befonders auf fic. Dit Dube und Befabr, fecten gu bleiben, gelangten wir burche weiche febr fumpfige Ufer ins Baffer, und jogen auf unfern Deitschenftielen einiges von diefem Ueberguge beraus. Er murbe burch eine Ulva gebildet, die von gelber Farbe mar, swifden welcher eine Chara muche, beren rothe Rruchtfheile bem Ganzen bas pomerangengelbe Unfeben verlieben. Das Baffer mar bochft übelriechend, fo bag ich mich nicht entschießen fonnte, es ju fcmeden. In dem Schilf des Gees und an deffen Ufern maren eine Menge Rraniche, und jene oftere ermabnte Ens tenart mit iconem bochgelben Gefieder. Rund um Diefen ftinfenden Gee (es war gar fein anderes Baffer in ber Rabe) ftanden 6 Jurten; mas Diefen Ort fo einlabend machte, um fich bort, wenn auch nur fur turge Zeit angus fiedeln, weiß ich nicht, es fen benn, daß bas Dieb Diefes Baffer, weil es einige Galgtheile enthalt, befonders liebt; auch maren die heerben in der Rabe, und die Spuren ihrer Sufe in dem Sumpfe des Ufers maren überall ju feben. Der Ralmucke felbft bedarf des Baffers wenig, und wenn er feinen Thee bat, gar nicht; benn er trinft Dild, und mafcht meder fich, noch fein Gefdirr, am wenigsten feine Rleidung.

Nur wenige intereffante Baffers und Sumpfpflanzen bes lohnten faum diese beschwerliche Erkursion, bei der wir sehr durchnäßt wurden. Auch Baran war am Abend zurucks gefehrt, und erzählte, daß er mit Mitrei Gericht über einen Ralmucken gehalten habe, der ein Madchen verführt hatte, wofür er zu einer harten Geißelung verdammt wors den sep. Ein heftiges Gewitter mit Sturm brach gegen die Racht ein, und der Regen dauerte fast bis gegen Mittag des solgenden Tages ununterbrochen fort, wohei es sehr

tuhl ward. Wir wurden baher bei einer Ercurfion auf das jenseitige Ufer bes Escharpsch ftark durchnaßt, ohne durch eine besondere Pflanzenerudte dafür entschädigt zu werden, eine schone Phaca und Gentiana umbellata ausgenommen.

Unter Dem Bormande, bei mir Bulfe fur feine blinde Mutter fuchen ju wollen, besuchte mich am Morgen Des 7. Juli ein Reffe Des Gaiffan Mitrei, bon einigen andern Ralmucken begleitet, bon benen er fich burch feine feidene Rleidung auszeichnete. Gein Befuch galt aber mebr meinem Branntwein, bon bem er gebort batte, und als ich ibn auf feine Bitte bewirtbet, empfahl er fich, obne nach den Arzneien zu fragen, die ich ibm verfprochen batte. Es ift febr fcmer, ein Rranfeneramen bei ben Ralmuden ans guffellen, ba nach ihnen die meiften Rrantbeiten, an benen fie leiden, barin befteben, bag ibnen ber Schaitan im Ropf. im Muge, in den Armen, in den Beinen zc. fist, und fein Wefen treibt, mas fie auf alle an fie gerichteten gragen antworten. Ich batte an Diefem Tage Die Abficht, von Der Dundung Des Ran Den Efcharnich abmarts ju verfolgen, ohne Diefen Weg ju tennen, und ohne von der Moglichfeit einer Ausführung Diefes Dlans überzeugt zu feon. Wir gingen über Die Berge am rechten Ufer bes Ran, und famen burch ein enges Querthal an bas Ufer Des Efcharpich, langs welchem wir weiter berabgeben wollten; allein an bem feil absteigenden Relfen beraufzufommen, mar nicht moglich, und unten fuhrte ein nur abichuffiger felfiger gang enger Beg. Bir machten den Berfuch, ju guß bindurch ju geben, und Die Pferde nachzuführen, allein gleich Anfangs fturgte ein Pferd in den Bluß berab, und murde, da der Bluß icon am Ufer febr tief mar, nur mit Dube berausgezogen; weis terbin aber fonnte man felbft ju guß nicht durchfommen.

Bir gingen baber aufwarts juruct, erhoben uns ftell aufs Bebirge, und an beffen nordlichen Abbang gmifchen bichtet Berchenwaldung forag fortreitend, tamen wir auf ein zweis tes hobes Querthal, bas wir bis jum Rufe bin verfolgten. Dier fenten fich die Felfen jab jum gluß berab, ber in ber Diefe mit Braufen gegen fie anschlug. 3mei fcmale Stege führten feil zum Bluffe berab, den wir megen beftigen Durs fee erreichen wollten, und wir folugen ben folechtern von beiben ein, ba er, bon oben gefeben, beffer fchien. mußten wir abfteigen, und ju Rug geben, bann aber auf bem Bauche weiter frieden, wobei nur bas fachlichte Ges ftrauch auf dem durren Abhang einen Saltungepunft abgab. 3mei unferer Pferde bluteten beftig an ben Rugen, Die fie am icarfen Geftein verlett batten, und noch mußten wir ein Gerolle berabrutiden, mobei und Die rollenden Steine wie ein Regen bon oben berab befchutteten. Go gelangten wir jum Blug, über ben mir ju geben verfuchten, ba ber Beg auf der andern Seite febr eben und und befannt mar, und weil wir es anfangs fur unmöglich hielten, benfelben Beg wieder beraufzugeben, ben wir gefommen maren. Am Ufer aber fonnten mir weder aufs noch abmarts Die Berfuche, über ben Rluß ju geben, meiter fommen. ber fich bier tief und febr reifend fand, maren vergeblich, und batten mir beinabe bas Leben gefoftet, ba ich mich faft über Die Mitte bineingewagt batte, und fo mußten wie und entschließen, ben feilen Abbang wieder heraufzufteigen. Ich batte meinen Durft in vollem Maage gestillt, benn mein Pferd fturgte in einen fleinen Urm bes Fluffes, und ich murbe bis auf Die Saut burchnaft, murbe jedoch mabs rend des bochft beschwerlichen Auffteigens auch wieder gang Brob, wieder auf menfchliche Wege gefommen trocfen. ju fenn, eilten wir, ba ber Abend bereinbrach, jum Belte jurud, menig erfreut durch die geringe Ausbeute, welche die Beschwerden und Gefahren dieser Ausflucht nicht bes lobnte.

Am 8. Juli langte mein Bote aus Riddersf an, brachte mir Borrathe und Briefe, die ich gang furz beants wortete, und sie dem ruckfehrenden kalmuckischen Begleiter zur Beforgung in dem Dorfe Abai an die dort wohnens den Russen abgab, die ihn weiter nach Riddersf beforz dern sollten. Ich hatte gern noch an demselben Tage die Reise fortgesetzt, wenn nicht ein anhaltender starker Regen mich davon abgehalten hatte.

Erft am folgenden Sage verließen wir daber den Ran, und nachdem wir am Jebagan die Pferde gewechfelt, beftiegen wir das Gebirge, welches die Quellen Diefes Bluffes und des Beld, (Buffuffe des Efcharnich und Urful) trennt. Die fumpfige Glache, von welcher der Jelb ente fpringt, gab uns eine Ausbeute an mehreren fur meine Sammlung neuern Pflangen, Deren Ginfammeln und lange Unfere Dacfpferbe maren mit dem Dollmeticher aufhielten. megen Mangel an Jurten febr weit am Jelb berabgegans gen, und tiefer, als bei bem Rachtlager auf ber erften Reife, bolten mir fie in ber Rabe einiger Jurten ein, mo megen einbrechender Racht Salt gemacht merden mußte. Bald nachdem wir bier angelangt maren, batte ich ein aufs fallendes Beifviel von falmucfifcher Dunttlichfeit und Deins lichfeit in der Beforgung von Auftragen. Den Brief, Den ich bom Ran nach Ridderst gefchrieben und abgefer: tigt, batte Der Ralmuck noch in derfelben Racht nach Abai gebracht. Die Bauern wollten jedoch beffen Beforderung nicht übernehmen. Der Ralmuck ritt Daber fogleich wieder in Der größten Gefchwindigfeit juruch, jagte am Efch as rofch ein Pferd ju nichte, traf uns am Ran nicht mehr

an, und holte und noch an demfelben Abend am Jelb ein, um mir den Brief ju übergeben. Man muß bedens fen, daß dies zwei starke Tagereifen im Gebirge find, und daß der Weg vom Kan jum Abai und zuruck bis jum Jelb über 120 Werft beträgt.

Um beitern und marmen Morgen bes folgenden Tages fetten wir unfere Reife auf bem fruber angegebenen Bege weiter fort lange dem Urful uber ben fleinen gluß Tos botoi und die Renga. Auf Diefem Bege famen mir bei vielen Jurten borbei, mo überall fart gezecht murde, was zu Diefer Jahreszeit, wo Die Stuten Milch geben, fo allgemein unter ben Ralmucken ift, bag man bom Juni bis jum August nur wenige Ruchterne antrifft. In Diesem Buftande jagen fie bon einer Jurte gur andern umber, und wir begegneten oftere im bochften Grade betrunfenen Rals mucken, Die mit Gefchrei im ftartften Galopp bergauf und bergab ritten, wobei fie auf dem Pferde bon einer Geite gur andern manften und jeden Augenblick in Gefahr ichies Es ift bei ihnen Gitte, wenn ein Ralmuck nen gu fturgen. in foldem Buftande eine Jurte verlagt, ihn bon einem Ruchternen, ober boch wenigstens weniger Trunfenen, begleiten gu laffen, ber bann Dube bat, feinem Schutz linge nachzufommen. Dies erflart Die Seltenheit Der Uns glucksfalle, Die bei folden Gelegenheiten geschehen, mo noch bingutommt, daß, wie die Ralmucken behaupten, ein Dferd einen Betrunkenen vorfichtiger, als einen Ruchters Es ift auch febr glaublich, bag biefe flugen Thiere den Mangel der Bernunft ihres Reiters, Der ihnen febr fublbar wird, durch Borficht erfegen. Allein nicht immer gelingt es bem Pferde in gleichem Grade, und Darum rubren die meiften Beinbruche und Berftauchungen bei den Ralmuden aus Diefer Zeit ber. Richt felten bugen fie auch mit dem Leben, und vor nicht gar langer Zeit foll ein Saiffan, der in einem folchen Zustande bergab jagte, vom Pferde mit dem Ropfe gegen einen Stein gestürzt fenn und sich den Schadel gespalten haben.

Bir famen in Die Rabe von Rutichugefche Jurte, doch hatte ich feine Luft bier einzufehren, um mich ber groben Behandlung des Saiffan nicht noch einmal auss jufeben, und ichickte Daber meinen Brief nach Rid berst durch den Dollmeticher ju ibm, um ibn beforgen ju laffen. Dann gingen wir meiter uber bas Rlugchen Eulda, Das im Commer faft gang berfiegt, uber die Tujutta und gelangten an Die Mundung bes Rorofol, indem mir uber den Urful festen, Der fich bier in mehrere Urme theilt. Auf Diefem Wege fand ich jum erftenmal bas fcone Chrysanthemum absinthiifolium in Bluthe, an ben Durren fleinigen Abbangen ber Berge. Bir blieben, obs gleich es noch nicht febr fpat mar, bei ber Jurte Dichis gilet's, theile, weil unfere Pferbe icon mube maren, und es bei der Betrunfenheit der Ralmuden fcmer gemefen ware, frifche jufammengubringen, theils auch, weil bas Bertheilen der bier jurucfgelaffenen Gachen in Die Packs fattel und bis jum fvaten Abend aufgehalten batte.

Als es dunkel geworden (ein ziemlich starkes Sewitter war vorübergegangen, und der volle Mond schien durch das zerriffene Gewölf), und wir uns schon zum Schlasen einrichteten, hörte ich in einer geringen Entsernung einige dumpfe Tone, wie von Schlägen auf eine Trauerpaute, die sich in bestimmten Zeiträumen wiederholten und endlich anhaltend fortdauerten. Ein Abps (Ram) rührte seine Zaubertrommel in einer benachbarten Jurte. Ich eilte in die Jurte, in welcher unter dem Arafutessel ein großes Feuer angelegt war. Am Sprenplat, gegenüber dem Eins

gang, saß der Ram, von seiner Zaubertrommel, die er in der hand hielt, ganz verdeckt und trommelte mit einem spatelformigen, am Ende mit leder überzogenen Schlägel, an dem kleine klirrende Ninge befestigt waren, mit vers schiedener Starke und Schnelligkeit, allmählig immer laus ter, dann wieder leiser, die Trommel immer in einer kurzen schaukelnden Bewegung erhaltend, wodurch die angehängten Eisen beständig aber auch mit verschiedener Starke aneinanderschlugen. Allmählig fing er auch an, in leisen, gehaltenen, zitternden Tonen seine Stimme hören zu lassen, er erhob sie aber etwas mehr, wenn er die Schlägel der Trommel dampfte.

Immer lauter und lauter werdend erhob er julest bie Erommel in Schwingungen uber feinen Ropf, und heftig jufchlagend, fentte er fie ploBlich wieder, wobei die Gifen laut jufammenflirrten; bann erbob er langfam Die fest lies gende Trommel, und abmte dem Unfange leife rollenden, immer farfer werdenden Donner nach. Diefes Manover wiederholte er breimal, mabrend ber Rrante, ber an Ropfs fcmergen litt, Dicht neben ibm gu feiner Rechten faß, fo daß, wenn er auch gefund gemefen mare, Diefer gewaltige garm ibm Ropfichmergen batte verurfachen muffen. fand ber Abns ploBlich auf, und nachdem er feine Baus bertrommel boch erhoben batte, neigte er fie wieder in bies len Schwingungen gegen die Bande der Jurte und gegen Den Rranten, trug fie dann binaus, und fing lauter an ju fingen, in gitternden, gurgelnden, lange angehaltenen, barmonielofen Tonen, wobei ibm oftere Der Athem ju vers geben ichien. Er umfreifte Die Jurte, entfernte fich bald, bald trat er dicht beran, und trommelte und fcbrie beftig. Dann bampfte er ben farm, fam in Die Jurte gurud, und blieb beim Gingange fteben. Giner meiner Leute fand

nebenbet, - Diefen ließ er weiter in Die Jurte bineintreten, bem Rranten aber befahl er, beffen Stelle beim Eingang einzunehmen ; zweien meiner Leute bieß er, fich aus der Jurte entfernen. Dann rubte er aus, rauchte eine Pfeife, und fing wieder an ju fingen und ju trommeln, umfreifte ben Rranten einmal, erhob bann die Erommel und foling ges waltig Darauf los, indem er Die angespannte Seite Ders felben dicht an den Ropf des armen Rranfen bielt; wendete fie aledann ab, und ale truge er etwas barin, ging er jur Jurte fcnell binaus, wo er bann braugen wieder fchrie und trommelte. Dies wiederholte er genau noch zwei Dal und rauchte in den 3mifchenraumen eine Pfeife aus. fragte, wie es mit feinem Gefchafte nun ginge, worauf er mir antwortete, ber gute Geift (Rairachan) gebe jest nicht weit auf ben Bergen umber und fordere fur die Bertreibung des Schaitans aus dem Ropf des Rranfen Endlich ging ber Ram bom Gingang weiter in die Jurte, fang beftig, trommelte und endigte fein Ges fcaft, indem er die Zaubertrommel über ben Ehrenplag aufhing. Der Rrante fublte fich erleichtert. Dies mar ein fleines Uebel, mober benn auch das Ramlenen nicht lange anhielt, ba ber Rairadan ichnell ericbien: jus weilen aber, bei fcmeren Rrantheiten, Dauert es brei Rachte bindurch, (denn nur bei Racht wird Die Baubers trommel gerührt), der Ram ift dann in feiner Umtsfleis bung, um bem Rairachan und ben Schaitanen, Die machtiger find, mehr ju imponiren, und trot beffen ruft er nicht felten vergebens Die Bulfe Des erftern an. fieht namlich ein, daß die Rrantheit unheilbar ift, und berfichert, ber Rairachan tonne ibn nicht boren, benn er fen (wenn namlich die Scene im Altai bor fich gebt) an Die Efduja gegangen, und umgefehrt. Am Urful

foll ein berühmter Ubys wohnen, der guter Taschenspieler senn muß, denn mir haben mehrere Ruffen als Augenzeus gen erzählt, daß er sich mahrend des Zaubergeschäfts große Meffer in die Bruft stecke, an deren Spigen — die zum Rucen hinauskommen — sein Blut herabtropfie. Ich hatte später Gelegenheit, einen Ram in seiner Amtokleis dung zaubern zu sehen, und ich werde dies, nebst dem Inhalt des Gesanges gehörigen Orts beschreiben.

Da unfer Zelt im Anfange gang ohne Bache geblieben war, so hatten wahrscheinlich hunde aus dem Restel, der vor dem Zelt über dem Feuer hing, das Fleisch herausges zogen, und meine Leute durch die Zauberei in der Jurte aufgeregt, waren nahe daran, den Schaitan des Raus bes zu beschuldigen. Wir mußten hungrig schlafen gehen, worin wir noch lange durch ein zweites heftiges Gewitter gehindert wurden.

Che wir noch am folgenden Morgen die Beiterreife ans traten, fam ber Saiffan Rutichugefch in festlicher Rleidung, b. b. in Seide, begleitet von mehreren Ralmufs fen, unter benen fich zwei Demetfcha's, alte ehrmurs Dige Leute, Die vielen Ginfluß auf Das Benehmen Des Saiffan auszuuben ichienen, befanden. Er nabm fos gleich in meinem Belte Dlas, und fo viele Ralmucken traten mit binein, als es nur faffen fonnte. 3ch mußte gleich anfangs eine Rlage bes Saiffan uber feinen Rachbarn, ben Gaiffan Orfhon, anboren, welcher meinen Brief, der mir jest wieder jurudigebracht murde, nicht burch fein Gebiet babe weiter befordern wollen, nachdem er, Rutich ugefch, benfelben noch bor ber Racht abgefandt batte, und ich mar genothigt, feinen bringenden Bitten nachzugeben, und in feinem Ramen beshalb an ben Ifpramnif ju fchreiben. Sogleich murbe einem Rals

muden ber Auftrag gegeben, Diefes Schreiben gu befors dern und es von Mil gu Mil \*) bis nach Biist durch reitende Boten weiter bringen gu laffen. - Unfere beus tige Tagereife ging bis jum fuß des Jetntaman (fie: ben Borvoften), der den fleinen Ulegumen vom großen trennt. Die durren Bergabbange auf Diefer Strede boten eine unerfreuliche Unficht bar, indem ber niedrige Rrauterwuchs bon der Sonnenbige verdorrt und gelb war. Unders ift es mit ben Ufern des großen Ulegumen, an benen wir am folgenden Tage berabgins gen; fie find bewaldet und die freien Strecken find nicht felten angebaut. Die Ralmuden bauen bier Commerrog: gen, Beigen und befonders Gerffe; ja es ichien fogar ein Feld mit Sanf befaet ju fenn, fo bicht wenigstens muchs Diefer auf einem giemlich großen Stucke gandes. Relder find freilich febr flein und wenig mehr 50 Schritt lang und breit; fie merben mit Spaten umges graben, befaet, bann gejatet und burch Bafferleitungen Es ift bochft auffallend ju feben, daß auf bemaffert. Diefe unbedeutenden Meder Die große Mube verwandt wird, welche jur Dammung eines Theils des Fluffes, und jum Durchgraben fleiner Ranale erforderlich ift, Die nur febr wenig Baffer bis jum Belde fuhren. \*\*)

<sup>\*)</sup> Ait bei ben Rirgifen A-ul) bebeutet bei ben Ralmuden Wohnung, eben so wie Ribit. Das Wort Jurta scheint nicht Kalmudisch zu seyn. Kalmuden fragen selbst bie Ruffen, wenn sie ihren Wohnort erfahren wollen: Seler Ail kaida? ober Seler Ribit kaiba?

<sup>\*\*)</sup> Solche Wafferleitungen, bie fehr ausgebehnt find, fah ich auch an ber Katunja und am untern Theil ber Tichuja, wo gleichs falls kleine Felber angebaut werben. Am meisten wird Gerste gebaut, beren Gebrauch oben bei ber Bereitung bes Thees angesführt ist.

Ungefahr um Mittag bielten wir bei einigen Jurten am großen Ulegumen an, um einige Pferde ju meche feln, Die wir noch bom borigen Tage batten. Jurte traf ich einen alten an Auszehrung im legten Stas dium leidenden Ralmucken, der etwas ruffifch fprach und mir bon einem Galpeterberge (Galjar, Safc) der fich in der Rabe der Ratunja befinden follte, doch fonnte oder wollte er mir den Ort nicht ges nauer beschreiben, mabricheinlich weil die Ralmuden, die bort den Salpeter gur Bereitung Des Schiefpulvers gewins nen, und daber nur Schwefel von den Ruffen gu faufen brauchen, Deffen Lage berbeimlichen, aus gurcht, in ber alleinigen Benugung beffelben geftort gu merben. ermannte frante Ralmucfe batte eine ungeheure Balgges fcwulft an der Bange, und behandelte fich auf gleiche Beife, wie jener Bafferfuchtige, beffen ich oben ermabnte, indem er fich bas Geficht von Zeit zu Zeit mit verdunntem Diefe beiden Rranten fand ich bei Branntwein mufch. meiner Rucfreise nicht mehr am leben, und baber maren Die Jurten, Die fie fruber bewohnten, nach der Gitte Der Ralmucken, gleich nach bem Tode an einen andern Ort verfest. Dies geschiebt jedesmal, und follte es, wie es bier der Sall bei den Jurten am Ulegumen mar, auch nur um einige Schritte geschehen, weil die Begend im Uebrigen fur Den Aufenthalt vortheilhaft ift.

Bier fah ich auch einen Taubstummen, der aber alle Arbeiten bei den Pferden, das Satteln, das Aufpacken zc. mit vieler Geschicklichkeit verrichtete, und sich durch Zeichen sehr gut verständlich machte. Ein alter Ram, der blind war, zeigte mir das unter den Kalmucken hochst seltene Beispiel einer Trich ia sis, einer Krantheit, von welcher man glauben sollte, daß sie bei der Unreinlichkeit dieses

Bolfes und bei den im Binter von Rauch erfullten Jurten baufiger vorfommen mußte.

Bir famen noch eben frub genug an die Ratunja, um mit bem Uebergang über Diefelbe noch bor einbrechender Dunkelheit fertig ju werben, mas diesmal, weil das Bafs fer viel bober fand, fcmieriger und gefahrlicher murbe. Auffallend mar es mir, Die Karbe Des Baffers ganglich vers andert ju finden. Es mar trube und weißlich, ba es boch Die beiden erftern Dale, als ich Diefen gluß befucht, faft vollfommen flar mar. 3ch glaubte bies aus bem ftarfern Buffuß Des Baffers aus bem Urgut berleiten ju muffen, bon dem gefagt wird, daß er ein milchweißes Baffer fubre, wie einige andere fleine Rluffe, Die in Die Ratunja obers balb ber Efchuja fallen, und wie einige Quellen ber Ras tunja felbft, die bei ihrem Urfprung auf einer ber bochften Spigen des Cholfun Baffer baben follen, welches Dies jenigen Bewohner Uimons, Die Diefe Stelle befucht haben, in Confifteng und Farbe mit Rabm vergleichen. Das Bafs fer, welches ich in einem Gefaß eine furge Zeit fteben ließ, bildete einen farten Riederschlag, ber aus einem feinen weißen Thon ju bestehen fchien, in welchem glangende Blatts chen zu bemerfen maren, Die beutlicher murben, wenn man bas Baffer in einem Glafe von der Conne befcheinen ließ. Best erft bemertte ich auch, daß swifden ben Steinen am Ufer der Ratunja Diefer Bodenfag eine Urt Mortel gebils bet, ber fleinere Steine ju einem Rlumpen verbindet, und an den Felfen Spuren gurudlagt, nach denen man die Sobe bes Bafferftandes ju verschiedenen Zeiten bestimmen fann.

Da es icon ju fpåt war, um den gefahrlichen Ritt über ben Boom ju unternehmen, fo machten wir unterhalb defifelben am Ufer der Ratunja halt, noch zeitig genug, um uns bor dem bereinbrechenden ftarten Gewitter icungen ju

tonnen. Die Gewitter find in diefen Gegenden außerst baus fig, und mahrend meines Aufenthalts in Uim on verging fast tein Tag, an welchem nicht 2 bis 3 gewöhnlich starte Gewitter aufgezogen waren, und dasselbe bemerkte ich auch spater, so daß vom Ende des Mai bis zur Mitte des August nicht 2 völlig gewitters und regenlose Tage auf einander folgten, und überhaupt der himmel hochst selten ganz beis ter war.

Den 13. Juli famen wir in bas Jeilagufchthal, wo wir bei einigen Jurten fteben blieben , beren Bewohner bor Rurgem bon einer reichen Jago gurufehrten, Die ihnen im Ueberfluß Rahrung verschafft batte. Gie batten 18 Birfche gefchoffen, worunter 2 mannliche, beren Geweibe fie an Ralmucken, welche naber jur mongolifchen Grange wohnen, fur 25 Stuck eines blauen Baumwollenzeugs, Rilaifa, verfauft hatten, movon das Ctucf uber 5 Rubel an Werth tarirt mird. Da die Menge des Rleifches Der erlegten Thiere, trot bes beften Appetite Der Ralmucken, und trop ihrer Gaftfreundschaft, Die fo weit geht, bag jeder vorbeigiebende Ralmuck, Der in Die Jurte tritt, fich ein Stuck vom erlegten Bild von beliebiger Grofe abichneidet und mitnimmt, nicht bergehrt werden fann, fo wird bas übrigbleibende Bleifch in lange fcmale Stude gerfcnitten, und in der gangen Jurte ringe umber jum Trodinen aufges Daffelbe gefdiebt auch, wenn ein großes Stud Bieb fallt, mas nicht auf einmal verzehrt merden fann. Dies getrocfnete Rleifch Dient Dann als Borrath fur Zeiten ber Roth. Die in der Rabe ber Ralmucken wohnenden Ruffen ahmen ihnen bierin nach, wenn fie eine reiche Jago gemacht baben.

Auf dem dicht mit Lerchen bewaldeten Gebirge, das fich am Ufer des Jeilagufch erhebt, bemerkte ich ein

bocht fonderbares Aussterben der Waldung, ganzlich von dem verschieden, wie ich es an andern Stellen gefunden habe, und deffen Ursache ich durchaus nicht erfahren konnte. Ein horizontaler Streifen der Waldung von geringer Breite, der ungefähr in der Mitte einen Theil des Gebirgszuges, wie einen Gurtel, umgab, bestand aus abgestorbenen Baumen. Oberhalb und unterhalb desselben war der dichte Wald lebhaft grun. Etwas Aehnliches, aber ausgedehns ter und weniger regelmäßig, bemerkte ich spater auf dem Gebirge am linken Ufer des Basch aus. Beide Abhange fallen nach Nordossen ab.

Erog der falten und heitern Racht und des fublen Morgens, jogen doch bald am 14. Juli Gemitterwolfen auf, die por uns ber und uns jur Seite die Migulats fcen Schneeberge binangogen, unfern Bug aber nur jumeilen ftreiften. Die bochften Spigen Diefer Schnees berge, auf denen ich eine barometrifche Meffung anftellte, gemabrten mir jest, wo die Alpenbegetation in ihrer groß; ten Entwidelung mar, eine reiche Ausbeute an ichonen, feltenen und größtentheils neuen Pfiangen, j. B. Frolowia lyrata, Cineraria lyrata, Lychnis tristis, Pedicularis brachystachis, Hieracium crocatum, Sanguisorba alpina, ferner Schultzia crinita, Macropodium nivale, Gentiana algida, G. septemfida, Erigeron alpinus?, Salix reticulata etc. Erft fpat am Abend, da wir uns icon bem Efchujathal naberten, erreichte und ein ftarfer Regenschauer, und mir maren frob, nach einem fo ermudenden Bege, wie das Berabsteigen am Migulat, feche Jurten angutreffen, Die am Ufer der Efcuja ftanden.

Das Baffer Diefes Stroms, an beffen Ufer aufwarts ich am folgenden Tage Die Reife weiter fortfete, war

bedeutend geftiegen und zeigte jene meifliche Karbung, Die ich fruber an bem Baffer ber Ratunja bemerft batte, und die dort mobl meniger bom Urgut, als bon ber Efchuja berrubren mochte, welche den bedeutenoften Bus fluß Diefes Stroms bilbet, ber, wie mir icheint, eber eine Kortfetung ber Efcuja, als bes Rotfun ift. Diefen letteren Rlug nebft feinem unteren, Ratunia ges nannten, Theil bis jur großen Rrummung mochte ich eber einen Buffuß des hauptstromes nennen, ben die Efduja und der, unterhalb der Rrummung fliegende Theil der Ratunja bilden. Die ganglich veranderte Richtung, noch mehr aber der ganglich veranderte Charafter Der Ratunja, nachdem fie die Efcuja aufgenommen bat, und ich mochte fagen die Physiognomie der untern Abtheilung Des Rluffes und feiner Ufer, Die mehr der Der Efcuja, als ber bes obern Theils ber Ratunja und bes Roffun gleicht, icheinen fur Diefe Meinung ju fprechen.

Die weiße Farbe des Wassers in der Tschusa war deutlicher als in der Ratunja, jedoch war es mir auss fallend zu finden, daß alle kleinen Zustüsse der Tschusa helles flares Wasser führten, so die Sarduma, der Tschebit, der Mon, über die wir an diesem Tage gins gen. Rurz vor Sonnenuntergang erreichten wir den Juß des Gebirges, welches man übersteigen muß, um zur Rus raischen Steppe zu gelangen. Da hier aber weder Jurten standen, noch ein passender Ort zum Nachtlager sich fand, so mußten wir uns entschließen, unsern Weg noch weiter fortzuseßen, wobei wir auf der hohe des Kütskens ziemlich viel von Kälte auszustehen hatten, obgleich es den Tag über sehr warm gewesen war, und nach den stechenden Sonnenstrahlen heftige Gewitter von mehreren Seiten ausgezogen waren. Wir langten, als es schon

bunfel mar, am jenfeitigen Abbang bes Gebirges an einem fleinen Bache bei Jurten an, noch ebe wir die Ruraifche Steppe erreichten. Ich trat in Die Jurte, wo ich ein fleines Rind beftig fchreien borte, bas, wie ich erfuhr, frant mar, ober um mich nach Urt ber Ralmuden auss judruden, in welchem ein Schaitan fein Befen trieb. Diefen zu vertreiben, murbe ein junger Biegenbocf in Die Jurte gefchleppt und angebunden. Bor denfelben feste fich ein altes Beib und begann Zauberlieder ju fingen. Da ber Ziegenbock mit bem fleinen Rinde ju wetteifern fchien, wer das alte Beib am beften überfchreien tonne, und noch dazu eine Menge hunde, durch die nachtliche Unfunft unferes Buges aufgeregt, beulten und bellten, fo gab dies ein Concert jum Rafendwerden. Das Beib fand endlich, nachdem es fich außer Athem und faft bis gu Rrampfen, gefungen batte, auf, und nun murben Auftale ten gemacht, ben Bocf ju ichlachten. Ermudet, wie ich mar, martete ich Diefe Procedur nicht ab, fondern jog mich in mein Belt jurud, wo ich aber lange bor bem burchbrins genden Gefchrei des Rindes nicht einschlafen fonnte. Um folgenden Morgen, als ich ermachte, borte ich wieder bas Gefdrei des Rindes und ben Gefang des alten Beibes. Ich trat in Die Jurte, Der Ziegenbock mar uber Racht bers gebrt worden, und die Ralmuden bereiteten fich bor, ein zweites Opfer, einen Sammel ju fchlachten, bor wels chem Diefelben Zauberlieder gefungen maren. Die Urt Des Schlachtens bei ben Ralmucken ift eigenthumlich und bers Dient angeführt ju werden. Das Schaaf murde auf ben Ruden auf ein Birfchfell geworfen, brei Ralmuden maren Dabei beschäftigt. Der eine bielt Die Schnauge feft, ein anderer Die Beine; ber britte, Die hauptperfon, (gewohns lich ein Ram, ober boch wenigstens einer, ber fich gu

Diefem Umte porbereitet,) fniete bor bem Schlachtopfer nieder, und indem er mit bem einen Rnie gegen ben Bauch Des Thiers andruckte, machte er mit einem Deffer in ber obern Bauchgegend einen tiefen gangefcnitt von ungefahr brei Boll Lange. In Diefe Bunde fuhr er mit der Sand berein, und indem er barin berummublte, oder, wie er fagte, bas Berg bruckte, war bas Thier in wenigen Ges Run murde das Rell von der Bunde etwas funden tobt. feitwarts gezogen, um Diefe vermittelft eines Stockens, das in beide Bundrander geftectt murde, jufammenguhals ten. Alebann murde bas gell mit außerordentlicher Schnels ligfeit abgezogen, bas Schaaf ausgeweidet, in Studen geschnitten und Die Stude in einem Reffel aufs Reuer ges fest; bas gange Geschaft bauerte nicht langer, als bochs ftens gebn Minuten. Die Ralmucken mablen Diefe Urt Des Schlachtens, um nichts von dem Blute des Thieres ju vers lieren, meldes, in Die Gedarme Des gefchlachteten Thieres gefüllt, eine Lieblingefpeife bei ihnen ausmacht. nach furger Beit wieder in Die Jurte fam, mar ein Theil Des Rleifches icon verzehrt, und der große Gifer der Rals mucken, Die Diefes Gefcaft verrichteten, ließ erwarten, daß in Rurgem von dem Schaaf wenig mehr als die Rnos chen übrig bleiben murben.

Es war ein regniger Tag, an welchem wir noch am Morgen fruh unsere alte Lagerstätte am Rurai erreichten, wo wir wieder halt machten. Durch den anhaltenden Res gen, welcher besonders das Schmelzen des Schnees auf dem angranzenden Gebirge begunstigte, war die Tschuja sehr angeschwollen, und der fruher so leichte Uebergang zu den Inseln war jest sehr schwierig, und bei der reißenden Fluth des Wassers sogar gefährlich. Auf einige Inseln tonnte man gar nicht gelangen. Dies und das ungunstige

Better, bas auch ben folgenden Tag noch anbielt, mar Die Urfache ju einer febr fparlichen Musbeute, Die mich nicht wenig migmuthig machte. Die angrengenden Gebirs ge, auf benen ich ichon im Frubjabr fo vieles gefunden hatte, und von benen ich ju Diefer Jahreszeit viel erwars tete, maren in fo bichte Bolfen gehullt, und die Pfade ju benfelben burch ben Regen fo fclupfrig geworden, baß ich den Borfas, fie nochmals zu befuchen, aufgeben mußte, besonders, da ich noch einen weiten Beg bor mir hatte, und mich beshalb an Diefem Orte nicht lange aufhalten In ben menigen Augenblicken, wo bas Gebirge von der Bolfenbulle befreit murde, bemerfte ich, daß Die bobern Spigen fich von neuem mit Schnee bedect hatten. Den 17. Juli regnete es faft ben gangen Tag ununterbros chen, und wir murben auf einer fleinen Ercurfion Durch Die Steppe bis ju dem angrengenden Bebirge fo Durchnaft, daß wir mehrere Stunden brauchten, um uns in einer benachbarten Jurte ju trodfnen und den beftigen Regen Um fo erfreulicher mar mir am folgenden abzumarten. Sage der Unblick, Den Die Bolfen Darboten. Gie maren lichter, und liegen bin und wieder die Blaue des Simmels bindurchschauen, fammelten fich bann um die Roppen ber Schneebeege, und rollten an den Abbangen berab. Den bervorfpringenden Relefpigen ließen fie große meiße Rlocken juruck, und, gerftreut in ben boben Thalern, fcmanden fie allmablig por ben Strablen ber Conne, Die fich fcnell erhob. Es murbe ein beiterer marmer Sag. Frober brachen wir auf, und legten fonell den Weg burch Die Ebene guruck, fo bag wir noch ziemlich frub den Enge pag erreichten, wo der Efchegan in die Efcuja eins fließt. Bedeutend boch uber dem Ufer der Efcuja folus gen wir unfer Standquartier auf, in der hoffnung, . baß

der folgende Tag einen Befuch des fo intereffanten Fluß; ufers und der Schneeberge, Die fich hier etheben, beguns ftigen werde.

Der 19. Juli brach icon an, und wir machten uns baber mit der Conne auf, um die Alpe ju erfleigen, an beren Rug mir die Racht jugebracht hatten. Diefer Bes fuch gab und eine febr reiche Ausbeute, und unter ben Berrlichen Pflangen, welche Diefe Alve bervorbringt, erregte mir die größte Freude Biebersteinia odora. 36 fand fie, fo wie die meiften ausgezeichneten Alpenpflangen Diefer Gegenden, auf einem Gerolle gegen Die Spige Des Berges, wo ich eine Barometermeffung anstellte, in bedeutenber Da der Fundort Diefer Pflange auf den Infeln ber Efchuja angegeben wird, fo mar es mir giemlich unerwartet, fie in fo bedeutender Sobe ju finden. fleiner Bach, der nicht weit von ihrem Standort entfpringt, mag wohl beim Schmelzen des Schnees einige Pflangen oder Caamen berabgefchwemmt baben, Die bort Burgel faften , und fo ju ber irrigen Ungabe Beranlaffung gaben. Ich fonnte die Spige der Alpe, Die felbft von der Guds feite noch jum Theil mit Schnee bedectt mar, nicht erfteis gen, ba auf bem feilen Gerolle, burch welches fie gebildet wird, nicht leicht Sug ju faffen mar, auch mußte ich, auf eine fo reiche Pflangenerndte nicht gefaßt, eilen, das Ges fammelte in Sicherheit ju bringen, und fehrte baber gum Relt jurud. Rachdem ich diefes in Ordnung gebracht, befuchte ich noch gegen Abend bas lehmige Ufer ber Efchus ia, mobei ebenfalls mehrere ausgezeichnete Pflangen meine Aufmertfamteit auf fich jogen. Unter Diefen zeichnete fich besonders ein neues Zygophyllum aus, das icon in Rruchten ftand. Ueberhaupt gab mir der beutige Tag und Diefe reiche Gegend eine Ausbeute bon 40 Arten, Die ich

früher nicht gefuuden hatte, und von denen das meiste noch unbeschrieben war, viele andere ungerechnet, welche ich früher in einzelnen Erempsaren eingesammelt hatte. Die ausgezeichnetsten waren: Biebersteinia odora, Zygophyllum pterocarpum, Valeriana petrophila, Gentiana nutans, G. rotata, dichotoma, Saussurea pygmaea, S. serata, S. salicifolia et incisa, Pedicularis tristis, Cerastium pauciflorum; ein neuer Leontodon, ein schönes neues Pyrethrum, zwei neue Eruciferen u. s. w.

Ich ermabnte oben, bag ber Weg an Diefer Stelle fic bon bem Ufer ber Efchuja entfernt, und uber bas Ges birge eine Strecke weit fortgeht, bis man wieder jum Ufer Unterhalb Diefer Stelle hatte bas Baffer Der Efcuja noch immer Die weiße garbe, Deren fruber ges Dacht ift, und ich munberte mich baber nicht menig, als ich ungefahr ein Biertheil Berft oberhalb gur Efchuia binabftieg, das Baffer vollfommen dunfelbraun ju finden. 36 ritt baber abwarts, um ben Buntt aufzufinden, mo Diefe Beranderung ftatt batte. Es ift Dies Der Ort, mo ber Tichegan in Die Tichuja mundet, und mo, mie fruber ermannt mard, eine Infelgruppe burch Theilung bes Rluffes in mehrere Urme gebildet wird. Das Baffer, welches ber Efchegan fubrt, ift vollfommen weiß, und man bemerft, wie anfangs bas Baffer am linten Ufer in ben Klugarmen weiß, am rechten bagegen bollfommen fafs Bo fich ber Rlug in Gin Bette fammelt. feebraun ift. gewinnt die weiße Sarbe die Oberhand. Bemertenswerth ift es, bag, fo wie fich die Karbe des Baffers verandert, auch der Blug und feine Ufer ein ganglich anderes Unfeben geminnen, und einen gang berichiedenen Charafter zeigen. Der untere Theil, welcher weißes Baffer fubrt, bat bas Lebeb. Reife. II. 10

Unfeben eines Bergftroms, ift reifend, nicht febr tief, von felfigen durren Ufern umgeben. Der obere, beffen Baffer braun ift, gleicht einem Steppenfluffe, mit langfamer, oft unmerflicher Stromung, ift weit tiefer in ungabligen Rrums mungen gewunden, mit flachen fumpfigen, mit Geftrauch bewachsenen Ufern. Go gern ich ben Efchegan aufwarts verfolgt batte, um die Urfache ber weißen garbe feines Baffers ju finden, fo war es mir boch nicht moglich megen Des boben Bafferftandes ber Efcuja, ber es mir fogar permehrte, Die Infeln ju befuchen, Die mir im Frubjahr eine reiche Pflangenerndte bargeboten hatten. Wegen Des frub einbrechenden Berbftes mußte ich auch Die Beiterreife beeilen, und durfte mich daher nicht langer in Diefer bochft pflangenreichen Gegend aufhalten, jumal ba ber Mangel an Jurten ben Aufenthalt bafelbft, befonders fur die uns begleitenden Ralmucken, und fur ben Bechfel ber nothigen Pferde unbequem machte.

Am 20. Juli sette ich baher die Reise durch die Tichuja: Steppe fort, wobei mehrere bedeutende Kas meelherden uns begegneten; die starr aufrechtstehenden, spitz zulausenden Buckel der Thiere, Zeichen der Wohlges nährtheit, bewiesen, daß selbst diese durren Gegenden, die oft auf großen Strecken keine Spur von Vegetation zeigen, eine reichliche Nahrung gewähren können. Uns gaben sie gleichfalls eine Nerndte von Seltenheiten, unter denen ich nur solgender erwähnen will: Ranunculus plantaginisolius, Polygonum hastatum, Salicornia foliata, Hololachne songarica, Tragopyrum pungens, mehr rere Artemisiae etc.

Bei einigen Jurten, bei denen wir vorbeiritten, saben wir mehrere Kalmucken beschäftigt, ein junges erwachsenes Kameel zu bandigen, und ihm ben Zaum anzulegen. Den

Rameelen wird ein Loch burch Die Rafenfchelbewand ges bobrt, in welches ein Stift gebracht wird. Un Diefem ift ein Stric befeftigt, vermittelft beffen bas Rameel geleitet wirb. Der Comery, ben bas Rameel an Diefer Stelle empfindet, muß febr beftig fenn, benn felbft ber leichtefte Begenftand, wie g. B. ein Sattel, an bem ber Strick befeftigt ift, reicht bin, bas Rameel viele Stundenlang an einer Stelle feft ju balten, ohne bag es ben Berfuch macht, ben Gegens fand meggugieben. Das junge Thier, bas bier gebanbigt murbe, mar gang mit Saarfeilen ummunden, Die Die Rali muden jest mit großer Borficht loften, um den furchtbaren Schlägen ju entgeben, Die Diefe Thiere nicht felten mit Es forie gewaltig, mit bem eigens den Rugen berfegen. thamliden unangenehmen Con, und fpie weit um fich. Um Die Starfe Diefer Thiere ju zeigen, fing ein Ralmuck ein Junges, Das erft Diefes Frubjahr geworfen mar, und feste fic barauf. Es lief mit ibm mit großer Leichtigfeit, laut foreiend ber Mutter nach, und fobald ber Reiter abs gefliegen mar, fing es an ju faugen. Bir gingen burch eine Rurth der Efcuja, und langten am Abend ziemlich foat am Legagom bei ben Jurten Des Gaiffan Rongbol an, ber bober beraufgezogen mar. 36n felbft fanben wir nicht ju Saufe, allein eine Menge alter Bes fannten freuten fich meiner Antunft in ber Borausfegung, baß ich frifden Branntwein mitgebracht batte. Gegen Die Racht jogen in Gudoffen Gemitterwolfen auf, und in dem farfen Betterleuchten erglangten Die ichneebedecten Spigen bes fernen Gebirges, bas nach Diefer Richtung bin langs ber Efduja fortlauft.

Ich befuchte noch die Umgegend und erstieg eine ber entfernten Alpen, welche die hohe Steppe am linken Ufer ber Efcuja begrangen; dann aber bereitete ich mich gur

Reise an den Teletfischen Gee bor. Da die Segens ben, Die ich nun besuchen follte, eine weit geringere Bes vollferung baben, und die bort nomadifirenden Ralmucken im Gangen weit armer find, fo mußte ich mein Gepact fo viel als moglich einschranten, um weniger Pferde notbig ju baben, und nicht fo febr burch bas Bufammenbringen berfelben aufgehalten ju merben. Papier jum Ginlegen Der Pflangen in maßiger Quantitat, 3wiebach, bas Belt und das Rothigfte an Bafche und Rleidung, Dies allein fonnte ich mitnehmen. Alle bisher gemachten Sammluns gen und alles einigermaßen entbehrliche Reifegepack mußte Unfange wollte fich ber Gaiffan ich jurudlaffen. Monghol nicht bereden laffen, Dies unter feine Dbbut ju nehmen; allein, nachdem ich ibn weidlich mit Brannts wein bewirthet, verftand er fich ju Allem. Er mar von einem Befuch bei feiner Braut jurudgefehrt und in vollem Staat, in einem Scharlachrothen feibenen Raftan, weiten feidenen Beinfleidern, grunen, born in eine aufwarts ges frummte Spige auslaufenden Stiefeln mit febr biden Coblen, und mas die größte Bierde ausmachte, mit ber Saiffan: Dune auf dem Ropf. Diefes Drachtftud ift eine balbe fugelformige Rappe mit bunfelblauem Seidens geug bezogen und mit weißer Geibe ausgenabt. Rappe berum geht eine aufrechtstebende fteife fdmart fams metne Rrempe, Die born bober ift, und nach oben ju breis ter wird. Ein großer Metallfnopf, in Form eines Sichs tengapfens ift auf der Rappe befestigt, und von der Spige beffelben fallen rothfeibene Schnure einer Quafte nach allen Seiten auf Die Rappe berab. Der Knopf auf folden Muts gen foll ben Rang beffen, ber fie tragt, bestimmen und bon ben Chinefen ertheilt merben.

Den 23. Juli verließ ich die Jurten Monghols nebft

ibren faft fammtlich betrunfenen Bewohnern, nachdem ich noch Beuge bes eben nicht febr erfreulichen Schauspiels einer Balgerei gwifchen zwei Ralmucken gewesen mar, Die einander bei ben Bopfen fo gewaltig berumgauften, bag bem einen die Kopfhaut gerriß und er giemlich fart blutete. Bir gingen uber ben Tegagom quer burch bie Steppe, einer gubre ber Efcuja gu, durch diefe bindurd, und burch ben jenfeits gelegenen Theil ber Steppe, burch eine unbedeutende Berchenwaldung am Ufer bes Bluffes, bis wir einen niedrigen Bebirgeruden erreichten, ber bon bem Sauptzuge ber Berge am rechten Ufer ber Efcuja auslauft, und auf Diefe Beife ein Rebenthal trennt, in welchem bas Rlugden Roforgo ftromt, welches fich meis ter oberhalb in Die Efchuja ergießt. Bir erfliegen Diefen Bebiraeruden, an beffen Rufe Sugel aus Blugfand fic finden, die faum einige Begetation zeigen, und mo eine Der ermahnten Robinien Das einzige Geftrauch auss macht. Die guft mar foneidend falt, und wir murben von Sonee überfallen, Der und unfere Buflucht gur Binters Biemlich fpat am Abend langten fleidung nehmen lief. wir in dem Rotorgothal bort an, wo diefes glugchen bom Gebirge berabtommt, welches wir am folgenden Tage erfteigen follten. Das Thal, ein Auslaufer ber boben Efcujafteppe, batte auch im Boden viele Mebnlichfeit mit berfelben, und zeigte gleichfalls große mit einem weißen Salganfluge bedectte Stellen. Allein mitten in Diefer Salge fteppe befindet fich ein Gee mit flarem, fugen Baffer, in beffen Rabe wir übernachteten. Um folgenden Morgen ers boben wir und lange bem Roforgo auf einem fteilen fels figen bochft unbequemen Wege bis auf bas bobe Gebirge, meldes Die Efduja von bem Bafch faus trennt, und bier noch die bequemfte und niedrigfte Stelle jum Uebergang

Dig and by Google

Als wir Die Gpige mit vieler Befchwerde ers reicht batten, rafteten mir eine furze Beile bei einem gemals tigen Steinbaufen, ber bon ben reifenden Ralmucken in Ers mangelnng des Reißholges errichtet worden mar, und in bem jeder Stein ein Danfopfer fur bas gludliche Erfteis gen bes Gebirges ausmachte. Wir befanden uns nun auf einem giemlich weiten fumpfigen Gebirasplateau, aus bem fich gewaltige mit Schnee bedectte Relsmaffen und Berolle erhoben, und mo burch bas Bufammenfliegen bes Conces maffere nicht unbedeutende Geen gebildet maren, aus beren großtem eine Infel, und auf berfelben ein fvitiger Berg Diefe ausgedehnten Geen maren durch fleine emporftiea. Bache, von einer eigenen Entenart belebt, verbunden, Die unfern angeftrengteften Rachftellungen ju entgeben mußten. Bon beiden Seiten nach den Abbangen ju vereinigen fich Diefe fleinen Bache in zwei Rluffe, Die beibe ben Ramen Roborgo fubren, beren einer, von bem fubmefflichen Abhange berabfturgend, Der Efchuja, Der andere, am nordweftlichen Abhange, bem Bafchtaus queilt, und welche beide von ben Ralmucken fur einen und benfelben Rluß angefeben werden. Ueber Diefes Plateau, bas in ber Breite eine Musdehnung von 15 Werft ungefahr batte, führte der bochft unbequeme Beg. Der Boben ift fumpfia und unter einer weichen Rafendeche, Die bem Sufe ber Pferde nicht zu miderfteben vermag, liegen icharfe Steine, von denen die Rufe ber Pferde verlett merden. Diefe uble Beschaffenheit des Bodens, Die Ralte und das berbftliche Unfeben ber Ratur, bermehrt burch bas unfreundliche Bets ter, machte ben Weg bochft unangenehm. Der Roforgo bes Bafdtaus grabt fich weiter unterhalb ein tiefes Bette, an beffen boben Ufern ber Beg einer Berchenmals Dung jufubrt. Die fleinen Reitwege bier fubren ofters

auf tiefe Abgrande ju , Die burch Erdfturje entftanden find, melde burche Auswaschen bes lockern Erdreichs von ber anschwellenden Baffermaffe bervorgebracht werden, jeden Augenblick fich ju wiederholen droben, und fo ben Weg febr gefahrlich machen. Dach einem mehrftundigen Ditt auf Diefem Wege liegen wir uns jum Bafch faus berab, ber bier noch unbedeutend ift, und von Bergen umgeben wird, Die abgerundet und nicht febr boch find. ritten bindurch und erwarteten am jenfeitigen Ufer unfere Pactpferde, welche jurudgeblieben maren, aufgehalten Durch Die Schwierigfeit Des Beges. Es mar unten mars mer, und wir erfreuten und einiger belebenden Connens frablen. Um rechten Ufer bes Bafch faus ging nun unfer Beg meiter, oft burch raufchende Bache unterbros den, beren froffallreines Baffer bald ben Bafch faus ju einem bedeutenden Sluffe anschwellen lagt, und unter denen Die bemerfenswertheren der Romorulu und ber Arllafd und. Der Bafchfaus felbft fließt giemlich raufdend einber, debnt fich bald mehr aus und bildet In: feln aus grobem Gerolle, bald wird er von Relfen einges enat, und bildet fleine Bafferfalle. Ueberhaupt bat diefe Gegend Aehnlichfeit mit ber am Urful; Die Berge find nur am linfen Ufer bewaldet, und hier bemerfte ich bas Ausfterben der 2Baldung, beffen ich oben bei Gelegenheit eines abnlichen Salles am Jeilagufch ermabnte. rechten Ufer find fie meift bolgleer und gemabrten überhaupt jur jegigen Jahreszeit fur ben Botanifer einen bochft trofts lofen Unblid. Die Jurten an ben Ufern bes Sluffes find armlic. Ihre Bewohner find Unterthanen Des Saiffan Sourmeg, ber in einer geringen Entfernung bon Monabol an der Efchuja und dem Roforgo nomas Difirt. Wir übernachteten, entfernt von Jurten, in einem Balbden am Ufer bes Bafchtaus, und machten uns febr fruh auf Die Beiterreife. Die Bergbache Duchor, Joldus Rurugil, Rarodnich, Garata, Altor aul, und mehrere andere fleinere, Die mit bem allgemeis nen Ramen Raras fin (fcmarges Baffer) belegt werbett, fliegen alle von Diefer Seite Dem Bafch faus faft in reche ten Binfeln ju, und machen ibn immer bedeutender. gingen über alle diefe fluffe, Deren bedeutenbfter ber Gas rata ift, binuber, lange bem Bafch faus fort, indem mir bald bicht an beffen Ufern fortritten, bald, befonders meiter unterhalb, indem wir uns boch uber bem Rlugbette auf bas Gebirge erhoben, bas bier mit Balbung aus Berchen und Cannen, mit felten untermischten Birs belfichten bedectt ift. Richten fab ich bier, fo mie überhaupt feit meiner Abreife aus Efchetichulicha gar nicht; und es fcheint Diefer Baum nur Die niedrigen, fans Digen Begenden ju lieben, fo wie er auch bort die Granits berge bezeichnet. Gpat am Abend erreichten wir einige Murten am fleinen Ulagban, einem Rlugchen, bas in den Bafch faus fallt, und ermarmten und trocfneten und an bem lebhaften Reuer, bas meine mit ben Pachpfers ben porausgerittenen Leute icon angelegt batten.

Am folgenden Worgen segten wir die Reise fort, und gingen über den kleinen Ulaghan. hier dehnt fich bas Thal des Basch faus in eine weite Ebene aus; er selbst nimmt noch den großen Ulaghan auf, und macht dann eine starke Biegung, worauf er sich eine Bahn nach R. D. zwischen hohen und steilen Alpengebirgen hindurchs bricht. So weit nur sind seine Ufer bewohnt, die Ges gend, in die er nun eintritt, ist völlig unwegsam; allein von der Ebene aus erhebt sich in dem rechts angrenzenden Gebirge, das den Basch faus von dem Tschulpsch

man trennt, langfam und fast wenig merklich das Thal, welches der große Ulaghan durchstromt. Es ist dies der niedrigste Punkt des Gebirges, und folglich der bes quemste jum Uebergange an den Tschulpschman. Längs dem großen Ulaghan, der langsam fließt, aber tief ist, gingen wir also weiter auswärts, ansangs durch eine weite Ebene, welche, so wie sie höher anstieg, immer hügliger wurde, im Ganzen aber sich allmählig nach dem Baschtaus hinneigte. Die umgebenden Berge sind nicht selfig, sondern abgerundet, bewaldet, und zeigen nichts Ausgezeichnetes, so daß die Gegend einsormig erscheint, und, da das Wetter sehr schlecht, regnerisch und kalt war, einen traurigen, nicht erfreulichen Eindruck zurückließ.

Trop der anhaltenden Ralte stiegen Gemitter auf, die die Luft noch mehr abfühlten, und ein anhaltender starker Regen bewog die uns begleitenden Ralmucken deters weit vom Wege ab, in alle Winkel zu lenken, wo Jurten stans den, um die Bewohner derselben zu bewegen, sie abzulds sen. Dies wat einer der unangenehmsten Tage meiner Reise, denn die Gegend war zugleich so arm an Raturs produkten, daß ich nicht die mindeste Entschädigung für das erlittene Ungemach erhielt. Ich mußte mich endlich entschließen, noch früh am Tage Halt zu machen, um das Unwetter abzuwarten. Alles dieß ließ mich jedoch der soll gende Tag vergessen.

Am 27. Juli flarte es fich am Morgen auf; wir bes pacten, um die gunftigen Augenblicke zu benugen, schnell unsere Pferde; benn ber gefährliche Weg am Tschulpsch man, der uns bevorstand, erfoderte gutes Wetter. Schnels ler als am vorhergehenden Tage stieg unfer Weg aufwarts, obgleich immer noch allmählig genug, und führte uns durch dichte Lerchen wald ung ungefähr gegen Mittag auf

1

eine malblofe Bobe, bon wo aus man einer ber berrlichs In einem tiefen Thal zu unfern ften Unfichten genießt. Rugen ftromte ber breite Efdulpfcman, bier in einige Arme getheilt, Die mit Dappeln bewaldete Infeln ums faffen : jenfeits beffelben und bicht von feinen Ufern aufs marts erhebt fich feil eine fable machtige Gebirgemand ju ungeheurer Sobe, und geht oben in ein welliges Alpenplateau uber, beffen bobere Spigen mit Schnee bededt maren. Rechts und links erblicht man in Diefer Wand zwei Schluch: ten, in welchen Bafferfalle bon ausgezeichneter Schonbeit berabfturgen, ber eine rechts, obgleich er nicht fo boch berabfallt, ift iconer, benn ber Strom ift breiter und ber Stury nicht unterbrochen, 'ber andere bildet Cascaden, Die aus einer bobe von mehreren bundert Suß faft in fenfrechter Richtung berabfturgen. Dan fieht fie nur, bort fie aber nicht, ba fie bon bem gewaltigen Raufden bes breiten Stroms übertaubt merben. Nachbem ich mich lange an Diefem berrlichen Unblick geweidet batte, mußte ich ans Berabffeigen benfen. Raum icheint Die Moglichfeit Dagu an diefer Stelle, fo feil ift ber Abbang, welchen Die Fels fen zum Thal binab bilben; allein die Rubnheit ber Rals mucken und bas Bertrauen auf den feften Tritt ihrer Pferde bat fie auch bier einen Weg finden laffen, Der in einer Schlangenlinie, Die Der fcmale Pfad in Den feilen Mbs bangen bilbet, berabführt. Bon einer Sobe, ju beren allmähligen Erfteigen wir 11 Tage brauchten, fliegen wir nun in Zeit von einer Stunde berab. Alle machten Diefen Deg ju Ruf, felbit Die Ralmuden. Bir maren frob, im Thal angelangt ju fenn; Die gitternden Rnice verfagten ben Dienft; Die ermudeten Thiere murden von ihrer Laft befreit. Bir gonnten ihnen, fo wie und felbft, eine Stunde Rus bezeit, bann aber gings weiter an bem linten Ufer bes

Efculpfdman abwarte. Diefer breite prachtvolle Ges birgeftrom burchraufcht ein enges Thal, ju beffen beiben Seiten feile, nachte, fenfrecht auffleigende gelfen fich bis jur Alpenhobe erheben. Dier fcheint ein Relegebirge aufs andre gethurmt, und in furchtbarer Sobe bangen gemals tige Reismaffen uber bem erfdrocken faunenden Bandes rer, broben fich abjulofen und mit germalmender Gewalt berabzufturgen. Colche Relfenmaffen loften fich bor uns denflicher Zeit ab, und liegen theils an ben Ufern, von Moos bedectt und von ranfenden Gemachfen (Atragene alpina) umfchlungen, theils in bem Strom felbft, befs fen braufender aber ohnmachtiger Gewalt fie ju fpotten Mit ichaumender Brandung ftrebt er vergebens, fie aus feinem Bette ju verdrangen, und fturgt weit um fich fprugend in gewaltigen Cascaden uber fie binuber. Much jest noch follen bei feuchtem Wetter, befonders bei beftigem Gewitter fich große Steine in der Sobe ablos fen, und dann mit furchtbarem Rrachen berabfturgen, weshalb auch die Ralmucken Diefen Weg nur bei beiterer Bitterung machen. Immer naber traten Die Relfen gum Rluß beran, je weiter wir abwarts famen, und liegen nur enge Pfade an feinen Ufern; ja fie gwangen ben Reiter, bas unmöglich Scheinende zu versuchen und einen Dfad an ihrem Abbange einzuschlagen, mas nur an mes nigen Stellen moglich ift. Einen folden Graufen erres genden Weg, der langs einer feilen Wand boch über bem Kluffe eingetreten ift, batten wir gurucfgelegt, als überrafdend ploBlich bei einer Wendung ein neues Schaus fviel bor Die Augen trat, und ben faunenden Blick fefs Mus unermeflicher Sobe fturgte vom Gebirge am jenfeitigen Ufer in fleinen icaumenden Cascaden, anfangs unbedeutend, bann immer breiter merbend, ein Bad berab,

bis er an ben Ort gelangt, mo ber Felfen fenfrecht berabs fteigt. Bon bier fturgt ber Strahl bes Baffers in einem Bogen berab, in eine Tiefe von mehreren bundert Rug, und in feinen Ctaub aufgeloft. Ergriffen von der unbes foreiblichen Pracht Diefes unerwarteten Unblick, bielt ich an, und farrte lange babin, und fab wie ber Bind mit ben Staubwolfen fpielte und nicht felten ben gangen Strabl auf eine Seite neigte. 3ch murbe in bem Unftaunen Dies fes Chauspiels bon meinen leuten unterbrochen, Die mir anfundigten, wir fenen bei ber gefahrlichften Stelle Des Es gebe zwei Dfade, fagten Die Ralmucken, ich follte bestimmen, welchen wir einschlagen follten. eine fubre links gur Seite auf Die Relsmand binauf, fen aber gefährlich, weiter, und wir durften, wenn wir ibn mablten, nicht hoffen, vor ber Racht aus Diefen Engpaffen ju fommen. 3ch fab bin, und fonnte mir die Moglichfeit eines Beges bort nicht benfen. Der andre, meinten fie, fubre bier rechts berab in ben gluß, bann burch eine Fels fenpforte, fen febr befdwerlich, aber mobl obne Gefabr und befonders furger. 3d mablte Diefen lettern, obgleich ich nicht einfah, wie wir bier burchtommen follten. burchaus fenfrechte, ja fogar fich etwas überbiegende glatte Relsmand flieg ins Blugbette berab, in welchem bier am Ufer große Relfen lagen. Dicht am Ufer mar bas Baffer rubig und nicht tief, aber in ber Mitte tobte es beftig gegen die großen Relfen, Die brin lagen. Um jum Bluß ju gelangen, mußten Die Pferde auf einer Urt Relfentreppe bon Stufe ju Stufe berabspringen. Diefe bon ber Ratur gebildeten Stufen, maren, wie man fich benfen fann, ziemlich unbequem, febr fteil und boch. Wir frochen all: mablich, indem wir uns an ben gelfen anflammerten, berab. Unten bestieg man bas Pferd und ritt nun eine fleine Strecke im Rluß gwifden ben brin liegenben Steins maffen dicht an der Relswand fort, bis man vor eine Pforte Diefe mird durch zwei ungeheure Relfen gebils bet, Die auf einem britten, unter Baffer liegenden rubend, fich gegen einander lebnen, und auf Diefe Beife einen buns teln Bang swifden fic laffen, boch genug, bag ein Reiter gebudt mit Dube bindurchfommt, und fo breit, bag ein maßig belaftetes Dacfpferd von beiden Seiten mit den Trags Diefer Gang macht eine facen Die Relsmande ftreift. Biegung, und ift im Innern faft gang finfter, obgleich et fic auf nicht mehr als 5 - 6 Raben erftrectt. ten einzeln bindurch. Dbaleich nun babet gar feine wirts liche Gefahr ift, fo ift Die fceinbare boch fo groß, baß fich meine Leute anfangs weigerten, ben Ralmuden auf Diefem Bege ju folgen, und fie famen erft nach, als ich vorausgeritten mar. Huch glaube ich, bag nicht leicht jemand obne einigen Schauber jum erftenmal Diefen Weg jurud legen wird. Cogar auf bem Rudwege, als wir und Diefer Stelle naberten, wurde meine fonft gefprachige und fingluftige Begleitung ftill und ernft, Leute, Die fonft berghaft und bei Befdwerden febr ausdauernd maren. Wenn man über Diefen fonderbaren Dag binuber ift, wird man fur ben befchwerlichen Weg wieder burch einen berrits Der einzige bedeutende Bafferfall den Unblicf belohnt. auf dem linten Ufer ift nur wenig Schritte unterhalb Diefer Ich flieg fo nabe, als es moglich mar, ju ibm Vforte. beran. Er ift baburd ausgezeichnet, bag er boppelt ift, D. b. in ber Felswand befinden fich zwei große Deffnungen, eine über der andern in einer Entfernung von 10 - 20 Buß; aus beiden fturgen zwei ftarte Bafferftrablen im Bogen bervor, Die fich unterhalb vereinigen und bann einen raufchenden Bach bilben, ber gleich ben Efculpfche

man erreicht. Die Relsmande treten etwas tiefer berab fo dicht jum Bluß beran, daß felbft bei fleinen Biegungen bes Stroms, Die bon beiden Ufern borfpringenden Belfen einander ju berühren, und ben Musmeg ganglich ju bems men icheinen. Dann ift man entweder gezwungen, wieder in ben Rlug berabzufteigen, eine Strecke in feinem Bette fortgureiten, ober man erhebt fich auf ein fteiles Gerblle, wobei man gleichfam über bem Flufbett fcmebt, und die Steine bei jedem Schritte Des Pferdes polternd ober ; und Ueber fich fieht man nur einen unterhalb : berabrollen. fcmalen Streifen Des himmels, ju beiden Seiten ftreben Die fteilen Relemande bimmelan, und ju den Sugen raufcht ber muthende Bergftrom gegen Die ibn einengenden Seffeln. Diefe furchtbar fcone Bildniß gewinnt Dann endlich ein milberes Unfeben. Das Thal erweitert fich bin und wieder, bald bon ber einen, bald bon ber andern Seite fleine Ches nen bildend; die Berge, gwar noch buffer und feil, jedoch mehr bon Pflangenwuchs bebeckt, treten allmablig weiter guruct, und der Strom, Der feinen bindernden Felsmaffen In feinem Bette begegnet, fließt, gleichfam befanftigt, rus biger fort und geigt fogar ftellenweise einen glatten flas ren Bafferfpiegel, aus bem bas machtige Felfenufer, im Bilde felbft noch finfter erfcheinend, jurudftrablt. mer weiter werden Die Ebenen, und immer rubiger wird Der Charafter ber iconen Landichaft. Der Tag mar warm und beiter gemefen, am Abend flieg buntles Ges wolf am himmel auf, Dumpfer Donner rollte in Der Rerne, und Regen fiel in großen Tropfen berab, als wir einige Jurten erreichten, Die in einer Ebene an Der Dun: bung bes fleinen Rlugchens Ifol in ben Efculpfch: man, aufgerichtet waren. Bier machten wir Salt, ermus bet von ber farten Tagereife und von ihren Befchmerben.

Es blieben und noch ungefahr 20 Berft bis jur Mundung Des Efdulpfdman in den Telegfifden Gee, und Diefe Strecke legten wir am folgenden Lage gemachlich gus ruct, indem wir burch beftigen Regen oftere gezwungen wurden, in ben bier giemlich bicht ftebenben Jurten, Deren Bewohner fammtlich Unterthanen Des Saiffan Monghol find, ein Dbdach ju fuchen. Richt weit von ber Duns bung bes Ifol gingen wir uber einen Urm bes Efchus lpid man auf eine feiner Infeln, beren fandiger Boben mit Richtenwaldung bedectt mar, mas mir ein Bei weis der niedrigen Lage Der Gegend ju fenn fcbien, Da ich in den bobern Gegenden nirgende Richten bemerft batte. Ein Demeticha, ber nicht weit von ber Mundung bes Bafchfaus in ben Tichulpich man wohnte, und von unferer Untunft gebort batte, ichiefte uns feinen Cobn entgegen, ließ uns in feine Jurte einladen und gab uns Darauf Wegmeifer ju einer Rurth Des Bafchfaus, Der bier, aus feinen Engvaffen bervortretend, einen breiten tiefen und febr reißenden Strom ausmacht. Dies macht ben llebergang über benfelben ju einem gefahrlichen Bages ftuck, um fo mehr, ba der Bafferftand in allen Diefen Bluffen fur die Jahreszeit ungewöhnlich boch mar. ritten in gefchloffener Reihe bindurch, fo, daß die beften Reiter auf ben bochften Pferben oberhalb, Die Pacfpferbe aber unterhalb gingen, und fo meniger ber beftigen Stros mung ausgesett ju fenn. Dun fubrte und ber Beg am linten Ufer bes Efculpfcman abwarts, meift burch eine ichattige Birtenmaldung am guß bes fteilen bes malbeten Gebirges fort. Dft ritten wir bei großen Relfen von der Sobe eines Reiters ju Pferde vorbei, Die oben flach und ganglich mit Moos bedectt maren, in welchem fleine garrenfrauter, gettpflangen (Sedum populifolium, Aizoon und Ewersii n.), Orchis cucullata, Circaea alpina, u. a. m. mucherten. Do bie Stellen lichter murben, bemerfte ich fleine angebaute Bels ber mit Gerfte und Beigen; auch bauen Die Ralmuden bier ben Sabact felbft, weil fie ibn bei ber geringen Communis fation, in der fie mit andern fteben, nicht obne Schwies rigfeit befommen murben. Endlich maren wir am Teless fifden Gee angelangt. Diefer See, gewöhnlich, aber unrichtig, Telestifder See, bon ben Ralmuden 216 ennsful, b. b. Gold: See genannt, gemabrt einen bochft fonderbaren Unblick. Um fublichen Ufer, bei mels chem wir anlangten, ift er nicht breiter, als eine Berft, und die Salfte beffelben nimmt die Mundung des Efcus Infcman ein, ber fich als ein breiter Strom brein ers Jenseits Deffelben tritt ein Borgebirge jum Ufer, gießt. bas bie Mundungen Diefes Stromes und eines fleinen Rluß: dens, Righi genannt, bon einander trennt: Dieffeits ift bas eingeschrantte Ufer fandig und flach. Rechts und links aber, erhebt fich fteil, und burchaus aus ben Ufern bes Sees ein hohes fleiles Felfengebirge, fo daß man meder an dem westlichen noch an dem oftlichen Ufer Des Gees weiter tommen fann. Der Bafferfpiegel ift bier nicht breit, und Die von beiden Seiten vortretenden Selfen ichließen in einis ger Entfernung im Sintergrunde Die Musficht. Langs Dies fem Relfengebirge bingen zwei Wolfenreiben, eine uber ber andern, in regelmäßig magerechter Richtung, fo daß gwis fcen beiden die Berge fichtbar maren, und uber ber obern Schicht noch die boberen Gelfenfpigen hervorragten. Bind trubte ben flaren Spiegel Des Baffers, aus Dem bas Bild ber ungeheuern buftern Relemaffen mit ihrem dop: pelten Bolfenschleier gurudffrablte. Schon in einiger Entfernung bom Gee find Die Ufer Des Tichulpichman

unbewohnt, und nirgends waren Jurten ju feben. Lage Des Ortes machte weite Erfurfionen unmöglich, und ich war auf eine fleine Strecke eingeschrantt, Die ich meift icon bei ber herreife befucht batte. Auf bas Gebirge linfs mar es unmoglich ju gelangen, und rechts feste ber Efchulpfchman Grangen. Dennoch fublte ich mich ber friediat burch die nicht unbedeutende Babl bon Mflangen, welche mir fruber nicht borgefommen maren, und unter benen Sagittaria alpina und Swertia corniculata mir befonders lieb maren. Bei den Befuchen der Seeufer batte ich bemerft, daß der Gee febr fifchreich fen, und ba mir Angeln mit batten, fo beredete ich Die Leute ju fifchen. 3mei Ralmuden, welche uns begleiteten, berficherten mich, fie batten nie Sifche gegeffen, und mußten nur, daß welche in dem Baffer fenen, aber fie batten feine Sulfemittel, Gie bielten es fur Betrug, daß es felbige zu fangen. moalich fen, mit Ungeln Sifche ju fangen, und als fie burch die That bon bem Gegentheil überzeugt murben, lies fen fie bor ben gefangenen Rifchen babon. Durch Ueberres bung brachte ich fie dagu, ben gebratenen Sifch ju foften, und fie fanden den Geschmack vortrefflich. Ich verfah fie mit Angeln, und fie brufteten fich ichon im Boraus mit dem Bortheil, ben fie nun durch den Rifchfang por ibren Freunden und Befannten haben murben.

Das anhaltend ungunstige Wetter ließ mich an die Ruckreise benken, nachdem ich die Gegend, so weit es moglich war, durchstreift hatte, und so brach ich am 30. Juli vom Telegkisch en Gee auf. Der Uebergang über den Basch kaus war noch gefährlicher durch das Steis gen des Wassers geworden, besonders da wir auf dem Ruckweg gegen die Strömung durch die Furth reiten mußten. Wir liesen dabei Gefahr, eins unserer Packpscrede

mit bem Gepact ju verlieren, allein ber Gifer ber Ralmufe. fen und meines Dollmetfchers, welche bem Thiere, bas in Gefahr mar ju ertrinten, beifprangen, überhoben mich eines Berluftes, ber mir um fo fcmerglicher gemefen mare, Da in ben Pacffacten Pflangenpaquete enthalten maren, welche ich nicht erfeten ju tonnen hoffen burfte. Raft alle unfere Cachen murben auf Diefer Ueberfahrt naß, und ba Das Wetter von nun an faft fortmabrend regnigt blieb, fo maren wir immerfort in naffer Rleidung, und ichliefen auf Doch ichadete es unferer Gefundheit nicht. naffen Rilgen. Im Machmittage murde es etwas beiterer, und fo magten wir es, ben gefährlichen Weg am Efculpfcman noch Roch einmal genoß ich bes entzuckens meiter fortzufegen. Den Unblide Der furchtbar iconen Wildnig, und Die Ums gebungen Diefes berrlichen Bergftrome. Es murbe jedoch fcon bunfel, noch ebe wir jum guß bes Berges gelangten, ben wir ju erfteigen batten, und fo mußten wir uns ente foliegen, auf einer fleinen Ebene ju ubernachten, Die nicht weit unterhalb am Efchulpfchman liegt. Bir maren am folgenden Tage fo glucflich, noch bei gutem Better bas fteile Gebirge ju erfteigen; gleich Darauf aber fing es an, abmechfelnd ju foneien und ju regnen. Dies bewog mich, Die Rudreife gu beeilen, und fo gelangten wir auf bem fruber befdriebenen Bege lange dem Bafch taus auf marts icon am Abend Des 2. August jum Roforgo Des Bafchfaus, an dem wir hinaufstiegen, und in einer Segend übernachteten, beren Alpenbobe bas Borfommen von Gentiana algida, und anderen Alpenpfiangen bes mies. Es foneite Die Racht hindurch und wir hatten Dube uns ju ermarmen. Um Abend bes 3. Muguft lange ten wir wieder an der Efcuja an, und fliegen bier auf eine ausgezeichnet icone neue Jurte. 3ch erfuhr auf

meine Rachfrage, daß Diefe Jurte bor einigen Sagen bon ber Braut und nunmehrigen Gemablin bes Saiffan Monghol aufgerichtet fep. Bei ber Aufrichtung, mas gleich bedeutend mit der hochzeitfeier ift, follen uber 200, und, wie mich andere verficherten, gegen 500 Ralmucken aus der Umgegend fich berfammelt haben. Um mir pon ber Pracht Diefes Reftes einen Begriff ju geben, ergablte mir ein alter Ralmuch, bag fomobl bon Ceiten Des Brautigams als auch von Seiten der Braut ju Diefer Reierlichfeit eine gange Rameelladung Branntwein in ledernen Schlauchen (Eurffut) berbeigeschafft morden, und daß nur wenige bon ben Gaften nuchtern geblieben fepen. Das Bechen und Schmaufen habe brei Tage lang gedauert, und julest habe man nicht gewußt, wohin man mit all' ben leeren Brannts weinschläuchen folle. 3ch trat in Die gierliche Jurte und fand barin eine Berfammlung bon Frauen, in beren Mitte Die in geblumter Seide gefleidete Reuvermablte mar. Manner maren gar nicht in der Jurte; den Ehrenplat nabm eine alte grau, Die Mutter Der Gaiffanin ein. Der Rugboden mar mit Kilgen und Teppichen belegt, man fab uberall Die großte Reinlichfeit und viel Reichthum; Die Burte mar mit allem Rothigen verfeben. Es murde Thee getrunten, und fobald ich mit meiner Begleitung bineins trat, murde und Thee aus fehr reinlichem und gang neuem Befdire gereicht. Bir ritten Darauf weiter gu ben Jurten Der Wittme Efchebets (nicht mehr Monghol's, ber, Da er geheirathet batte, Die mutterliche Jurte verlaffen mußte und feinen Untheil mehr baran batte), wo unfere juruckgelaffenen Gachen aufbemahrt maren.

Durch den faft ununterbrochenen Regen schwoll die Efchuja täglich mehr an, und die rings umliegenden Alpen bedeckten fich mit Schnee. Ich durfte nicht hoffen, den Ruckweg langs der Tfcuja bis ju ihrer Mandung in die Katunja, der der gewöhnliche im herbst ift, wo das Wasser einen niedrigen Stand hat, einschlagen zu können. Auf diesem Wege muß man namlich ofters durch die Tschuja gehen, was freilich, wenn man ohne Ses pack reiset, angeht; wenn man aber Sachen bei sich hat, welche durchs Naswerden leiden, so ist bei hohem Wassers stande dieser Weg durchaus nicht rathsam. Ich mußte daher wieder den Weg über die Aigulakschen Alpen wählen, und zwar meinten die Kalmücken, daß ich dieses beeilen musse, da sonst bei dem tiesen Schnee auch dieser Weg gesperrt werden könnte, so daß ich dann gezwungen sepn wurde, abzuwarten, bis die Tschuja sich mit Eis bedeckte.

Mues Dies jufammengenommen mit bem Ginzeitt eines berbftlichen Wetters, bewog mich, fcon am 6. Auguft bon bort aufzubrechen, nachdem ich noch einige fleine Streis ferelen in der Steppe angestellt batte. Auf bem Rudwege bemerfte ich, bag faft überall Die Ralmucken ibre Bobne fibe verandert, und Stellen gemablt batten, welche, burch Baldung geschust, mehr fur ben Binteraufenthalt geeignet Co g. B. traf ich in Der gangen Ruraifchen Steppe, Die vor einiger Zeit fo febr bewohnt gemefen mar, und mo mobl gegen 50 Jurten an verschiedenen Stellen fanden, nicht eine einzige Jurte. Dies macht bas Reifen in Diefen Gegenden im Berbfte bochft unangenehm. ba nicht leicht Pferde ju befommen find, weil Die Bus fluchtsorte ber Ralmuden febr berftedt liegen, und man fie nicht auffinden fann. Die Ralmuden felbft geben fich gu Diefer Zeit nur bochft ungern ju Begleitern ber, und laffen das Gepact, das ihnen anvertraut wird, nicht felten mit ihren Pferden im Stich, um nur felbft von diefem Gefcaft

befreit ju merben. Dies widerfuhr mir zweimal und es erforderte Die ftrengfte Aufmertfamteit, um fich nicht noch bfter folden Unannehmlichfeiten ausgefest ju feben. Don trafen wir auf zwei Jurten und bon bort bis jum Migulat maren wieder feine ju feben. Dier, mo mir am Abend des 10. Augufts anlangten, bielt es am folgens ben Tage febr fcmer, Begleiter und Pferde ju befommen. Da der Beg uber das Gebirge bochft verdorben mar, fo wollten die Ralmuden feine Pferde geben, vorgebend, fie batten feine, berftecten fich, und liefen Davon, menn fie aufgefunden murden. Durch Drohungen, noch mehr aber durch Bureden und fleine Gefchente, brachte ich endlich einige auf meine Seite, und fo traten wir ziemlich fpat am Morgen, bei anhaltendem Regen und Schnee, ben Beg aufs Gebirge an, batte aber faum bas zweite Drits theil des Berges erftiegen, als uns icon Die Racht ubers fiel, und Salt ju machen nothigte. Der folgende Lag mar beiter und begunftigte ben Uebergang uber bas Gebirge, beffen bobe mit einer frifden Schneedede überzogen mar; wir langten am Abend im Thal bes Jeilagufch an, mo feine einzige Jurte mehr fand.

Um 13. Mugust famen wir über bas Gerschals sche Gebirge an die Katunja, wo viele Jurten standen, und wohin fast alle Kalmucken aus dem Jeis laguschthal gezogen waren. Dies geschah hauptsächs lich der Erndte wegen, die vor Kurzem beendigt war. Dieses unbedeutenden Ertrags wegen waren mehrere Fas milien mit ihren heerden und Wohnungen über ein Gesbirge gezogen. Wir brachten hier die hinreichende Menge von Pferden zusammen und gingen zum Uebersahrtsort über die Katunja. Diese war noch höher gestiegen, als bei

unferer letten Ueberfahrt uber Diefelbe, und ber Uebergang war bochft gefahrlich. Einmal murde bas Boot gang nabe jum unteren Cataract getrieben, und als ich mich julest überfegen ließ, legte fich das Boot auf Die Geite, eine Menge Baffer folug binein und wir waren dem Ertrinten nabe. Auf beiden Ufern bemerft man bier die Danfopfer der Ralmuden fur die gludliche Ueberfahrt, beftebend in Bandern und gappen, welche an Die Baumafte befeftigt Grob, binubergefommen ju fenn, bing auch ich ein großes Band an einen ber Baume und erwarb mir badurch den Beifall ber mich begleitenden Ralmuden. Wir festen noch an bemfelben Sage Die Reife weiter fort, und machten, bon beftigen Regenguffen überfallen, am großen Ulegus men bei einigen Jurten Salt. Diefe murben bon meinen alten Befannten bewohnt, welche mich freundlich empfins Der Regen Dauerte Die gange Racht burch, und verftartte fich noch am Morgen, mabrend felbft auf ben niedrigen Bergen ein tiefer Schnee fiel.

Das Ersteigen des Jetyfaman, auf welchem der Weg sehr steil, und bei solchem Wetter schlüpfrig ift, ward dadurch hochst beschwerlich, besonders da wir dabei viel vom Sagel litten, der vom heftigen Winde uns entgegen getrieben wurde. Wir fonnten an diesem Tage nicht weiter fommen, als bis jum Dehlety, wo wir auf Jurten trasen. Gewitter mit Regen und endlich mit Schnee, der alles bedeckte, seste uns, die wir erstarrt und durchnäßt waren, außer Stand, den Weg weiter fortzusesen. Wir fonnten fein trocknes Plätzchen aussinden, um unser Zelt auszuschlagen, und waren daher gendthigt, in einer schmutzigen engen Jurte zu übernachten, wobel der Regen, der durch die schlecht bedeckte Wohnung hereinsiel, uns tüchtig durchnäßte. Am Worgen des 15. Augusts erblickten wir

Die gange Begend in einem weißen Schneegewande; ich eilte, Diefen unwirthbaren Gegenden ju entfommen. festen über ben Urful, und durchritten bas Thal, wels des er burchftromt, und bas jest ebenfalls nur menige Jurten zeigte. Die Jurte Des Saiffan Rutichugefc war die einzige, welche vom Frubjahr an bis jest auf einer und berfelben Stelle fteben geblieben mar. Un ber Mundung ber Renga angelangt, wollten wir am Abend bei einigen Jurten, Die bort ftanden, Salt machen; allein ein 21 by s, ber aus der vornehmften Jurte trat, bat mich, bon Diefem Borhaben abzustehen und ungefahr eine balbe Berft meiter aufwarts ju geben , wo auch Jurten ftanden. ein Bajeran, b. b. ein Opferfest gefeiert merden, und barin murben wir binderlich fenn; er zeigte mir barauf zwei Pferde und ein Schaaf, Die in einiger Entfernung bon der Jurte an grune Birfenbaume gebunden maren, und bedeutete mich, daß bas eine Pferd, bas fruber icon bem guten Geift geweiht worden fen, nun, fo wie bas Schaaf, geschlachtet, bas andere Pferd aber an beffen Stelle einges weißt merden folle.

Ich trat in die Jurte, und fand sie im Innern festlich geschmuckt und mit Bandern behängt; alle ansehnliche habseligkeiten, wie z. B. Seidenstoffe und andere Zeuge, waren aus den Tragsacken genommen und dienten nun der Jurte zur Zierde. Ich gewährte die Bitte und ging zu den weiter gelegenen Jurten; allein als es dunkel wurde, und die Zaubertrommel dumpf aus der Ferne zu uns hinz überschalte, seste ich mich zu Pferde und ritt hin, um Augenzeuge bei der Feierlichkeit zu sepn, was mir nicht verweigert wurde. Eine Menge Volk, welches, fast möchte ich sagen, der Geruch des Pferdesteisches herbeigelockt hatte, war hier versammelt. Der Kam, in sestlicher Amtskleis

bung, die mit Metallstucken, Thierschmangen und Lappen behangt war, mit einer runden, mit Eulenfedern geziers ten Muge auf dem Kopf, in Stiefeln, die in gekrummte eiserne haten ausgingen, ließ seine Stimme zum dumpfen Ton der Trommel erschaften. Er verrichtete sein Geschäft fast ganz auf die oben beschriebene Beise, nur war Alles seierlicher, und er drehte sich zuweilen mit ungemeiner Schnelligkeit auf einem Fuß herum. Ich wartete das Ende der Teremonie nicht ab, sondern kehrte zu meinem Zelte zuruck, ehe es noch zu grauen ansing, wo das Pferd und das Schaaf geschlachtet werden sollten.

Tiefer Schnee lag auf der Sobe, die die Quellen des Jelo und des Jedagan trennt; es war ein faltes und heiteres Wetter als wir hinübergingen. Um folgenden Tage erreichten wir den Kan, wo der Demetschi Basran mich als alten Befannten mit vielen Freudenbezeuguns gen aufnahm. Ein dichter Rauch, dessen Ursache ich nicht erfahren konnte, hatte die ganze Gegend eingehüllt und verdarg selbst naher gelegene Gegenstände dem Blicke, obs gleich das Wetter vollkommen heiter war.

In einer nahe liegenden Jurte borte ich am Abend wies der den Zaubergefang eines Ram. Er zauberte über einen fleinen Knaben, der an einem großen Leistenbruch frank war. Da ich hier einen Burger aus Schlangenberg antraf, der häusig des Handels wegen diese Gegenden besucht, und die Sprache besser kannte, als mein Dolls metscher, so bestragte ich ihn über den Inhalt der Zauberz gefänge. Er ist in Kurzem folgender: der Abys fängt mit einer Beschwörung der guten Geister (Kairachan) an und singt: "Komm du Kairachan aus der Hohe, fomm auch du Kairachan aus der Liefe,

und bu aus bem Fluffe, vom Berge, aus bem Thale." u. f. m. Run behauptet er, endlich einen dies fer guten Beifter berbeigerufen gu haben, und fragt ibn fingend: "Du Rairadan aus ber Sobe (ober welcher nun berbeigefommen ift) fage an, welcher Schaitan (bofe Geift) ben von ber Rrantheit ergriffenen Theil des Leidenden in Befis genommen hat; ift es ber Schaitan bes Baf fers, der guft, des Reuers ober der Erde?" Der britte Theil Des Gefanges besteht barin, bag ber Ram ben berbeigerufenen Rairach an bittet, ibm bulfs reich bei ber Berbreitung bes von ihm befculbigten Schaitan ju fenn, und ibm bafur bie von ibm gefors berte Belohnung, bas Opfer eines Schaafes ober Pfers Des verspricht. Das Sange find nur menige Morte, welche aber burch Die eigenthumliche Urt bes Befanges, durch das Bieben der einzelnen Enlben, durch die Des lodie ohne Tert, und durch baufige Biederholungen (fo 1. B. bort man beftandig bas Bort Rairachan) oft eine gange Racht bindurch gefungen merben, modurch ber 21 b ps nicht felten in Die furchtbarften Budungen berfett wird, fo daß er mit Schaum bor dem Munde, mit berfagens ber Stimme, flier bervorftebenden Mugen, und fcmaris blauem Beficht, erft muthet, und bann entfraftet ju Bos ben finft. 3ch verließ am 18. Muguft ben Ran und fomit die Bohnfige der Ralmucken, und langte an beme felben Lage in dem erften ruffifchen Dorfe Efchetich us Rach einem Aufenthalt bon einigen Tagen, licha an. ben ich dazu bestimmt batte, noch die umliegenden Ges birge ju besteigen, woran mich aber Mangel an Pferden und ungunftiges Better binderte, trat ich die Rucfreise nach Schlangenberg an. In bem Dorfe Belaja

traf ich den Befehlshaber der Rolpmanschen Schleifs fabrit, welcher die Abfertigung des hier gebrochenen Granits, deffen ich oben erwähnte, besorgte. Auf Floßen wurde der Granit von der Mündung des Flusses Belaja aus auf den Tscharpsch abwärts zum Ob und auf diesem bis nach Barnaul transportirt. Ich langte gegen Abend des 29. Augusts in Schlangenberg an, wo ich die Ankunft des Staatsraths Ledebour abwarstete, welcher am 12. Septbr. hieselbst eintraf, und mit dem ich am 18. Septbr. über die Loktewskische Hutte nach Barnaul zurücksehrte, wo wir selbst am 26. desselben Monats ankamen.

II.

C. A. Meyer's

Reise

durch die soongorische Kirgisen=Steppe.

## Tagebuch

auf

einer Reise burch die Kirgisen. Steppe zum Noor: Saisan und Altyn. Lube im Jahr 1826

geführt von Dr. Carl Anton Meyer.

## Erfter Abschnitt.

Reise von Barnaul nach Schlangenberg. Aufenthalt baselbst. Reise von Schlangenberg über Uftkamenogoret nach Buchtarminet.

Um 18. Marz verliegen herr Dr. von Bunge und ich Barnaul, um gemeinschaftlich nach Schlangenberg ju reifen, wo wir unfere letten Einrichtungen ju treffen, und noch einige nothige Borrathe ju empfangen hatten, um bann unsere fernere Reise getrennt fortzusegen.

Im Winter fahrt man bis Ralmanka auf dem Gife bes Db. Go sicher und bequem auch dieser Weg mahrend bes Winters sen mag, so wenig ist er doch im Fruhlinge zu empfehlen, wo man nicht allein sehr oft durch ziemlich tiefe, mit Wasser angefüllte Gruben fahren muß, sondern auch wohl in Gefahr ift, ganz durchzubrechen, wie und benn auch ein ahnliches Schickfal traf, indem wir etwa

6 Werft von Ralmanta in eine fehr tiefe Schafchora (Anfammlung von Waffer, unter einer Schnees oder Eiss bede an vertieften Stellen) geriethen, aus der uns unsere funf Pferde nicht heraus ju ziehen vermochten.

Wir waren genothigt, Leute nach Ralmanta ju fchicken, um mehr hulfe, und auch frische Pferde zu holen. Das linke Ufer des Ob ift von fehr verschiedener Sobe, bald erhebt es sich einige hundert Fuß über den Waffers spiegel, bald sinkt es wieder bis auf taum 50 Fuß hinab. Meistens ift es zum Fluffe hin steil, und oft gang fents rechte Wande bildend.

hin und wieder besteht es auch aus sanften hügeln, mit flachen Abhangen. Fast überall ift das Ufer durchaus unersteigbar, und nur selten findet sich eine Queerschlucht, in der man allenfalls wurde hinauf flettern konnen. Die nies drigeren Stellen, wo sich das Ufer disweilen ganz verstächt, und meistens ein kleines Flüschen sich in den Db ergießt, dienen als Auffahrten zu den Dorfern. Meistens ift dies Ufer mit vielen Artemisien bedeckt; nur selten bemerkte ich andere Pflanzen, und etwas Gebusch, oder einige vers kruppelte Tannen, Fichten und Birken, viele Stellen sind ganz nacht und von Pflanzen entblößt. Uebrigens ist das ganze Ufer nur aufgeschwemmtes Land, meistens Thon.

Das rechte Dbufer ift dagegen gang flach und mit haufigen Beiden und Pappeln bedeckt. Daffelbe gilt von den Inseln dieses machtigen Stroms.

3wischen Ralmanta und Sauschta erstreckt sich eine weite flache Steppe, und nur die Ufer des Alei find etwas hügelig. Erst einige Werst vor Ralmptoi: Mps erblickten wir das Altaische Dochgebirge, und nicht eher als bei Sauschfa erreicht man die Vorberge dessels

£

1

ben. Die Steppe ist sehr pflanzenreich, und wir freus ten uns, in den Ueberresten der vorigjährigen Begetation manche interessante Pflanze zu erkennen. \*) An den Ufern der kleinen Flusse und an Stellen, die im Frühjahre übers schwemmt werden, erkannten wir die Ueberreste von Pedicularis, Rumex, Carex, Beiden, und auch von einer Typha, die in hinsicht der Aehren mit T. angustisolia übereinstimmt, deren Blätter mir aber breiter zu sepn schienen.

Co wie man fich Ruriinst nabert, erblicft man bas Gebirge immer Deutlicher, aber erft gwifden Rurjinst und Saufchta erheben fich die erften nachten niedrigen Granitfuppen, und nicht felten fuhren mir uber weite entblogte Granitflachen. Die Aussicht auf bas Gebirge wurde immer reigender. Im Borgrunde erblicften wir die fonderbar geftalteten Granitberge, Die bei Saufchfa und um ben Rolnmanichen Gee liegen. Beiterbin erbes ben fich die Borberge bes Sochgebirges, und hinter Diefem ragt wieder eine andere Bebirgereihe bervor, Deren bochfte Spige Die Sinaja Copta ift. hinter Diefer Bergreibe erhebt fich bas noch bobere Ligerenfifche Schneeges birge, welches bier ben bochften Bunft bilbet. bom Wege behnt fich Die Steppe weiter aus, und nur bem Dorfe Saufchta naber, erheben fich auch borthin einige Granithugel. Diefes Dorf bat 50 giemlich fchlechte Bobs nungen, und 132 mannliche Ginwohner, Die eben nicht febr mobifabend ju fenn icheinen. Es liegt in Der Rabe Des Rolnmanichen Gees, am guße nicht hoher Berge,

<sup>\*)</sup> Auf meiner Rudreise fand ich biefe Gegend ben Steppen zwischen uft am en og oref und Semipalatinet ganz ähnlich, und auch mit denselben Pflanzen bewachsen. Salzflächen bemerkt man hin und wieder.

umringt von Granithugeln, deren über einander geschichtete Platten, die oft nur theilweise unterstützt find, diesen hus geln ein ganz eignes Ansehen gewähren. Die Gegend um den Kolywanschen See wird als sehr romantisch ges priesen, und ich muß es daher bedauern, sie nicht in einer besseren Jahreszeit gesehen zu haben. Der See ist ziemlich sichreich, und enthält hechte, Barsche, Tschebasten (Cyprinus lacustris) u. a. Auch wächst in demsselben Trapa natans in Wenge, deren Früchte (hier Ragulft genannt) im August gesammelt, und zu 70 Stückfür einen Ropesen verkauft werden.

Der Weg nach Schlangenberg führt querft uber maßig bobe Granithugel, und weiterbin über Thonfchies fer, bis man benn endlich von ber letten Unbobe Diefes berühmte Bergwerf erblicft, wo wir am 22. Marg glucks lich antamen, und bon bem damaligen Befehlshaber, herrn Burgenfon, aufs freundschaftlichfte empfangen murden. Bei Der Durchficht Der mir mitgegebenen offiziellen Papiere fand es fich, bag es noch einiger Bufage bedurfte, baber ich genothigt mar, nach Barnaul an herrn Staaterath bon Ledebour Deshalb ju fchreiben. Da ich auch bier noch Die Antunft der Discipel, Die mich begleiten follten, abgus warten hatte, auch noch nicht alle bier beftellten Urtifel fertig maren, fo hatte ich Beit, mich in Schlangen: berg etwas umgufebn. Schlangenberg (Smeino: gorst, Smejof) liegt in einem weiten Thale, Das überall von Bergen eingeschloffen ift. Im Rorden liegt Die Prigonnaja Sopta von Gudoften nach Rord: westen; in Often Die Raraulnaja Copta, und im Cuben eine Reibe bober Berge, Die Renovang mit dem Namen ber Rorbolifden Berge belegt. Der Berg neben ber Comelghutte beißt gewohnlich Camodsfaja Sopfa. Der eigentliche Schlangenberg, deffen Inneres fo reich an edlen Metallen war, ift sehr niedrig, und von vielen weit ausgebreiteten Stollen und Schachten bis auf eine Liefe von 107 Haden (zu 7 Fuß englisch) durchbohrt und durchbrochen. Der Hauptgang ist sehr bequem, mit Steinen ausgemauert, und sehr trocken. Weisterhin werden die Gange niedriger, mit Holzwerf untersstützt, und mehr oder weniger naß. Andere Stollen gehen senfrecht hinab, und fonnen nur vermittelst Leitern, die absameise angebracht sind, befahren werden.

Schlangenberg \*) hat über 900 meistens holzerne Saufer, zwei Rirchen, eine große steinerne Schmiede, ein Hospital, in dem gewöhnlich gegen 200 Krante befindlich sind, einen Medicinalgarten, viele diffentliche Gebäude, auch eine Eisenbahn. Diese erstreckt sich vom Orte, wo die Erze fortirt und zerschlagen werden, bis zur Schmelz, hutte, welche etwa anderthalb Werst entfernt am andern Ufer der Korbolicha liegt. Sie hat eine Reigung von etwa 9 Juß auf 100 Faden. Bis zum hohen rechten Ufer der Korbolicha ist sie im Erdboden etwas eingesenst; über dem Fluß selbst ruht sie auf zwanzig steinernen gegen 40 Juß hohen Saulen, und endigt sich am rechten stachen Ufer des Flusses, nur wenige Faden von der Schmelzhütte

<sup>\*)</sup> Hierbei kann ich nicht unterlassen, einen Aerthum zu berichtigen, ber sich in den St. Petersburger astronomischen Kaslender fürs Jahr 1809 eingeschlichen hat, wo die höhe von Schlangenderg auf 5243 Fuß angegeben wird. Ganz zusällig sanden wir, daß diese Angabe aus Renovanz entlehnt ist, wobei jedoch ein Versehn statt gefunden hat. Renovanz versgleicht nämlich an einer Stelle seines Werks die höhe von Schlangenderg mit der der Tigerestischen Bjelki (Schneederge), und giebt die höhe diese Schneegebirges auf 5243 Fuß an, welche Bahl durch ein Versehn auf Schlangenderg bezogen ist. —

entfernt, mit einer Fallthure, durch die die Erze herabs fallen. Im Durchschnitt beträgt die Laft, welche ein Pferd auf dieser Bahn fortzieht, 400 Pud, das bedeutende Ges wicht der Raften, in denen das Erz geführt wird, nicht mitgerechnet.

Diese gange Laft, die noch, wenn es nothig ware, bes beutend vermehrt werden fonnte, zieht das Pferd mit Leichstigseit hin, dagegen das Zurucfführen der leeren Kasten dem Pferde viel schwerer wird. Auf dieser Bahn wird in den Sommermonaten der ganze jährliche Bedarf an Erzen von der Grube zur Schmelzhutte gebracht. Die ehemalisgen Festungswerke sind, als ganz unnothig, jest abges tragen.

Das angenehme Wetter lud uns ein, einige um Schlangenberg liegende Berge ju befuchen. Buerft bestiegen wir die Prigonnaja Sopfa, wo wir stellens weise durch fehr tiefen Schnee waten mußten.

Dieser Berg besteht aus sehr hartem Thonschiefer, der am Stahle Funsen giebt. Wir sonnten an den vorigiäherigen Stengeln, und den jungen Blättern viele Pflanzen ersennen, als z. E. Veronica spicata, Ziziphora media, Polycnemum arvense, Selaria viridis, Stipa capillata, Onosma simplicissimum, Myostis rupestris, ungemein häusig, Echinospermum Lappula, Lonicera tatarica, Androsace septentrionalis et maxima, Herniaria glabra, Bubon buchtormensis, Statice speciosa, Crassula spinosa, Berberis sibirica, Ornithogalum angulosum, Polygonum aviculare, Dianthus, Saxifraga sibirica, Sedum hybridum, Cerastium incanum, Spiraea Folipendula et hypericifolia, Mespilus melanocarpa, Potentilla pensylvania, bisurca et chry-

santha, Fragaria collina, Geum potentilloides, Rosa altaica, Ranunculus polyrhizos, Anemone patens, Dracocephalum nutans, Scutellaria lupulina, Draba confusa?, Alyssum montanum, Origanum vulgare, Phlomis tuberosa, Thymus Marschallianus, Centaurea sibirica, Carex supina, Axyris amaranthoides, und manche andere nicht ers fennbare Pflanze.

Die Raraulnaja Sopta, Die etwa 500 Rug bober ift, als die Prigonnaja Copfa, erftiegen mir ebenfalls, aber nicht ohne Dube. Bir murden jedoch burch Die fcone Ausficht belohnt, welche Die Sinaja Sopfa, Die Tigerestifden Schneeberge, und viele andere gemahrten. Much Diefer Berg befteht aus Thonfchiefer, und wir bemerften bier Die meiften Bflangen ber Prigonnaja Copfa, und außerdem noch Dactylis glomerata, Plantago media, Primulo veris?, Myosotis intermedia, Viola lancifolia, Polygonum Convolvulus, Cerastium vulgatum, Agrimonia pilosa, Potentilla argentea, Geum urbanunum?, Glechoma hederacea, Glematis integrifolia, Thymus angustifolius, Capsella Bursa, Medicago falcata, Oxytropis pilosa, Trifolium repens, Serratula coronata, Artemisia Absynthium et latifolia. Prenanthes diversifolia. -Crassula spinosa mird hier biemeilen eingesammelt und genoffen; fie beift bier Rjepka gornaja (Bergrubchen.)

Seit dem 24. Marg hatten wir fortwahrend ichones warmes Better. Richt allein in den haufern zeigten fich allerlei Infecten, sondern auch im Freien schwarmten Papilio Urticae und einige Fliegen umber, und unter den Steinen fanden wir verschiedene Spinnen, Ly-

gaeus apterus, Elater latus, Pedinus femoralis, Staphylinus agilis; auf den Pflanzen frochen Coecinella 7punctata ziemlich häufig umber, und auf Radavern Corynetes chalybeus und Dermestes lardarius.

Der meifte Sonee mar weggeschmolgen, boch lag er an manchen Stellen noch 6 guß boch. Dennoch follte. wie und allgemein versichert murde, in Diefem Winter nicht fo viel Schnee gefallen fenn, ale in ben meiften andern Mintern, Die oft fo fcneereich find, daß viele Bobnuns gen gang einschneien, und bisweilen geschiebt es, bag bie Gruben : Arbeiter ihre Rachfolger erft aus bem Schnee bes Ueberhaupt foll ber Winter bier febr unans freien muffen. genehm und ftrenge fenn. Befonders muthen bier oft und beftige Schneegestober, in Sibirien Buran genannt, fo bag nicht eben gar felten Reifende, Die nur wenige Berfte bon Schlangenberg bon foldem Unmetter überfallen werden, umfommen, ebe fie den Ort erreichen tonnen. Ja man hat Beifpiele, baf Einwohner von Schlangenberg innerhalb des Orts bei foldem Better fich berirrten, und ibre Wohnung nicht erreichen fonnten.

Um 28. Mar; besuchten wir die hiefigen Ralksteins bruche, die zwischen der Korbolich a und den Korbos lichischen Bergen liegen. Der Kalkstein liegt tief in einem Thale, wenig über den Wasserspiegel der Korbos lich a erhaben. Er ist hart und fest, grau oder braunlich und mit vielen Versteinerungen, unter denen jedoch gar feine Conchylien vorsommen. Man bricht ihn in Mensge, und wendet ihn bei den Schmelzprozessen an. Auch liesern größere Stucke schone Tischplatten. Crataegus sanguinea ist an den Usern der Korbolich a ziemlich häusig. Auch sinden wir Veronica incana, viel Anemone patens furz vor dem Blühen und auch einige blu

hende Stengel von Adonis villosa. Unter ben Steinen fanden wir Opatrum sabulosum haufig. Bon den Kallsteinbruchen fuhren wir dann nach der Schmeljbutte, wo herr Jurgenfon so gutig war, uns alle Unstalten zu zeigen und zu erklaren, deren Beschreibung ich aber als Unfundiger übergebe.

Am 27. famen meine beiden Begleiter, der Difcipel Jermolajew, und der Zirulnif Tusowsky an, von denen ersterer mir als Pflanzensammler, legterer als Ausstopfer dienen sollte. Um 30. empfing ich auch meine nothigen Papiere und einige Befehle an die verschiedenen Behorden, um von ihnen mahrend meiner Reise die nothis gen Unterstügungen begehren zu können, und da auch alle in Schlangenberg bestellten Sachen fertig waren, so konnte ich auch meine weitere Reise antreten. — Indessen verzögerte sich dies doch bis zum ersten April, da herr Dr. Bunge bei seiner am 30. ersolgten Abreise fast alle Pferde in Beschlag genommen hatte, und diese wegen der schlechten Bege erst am folgenden Tage zurücksehrten. Um ersten April verließ ich Schlangenberg, um nach Usts kamenogorsk zu gehen.

Durch manche kleine Unfalle wurde unfere Reise so verzögert, bag wir erst spat am Abende in Jekaterinss kaja ankamen. Der Weg war meistens trocken und gut, nur in der Rabe von Schlangen berg lag an manchen Stellen noch tiefer Schnee, und einige Werst von Jekates rinskaja mußten wir über ½ Werst weit durch eine Nies drigung fabren, welche ganz überschwemmt war, wobei das Wasser den Pserden bisweilen bis an den Leib reichte. Wenn man die Granitberge in der Gegend von Schlanz genberg hinter sich hat, so besindet man sich in einer Steppe, die der zwischen Barnaul und Schlangen.

berg vollfommen abnlich ift. Erft 10 - 12 Berft weiter jeigen fich rechts vom Bege wieder einige Berge, Dagegen links fich Die ebene Steppe fast bis jum Dorfe Jefates rinsfaja erftrectt. Muf ben Relbern blubete Adonis villosa fcon in Menge, und Anemone patens batte große Knospen, Die im Begriff maren aufzubrechen. | Much fcmarmten viele Infecten berum, befonders Cicindela campestris, und große Buge von Enten und Rranis den jogen über uns meg. Das Dorf Jefaterings faja liegt am jenseitigen Ufer Des Alei, Der jest febr ausgetreten mar, und ziemlich beftig ftromte, fo bag es nicht gang leicht mar, in ben fleinen, aus einem ausges bolten Baumftamme beftebenden Boten übergufegen, und es dauerte an zwei Stunden, bis alle unfere Sachen bins uber gefchafft maren. \*) Das Baffer Des Alei mar jest febr trube. Er foll arm am Rifchen fenn, und nur einige Bechte, Bariche, Tichebaden (Cyprinus lacustris) und Salmo fluviatilis enthelten. Beim Dorfe ergießt fich noch bas fleine glufchen Camolica. Jefas terinstaja bat 40 Sauerbofe mit etwa 400 Einwohnern und ift an Bauart ben andern fibirifden Dorfern gang abnlich. Berge umgeben ben Ort von allen Seiten, Die Bluffeite ausgenommen. Gie find etwa bon ber Sobe ber Berge um Schlangenberg, bon benen einige Thons Schieferberge Tolftaja Rliutschemstaja und Bols fcaja Copfa beigen. Ein maßig bober gerbrockelter fteiler fpiger Granitberg, fuomeftlich bom Dorfe, beißt Dfraja Copta. Die Ufer Des Alei find mit vielen

<sup>\*)</sup> Im Derbfte ift ber Alei ziemlich feicht, fo bag man an vielen Stellen hindurchfahren tann und keine Fahrzeuge zum Ueberfegen braucht.

Beiden und Pappeln befegt, die jedoch noch nicht blubten. Bienen werden zwar hier gehalten, follen aber nicht gut fortfommen.

Ueberall mar man jest bamit beschäftigt, Die bers trocfneten Ueberrefte ber borigiabrigen Begetation abjus brennen, mober auch oft die Luft mit Rauch angefullt Einen bubichen Unblick gemabrt es, wenn bie Rlamme in langen Reihen vorschreitet. - Uebrigens fann Die Bige nicht fo febr bedeutend fenn, benn ich bin an großen abgebrannten Strecken vorbeigefommen, mo Die Eriebe pon Anemone patens, Adonis villosa, und andere Pflangen nicht im Geringften gelitten batten, und nur Die außerften Spigen bes jungen Grafes etwas bers fohlt maren. Daß aber bismeilen Balbbrande erfolgen, ift freilich unverzeihlich, doch in ber Regel nur Folge großer Unvorsichtigfeit. Um 2. April gang fruh verließen mir Jefaterinstaja. Der Beg führt gwifchen gwei Bergreiben bin, denen fich der Beg bald nabert, bald fich wieder weiter von ihnen entfernt. Einige Spigen Derfelben ichienen an Sobe Die Raraulnaja Copfa bei Schlangenberg ju übertreffen. Etwa 10 Berft bon Jefaterinstaja geht ber Weg gang unmerflich bergan, bis man 4 Berft weiter ben Ramm eines Sobens rudens erreicht, mit welchem die Spastaja Sopfa jufammendrangt. Dbgleich Diefer Bergruden nicht eben boch ift, fo bildet er bier boch ben Bafferfcheiber swis fchen ben Gemaffern bes Db und grtpfc. Gipfel bat man eine febr weite Ausficht, da man einen Theil des Tigeregfifchen und Ridderfchen Ses birges, und viele andere Bergreihen erblicken fann. Bom Gipfel fentt fich der Beg wieder allmablig abs marts.

An vielen Stellen lag noch tiefer Schnee, wo es schwer war durchzufommen. Rraniche sahen wir in Menge; auch einige Eidechsen und Schlangen. Schamanaich a ist groß, besser gebaut als Jefaterinsfaja, und hat 77 Wohnungen mit 319 mannlichen Einwohnern. Es liegt an der Uba, die jest breit und reißend genug war. Dieser Fluß enthält Dechte, Barsche, Cyprinus Idus und Salmo Thymallus, doch nicht in Menge. Beim Dorse Schamanaich a ergießt sich ein kleines Flüsschen desselben Namens \*) in die Uba.

Bir batten bei Chamanaicha die Uba ju paffiren, mas mit fleinen 25 Rug langen und 2 Rug breiten Boten alfo gefchab, daß zwei Rader des Bagens in das eine, Die beiden andern in bas andere Boot geftellt, und fo beide Bote verbunden murden. Diefe Borrichtung fab anfange gefahrlich aus, indeffen famen wir boch gludlich binuber, obgleich die Ueberfahrt zwei Stunden mabrte. Auf den Wiesen am linken Ufer der Uba blubte Ornithogalum angulosum in großer Menge, auch Adonis villosa mar nicht felten. Der Beg mar giemlich bugelig. und Die gange Gegend mit vielen, meiftens feilen Bergen Auch famen wir uber viele Brucken, Die uber fleine Bache, Buffuffe ber Uba, fubrten. Mpdricha erreichs ten wir um 6 Uhr des Abends, und obgleich es alfo eben noch nicht febr fpat mar, fo mußte ich doch bier bleiben, Da der Weg nach loficha jest febr fcmierig, und im Dunfeln febr gefahrlich fenn follte. Das Dorf Bodrich a ift ziemlich unansehnlich, und liegt an ber Mundung bes gleichnamigen Baches in Die Uba. Um Dritten Upril

<sup>\*)</sup> Mir hat man biefen Flus Spasta genannt.

murbe es giemlich fpat, ebe wir Bnbricha berlaffen fonns Buerft giebt fich ber Weg burch ein Thal bin, bis man, etwa 5 Berft vom Dorfe, ins Gebirge bineinfommt, und mehrere Bergreiben ju uberfteigen bat, Die faft alle noch mit Schnee bedect waren, fo bag die Pferde nicht felten bis an den Leib bineinfanten. Allerdings mar Diefer Beg jest febr fcwierig und faum mar es moglich mit ben Padpferden durchjutommen. Uebrigens hatte unfere Ras rabane ein recht abentheuerliches Unfebn. Boran ritt einer meiner Leute, um ben Weg ju prufen. Dann folgte ein Bauer ju Pferde, Der vier Pacipferde binter fich leitete. Diefe maren vermittelft des Bugels binter einander, eins am Schweife des andern gebunden. hinter diefen folgte ber zweite Rubrer mit zwei Pacfpferden. 3ch befchloß ben Bug.

Die Segend murde immer bergiger, je weiter wir famen, und bald sahen wir uns von allen Seiten mit hohen Bergreihen umgeben. Auf den von Schnee entblößten hügeln blühten Adonis villosa und Anemone patens. Auch Allium senescens, Dictamnus Frakinella und Veronica pinnata trieben frische Blätter und Stengel. Inula Helenium faßte alle Bachufer ein.

Rachdem wir den letten Abhang erreicht hatten, ers blieften wir Losicha, deffen Lage hochft malerisch und anmuthig ist. Das Thal, in dem dieses Dorf liegt, ist faum über eine Werst breit, und wird von sehr hohen Bergen eingeschlossen, die zwar ganz baumlos sind, aber durch die stellenweise noch mit Schnee bedeckten Abhänge ein ganz eignes Ansehen hatten. Durch das Thal selbst, das ich von unserm Standpunkte aus einige Werst weit überblicken konnte, schlängelt sich die Uba, einem breiten silbernen Bande gleich, in dem sich auch die kleine Losicha

mundet. An der Mundung Diefes Baches liegt bas Dorf, bas eine fleine Rirche und gegen 400 Ginwohner hat.

Rachdem wir in Lofich a frifche Pferde erhalten batten, ritten wir weiter. Etwa & Berft vom Dorfe liegt ber aleichnamige Rofafenvorpoften, und gwifchen beiden hatten Rirgifen ibre Filgjurten aufgeschlagen, Die ich bier gum erften Mal fab. Die erften 4 Berft fubrte ber Beg burch Das Thal bin, auch mar er recht bequem: bald aber muße ten wir die Raraulnaja Copfa \*) (ein Gleben . bleibt rechts liegen) und bann andere immer bobere Berge ruden überfteigen, Die alle noch mit Schnee bedect maren. Diefer Beg mar noch weit befdmerlicher, als ber bis gos fich a juruckgelegte. Je mehr wir und Gefisfomsta naberten, um fo mehr fliegen die Soben an und es mar febr bemerflich, wie wir immer tiefer ins Gebirge bineins Un ben von Schnee entblogten Stellen blubten brangen. Leontice altaica, einen ben Bienen febr angenehme Pflange und Ornithogalum angulosum; auch fab ich bin und wieder Tussilago laevigata, die aber noch nicht blubete. Große Schaaren Rraniche hielten fich auf ben nachten Relbern auf.

Das Dorf Setis fomsta, 22 Berft von kofich a entfernt, liegt am gleichnamigen Flugden, am Fuße fehr hoher Berge. Der hochfte Berg in der Rabe des Dorfes ift der große Ralender, welcher der Sinaja Sopta bei Kolnwan an Sobe wohl nur wenig nachstehen mag.

<sup>\*)</sup> Man findet im Gebirge teine Rosatenvorposten ober Reduten, wo nicht einer ber Berge Rarauluaja Sopta heißen follte, wo ebemals, als die benachbarten Kirgifen mehr zu fürchten waren, ein Bachtposten ausgestellt war. So hat auch fast jedes Dorf einen Gleden, von bessen Spige man gewöhnlich eine weite Aussssicht hat, was auch der Rame bezeichnet.

Weniger hoch ist der kleine Ralender. Beide haben diesen Namen erhalten, weil man sie für untrügliche Wets terpropheten halt, indem sich von denselben, wenn schlechs tes Wetter zu erwarten ist, ein ganz eigenthümlicher Schall verbreiten soll. Niedriger als diese beiden Koppen ist der Sleden. Die höheren Berge sind ziemlich sparsam mit Pinus sidirica, Virken und Ellern bewaldet. Ehes mals sollen hier große dichte Wälder gewesen senn, die aber durch schlechte Holzwirthschaft sehr gelitten haben. Die Abhänge nach Rorden waren jest noch ganz mit Schnee bedeckt, dagegen nach Süden der Schnee meistens vers schwunden war, und am Fuse der Berge Adonis villosa, Anemone patens, Leontice altaica und Ornithogalum angulosum in Menge blühten.

Cefisfo we fa, ein großes Dorf mit etwa 100 Ramis lien und gegen 400 Ginmobnern. Chemals mar es viel bes polferter: por einigen Nabren verließen aber viele Ginmobs ner daffelbe, um an der Buchtorma funf neue Dorfer Die Bienengucht, Die etwa feit 40 Jahren bier eingeführt worden ift, bildet jest faft ben Saupts nabrungszweig Diefes Dorfs, bas jabrlich 2000 bis 3000 Dud Sonig gewinnt. Diefer Sonig, ber gang bortrefflich ift, wird an Ort und Stelle fur 7 - 8 Rubel bas Dud verfauft; in den Jahren 1808 - 1812 galt er boppelt fo viel. Bachs wird bas Dud mit 36 - 40 Rubeln Beide Artifel merden bis nach Irbit und von bezahlt. Den Auffaufern auch weiter verführt. Beniger gebeibt bier die Biebzucht, da es an binreichenden Beiden fehlen foll, und die fibirifche Deft bisweilen fart aufraumt.

Reben dem Dorfe befindet fich gleichfalls eine Rofas tenredute, Die fo wie auch die Reduten Lofichi,

Bobrowfi und Sogra zur Rusnetfischen Linie gehört.

Am 4. April verließen wir Setissowsta. Ein ans ziehendes Schauspiel gewährte die schnelle und häusige Wolfenbildung an den Abhängen der höhern Berge. Uns gemein dichte Wolfen verhüllten die meisten dieser Berge so sehr, daß man die Rähe eines Gebirges gar nicht ahnen konnte, obgleich wir kaum eine Werst von demselben ents fernt waren. Diese Wolfenbildung ließ in der That glaus ben, daß aus dem Innern der Berge durch viele große Spalten ein dichter Dampf oder Rauch hervorquelle. Die hiesigen Einwohner bezeichnen diese Erscheinung sehr charakteristisch durch den Ausdruck: "die Berge werden gebeißt."

Sochft unangenehm war es uns, daß auch hier der Weg noch in tiefem Schnee begraben lag, fo daß unsere Pferde faum fortsommen konnten, und oft vor Erschöpfung niedersanken. Endlich nachdem wir an 12 Berft zurucks gelegt hatten, verminderte sich der Schnee immer mehr, und der Beg, der bedeutend bergab ging, wurde weniger beschwerlich, bis denn einige Berft vor Bobrowfi der Schnee ganzlich aufhörte, und die ganze Gegend mit Leontice wie bestet erschien.

Das Dorf Bobrowfi, 22 Werft von Sefissom st fa entfernt, liegt in einem weiten Thale am fleinen Flußt den Bobrowfa, etwa 3 Werst vom Gebirge entfernt. Es ist groß, und dehnt sich über zwei Werst weit aus, hat einige recht hubsche Hauser, wie auch eine Kirche, und wird von 400 mannlichen Seelen bewohnt; die in der nahe dabei liegenden Redute wohnenden Kosafen und ansässigen Invaliden nicht mit eingerechnet. Auch in Bos browfi ist die Bienenzucht ein sehr wichtiger Erwerbs zweig, und es werden hier jahrlich über 3000 Pud honig gewonnen, beffen bessere Sorte im vorigen Jahre zu 5½ Rubel per Pud bezahlt worden ist. \*) Der Getraidebau sou gleichfalls sehr einträglich sepn; weniger die Biehzucht. Obstzucht und Gartenbau ist zwar von einzelnen Einwohs nern versucht worden, und, wie es scheint, ziemlich erfolgs reich, doch wird erstere jeht wieder vernachtäffigt, und letztere beschänft sich auf Rohl, Zwiebeln und dergleichen. Sowohl hier, als auch in den meisten andern Dorfern durch ganz Sibirien findet man bei vielen häusern Staars nester auf Stangen aufgerichtet, zum Vergnügen der Kins der, die sich am Gesange dieses Bogels ergöhen, der jeht auch schon seine Wohnungen bezogen hatte.

Der hochste Berg in der Rabe des Dorfs heißt Krugs laja Sopta, eine weniger erhabene, in der Mitte eins gedrückte Koppe dagegen Sjedlo (Sattel). Alle Berge sind mit Pinus sidirica und Populus tremula sehr reichlich bewaldet, so daß Holzmangel dieses Dorf so dald nicht treffen kann; denn, obzleich das Dorf jest schon seit 60 Jahren besteht, ist man doch noch kaum fünf Werst tief im dichten Walde vorgedrungen. An vielen Stellen des Waldes liegen so viele umgefallene Baumstämme übers einander gethürmt, so daß man gar nicht durchdringen kann, und dennoch fällt jeder, der etwas holz braucht, den ersten besten Stamm. Befremdend war mir die Erezählung meines Wirthes in Bobrowka, daß nicht blos die Espe, sondern auch die Fichte, wenn sie abgehauen

<sup>\*)</sup> Den honig biefer Gegenben taufen meiftens hausirer auf, bie theils mit baarem Gelbe, theils mit verschiebenen Baaren gahlen. Den honig verführen sie bann meistens nach Irbit, wo sie ihn febr vortheilhaft wieber absehen, und sich mit neuen Baaren zum fernern handel versorgen.

murben, aus der Burgel wieder eine Menge neuer Triebe mache, Die innerhalb einiger Jahre eine bedeutende Sobe erreichen, aber ba fie fin: gedrangt berborfommen, immer nur bunne bleiben; boch find fur die Bauern Diefe bunnen geraden Stangen oft febr anwendbar und nutlich ju viels fachem Gebrauche, wie er mir fagte. Babrend mir mein Birth Diefe bier mitgetheilten Rachrichten ergablte und fconen Sonig und vortreffliches Baigenbrod vorfette, waren auch Die frifchen Pferde angelangt und gefattelt, fo bag ich meinen Weg weiter fortfegen fonnte. gend murde immer offener, bas Gebirge jog fich nach Often bin, und je weiter wir und bon bemfelben entfernten, befto marmer und angenehmer murbe auch die Bitterung. Das Dorf und ber Borpoften Gogra, 18 Merft von Bobromfi, liegen am Bache Dochowfa in einem großen Thale, mo fich nur einige niedrige Roppen erheben. Das Dorf ift fleiner als Bobromfi, und weniger bes Die Dochowfa ergießt fich weiterbin in Die Mein ganges Gebact ließ ich bier unter Aufficht ulba. eines meiner Leute guruck; ich aber eilte nach Uft am es nogorst, wo ich einige nothige Gefcafte abzumachen Bis jur Ulba, Die von Sogra 6 Berft ents fernt ift, bebnt fich eine fast gang ebne Steppe aus; jens feits ber Ulba aber erhebt fich feiles Bebirge. Diefen gluß, der jest febr angeschwollen und reißend mar, festen wir in fleinen Schlechten Boten uber, mußten aber Die Pferde gurudlaffen, und ich mar alfo genothigt, ben Beg bis Uftfamenogorst ju gufe jurud ju legen.

Sier angelangt erfuhr ich, daß herr Imanow, Bes fehlshaber des 7ten Rosafenregiments, abwesend sen, was mir um so unangenehmer war, da ich, von herrn Colles gienrath Gebler an ihn empfohlen, mir geschmeichelt hatte, durch denfelben alle mir nothige Unterftuhung ju erlangen. Endlich entschloß ich mich, den hiesigen Argt, herrn Stabschirurgus Stawropolski, ju besuchen. Dieser Mann, der sich einige Zeit in Dorpat aufgehals ten hatte, empfing mich auf das freundschaftlichste, versschaffte mir sogleich ein Quartier, und stand mir mit Rath und That bei.

Um andern Morgen befprach ich mit herrn Russ nebom, Imanoms Stellvertreter, und verlangte von bemfelben eine binreichende Rofafen Bededung, einen Dolls metfcher, Jager, und die nothigen Pferde, um bis jum Sarbagatai, und jenfeits beffelben vordringen ju tons nen. Leider hatte ich aber den Berdruß, bag mir herr Rusnegow diefe meine Forderungen nicht bewilligen tonnte, Da der offene Befehl des herrn General Rapses witich ju beschrantt abgefaßt mar, und herr Russ negow ohne bestimmtere Befehle es nicht magte, mir Die verlangte Sulfe ju gemabren. Dagegen verfprach er mir, Die nothigen Pferde bis Buchtarmist und von bort aus Suhrer, Dollmeticher, Jager, und alle fonft nothige Bulfe, um bas Marnm ; und Rurtichums Gebirge, wie auch die marmen Quellen bei gofalfa ju untersuchen, ba diefe Gegenden nur menige Sagereifen von ben ruffifchen Borpoften entfernt find. er bereit, mir einige Rofafen und ein Boot bis gum Roor , Saifan ju geben, nicht aber Pferde, megen ber großern Entfernung jener Segend. herr Rusnegom meinte auch, es murbe gang unmöglich fenn, bom Roors Saifan jum Sarbagatai vorzudringen, weil die Chis nefen es nicht julaffen murben. Gur leichter hielt er es, bon hieraus dorthin ju fommen. Go fab ich benn nach einer lebhaften mehrftundigen Unterredung meine glangenden

hoffnungen fehr schwankend und unsicher werden. 34 meldete herrn Staatsrath von Ledebour diese hinders niffe, so wie auch, daß es mir ohne neue bestimmts ausgesprochene Besehle des herrn General Rapses witsch unmöglich senn wurde, den verabredeten Plan auszuführen. Zugleich aber beschloß ich, die mir zuges sagte Unterstüßung zu benußen, und ohne Weiteres bis zum Noor: Saisan zu gehen, was um so eher thuns lich war, da dem Plane gemäß, sich doch von dort aus zum Tarbagatei vordringen wollte.

Die Reftung Uftfamenogorst, im Jabre 1720 vom Beneral Lich arem angelegt, liegt am rechten Ufer Des Brinfc, auf einer fleinen Unbobe, oberbalb bet Ulba, Die fich erft einige Werft weiter abwarts in Den Brtnfc ergießt. Sie ift ziemlich groß, bat eine fteinerne Rirde, aber meiftens unansebnliche bolgerne Saufer, Die bon Militairperfonen bewohnt werden. Etwa eine balbe Berft bon der Reftung, nach Often bin, befindet fich die Stadt und die Rofatenflobode; etwas von der Stadt entfernt, liegt bas bolgerne giemlich große Militairlagareth. Stadt ift viel tiefer gelegen, als Die Reftung, und biss weilen ben Ueberfcmemmungen bes Irtpfc ausgefest. Much bier find Die Gebaude alle von Solt, und eben nicht foon ju nennen. In Stadt und Seftung jufammen mobnen : Raufleute 3 Manner, 8 grauen und Tochs ter berfelben.

Burger 37 29 Berabichiebete Golbaten 29 27 Berabichiedete Rofaten 10 8 Soldaten im Dienfte 306 847 65 Officiere 63 Dienende Rofafen 89 109

Gelftlige	•	15 9	Rånner,	228	rauen	und Tochter Derfelben.
Muhamedaner		42	•	15	*	
Privatleute	•	5	5	5	*	
Ungefiebelte	•	4			\$	
-						

Ueberhaupt: Manner 1162, Beiber 576, jufammen 1738.

Uftfamenogorst ift ber Gis ber Beborben bes Diruge (Rreifes) Deffelben Ramens. Diefer Rreis Debnt fic nach Dften bis jur bflichen Grenze am Rluffe Rarpm, und nach Weften bis jum Borpoften Schulbinst aus: nach Morben bilbet ber Buttenbegirf, und nach Guben ber Artpich Die Brenge. Much werden einige jenfeits bes Irtyfc nomadifirende Rirgifenstamme bieber gereche net, Die jum Theil ben Unterthaneneid geleiftet baben. Die biefigen Raufleute verforgen ben Rreis mit ben notbigen Maaren, und treiben auch Sandel nach China und mit Doch ift der biefige Sandel nicht febr bes ben Rirgisen. beutend, wenigstens bestimmt geringer, als ber bon Ges mipalatinst. Defflich, zwei bis brei Berft von ber Stadt entfernt, liegt ber gandungsplat, mo Die in ber Spranowichen Grube gewonnenen Erze ausgefchifft, und dann ju gande weiter gebracht werden. Es befinden fich bort ein Bobnbaus und einige Magazine. Am linten Ufer des Irtnich unterhalb der Reftung, liegt der Taufche plas, wo fich einige Safchtenter und Sataren bes Sandels megen angebauet haben. Auch fieht man bin und wieder einige Filgjurten, Die von Rirgifen bewohnt merben.

Die nabern Umgebungen von Uft fam en o gorst find gang flach, und erft brei Werft weiter nach Often bin Lebeb. Reife, II.

erbebt fich die Prigonnaja Copfa, hinter ber bas bobere Gebirge hervorragt. Das nothige Soly bolen Die Ginwohner theils von einigen bober aufwarts liegenden Infeln bes Irtyfc, theils aber aus ber Buchtars minstifden Gegend, und auch aus dem Goulbinss fifden. Der Brtpfc uberftieg in Diefem Grubjahr feine Ufer, und feste faft die gange Ctadt unter Baffer. Große Gieblocke, von benen viele eine Berft weit vom Ufer entfernt maren, bezeichneten noch jest die Blache, Die Der Strom überichwemmt batte. In Den niedrigen Saus fern murden meiftens die Defen umgeriffen, Die Dielen aufgewühlt und bergleichen mehr; boch ift fein Denfc Dabei umgefommen. Die bober gelegene Festung blieb bers Bare aber bas Baffer nur noch einen guß bober geftiegen, fo murde auch diefe überfcmemmt worden fenn. Best mar bas Wetter febr angenehm, und ber Schnee Ornithogalum angulosum überall verfcmunden. blubte auf den Biefen in Menge; an der Ulba und auch in den Graben ber Feftung entwickelten fich Die Blus men von Hyoscyamus physaloides, und auf den durs ren Stellen ber Balle fing Ceratophalus orthoceras an ju bluben. Jenfeits und auch dieffeits bes grinfc fliegen viele Rauchfaulen auf von ben angegundeten Uebers reften der vorigjabrigen Pflangen.

Beim Obrifflieutenant des hiesigen Bataillons sah ich einen lebenden Raragan (Canis melanotus Pall.), der zwar dem Corsak sehr ahnlich ift, allein an den schwarzen Ohren leicht erkannt werden kann. Auch war hier ein zahmes Reh (Cervus Pygargus Pall.) mit niedlichen kleinen Sewelhen, und ein hiesiger Schwan, der mir durch geringere Große vom gewöhnlichen abzus

weichen fchien; Die Schnabelmurgel mar weiß, Die Spige fcmarg.

Der Beg nach Buchtarminst murbe mir gwar als febr befdmerlich und nicht gefahrlos gefdildert, indeffen ritt ich boch guten Muthes mit einem meiner Leute und einem uns begleitenden Rofafen am 6. April auf febr fcbleche ten Pferden von Uftamenogorst ab. Die erften 12 Berft ritten wir durch ein langes Thal, wo wir gieme lich fonell vorwarts tamen. Bald aber mußten wir Berge an fleigen, bis jur Spige einer boben Roppe, Die, obgleich 18 Berft bon Uft famenogorst entfernt, boch von bort aus febr beutlich gefeben werben fann. Gie ragt über alle benachbarten Berge weit empor, und wird nur von bem weiter nach Often und Rordoften liegenden, jest noch gang in Conee begrabenen Gebirge an Sobe übertroffen. Die Ausficht von Diefer Spise mar febr ausgedebnt. Dach Diten und Rordoften überblichte ich ungablige Bergruden, bon benen einige außerordentlich boch ju fenn fchienen. Rach Guben und Guboften, jenfeits des Irtnich, erhos ben fic gleichfalls ziemlich bedeutende Soben, jedoch mins ber boch als Die Diesseitigen Gebirge. Die bochfte Spige fubmeftlich ift die fogenannte Donaftprefaja Copfa (Dullogalo Efchofot bon ben Ralmuden und Rirgis fen benannt), Die ich bon bier aus febr beutlich feben fonnte, obgleich fie an 80 Berft von Uft amenogorst. entfernt ift. Un beitern Tagen foll man auch Uftames nogorst febr beutlich erfennen fonnen; jest murbe mir Diefer Unblick Durch Die vielen Dunfte, Die fich im Thal angesammelt batten, entzogen. Rachdem ich mich an ber großartigen Musficht erfreut batte, fliegen mir ben bftlichen Abbang binab, ber außerordentlich fteil und fo gefabrlich mar, bag mir alle abfliegen, um ju Rufe binab ju flets tern. \*) In den Feldrigen dieses Abhanges blübete Carex humilis in Menge. Das Thal am dilichen Fuße des Berges war mit blühendem Erythronium, Anemone altaica und Leontice gang bedeckt. Ehe wir Ulbin st faja Redute, 27 Merst von Ustamenogorst entrernt, erreichten, mußten wir noch mehrere Bergrücken übersteigen, von den einige bedeutend hoch und schwierig zu erklettern waren.

Ulbinskaja Redute liegt an der Ulba, ift nur flein und mit wenigen Rosaken besetzt. Die Wohnungen fand ich reinlich, und überall bliefte eine gewisse Wohlhas benheit hervor; wenigstens sah man deutlich, daß Rahs rungssorgen die Bewohner nicht drückten. Weinen vorans geschieften Begleiter mit allem Sepack sand ich hier vor. Der Mensch hatte auf einer hohen Bergsoppe Ornithogalum unissorum, und an den trockenen Abhängen einiger Hügel Tulipatricolor und Ranunculus polyrhizos in schönster Blüthe gefunden. Auch die Wiesen um Ulbinskaja waren mit Erythronium, Anemone altaica, Leontice, Ranunculus polyrhizos und Viola collina geziert, und Papilio Urticae, Rhamni, Jo, Antiopa, Argus schwärmten einzeln umher.

In der Redute fand ich nur 3 Pferde vor, und die Pferdetabune weidete 10 Werst vom Orte entsernt. Ich hielt es also für besser, mit Lufowsky zur Redute Fellistowsk vorauszureiten, um vor dort die nöttigen Pferde herbei zu schaffen. Der Weg erhebt sich allmählig am steilen Abhange eines Berges, der das hohe linke Ufer der

<sup>\*)</sup> Alle Abhange ber Berge zwischen uft amenogoret und Fetlift ewet find nach Beften fanft und almählig anfteigent, bagegen bie öftlichen Abhange immer viel fteiler, und oft gang außerorbentiich schroff find.

Ulba bildet, bis jum Gipfel deffelben, von wo man eine schone Aussicht in das Thal der mittleren Ulba hat. Dies fer Fluß ftromt in einer schmalen Schlucht, von himmelan strebenden sentrechten Felsmanden eingeschlossen, von Rors den nach Suden, diese Schlucht jest fast ganz ausfüllend. Hohe Felsenwände, die sich dem Flusse entgegen thurmen, nothigen ihn an dieser Stelle, seinen Lauf zu andern, und sich fast rechtwinklig von Often nach Westen zu wenden, um das sich erweiternde Thal, in dem Ulbinsfaja Redute liegt, zu durchströmen. Bon jenem Sipfel fonnte ich so wohl die Schlucht nach Rorden, als auch das breitere Thal nach Westen weithin überbliefen.

Rachdem mir Diefen Sipfel überfliegen batten, erreichs ten wir bald bas Glufbette ber Proconnaja. Schlucht, in ber biefer fleine Bergftrom fich ergießt, vers folgten wir aufwarts bis jum Gipfel ber Offinomaja Copfa, einen Weg jurudlegend, ber im boben Grabe Man benfe fich ein langgeftrecttes Thal, bas pittorest ift. am Eingange etwa 50 Schritte breit ift, weiter obermarts aber fich fonell verengt, und meiftens faum 10 Schritte, an manden Stellen nur faum 5 Schritte breit bleibt. Bon beiden Seiten erheben fich febr bobe, meiftens fteile, oft gang fenfrechte Berge, Deren Relfenmaffen größtentheils nacht find, und oft abentheurliche Formen geigen. Im Grunde Diefer Schlucht brauft und tobt Die fleine, jest angefcwols lene Prododnaja, uber große Steine und gelsmaffen fo geraufchvoll binfliegend, bag man nur fcreiend fich feinen Rachbaren berftanbigen fann. Beit porftebende Relemande engen Diefen fleinen Bergftrom bald rechts, bald linfs ein, fo, bag man baburch gezwungen wird, breißig und einige Dal burch Die Prochodnaja ju reiten. Ueber einige ber tiefften Stellen find Bruden erbaut, von

benen jest mehrere burch bas Waffer gerftort maren. Dft reichte bas Baffer ben Pferden bis an ben Leib. Die Stromung mar jugleich fo beftig, daß Die Pferde berfels ben oft taum widerfichen fonnten, und immer um einige Edritte abwarts gedrangt murden, ebe fie bas andere Ufer Un einer Stelle wird bas linte Ufer von einer erreichten. fenfrechten Band gebildet, und jugleich tritt bom rechten Ufer ein ungeheurer Relfenblod weit berbor, und verfperrt ben Beg ganglich. Dier mar man genothigt, smei ichiefe Brucken ju bauen, Die am linten Ufer faft jufammen fogend, es moglich machten, ben ben Weg verfperrenden Relfen ju umgeben. Pichta, Espen und Birfen bils ben an fehr vielen Stellen fleine Balbchen; viele Beis ben, Crataegus sanguinea, u. f. w. bededen die Ufer ber Prodobnaja. Die füdlichen Abbange maren faft ganglich bon Schnee befreit und mit Leontice, Anemone altaica, Erythronium, Ornithogalum angulosum, bin und wieder auch mit Corydalis bracteata. Primula veris?, Hyoscyamus physaloides und Viola collina? gefdmudt. Un ben Ufern bes Blugdens blubten, außer ben genannten Pflangen, auch Pulmonavia mollis und Tussilago Farfara gar nicht felten, und an den Relfenabhangen froch uberall Juniperus Sabina berum, die auch icon ju bluben anfing. Die nordlichen Abhange maren noch faft überall mit Schnee Je bober wir famen, befto baufiger murbe ber Schnee, Der am Gipfel noch mehrere guß boch lag. Sipfel bedecte ein Bald von Espen, Der noch gang mit Schnee angefüllt mar, und es murde unfern Pferden febr fauer, burch benfelben ju maten. Bon ber Dffinomaja Copfa etwas abwarts reitend, erreichten mir bald bars auf bas Thal, in bem Reflifto metaja Redute liegt.

Dieses Thal liegt offenbar viel hoher, als das Thal der Ulba, wie dies das sertwährende Aufsteigen bis jur D se sinowaja Sopfa und der Feklistowsk überall ums gebende tiefe Schnee hinreichend beweisen. Bei Ulbinsk herrschte volltommener Frühling; hier hingegen war es noch Winter, und nur hin und wieder sah man Erythronium, Anemone altaica und Leontice sich eben entwickeln.

Durch das Thal schlängelt sich die kleine Feflistows, fa, die an vielen Stellen noch mit Eis bedeckt war. Biele Bergkoppen, von denen mehrere nach Rordosten ges legen bedeutend hoch sind, umgeben das Thal. Die Redute Feslistowskaja hat 21 Wohnungen mit 74 mannlichen und 50 weiblichen Einwohnern. Bienens jucht wird hier zwar noch getrieben, jedoch nur sparsam. Ackerbau gedeiht gut. Anch wird hier Leinwand geweht.

Ich eilte, von Feflistowst wegzutommen, und trieb deswegen die Leute an, die bereitstehenden frischen Pferde schnell zu bepacken. Der Weg bis Sewernaja, 14 Werst, führt über ein hohes Plateau hin, auf dem sich nur mäßige Jügel erheben. Ueberall lag noch Schnee, und die Einformigkeit dieses Weges wurde nur bisweilen durch weite Aussichten unterbrochen. Außer vielen näher geles genen Bergrücken, nach Rordwesten und Norden, fonnte ich auch in Südwesten das ganze Narymgebirge überzsehen, und in Südwesten erblickte ich bisweilen die Mosnasstrafa an Sopta sehr deutlich.

Sewernaja Redute liegt in einem engen Thale am Blufchen Smolianfa. Sie besteht aus 31 Bohnungen, mit 27 Dienstthuenden, 11 Reserves, 11 verabschies beten Rosafen Rantonisten und 90 Beibern. Bienenzucht wird hier wenig getrieben, desto mehr aber Acerbau, der gut lohnt. Auch wird hier viele, meistens grobe Leins

wand gewebt. Mangel an Pferden nothigte mich, hier gu ubernachten.

21m 8. April feste ich meine Reife weiter fort. Der Beg mar bis jur Dichtownaja Sjedlo bem Bege mifden Gemernaja und Sefliftomst vollfommen abnlich. Bon ber Dichtownaja Sjedlo fubrte ber Weg burch eine Schlucht wieder bergab, und man verlägt bier die durch bas Thal ber Drocoonaja erfliegene Diefer Weg abnelt jenem an ber Drochobs naja ungemein. Auch hier muß man fich burch eine tiefe Schlucht brangen, und ben fleinen in berfelben rinnens ben Bach oft Durchreiten. Diefer Bach ift bedeutend fleis ner und weniger ungeftum, ale Die Proconnaja; Das gegen find bier wieder Die Die Schlucht umgrengenden Berge bedeutend bober, und oft aufs Bunderbarfte geftals Much offnen fich nach beiden Seiten eine Menge Res benfcluchten, Die bem Thale ber Prochodnaja gang Pichta, Richten, Birten und Espen fins ben fich auch bier in ben Schluchten, an ben Abbangen und auf ben Gipfeln ber Berge, Doch bilbet nur erftere in einigen Rebenschluchten eigentliche Balber. Dan vers lagt durch ein Seitenthal links die Sauptschlucht, Die bis jum Brtofc binfubrt, und erreicht faum 2 Berft weiter Mlerandromsf.

Alexandrowsfaja Redute ift 20 Berst von Ses vernaja entsernt, überall von hohen Birken umgeben, und besteht aus 16 Bohnungen, 20 Dienstthuenden, 4 Res serves, 6 verabschiedeten Rosaten, 30 Rosaten: Rantonis sten und 35 Beibern. Bienenzucht wird nur wenig getties ben. Der Getraidebau ist bedeutender; namentlich baut man hier (so wie auch in allen andern Reduten) Binters und Commerwaigen, Sommerroggen, Triticum poloni-

cum, auch etwas Gerfte und hafer. Alle diefe Getrais dearten follen gut gedeihen und sehr lohnen. Leinewand wird hier auch gewebt. Zwischen hier und Buchtars minst famen jest viele Rebe über den Irtpsch geschwoms men, um sich während des Sommers im Gebirge aufzus halten. Gestern hatten einige Kosaken drei Stuck lebend im Irtpsch gefangen, und mehrere andere waren geschoffen; doch konnte ich keinen tauglichen Balg erhalten, denn allen waren Köpfe und Füße abgeschnitten.

Die Gegend bis Berefo met ift hügeligt und in einis ger Entfernung erheben fich auch hiemlich hohe Berge. Der Beg wird weniger beschwerlich, die Luft warmer, und bie hiefigen Fruhlingspflangen bluben übetall in Menge.

Berefomstaja Redute, 10 Berft bon Alexans browst entfernt, bat eine fleine Rapelle, 28 Bohnung 33 Dienfttbuende, 8 Referbes, 7 berabicbiedete, 28 Rofafen , Rantoniften und 92 Beiber. Bon bier fans gen Granitberge an, Die benen um ben Rolpmanfchen See abnlich find, und nach Buchtarminst ju immer bober werben. Etwa 6 Berft weit muß man an ben fons Derbaren Granitbergen binfabren, bann erreichten mir cin fteppenartiges, fich nach Buchtarminst immer mehr ausbreitendes Thal, das nur bon flachen Sugeln burchjos gen, wohl aber durch bobe Berge begrengt wird. Abbangen fener Granitberge blubten Tulipa tricolor, Ranunculus polyrhizos und Alyssum montanum?, auch entwickelten Polypodium vulgare und Asplenium septentrionale ibr Laub. Die Entfernung von Berefomst bis Buchtarminst beträgt 15 Berft. Um Abend langte ich in Buchtarminst an, und endigte meine Reife bon Uftfamenogorst bis bierber, mir bort als febr gefahrlich gefchilbert morben mar, gang

gludlich, ohne weder von den mir gedroheten Schneelavis nen verschuttet worden, noch auch in den Gebirgebachen ertrunten zu senn. Statt deffen hatte die großartige Rastur, die imposanten und oft hochst malerischen Ansichten mich entzuckt und überrascht. Allerdings freilich finden auch hier bisweilen Schneesalle statt. \*)

Buchtarminst liegt am rechten feilen Ufer ber Buchtarma, etwa I Berft bom Gripfc entfernt. Die Reftung murbe erft nach bem Sabre 1791 angelegt, und gegen Ende bes vorigen Sahrhunderts beendigt, um als Maffenplat ju Dienen fur Die, nach Entbedung ber reichen Grube Sprianomst, bflich verlangerte 3rs tpidlinie. Gie ift febr flein, und umichließt nur bas Dofpital, einige Bobnbaufer und Magagine. Die meis ften Einwohner haben fich nordlich auf einer burch fpanis iche Reiter eingeschloffenen Chene angebaut. Alle Wohns gebaube, auch die Rirche, find von Solg, meiftens nur flein und ichlecht gebaut. Einwohner gablt Buchtars minst gegen 800, faft lauter Militairperfonen, und es befinden fich bier nur zwei Raufleute, Die aber auch nur menige Baaren, und Diefe febr theuer berfaufen. -Meiftens merden die Ginmobner burch baufirende Raufs leute, Gustal genannt, \*\*) mit ben nothigsten Baaren

\*\*) Die Einwohner ber Stadt Susbal, im Gouvernement Blabimir gelegen, find besonbers jum Saufiren geneigt, und follen

<sup>\*)</sup> Saufiger find Schneelawinen im Gebirge an ber Buchtarma. So wurden im Winter 1805 zwei Bauern bes Dorfs Kliuts ich ew flaja, etwa 10 Werft vom Ortfe vom Schnee begraben. Einige Bauern, welche bie beiden Ungludlichen begleiteten, waren glüdlicher und eilten ins Dorf zurüd, um mehr beute zu rufen. Als jedoch die hinzueilenden Bauern ben Schnee, vielleicht auf eine zu ungestüme Art, wegzuschaffen begonnen hatten, begrub eine zweite Lavine noch zehn Menschen; achte wurden gerettet, bagegen viere ihr Leben einbüßten. Solche Ungludefälle sind jedoch selten.

versorgt. Diese hausirer sinden sich besonders nach Bes eendigung des Irbitsch en Jahrmarkts hier ein, wo sie ihre Waaren vortheilhaft absehen, und dagegen Landess produkte, als Honig, Wachs, Leinwand, Pelzwerk u. dgl. m. eintauschen. Lupusartisel verschiedener Art bes ziehen die reicheren Einwohner aus Uftamen og orst. Einige chinesische Waaren, als schlechte Theesorten, grobes Porzellan, Seide, Taback werden vom Noors Saissan her eingeführt; doch nur ir sehr geringer Menge. Fische liefert der Irtpsch. Bauholz muß jest schon ziemlich weit von den obern Gegenden der Buchtarma geholt werden.

Die Flace, auf welcher Buchtarminst liegt, ift uberall von Bergen umgeben. Das Klima foll gefund fenn, doch herrschen haufige und hartnäctige Wechselsieber. Der Frühling ift meistens sehr schon und angenehm; der Commer heiß und gewöhnlich durr; der herbst dauert bis zur Mitte des Novembers, wo es oft noch sehr warm sepn soll; der Winter ist nicht sehr strenge, und eine Kälte von — 25° R. soll eine große Geltenheit sepn.

Ungabliche Muchen und Mofchti (Bibio sanguinarius Pall.) fallen im Sommer febr beschwerlich, und
vom Mai bis jum September fann man am Abend das Zimmer nicht verlaffen, ohne ein haarnet über den Ropf zu werfen. \*) Haft zwei Drittheil der Einwohner sollen unter 14 Jahren alt senn, was allerdings auf ftarte Bers

bie erften Saufirer in Rufland gewefen fenn, woher biefe Leute auch ben allgemeinen Ramen Guebal erhalten haben.

<sup>\*)</sup> Im Laufe biefes Commers war biefe Plage hier nur maßig, und man will bemertt haben, baß seit einigen Jahren bie Mucken und Moschti fich hier immer mehr vermindern.

mehrung ber Bevolkerung hindeutet; auch follen 3willings, geburten nicht gar felten fenn.

Die Bienengucht ift noch nicht bedeutend, jedoch im Der Acferbau gebeiht vortrefflich, und es Zunebmen. ift, fo viel ich aus ber biefigen Berechnungsart fchließen fonnte, das 10te Rorn Die gewohnliche Erndte, obgleich Der Ucer nie gedungt wird, fondern man einen neuen Boden aufreißt, fo bald der alte erschopft ift. Much die Biebrucht ift ziemlich bedeutend, und um fo vortheils hafter, ba die fibirifche Deft nicht bis bieber vordringt. Das Baffer ber Buchtarma wird fur ungefund ges balten, befonders foll es alle Bunden verschlimmern, mas wohl bom Ralfgehalt berrubren mag, ba fie burch viele Ralfberge fließt. Das Baffer bes Irtnich wird bagegen gelobt. Much bas Quellmaffer und bas ber beiden gluß: den Schelefenta und Urmuchaifa ift gut; nur giebt es der erfteren gar wenige, und die lettern find su weit entfernt, fo daß man meiftens bas Baffer ber Budtarma gebraucht.

Die Segend um Buchtarminst ift für den Naturs forscher, und insbesondere für den Botanifer, sehr ins terressant. Etwa eine Werst von der Bestung nach N.N.W. befindet sich eine Reihe Granitberge, die bei Bere so mes fa ja Redute anfangend sich bis hieher ziehen. \*) Der Granit ift fast horizontal in dicken Lagen geschichtet, spals tet jedoch außerdem, der Lange und Quere nach fast ganz

<sup>\*)</sup> Diese Granitberge sehen jenseits ber Buchtarma am Irtnich weiter fort, und erstreden sich saft bis zur Mündung des Kurtsich um. Sie bilben nur eine schmale Bergkette, die von den hinter berseiben liegenden Thonschieferbergen an Sohe und Ausbehnung weit übertroffen werben. —

rechtwinflich, fo bag bie Bruchftude faft lauter Burfel und Obl'onge bilden. Bugleich verwittert und gerfallt Diefer Granit febr leicht. Dadurch befommen benn Die Berge, bon ben Ginwohnern Plitniafdnie Gori genannt, bas Unfeben großer Ruinen, alter Seftungen ober Schloffer. Conberbar ift es auch, bag nicht allein auf ber obern Glache ber Felfenplatten fich oft febr weit porragende ichuffelformige Bertiefungen bilden, fondern baß bergleichen Ausboblungen fich auch oft an ben untern Blachen finden. Gefchieht es nun, bag eine untere und eine obere Aushoblung übereinander treffen, fo wird bie Platte von einem meiftens girfelrunden loche burchbobrt. Durch das Bermittern und Berfluften werden oft die untern Schichten gerfibert, und bann bangen, recht graus fenerregend, große Relfenmaffen uber, ohne geftust ju Ein fleiner Sugel, nordlich von der Doch nataja fenn. Sopfa, ift am gufe fo gerftobrt, bag nicht allein an mehrern Stellen bas Lageslicht bindurch fcheint, fondern Daß man auch nur nothig batte, ben Schutt etwas megs juraumen, um unterhalb bes Sugels burchjufriechen. Dodnataja Copfa bilbet bier Die bochfte Granitfoppe, Chemals mar fie mit Richten bicht bemachfen, jest feben nur einzelne, meiftens verfummerte Sich ten und Birfen auf berfelben. Um nordlichen Abbange ift Quels lengrund. Der Bach, welcher fich bier bilbet, berfcmins bet wenige Schritte von feinem Urfprunge in einer Relfens fpalte, und ergießt fich weiterbin in Die Schelefenta.

Melter von Buchtarminst entfernt, jenfeits ber Granitberge, erhebt fich eine weit hobere Bergreihe aus Grunfteinschiefer, welche von Norden nach Guden ftreicht. Diefe Bergreihe habe ich in der Rabe des fleinen Flug.

chens Urmuchaifa \*) mehreremale befucht, und mich an ben iconen Pflangen erfreut, welche bort machfen. Die Urmuchaifa entspringt im Sochgebirge, burche foneidet, in einem tiefen und fomalen Thale fliegend, bon Beffen nach Offen jene Bergreibe, und oberhalb Buchtarminst ergießt fie fich in Die Buchtarma. Jene Bergreibe in ber Rabe Diefes Rlugdens beift Die Urmuchaififche ober auch Urumchaififche. Der fubliche Abhang Des Thale, Durch welches Die Urmus chaifa flieft, ift febr wild, feil und fcroff; ber norde liche Abhang bagegen ift fanfter, und weniger gerftobrt. Un einigen Stellen bedectt eine bunne Erbichichte bas Geftein, meiftens aber tritt es nacht und farr bervor, und bat an vielen Stellen bas Unfebn ungeheurer ber Queere nach durchbauener Baumftamme. Un ben Ufern bes Blugdens machfen icone Stamme von Populus laurifolia, Tremula, und einige Birten, und Ges ftrauch von mehreren Beiben, Crataegus sanguinea, Lonicera tatarica. Rhamnus catharticus. Ribes nigrum et rubrum, Viburnum Opulus, Rosa altaica et laxa. Prunus Padus: und pon Rrautern: Fragaria vesca. Achillea Millefolium?. Potentilla argentea, pensylvanica, canesceres, Bupleurum aureum, Tussilage Tarfara, Artemisia, Absynthium, laciniata, Siversiana, involucrata nob. vulgaris. Ornithogalum angulosum; und eine ans bere neue Art Dieser Gattung: Leontodon Taraxacum et caucasicus?, Anemone coerulea, Chelidonium majus. Lavatera thuringiaca, Hypericum son-

<sup>&</sup>quot;) Urmuchatta heißt biefes Flugichen meiftens; boch nannten es einige auch Urumchaita. Den Ramen hat es von einem Rals muden erhalten, ber ehemals an feinen Ufern wohnte. —

garicum, Medicago falcata, Delphinium laxiflorum, Aconitum septentrionale?, Equisetum, Glechorna hederacea, Leontice altaica, Lathyrus altaicus, Ranunculus auricomus, Viola collina? et n. sp., Pedicularis comosae aff., Hierachloa borealis, Pulmonaria mollis, Primula veris?, Thalictrum exaltatum. Biele Diefer Pflangen fand ich auch an ben Ufern ber Schelefenta wieder. Abbangen ber Berge bemertte ich Artemisia viridifolia, Dracocephalum nutans, Anemone patens, Dictamnus, Isatis dasycarpa, Cotyledon Lievenii. Sedum hybridum, Fritillaria verticillata, Thymus Marschallianus et angustifolius, Bubon buchtarmensis, Athaea n. sp., Kochia prostrata, Allium globosum?, lincava?, rubens?, Ziziphora media, Tulipa tricolor et altaica, Hedysarum splendens, Setaria viridis, Iris glaucescens n. et outhenica, Crassula spinosa, Ephedra, Astragalus Arbuscula, Ceratoides diffusus et n. sp., Scutellaria lupulina, Centaurea sibirica, Cirsium igniarium, Echinops n. sp., Statice speciosa, Gypsophila altissima? et dichotoma, Valeriana dubia n., Onosma Gmelini, Chorispora sibirica, Corydalis nobilis et longiflora, Paeonia intermedia n., Rindera tetraspis, Carex nitida et supina, Androsace maxima, Cachrys macrocarpa n., Sisymbrium multisidum?, Eremurus spectabilis, Nepeta sibirica, Ranunculus polyrhizos, Alyssum montano aff., Potentilla bifurca, Stipa capillata et pennata, Pyrethrum incanum n., Amaryllis tatarica, Thalictrum isopyroides n., Th. foetidum, Euphorbia Esula, buchtormensis n., E. macrorhiza n.,

und manche andere, noch nicht erfennbare Pflanzen. Die Abhänge sind unbewaldet, und nur an einigen Stellen des nördlichen Abhanges sinden sich einige Birken. Sträucher dieser Berge sind: Ribes psilostylum n., Spiraea hyperioisolia, chamadrysolia und triloba, Robinia frutescens und Caragana, Juniperus Sabina, Tragopyrum lanceolatum, Amygdalus nana, Mespilus melanocarpa, Rosa altaica.

Auf den Granitbergen fanden sich viele dieser Pflanzen gleichfalls, doch sehlten auch manche derselben. Dagegen bemerkte ich hier auch einige, welche den Urmuchaistischen Bergen abgehen, z. B. Leonurus glaucescens n., Convallaria Polygonatum, Hieracium soliosum?, Pentaphyllum Ammani, Draba nemoralis, Gnaphalium montanum, Saxifraga sibirica, Scrosularia altaica, Erysimum strictum, Dianthus, Verbascum Thapsus, Androsace septentrionalis, Rubus Idaeus, Corydalis Gebleri, Herniaria glabra, Scabiosa ochroleuca, Asplenium Trichomanes et septentrionale, Aspidium spec., Polypodium fragile, ilvense et vulgare, Sambucus racemosa.

Auf den Ebenen muchfen in Menge Eremurus spectabilis, Iris glaucescens n. et ruthenica, Potentilla pensylvanica, bifurca, opaca?, Artemisia viridifolia, Statice speciosa, Salvia deserta, Corispermum Pallasii, Astragalus Ceratoides et buchtarmensis, Ornithogalum angulosum et n. sp.?, Tulipa tricolor, Anemone patens, Adonis villosa, Ranunculus polyrhizos, Chorispora sibirica, Paeonia intermedia, Rindera tetraspis, Carex supina et stenophylla, Leontodon cauca-

sicus?, Spiraea hypericifolia, Androsace maxima et septentrionalis, Draba nemoralis, Onosma simplicissimum, Alyssum minutum, tortuoso aff.. Meniocus linifolius, Valeriana tuberosa, Hedysarum splendens. Das fteile rechte Ufer ber Buchs tarma mar mir bort, wo bie Festung erbaut ift, merfs murdig durch die verschiedenen Schichtungen von Granit, feinformigem Grunftein, Thonfchiefer mit Glimmerblatts den, und feinfornigem Feldfpath und Quarg, welche übers Das Gange wird durch Granit bedecft. einander lagen. Auf einem Relfen neben ber Festung zeigt man die Spuren bon vier Sufen eines Pferdes und zwei menfchlichen gußs Der Sage nach foll ein held, bon ben Reinden verfolgt, fich bier auf fein Pferd geschwungen baben, und Diefes glucflich uber Die Buchtarma gefprungen fenn. Bei Diefem in Der That fuhnen Sprunge, Der etwa eine halbe Berft betragt, follen Pferd und Reiter Diefe Spuren in Die Relfen eingedruckt haben. Undere behaupten, Diefe Gpus ren fepen damale eingehauen, ale Die Feftung erbaut murs be, und ich habe nicht mit Gewißheit erfahren tonnen, ob fie fcon por Unfiedelung der Ruffen eriftirt haben.

Auch an Insection sand ich um Buchtarminst schon viele Arten, von denen ich solgende besonders ansühren will: Aphodius simetarius, subterraneus, Fossor, erraticus, lutarius, Anthophagus nuchicornis, marginalis, Psamodius elevatus, Amara apricaria, Harpalus aeneus, Tentyria sibirica, Chrysomela altaica Gebl., Dorcadion politum, Lygacus equestris, Cimea coeruleus, Buprestis sossulata. Gebl., Hister bissexstriatus, Dermestes vulpinus, murinus, domesticus, elegans Gebl., Mordella aterrima, Coccinella mutabilis, Silpha

14

carinata, Carabus aeruginosus, Omaseus melanarius, nigrita, Harpalus ruficornis, Rhynchites Bacchus, Tentyria abbresiata, Platyselis hypolithus, Blaps reflexicollis, Meloë laevigata, Mylabris calida etc.

Auf der Ebene swifchen den Granitbergen, den Urs muchaififden Bergen, und Buchtarminst bes finden fich viele alte Graber. Die meiften derfelben maren geoffnet. Bei einigen lagen Steine, mit roh ausgehaues nen, faum mehr erfennbaren Menschengesichtern.

Unter den bier gemachten Befanntschaften maren mir bes biefigen Bollbireftore Staatsrathe Brandt, und Die Des verabschiedeten Rosafenrittmeifters Werfchinin Die intereffanteften, und beide Manner maren fo gefällig, mich burch Rath und That nach Moglichfeit ju unterftugen. Erfterer (deffen Großvater nach der Eroberung von Riga in ruffifche Rriegedienfte trat) ift ein eifriger gandwirth, und mird gemiß durch feine landwirthichaftliche Thatigfeit ber biefigen Gegend febr nublich werden. Berfchinin mar einige Jahre hindurch Dberauffeber der ruffifchen Sifdereien am Roor , Saifan, und fennt jene Gegens den, fo wie auch die des obern Irtnich, und den Lars Bugleich ift er bei ben Rirgifen bagatai febr genau. febr beliebt, fennt ihre Gebrauche, Gitten und Bedurfs niffe, fo bag er nicht felten von ihnen jum Schiederichter erbeten wird, wenn fie Uneinigfeiten unter einander nicht folichten fonnen. Done Zweifel ift Berfchinin gang ber Mann, unter beffen Begleitung man die bon jenem roben und rauberifchen Bolte bewohnten Begenden ficher und erfolgreich bereifen tonnte. Auch fparte ich feine Mube und feine Berfprechungen, um ibn gang fur meine 3mede ju gewinnen, und ibn ju bewegen, mich ju begleiten.

Ich murde mahricheinlich meine Abficht erreicht haben, wenn nicht Rranflichfeit und einige andere Umftande ibn bavon abgehalten batten. Co mußte ich mich icon Damit bes gnugen, bag er mir manchen guten Rath ertheilte, mich auf vieles aufmertfam machte, mas mir mabrend meiner Reife von Ruten fenn fonnte, und hauptfachlich, bag er mich jum Gultan ber am Rurtichum nomabifirenden Rirgifen begleiten, und mich demfelben aufs Ungelegents lichfte empfehlen wollte. Leider liegen fich Die icon ers mabnten Sinderniffe, welche der Ausführung bes nach Berfchinins Ausfage nicht ichwierigen Planes entges gen fanden, bom Roor; Saifan, über ben Tarbas gatai, jum Balchafch vorzudringen, nicht beben, und es murde mir fogar icon fcmer, herrn Rusnegow, ber einige Tage fpater, als ich, in Buchtarminst anfam, wenigstens babin ju bringen, mir einige Rofafen bis gum Roor , Saifan mitgugeben, melde aber gus gleich den Befehl erhielten, mich nur ju ben umliegenden Gegenden ienes Gees zu begleiten. Pferbe fonnte ich nicht erhalten, und mußte mich alfo entschließen, meine Cachen ju Baffer abzuschicken, und mich bemuben, burch Wers fcining Bermittelung, Pferde bon den Rirgifen gu mies Eros Diefer Beichrantungen entichloß ich mich, Die errungene Sulfeleiftung obne Auffchub zu benuten, und fo bald, als irgend moglich, von bier abgureifen, um ben Frubling am Roor : Saifan gugubringen, ba ber Tarbagatai bor bem Juni nicht besucht merden fonnte. Bis babin boffte ich, auf meine von hieraus wiederholte Bitte, neue Befehle bom General Rappewitich ju erhalten, Die es mir moglich machen murben, meine Reife gum Tarbagatai fortgufeten.

Ich hatte jedoch noch viele Schwierigkeiten gu beseitie

gen, ebe ich Buchtarminef verlaffen fonnte, ba ich einiger Borrathe jum Mitnehmen bedurfte. mar nichts Davon ju befommen, und ich mar genotbigt, Diefe Cachen, und befonders Mehl ju Roggengwiebach, 25 Berft von bier im Dorfe Salowfa anfaufen gu laffen. Einige Breter, welche ich nothig batte, waren auch nicht aufzutreiben. Un Balten fehlte es zwar nicht, allein Die einzige Cage Des Orte hatte jest Der Artillerie, Lieutenant in Sanden, und Diefer mar ungefällig genug, fie mir nicht auf einige Zeit überlaffen gu wollen. 3ch mare wirflich genothigt gemefen, abermals nach Salowfa ju fchicken, wenn mir nicht ber biefige Geiftliche gefälliger gewesen mare, und mir einige Breter überlaffen batte. Boot ju finden, mar gleichfalls ichmer, ba die Rifcher faft alle brauchbare Bote mitgenommen batten. Endlich fand fich eins, bas aber bennoch fo ichabhaft mar, bag es erft ausgebeffert und bon neuem falfatert werden mußte. Dach und nach murden alle Sandwerfer in Arbeit gefest. nige Schneider unter ben Rofafen nabeten, unter Bers ichining Unleitung, ein Belt; einige Riffen murden ans gefertigt; in Der Militairbackerei murde fur uns 3wieback Roch brudte mich eine fcmere Gorge. gebacken ic. bei den Rirgifen Pferde miethen, Schaafe und andere Bes Durfniffe eintaufchen ju tonnen, mußte ich einen Borrath perfchiedener Ellenwaaren mitnehmen. Allein bergleichen Artifel maren bier nicht zu befommen, und faft mare ich genothigt gemefen, besmegen nach Uftfamenogorst ju ichiden, wenn nicht gludlicherweise fich ein Gusbal einges funden batte, Der dergleichen Baaren feil bot. Run batte Berfchinin einen halben Tag gu thun, um folche Urs tifel anguluchen, die den Rirgifen willfommen fenn murs ben. Dem Bollbireftor foftete es noch mehr Dube, bem Saufirer zu beweisen, daß er unrecht thun murde, meine Berlegenheit allzusehr benugen zu wollen. Endlich gelang es mir denn doch, einige hundert Arschinen Rankin, gros ben Zigen, bedruckter Leinewand und ein Dugend Tücher für annehmbare Preise einzuhandeln, so daß ich, nach Werschinins Urtheil, hinlänglich mit Waaren versehen war. Sehr verzögert wurden alle meine Besorgungen durch den Umstand, daß ich mich gerade in der letten Woche der großen Fasten hier befand, daher ich manchen Sang mehreremale wiederholen mußte. So fam es benn, daß ich gezwungen war, die Oftern in Buchtarminst zu seiern.

36 fann nicht umbin, einige bier gebrauchliche Bolfse mittel anjufuhren. Aquilegia glandulosa, hier Trawa troich zwet d. h. dreifarbiges Rraut, genannt, wird, wenn fie blubt, eingefammelt und getrochnet aufbes mabrt. Ein Infusum Des trocknen Rrauts mird faft in allen Rrantheiten, bei gang fleinen Rindern, wie bei Er: machfenen angewandt. Es icheint febr ichweißtreibend und auch etwas betaubend zu mirfen, foll auch in Rheumas tiemen und Sicht oft mit Erfolg gebraucht worden fenn. Gegen bas falte Fieber gebraucht man eine Tinftur von Assa foetida und auch ein Insusum von Artemisia viridifolia, boch nicht immer mit Erfolg. Ein Abfud von der Burgel der Corydalis nobilis foll fich, nach Berfchinins Ausfage, im falten Rieber als febr mirfs fam bemabrt haben. \*) Bis jum 25. April vergogerte

<sup>\*)</sup> Noch muß ich ein Boltsmittel anführen, bas in ber Ballachei gebrauchlich ift. herr Staatsrath Brandt erzählte mir eine Krantengeschichte, die er so oft selbst beobachtet hat. Einer feiner nabern Befannten wurde vom kalten Fieber befallen, wovon ihn die sorgfättigste Behandlung ber Aerzte nicht befreien konnte.

fich meine Abreife, obgleich ich ichon feit einigen Tagen mit allen meinen Einrichtungen ju Stande gefommen war, da Werschinin noch juruckgehalten ward. Endlich gegen Mittag verließen wir am genannten Tage Buchtars minst.

## 3weiter Abschnitt.

Reise von Buchtarminst jum Noor - Saifan. Ercursionen in der Umgegend. Rudreise nach Buchtarminst.

Es dauerte einige Stunden, ehe wir mit allen Sachen und den Pferden über die Buchtarma gesetzt wurden, da der Fluß jegt sehr reißend war, und die Uebersahrt durch einige Inseln und seichte Stellen sehr verlängert wird. Das rechte Ufer der Buchtarma besteht meistens aus steilen Felswänden, das linke dagegen ist ganz flach, und jest an vielen Stellen überschwemmt. Die Ufer und Inseln waren mit Populus laurifolis n., einigen Beiden, Prunus Padus, Crataegus sanguinea, Rhamnus cathartica, Betula alba, einigen Rosen, Rubus Idaeus besetzt. Außerdem bemerkte ich sast lauter gemeine

Er litt schon seit Jahresfrift, Berhartungen hatten sich gebilbet, und er konnte keinen Schritt mehr geben, ohne die größten Schmerzen zu empfinden. Da rieth ihm eine Wallachin, frische Krebse zu zerstoßen, und ben ganzen Unterleib damit zu bebeden. Der Patient befolgte ben Rath, und wurde, zum nicht geringen Erstaunen seiner Bekannten, in einigen Tagen ganzlich geheilt. herr Brandt, bessen Mahrheitsliebe zu bezweiseln ich burchaus keine Ursache habe, versicherte mich, noch einige schnliche Fälle bort erlebt zu haben, in benen die Krebse sich wirksam bewiesen.

Sumpfpfiangen, als Cathea palustris, Carox sylvatica, Struthiopteris germanica, Ranunculus auricomus etc.

Die ersten 6 Werst fahrt man durch ein flaches Thal; dann erheben sich einige hugel, und weiterhin rucken auch die hohern Berge naher zusammen. Etwa 5 Werst von Buchtarminst trennt sich vom hauptwege, der weiter und bergiger ist, ein Nebenweg, welcher am Irtysch hinlauft, aber nur bei niedrigem Wasserstande befahren werden kann. Jest war eine Strecke des Weges vom Irtysch überschwemmt, und wir konnten nur mit Muhe und Noth, über einige Granitselsen fortsletternd, weiter kommen. hier erheben sich bedeutende Granitberge, deren hochste Spige Woilotsch naja Sopta heißt.

Ich bemerkte hier diefelben Pflanzen, als um Buch; tarminst, nur waren sie auffallend weiter entwickelt. Bu ihnen gesellte sich noch Carex pediformis n. Nach; dem wir die Boilotschnaja Sopta umritten hatten, erreichten wir ein steppenartiges Thal, das an vielen Stellen mit Glaubersalz beschlagen war. hier wuchs Iris tenuisolia in Menge, die jedoch leider fast ganzlich verz blüht war. Auch bemerkte ich auf dieser Sebene mehrere alte Gräber, die gar nicht hervorragen, sondern nur durch einen Kreis von Steinen bezeichnet werden, die in den Erdboden eingesentt sind. \*)

Maronoi Redute, 15 Merft von Buchtarminst entfernt, liegt in einer flachen Gegend am Irtofch. Gie hat 12 Mohnungen, 12 Dienstthuende, 7 Reserves, und einen verabschiedeten Kosafen, 18 Kosafens Kantoniften und

<sup>\*)</sup> Sang ahnliche Graber tommen in Menge gwischen Kar = Ras ralp und Altyn = tube vor. Daß sie von einem und bems felben Bolte herrühren, ift höchst wahrscheinlich.

44 Beiber. Einige Werst von der Redute entfernt, bes findet sich der Ort, wo die Spranowschen Erze in Schiffe geladen, und den Irtysch abwarts bis Ustas menogorst gebracht werden. Etwa 2 — 3 Werst von der Redute erheben sich nach Norden hin mäßige Granits beige. Das linke gegenüber liegende User des Irtysch ist dagegen mit hohen Bergen besetzt (welche, wie es mir schien, aus Thonschieser oder Grünstein bestehen, wenigs stens bestimmt nicht aus Granit.) Diese Berge standen die ganze Nacht hindurch in Flammen, da die vorigiähris gen Pflanzenstengel abgebrannt wurden, und gewährten dadurch einen schönen Anblick. Nach Westen hin liegen am linken Irtyschuser Eranitberge, die stellenweise mit vielen Fich ten bewachsen sind. Im Winter wird dort auch viel holz von den Kosasen gefällt.

Im Durchschnitt rechnet man in den hiefigen Gegens den von 12 pud Baizenaussaat 160 pud Erndte; reis chere Erndten find nicht selten. Manche Kosaken geben mit ihren Boten über den Roors Saisan hinaus, um im obern Irtnsch ju fischen, und Berschinin halt es für gar nicht schwer, die Quellen des Irtnsch ju erreichen. Die alten, oft hundertjährigen Rugelbuchsen der Kirgisen, rühmte Berschinin sehr. Sie sollen, uns geachtet sie so alt sind, und die Kirgisen sich immer eiserne nur mit Blei überzogene Rugeln bedienen, bennoch sehr schaes und richtig schießen. Die Kirgisen bereiten zwar auch Schießpulver, welches aber schlecht ist. Auch das Schießpulver der Ehinesen soll nicht viel taugen.

Des Morgens am 26. April verließen wir Baronoi, und verfolgten unfern Weg, der meistens durch Sbenen oder über hügel von mäßiger Sobe hinführte, bald sich dem Irtosch nähernd, bald sich wieder weit von dems selben entsernend. Segend und Begetation waren fast wie um Buchtarminst. Doch fand ich auch einige bort nicht bemerkte Pflanzen: 3. B. Scorzonera austriaca et tuberosa, Carex Schreberi, Arabis Thaliana und einen neuen sehr hubschen Astragalus, der, auf dem Boden ausgebreitet, große dichte Rasen bildet.

Die Entfernung zwischen Baronoi und Tich erems ich anefoi wird zwar auf 28 Werft angegeben, ich glaube aber faum, daß fie viel über 22 Werft betragen mag. Das gegen wird die Entfernung zwischen Buchtarminst und Waronoi wohl ohne Zweifel zu geringe angenommen.

Tich eremichanstoi Redute liegt gleichfalls am Irtnich. Sie hat 11 Wohnungen, 15 Dienstthuende, 7 Reserve: Rosafen, 21 Kantonisten und 33 Weiber.

Ich fonnte mich nicht enthalten, Die etwa 4 Werft entfernten, nach Rorden liegenden Berge ju besuchen. Diefe haben gang bas Unfeben ber Urmuch aififchen bei Buchtarminst, und im Allgemeinen nabren fie Dies felben Wflangen, obaleich auch manche bier feblen. gegen fand ich hier Galium spurium, Lonicera microphylla, Verbascum phoeniceum, Allium tulipaefolium, Silene viscosa, Saxifraga sibirica, Draba contorta?, Isatis dasycarpa, Trigonella striata?. Die icone frauchartige neue Arabis fruticulosa n., Ribes heterotrichum n., und eine neue Linaria mit bioletten Blumen. Unter Steinen fand ich Storpione, Harpalus signatus, Chlanius spoliatus, Cymindis rufipes Gebl. und einige andere Infeften.

Bon meiner Ercurfion jurudfgefehrt, feste ich meinen Beg nach Rrasnaja Jarfi, 16 Berft, fort. Bers foinin und meine gange Bagage waren fcon voraus.

Der Weg führt querft swiften Berge und über niedrige Bugel bin, an denen Astragalus apricus n. und eine, gleichfalls große Rafen bildende, Potentilla in Menge blubeten. Dat man Die großere Salfte Des Beges juruds gelegt, fo erreicht man eine burre trocfene Cbene, Die fich bis nach Rrasnaja Sarti bingiebt, mo mir fpat am Abend anfamen. Diefe Redute liegt gleichfalls am Grtof d. Sie bat 12 Bohnungen, 24 Dienftthuende, 7 Referbe ,, 3 verabichiedete Rofafen, 13 Rofafen : Rantoniften und 28 Die Saufer fand ich verfallener und ichlechter, als in den andern Reduten, in denen ich meiftens fleine niedliche Saufer und reinliche Bimmer antraf. 3ch war genothigt, am 27ften bier ju bleiben, und Diefe Beit bes nutte ich, um die eingefammelten Pflangen Durchzuseben und umzulegen. Den Rachmittag fonnte ich bagu anmens ben, die umliegende Gegend ju burchfuchen. Das durre Thal, in bem Rraenaja Jarti liegt, ift nicht reich an Pflangen; boch blubeten Allisum minutum. Meniocus linifolius, Fumaria officinalis, Echinospermum patulum in Menge. Etwa zwei Berft ents fernt lagen einige unbedeutende Granithugel, wo ich Die schone violettblubende Linaria. Scorzonera villosae aff., tuberosa, austriaca?, Tragepogon ruber, und unter Steinen Scorpione und Seolopendra morsitans fand. Etwa 6 Berft meiter erheben fich bobere Berge, Die ich nicht befucht habe. Cuboftlich von jenen Granithugeln ift alles aufgefdwemmtes gand, meiftens Eine flache Sandhugelreibe erftredt fich von Candboden. Rrasnaja Jarti am Jrtnich aufwarts. Dort muchs Astragalus Ceratoides, Alysum minutum, Meniocus, Echinospermum patulum, viel Glycyrrhiza glandulifera etc. In einer fenfrechten Band

der Hügel hatten sich Doblen viele Sohlen im Sandboden ausgehöhlt, in denen sie nisteten. Trox sabulosus troch auf dem Sande häusig umber, und an Radavern sand ich Silpha sinuata et opaea. Auf etwas seuchs ten Wiesen wuchs Lepidium Draba in Menge.

Um linten Ufer des Irtyfc, ber Redute gegenuber, befinden fich ziemlich bobe Berge. Rach Often bin erblickt man jenfeits bes Marymfluffes bas bobe und mache tige Rarym & Gebirge, welches, noch mit vielem Schnee bedectt, einen impofanten Unblid gemabrte. Dies fem Bebirge fchließt fich am fudmeftlichen Ende das Rurts foumgebirge an, bas bem Rarpmgebirge an Sobe nur wenig nachfiebt. Leteres ftreicht von Rordoften nach Gudmeften, erfteres bagegen faft genau von Guben nach Rorden. Durch Diefe Lage Der Gebirge mird auch ber Lauf des grenfc bestimmt, ber, dem Rurtichums gebirge parallel, faft genau bon Guden nach Rorden fließt, unterhalb bes Rarymfluffes aber eine fast mefts liche Richtung annimmt, bis jur Mundung ber Buchs tarma bem nordlichen gufe maßiger Berge folgt, bon der Mundung jenes Kluffes an fich eine Babn durch bes Deutend hobere Auslaufer ber Buchtarminstifchen und Ulbinstifden Berge bricht, und bann bei Ufts famenogorst aus dem Gebirge hervortritt, um Die westlich bom Altai ausgedehnten Glachen ju bemaffern.

Der Bater meines Wirthes war ein alter Rosafe, der noch die unglucklichen Buge unter Pugatschew mitges macht hatte, jest seit 48 Jahren in Sibirien lebt, und sich im Wohlstande befand. Auch wimmelte es im hause von Kindern und Erwachsenen, denen er theils Bater, theils Großvater war. Er erinnert sich noch jest mit Freude der Zeit, wo der Chef des Irkustischen Dragoners

regiments, Obrift Arfchenewsti, die Bienenstocke foms men ließ (im Jahr 1793 oder 94), von denen alle Bienen herstammen, die jest den Bohlstand so vieler Einwohner sichern. Auch findet man viele verwilderte Bienen, was besonders in der Gegend um Bijst der Fall senn soll, deren Stocke die Einwohner im herbste aufsuchen und plundern. Der Name Arfchenewsti wird von den altern Einwohnern hiesiger Gegenden immer mit Liebe und Dant, barfeit genannt.

Um Morgen bes 28. April verließen wir Rrasnaja Jarfi und ritten bem Rarym , Gebirge entgegen. Etwa 8 Berft bon ber Redute erreichten wir, etwas obers balb der Mundung des Rarom , Fluffes, die Bins terwohnungen einiger Sataren, aus 2 Bobnbaufern und einem Borrathebaufe bestebend. Dier batte unfer Boot ben dritten Rofaten, Der mich begleiten follte, aufgenoms men, und bann die weitere Reife fortfette, um mit uns im Pifett Rabaty, etwa 50 Berft von Rradnaja Marti entfernt, jufammengutreffen. Wir festen auch uber ben Rarym , gluß und befanden uns gerade um 12 Uhr Mittags auf dinefifdem Grund und Boden. fann nicht leugnen, daß ich das Bebiet China's mit einis gem Bergflopfen betrat, und nur mit Behmuth Ruglands Grengen verließ. Die jegige Lage ber Dinge in ben bies figen Gegenden war mir nicht recht flar geworden, und aus Siebers Reifebericht hatte ich benn boch manche Radrichten geschopft, Die mich beunruhigten. Indeffen Die Ausficht, wenn auch nur in Die außersten Grengen Diefes, Dem Europaer fo fcmer juganglichen Reiche, eins bringen gu fonnen, Die Begierde, in Gegenden ju gelangen, Die fast noch nie der Ruß eines Raturforschers betreten hatte, und die gewiffe Soffnung, Die ich begen burfte, eine Menge hochst interessanter Naturproduste ju finden, ließen mich bald die Gefahren, die mich bedroheten, selbst die unfreiwillige Reise, die ich vielleicht genothigt senn könnte, nach Peking zu machen, vergessen, und Gottes Schutz mich empfehlend, verließ ich mit Wersch inin, meinen beiden Gehülsen und einem Rosaken die Ufer des Narnm. Die ersten Pflanzen, die ich innerhalb der chinessischen Grenze einsammelte, waren: Cerastium lithospermifolium, Arenaria lateristora, und eine Salix.

Unfer Beg führte und bem Rurtichum & Gebirge au, und nachdem wir daffelbe erreicht batten, ritten mir bart an beffen Ruge bin. Bald hatte ich Gelegenheit, Die Urt, wie Die Rirgifen ihren Ucher bebauen, ju feben. Ihr Pflug ift bochft einfach. Un einer Art von Deichfel (c. d.) ift eine einfache fleine Pflugichaar befeffigt (a. b.), und um das Gange haltbarer ju machen, wird die Pfluge ichaar noch durch ein anderes Querholg (e. f.) mit ber Deichfel verbunden. Die Spite der Bflugichaar ift bon Gifen, jedoch faum uber brei Boll breit. Un ber Deichs fel Diefes Pfluges, Den ein Rnabe mit ber größten Leiche tigfeit megtragen fonnte, werden zwei Dofen oder zwei Rameele angespannt. Ein jedes Diefer Thiere mird von einem nachten braunen Rirgifen geleitet, und ein britter brudt bas Gifen ber Pflugichaar in ben Boben. werden bann fcmale, flache, weitlauftig ftebende gurchen aufgeriffen, wobei faft uber die Salfte des Bodens uns berührt bleibt. Ift ber Boden auf Diese Art etwas aufs gepflugt, fo wird der Saame eingestreut. Die Saat wird fcblecht genug mit Erde bedect, indem eine bolgerne Balge, ober fatt berfelben, ein in Balgenform gufammengebuns denes Bundel Spiraengestrauch über die Meder bingezogen

Diefes Bundel ift an beiden Enden mit Striden bon Rameelhaar berfeben, um einen Dofen vorfpannen gu Eros Diefer ichlechten, bochft nachläffigen Bes arbeitung, machft bas Getraide vortrefflich und tragt reiche Dies erreichen Die Rirgifen burch reichliche Bes mafferung, benn bierin find fie Deifter. Ihre Meder find burch tiefe Langes und Querfurchen in viele Bierecfe ges theilt und ju Diefen gurchen leiten fie, oft viele Berft weit, fleine Bache bin, verftopfen die Ranale, mo bas Baffer nicht bintommen foll, und offnen Diejenigen, mo fie das Baffer binleiten wollen. Das gange Berfahren ift bem , welches Die Sataren in der Rrim anwenden , um ibre Garten ju bemaffern, abnlich und eben fo erfolgreich. Der Bortheil, den Diefe Bemafferung gemabrt, fangt an, auch den Rofaten einzuleuchten, und mehrere derfelben haben icon Diefes Berfahren ber Rirgifen nachgeahmt. Uebrigens ift jedoch der Acterbau der Rirgifen nur unbes Deutend, und beschrantt fich auf etwas Dirfe und Gerfie; febr felten bauen fie auch etwas Baigen.

Bom Narym, und Rurtschum, Gebirge ents springen viele fleine Gebirgsflußchen. Besonders soll das erstere Gebirge sehr quellreich und sumpfig senn, so daß an vielen Stellen selbst im Sommer gar nicht durchzusom, men ist. Un geschützten Stellen der nördlichen Abhange dieses Gebirges schmilzt der Schnee auch im Sommer nicht ganz weg.

Ich fonnte es unmöglich unterlaffen, die Borberge des Rurtschum; Gebirges an mehreren Stellen zu ers steigen. Meistens bestanden sie aus Granit, seltener aus Thouschiefer. Die Begetation wich wenig von der bei Buchtarminst beobachteten ab. Indessen fand ich boch eine neue Valeriana (dubia n.) und Hyosotis

alpestis, auch fing Mespilus melanocarpa an au bluben. Auf ben Rlachen mar Astragalus longiflorus und Geranium tuberosum nicht felten; noch mehr ers freute mich jedoch eine ichone neue Oxytropis, welche auf ben Durrften Granitflachen muche. Bon Infeften mar Mylabris 14punctata bin und wieder nicht fels Dabei batten wir und jedoch etwas verfpatet, und ten. es fing icon an ju bunfeln, ale wir noch 10 Berft vom Biele unferer beutigen Reife entfernt maren. Bugleich flieg ein heftiges Gemitter auf, fo bag mir genothigt maren, unfern Dferden febr fcbarf jugufegen, um bem brobenben Unwetter ju entgeben. Endlich langten wir um 10 Ubr, bei volliger Dunfelheit am Ufer bes 3rtn fc, Dem ruffis fchen Difett gegenuber, an. Rachdem wir einige Zeit gerufen und uns fur Rofaten aus ber Reftung ausgegeben batten, fam ein Boot angeschwommen, bas uns jum rufs fifchen Difett brachte, wo ich bom Jeffaul (Rittmeiffer) Liapin freundlich aufgenommen murbe.

Dieses russische Pifett liegt auf einer Insel des Irtysch zwischen zwei dinesischen Wachen, von denen die am lins fen Ufer bei den Chinesen Roschtobje Chanimani Lehan heißt, die zum Souvernement Tschegutschaf gehört und von Mandschuren und Mongolen beseht wird. Die Wache am rechten Ufer dagegen hat keinen besondern Namen, gehört zum Souvernement Chobdo und besteht aus Ralmücken, von einem Mandschuren beschligt. Das russische pikett besindet sich hier, um die Fischereien unter Aussische pikett besindet sich hier, um die Fischereien unter Aussischen, und das gute Einverständsniß mit den Chinesen zu erhalten. Die Russen beziehen dieses pikett, so bald der Irtnsch vom Eise besteit ist, und die Fischer ihrem Sewerbe nachgehen. Im Derbste

verlaffen fie diefen Ort wieder und halten fich mahrend bes Winters in Krasnaja Jarfi auf. Die Mands schuren und auch die Kalmucken fommen immer gegen den erften Mai hier an und ziehen etwa in der Mitte des Seps tembers wieder ab.

Die Ruffen baben fich bier ein fleines ichlechtes Blocks haus, eine Badftube und ein Sauschen aus Robr, mit . 3 Papierfenstern und 3 fleinen Zimmern, erbaut. 19m erftern mobnen die Rofaten, im lettern ber Officier. Infel ift mit Schilf (Arundo Phragmites) febr fart bemachfen, meldes man burch Abbrennen zu vertilgen fucht. Un freien, trockenen Stellen fand ich Lepidium incisum und Ceratocephalus orthoceras. Die Wiesen, Pflans gen maren noch febr menig entwickelt und nicht bestimmbar. Un ben Ufern fanden fich einige Beibenarten, am Irtnich und an ber Buchtarma gemein find; fonft meder Baum noch Strauch, Daber Mangel an Brenns bolg fich bier findet. Enten, Ganfe und einzelne Schnes pfen ließen fich zwar bismeilen feben, maren jedoch febr Auch findet fich Erinaceus auritus, boch nur fparfam; fruber foll er giemlich baufig gemefen fenn. Rofafen baben gwar angefangen etwas Gemufe bier ans gubauen, jedoch nur febr im Rleinen, und ibre baupts fåchlichfte Rahrung besteht in Sifchen, die ihnen Die juruds febrenden Sifcher jufuhren; benn Storarten find in Diefer Gegend des Brinfc felten, und ben Sechten und andern Rifchen fonnen Die Rofafen feinen Gefcmack abgewinnen. Undere Borrathe, als Brod, bismeilen auch Kleifch ic. erhalten fie aus Buchtarminst und Rrasnaja Sarti.

Die Umgebungen sehen bde und verlaffen aus; und ber Boden ift fast überall durr und faum bin und wieder mit etwas Grun bekleibet. Etwa 4 — 5 Berft vom rechten

Ufer bes Brinfch giebt fich, Dem Bluffe parallel, das Rurtichum & Gebirge bin. Bon bieraus gefeben, ericheint es foroff, nactt, mit himmelhoben Gelfen gang ohne Brun, bin und wieder mit Conee bedectt. Es foll giemlich viel Bild begen, besonders Rebe, (Cervus Pygargus Pall.), die bier allgemein milde Biegen genannt mers Den. Much find Die Ziefelmaufe febr baufig. Dach Beffen fieht man, in einer Entfernung bon etwa 60 Berft, ein anderes Gebirge, das die Ruffen Boilotich nii Gofi Es foll gleichfalls malblos, jedoch febr reich an nennen. milben Thieren fenn und wird bismeilen auch von ben Ruffen, Der Jago megen, besucht. In der Rabe ber Infel finden fich nur febr unbedeutende flache Sugel. Mertwurdig ift noch am rechten Ufer neben ber gagerftelle ber Ralmuden ein Sugel, ber badurch entftanden ift, bag jeder Ralmucte, fein Morgengebet verrichtend, einen Stein ju den icon aufgebauften bingufugt. Diefer Sugel ift nicht unbedeutend und beweift Deutlich, daß Diefer Ort fcon feit vielen Jahren Diefer Bache als Lager Dient. Die Chinesen, so wie Die Ralmucken, find bagu febr ges neigt, vom einmal Gebrauchlichen nicht leicht abzugeben. Co verfolgt Die dinefifche Bache aus Efchegutichan tabrlich den felben Beg, obgleich es nicht gerade ber allernachfte ift. Gie fegen namlich an einer, mir nicht genau befannten Stelle, über ben obern grenfc, ums geben fo ben Door , Saifan, nabern fich bann bem Rurtfchum & Gebirge, paffiren, ebe fie Diefes Gebirge erreichen, ben Rurtichum , gluß beim fleinen Sugel Rindnt, erfteigen bann bas Gebirge, verlaffen baffelbe wieder durch eine, bon bier etwa 4 - 5 Berft entfernte Schlucht, und ichmimmen, in der Rabe bes ruffifchen Difetts, nach bem linfen Ufer bes 3rtnfc juruck. Lebeb. Reife. II. 15

einigen Jahren wollte ber fommandirende Officier einen neuen Beg einschlagen, und zwar ju Baffer über ben Roors Saifan. Anfangs ging auch alles recht gut. Rachdem fich aber ein fleiner Wind erhoben batte, tamen Die Chinefen bald in große Roth; benn als ichlechte und furchtsame Schiffer mußten fie fich nicht zu belfen, und unfehlbar mare Die Erpedition febr unglucflich abgelaufen, wenn nicht mehrere ruffifche Bote bon ber, Damals am Musfluffe bes untern Irtyfch gelegenen haupt: Fifches rei ihnen ju Bulfe geeilt maren. Geitdem wird wieder Der alte gandweg eingeschlagen. In Diefem Jahre hatten Die Mandichuren, etwa 40 Mann an ber Babl, nur mes nige Stunden bor unferer Unfunft, ihr Lager bezogen und noch fab es bei ihnen fehr unordentlich aus. Die Menig: ften bringen Filgiurten mit, fondern meiftens werden biefe, nach und nach, bon ben Rirgifen erborgt oder erfauft. Den Rirgifen find fie febr willtommene Gafte, da erftere Sabact, Rabnadeln\*) zc. gegen Schaafe von ihnen eintaus Auch finden fich bald viele Rirgifenmadchen \*\*) fchen. Dit den Ruffen leben die Rirgifen freundschaftlich und friedlich. Gleich nach ihrer Untunft fchicfte bet ruffifche Befehlshaber ben Dollmetfcher bin, um fie ju

<sup>\*)</sup> Die chinesischen Rahnabeln werben von ben Rirgisen= Frauen ben russischen weit vorgezogen, und mir wiberfuhr auf bem Rurts ich um = Gebirge bie Schmach, bas meine bort verschenkten Rahnabeln nur mit Berachtung und ber Bemertung, es seyn ja nur russische Rahnabeln, ungern angenommen wurben. Sehr leib that es mir, feine chinesische Rahnabeln erhalten zu können. Sie sollen febr hart und spie seyn, aber ein fast zirketrundes hervorstretendes Dehre haben.

<sup>\*\*)</sup> Die Kirgifenmadden finden bet ben Chinefen, Mongulen und Manbichuren großen Beifall, und die vielen öffentlichen haufer in Tidegutichat, Rulbichier. follen fast mit lauter Rirgifinnen bevolfert fepn.

bewillfommen. Beute erbat fich ber Manbichure bas ruf: fifche Boot, um ben Ruffen einen Befuch abzuftatten. Begen ein Ubr fam der Befehlehaber an, in Begleitung eines andern Officiers und zweier Gemeinen. erft in Diefem Sabre jum Befehlshaber Diefer Bache ers nannt, und alfo auch jum erften Dal bier, bagegen feine Untergebenen meiftens alte Befannte maren und fcon feit vielen Jahren Diefe Bache begieben. Der Befehishaber mar ungefahr ein Biergiger, bon ernfthaftem, gravitatis fchem, jugleich aber auch gutmuthigem Unfeben, in einen weiten langen Rod von grobem blauem Tuche gefleibet, uber ben er noch einen andern abnlichen, jedoch viel furs Leberne fcwarge Stiefeln, mit faft zwei gern Rock trug. Boll dicen Coblen von Dappe und mit goldenen Treffen befett, bedecten feine Ruge, und eine fleine runde flache Dube, mit einem farbenlofen durchfichtigen Stein und einer Strauffeder vergiert, bedectte fein gefcornes Saupt, und ein langer, Dunner, forgfaltig geflochtener Bopf bing . Bart und Schnurrbart maren verschont, bas berpor. ubrige Saar im Gefichte aber forgfaltig abrafirt. Ropf und Strauffeder erfannten Die Ruffen, Dag er, bem Range nach , einem Major ju vergleichen fen. Gein Begleiter glich ibm an der Rleidung ganglich, nur feblten feiner Dube Die Strauffebern, Dagegen maren binten brei langliche gappen eines Bobelfells angenabt, mas etwa bem Reldwebel entspricht. Die beiden Gemeinen maren in meis ten Ritteln von grobem fameelhaarenen Beuge gefleibet, und hatten an ben Dugen gar fein Abgeichen. waren fie alle unbewaffnet; ibre Gefichtsfarbe meift febr bunfel, ihr haar rabenfcmarg, von Buche unter mitts lerer Große und mager. Rachdem ber Befehishaber Dlas genommen und um gute Nachbarichaft gebeten batte, bes

schenkte er die Russen mit einigen schlechten Tassen und etwas Thee. hierauf wurde einiges an Branntwein ges trunken und Brod mit houig verzehrt, auch tranken sie noch ein paar Tassen Thee. Sie erfundigten sich, ob im russischen Reiche Ruhe und Friede herrsche; ob die Rachricht vom Tode des Kaisers Alexander gegrüns det, und ob die vorjährige Erndte reich gewesen sen, ob keine Hungersnoth herrsche ze. Endlich wurde noch eine Pfeise Taback angezündet, die im Kreise herunging, zum Beweise geschlossener Freundschaft. Mein Fernrohr beschäft tigte die Herrn auf einige Augenblicke, und sie erklärten, daß zwar in China gleichfalls dergleichen versertigt würden, das meinige jedoch viel besser sep. Darauf empfahlen sie sich und luden Liapin ein, sie doch bald zu besuchen.

Es muß gwar auffallen, bag es ben Ruffen frei ftebt, innerhalb ber dinefifden Grengen ju fifden und ju jagen. Dies Rathfel ift jedoch leicht geloft, wenn man weiß, baß jedes ruffifche Sabrzeug, Das ben Grenfch aufwarts gebt, ben Mandichuren ein bestimmtes Maas Cals, etwa 30 Dfund entrichten muß. Außerdem erhalt ber dinefifche General, unter beffen Aufficht Diefe Bachen fteben, ein Gefdent von 500 Sterletten, einige Confituren und ans bere Rleinigfeiten. Much treiben Die Manbichuren mit ben Ruffen einen fleinen Saufchandel, und fuchen befonders gerne Die Ruckenschnen (Wessigi), Der Sterlette und Store, wie auch den ausgefochten Fifchleim, wovon fie febr große Liebhaber find, gegen Saffen, Biegelthee, Saback Und fo fonnen benn die Ruffen und Geide einzutaufchen. ibre Sifchereien bis jum Roor : Saifan, ja bis boch obern Irtyfc aufwarts, ausdehnen, ohne im Beringften von den Chinefen beeintrachtigt, oder in ihrem Bemerbe gehindert ju merden.

Die Gehalte ber bier fationirenden Mandiduren und Ralmuden find, Rachrichten gufolge, welche mir ein mobls unterrichteter bejahrter Rirgife mittheilte, folgende: ein gemeiner Mongole erhalt monatlich 30 dinefifche Colotnif Silber (etwa 28 Colotnit Ruffifch) außerdem noch einen Biegel Thee und einen fleinen Beutel mit Debl. meiner Mandichure erhalt 50 din. Colotn. Gilber, Thee und Debl. Ein gemeiner Ralmucke erhalt jabrlich 180 Sol. Gilber und 5 Biegel Thee, jedoch fein Debl. Officier erhalt jabrlich 1040 Col. Gilber, Thee und Die obern Officiere empfangen nach Berbaltniff ihres Ranges mehr. Dagegen find fie perpflichtet, fich Pferde und Baffen felbit anguichaffen und in gutem Stande ju erhalten. Die Baffen der Mandiduren und Mongos len beffeben in langen, Bogen und Pfeilen, Die ber Sals mucken meiftens in Rugelbuchfen mit guntenfchloffern. Lettern follen bortreffliche Schuten fenn. Beide Bachen, fomobl Die Mandidurifde als auch Die Ralmudifde, feben unter Unführung geborner Mandichuren, und es ift nichts feltres, einen falmuctifchen Saifan mit Majors Rang, unter ben Befehlen eines mandichurifden Sahndrichs ju feben. Die Bache von Efchegutichaf begiebt ihren Gehalt meiftens in Baaren, befonders Taffen, Biegelthee, Geide, Sabacf und einigen andern Artifeln. Gewohnlich gebt ein Drittheil, auch mobl die Salfte ber Bache nach jener Stadt ab, um den Gehalt ju empfangen, fobald ber, Die Grengen revidirende General, Batpr Umbo genannt, feine Inspectionsreise beendigt bat. Wenn der Batpr Umbo Die Bachen befichtigt, wird er mit Dufit und fliegenden Sahnen (roth mit gelben Drachen) empfangen. Alle Glieder ber Bache fteben in Reibe und Glied, und baben ibre Waffen bor fich liegen. Der General muftert

jeben Rrieger einzeln, ber binfnien muß, fo wie ber Ges neral fich ihm nabert.

Um 30. April gegen Mittag famen benn auch die Rals muden ber Wache von Chobo an, und es gewährte mir ein intereffantes Schauspiel, die ganze Truppe nach und nach hinter einigen hohen Felsen hervorreiten zu sehen. Es waren etwa 50 Mann, sie hatten aber wenigstens 200 Pferde, einiges hornvieh, Ziegen und eine Menge Schaafe, desgleichen ziemlich viele bose beissige hunde bei sich. Auch brachten sie viele Filziurten mit, und ehe es Abend wurde, war ein vollständiges Lager ausgeschlagen.

Da wir beute noch nicht weiter reifen fonnten (benn noch mar es ben Bemubungen Berfchinins nicht ges lungen, Die geborige Ungabl bon Pferden gufammen gu bringen), fo batte ich große Luft, eine fleine Ercurfion ju den vor mir liegenden Gebirgen anzustellen. 3ch ließ alfo fcnell 3 Pferde fatteln, und machte mich mit zwei Begleitern auf, obgleich es recht ernfthaft ju regnen ans Raum einige Schritte vom Ufer Des Irty fch ents fernt, fand ich im durren Galgboden Lepidium perfoliatum und Chorispora stricta, beide in Menge. Die lettgenannte Pflange mar mir befondere lieb, ba fie in mir die hoffnung erregte, noch mehrere Pflangen, welche fonft nur am Inderstifden Gee gefunden worden, in ben biefigen Salgfteppen gleichfalls ju finden. Raum batten wir ben Rug bes Gebirges erreicht, ale eine Menge Dicker Bolfen fich vom Gipfel ber Berge berabmalgten, und wir wurden in Dicken Rebel eingehullt, und bom beftigen Regen recht tuchtig burchnaft. Un Erfteigung bes Gebirges mar nicht weiter ju benfen, bas Better murbe fo unfreundlich und meine Leute fo verdrieglich, daß ich mich entschließen mußte beimzutehren. Dennoch glaubte ich mich burch Milium holciforme und das so sestene Ribes saxatile, welches jest schon fast ganglich verblüht war, einigermaas sen entschädigt. Außerdem bemerkte ich viel Cerastium lithospermisolium, Geranium tuberosum, Rhamnus cathartica, Rosa altaica, Lonicera tatarica.

heimgefehrt, fand ich viele Kalmuden, die den Ruffen ihren Befuch abstatteten. Sie waren sehr zerlumpt und unfauber gefleidet; ihre acht kalmudischen Sesichster fehr gebraunt, wozu freilich ihre große Unreinlichkeit nicht wenig beitrug. Sie besahen alle ihnen auffallende Begenstände mit vieler Aufmerksamkeit, und waren immer beschäftigt, ihre fleinen messingnen Pfeisenköpfe zu füllen und mit wenigen Zügen auszurauchen. Uebrigens bewies sen sie im Betragen viel Gutmuthigkeit, Friedfertigkeit und Frohlichkeit, ohne sich über die kleinen Reckereien der Ruffen zu erzürnen.

Am ersten Mai schiefte ich den hiefigen Dollmetscher jum Mandschurischen Besehlschaber mit der Bitte, mein Boot durchzulassen und statt der gewöhnlichen Abgabe an Salz ein Paar Beile, oder etwas Anderes anzunehmen, da ich fein Salz mitgenommen hatte. Wie sehr wurde ich aber überrascht, als mir der Mandschure antworten ließ, daß er feine Abgabe erheben werde, da ich ja nicht der Fischerei wegen reise; übrigens werde er mir in feiner hinsicht hindernisse in den Weg legen und ich sonne mein Boot ohne Weiteres abschiesen. Nachdem ich diese artige Antwort empfangen hatte, befahl ich meinen Kosafen mit dem Boote abzugehen und auch wir verließen Baty, um uns ins Gebirge zum Bruder des, am Tarbagatai wohnenden, Sultan Kambar\*) zu begeben. Wir schlus

<sup>\*)</sup> Rambar, Ralbichirman zc. muß es heißen, wie Berichinin fagt, und nicht Gambar, Galbichirman. Ber-

gen benfelben Weg ein, ben auch die beiden dinefifchen Bachen immer verfolgen, und erreichten bald eine Schlucht, Die und an einem jest mafferreichen Gebirgs , Rlugden, jum Gipfel Des Gebirges fubrte. Um Ruge Der Berge fand ich eine neue icone Linaria mit braunen Blutben. wie wir uns bem Gipfel immer mehr naberten, traten wir wieder in ben faum beginnenden Rrubling guruck, und Pflangen, Die am Ruge Des Gebirges icon langft abs geblubt batten, fingen in ber Dabe bes Gipfels, schmelzenden Schnee umgeben, faum ju bluben an. sonders haufig waren Leontice altaica und Anemone altaica. Etwa gegen Die Mitte Des Berges famen einige noch nicht blubende Beiden, und weiterbin icone Birs fen por. Doch fand ich an ben fonnigen trodinen 216: bangen, am Ruge bes Gebirges, Veronica biloba, Die eben ju bluben anfing. Benig willfommen mar mir Die empfindliche Ralte, welche oben berrichte. Rachdem wir Den Gipfel Des Gebirges erreicht batten, befanden mir und auf einem großen Plateau mit unbedeutenden Sugeln. Diefe Rlache wird von febr vielen Rirgifen bewohnt, welche im April von ben Chenen am Artnich, Rurtichum und Moor , Saifan fich bierber gieben, im Commer

schinin ift zwar ber kirgisischen Sprache und Aussprache ganz mächtig, indessen habe ich, beim forgfältigsten Lauschen auf die Aussprache der Kirgisen meistens gefunden, daß weder das Eine noch das Andere richtig ist, denn der Kirgise sagt Chambar, Chalbschirwan. Meistens sagen sie auch Chara und nicht Kara, disweisen habe ich auch den Kurtschum Shurtsschum nennen hören. Uebrigens ist es bei dem schnellen und ledhaften Sprechen der Kirgisen oft sehr schwer, die eigentliche Aussprache mancher Buchtladen zu erforschen. Noch will ich bemerken, daß jener Sultan seinen Namen Kambar, welches "Hand voll Blut" bedeutet, erhalten hat, weil er bei der Geburt in einer geschlossenen Dand etwas Blut hielt.

sich nach und nach den Schnee, Alpen des Rurtschums und Rarym; Gebirges nabern, und im herbste wies der in die Flacen hinabsteigen, um dort zu überwintern. So entgehen sie mit ihren heerden der Commerplage der Ebenen; denn hier sehlen Mucken und Moschi's ganzlich, oder kommen doch nur sehr sparsam vor. Un vortrefflicher Weide haben sie dagegen nie Mangel. Wir kamen bei mehs rern kleinen Quellen und seuchten Wiesen vorbei, auf denen die schone Draba Gmelini, Barbarea iberica?, und an etwas trockenen Stellen Iris ruthenica sehr häusig blühten. Anas rufina bewohnte diese seuchten Stellen, und es gelang uns auch, eine derselben zu erlegen.

Nachdem wir schon bei mehrern Jurten vorbei geritten waren, stiegen wir bei einem Rirgisen ab, mit dem Bers schinin bekannt war. Wir wurden mit Rumuß bes wirthet und erhielten fur uns frische Pferde und fur unser Sepack ein Rameel. So sesten wir denn unsern Weg weis ter fort, und erreichten, bald über durres trocknes land, bald durch fleine Bache mit fast sumpfigen Ufern reitend, gegen Abend den Aul des Sultan Rullipi, an der Quelle des Dichinischtal, etwa 25 Werst von Batn entsernt.

Leider trafen wir weder den Bruder, noch die Neffen Kambar's an. Der Alte war verreift, um seinen Schwies gervater zu besuchen, und seine Sohne hatten ihn bis zum Kurtsch um begleitet. Wir wurden jedoch gleich in eine Jurte einquartirt, und man schlachtete eine Ziege zum Abendessen für uns. Gegen Abend wurden wir von einer Menge Kirgisen umringt, von denen mehrere sich auf dem Kobys beren ließen. Dieses Instrument hat fast die Ges stalt einer Violine, jedoch fehlt die obere Decke. Die Sais ten, deren Zahl unbestimmt ift, bestanden aus Pferdehaas

ren. Das unfrige hatte deren vier; andere follen nur zwei haben. Es wird mit einem kleinen Bogen, ganz wie die Bioline, gespielt. Die Sate waren einfach, kurz und wurden immer wiederholt. So einfach das ganze Instrus ment und die gespielten Sate auch waren, so fehlte es ihnen doch durchaus nicht an einer gewissen Harmonie. Besons ders gut spielte ein junger Mensch von 16 bis 17 Jahren. Gegen Abend kam denn auch die mit Wasser und Salz abges kochte Ziege an, die uns in drei Schüffeln vorgesetzt wurde. Die eine Schüssel erhielten Werschin in und ich, die beiden andern unsere Leute. Ein dreisacher Kreis von Kirgisen umlagerte uns und ergriff begierig jedes Stück Fleisch und jeden Knochen, den man ihnen hingab. Ehe eine halbe Stunde vergangen war, war die ganze Ziege verzehrt.

Die Zeit bis jur Burudfunft ber Cobne Des Gultans brachte ich damit ju, in den umliegenden Gegenden umber ju ftreichen. Das gange Plateau batte einzelne flache Sugel und fcmale nicht tiefe Thaler, in benen meiftens fleine Quellen riefelten, beren Ufet, menigstens jest, febr fums Thonfchiefer mar Die hauptgebirgeart; bin pfig maren. und wieder famen einzelne Granitfoppen und ftellenweise Un ben Bachen und fumpfigen Stellen reiner Quary vor. muchfen ziemlich viele Beiden, welche von ben, bei Buchtarminst, am Maron u. f. w. gefebenen, nicht verschieden maren, und nur die einzige Salix pentandra wurde faft baumartig. Auch tamen einzelne Birten vor. Spiraea hypericifolia und triloba, Rosa altaica, Mespilus melanocarpa, Daphne altaica waren als Gebufch febr baufig, und von Diefen Dienen hauptfachlich Die Spiraen als Brennmaterial. Biele ber bei Buchs tarminst gefammelten Pflangen fand ich bier wieder,

als: Fritillaria verticillata, Paconia intermedia n., Carex supina, Onosma Gmelini, Valeriana tuberosa, Lathyrus altaicus, Dracocephalum nutans, Pedicularis comosae aff. Auch war die Potentilla. melde ich fonft nur am Rufe ber Gebirge bemerft hatte, bier nicht felten. In ben Gumpfen ber Bachufer muche viel Fritillaria minor; auf trodnen Biefen mar Senecillis glauca ungablig; in ben Felsspalten, an bochft burren Stellen, fam Pedicularis achilleaefolia nicht felten por, fing jedoch faum ju bluben an, wogegen Pedicularis comosae aff. faft gang abgeblubt batte. Much Veronica Teucrium fing faum an, Die Knofpen ju offnen. Diefen genannten Pflangen fand ich noch einen iconen Astragalus, Der mit A. Ceratoides einigermagen bers mande ift. Im Gangen fann ich jedoch die hiefige for nicht reich nennen. Rreifich bielt Die raube Witterung mobl viele Pfiangen gurud, benn jede Racht murden alle Quels len und Bache mit fingerdickem Gife belegt, und am Tage webete meiftens ein fo rauber Bind, daß wir faum im Stande maren, und ju ermarmen. Auch wollen die Rirs gifen feit vielen Jahren fein fo raubes Fruhjahr erlebt haben. Un Bogeln bemerfte ich nur Cuculus canorus und giems Diefe ju erlegen befigen Die Rirgis lich viele Bachteln. fen eine besondere Geschicflichfeit. Wenn namlich ein Rits gife im Reiten Bachteln aufjagt, fo bemertt er ben Ort, wo fie fich niedergelaffen baben. Um Diefe Stelle reitet er mehrere Dale im geftrecten Gallopp, immer engere Rreife bildend. Go mie er eine Machtel erblicht, fpringt er bom Pferde und erlegt fie mit feiner Beitsche meiftens mit einem Dieb; nur felten berfehlt er feine Beute.

Da die jungen Sultane noch immer nicht heimkehrten, wir aber erfahren hatten, daß fie fich in einem benachbarten

Un! aufhielten, fo fertigte ich beute meinen Rofaten an fie ab, um fie mit unferer Untunft und unfern Bunfchen befannt zu machen und fie zu bitten, fo bald als moglich jurud ju fommen. Darauf langte benn auch ber altefte Bruder Rachmittags an und befuchte und fogleich. bewirthete ibn mit Thee, Den er febr gerne trant, trug ibm durch Berfchinin mein Gefuch, mir Pferde und einen Rubrer ju geben, bor. Dieruber wollte er jedoch por Rudfunft feiner Bruder nichts entscheiden, bon benen ber eine noch am Abende, Der jungfte aber erft am 4ten bes Morgens antam. Bis jur Unfunft feiner Bruder befchafs tigte fich ber altefte Gultan viel mit einer eigenthumlichen Es murben 24 Paar fleiner runder Urt Babrfagerei. Steinchen auf einen Saufen jufammengeschoben, Dann wurde, nachdem der Gegenstand, woruber das Drafel bes fragt merden follte, bestimmt morden mar, von bemienigen, ber bas Drafel befragen wollte, eine Urt Befchmorungsfors Der junge Gultan ließ Diefe jedoch burch mel bergefagt. einen Andern berfagen, und bielt nur, fo lange jener Die Befdmbrungsformel fprach, feine Sand auf dem Urm bes hierauf theilte er, ohne ju gablen, Die Steine in drei Saufden, und dann murden bom erften Saufden immer ju vier Steinchen meggenommen und in fleinen Saufs den neben einander gelegt, bis drei folder fleinen Saufden Da lagen, Der Reft, wenn einer Da war, bilbete bas vierte Da nun nicht immer mehr als swolf Stein: Saufchen. den im abgetheilten Saufen maren, fo traf es fich auch mobl, daß nur drei Saufden neben einander lagen. Theilung murde nun auch mit den beiden andern Saufen vorgenommen und die abgegablten Steinchen, bor ber erften Reibe, eben fo jufammengelegt. Aus Den Zahlenverhalts niffen ber in den drei Reiben vertheilten Saufchen und ihrer

Lage ju einander, murbe uber ben befragten Gegenffand Berichinin mußte meiftens ben Musleger Micht immer mar Die Theilungsart Die jest anges machen. Bismeilen murden, fatt vier Steinchen abzugabs gebene. len , brei ober auch nur zweie meggenommen. Im lettern Ralle murden Die Steinchen querft nicht in brei, fondern in 4, 5 und 6 Saufen getheilt und bann jeder einzelne Saufen in bier fleinere Saufchen getrennt. Rolgende Unets Dote, Die der altere Gultan und ergablte, verdient mobil mitgetheilt ju merden. In Der Gegend bon Ruldichi find einige Unruben ausgebrochen, und, um diefe ju dams pfen, erwartete bas in Efchegutich at befindliche dines fifche Militair ben Befehl, gegen Die Rebellen ju marfchis Dies mar aber einem Befehlehaber ber dinefifden Truppen gar nicht recht, und der tapfere Seld mochte mobil fur fein leben furchten; furt, er fchicfte einen Bertrauten zu unferm ibm befannten Gultan, um ibm ju melben, bag er Efchegutich af ju verlaffen bente, fo wie ber gefurche tete Befehl anlangen werde, und er bitte ben Gultan, ibn ju bengdrichtigen, ob er fich ju ihm in Gicherheit begeben Eine Rreiftatt murde ibm bon ben Rirgifen verfpros chen, indeffen fonnte fich auch unfer Gultan Des Gpottes und bes Lachens nicht enthalten. Aebnliche Ralle follen nicht gang felten fenn.

Der altere Sultan, von faum mittlerer Statur, mager und schwächlich, hatte in seinem Betragen viel Einnehmens bes und Gefälliges. Sein zweiter Bruder dagegen, ein dicker starker Mann, der fur den starksten in der gangen Bollost gilt, war ungemein aufgeblasen, hochmuthig, und behandelte alle ziemlich geringschäßig. Der dritte Brus der dagegen, an Buchs fast ein Riese, und trof seiner Jusgend (er mochte kaum 18 bis 20 Jahre alt sepn), schon uns

gemein forpulent \*), betrug fich, einem ungelecften Baren gleich, ohne jedoch ben Sochmuth bes mittlern Bruders gu verrathen. Diefe brei Gultansfohne mit ihren Bertrauten, bon benen fie immer begleitet werden, und welche ihnen als Diener, Spagmacher und bismeilen auch mobl auf ein Stunden ober ein Baar Stunden als Ropftiffen Dienen muffen, und außerdem Der Riraife, bei bem wir am 1. Dai Pferde wechfelten, ein alter gutmuthiger Menfc, fanden fich gegen Mittag in unferem Belte ein, um fich mit Thee bewirthen ju laffen. 3ch habe wohl manchen ruffifchen Raufmann vielen Thee trinfen feben, allein bier murben Doch alle meine fruberen Erfahrungen bei weitem übertrofe fen, und ich übertreibe nicht, wenn ich verfichere, bag jeder Der jungen Gultane wenigftens 20 große Saffen boll auss tranfen! Rachdem fie endlich nicht mehr trinfen fonnten, murbe bann mein Gefuch um Pferde und Subrer in Beras Buerft verlangten fie fur jedes Pferd thung genommen. monatlich zwei Daba (ein Stud grobes dinefifches baums wollnes Zeug, von bestimmter Große), alfo nach biefigen Dreifen etwa 8 Rubel Bu. Da ich erflatte, mohl ruffifche Baaren, jedoch feine dinefische mitgebracht ju haben, fo ließen fie fich dann auch bereden, meine Baaren wenigftens angufeben. 3ch batte mir gleich anfange borgenommen, ihnen fo weit nachzugeben, als es fich nur immer murbe thun laffen. Allein balb fab ich ein, bag auf Diefe Art nicht jum Biele ju gelangen fen; benn wenn ich ihnen eine

<sup>\*)</sup> Korpulenz ist bei ben vornehmen und wohlhabenden Kirgisen seins gewöhnlich, und ich hatte späterhin Gelegenheit, einige Kirgisen zu sehen, die durch ihre ungeheure Korpulenz gewiß Aberall Auf-sehen erregen würden. Die armen Kirgisen niedern Standbes, und besonders die Sklaven der Reichen, sind bagegen saft immer mager und batr, woran die schlechte Kost bauptfächtich Schuld ist.

Korderung bewilligt hatte, fo murbe ber Dreis gleich erhobt, . und nachdem endlich Die Diethe fur zwei Pferde monatlich auf 15 Arfcbin Ranfin bestimmt worden mar, und ich icon boffte, Das bochft verdriefliche Gefcaft beendigt gu feben, fo erbachten fie wieder eine neue Lift, um mir mehr abzutrogen, indem fie erflarten, meine Arichin fen gu flein, und ich muffe eine, die um & großer mar, annehmen. ich diefe Billtubrlichfeiten nicht weiter dulden wollte, fo erflarten fie den Sandel fur abgebrochen, und ichlugen mit Die Pferde jur fernern Reife ganglich ab, fo daß benn auch Berich inin Die Geduld verlor, ihnen ihre Ralfchbeit vors marf und nur Pferde verlangte, um nach Baty jurud Dies mar ber einzige Weg, mit Diefen Leuten ju febren. fertig zu merden, benn ba fie faben, daß ich ihren immer gefteigerten Forderungen nicht nachgeben wollte, und daß wir fest entschloffen maren, jurud ju febren, fo murben fie nachgiebiger und ich erhielt endlich 8 Dferde auf einen Dos nat fur 61 Arfdin Rantin, mobei ich noch die Berpflichs tung übernehmen mußte, jedes Pferd, welches verloren geben murde, burch eine breijabrige Stute ju erfegen. Ihrem betrügerifchen Charafter getreu, wollten fie mir nun fcmache oder frante Pferde aufdringen, und Berfcis nin batte nicht wenig gu thun, um gute, gefunde Pferde Ich mar unendlich frob, Diefes Gefchaft beens gu erhalten. bigt ju feben. Allein noch fehlte mir ein Subrer. Diefen ju erhalten gelang mir erft am andern Sage nach vielem Sandeln, und nachdem ich wohl gehn Dal die Soffnung aufgegeben batte, meinen 3med ju erreichen.

Um 5. Mai gegen Mittag fonnten wir endlich unfere Rirgifen verlaffen, und ba wir den Rurtschum heute erreichen mußten, der an 40 Werft entfernt ift, so eilten wir sehr, vorwarts ju fommen. Zuerft ritten wir auf dem

Plateau nach Dften bin, bis wir die Schlucht erreich: ten, die dem Glufchen Dichinifchfal (dunner gluß) jum Bette Diente. Durch Diefe tiefe pflangenreiche Schlucht, Die ju untersuchen mir leider Die Beit mangelte, verließen Darauf fuhrte unfer Weg uns über wir Das Gebirge. maßige Sugel bin, Die fich immer mehr fenften, bis wir Die beiden Bache Rarafiof (fcmarger Sattel) und Ufchbulat (brei Rluffe) erreichten. Rachdem wir Diefe durchwatet, und einen maßigen Sugel überftiegen bats ten, erreichten wir die Steppe, Die bis gum Rurtichum fich bingog. Diefe Steppe ift Durre, an vielen Stellen salzhaltig und mit Spiraen und Robinia frutescens bemachfen, swifchen benen viele Urtemifien und andere Pflangen muchfen, aber meiftens noch nicht blubten. 9 Ubr des Abends erreichten wir endlich den Rurtich um, wo wir unter berrlichen Dappeln unfer Rachlager aufs folugen.

Richt wenige schone Pflanzen hatte ich heute eingesams melt, und troß der Eile mich doch unmöglich enthalten fons nen, oft vom Pferde zu springen, um die Schönheiten der hiesigen Flor einzusammeln. Un noch nicht bemerften Pflanzen fand ich heute Poa bulbosa vivipara, Lithospermum arvense, Cachrys vaginata n., odontalgica, Adonis parvislora, Linaria altaica, Erysimum lanceolatum?, Astragalus Arbuscula, die herrliche Megacarpaea laciniata, leider verblüht, und den schönen Eremurus spectabilis, der jedoch kaum zu blühen bes gann.

Die Ufer des Kurt ich um waren allzu einladend, als baß ich fie ununtersucht hatte verlaffen tonnen. Auf meine Bitte blieb Werich inin hier, und ich entschloß mich, ben Bormittag zur Untersuchung der umliegenden Gegenden

anzuwenden. Die Pferde wurden an das jenfeitige Ufer gebracht, da dort die offnen Wiesen ihnen besteres Futter darboten. Einige Kirgisen, die uns begleiteten, brachten ein, hinter Schilf und Sebusch versteckt gehaltenes Boot, und eben sollten auch unsere Sachen übergeschifft werden, als ploglich am andern Ufer einige und dreißig Kirgisen, auf Ochsen reitend und mit langen Stangen bewassen, auf unsere, nur von unserm Führer bewachten Pferde lossstürmten. Slücklicherweise kam es jedoch nicht zum Angriff, denn die Kirgisen erkannten in der Person unsseres Führers einen Bekannten, wo sie denn sogleich alle seindlichen Absichten aufgaben, und zu ihren heerden zus rückritten. Während dessen, und zu ihren heerden zus rückritten. Während dessen ruderte auch Werschin in über den Fluß, und ich blieb mit meinen beiden Leuten allein am rechten Ufer zurück.

Der Rurtichum wird von den Ruffen baufig bes fucht, theile bet Jago megen, theile um Solg ju fallen. Das Bild ift icon febr ausgerottet, und Die Jager muß fen am Kluffe boch binaufgeben, wenn fie ihre Dube belohnt haben wollen. Debr oberhalb follen noch bis: meilen Biber gefunden merben. Die Balbungen haben bei Diefen Streifereien nicht wenig gelitten. Gine Menge Baume find burch Rachlaffigfeit vom geuer ju Grunde gerichtet, und ich habe felbft große Streden angetroffen, Die, mit halbverfohlten Stammen bebectt, einen febr uns angenehmen Unblick gemabrten. Der Rlug ift reiffend, bildet viele große Infeln und bat berrliche, mit Baus men reichlich befeste Geftabe. Das linte Ufer ift flach ; bas rechte meiftens felfig und einige Raben boch; an ans bern Stellen breiten fich weite sumpfige bewaldete Rlas den aus. Etwa eine balbe Werft vom Ufer befindet fich ein nicht bedeutender' Sugel, von den Rirgifen Lebeb. Reife II. 16

Rondot (b. b. Debelberg) genannt, ber, fo wie auch Die Ufer Des Rurtfcum, aus Thonfchiefer beffeht, mit einzelnen Quary; und Feldspathlagern. Jenfeite Diefes Sugels Debnt fich eine Durre falghafte Steppe bis jum Rurtichum : Gebirge bin. Populus nigra und eine neue, mit P. balsamifera verwandte Art (P. laurifolia n.), ihr an Schonheit und Große nicht nachftes bend, Betula alba, Prunus Padus, vier Beidens arten, Crataegus sanguinea, Lonicera tatarica, einige Rofen, Viburnum Opulus, Rhamnus cathartica, Ribes nigrum, Rubus Idaeus bededen die Ufer und das Gefiechte bon Clematis, glauca und Humulus Lupulus macht viele Stellen gang undurchdrings lich. 3m Schatten Diefer Baume, theils auf feuchten Stellen, theils auf ben trochnen Relfen, muchfen: Hierochloa borealis, Arundo Phragmites, einige noch nicht blubende Grafer, Potentilla bifurca, Trigonella striata?, Astragalus Arbuscula, Sophora alopecuroides, Glycyrrhiza glandulifera, eine Helilotus, ein Orobus und einige nicht blubende Bicien, Asperugo procumbens, swei Thalictra, ein Equisetum, Leonurus glaucescens, eine bobe nicht blubende Euphorbia, Phlomis tuberosa, Convolvulus arvensis, Ornithogalum angulosum, Cerastium lithospermifolium, Galium Aparine, boreale, Pulmonaria mollis, Spiraca, Ulmaria, Thlaspi arvense, Glechoma hederacea, Solanum persicum, Urtina dioica, Veronica longifolia, Pentaphyllum Ammani, Eryngium planum, einige andere eben berbors fproffende Umbellaten, Asparagus sylvaticus, eine neue fcone Convallaria mit rofenrothen Blumen (C. rosea n.), Stellaria nemorum, Ranunculus repens,

Eleocharis palustris, Scirpus lacustris? und viele andere noch nicht erfennbare Pflangen. Die trodfnen, faum faltbaltigen Stellen am Rufe des Sugels Annont bedecht ten Fragopogon ruber, mehrere Artemifien, Spiraea hypericifolia, Echinospermum patulum, Setaria viridis, Amaryllis tatarica, Alyssum minutum und dasycarpum, Meniocus cinifolius, Chorispora sibirica und stricta, Lepidium Draba und Sisymbrium Sophia, Tauscheria lasiocarpa, Euclidium tataricum, Ceratocephalus orthoceras, Poa bulbosa vivipara, Tulipa altaica? Iris glaucescens, Stipa pennata und juncea, Dodartia orientalis, Valeriana tuberosa, Onosma Gmelini, Lycopsis caspica et pieta, ein neues Lithospermum mit fonderbas rer Kelchbildung (L. cornutum n.), Rochelia leiocarpa, Arenaria serpyllifolia, Veronica biloba, Astragalus n. sp., Leontodon glaucenthos n., Centaurea n. sp. Muf dem Sugel Rondof muchfen viele nicht blubende Galgpflangen, Ephedra monostachya, Nitraria Schoberi, Robinia mollis, Scorzonera pusilla und ein neues Zygophyllum mit breitgeflugelten Fruchten, (Z. macropterum n.)

Lacerta agilis war im Gebusch sehr häufig. Auf dem Basser schwammen einige Enten und Gänse. Parus caerulea, Corvus Monedula und Pica und einige Motavillae belebten dus Gebusch.

Um II Uhr mußte ich mich entschließen, ben Ruchweg anzutreten, benn wir wollten heute noch den Irtysch erreichen. Auch war die Gegend ziemlich durchforscht und all unser mitgenommenes Papier mit Pflanzen angefüllt. Ich nahm einen etwas andern Ruchweg, und wir famen in Baldungen, wo eine Renge fleiner Bache und Baume,

Die bor Alter und burch Teuer umgefallen maren, unfere Schritte bemmten. Dies murde und um fo unangenehmer, ba wir bom Rurtichum ber ein fich immer mehr berffare fendes Getofe vernahmen und befürchten mußten, daß uns fere Gefellichaft mit ben Rirgifen in Streit gerathen fen. Da mir jedoch nicht fcbiegen borten, fo beruhigten mir uns etwas, eilten aber nichts befto weniger ben Rurtichum ju erreichen. hier angelangt fanden wir eine Menge Rits gifen, Die ihre Schaafe, Dofen, Rube und Biegen Durch ben Rluß trieben, um mit ihren Beerden bas Gebirge ju bes gieben. Leute und Bieb fchricen und brullten um Die Bette und machten vielen garm. In unferm Lager fand ich Bers fcinin frant, matt und ubler laune, wodurch er auch verbindert worden mar, auf eine heerde Untilopen Sagd ju machen, Die faum einige bundert Schritte von uns ferm Lager bem Baffer gueilten.

Wenn wir den Irtysch heute noch erreichen wollten, so war feine Zeit mehr zu verlieren. Wir ließen also schnell unsere Pferde satteln und verließen den schonen pflanzenreischen Kurtsch um.

Wir ritten über eine weite, trocine, an vielen Stellen salzige Steppe, die mit Robinia frutescens und Halodendron, Astragalus Arbuscula, Ceratoides, Megacarpaea laciniata, Chorispora stricta und sibirica, Sterigma tomentosum, Ranunculus platyspermus, Nitraria Schoberi, Zygophyllum macropterum, Lithospermum cornutum, mehrere Arstemisien und andern Steppenpflanzen ziemlich sparssam bewachsen war. Auch durchbohrte hin und wieder eine neue Phelypaea den Thonboden, und ich sann mit Bestimmtheit von dieser Art versichern, daß sie feine Schmarogerpflanze ist. Einige Agamen schoffen pfeils

fonell fin und her, und ergogten und durch ihre fonders bare Geftalt und bewunderungsmurdige Behendigfeit.

Segen Abend erblicken wir den Jrtpfc, an dessen Ufer Dodartia orientalis und Asparagus officinalis sehr hausig blubeten. Eine Stunde spater erreichten wir eine Fischerei, etwa 40 Berft von Rurtschum entfernt, wo auch einige Leute Berschinins fischten. hier wurs den wir mit Fisch pelmeni (gehackter Fisch in Teig, gestocht oder gebraten) bewirthet und nahmen dann, durch die heutigen Strapagen nicht wenig ermüdet, unser unter freiem himmel ausgeschlagenes Lager ein.

Da nicht alle Stellen jur Rifcherei gleich gunftig find, fo bat man nach und nach die beffern Stellen bezeichnet und mit Ramen belegt. Co beift die Fifcherei, wo wir uns jest aufhielten, Die untere Rusnesomiche Rifdes rei. Etwa 4 Berft weiter oberhalb befand fich die obere Rusnegowiche, und gwifden beiden lag die Berich is ninfche Sifcherei. Man muß jedoch nicht glauben, daß Die Familien, von benen Die Ramen entlebnt find, ein befonderes Recht auf Diefe Plage batten, fondern es febt einem jeden frei, eine noch nicht befette Stelle einzunehs Jest fifchten bier zwei Parteien, Die, gang obne men. Dbbach, allen Beranderungen des Betters ausgesett maren; denn ihre Robrhutten waren ihnen mit mehrern Sabfeligs feiten verbrannt, indem fie einfaltigermeife bas vorigjabrige Robr in Brand flecten, als gerade ein beftiger Bind webete, ber die Rlamme fo ausbreitete, daß auch Die Sutten mit ergriffen murden. Sich aber eine neue Butte ju bauen, war den leuten ju mubfam. Durch das baufige Berbrens nen bes Schilfs wird Diefes nach und nach ausgerottet, und ein berrlicher Grasmuchs bedectt Diefe Streden, mogegen Das Geffade Des Brenfc, bort, wo feine Rifchereien fich

befinden, ungeheure, nur mit undurchdringlichem Schiff bewachfene Glachen bilbet.

Ich mußte mich entschließen, hier einige Tage ju vers weilen; benn theils hatten die bis jest gesammelten Pflanzen einer genauen Durchsicht nothig, theils wollte ich die Unstunft meines Bootes abwarten. Auch fonnte ich hoffen, in der umliegenden Gegend noch manches Merkwurdige zu finden.

Der Brinfc bat an ben meiften Stellen breite Ges fade, die faum 3 bis 4 guß uber ben Bafferfpiegel bers vorragen und baufig tiefe Ginfcnitte baben, in welche fich das Baffer ergießt. Go niedrig diefe Ufer auch find, fo werden fie boch nur febr felten im Frublinge, oder im Uns fange Des Juni: Monats, mo der grenfch burch bas Schmelgen bes Gebirgsichnees abermals anschwillt, ubers Diefe Geftade werden vom trochnen, an vielen schwemmt. Stellen falghaltigen, faum um 10 guß erhabenen Steppens boden begrangt. Dft fehlen ftellenmeife Diefe flachen Ges fade, wo bann Die Steppe fcbroffe Ufer bildet, und ges wohnlich breitet fich an folden Stellen bas Geftade am ents gegengefesten Ufer befto weiter aus, oder der fluß bildet große febr flache Infeln, Die, fo wie Die Geftade, meiftens mit undurchdringlichem Schilf bewachfen find. Baume ers blickt man nirgende, und bochft fparfam etwas Beidenges Do das Schilf baufiger abgebrannt morden ift, findet fich, wie gefagt, ein iconer Grasmuchs von Agrostis vulgaris, Alopecurus repens und fulvus, Beckmannia erucaeformis, Hierochloa borealis, Phalaris arundinacea, Poa angustifolia, distans. Dagegen ift die Urmu:5 an Epperaceen auffallend, und ich bemertte bier nur Eleocharis palustris und Carex. nutans Host Cardamine parviflora und Nasturtium

palustre waren häusig. Die Steppe war auch hier mit den meisten der oft angeführten Steppenpstangen bedeckt, zu denen sich noch Plantago minuta, Sisymbrium multisidum  $\beta$  hispidium, Glycyrrhiza asperrima Pall., Senecio sylvatius?, Agropyrum orientale und prostratum, Ceratocarpus arenarius, viel Lepidium perfoliatum, Lycopsis picta, caspica, Litthospermum cornutum gesellten. Dagegen die weniger durren Abhänge Goldbachia laevigata, Potentilla supina, Camelina microcarpa, Chenopodium acuminatum, Chorispora stricta, und sparsam Tauscheria lasiocarpa hervorbrachten.

Das icone Better am 7ten mar mir jum Erodnen ber eingefammelten Pflangen febr gunftig. Gebr unangenehm war mir dagegen am Sten und 9ten ein heftiger Beftwind, ber uns Regen mitbrachte. Um Abende bes 9ten thurmten fich ungeheure fcmarge Gemitterwolfen im Weften auf und beunruhigten und Dbbachlofen recht febr. Gludlicherweife befreite bas Rurtichum & Sebirge uns vom Gemitter, Das bort, uns deutlich fichtbar, fich feiner Blige entlud. heute verließ Berichinin mich, um nach Buchtars minst gurud ju reiten. 3ch fertigte mein geftern anges fommenes Boot gleichfalls ab, und ritt Rachmittags, von einem Rofafen, meinen beiden Gehulfen und unfern Rirgis fen begleitet, ben grinfc weiter binauf. Bir verfolgs ten einen fcmalen Rufffeia, Der meiftens uber Die Steppe, und bin und wieder uber Candflachen binfuhrte. Dur eins mal ritten wir uber eine Biefe, auf Der Calepina Corvini an Brandftellen in Menge borfam. Undurchdringlis des Robr zwang und oft zu weiten Umwegen. Co maren wir denn bald dem Brinfch gang nabe, bald wieder Durch weite Robestrecten von Demfelben entfernt. Much

famen wir an einige blinde Urme bes Aluffes mit fags nirendem Baffer, Die von einer Menge Baffergeflugel bes Die Gegend mar aber ju offen, fo daß es uns lebt maren. nicht gelang, uns bis auf Die geborige Schufmeite ju nas bern. - Auf ben Steppen maren Agamen nicht felten. Much einige Myodes Lagurus zeigten fich bisweilen. Die Steppen maren armlich mit ben gewohnlichen Pflangen befleidet; im Sande wuchs ein neues Erysimum und an den Uferabhangen fand ich, swiften vielen andern noch nicht blubenden Pflangen, Cynoglossum officinale und Solenanthus circinnatus n., eine burch robrenformige Blumenfrone von Cynoglossum febr abweichende neue Gegen Abend famen wir bann bei ber letten oberften Sifcherei etwa 20 Berft von ber untern Rusnesowichen entfernt an, wo fich einige Rofaten bes finden, die darauf ju achten haben, bag weiter oberhalb feine Rifdereien angelegt werden, welche Die Storarten bins bern murden, aus dem Moor : Saifan in den Irs tyfd ju geben. Gleichfalls haben Diefe Rofafen uber Die verfauften Sifche Befdeinigungen ju ertheilen. beißt Diefer Ort Die Difett : Sifcherei (Difetnaja Inbalfa). 3mifchen bier und meinem beute verlaffenen Lager liegen Die meiften Fifchereien gerftreut. Debr unters marts find nur febr wenige angelegt, und bie lette befindet fich swiften ben Mundungen bes Rurtich um und bes Befun.

Diesen Ort, ber ju Lande etwa 10, ju Baffer 20 Berft vom Roor; Saifan entfernt ift, hatte ich mir jum Aufenthaltsort bestimmt, bis ich Nachrichten aus Buchtarminst, meine Reise jum Tarbagatai bestreffend, ethalten wurde.

Huch hier behnt fich swiften bem Irtyfch und ber

Steppe eine meite Miedrigung aus, gleich der bei ber Rus: nesowichen Rifderei, und auch faft Diefelben Pflans gen berborbringend. Außerdem muchfen an feuchten Stels len noch Hippuris vulgaris, Callitriche verna var. caespitosa, Limosella aquatica, Villarsia nymphoides und an etwas trocfnen Stellen Viola lancifolia, Thlaspi ceratocarpum, Asparagus maritimus und, außerft fparfam, ein fonderbares Sisymbrium, bas einem fleinen Erysimum taufchend abnlich ift. Diefes Geffade wird von einer weit ausgedehnten, etwas bugelichten Sand? hier muchsen Robinia Halodendron, flache begrangt. Atraphaxis spinosa, Erysimum n. sp., Alyssum minutum, Meniocus linifolius, Ceratocarpus arenarius, Sisymbrium multifidum?, Astragalus Ceratoides, Arbuscula, longistorus und eine schone neue Urt mit rofenrothen Blumen und filberglangenden Blats Iris tenuifolia, Stipa pennata, Allium tulipaefolium, Sterigmatomentosum, Centaurean. sp., Senecio sylvaticus?, Chenopodium acuminatum, mei neue Echinosperma (E. semiglabrum et macranthum n.) und an den feuchten Abbangen Rosa acicularis? mit Cynoglossum officinale in Menge. Insetten bemerfte ich Platyope granulata, Sphodrus Tilesii, Flister inaequalis, nitidulus?, Gymnopleurus serratus, Otiorhynchus globithorax, Rynchaenus bimaculatus, Opatrum pusillum?, und auf den Sandflachen Tentyria subquadrata, Pimelia denticulata Gebl., Platyope proctoleuca. war mir febr mertwurdig burch die tiefen langen Bange, Die Diefes Infeft fich im Sande bildet und gefellichaftlich bes wohnt.

Um 11ten und 12ten hatte ich viel mit Umlegen ber

gesammelten Pflanzen zu thun und häusige Streifregen was ren mir beim Trocknen des Papiers sehr hinderlich. Um 13ten ritt ich zum Noors Saifan. Nachdem wir die Sandfläche durchstreift hatten, erreichten wir wieder die ges wöhnliche Steppe, aus durrem Thonboden mit einzelnen, mehr salzhaltigen, Stellen bestehend, und die auf ähnlichem Boden überall verbreiteten Pflanzen hervorbringend. Bessonders häusig waren Nitraria Schoberi, Robinia Halodondron, eine Tamarix, die jetzt noch nicht einmal Blätter zu treiben ansing, (wahrscheinlich T. ramosissima n.) und die erwähnte neue Phelypaea; seltner eine schöne neue Cotyledon, mit rothen Blumen und cylindersörmis gen Blättern, ein neues Allium und auf den Wiesen am Noors Saisan eine neue Art Carex (C. orthostachys.)

Der Roor; Salfan selbst, der nichts als eine un, geheure Erweiterung des Jrtysch ift, bietet nur wenig Merswürdiges dar. Seine Ufer sind, nach Aussage der Fischer, überall flach, oder dort, wo die Gestade sehlen, etwas hüglich; doch nirgends über 20 Fuß hoch. Beim Ausstusse des Jrtysch und an den meisten andern Stell len sind die Ufer sumpfig, mit Robt dicht bewachsen und von wilden Schweinen bewohnt. An anderen Stellen sind die Umgebungen sandig. Der Ausstuß des Jrtysch ers folgt allerdings aus einem weiten Bogen des Sees, der sich hier nicht verschmälert, wie man es wohl erwarten sollte. \*) Auf dem Rückwege singen wir einen Erinaceus

<sup>\*)</sup> Als ich hrn. Kapitin, Mitauffeber ber Fischereien am Irtpfc, auf meinen Charten ben Noor = Saifan zeigte, wunderte er fich nicht wenig, baß auf benselben viele Flüffe angegeben werben, bie fich in ben Noor = Saifan ergieben follen. Er versicherte mich, baß er auf einer Reife, bie er im vorigen Jahre um ben

auritus und fanden noch an den fiellen Ufern viel Isatis oblongata.

heute verließ ich mit allen meinen leuten die Fischerei, mein Gepad unter Aufficht ber bier befindlichen Rofafen gus rudlaffend, um die Arfasuls Berge und einen Rochs falziee in deren Rabe zu befuchen.

In einer faft gang bitlichen Richtung burchfchnitten wir querft den gemobnlichen Steppenboden, Der etwa 15 Berft weit fich ausdehnt. Dann erreichten wir eine offenbar nief driger liegende Gegend, Die im Frublinge faft gang bom und ichmelzenden Schneemaffer überichwemmt Much noch jest maren febr viele Stellen mit fals mird. gigem, widerlichem, durch feine Thonerde gang trubem, Baffer angefüllt, bas burchaus ungeniegbar ift, und felbit bon ben Baffervogeln vermieden mird. Diefer fleinen Geen batten faum einige bundert Schritt im Durchmeffer; andere einige Werfte im Umfange. Alle find nur wenig tief. Biele Diefer Stellen maren jest ichon bom Baffer befreit, und bildeten einen feinen Thonfchlamm, mit einer Glauberfalgrinde bebectt. Diefe Geen maren ben Robr und Schilf eingefaßt, fonft aber febr pflangens Der Boden ber gangen Gegend befteht aus feinges arm.

ganzen See angestellt hat, nirgends Flüsse angetrossen habe, den Artysch ausgenommen. Wahrscheinlich werben also wohl die meissten dieser Klüschen kleine Steppenbäche senn, die im Frühlinge das Schneewasser ableiten und dann versiegen. — Der obere Artysch entsteht aus sieben Hauptquellen, welche, nach Werschinin, solgende Ramen führen: Kalbschirwan, Williset, Alkabet, Kartisch, Kawa, Isulschurd und Kurtisch. Hieder, Kartisch, Kawa, Isulschurd und Kurtisch. Diervon weicht die Angabe von Sievers nur wenig in der Aussprache ab. Falk (Apoger. Beitr. 1. 584) irrt dagegen sehr, wenn er den obern Irtysch aus 4 Quellen entstehen läst, die alle den Rasmen Irtysch sühren. Dieser Rame wird dem mächtigen Strom erst unterhald der Vereinigung jener sieben Quellen beigelegt.

fchlemmtem Thon mit vielen Glauberfalztheilen, fparfam mit einigen Artemisien und Salophyten bewache fen, meiftens gang von Pflangen entbloft. 2m Rande ber fast gang ausgetrochneten Geen machfen Tournefortia Arguzia, Lepidium Draba und perfoliatum, Alyssum minutum und dasycarpum. Bromus tectorum, Allium nitidulum. Auf Diefer gangen Blache gerftreut machfen zwei gigantische Umbellaten (Peucedanum elatum n. und paniculatum n.), fast fleinen Baumden gleichend; und dadurch, jugleich mit den vielen fleinen Geen, Die immer baufiger werden, je mehr man fich Dem Urfa sul nabert, gewinnt Die gange Gegend ein febr eigenthumliches Unfeben. Bin und wieder freichen malls abnliche, faum einige Suß bobe und ein Paar Saden breite Erhobungen Durch Diefe weite obe Flache bin. Diefe Erbo: bungen, Die nicht überschwemmt werden, find reichlich mit Robinia Halodendron et frutescens, Tamarix elongata n., Astragalus vulpinus? und physoidi aff., Stipa pennata, Spiraea hypericifolia bewachsen. So bleibt die Gegend bis gum Ruge Der Arfagule Berge, Die wir um 5 Uhr des Abends erreichten, und unfer Lager an einer fumpfigen Quelle, mit fußem, giemlich autem Baffer einnahmen, faum eine halbe Berft von den Bergen und etwa eine Berft bom Rochfalgfee entfernt, bon einer großen Menge Rirgifengraber umringt. Diefe Stelle, etwa 35 Berft von der Pitett : Sifcherei entfernt, die im Winter von vielen Rirgifen bewohnt wird, nennen diefe Romaden Afneimanstija Moly (b. h. Bolloft bei ben Grabern.) Jest mar die gange Gegend bde und verlaffen, bon einer Menge fluchtigen Eidechfen, einzelnen Myodes Lagurus und icheuen Saiga's, menis gen Lerchen, Anas rufina und Ribigen bewohnt.

Im Juli fommen gewöhnlich einige Rirgifen ber, um Roche falg zu gewinnen. Bisweilen halten fich auch rauberische Rirgifen bier auf.

Da es noch nicht fpåt war, so konnte ich mich nicht enthalten, einen kleinen Streifzug auf die nahen Berge zu machen, obgleich ich wenig von den durren nackten Felsenabhangen erwartete. Wie angenehm wurde ich aber überrascht, als ich fast mit jedem Schritte Pflanzen, welche ich noch nicht gesehen, und in weniger als anderthalb Stunden auf einer kleinen Strecke 26 bisher noch nicht bemerkte Arten eingesammelt hatte, unter denen wenigstens 10 neue Arten sich befanden.

Am 15ten hatte ich den gangen Bormittag alle Sande voll zu thun, die gestern gesammelten Pflanzen einigermaas fen in Ordnung zu bringen. Erft am Nachmittage machte ich einzelne Streifzuge in der Rabe unseres Lagers und fand wieder mehrere schone und seltne Pflanzen.

Am 16ten besuchte ich die hochsten Spigen des Dolens Kara, von unserm Lager wenigstens 10 Werft entfernt. Wir ritten über mehrere Bergrücken und durch einige flacher Shaler. In einem der tiessten dieser Thaler famen wir an einen kleinen See, mit zwar nicht salzigem, doch sehrt trübem Wasser, auf dem einige Enten herumschwammen. Dieses Thal kann man als Scheidepunkt zwischen dem Dolen Rara Bebirge und den Arka ul Berg gen betrachten. Bon den Sipfeln des Dolen Rara hatte ich eine sehr weite und ausgedehnte Aussicht nach Rorden und Westen. Die waldigen Ufer des Rurtschum erschienen mir als ein schlangensbrmig gewundener Streissen, der sich vom Gebirge an bis zum Irtysch hin ersstreckt. Weiterhin nach Norden begrenzt das Kurtschums Sebirge die Aussicht. Rach Westen bin debnen sich

meite Steppen aus, und nur febr tief im Sintergrunde fonnte ich faum bemertbare Gebirgemaffen erfennen, Die fich bem Carbagatai anschließen. Die Ausficht nach Guben und Dften mar befchranft, und ich erblicfte nichts als Gebirgemaffen, ben Doors Gaifan aber nicht. Un der Band eines fteilen Schroffen Abbanges entbectte ich mehrere, faum eine balbe Linie tief in Stein eingehauene Thier : Riguren. Die eine Salfte Diefes Bildes mar icon ganglich gerftort, Die andere noch aut erhalten, und man erfannte in den roben Abbildungen beutlich ein Elenn, und einen Steinbod; mehrere andere Riguren, mit gewundenen Sornern, follten wohl Argali's vorftellen. 3d bielt es ber Dube werth, Diefe Figuren in Umriffen abzubilden, Die offenbar por langer Reit ausgehauen fenn muffen, und nicht die Arbeit von Rirgifen find, fonbern mit den abnlichen Figuren am Jenifei gleichen Urfprung verrathen. In Den Kelfenschluchten Diefes Gebirges fans ben wir die Spuren vieler Binterwohnungen ber Rirgifen. Gegen Abend erreichten wir unfer Lager bei ben Grabern mieber.

Am 17. Mai untersuchte ich ben Rochfalisee, die ums liegende Steppe und die naheren Berge nochmals. Auch ruftete ich mich jur Rückfehr, denn die Berge und die angrenzenden Steppen waren ziemlich genau durchsucht, unfere mitgenommenen Lebensmittel ganzlich aufgezehrt, und all unser Papier mit Pflanzen angefüllt. Heute Nachmittags naherte plöglich ein ungezäumtes Pferd sich unserm Lager, und hatte Luft, sich unsern weidenden Pfers den zuzugesellen; da es uns aber erblickte, wurde es vors sichtiger und scheuer, und lange schwankte dasselbe, ob es sich uns nahern oder entstiehen sollte. So wie es aber die Anstalten meiner Rosafen bemerkte, die sich auf

einige gefattelte Pferbe merfen wollten, entfloh bad icheue Thier mit außerordentlicher Schnelligfeit, und unfere Reis. ter blieben weit juruct. Db es ein mildes, ober blos ein verwildertes Mferd mar, fann ich nicht enticheiben. Dein Rirgife behauptete das lettere und vermeinte bes ftimmt, baf es ein Rulan (Equus Onager) fen. Durch durch das Fernrohr glaubte ich febr lange Ohren gur ers: tennen, und die guructfehrenden Rofafen ergablten, bag Die Spur einen außerordentlich großen Suf verrathen habe. Saft mochte ich bewogen fenn ju glauben, bag es bennoch ein E. Onager mar, und ich bedauerte febr, daß Die gang offene Begend uns binderte, daffelbe einzufangen ober ju erlegen. Uebrigens follen vermilderte Pferde in ben biefigen Steppen nicht felten fenn. Durch ihre große Borficht und Fluchtigfeit entgeben fie im Commer Den-Jagern faft immer; im Binter bagegen fucht man fie: nach folchen Stellen bingutreiben, ma tiefer Schnee ihren. Lauf bemmt, und bann merden fie entweder eingefangen. ober erfcoffen.

Die Berge Arta sul \*) und Dolen : Rara (ober. Dolen : Chara): bilben eigentlich ein zusammenhangens, bes Gebirge, und die erstern find blos als die Borbergebes bei weitem bobern Dolen : Na ra zu betrachten. Die Lage dieser Berge ift auf den Charten falfc angegeben.

<sup>\*)</sup> Auf ben Charten findet man biese Berge mit ben Namen Arstagulun bezeichnet; allein bieser Rame ift ben Kirgisen ganz fremd. Gben so wenig kennen sie den See Baltak Tschilek, der nach Sievers, zwischen ben Bergen Dolen = Rara und Arragulun liegen soll, und alle meine Erkundigungen nach diesem See, welche ich bei den Kirgisen auf dem Kurtschum = Gebirge machte, waren fruchtlos. Endlich wurde ich nach recht derbe ausgelacht, daß ich Fremdling diese Gegenden besser kennen wolle, als die Bewohner berselben!

Im Often find beide Bergreiben gang jufammenbangend; weiter nach Beften theilen fie fich. Der niedrigere Urfas ul behalt die Richtung nach Weffen, und verflacht fic gegen ben Brinfc bin. Der Dolen : Rara bagegen nimmt eine nordlichere Richtung an, und verflacht fich gegen ber Rurtichum bin. Diefe beiden Zweige merden Durch etwas welligen Steppenboden getrennt. Der Uts fa sul ift nur niedrig und mobl faum mehr als 300 Ruß uber den Steppenboden erhaben. Der Dolen & Ras ra bagegen ift bedeutend bober; ich fchage feine Sobie swiften 1000 und 1200 Suf. Diefes gange Gebirge ift trocken, burre und faft ohne Quellen; ich habe nur die Quelle bei unferm Lager am Rufe des Arta ; ul, und eine andere, jest verfiegte, am guge bes Dolen : Rara bemerft; auch beftatigte unfer Rubrer ben Baffermangel Diefes Gebirges. Der Dolen : Rara hat viele fcmale. lange Schluchten, mit febr fteilen, fcbroffen Abhangen. Das gange Gebirge ift Durchaus von Baumen entbloft," und nur die Schluchten, fo wie auch einige Thaler find . mit Spiraea hypericifolia, Robinia frutescens, Tragopyrum buxifolium?, Rosa laxa? bemachfen. Un ben Abhangen des Arfagul und Dolen Rara muchfen: Tulipa tricolor et altaica?, Rindera tetraspis, Eremurus spectabilis, Cachrys macrocarpa, odontalgica et vaginata n., Androsace maxima, Onosma Gmelini, Alyssum minutum und dasycarpum, Meniocus linifolius, Amaryllis tatarica, Euphorbia blepharophylla n. et subcordata n., Stipa pennata, capillata, sibirica, Galium Aparine, Linaria n. sp., Trigonella striata?, Tragopogon ruber, Milium holciforme, Lepidium perfoliatum, Chorispora stricta, Megacarpaea laciniata, Tausche-

ria lasiocarpa et gymnocarpa, Euclidium tataricum, Sterigma tomentosum, Lycopsis caspica et picta, Adonis parriflora, Astragalus Arbuscula, Scorzonera pusilla, Centaurea n. sp., Ephedra monostachya, Goldbachia laevigata, Camelina microcarpa, Scutellaria Sieversii n., Orobanche n. sp., Cuscuta pedicellata n., Ziziphora tenuior. Lactuca undulata n., Sisymbrium n. sp., Fumaria officinalis? Scrofularia incisa, Hyoscyamus pusillus, Nepeta n. sp., Dianthus ramosissimus. Tragopyrum buxifolium? pungens?, Echinospermum microcarpum n., Peucedanum paniculatum n., Moluccella grandiflora febr baufig, jeboch noch nicht blubend. Die Gipfel maren befest mit Stipa orientalis, Elymus lanuginosus, Potentilla n sp., Alyssum altaicum, Statice speciosa. Folgende Pflans gen habe ich nur auf bem Arta ; ul bemerft: Orobanche n. sp., Ziziphora pungens n., Prenanthes pygmaea?, Peucedanum canescens n. Dagegen waren Vicia costata n., Blitum chenopodioides, Poa Gaudini, Isatis dasycarpa, Leontice altaica, Patrinia rupestris, Serratula centauroides dem Dos len stara eigenthumlich und fehlten dem Arfasul. Um Sufe Des Dolen stara muche febr fparfam Rheum leucorhizum, und um bie verlaffenen Binterwohnungen der Rirgisen Hyoscyamus niger und Artemisia Sieversiana.

Die durren Salgsteppen und Die Ufer der Salgfeen nahrten, außer vielen noch nicht blubenden Salophyten, Ceratocephalus orthoceras, Tulipa tricolor, Alyssum minutum et dasycarpum, Robinia frutescens, Meniocus linifolius, Carex stenophylla, Echino-17

Lebeb. Reife. II.

spermum patulum, macranthum n., Stipa pennata et capillata, Allium tulipeafolium, Trigonella striata?, Lepidium perfoliatum et Draba, Chorispora sibirica und stricta, Sisymbrium So. phia, multifidum B hispidum, Poa bulbosa, Lycopsis caspica et picta, Lithospermum cornutum n., Zygophyllum macropterum n., Mega carpaea laciniata, beibe Saufcherien, Euclidium, tataricum, Sterigma tomentosum, Scorzonera pusilla. Plantago minuta, Glycyrrhiza asperrima, Agropyrum orientale et prostratum, Ceratocarpus arenarius. Pyrethrum discoideum n., Orobanche n. sp. (von ber ich gleichfalls mit Bestimmtheit angeben tann, daß fie nicht parafitifch auf Burgeln andes rer Pflangen machft), Eremostachys phlomoides n., Bromus tectorum, Serratula Picris, Peucedanum paniculatum n. u. f. w. Die meiften Diefer Pflangen wuchfen auch auf dem fteinigten, nicht falgigen Boden, am Rufe der Berge, wo auch Allium nitidulum febr baufig Die weniger durren, etwas feuchten Stellen ernabrs ten: Spiraea hypericifolia. Valeriana tuberosa. Thlaspi arvense, Galium Aparine, Silene viscosa, Asparagus maritimus, Adonis parviflora, Goldbachia laevigata, Camelina microcarpa, Chenopodium acuminatum, Lepidium n. sp., Sisymbrium junceum und bas neue, am Irtofch juerft bemerfte Sisymbrium in Menge, Nepeta n. sp., Juncus bulbosus, Rosa laxa, Tragopogon, Leontodon glaucanthos n., Iris halophila, Leonurus glaucescens n., Hutchinsia procumbens, Cynoglossum viridiflorum, Peucedanum elatum n., Cerastium lithospermifolium und einige andere Pflangen. - 3m Sumpfe neben unserm lager fand ich viel Scirpus maritimus und Fabernaemontani, ein nicht blubendes Epilobium, Arundo Phragmites u. s. w.

Außer den hier angeführten Pflanzen bemerkte ich zwar noch einige andere Urten, Die jedoch, da fie noch nicht blubten, nicht erfannt werden konnten, und in diesen Bers zeichniffen also auch übergangen werden mußten.

Merfmurdig mar es mir, bier viele Pflangen, ganglich verblubt und mit reifen Saamen verfeben, angutreffen, Die ich bor menigen Tagen an andern Orten faum, ober noch. gar nicht blubend bemerft batte, fo g. B. maren Tauscheria lasiocarpa, Scorzonera pusilla, Tragopogon ruber verblubt, vertrodnet und mit vollfommen reifem . Saamen verfeben, welche am Rurtichum bor einer Boche eben ju bluben anfingen. Auch der Eremurus mar hier meiftens verblubt und am Rurtichum fonnte ich nur ein einziges blubendes Eremplar finden. Gleichfalls mar es mir nicht wenig auffallend, viele Pflangen bis gum Gips fel bes Arta sul angutreffen, Die boch eigentlich ben Steppen, und meiftens ben Galgfteppen angehorten. Dies ift mobl eine Folge der beftigen Beft, und Gudmeft, Binde, Die bier berrichen, und ich babe baufig beobachtet, wie ber Sturmwind Pflangen von Lepidium perfoliatum, Alyssum, Megacarpaea, u. f. m. auf ben Ebenen lostif und Die Abbange binauftrieb.

Der Rochfalgfee hat nicht vollig eine Werft im Umfange und ift gar nicht tief. Sein Waffer ift ziemlich flar und schmeekt febr ftark nach Rochfalz, verrath jedoch eine nicht geringe Beimischung von Glaubersalz, mit welchem Steine, Ruthen und dergleichen Sachen mehr infrustirt werden. Die Rirgisen sollen sich zwar bemühen, dies Glaubersalz zu ents fernen, und es soll ihnen auch gelingen, ein zwar recht

weißes, aber immer bitter schmeckendes Rochfalz zu gewins nen. Diefer See nimmt die tiefste Stelle der Segend ein; weswegen denn wohl auch das meiste Wasser aus den Stepspen, Salztheile mit sich führend, hier zusammen stießen, und dadurch den bedeutend stärkeren Salzgehalt hervorbringen muß. Mehrere andere Seen in der Nachbarschaftschmecken nur schwach nach Rochfalz, sind aber nicht arm an Glaubersalz, welches häusig krystallister, an der Luft zerfällt und dann von starkem Winde, in Sestalt weißer Wolsken, durch die Steppen zerstreut wird.

So reich auch meine Dflangenerndte gemefen mar benn innerhalb 4 Lagen batte ich 55 fruber noch nicht bes merfte Urten eingesammelt, von benen 18 ober 19 Arten neu find - um fo armer war meine Ernote im Thierreiche. 2mar babe ich bier nicht wenige icone Infeften gefangen, auch famen unter Steinen Scorpione por: allein an Saugthieren und Bogeln mar Armuth in der gangen Ges Bir erlegten einige Eremplare einer Emberiza, faben außerdem nur ein Paar Anas rufina fliegen und auf dem Gee im Gebirge einiges andere Baffergeffugel Im Gebirge Dolen : Rara wollen meine fdwimmen. Rofaten zwei Rebe gefeben baben, und ich fand unter einem Steine eine Riedermaus. Doblen und Rraben nifteten bort amifchen ben Relfen baufig. Auch ließen fich einige Rallen feben.

Die Graber ber Rirgisen bilden brei haufen. Alle Diese Graber liegen von Often nach Besten. Theils bestes ben fie nur aus großen unregelmäßigen Steinhaufen; theils sind die Steine regelmäßig jusammengefügt und mit lehm bestrichen. Diese letteren seben einem Backofen sehr abne lich. Die Graber ber Ranner ertennt man an einer Stange, die am Ropsende eingemauert ift, und eine Lange vorstellen

foll; bieweilen fand fich auch eine folche fatt ber Stange bingepflangt. Bon Infetten fubre ich bauptfachlich an: Blaps mortisaga, acuminata Fisch., granulata Gebl., Dorcadion Glycyrrhizae, Anthicus monoceros, Silpha bicarinata Gebl., Cleonis rorida, Die fich meiftens auf Salzboden aufbielten; lettere befone bers um Tournefortia Arguzia, Anisoplia arvicola und Galeruca rustica bewohnten Die meiften Pffangen; Dasvtes analis Gebl. nur Scutellaria Sieversii, Purpuricenus Halodendri und Buprestis Meveri Gebl. bedecten Rabinia frutescens; Mylabrii Ledebourii Gebl., mar auf Spiraea hypericifolia nicht felten. Bet fondere aber murbe Peucedanum paniculatum von vielen Infeften bewohnt, als: Tentyria semipunctata, Cimex nigricornis, Cryptocephalus halophilus Gebl., Malachis cornutus Gebl., Dasytes xanthoceras Gebl., Lytta erythrocephala, Elater discicollis, Lixus desertorum Gebl., letterer vermundet mit feinem Ruffel Die Pflanze und faugt ihr Das Gummis barg aus.

Segen Mittag verließen wir dieses an seltenen Pflanzen reiche Gebirge, um unfer lager am Irtysch wieder aufs zuschlagen. Der Ruckweg war dem herwege ganz gleich. Glücklicherweise nahmen wir eine etwas andere Richtung und famen auf eine kleine Flache, die ganz mit blübenden Strauchern von Rosa berberifolia bedeckt war. Auch erlegten wir zwei junge Saiga. Die Alten waren leider viel zu schen, und mein Jäger sehr bequem.

Meine jurudgelaffenen Sachen fand ich in befter Ords nung wieder vor, nur daß einige Pfangenpakete etwas naß geworden waren.

Ich bestrebte mich jest auf eifrigste, so bald als moglich

Die mitgebrachten Mflangen gu trocknen; benn ehe bies ers reicht mar, und ich wieder einige Ries Pavier leer batte, war es mir nicht moglich, entferntere Gegenden ju befus Leider raubte mir Diefes Geschaft abermals 5 Sage, und mabrend Diefer Zeit fonnte ich nur Die benachbarten Gegenden Durchftreifen. Much befuchte ich ben Doors Saifan wieder und am 23ften einen Strudel, bon bem mir ertablt worden mar, daß fich bort Doben in großer Ungabl aufhalten. Um ju Diefem Strudel ju gelangen, mußten wir ben grenfc abmarts bis gur nachften Ris fcherei geben, mo wir uber ben Rluß festen und bann ant linfen Ufer beffelben noch weiter abwarts gingen. 14 Berft weiter erreichten wir wieder eine Rifcherei. Dier erhielten wir ein Boot, und fuhren ju einer wenig entferns Dier ift eine große, gang ruhige, fpiegelglatte Bafferflache, Die von einer freisformigen Stromung einges Diefe glache ift mit Fifchrogen bedectt, und fcbloffen wird. um biefen ju fammeln, flogen zwei Arten Sterna in großen Schaaren bin und ber. Es mar nicht leicht, Diefe bebenden Gefcopfe im Rluge ju erlegen; indeffen gelang es und doch mit 7 Eremplaren. Die fleine Infel mar mit uns burchbringlichem Robr bedectt, swifden welchem Solanum persicum in Menge vorfam. Auf bem Ruchwege ließ ich mich noch ju einer andern fleinen Infel hinrudern, Die aus Sand bestand und mit Köleria glauca und einigen Beis benbufden bewachfen mar. Bir faben gwar ziemlich viele wilde Enten, Die fich aber gleich im Robre verloren; auch ein Paar Eremplare von Alcedo Ispida bemerften wir. Die Begetation der heute durchstreiften Gegend fam mit der in der Rabe unfere Lagers vollfommen überein. Doch fand ich auf weniger burren Steppen viel Zygophyllum Fabago, Lepidium cordatum und Rosa laxa? Die trocknen, durren Steppen bagegen waren mit Zygophyllum macropterum ganz bedeckt, besseu Früchte zum
Theil schon reif waren. Auf den seuchten Wiesen in der
Rähe unseres Lagers, sand ich in Bluthe Potentilla norvegica, Alopecurus fulvus, Carex cyperoides und
Ranunculus sceleratus. Auf den Sandsteppen sing
Serratula cyanoides und die schone Eremostachys
moluceelloides n. zu blühen an.

Wir hatten jest immer fuhles Wetter mit heftigen Wins ben, und die Gebirge des Narym, Rurtichum, Als tai und Targagatai, welche ich von bier aus an heis tern Tagen febr deutlich erkennen konnte, waren von frisch gefallenem Schnee blendend weiß.

heute am 24. Mai verließ ich mit meinen Leuten unser bisheriges lager, um die Gegend am Bekum zu unterssuchen. Wir ritten denselben Weg, den Jrtysch abs wärts, dem wir früher von der unteren Ausnehowsschen Fischerei hierher gefolgt waren. Im Wassereines blinden Urms des Irtysch fand ich Utricularia vulgaris, an den Ufern dieses Flusses Convolvulus arvensis; an mehreren Stellen der dürren Steppen Festuca ovina, und auf einer seuchten, etwas saligen Wiese Arenaria salina? und Rumex ucranicus?

Nach einem vierstündigen Ritt erreichten wir die Bers schininsche Fischerei, etwa eine Werft von der unstern Rusnessowschen entfernt. Ohne uns hier lange aufzuhalten, sesten wir unsern Weg, den Jrensch abs marts, weiter fort. Bir famen immer durch durre Steppe mit Thonboden. Stellenweise war, durch die Frühlingsswasser, ein seiner Thonschlamm zusammen geschlemmt, der jetzt ausgetrocknet und so lose war, daß unsere Pserde Tußtief eintraten und oft stolperten. Solche Stellen waren

meiftens gang bon Pflangen entblogt, ober boch nur febr fparfam mit frupplichen Pflangden von Lepidium perfoliatum, Chorispora stricta, Alyssum dasycarpum et minutum und einigen einjahrigen, nicht blubenden Sas lophpten befest. 3ch bemerfte übrigens blos die ges mobnlichen Steppenpflangen. Rur an einer Stelle fand ich Serratula centauroides in Menge, Die mir fruber nits gende meiter als auf bem Dolen & Rara borgefommen Die pflangenreicheren Stellen maren oft mit ungablis gen, nicht ausgewachsenen Beufdreden bedectt, Die unferen Uferden immer viel Furcht einjagten, fo daß fie an folden Stellen ichmer gu lenten maren. Auch Lytta erythrocephala bededte manche Stellen in ungeheuren Schaaren. Che wir Die Alerejemiche Rifderei, etwa 45 Berft bon unferm Lagerplate, erreichten, famen wir noch uber eine icone Wiefe, mit bortrefflichem Grasmuchs und mit viel Salvia deserta, Iris halophila u. f. w. bedect.

Diese Fischerei hat ihren Namen einem sonderbaren Manne zu verdanken. Dieser Mann, der sich jest Iwan Alexejewitsch nennen läßt, ist von Geburt ein Basch's fire. Nachdem er 12 Jahre unter den Baschfirischen Trups pen gedient hatte, nahm er die russischen zeichische Religion an, und trat in die Reihe der Eranzfosaten an der Orens burgischen Linie. Dort brachte er 28 Jahre im geselligen Leben zu; dann siel es ihm ein, sein ehemaliges Romadens leben wieder anzusangen. Er verließ seine Frau, die jest in Omst wohnt, und zog hierher, wo er mit einer Kirsgisin seit mehreren Jahren lebt. Den Winter halt er sich in einer Filziurte an der Mundung des Kurtschum auf; die übrige Zeit des Jahres lebt er hier, mit seiner pseudo-Frau, einigen kleinen Kindern und einem Kirgisenjungen,

fich mit Bifchfang, ber jeboch nur wenig lobnt, und einiger Schaafzucht beschäftigend. Geinen Sauptgewinn bat er aber von den Raufleuten, Die von China fommend mit chis nefifchen Baaren ju den Rurfdum : und Raryms Rirgifen gieben, oder firgififche Schaafe und Pferde nach Tichegutichaf, Ruldichi u. f. w. treiben und feit undenflichen Zeiten fich bier uber ben Irtnich fegen lafe Co follten, gerade mabrend unferer Unmefenheit, fen. 20,000 Schaafe übergefest werden und zwei Sataren, Bet figer Diefer Beerde, unterhandelten lange mit unferm 3 man Alerejewitsch. Da ihnen jedoch die Abgabe von einem fur bundert Schaafe ju boch mar, fo trennten fich beide Theile giemlich migmuthig, und Die Sataren ritten wieder ju ihren Seerden bin, um fie, nach Rirgifenart, auf Schilf: und Robrflofe übergufegen, mobei jedoch, in der Regel, nicht wenige Schaafe verungluden. Da Diefe Stelle wie gefagt, feit undenflicher Beit gur Ueberfuhrt Dient, fo ift es mobl febr mabricheinlich, bag auch Sievers biet über ben Brtofch feste, mas mit feiner Ungabe jawis ichen den Dundungen der beiden Gluffe Rurtichum und Befum" febr mobl ftimmt. Uebrigens ift Diefer Dunft am beften gelegen, um die umliegenden Gegenden ju unters fuchen, und ich bedaure es febr, bies nicht fruber gewußt Die Ufer bes Rurtichum und Befum find nur einige Berfte entfernt; bis jum Door : Sais fans und bem Rurtichum ; Bebirge bat man eine Tagereife; jum Dolen : Rara nicht weiter; jum Gari ratau etwa brei Tagereifen. Bon bier aus find alfo alle merfmurdige Bunfte leicht ju erreichen. Sat man aber Pferde bei fich, fo muß man bier febr vorfichtig fenn, benn da eine Raravanenftrage vorbeifuhrt, fo mird Diefer Ort haufiger bon rauberifchen Rirgifen beimgefucht, und nur vor etwa 3 Wochen waren dem Iwan Alexejewitsch zwei Pferde entführt worden.

Die nabern Umgebungen unferes jegigen Aufenthalts find nicht reizend, auch nicht pflanzenreich. Um Irthich weiter aufwarts, dehnte sich eine weite Niedrigung aus, zwar mit schnem Graswuchs, jedoch ohne seltene Pflanzen. Nach der andern Seite hin war wieder thonichte Steppe mit lauter Steppenpflanzen; doch hatte ich auf den hiesigen Steppen Carex nitida Host noch nicht bemerkt, die hier sehr häusig war. Weiterhin erblickt man die bewaldeten Ufer des Aurtschum, und jenseits desselben das hohe, mit frischgefallenem Schnee bedeckte Aurtschum i Ges birge. Um andern Ufer des Irthich sieht man saft nichts, als ziemlich hohe Sandhügel, die sich sehr weit zu erstrecken scheinen.

Um Morgen frub ließ ich mich uber ben Irtofch fegen und befahl ben Rofaten, Die Pferde gufammen gu treis ben und mir fonell ju folgen. 3ch durchstreifte gleich Die Gegend an unferer gandungsftelle. Ein nur ichmales Ges fade begrangt bier den Rluß. Dann folgt ber gewohnliche thoniate Steppenboden, mit febr viel Rubinia frutescens bemachfen. Beiterbin erblickte ich nichts als Sand. Auf den Wiesen am Brinfc fand ich Astragalus sulcatus, Medicago lupulina, Lotus n. sp. und 'an feuchten Stellen Catabrosia aquatica. Die Gegend mar bald untersucht, und ich barrte mit Gebnfucht auf unfere Rofafen und Pferde. Allein ich martete lange vergebens auf Die Unfunft Diefer faumseligen Leute. Um rechten Ufer war Maes wie ausgestorben, fein Menfc ließ fich feben noch boren, und ich faß am linten Ufer, bon meinen Leuten burch ben breiten Strom getrennt und ber Doglichfeit bes

raubt, hinuber gu fommen. Endlich, nach brei langweis ligen Stunden, famen Leute und Pferde an.

Rachdem wir auf dem Raravanenwege nach Efches gutich at etwa 4 Berft über Steppenboden guruckgelegt batten, erreichten wir die Candhugel, auf denen ich, ju meiner großen Freude, nebft Calligonum Pallasia und Cynanchum sibiricum, auch Sophora argentea in fconfter Bluthe fand, und in berfelben eine neue ausges zeichnete Battung erfannte. Wir ritten gwifden Diefen Sandhugeln etwa zwei Berft weiter, und erblickten dann Die bewaldeten Ufer des Befum. Die Gegend mar einer Untersuchung bollfommen werth, und beswegen befahl ich, am Befum einen Lagerplat aufjusuchen. Raum batten wir unfer lager aufgeschlagen, als einer meiner Leute gang erfdroden ju mir fam und meldete, er fen bom andern Ufer bon Rirgifen angeredet, und mabriceinlich fen bies eine rauberifche Truppe. Ich gebot die Pferde gufammen ju treiben und unfere Waffen in Ordnung ju bringen. gleich fertigte ich einen Rofafen ab, Rachrichten einzuziehen. Diefer tam bald wieder und beruhigte uns. Unfere bers meintlichen Reinde maren friedliche Raufleute, Die aus Efchegutschaf famen und ju den Rurtichums und Rarym , Rirgifen reifen wollten. Die armen Leute flagten febr. Ein dinefifcher General mar bor einiger Zeit von Raubern überfallen und ausgeplundert worden. Berfolgung der Rauber maren nun mehrere Saufen dinefis fches Militair abgeschickt, und da man die firgifischen und tatarifchen Raufleute befonders in Berdacht hatte, fo murs Den mehrere berfelben ergriffen, bon benen einige auch ges todtet fenn follen. Dabei maren benn auch Diefe Raufleute von ihren Rameraden getrennt worden. Gie hatten feit drei Tagen feine warmen Speifen genoffen, und baten febr,

ihnen einen Reffel zu geben, um fich etwas Speife zu fochen. Ich bewilligte ihnen dies Begehren fehr gerne und war recht frob, meine Untersuchungen ruhig fortsegen zu tonnen.

Der Befun \*) batte in ber Rabe unferes Lagers jest eine Breite von etwa 40 bis 70 Schritte; an manchen Stellen ift er noch meniger breit. Gein Bette befteht aus Cand oder Riefeln. Un manchen Stellen ift er febr tief, an vielen feicht und leicht ju burchwaten. Er fliegt bier fcnell und bat febr faltes, reines und gutes Baffer. Sifite (Perca fluviatilis?) habe ich jedoch nur febr fparfam bes merft. Seine Ufer find theils ziemlich boch und fteil, theils gang flach. Saft immer liegt bem flachen Ufer ein bos bes Ufer gegenuber. Im gluffe felbit machfen nur bin und wieder Scirpus Tabernaemontani und Arundo Phragmites. Die gange Gegend ift Candboden, und nur fo weit fich Die Wirfung Des Waffers erftrect, findet fich eine reichere Begetation. Diefer Streifen ift aber faum breiter, als eine balbe Berft. Dann fangen Die Durren Sandhugel an. Diefe fruchtbarere feuchtere glache ift mit febr iconen bochftammigen Baumen von Populus nigra et alba bedectt. Birten fehlen bier gang. Es ift bier fehr viel Gebufch von Rhamnus cathartica, Lonicera tatarica, Mespilus melanocarpa, Crataegus sanguinea, Rosa laxa? und acicularis?, Ribes saxatile. Trodnere Stellen find mit Spiraea hypericifolia, Robinia frutescens und Halodendron bemachfen. Un Den Ufern des Fluffes und einigen feuchten Graben fand ich

<sup>\*)</sup> So nennt Sievers biefen Fluß, und mit biefem Namen wirb er auch auf allen Charten bezeichnet. Den Ruffen und Rirgifen ift biefe Benennung nicht befannt. Bei ben erftern heißt er Bus tan, bei ben legtern As Butan.

Die am Rurtichum machfenden Beiben. Im Schats ten der Baume muchfen an den trockenen Stellen: Sisymbrium multifidum? a, Carex Schreberi und stenophylla, Echinospermum semiglabrum n. et macrantum n., Stipa pennata und capillata, Scorzonera villosae aff., Astragalus longiflorus, Arbuscula und n. sp., Festuca ovina, Sisymbrium Sophia, Elymus n. sp., Sophora alopecuroides, Allium tulipaefolium et nitidulum, Poa angustifolia, Euphorbia Esula, mehrere Artemifien u. f. w. Auf Den etwas feuchtern Biefen und im Gebufch an feuchteren Stellen famen por: Clematis glauca, Phlomis tuberosa. Leontodon Taraxacum, Hierochloaborealis, swei nicht blubende Thalictra, Thlaspi arvense, Silenviscosa, Isatis oblongata, Tragopogon ruber und eine andere Art, Cerastium lithospermifolium. Asparagus officinalis, Peucedanum elatum n., Potentilla norvegica, Convolvulus arvensis, Arabis toxophylla? Solanum persicum, Equisetum, Galium boreale, Allium angulosum. Un ben gang nafe fen Stellen muchfen : Ranunculus sceleratus, Alopes curus fulvus, Veronica Anagallis. Die durren Stels len, am Rande des Baldes, waren mit Lepidium perfoliatum, Alyssum minutum und dasycarpum, Heniacus linifolius, Chorispora stricta bedectt. famer waren ein neues Linum mit weißen Blumen und Convolvulus Besseri. Eigentlicher Galgboden fehlt gant."

Die Sandhugel behnen fich nach Gaben und Beften febr weit aus, und ich habe nach jenen Beltgegenden bie Grangen biefer Sandwufte nicht erblicken tonnen. Bom Befum erftrecken fie fich jum Irtyfch, und bilben bann

Das linfe Ufer Diefes Fluffes. \*) Es ift ein mabrer gels ber \*\*) Blugfand, der diefe bochftens 50 bis 60 guß bos ben Bugel bildet, und fo Die gange Gegend bedecft. Rur menige Pflangenarten fommen fparfam in Diefem Candboden por, und auf weit ausgedehnten Streden fonnte man auch nicht die geringste Begetation erblicken. Sophora argentea. Calligonum Pallasia, Astragalus Ammodytes und n. sp., Echinospermum macrantum, Atraphaxis spinosa, Eremostachys moluccelloides, Erysimum n. sp., Cynanchum sibiricum, Orobanche n. sp., Elymus giganteus, Serratula cyanoides und Scorzonera graminifolia find biefem Boden eigens thumlich. Außerdem bemerfte ich noch Ceratocephalus orthoceras, Carex supina, Tulipa tricolor, Rindera tetraspis, Spiraea hypericifolia Onosma Gmelini, Robinia frutescens et Halodendron, Astragalus Ceratoides, Arbuscula, longislorus, buchtormensis, Tragopyrum lanceolatum, Echinospermum patulum, Iris tenuifolia, Stipa pennata, Allium nitidulum et tulipaefolium, Scorzonera villosae aff. et pusilla, Sterigma tomentosum, Centaurea n. sp., Ephedra, Glycyrrhiza asperrima, Senecio sylvaticus?, Ceratocarpus, die jedoch affe auch in anderen Boden vorzufommen pflegen.

Einige Agamen, große lange Buge ber Bugheus forede, Die ben am Befun in ungeheuren Schaaren

<sup>\*)</sup> Diefe Sanbhugel behnen fich, wie ich, fpater fanb, am Irthich wenigstens 30 Berft weit aus.

<sup>\*\*)</sup> Ich weiß nicht, woher es tommt, baß Sievers biefe Dagel, als aus blenbend weißem Sanbe bestehend, angiebt. Sowohl hier, als auch höher auswärts am Betum, und soweit mein Auge reichte, habe ich nur gelben Sand gesehen.

niftenben Corvus Corone jur Rabrung dienen, und außers dem nur menige Infetten maren Die einzigen Bewohner 36 bemerfte viele Soblen, einen bis Diefer Buften. anderthalb Boll im Durchmeffer haltend, und ließ viele berfelben aufgraben. Sie maren mehrere Rug, bisweilen an 6 - 8 Rug, lang und endigten immer in einer fleis nen, faum 2 3oft boben Rammer, Die mit trochnem Gras ausgelegt mar. In ber Regel fand fich noch ein Seitens gang mit einer gleichen Rammer. Belchen Thieren Diefe Boblen ibren Urfprung verdanfen, mage ich nicht gu bes fimmen, boch habe ich mehreremale Cibechfen binein folupfen feben. Undere Thiere, Die ich fur Die Bewoh: ner Diefer unterirdifchen Rammern batte balten tonnen, habe ich nicht angetroffen. Muf bem Canbe maren Tanymecus albus Gebl., Crypticus glaber, Cleonis punctiventris et sulcirostris?, Platyope proctoleuca und Tentyria subquadrata nicht gar felten. Der schone Eumolpus pretiosus war auf Elymus giganteus febr gemein. Muf ben Biefenpflangen am Befun fing ich Leptura nigripes, Chrysomela polita, Cantharis rufa, Phyllobius parvulus et thalassinus.

Außer Corvus Corone nisten am Gutan noch einige Wotacillen, Tauben und Merops Apiasster, welches lettere sich tiefe Höhlen in den steilen Usern aushöhlt. Nur wenige Enten (Anas Crecca) sah ich. Unzähliche Mücken und Moschti ließen uns aber weder am Tage, noch des Nachts Nuhe, peinigten sowohl uns, als auch unsere Pferde aufs unbarmherzigste, und machten mir das Arbeiten fast ganz unmöglich. Außerdem wurden meine Kosaken und mein über alle Maaßen furchtsamer Kirgise des Nachts durch viele, in der Nähe unseres Lagers vorbeireitende Menschen beunruhigt. Wie immer,

follten es auch jest Rauber gewesen senn, und die Rosafen priesen fich sehr glucklich, daß unser Lager nicht entdeckt warden mar.

Rachdem ich die umliegenden Gegenden hinreichend unterfucht hatte, befchloß ich, den Befun weiter aufs warts ju verfolgen, um die Befchaffenheit Diefes Kluffes auch an andern Stellen fennen ju lernen. Wir verließen besmegen am Rachmittage bes 26. Mais unfer Lager und verfolgten den Weg nach Semipalatinst, benn bier Der eine führt fubofflich nach trennen fich brei Bege. Efchegutichat, ber andere nordlich jum grenfch und jum Rurtichum & Gebirge, ber britte endlich giebt fich erft fudweftlich, bann weftlich bin, und fubrt nach Uftamenogorst und Semipalatinst. maren wir eine Berft welt geritten, fo fam ich bei viel Rindera tetraspis, mit reifen Gaamen borbei, und ich flieg ab, um Diefe einzufammeln. 3ch murbe feboch febr unangenehm geftort, als einer meiner Rofaten bom borauss giebenden Bepack angesprengt fam, und mir bie Rachricht brachte, daß eine Menge firgififcher Rauber uns entgegen Ich eilte, meine Raravane einzuholen, und balb erblicfte ich einen Bug bon mehreren Pferden und Ramees len, bon bem jedoch burchaus feine Feindfeligfeiten gu befürchten maren. Es fand fich, daß es Raufleute bon Ses mipalatinst maren, Die mit chinefifchen und einigen ruffifchen Baaren ju den Rurtichum's Rirgifen gins und und gleichfalls fur Rauber angefeben batten. Much uber Die vermeintlichen Rauber, Die Des Rachts bei uns porbeiritten, erhielten wir durch diefe Raufleute Muss Es waren namlich mehrere Rirgifen, Die ins Rurtidum , Gebirge ju einer hochzeit eilten.

Der Weg entfernte uns von Bufan immer weiter

nach Weften fo bag ich, nachbem wir etwa 12 Berft juruckgelegt hatten, und in weiter gerne die Borberge Des Ralmy : Tologot und Cheiref erblicken, mich entichloß, den Karavanenweg ju verlaffen, um uns offlich wieder jum Bufan bingumenden. Borber machte ich noch einen fleinen Abstecher weiter nach Westen, mo ich einige einzelne Fichten erblichte. Balb erreichte ich ein fleines tiefes Thal, durch bobe Sandhugel begrengt, beffen Boden aus lauter Flugfand bestand und ganglich maffers arm mar. Dennoch mar bas gange Thal mit Richten. Beiden, Glycyrrhiza glandulifera, Arundo, Iuniperus Sabina, Ephedra etc. reichlich bemachfen. Babricheinlich fammelt fich bier im Frublinge Schnees und Regenmaffer an, bas ben Boben tief burchbringt und binreicht, Die Pflangen bis jum Berbfte ju ernahren. Diefe Unficht wird burch vielfaltige Beobachtungen beffatigt. 36 ließ fowohl bier, als auch an vielen andern Stellen im Sande einige guß tief graben, und fand ben Sand bei vier bis acht Boll Liefe immer mehr ober weniger feucht. etwas boben und jugleich fcmalen Sugeln mußte ich freis lich einen Ruß tief und auch mobl noch tiefer graben lafs fen, ebe ich feuchten Sand antraf. Die Burgeln ber im Cande machfenden Dflangen find dagegen febr fart, und bringen tief abmarts in den Boden ein; fo g. B. habe ich mehreremale die Wurgeln des Calligonum 5 bis 6 Buß tief verfolgt, ohne bas Ende ju finden, ja ohne daß überhaupt Die Burgel merflich dunner geworden mare. Bugleich treibt Die Bauptwurgel vieler bier machfenden Pflangen friechende Auslaufer. Dies ift befonders aufs fallend bei Calligonum, bei der die oft daumensdicke Auslaufer fich nach allen Seiten viele Rug weit ausbreiten. Auch Astragalus longiflorus treibt aus der frindelfors Lebeb. Reife. II. 18

migen Sauptmurtel eine Menge Rafern, Die faum von Der Dice einer Rrabenfeder fich borigontal ausbreiten und oft einen Ruß lang find. \*) Diefe tiefeindringenden Burs teln find den Pflangen auch unentbehrlich, um ben befs tigen Binden miderfteben ju fonnen, Die ben trocknen Sand meamehen und an andern Stellen wieder aufhaufen. Da nun die farte Site Die obern Candichichten fcnell austrochnet, fo ift es gar nichts feltenes, bag an manchen Stellen Die Burgeln innerhalb meniger Stunden Ruftief entbloft, Dagegen an andern Stellen Die Pflangen gang im Sande vergraben werden. Deiftens find nach einigen Sagen Diefe wieder bom Sande befreit, und jene bedect. Beht der Bind aber fortmabrend, aus Giner Beltgegend, und ift dabei die Sige ftart, fo muffen die Pflangen vers Much findet man nicht felten große Streden, wo alle Begetation getodtet ift, und große, farte, bers trochnete Burgeln weit bervorragen. Sauptfachlich find Diesem Schickfale Calligonum und Ephedra unterwors fen, befonders auf ichmalen Sugeln, wo der Sand ichnels ler austrocfnet.

Nachdem ich jenes, in mancher hinficht merkwurdige fleine Thal beschen hatte, erstieg ich einen der hochsten hugel, und auch von hieraus konnte mein Muge nach Westen und Sudwesten die Grenzen der Sandregion nicht entdecken. Nach Often und Sudosten aber sah ich wieder den Thonsteppenboden, welcher sich wahrscheinlich bis zum

<sup>\*)</sup> Eine Ausnahme machen Erysimum und bie Echicosperma, beren Wurgel klein und einsach ift. Allein biese zweisährigen Pflangen keimen, sobald die ersten Perbstregen einsallen, und entwickeln sich im Frühlinge sehr schnell, so daß sie meistens schon verblutt und Saamen gereift haben, ebe die eigentliche Durre eintritt, und sie töbtet. Daß Zwiebeln und Knollen in solchem Boben leicht fortkommen konnen, brauche ich wohl kaum zu erwähnen.

Ralmy Tologol erftreckt, durchaus niedriger, als bie Sandregion.

Endlich verließ ich diese Gegend, und eilte, meine Karavane, die schon weit voraus war, einzuholen. She wir uns dem Butan nahern konnten, mußten wir noch ein kleines schmales, aber tieses Flüßchen mit sumpfigen Gestaden passiren, das, von Sudwesten kommend, sich etwas mehr unterhalb mit dem Butan vereinigt. Um rechten Ufer dieses Flüßchens war Thonsteppe, die sich bis jum Butan ausdehnt. Diesen Fluß erreichten wir gegen Abend, mußten indessen noch lange herum irren, ehe wir eine gute Lagerstelle sinden konnten, denn fast überall vers hinderte das schrosse linke Ufer, jum Wasser und zu den, mit schonen Futterkautern bedeckten Wiesen zu gelangen. Unzählige Schwärme von Mücken und Moschki raubten uns armen muden Reisenden alle Rube.

Der Bufan bat bier burchaus Den 27. Dai. ein gang anderes Unfeben, als an der fruber unterfuchten Biele fcmale aber febr tiefe Urme bilben eine Stelle. Menge fleiner Infeln, welche, fo wie die Ufer und Ges fade, Dicht bewaldet find. Die Ufer find faft uberall febr feil, faft fenfrecht, 20 bis 40 guß boch, und befteben Das Baffer ift braun und fcmedt fart nach verweften Pflangen. Es fließt außerft langfam, nabrt jedoch siemlich viele Eichebati (Cyprinus lacustris). fleinen Infeln und Die Geftade find mit trefflichem Grass Die meiften ber fruber am Butan anges muchs bebectt. führten Pflangen fanden fich auch bier, und gu ihnen gefells ten fich noch Viburnum Opulus, Rhamnus Frangula, Populus tremula et laurifolia, Nuphar intermedia, Nymphaean.sp., Potamogeton natans, Carex acuta, Nasturtium amphibium, Gratiola officinalis, Leuzea carthamoides, Lithospermum officinale u. f. m. — Statt der vielen schwarzen Rraben nifteten hier, nicht weniger kleine Sperber. Enten und Birkhuhner waren auch nicht felten.

Bon Insesten subre ich an: Omaloplia ruricola, auf Grasern sehr gemein; Mylabris crocata hielt sich fast nur auf Eruci seren auf, Mylabris minuta und eine hübsche Buprestis auf Rosa laxa, sestere die Blus menblätter verzehrend; Lytta Fischeri auf Tragopogon, Anthrenus Pimpinellae auf Umbellaten; Clytus floralis, Buprestis aenea, conspersa, Phyllobius thalassinus, parvulus, Lixus Ascanii, Cantharis rusa, Saperda Cardui, Chrysomela polita, Leptura nigripes et quadrisasciata, Trichius fasciatus bewohnten allersei Pflanzen.

Ueberall auf den iconen Biefen fanden wir Spuren von Winterwohnungen der Rirgifen. Auch fehlten Rirgis fengraber nicht, die hier aus holz gezimmert find.

Gerne mare ich noch weiter aufmarts geritten, und batte gefucht den Ralmn : Tologoi gu erreichen. lein der Mangel an gutem Willen meiner Rofafen, die mir fcon hierher ungerne gefolgt maren, und fich auf die Bes feble ihrer Dbern beriefen, ben Irtnich und die Gegend bes Roor; Saifan nicht ju verlaffen, nothigte mich, Diefen Plan aufzugeben. Außerdem war ja auch mein Zweck, ben Bufan und die merfmurdigen Sandhugel fennen ju lernen, erreicht. Bugleich hatte ich erfahren, daß ein Bote mit Briefen und Papier jum Pflanzeneinlegen får mich bei Baty angelangt fen, ben ich bei 3man Alexejewitsch angutreffen hoffte. Alle diese Umftande bewogen mich jur Rudfehr, und fo gab ich benn Befehl, fonell aufzupaden, um beute ben Brtyfch noch erreichen ju tonnen. Wir wurden jedoch von der Nacht überfallen, ebe wir den Irtysch erreichen konnten, und es war schwer, den schmalen Reitweg im Dunkeln nicht zu verlies ren. Auch verirrten wir uns wirklich einige Mal, und kas men erst um 11 Uhr am Irtysch an.

Am andern Morgen (28. Mai) festen wir über den Irtpfch, und da wir faum 8 Werst vom Kurtschum entsernt waren, so konnte ich mich nicht enthalten, densels ben zu besuchen. Der Weg dahin führt über Steppenbos den, der jedoch häusige Niederungen hat, die zum Theil etwas seucht und mit schönem Grün bedeckt sind. Meistens waren es Pflanzen der Gestade des Irtpsch, doch hatte ich früher Silene sidirica noch nicht bemerkt, die hier ziemlich häusig war.

Bir erreichten den Rurtichum etwa 10-12 Berft oberhalb der Mundung. Er bildet bier viele, nicht breite Urme mit flachen Infeln. Ginige fleinere Urme entfernen fich fo weit vom hauptstrom, bag fie in ber Steppe berfies gen. Dabriceinlich find auch mehrere ber ermabnten Dies Drigungen ebemale Urme Des Rurtich um gewefen, beren Boben fich mit ber Zeit erbobt bat, fo baß jest bas Bafs fer des Kluffes nicht mehr binftromen fann. Die Infeln und Geftade find mit fattlichen Birfen und Populus laurifolia et nigra schon bewaldet. Die am Befun fo baufige Populus alba fehlt bier gang. Die Biefen maren meiftens mit europaifchen Wiefenpflangen bedeckt, als Potentilla canescens, Orchis militaris et latifolia, Viola persicifolia, Scirpus sylvaticus, maritimus, Tabernaemontani, Carex intermedia, vesicaria, acuta, Scrofularia nodosa, Vicia sepium, Ranunculus polyanthemos, Arabis hirsuta, Lathyrus pratensis und palustris, Medicago falcata, Lychnis dioica, Equisetum, Myosotis palustris, Barbarea vulgaris u. f. m. Außerdem fand ich noch einen mabriceinlich neuen Astragalus, eine neue Vicia und Stellaria Laamanni. Die angrengenden Steppen nabre ten nur bie gemobnlichften Steppen & Dflangen. Biele Ens ten, Schnepfen, Sauben und Birthubner bes lebten Diefe Begend. Much ein Schwarm bom iconen Sturnus roseus hatte fich bier niedergelaffen und es glucte mir, zwei berfelben zu erlegen. Ein uber uns meggiebens bes Gemitter und baufige Strichregen Durchnaften uns ganglich, und machten die fernere Jagd unmöglich. Abend ritten wir jum Grinfc jurud. Um andern Dors gen verließen mir die Alerejemfche Rifcherei und begaben und ben icon befdriebenen Beg verfolgend, jur Difett , Sifcherei gurud.

Cehr fdwierig murbe mir bas Trodnen ber eingefams melten Pflangen, benn mein Papiervorrath mar burch bie vielen eingelegten Pflangen febr flein geworden, und bas mir nachgeschickte Papier leider noch immer nicht angefoms men. Go wurde es mir benn abermals unmöglich, weitere Ausfluchte ju machen. hieran durfte ich um fo weniger benten, ba Die Miethzeit der Pferde in einigen Tagen bers floffen mar. 3mar hatte ich mit bem Gultan abgemacht, wenn es mir gefalle, Die Miethzeit verlangern gu burfen. Das wollte aber mein Rirgife nicht gulaffen, indem er bors aab, von feinem herrn ben bestimmten Befehl erhalten gu haben, mit Ende Des Monats beimzufehren. Um Die mes nigen Tage, wo ich noch uber Die Pferde ju Disponiren batte, nicht unbenutt verftreichen ju laffen, burchritt ich Die Steppe nach verschiedenen Richtungen, besuchte nochs mals die Ufer bes Door : Saifan, mo ich aber an Pflangen nichts Mertwurdiges mehr fand. Um Ufer bielt

sich Cicindela littoralis in Menge auf, und auf den Grasern Anisoplia arvicola et crucifera. Da ich erfahren hatte, daß der Saraul auf einer Stelle am Ufer dieses Sees vorkommen sollte, so schiefte ich einen Kosaken und unsern Führer dahin. Zu meiner großen Freude brachten sie mir eine Menge schöner blühender Eremplare mit und ich erkannte bald, daß dieser Strauch weder eine Pinus, noch eine Tamarix, sondern eine neue Anabasis sen. Merks würdig ist es, daß sein schweres helz eine Kohle liefert, die sehr lange fortglüht, so daß sie, mit etwas Usche bedeckt, nach mehreren Tagen, sogar unter einer Schneedese, nicht verlösicht. Deswegen brennen die Kirgisen im Winter dies sen Strauch, den sie hier Sexugul nennen, sehr gerne.

3ch batte mein gager vom Ufer bes Irtp ich auf Die etwa 3 Berft entfernten Sandbugel verlegt, mo bas Erocenen ber Pflangen im burren, oft außerft beigen Sande ichneller moalich murbe. Die Rofafen bagegen blieben am Brtpfc, um die bort weidenden Pferde ju bemachen. In der Racht bom erften jum zweiten Juni murbe ich burch ein immermabrendes lautes Rufen und Schreien bom 3rs tofd ber bochft unangenehm gewecht. Diebe! Diebe! Rommt gur Bulfe! Saltet Die Diebe! fo riefen mehrere Stimmen, Die fich nach und nach immer weiter am 3rs tofc abmarts ju entfernen fchienen. Gang naturlich fonnte ich nichts Underes erwarten, als daß Rirgifen unfere Pferde geraubt batten, und jest von meinen Rofafen vers folgt murben. Die außerordentlich dunfle Racht beguns fligte einen Ueberfall febr, und obgleich felten, follen bens noch rauberifche Rirgifen es bismeilen magen, ruffifche Sis fcher am Irty fch ju berauben. Ich eilte, fo fchnell als moglich ben 3rty fc ju erreichen, um meinen Leuten beis jufteben. Die febr freute ich mich aber, als ich, bort

angelangt, erfuhr, daß unsere Pferde in Sicherheit waren. 3wei Bote, die am Roor & Saisan und im obern Irt nicht gefischt hatten, wollten die Dunkelheit benugen, um bei den hier Wache haltenden Rosafen vorbei ju schlüps sen, ohne die üblichen Abgaben zu entrichten. Die Wache hatte sie jedoch entdeckt, und verfolgte sie in einem kleinen Boote fortwährend durch ihr Geschrei, und die weiter uns terhalb sischenden Rosafen zur hulfe aufzurufen. Die ars men Fischer wurden auch bald umringt, und ihnen zur Strafe alle Fische und alles Fischergerath genommen.

Um 3. Juni verließ mich mein Riraife mit den Dferben. Wir hatten uns mabrend unferes Bufammenlebens immer recht gut vertragen; nur der Sabat gab oft Unlag ju fleinen Banfereien mit meinen Leuten. 3mar ließ ich ibm baufig genug Tabat geben, allein ber verfchmitte Rirgife vers mabrte Diefen und plunderte Die Tabatebeutel meiner Leute. Er mar ein eben fo leidenschaftlicher Raucher als Schnups fer, und ba ibm ber Schnupftabaf niemals fart genug mar, fo feste er bemfelben Die Afche von Ephedra (firgis fifch Kysiltscha) bingu. Den Rauchtabaf pflegen bie Rirgifen baufig mit Solgfplittern gu berfegen, um ihren Borrath ju berlangern. Bom Thee mar er ein großer Freund, und murde er am Morgen bismeilen bergeffen, fo grollte er mit Allen, und fonnte nur burch eine Saffe Thee wieder berfohnt merben. llebrigens genoß er die Speifen, Die fur uns Mae in einem Reffel gefocht murben. Geine Schuffel aber durfte Riemand anrubren; auch af er nie bon andern Gefdirren.

Je mehr ich meine jesige lage überbachte, besto beuts licher fab ich ein, daß ich mich gur Ruckreise nach Bucht tarminet wurde entschließen muffen. Ein langerer Aust enthalt in diesen Steppen war gang unnug, und nur in

entferntern Gegenden fonnte ich reichere Musbeute boffen. Diefe ju befuchen, mar mir aber ohne Pferde gang unmbgs Budem batte ich meinen Aufenthalt in Diefen Begens Den blos gewählt, um dem Carbagatai naber ju fenn. Collte aber die Reife bortbin gefchebn, fo mar es jest nicht mehr Zeit an Debenausfluchte ju benfen. Much fonnte ich es unmöglich magen, mit meinen Rofafen jene Reife, falls fie ju Stande fommen follte, angutreten, benn ihren gange lichen Mangel an gutem Willen batte ich nur gu baufig er Wenn ich mich aber entschloß, ju Baffer nach fabren. Buchtarminst jurud ju febren, fo batte ich Gelegens beit ben Artofc und feine Ufer genauer fennen gu lernen, und es war porauszuseben, daß ich an ben Ufern noch viele merfmurdige Pflangen finden murbe. Auch fonnte ich bann Die bis icht eingefammelten Raturalien in Giderhelt brins gen, und in Buchtarminst barauf bringen, mir befe fere guverlaffigere Begleiter ju geben. Diefe Grunde maren fo einleuchtend, daß ich mich, obgleich mit fcmerem Ders gen, jur Rudreife entichloß.

Auf verschiedenen kleinen Ausstüchten hatte ich mehrere früher nicht bemerkte Pflanzen gefunden, deren Namen ich zur genaueren Charakteristik der hiesigen Flor anführen will. Auf Sandboden kand ich, außer den schon genannten Pflanzen noch: einen merkwürdigen Umbellaten (Soranthus Meyeri n.), eine noch merkwürdigere Caryophyllee, dem Habitus nach einer Drypis ähnlich, in den Blumentheilen jedoch weit abweichend und mit Saponaria noch am meisten übereinstimmend, Gypsophila paniculata, Scorzonera graminifolia, Elymus giganteus, Serratula n. sp., Silene n. sp., Corispermum Pallasii, Kochia prostrata, Agropyrum sp., Orobanche n. sp., von der ich gleichfalls versichern kann, daß sie nicht parasitisch

ist. Auf salzigem Steppenboden blubten jest Nitrania Schoberi, Statice incana, Plantago falsa, Halimocnemis articulata n. et juniperina n. Die hier häusige Salsola physophora und manche andere halos phyten wollten dagegen noch immer nicht bluben. Auf seuchterem Boden, an den Usern des Irtysch, sand ich Scutellaria galericulata, Phalaris arundinacea, Juncus busonius, und an den trocknen Usern Cynanchum acutum, Polygonum patulum, Lepidium affine, Sisymbrium n. sp.

An Insesten sammeste ich noch Hister externus Fisch., Cymindis cruciata, Melolontha volgensis Fisch., Calosoma sericeum, Cantharis oculata, Donacia Menyanthidis, nigra?, Clytra 4 punctata, Chrysomela Adonidis, polita, Leptura 6 maculata und auf dem Sande Cleonis suturalis Gebl.

Um 5. Juni Rachmittage Schifften wir und ein, und traten unfern Rudweg an. Unfer Boot mar fcblecht gebaut, batte einen bedeutenden Soder und fcmanfte fo febr, baß Reiner magen burfte, fich viel ju bewegen. Indeffen ging es ziemlich fcnell, und wir erreichten am Abend Die funfte Rifcherei, von ber Difett , Rifcherei an gerechnet, am linten Ufer Des Brinfd, mo wir auch übernachteten. Um andern Morgen festen wir unfern Weg weiter fort, und ers reichten am Abend Die Alerejewiche Sifcherei. Bis bierber bietet ber Irtnich wenig Merfwurdiges bar. Seine Stromung ift ziemlich langfam, er bildet viele große flache Infeln und bat einen außerorbentlich gewundenen Lauf, fo daß wir oft einen Bogen von 4 - 5 Berft mache ten, beffen Gebne faum & Berft betrug, und bismeilen fuhrte und der Strom wieder bem Dften gu. Er hat viele feichte Stellen, und burch manche Urme ift gar nicht burche

gufommen. Much wir gerietben zweimal auf Untlefen, und fonnten und nur mit Dube wieder losmachen. ber Infeln und die Geffade find gang baumlos, und nur fehr fparfam finden fich verfruppelte Beiden und Populus nigra. Dagegen find fie mit febr bobem Robt (Arundo Phragmites) bicht bemachfen, welches vielen Enten, Banfen, Schmanen, Grasmuden, Eisvogeln u. f. m., auch bisweilen (befonders weiter aufwarte und am Roors Saifan) milben Schweinen als Zufluchtsort Dient. Stels lenweise bildet die Thonfteppe feile maßig bobe Ufer; meis ftens trennen aber ausgedebnte Riedrigungen ben Rlug vom Etwas oberhalb der Mundung Des Bes Steppenboben. fun erreicht man am linten Ufer Sandbugel, Die ein Muss laufer ber Befunichen Sandhugel find, und auch Dies felben Pflangen ernahren. Gie erftrecfen fich jedoch am lins fen Ufer nicht weit aufmarts, fonbern boren etwa eine Werft meiter auf, mo bann ber Steppenboden anfangt. Fortfepung Diefer Candhugel ift mobl die Candftrecte bei ber Pifett, Fifcherei angufeben, Die fich nordoftlich perliert, und burch Steppenboden von einer am Roors Saifan fich ausbehnenden Sandflache getrennt wird. mo eben der Caraul (Anabasis Ammodendron n.) in Menge machft.

Am 7ten verließen wir fruh die Alexejewiche Fisscherei, denn es war meine Absicht, an der Mundung des Rurtschum anzulegen, und während dort unser Essen gefocht wurde, die umliegende Gegend zu untersuchen. Wenn man einige Werste von der Alexejewich en Fisscherei entsernt ist, fängt das hohe, sehr steile linke Sanduser an, welches erst etwa 20 Werst weiter aufhört und den sehr stachen Thonschieferhügeln weicht, die sich an das Wollotschung as Gebirge anschließen. Roch

che wir den Kurtschum erreichten, begegnete uns ein Boot, dessen Besiger mir Papier und eine Menge Briefschaften überlieferte. Aus diesen Briefen ersubr ich, daß die Reise zum Tarbag atai aufgegeben werden mußte, und daß ich dem neu entworfenen Plane gemäß, die hlesigen Gegen, den ganz verlassen und über Ustam en og orst und Sesmipalatinst nach den, jenseits des Irthsch liegens den Steppen reisen sollte, um wo möglich die Berge zu ers reichen, von denen der Isch im seinen Ursprung nimmt.

Die Mandung des Rurtichum entsprach meiner Ers Die Wiefen find zwar mit uppig mache martung menig. fenden Pflangen bedectt, allein meiftens gehorten biefe gu ben gang gewohnlichen, großtentheils maren es folche, die ich mehr oberhalb am Rurtichum bemerft batte, gu benen fich noch Angelica Archangelica, Lamium album, Veronica longifolia, Geranium rotundifolium ges Einige Beiben, Populus nigra et laurifofellten. lia und Betula alba maren nicht felten. Chrysomela polita und Mylabris melanura waren baufig; befons ders aber zeigte fich Lytta vesicatoria auf Lonicera tatarica in großer Menge und verbreitete einen febr betaus benben Geruch. Uebrigens werden Die Mundungen bes Rurtichum und Befun auf den Charten falfch anges geben. Die lettere muß viel weiter nach Weften, Die erftere etwas mehr nach Dften verlegt werden.

Nachdem der Irtnich den Kurtich um aufgenoms men hat, wird seine Strömung etwas schneller. 3war bild det er noch viele Krummungen und Inseln, allein die legs tern, bisweilen auch die Ufer des Flusses, sind meistens mit Beiden, Populus nigra, P. laurisolia, bisweilen auch mit Birten bedeckt. Um rechten Ufer erheben sich in der Ferne die Borberge des Kurtschum, Gebirs

ges, die sich weiterhin dem Flusse immer mehr nahern. Links bilden die Sandhügel ein sehr steiles, oft an 200 Fuß hobes Ufer. Un zwei Stellen, wo ich das linke Ufer nach vieler Anstrengung erstieg, sah ich nach Süden und Südes osten diese Sandregion sich endlos erstrecken, die hier im Alls gemeinen dieselben Pflanzen hervorbrachte, als am Befun, doch selten Sophora argentea und Astragalus n. sp. Dagegen sand ich hier ein neues Thesium (Th. multicaule n.) eine neue Oxytropis mit stachtichen Blattstelen und Blättchen, den schönen Astragalus velutinus, Gypsophila dichotoma, Chondrilla n. sp. Unser Rachts lager nahmen wir am rechten Ufer des Irtnsch, am Fuse ziemlich hoher Berge ein, die ich am solgenden Tage unterssuchen wollte.

Um 8. Juli erftieg ich jene Berge und durchfuchte fie nach verschiedenen Richtungen. Gie find dem Urfa sul und Dolen stara febr abnlich, ernabren auch viele Pflangen jener Berge. Diefe Bergreihe mochte faum 800 Buf uber ben grinfch erhaben fenn; fie ift febr Durre, gang mafferlos und nur in ben Schluchten gut bewachfen. 3ch bemertte bier, theils auf den Bergen, theils am Blufs ufer, Spiraea hypericifolia, Robinia frutescens, Tragopyrum lanceolatum, Rosa laxa? altaica, Rindera tetraspis, Eremurus, Cachrys macrocarpa, Androsace maxima, Onosma Gmelini, Amaryllis tatarica, Stipa pennata et capillata, Galium Aparine und ruthenicum, Linaria n. sp., Trigo. nella striata?, Tragopogon ruber, Milium holciforme, Ephedra, Dianthus ramosissimus, Statice speciosa, Poa fertilis, Isatis dasycarpa, Patrinia rupestris, Ceratocarpus, Allium nitidulum et lineare?, Silene viscosa, Sedum hybridum,

Clematis integrifolia, Dictamnus, Fraxinella, Delphinium laxiflorum, Polygonum undulatum,
Myrrhis bulbosa, Achillea setacea?, Epilobium
angustifolium, Veronica pinnata, Silene n. sp.
und Otiles?, Euphorbia Chamaesyce, Gnaphalium
montanum, Agropyrum cristatum, Ziziphora media, Pyrethrum incanum n., Potentilla, Campanula Infundibulum, Polygala hybrida?, Thymus
Marschallianus, Crepis tectorum, Astragalus n. sp.

Rachdem die gesammelten Pflangen eingelegt maren, Der Brinfc fdifften mir und mieber ein. wieder viele weite Rrummungen und Windungen; auch theilten ibn baufige Infeln in mehrere Urme, und Die Daps peln an feinen Ufern und auf den Infeln verloren fich wies Der mehr. Die Rurtichum Berge nahmen an Bobe ju und auch ein Urm Des Boilotschnaja ; Gebir; ges naberte fich bier bem linfen Ufer. Beiterbin fiebt man am linten Ufer die Berge fich wieder entfernen, und ein meiftens flaches ober faum bugliches burres gand fich bis Baty erftreden. Endlich, nachdem wir viele große Rrummungen bes 3rt p fc batten jurucflegen muffen, fub: ren mir bei ben beiden dinefifchen Bachen borbei, obne angehalten zu werden, und landeten beim ruffifchen Difett. Bei Befichtigung der Pflangen fand es fich leider, daß Die Rifte mit trodinen Pflangen naß geworden mar. 3ch mar alfo genothigt fie ausjupacten und Die feucht gewordenen Pflangen nochmals ju trodnen. Gludlicherweife batten nur Die untern Schichten gelitten.

Am 10ten machte ich eine Ercursion jum Kurtich ums Gebirge. Roch ehe wir basselbe erreichten, fand ich das sehr schone neue Allium azureum mit azurblauen Blus men und Scutellaria lupulina, die von der Sbene bis

jum Gipfel ber Berge borfam. Beiterbin erreichten mir einen tleinen Bach, an beffen Ufer ich viel Rosa laxa? und Euphorbia latifolia n. fand, und ben mir bis gu feiner Quelle verfolgten. Diefe lag etwa in Der Mitte Des Abhanges, batte febr reines, stemlich faltes Baffer, und war an ihren Ufern mit Cardamine impatiens, Veronica Beccabunga et Anagallis, Rubus caesius, Melica altissima, Carex nutans, Erysimum strictum, Myosotis sparfiflora, Fragaria collina?, Impatiens parviflora u. f. m. bewachfen. Darauf überftiegen wir eine Unbobe und erreichten eine tiefe, fich weit ers ftredende, in brei Urme getheilte Bergichlucht. Die linfe Band war fenfrecht, vielleicht gwifchen 800 und 1000 Rug boch und durchaus unerfleigbar. Der Abbang rechts mar gwar auch febr feil und gleichfalls nicht leicht ju ers fteigen, indeffen fonnte ich boch nicht unterlaffen, einen Berfuch ju machen. Buerft ging es noch ziemlich leicht, aber burch einige intereffante Bflangen verlocht, maren mir bald fo weit gefommen, daß es viel rathfamer mar, pors marts ju flettern, als umgufehren. Doch mußten wir beim Beiterfteigen Die großte Borficht anwenden, und jeden Stein, an ben wir uns halten, ober auf ben wir weiter fleigen wollten, forgfaltig prufen, ba das Geftein febr bers wittert mar, und oft große Stucke beim Beiterflettern fic lostrennten und uns Gefahr brobeten. Go famen wir benn, bald uber fenfrechte Relfen fletternd, bald durch enge Reles fpalten bindurchdringend und auf weit überbangenden Rels fen ausruhend, endlich gum Sipfel eines Bergrudens, Der fich meiter bin an noch viel boberes Bebirge anschloß, und Deffen offlicher Abhang Die westliche Band Der Bergichlucht bilbet, durch die wir am 1. Dai bas Rurtichum : Ges bir ge erfliegen batten. Bir berfolgten Diefen Bergrucken

noch weiter, und fanden eine fleine Grotte, wo wir Schutz gegen einen heftigen Regenguß fuchten. Den hochsten Gips fel zu erreichen, mußte ich aufgeben, da sich von allen Seiten Wolfen aufthurmten, und es auch schon ziemlich fpat geworden war, weshalb wir denn von einer minder stellen Stelle wieder abwarts fliegen.

Das gange Gebirge besteht bier aus Thonschiefer mit vielen Quargadern. Es ift febr fchroff, und wie mehrere noch nicht weggethaute Schneeflachen bewiesen, nicht gang Uebrigens ift es aber febr burre und mafferarm. Saft überall ift es gang nacht; nur an wenigen Stellen mit einer bunnen Erdichicht bedeckt. Die Gebirgemaffe ift febr brodlich und gerfluftet leicht. Much ift Die Schlucht, bes fonders an einigen Stellen, mit Erummern von verfchiedes Biele Diefer Trummern maren mit ner Große angefullt. Rlechten bedectt; an anderen fab man aber gang frifche Bruchflachen, jum Beweife, daß alljabrlich Felfenmaffen fich trennen und berabfturgen. Die Reibe der Granitberge, Die weiter weftlich swifchen Dem bobern Thonfchiefergebirge und bem Brinfc fortlauft, erftrecht fich nicht bis biers ber, fondern bort einige Berft weiter weftlich auf.

Die Begetation stimmte mit der auf den Bergen weiter bstich, am 8. Juni beobachteten, sehr überein. Mehr eigenthümlich waren den Bergen hier eine Barietat der klebrigen Veronica spicata, das neue strauchartige Dracocephalum (integrisolium n.), Thalictrum gracile n., Spiraea triloba, Euphordia maceorhiza n., Chilochloa Boehmeri, Lilium Martagon, Astragalus anthylloides und noch ein neuer strauchartiger Astragalus. An den Abhängen wuchs viel Ribes saxatile, heterotrichum n. und psilostylum n., Spiraea hypericisolia, Iuniperus Sabina und, dem

Sipfel nabe, ziemlich viele Birfen. Am Fuße war Lonicera microphylla mit reifen Früchten, und Lonicera tatarica sehr häufig. In einer andern Schlucht trafen wir noch eine Quelle mit ganz vortrefflichem, eist kaltem Waffer an, welche sich zwischen den Schiegerplatten verlor, ohne den Fuß des Gebirges zu erreichen.

Beim ruffifchen Pitett hatten wir baufige Befuche bon ben Ralmucken, Die febr jum Sandeln geneigt maren. Reiftens brachten fie dinefifche gedrebte, febr fcone Seide in fleinen Bundelchen, bon benen etwa 300 auf ein Pfund gerechnet werden, und beegleichen dinefifden Rauchtabad. llebrigens mar ihnen alles feil, ihre Sabackspfeifen, Reuers ftable, Deffer zc. Cehr begierig fragten fie nach Runffos vetenftucken und fibirifchen Behntopetenftucken, Die bei ibnen gleichen Werth haben. Much find ihnen Feuerfteine, Rifche leim, Die Rudenfehnen ber Storarten und recht große Meffer mit Schneiden febr willfommen; weniger gerne nahmen fie Beile und Galt. Bigmeilen leiden Die Mone golen und Mandichuren Mangel an Lebensmitteln; bann find Diefe febr gute Taufdartifel. Die Ralmuden bringen immer viele Schaafe und Biegen, auch einige Subner mit, und gerathen nicht in Roth. Uebrigens gebort gum Laus fchen mit ben Ralmuden und Mongolen febr viel Gedulb. Jest hatten alle nur wenige Saufcartifel. Ueber Die Balfte ber Efchegutich atichen Bache mar mit ihrem Anführer nach Efchegutich at gereift, um ihre Befols bung, Die fie meiftens in allerlei chinefischen Baaren ers balten, ju empfangen, und nach ihrer Rudfunft pflegt immer ein lebhafter Saufchhandel ftatt ju finden. Much foll der Taufchandel recht vortheilhaft mit dem Gefolge bes Batnr : Ambo ausfallen, mas jedoch in Diefem Sabre nicht der gall mar. Denn, fatt bag er fonft, mit Lebeb. Reife. II. 19

einem 5 bis 600 Mann starken Gefolge aus Ticheguts ich af hier anzukommen pflegte, hatte er in diesem Jahre kaum 40 Mann bei sich, die meistens aus den benachbars ten Wachen genommen waren. Batpr : Ambo war nur einige Tage vor unserer Ankunft hier gewesen. Die russischen Officiere besuchten ihn bald nach seiner Ankunft. Um zu seinem Zelt gelangen zu können, mußten sie durch das, in 2 Reihen aufgestellte, chinesische Militair gehen, von einem Adjutanten geführt. So wie die Russen ins Zelt traten, stand Batpr: Ambo auf, reichte jedem der russischen Officiere die Hand und nöthigte sie zum Sigen. Am andern Tage wurden die Russen jum Mitstagsmaßle eingeladen und mit etwa 15 Schüsseln bewirthet.

Die Ralmucken zeigten fich febr neugierig und migbes Alle unfere Sachen befaben fie febr genau und wollten beren Rugen und Unwendung miffen. Doch zeigs ten fie fich immer febr befcheiden, febr gutmutbig und gum Scherze geneigt. Die babe ich fie verbrieflich ober bofe gefeben, wenn fie bon den Rofafen geneckt murben, was nicht felten gefchab, ober wenn ich ihnen etwas verbot. Dft mar ihr Betragen recht fein und finnreich. Go befuchs ten uns auch eines Morgens mehrere Ralmucken, Die gerne mein Kernrobt feben wollten, bas ihnen ein Segenftand ber großeften Bewunderung mar. Deine Leute batten ihnen eins gebildet, es fen verboten worden, ihnen das Fernrobr vors auzeigen. Darauf trat einer ber Ralmucken ju mir ins Belt, um fein Unliegen vorzubringen. Da er mich mit Theetrinfen beschäftigt fand, fo bewies er fich febr dienftfertig, reichte mir honig, gof Thee ein und bediente mich überhaupt febr aufmertfam. Erft nachdem ich mein grubftuct bes endigt hatte, tam er auf ben eigentlichen Gegenftand feis nes Besuche, und bat um bas Fernrohr. Die berührten

fie einen Gegenstand, ohne fich erft Die Erlaubnig batu erbeten ju baben und jedesmal, wenn fie die befebene Cache wieder meglegten, machten fie barauf aufmertfam. Much ift mir bier nicht die geringfte Rleinigfeit meggefoms men, obgleich wir fast immer von Ralmuden umringt maren, und es ihnen oft leicht gemefen mare, etmas gu Doch werben Diefe loblichen Gigenschaften entmenben. burch ibre große Unreinlichfeit febr verdunfelt. fich iemale mafchen, weiß ich nicht, wenigstens habe ich es nie gefeben, und man wird faft gezwungen ju glauben, daß dies nie geschiebt, wenn man ben ungebeuren Schmut fiebt, der Geficht und Sale bedectt. Much ihre gerriffes nen und im bochften Grade fcmutigen Rleider find fein Beweis von Liebe gur Reinlichfeit. Ihre Roche find meis ftens bunfelgrun oder blau, feltner rothlich oder giegelroth. Begen Mitte Des Juni treiben Die Ralmucken ibre Pferde auf bas Rurtichum ; Gebirge, und bann balten bier nur menige Mann Bache, Die alle Bochen burch andere abgeloft merben. Mitte Muguft verlaffen fie bas Gebirge wieder, und im Geptember gieben fie fich ine Innere Der Proving Chobdo gurud. Die Bache am linfen Ufer bleibt bort ben gangen Commer fteben, ohne ind Gebirge jeben, und verläßt ben Irtpich gleichfalls im Geps tember.

Aus guten Quellen habe ich Manches über die chines fische Eriminaljustig erfahren, deffen Mittheilung vielleicht nicht ganz ohne Interesse sepn mochte. Ihre Gefangenen befestigen sie meistens an Areuze von holz, oder man bins det ihnen auch die hande und Füge aneinander, so daß sie zusammengerollt liegen muffen. Ihre Lortur trifft haupts sächlich die Ohren. Dazu nimmt ein starter Buttel den Kopf des vor ihm liegenden Gefangenen zwischen seine

Beine, ergreift bann mit jeder Sand ben obern Rand eines Ohres und giebt fie mit aller Rraft aufwarts, bis fich Die Rander der Dbren oben, am Schadel, beruhren. Der der Buttel vereinigt auch die Dhrlappen unter dem Rinn. Die Strafen der Chinefen beffeben 1) in Stockfchlagen, Die bem feftgebundenen Berbrecher in unglaublicher Bahl jus getheilt werden. 2) 3m Ropfen; Dies wird mit einem Beile am figenden Delinquenten verrichtet. 3) 3m Ers murgen; hierzu bindet man den Berurtheilten an ein Bret, baß an jeder Seite bes Salfes ein loch hat; burch biefe Locher gieht man eine Schnur, Die hinten gufammengebuns ben, und bann, vermittelft einer Rurbel, fefter gufammens gerogen wird. Dies find Die gewöhnlichften Strafen. Biss meilen werden aber die Berbrecher auf eine recht graufame und bochft unmenschliche Urt ju Tode gemartert. Ein Bers brecher, ber überwiesen worden war, feinen herrn und beffen Beliebte aus Giferfucht ermordet gu haben, murde entfleidet und an einen Pfahl gebunden. Dann murde ibm bas Kleifc ftudweise vom Leibe gefchnitten, bor feinen Augen gebras ten und er gezwungen, baffelbe ju bergebren. mehrern Tagen verschied Das Opfer. Gind mehrere Bers brecher in berfelben Sache ju beftrafen, fo wird einer bers felben immer freigefprochen und entlaffen, nachdem er ber Erecution beigewohnt bat, um burch feine Ergablungen überall Schreden und Furcht ju verbreiten. Diefer Maagregel und trot ber ftrengen und graufamen Strafen follen doch Raub und Mord in China nichts felts nes fenn. Befonders follen Die Rirgifen an Den Grengen baufige Raubereien begeben. Go murde im borigen Jahre ein vornehmer dinefischer Beamte von 8 Rirgifen beraubt, und um die Thater ju entdecken, murden noch jest forts mabrend Rachsuchungen angeffellt und viele Leute einges

sogen. Wor einigen Jahren raubten Kirgisen dem Batyr, Umbo bei Baty 100 Pferde, die er durchaus nicht wieder erhalten konnte. Endlich forderte er den russischen Befehlshaber auf, ihm bei den Rachsuchungen behülslich zu seyn. Dieser schiefte einen Kofaken aus, der, die Spur versolgend, ein Kirgisen; Aul erreichte, wo diese Spur verschwand. Dort erklärte er den Kirgissen, er wisse, daß sie dem Batyr; Ambo die Pferde geraubt hätten und er sey hergeschieft, um diese wieder zu empfangen; im Falle der Weigerung, drohete er ihnen, wurden die Russen ihnen doppelt so viele Pferde nehmen. Was die Kirgisen dem chinesischen Generale verweigert hats ten, gewährten sie dem russischen Kosaken, der im Triumph die geraubten Pferde zurück brachte. Ueberhaupt werden die Russen von den Kirgisen dieser Segend sehr gefürchtet, \*\*)

<sup>\*)</sup> Benn ben Ruffen Pferbe ober anberes Bieb geraubt wirb, fo . verfolgen fie bie Spur bis jum nachften Mul. Bon ben Bewohnern bes Mule wirb verlangt nachzuweisen, bag bie Spur über ihre Grengen binausgeht. Ronnen fie bas nicht, fo werben fie für bie Thater angenommen, und von ihnen verlangt, bas Be= raubte wieber ju ichaffen. Die Rirgifen behaupten gwar in folden Fallen immer, bie Thater nicht ju tennen, ertlaren jeboch, baß es die Sache bes Mule fen, bas Beraubte ju erfegen, und ermangeln benn auch nie, ihr Berfprechen ju erfullen. Die Thater liefern fie aber nie aus. Daß auch mander Raub unentbedt bleibt, tann man fich mobl leicht benten. Wirb ber Raub erft nach Berlauf einiger Jahre entbedt, fo find bie Rauber gehalten, außer bem geraubten Bieb auch noch einen verhaltnismäßigen Erfas für die Benugung beffelben ju leiften. Uebrigens gilt fomobl biefe Regel, als auch bie Urt, bem geraubten Bieh nachzufpuren, bei ben Ruffen und bei ben Rirgifen ; nur baß erftere gewöhnlich viel traftiger babei verfahren, bagegen lettere eine gunftige Belegens beit abwarten, ben Raubern bie That auf gleiche Art wieber gu vergelten. Dies ift bie Quelle ber verberblichen Baranta (Blutrache) bei ben Rirgifen.

<sup>\*\*)</sup> Beniger ift bies bei ber mittlern horbe ber Fall, und noch wes niger bei ber kleinen horbe, bie aus ben wilbesten und raubs gierigsten Rirgifen besteht.

und Ueberfalle ber lettern find jest felten. Diefen glache lichen Buftand baben die biefigen Einwohner hauptfachlich ben energischen Maasregeln bes ehemaligen Befehlsbabers Strandtmann ju verdanfen, ber gegen die ungeheure Frechheit ber Rirgifen, Die Damale ungefcheut in Die ruffis fchen Grengen einbrachen, und oft 60 - 80 Berft tief im Innern Des Reichs friedliche Ginwohner überfielen und beraubten, ja auch biele Rofafen von den Reduten mege führten, Die ernftlichften Maadregeln ergriff, und beshalb ben Befehl gab, ohne Beiteres auf jeden Rirgifen ju fchießen , ber es magen murbe, Die Grengen bes Ruffifchen Reiche ju überfchreiten, ohne einen Erlaubniffchein ber Beborden borgeigen ju tonnen. - Die Rauber aber folls ten, auch außerhalb ber Brengen, fo weit verfolgt merben, bis fie erreicht, und ihnen ber Raub abgenommen wors ben fen.

Um 11. Juni gegen Mittag ichifften wir uns wieder ein, und festen unfere Reife weiter fort. Der Irtofch, Deffen Thal bier gwar rechts vom Rurtichumgebirge etwas eingeengt wird, bas fich aber links febr weit ausbreitet, macht abermals viele große Rrummungen, und flieft babei giemlich langfam. Um Die Infeln machft viel bobes Robr, boch auch ziemlich viele Beiben. Etwa 6-7 Berft von Baty erheben fich am linten Ufer wieder Sandhugel, bei benen ich anlegen ließ, um biefe Gegend etwas ju unters fuchen. Der Rlor war bier nicht reich, und es fehlten Die meiften feltenen iconen Pflangen ber Sandregionen am Befun. Potentilla n. sp., Alissum minutum, dasycarpum et tortuosum?, Astragalus longiflorus, Ammodytes, Centaurea leucophylla?, et adpressa?. Elymus giganteus, Corispermum Pallasii, Scorzonera graminifolia, Serratula cyanoides,

Orobanche n. sp., Ceratocarpus, Chenopodium acuminatum, Erysimum n. sp., Robinia Halodendron, und einige verfruppelte Richten mar faft alles, mas ich bier bemerfte. Wir verließen Diefe Sandhugel bald, und ichifften weiter. Weiterbin tritt am rechten Ufer bas Schiefergebirge juruct, und por biefem gieben fich niedrigere Granitberge bin, Die mit den Granitbergen bei Buch tarmin st einerlei Befchaffenbeit baben. Gegen balb acht Uhr ließ ich am rechten Ufer anlegen, um bort gu übernachten , und ich eilte, Die naben Granitberge noch beute zu untersuchen. Die Begetation mar nicht ausges geichnet, fonbern beftand meiftens nur in gang gewohns lichen Pflangen; Doch fand ich auf ben Gipfeln einen fleis nen neuen, mit alpinus verwandten Ufter: außerbem an ben Abbangen viel Melica ciliata?, Sibbaldia erecta. Scropularia altaica, Euphorbia Cyparissias und auf den trodfnen Biefen am Rande des Grenfc Senecio erucaefolius. Gang unerwartet mar es mir, bier Solpuga araneoides angutreffen; boch icheinen fie felten ju fenn, benn es murbe nur Gin Exemplar gefans Um andern Morgen ließ ich gwar mehrere fleine Soblen aufgraben, Die ich fur Die Wohnungen, entweder Diefes gefährlichen Thieres, ober ber Taranteln bielt; allein wir fanden nichts.

Am 12ten des Morgens verließen wir unser Nachtlager und schifften weiter. Das Schiefer, Sebirge am rechten Ufer entfernt sich immer mehr, und fleigt immer hober an. Auch die Granitberge begleiten den Irtpsch nicht weit mehr, sondern verschwinden dort, wo das Naryms Gebirge fich an das Rurtschum; Gebirge anschließt, und man trifft weiterhin nur Thonschiefer an. Das linke Ufer ift immer theils flach, theils nur wellig; erft gegens

über Krasnaja Jarfi erhebt es fich mehr, und wird weiterhin bergigt und fieil. Noch ehe wir den Fluß Rarym erreichten, famen wir beim unterm Fischerels pifett an, wo alle Fischerbote anlegen, und ihre Ladung verificiren laffen muffen.

Um 28. April in der Mittageftunde batte ich Die rufe fifche Grenze berlaffen. Bu berfelben Stunde am 12. Juni erreichte ich die Grengen meines geliebten Baterlandes wies der, ohne daß und irgend ein bedeutender Unfall juges ftogen mare. - Um rechten Ufer Des Rarym ließ ich anlegen. Doch auch bier fand ich nur Die gang gewohne lichen Wiefenpflangen Des Rurtich um wieder, Die gleiche falls im uppigften Bachsthum maren, und berrliche Deus folage bildeten. Geum heterophyllum, Linaria linifolia?, Galium uliginosum, eine Salix und Althaea officinalis, die jedoch nicht blubte, waren mir an andern Orten nicht vorgefommen. Um linfen Ufer Des Artnich, gegenüber ber Dundung bes Darnm, giebt fich ein Caravanenweg nach Uftamenogorst und Ger mipalatinsf bin. Die Rauffeute fegen bier burch ben Brtpfd, ber an Diefer Stelle ziemlich feicht fenn foll. Segen 5 Ubr Rachmittags erreichten wir Rrasnaja Jarfi. hier empfing ich wieder einen Brief vom herrn Staatsrath Ledebour, den ein neuer Befehl aus Dmst, an alle Befehlshaber beigefügt mar, mir, von Uftames nogorst an bis Spfalfa Rofaten jur Bedectung, Subs rer, Dollmetfcher und Pierde ju liefern. Go febr ich auch überzeugt mar, im Gebirge gewiß viel Intereffantes und Reues ju finden, fo mar es doch ju mabricheinlich, daß in den bom Staaterath Ledebour und herrn Dr. Bunge befuchten Theile Des Gebirges im Gangen Dies felbe Begetation porfommen wurde, mas mir auch fcon

Die Briefe bes Erftern andeuteten. Desmegen glaubte ich Dem Plane, meine Rrafte und meine Beit hauptfachlich ben Steppen ju midmen, nicht aufgeben ju burfen. Dir mar es nicht unwahrscheinlich, bag es vielleicht gelingen murbe, Werfchinin ju bereben, mich ju begleiten, und bann murben einige gemiethete Rirgifen mir Die Ros Ueber alle Diefe Begenftanbe faten entbebrlich machen. fonnte ich jedoch nur in Buchtarminst Ausfunft ers balten, mesmegen eine Reife Dorthin unumganglich notbig Dein Gepact ließ ich in Rrasnaja Jarti unter Aufficht meines Discipels, und reifte mit Eufowsty nach Buchtarminst. - Auch in Rrasnaja Sarfi findet fich Solpuga araneoides, und gwar in ben Saus fern; boch haben mir Die Bewohner verfichert, daß fie bier nie etwas von bem gefahrlichen Biffe Diefes Thieres gebort batten. Lavatera thuringiaca mar nicht felten; im Baffer muchs Butomus umbellatus und auf feuchs ten Wiefen Astragalus uliginosus. Un Infeften fand ich Cryptocephalus dispar, Chrysomela Graminis, Mylabris Tauscheri, Cime prasinus, Coreus marginalus, Cryptocephalus sericeus, Dorcadion carinatum.

Den Weg swischen Buchtarminst und Krasinaja Jarti habe ich schon bei der herreise beschrieben. Es blübten jest auf dem trocknen, oft steinigten Boden viel Trinia Kitoibelii, Onosma simplicissimum, Silene Otiles? und eine andere Art, Hypochaeris maculata, Potentilla argentea var. impolita, Thymus angustifolius et Marschallianus, Linaria altaica, Berteroa incana, Scutellaria lupulina, Statice speciosa, Patrinia rupestris, Veronica pinnata et paniculata, Pyrethrum incanum, Allium

lineare?, Polygala hybrida, Serratula n. sp., Elymus n. sp., Cynanchum sibiricum, Peucedanum officinale, Campanula sibirica, Astragalus sulcatus, Salvia deserta, Gypsophila paniculata u. s. w. Reife, oder doch fast teisen Saamen hatten Cachrys macrocarpa, Euphorbia macrorhiza. Auf Wiesen fand ich Glycyrrhiza glandulifera, Myrrhis bulbosa, Geum heterophyllum, Phlomis tuberosa, Corum Carvi mit rothen Blumen u. s. w.

## Dritter Abschnitt.

Rudfunft nach Buchtarminet. - Ercurfionen in ber Umgegenb.

Bei meiner Unfunft in Buch tarminet fand ich ben gangen Ort durch die Abreife des herrn Bronewsty in Bewegung. Bei bem Commandanten murbe ich mit bem Upramitel ber Buchtarminstifden Bolloft, herrn gofchnifow, befannt gemacht. Diefer gefällige Mann verfprach mir, alle meine eingefammelten Naturalien ficher nach Barnaul ju fcaffen. Dit Freuden nahm ich fein Unerbieten an. Much herrn Brandt befuchte ich, und fand in ibm abermals einen freundlichen Rathgeber. Er wollte mit Berfchinin fprechen und ihn überreden, baß er mich begleite. herr Rusnegom mar fo febr mit Gefchaften überlaben, baf ich ibn erft am 16ten Rachmits tags antreffen fonnte. Leiber gemabrte mir die Unterredung mit ibm wenig Eroft. Er fagte, bag er ben bestimmten Befehl bon bem Beneralgouverneur Rapgewig erhalten pabe, mit feine Rofafen außerhalb ber ruffischen Granze mitzugeben, und ihm fogar vorgeschrieben sen, die mir mits gegebenen Rosafen zurückzusordern. Uebrigens versprach erzweinen Unternehmungen keine hindernisse in den Weg zu legen. Einen Schügen musse er mir aber versagen, denn gute Schügen habe er nur unter den Rosafen, die zum Frontes Dienst verpflichtet senen, und von diesen konne er keinen ohne speciellen Besehl seiner Obern abcommandiren. Um nichts unversucht zu lassen, beschloß ich, die Rücktunft des herrn Brone weft abzumarten, und um seine Unsterstützung zu bitten, die er mir, als stellvertretender Bes fehlshaber der Proving, vielleicht gewähren wurde.

Da herr Brone weth erst am 18ten juruck erwartet wurde, so entschloß ich mich am 17ten zu einer Ausstucht zu den Kalkbergen und zu der in denselben befindlichen Soble, die wegen einer Inschrift bekannt genug ist.

Um zu Diefer Soble ju fommen, verfolgten wir ben Beg, ber jum Dorfe Salowfa fubrt, an ber Buchtorma Bir famen über die Urmuchaifa und weis aufmarts. terbin über einen fleinen Bach , ber trot feines fcmutigen Baffers bennoch ben Ramen Des filbernen Quells führt, und an deffen Ufer viel Hesperis sibirica?, Hypericum hirsutum et songaricum und Onobrychis sativa? machft. Beiterbin erreichten wir ben Abbang nicht bober Thonfchieferhagel und bann die Ralffteinhagel. In einer Band ber letteren nach Guben bin gang nabe am Rufe berfelben, nur wenig bom Wege nach Calowfa rechts entfernt, liegen zwei Boblen neben einander. Die eine ift am Eingange gegen 18 guß boch und faft eben fo breit, nimmt jedoch febr fchnell ab und endigt fich, faum 30 Rug tief, in eine febr fcmale tiefe Spalte. Das Innere Diefer fleinen Soble ift burch Rauch und Ruß febr gefchmargt, und

mag mobl ben Leuten, welche Die nebenbei liegende Ralts brennerei zu beforgen batten, oft als Bufluchtsort gebient baben. Die Meinung bes herrn Guichin, ber herrn Bronemefn bealeitet und Diefe Soble vor ein Paar Sas gen gleichfalls befucht batte, ale fen Die Rortfegung ber Doble mabricheinlich abfichtlich verschuttet, will mir nicht einleuchten; denn bas jabe Bufammenfchießen ber Bande fcheint mir beutlich ju beweisen, baß fich mobl eine enge Spalte noch weiter fortgieben tonne, eine Fortfegung ber Soble jedoch weiterbin nicht ju erwarten fen. Um fich Ges wißheit zu verschaffen, will herr Bronemefy den Schutt und die Erde im hintergrunde megichaffen laffen. Gleich neben Diefer Soble links, befindet fich eine andere, Die fo eng ift, daß man faum bineinfriechen fann. Etwa 15 Rug vom Eingange theilt fie fic. Der Sana linfs mirb fo fchmal, dafi man in bemfelben auf feinen Rall meiter foms men fann; auch ber Sang rechts verschmalert fich, etwa 10 Buß weiter, fo febr, bag ich es nicht fur rathfam fand, weiter borgubringen. Bergebens fucte ich Die Infchrift, und ba auch mein Rofaf ben Ort nicht fannte, fo mußte ich Das fernere Suchen aufgeben. \*)

Auch die Raltberge entsprachen meinen Erwartungen nicht. Sie find nicht hoch, jedoch ftell und zerriffen, und bestehen aus einem festen, graulichen oder rothlichen Ralts

<sup>\*)</sup> Rachdem sprach ich herrn Suschin, ber mir sagte, die Inschrift sen so fehr gerftort, daß taum einige Stellen noch kenntlich sind. Diese hat er copirt, und nach dem Urtheile der Dollmetscher erstennt man in diesen Ueberbleibseln beutlich mandschurische Schriftzüge. Diese Inschrift ift, nach Aussage der hiesigen Einwohner, durch einen bekannten Reisenden vernichtet, da sie, wie er behauptete, eine Schmähung auf Rupland enthielt. Man sindet sie abgebildet in "Spastis sibirischem Boten."

stein, durchaus ohne Verstelnerungen. Die Vegetation hatte nichts Eigenthumliches, sondern stimmte mit der auf dem Thonschiefer und Granithugeln der umliegenden Gegend ganzlich überein. Unter überhängenden Steinen sand ich Parictaria micrantha n. Unerwartet war es mir, das schöne blaue Allium azureum hier wieder zu sinden. Auch an den Ufern des kleinen Bachs, der sich am Fuße der Kalkhügel hinschlängelt, und von der höhle den Ramen höhlenbach (Peschschernoi Kljutsch) erhalten hat, sand ich blos die gewöhnlichsten Wiesenpflanzen, und nur Brachypodium pinnatum, Spiraea Filipendula und eine Salix hatte ich anderswo noch nicht bemerkt.

Es war noch fruh, und fo entschloß ich mich, den Bea sum Dorfe Zalo mfa weiter ju berfolgen. Wir fubren theils neben, theils uber flache durre Thonfchieferhugel, die nichts befondere barboten. Endlich fuhrt ber 2Beg ab; marts jum Ufer ber Buchtorma, und lauft bann am Rluffe fort bis jum Dorfe bin, bas wir, nur wenige Berfte bon une entfernt, erblickten. Um guge Diefes Abhange ift ein blinder Urm ber Buchtorma, Soucharewoi Suton genannt, mit fagnirendem ichlechtem Baffer. Dem Dorfe naber erreichten wir einen fleinen Bach, beffen ichnells fliegendes Baffer febr trube mar, Da ber Schnee in Der Alpenregion jest ju fcmelgen beginnt und viele Erdtheile mit fich fortreift. 3ch durchftreifte die Gegend, und fand Centaurea ruthenica, Gypsophila altissima, Artemisia alpina, Silene repens, Geranium pratense?. Carduus nutans, Peucedanum dissectum n., Astragalus und mehrere icon oft genannte Pffangen.

Bei meiner Rudfunft in Buchtarminst erfuhr ich, baß herr Bronewsty auch icon gurud fen, und noch

heute Buch tarminst wieder verlaffen werde. Ich traf ihn nicht mehr zu hause, sondern bei der Rusterung des hier stehenden Militairs. Doch hatte ich hernach Gelegens heit, ihn zu sprechen, und um seine Unterstützung zu bitten. Auch er versicherte, daß eine Reise zum Tarbagatat jest ganz unthunlich sen, wolle ich aber die Steppen jens seits des Irtysch, westlich von Ustamen gorst bes suchen, so stehe diesem Unternehmen kein hinderniß im Wege, und ich könne mit völliger Sicherheit die Rars Raraly reisen. Jene Steppen schilderte er, als mit Untilopen, wilden Ziegen und seltnen Wogeln start bevölfert.

Am 10ten besuchte ich Werfchinin, ber einige Tage abwesend gewesen war, um ju versuchen, ob er sich nicht wurde bereden laffen, mich jum Larbagatai ju führen. Allein auch dieser Bersuch misslang. Er schüte Rrankliche feit und viele hausliche Geschäfte vor, die es ihm uns möglich machten, Buchtarminst zu verlaffen.

Ich fab jest vollfommen ein, daß die Reise jum Tars bagatai völlig aufgegeben werden muffe, und mußte mich also entschließen, diese ditlichen Gegenden zu verlaffen, und mich nach Semipalatinst zu wenden, um von dort aus in die gegenüberliegenden Steppen einzudringen. So leid es mir auch that, die Untersuchung der Gegenden am Roor: Saifan nicht vollendet zu haben, leuchtete es mir doch auch ein, daß eine Untersuchung der westlichen Steppen gleichfalls vom hohem Intersuchung der westlichen merkwürdige Resultat gewähren muffe. Besonders konnte ich, nach allen eingezogenen Nachrichten, mit großer Wahrsschilichseit hoffen, daß es mir gelingen werde, an jenen Gegenden für Zoologie mehr zu leisten, als es mir hier leis der möglich gewesen war.

Um den gefaßten Entschluß auszuführen, fertigte ich einen Boten nach Rrasnaja , Jarti ab, der meinem Discipel die Ordre brachte, mit allen Sachen ungefaumt nach Buchtarminst zu fommen. Auch traf ich Bors tehrungen, um die gesammelten Raturalien, forgfältig eins gepackt, abfertigen zu tonnen, so wie sie hier anlangen wurden. Da ich aber die Zeit bis zur Anfunft des Ges packs nicht unbenust verstreichen laffen wollte, so beschloß ich, die sehr bergigte Gegend bei Alexandrowst Redut zu besuchen, die mir auf meiner herreise sehr aufges fallen war.

Obgleich ich schon am 18ten die Pferde bestellt hatte, so mußte ich doch am 19ten bis 9 Uhr warten, ehe sie gebracht wurden. Raum hatten wir die Schelesenka erreicht, als die Pferde durch einen Schuß, den ich nach einem Arctomys Citullus that, schen wurden, reisaus nahmen und den Wagen umwarfen. Un den Ufern der Schelesenka fand ich viel Agrimonia pilosa, und über dem Wasser schwebte Hirunde alpestris sehr häusig, welche in den nahegelegenen Granitbergen nisten.

Je mehr man sich Alexandrowsk nahert, desto höher steigen die Berge an, und desto mehr nahern sie sich einander. Biele Stellen sind mit üppigem Rrauterwuchs bedeckt und bilden schalcedonica, Clematis integrisolia, Lathyrus tuberosus, Dracocephalum Kusschiana, Dianthus superbus geziert, dem Botaniset jedoch wenig seltnes darbietend. Etwa auf dem halben Wege zwischen Buchtarminst und Beresowskaja Redut liegen stache Ralkhügel, die fast ganz mit Erde bedeckt sind.

3wifden diefem Orte und Alexandrowst wird bie Segend immer quellenreicher. Die meiften Bachlein

fuhrten ein reines flares Baffer, einige jedoch maren durch viele erdige Stoffe getrubt, woran haufig die Biebheerden Schuld fenn follen, die fich gerne an und in den Bachen aufhalten.

Da ich fcon um 3 Uhr in Alexandrowef aufam, fo wollte ich noch beute eine fleine Musflucht machen. Ein febr beftiger Regen trieb mich aber bald wieder auf mein Bimmer. Um Abend jog ein heftiges Gewitter auf, und bielt faft die gange Racht an. Es donnerte und blitte faft unaufborlich in allen Beltgegenden, und der Biederhall bes Donners murbe burch die boben, den Ort gang ums foliegenden Berge vervielfaltigt, fo bag uns mabrend mehs rerer Stunden ein faft ununterbrochenes Getofe umgab. Bemitter follen bier überhaupt febr baufig fenn, und befone bers bat es in Diefem Jahre ben gangen April und Dais Monat bindurch faft fortwahrend geregnet, mas bem Bes traidebau und auch der Bienengucht febr bortbeilhaft gemes Das Getraide fieht überall vortrefflich und auch Die Bienenftode versprechen viel. Go bat g. B. ein biefiger Bienenwirth in Diefem Jahre von 20 Stocken wieder 20 andere ablegen fonnen. Durre ift ben Bienen in ben biefis gen Gegenden febr fcablich, weil dabei die meiften Pffans gen , ohne recht ju bluben , vertrodnen , und es baber ben Bienen an Rabrung mangelt. Im Jahre 1824 farben aus diefem Grunde mehr als die Salfte ber Bienen, ja manche Bienenwirthe haben bon 500 Stoden faum 40 bis 50 retten fonnen. Da Die Bienengucht fich erft feit einigen Jahren mehr ausbreitet, fo fteht wohl ju boffen, daß mit ber Zeit Die Wirthe mehr Erfahrung fammeln, und Die Bies nenftode in ben gunftigften Segenden aufftellen merben.

Um 20ften des Morgens ritt ich die hauptschlucht, in ber fich auch der Weg nach Uftamenogoret erhebt,

etwa bis jur Mitte binauf, und erftieg bann einen ber bochften Bunfte, mobei ich durch die boben, vom geftrigen Regen noch febr naffen Pflangen tuchtig burchnagt murbe. Rachmittage verfolgte ich ben Sauptzufluß bes im Grunde ber Schlucht binftromenden Baches Dichtomfa. erreichte nach manchen Befchwerben auf engen febr unmegs famen Dfaden ben Gipfel bes Bebirges, nicht aber Die Sauptquelle der Dichto mfa, Die noch etwa 2 Berft meis ter bon einem nur wenig bervorragenden Berge entfpringt, und weiterbin eine ungablige Menge fleinerer Quellen aufs Spat am Abend febrte ich, febr ermubet, auf nimmt. bem gewöhnlichen Solzwege nach Alegandromst jurud. Um 21ften ritt ich burch Die gange Schlucht bis jum Berge ruden binauf, ber Dichtownaja Sjedle beift, und . fic nad Beften wieder abfentt. Dft flieg ich vom Pferbe, um mehrere ber merfwurdigen Bunfte zu erflimmen. habe ich nicht die bochften Spigen erreicht, benn fo oft ich auch eine Roppe erftieg, Die mir bon unten gefeben als eine ber bochften Spigen erichien, fo erblicte ich boch immer in einiger Entfernung wieder bobere Gipfel. Dennoch fonnte ich an manchen Stellen große Streden bes Gebirges ubers feben, Die in der That gang bas Unfeben eines im fturmis fchen Buftande erftarrten Deeres batten.

Die hauptschlucht zieht sich von Suben nach Norden aufwarts und erstreckt sich auch noch weit aufwarts bis zum Irtysch. Sie hat eine große Menge Nebenschluchten, die wieder verästelt find. Die Abhange sind sehr hoch und meistens auch sehr steil und zerriffen. An sehr vielen Stellen dehnen sich ganz nackte, vertifale Felsenwände aus. Reis stens sind jedoch die Abhange mit einer Erdschicht bedeckt. Oft verhüllt aber auch der sehr üppige Pflanzenwuchs die Velsenabhange. Die ganze Segend ift sehr wasserreich, und Lebeb. Reife. II.

fast aus jeder Nebenschlucht ergießt sich ein kleiner Bach, der aus allen Seitenschluchten seine Zuflusse erhalt. Diese unzähligen Quellen entspringen meistens aus Sumpsen in der obern Bergregion; seltner ergießt sich aus einer Felsens spalte eine Wasserader. Das Wasser ist sehr rein und gut. Der hauptbach heißt Pichtowfa, die andern Zuflusse schnee habe ich nirgends bemerkt.

Die Begetation hatte viel Einformiges. Ueberall, von einem Ende bis jum andern, bom Juge bis jum Gipfel, fanden fich Diefelben Pflangen wieder. Rur wenige, als Hedysarum argyrophyllum, Oxytropis songarica, Aster alpinus, Dianthus dentosus, Cerastium davuricum, Pedicularis proboscidea et elata, Geranium sylvaticum? Salium vernum, fand ich blos auf den Gipfeln. Ginige, als Acynos parviflorus n., fanden fich blos am Rufe der Berge. Dagegen famen fols gende Pflangen überall vor: Fragaria vesca et collina. Potentilla recta, Pentaphyllum Ammani et Lupinaster, Lychnis Chalcedonica, Dracocephalum integrifolium n. und D. Ruyschiana, Bupleurum aureum, Dianthus superbus, Aconitum Lycoctonum?, Echinospermum deflexum, Crepis sibirica, Heracleum barbatum n., Cirsium heterophyllum et serratuloides, Trigonella platycarpa, Thesium ramosura, Polygonum Bistorta et undulatum. Arenaria serpyllifolia, Seseli Hippomarathrum, Rheum sibiricum, Ligusticum discolor n., Cnidium anomalum n., Pleurospermum Archangelica n., Adenophora Lamarkii, Chenopodium hybridum, Tanacetum vulgare, Campanula Cervicaria, Vicia sylvatica, Melica nutans, Thalictrum elatum a, Carex muricata, Asperula Aparine, Geum rivale, Fritillaria verticillata, Androsace maxima, Lathyrus altaicus, Verbascum phoeniceum, Saxifraga sibirica, Valeriana dubia n., Draba Gmelini, Statice speciosa, Isatis oblongata, Delphinium laxiflorum, Dictamnus Fraxinella, Myrrhis bulbosa, Veronica pinnata, Polygala hybrida? et sibirica, Thymus Marschallianus et angustifolius, Scutellaria lupulina, Cardamine impatiens. Impatiens parviflora, Lilium Martagon. Senecio erucaefolius, Scrofularia altaica. Onosma simplicissimum et Gmelini, Gypsophila altissima, Orobus luteus, Serratula glauca, Arabis pendula, Polemonium coeruleum, Anthriscus nemorosa, Cucubalus glaucus?, Pariefaria micrantha n., Centaurea ruthenica, Hesperis sibirica. Silene repens etc. Auch folgende Straucher ber becfte alle Abhange: Spiraea hypericifolia, triloba. ulmifolia?, Rosa acicularis, altaica?, Robinia Caragana, frutescens, Rubus Idaeus, Ribes nigrum et philoslylum, Mespilus melanocarpa, Crataegus sanguinea, Lonicera tatarica. Unten am Bache muchfen die uberall verbreiteten Beiben, Viburnum Opulus, Prunus Padus, Populus nigra et laurifolia. Dem Gipfel naber fanden fich Pinus Pichta et sylvestris, Betula alba, Populus tremula. Diefen bildet befondere Pinus Pichta an manchen Stellen mabre Balber, in benen icone Stamme porfamen, und ich babe felbft mebrere gemeffen, Die einen Umfang von 18 Buß hatten. Die Sichte befand fich bier nicht fo mobl, und gange Streden maren abgeftorben.

Auf den Bergen bei Buchtarminst, die freilich

viel niedriger und sonniger sind, war ich gewohnt, Pflanzen, die ich am Fuße der Berge mit unausgebrochenen Knospen fand, am Gipfel im voller Bluthe zu erwarten. hier war es umgekehrt: Probus luteus, Serratula glauca, Arabis pendula, Polemonium coeruleum, Anthriscus nemorosa?, Cineraria papposa, die unten schon ganzlich verbluht, ja zum Theil mit reisen Früchten bedeckt waren, bluhten gegen die Mitte des Berges, und hatten am Gipfel oft noch kaum ihre Knospen entwickelt.

Un Caugthieren, Bogeln und Amphibien ift bie Bes Einzelne Biefelmaufe, viele Doblen, Die in ben Relfen niffen, einige Grasmucken, wenige Gibechfen, bas ift faft alles, mas ich bier bemertt babe. Much Infetten maren fparfam. Rur Dofchti verfolgten und in ben unges beuerften Schaaren, befonders an feuchten mit bobem Grass wuchs bedectten Stellen. hier erft lernte ich Diefe Dlage Done Des Rachmittage fich ins Freie gu recht fennen. magen, ift burchaus unmöglich. Alles bedect fic baber mit Regen, und webe bem, ber biefe Borficht unterläßt! Befonders leiden die Augenlieder, mo auch die augenblicke lichfte Berührung ihres außerft icharfen Ruffels eine Entjuns Dung verurfacht. Dein Discipel, ber anfangs bas Des durchaus nicht umbangen wollte, batte in furger Beit faft gang verschwollene Mugen. Um Rachmittage bes 21. Juni verließ ich Diefen Ort, und traf am Abend mieder in Buchtarminsf ein.

Meine Sachen famen erft am 22ften gegen Abend an und nun war mein hauptbestreben bald abreisen ju tonnen. Allein so febr ich mich auch bemühete, fonnte ich doch nicht eber als am 27sten Buchtarminst verlaffen. hieran war hauptsächlich der Umstand Schuld, daß ich feinen Zimmermann oder Tifchler austreiben fonnte, um mir einige

Riften jum Berpacken ber Raturalien machen ju laffen. Endlich befreite herr Brandt mich aus meiner Roth, indem er feinem Sifchler Befehl gab, Die verlangten Riffen au perfertigen. Um 25ften fcicfte ich einen Boten an herrn gofchnifom, um ibn zu benachrichtigen, bag bie Riften jur Abfendung bereit fenen. Bugleich bat ich ibn, einen Brief am herrn Staatsrath v. Led eb our nach Rids berst ju beforbern. \*) Da ich megen bes vielen Gepactes auf bem gandwege baufigen Aufentbalt ju befarchten batte - befonders jest, wo nur menige Rofafen in ben Redouten angutreffen find, theile im lager verfammelt, theils mit gelbarbeiten beschäftigt find - fo entichlof ich mich, nach Uftfamenogoret ju Baffer ju reifen, und bat herrn Rusnetgow, mir ein Boot und zwei Rofafen gu geben, die mir auch bewilligt murben.

Jeden freien Augenblick benutte ich, um in den umlies genden Gegenden fleine Ercursionen anzustellen. So vers folgte ich die Ufer der Buchtorma ziemlich weit aufwärts, und fand auch hier auf den Wiesen dieselben Pflanzen, als am Kurtschum und Narym, mit nur einigen Ausnahmen. Spiraea ulmisolia und Impatiens parvislora waren sehr häusig; auch schwamm sehr viel Nasturtium natans an stagnirenden Orten; an den etwas seuchten Ubhängen wuchsen Polygala sibirica, Turritis glabra,

Dan biefem Briefe melbete ich bie Resultate meines Aufenthalts am Roors Saifan und ben, für die fernern Untersuchungen, gesassten Plan. Bugleich erwähnte ich, daß falls ich Bergwerksbauern zu Begleitern erhalten könne, ich entschlessen sen, im herbst wies ber zum Roors Saifan zurud zu kehren. Leider getangte dies fer Brief, durch ein Berseben, erft nach zwei Monaten an den Ort seiner Bestimmung und durch diesen Zusall wurde auch meine leste hoffnung, wieder zum Roors Saifan zurücklehren zu können, vereitett.

Lathyrus tuberosus, Elymus sibiricus, und auf den sandigen Ufern bin und wieder Chenopodium Botrys.

Die durren Felder um Buchtarminst, sind mit viel Polycnemum arvense, in fleinen faum 2 3oll hohen Eremplaren, Herniaria glabra, Oxytropis pilosa, Setaria viridis, Potentilla pensylvanica, bifurca, Eragrostis pilosa beset, und bei den Granitbergen blühte jest Verbascum Thapsus, Polygala hybrida, Lotus angustissimus, Potentilla pensylvanica, Linaria altaica, Gypsophila muralis und stricta n.

Um 25ften befuchte ich die Urmuchaififchen Berge, Die jest ein gang anderes Unfeben batten, als im Rrubiabre. Statt ber niedrigen fconblubenden Pflangen, Die damals jene Berge gierten, mar jest alles mit bobem Rrautermuchfe bedeckt, Die meiften Pflangen batte ich auf ben Bergen Urfasul, Dolensfara und Rurtichum icon fennen gelernt, 4. B. Isatis dasycarpa, Scorzonera austriaca, Valeriana dubia, Milium holcyforme, Cachrys macrocarpa, Eremurus unjablig, Astragalus Arbuscula, Rosa acicularis? laxa? altaica, Dianthus ramosissimus, Tragopyrum lanceolatum, Patrinia rupestris, Peucedanum officinale, Statice speciosa, Orobanche, Cynanchum sibiricum, Kochia prostrata, Gypsophila dichotoma, Veronica pinnata, Gnaphalium montanum, Agropyrum cristatum, Ziziphora media, Pyrethrum incanum, Allium lineare? Galium ruthenicum, Silene Otites? Polygata hybrida, Thymus Marschallianus et angustifolius, Spiraea triloba, Centaurea sibirica, Sibbaldia erecta, und einige andere, in den biefigen Gegenden allgemein verbreis tete Arten; außerbem noch viel Seseli buchtormense,

Althaea rosea? Allium rubens? et globosum?, Scabiosa ochroleuca, Nepeta ucranica. An ben usern des Baches bemerkte ich, außer den schon früher anges sührten Psianzen, Asparagus officinalis, Crataegus sanguinea, Leonurus glaucescens n., Rhamnus Frangula, Glycyrrhiza glandulifera, Centaurea adpressa?, Senecio erucaefolius, Veronica paniculata, Linaria linifolia?, Epipactis sp. etc. Aus der Fläche zwischen Buchtarm inst und den Bergen sam ich an ein jest trocines Bett eines Baches, in dem viel Melilotus vulgaris, Inula salicina et britannica, Lythrum virgatum, Aster altaicus und Campanula bononiensis muchs.

Insesten wurden immer seltner; Clytra Atraphaxidis war jedoch jablreich; nicht weniger häufig sam Buprestis 4 punctata auf Inula britannica vor, und aus den Saamen von Iris glaucescens (auch aus den vom Room ais an mitgebrachten Kapseln von Iris tenuisolia) froch Mononychus Ireos in Menge hervor.

Ehe ich Buchtarminst verlaffe, sen es mir noch vergonnt, Einiges über die Fischereien der Ruffen auf dem untern Irtysch, Noor: Saisan und dem obern Irtysch hier anzusuhren, theils nach eignen Beobachtungen, theils aus den Erzählungen Werschinin's, Ljaspin's und der Fischer selbst.

Ehemals erstreckten fich die Fischereien der Ruffen, dem Irthich auswärts, nur bis nach Batn; weiter auss warts begaben sich bisweilen einzelne Wagehalfe. Jest ift die Alexejewsche Fischerei, oberhalb der Mundung des Rurtschum, die legte am Irthich abwarts, die jedoch nur schlecht lohnt. Die übrigen Fischereien sind zwischen dieser und der obern Pifets Fischerei su

Maffer etwa 20 Berft bom Moori Saifan entfernt Bor einigen Jahren befand fich nur eine große Rifcherei am Artnich, einige Berfte von Roor, Sale Diefe murde fur Rechnung ber Rofaten & Rriegstaffe unterhalten, .und es mar Reinem weiter erlaubt, bort ju fifchen. Die Rofafen maren verpflichtet, Arbeiter ju guf und ju Pferde ju ftellen, mogegen fie bon diefer Sifcheret fur maffige Preife mit Fifchen, Rabiar u. f. w. berforgt murden. Es fand fich indeffen bald, bag diefe Unftalt awar fur Die Rriegstaffe bortheilhaft mar, ben Rofaten aber, besonders im Binter, druckend murde. Desmegen murbe Diefe Unftalt wieder aufgehoben, und es einem Jeden freis gestellt, gegen eine bestimmte Abgabe ju fichen, wo es ibm Um aber Unordnungen vorzubeugen, find einige autbunft. Befete porgefdrieben. Co barf feine Fifcherei oberhalb ber obern Difetfifcherei angelegt merben, um nicht Die Rifche gu berhindern aus dem Roor: Saifan berauss gutommen. Much Darf Diemand in einer bestimmten Ents fernung oberhalb einer fcon bestehenden Fifcherei eine neue anlegen. Eine jede Rifcherei barf nur eine bestimmte Babl von Safenreiben über ben Rlug fvannen u. f. m. Bur Ers baltung ber Ordnung bereifet Der Dberauffeber, Der in Rabaty fich aufhalt, und der Unterauffeher, der meiftens in Rrasnaja Jarti bleibt, Die Tifchereien, wobei fie ben Unordnungen abhelfen, Die Streitigfeiten folichten, jum Bleife aufmuntern, und auch wohl die Rachlagigen beftrafen, ober entfernen, um fleißigeren Plat ju machen.

Im Fruhjahre, so bald der Irtnich vom Gife befreit ift, eilen die Fischer zum Roors Saisan und zum obern Irtnich. Gewöhnlich vereinigen sich 2 bis 6 Personen und bilden eine Rameradschaft (Artel), um gemeinschaftlich zu fischen. Mit dem Fischergerath auss

geruftet, mit etwas Wehl, Salz und Brandtwein versehen, geben sie in Boten den Irtysch aufwärts, und wählen sich einen günstigen Ort zum Fischen. Die Meisten bleiben am untern Irtysch stehen, nur wenige durchschneiden den Roors Saisan, um im obern Irtysch zu fischen. Biele halten sich hier nur einige Monate auf; einige bleiben bis zum Spätherbste; nur wenige sischen auch den ganzen Winter hindurch.

Gefangen werden im Irthich besonders Store (Ossetrini, Acipenses Sturio) und Sterleden (Sterledi, Ac. ruthenus). Diese beiden Fischarten werden hier mit dem Namen Krasnaja Ryda (rother, schoner Fisch) belegt. Im Noors Saisan und obern Irthich fangt man besonders Nielma (Salmo Nelma Pall.) und Calmeen (Salmo fluviatilis), weniger Quappen, (Nalym, Gadus Lota) und hechte (Schtschufi), die auch im untern Irthich gesangen werden, und mit Nielma und Calmeen zusammenges nommen, bjelaja Ryda (weiße Fisch) genannt werden.

Die Are der Fischerei ist verschieden, je nachdem die Fischer Störarten oder Weißfische fangen wollen. Zum Störfangen ist der Frühling besonders gunstig, dagegen im Sommer fast gar feine, und im herbste viel weniger, als im Frühlingsanfange gefangen werden. Die Fischer suchen solche Stellen aus, wo der hauptarm des Stroms wenig breit und die Rebenarme sehr seicht sind; doch sind ihnen auch solche Stellen willsommen, wo der Strom an beiden Ufern seicht ist, und dadurch die haupt's Strömung enger wird. Denn da die Störarten ziemlich tief streichen, so bermeiden sie die seichten Stellen und drängen sich nach den tiefern Strömungen hin. An den beiden Seiten dieser ties setn Stellen, und, wenn diese sehr breit sind, auch in der

Mitte, werben farfe Pfable eingerammt. Un Diefen Bfablen befeftiget man ein fartes Geil quer über ben flug und an Diefem find, etwa einen guß von einander entfernt, 2% bis 3 Rug lange Schnure befestiget, an benen große, farfe, 4 - 5. 3oll lange, febr fcarf jugefpitte Safen (Udn) bangen, und an Diefen befestigt man, vermittelft einer Schlinge ein langliches, etwa 8 bis 10 3oft langes und einige Boll breites, Boliden, Baibafchfi genannt. Ein foldes mit Safen verfebenes Seil beißt eine Deretjaga und wird bes Morgens, Mittage und Abende, wenn bie Rifche in Menge gieben, auch mobl oftere, bon einem Ende bis jum andern berausgehoben und Die, an ben Safen bangenden, Sifche abgenommen. Gehr wird ber gang burch bas trube Baffer bes gripfc begunftigt, ber ben Rifchen Die Safen verbirgt und nur Die Baibafch fi burche fchimmern lagt, Die jene fur Sifche balten und auf fie logs fdwimmend, leicht am Safen bangen bleiben; merben fie unrubig und fuchen fich loszureigen, fo merden fie noch bon ben benachbarten Safen ergriffen; nur felten gelingt es bem Stor, faft niemals bem Sterled, fich ju befreien. Die nicht bedeutend vermundeten Rifche feben Die Rifcher in fart umgaunte Stellen (Sfadot) um fie bort lebend aufzubes mabren, bis fich Raufer einfinden, oder bis fie eine bins reichende Anjahl gefangen haben, um mit Bortheil jurud's febren ju fonnen.

Im obern Irtofch steigen nur selten Sterlede aufs warts, Store fast niemals. Deswegen beschäftigen sich bie bort fischenden Ruffen mit dem Fange der Beifische, besonders des Salmeen und der Rielma, vermittelft großer langer Burfnege (Njewody). Im Noor, Saisan wird hauptsächlich des Bintere, unter dem Eife, mit Burfnegen gesischt, wobei man besonders Beifische

fangt. hauptfachlich halten fich die Fischer im Winter auf einer langen Erdzunge, am nordwestlichen Ufer bes Roors Saifan auf.

Die Sterlede und Store, die in der Rafe des Roors Saifan gefangen werden, find außerordentlich wohls schweckend, und besonders die Store sehr fett. Durschin lange Sterlede find fehr haufig, selten sind sie jedoch lans ger: die, welche nicht wenigstens Auschin lang sind, reche net der Rausmann nicht für einen ganzen, sondern nur für einen halben Fisch an. Die Store sind gewöhnlich zwischen 2 und 3 Pud schwer.

Die Bubereitung ber gifche ift bier febr einfach, leiber aber auch febr folecht. Rachbem man die Store und Sterlebe burch einen Schlag auf den Ropf getobtet und bann abgewaschen bat, werden fie ber gange nach aufges fonitten, Die Ruckenfebne, Die Schwimmblafe, Die Fetts theile und, wenn es Rogner find, ber Rogen berausges nommen, bann bas Bleifch ftreifenweise gerschnitten und entweber gefalgen ober an Schnuren jum Erodnen aufges banat. Die Rifder falgen Die Rifde viel ju fcmach, fo baf fich diefe nicht lange halten, fondern bald verderben, und eine eben fo folecht fdmedende, als ungefunde Speife ausmachen. Die getrodneten Sifche find rangig und bon bitterlichem bafflichen Geschmade. Die Rudenfehne wird getrochnet, und unter ben Ramen Befiga befonders an Die Mongolen , Mandichuren und Ralmuden verfauft. Die Schwimmblafe wird meiftens ju Sifchleim verfocht, ben die Fischer ju 2 bis 3 Rubel bas Pfund verlaufen.

<sup>\*)</sup> Die um Semipalatinet, und besonders weiter unterhalb gefangenen Stertebe und Store, sind noch setter, aber auch bei weitem nicht so wohlschweckend. Dasselbe gilt von benen, die im Db vortommen.

Die Fetttheile werden mit Waffer ausgefocht und das sich abscheidende Fett abgeschöpft. Es hat, so lange es frisch ist, einen guten reinen Seschmack, und dient in den Fasten als Butter zu den Spelsen. Raviar wird hier nur wenig bereitet, indem man den Rogen fanst durch ein Sieb reibt und dann schwach falzt. Einige Sterlede und Store wers den auch frisch bis nach Buch tarminst versührt. Auch die Weißsische werden theils gefalzen, theils getrocknet. Das letztere geschieht besonders mit den Hechten, die ein höchst trocknes, geschmackloses Rahrungsmittel ausmachen. Im Winter werden die Fische geforen versührt.

Bon jedem Stor, der verführt wird, er mag unzubes reitet, gesalzen, oder getrocknet senn, entrichtet der Käuser oder der Fischer eine Abgabe von 250 Ropesen und von jedem Sterlet 25 Ropesen. Raviar, Wesigi, Fischleim und Fischsett, so wie auch alle Arten Weißisch, sind von Abs gaben frei. Ehemals wurde dieses Geld verwandt, um den Weg zwischen ust stamen og orst und Buchtars minst anzulegen und zu verbessern. Jest ist es ein Einstommen der Kriegskasse derzeinigen Kosaten, welche die Gränze am Irty sch besetzt halten. Diese Einnahme ber trägt jährlich zwischen 10,000 bis 12,000 Rubel B. Afs.; bisweisen ist sie noch bedeutender gewesen.

Rehmen wir die Mitteljahl von 11,000 Rubeln an, und, daß auf 10 Sterlede ein Stor gefangen werde (was im Durchschnitt auch wirklich geschieht) so wurden jahrlich 2200 Store und 22,000 Sterlede gesangen. Allein dieser Anschlag ist zu geringe, denn theils werden an Ort und Stelle sehr viele Fische verzehrt; theils verderben manche, wenn Mangel an Salz und an Räufern ist; auch werden, wie ich schon anführte, alle Sterlede, die unter & Arschin messen, von den Räufern nicht fur voll angenommen, als

dann muffen der chinesischen Wache jahrlich 500 Sterlede als Abgabe geliefert werden; und endlich last sich auch nicht aller Unterschleif vermeiden. Alles zusammen genoms men, glaube ich den jahrlichen Fang auf etwa 3000 Store und gegen 30,000 Sterlede angeben zu konnen. Ueber die Wenge der gefangenen so genannten Weißsische habe ich keine Auskunft erhalten konnen, indessen kann sie wohl nicht geringe seyn, und ich habe viele damit befrachtete Bote geschen. Alle diese Fische werden von den Bewohnern am Irtysch, bis gegen Semipalast in st hin, und in den weniger entsernten Odrfern vers braucht.

Un Drt und Stelle bezahlt man bier ben Stor mit 5 Rubeln und den Sterled mit 50 Kop. Siervon ers balt der Berfaufer aber nur die Salfte (denn Die andere Salfte mird als Abgabe entrichtet). Dbgleich Diefer Preis nicht boch ift, fo bildet doch die Rifcherei fur die Uns wohner des Ertofch einen nicht unbedeutenden Ers werbegweig, ba bie Buruftungen jur Sifcherei nur wenig Denn außer dem einfachen Sifchergerathe wird blos etwas Debl, Roggengwieback und bismeilen etwas Brandwein mitgenommen, und fo lange die Rifder bier verweilen, find Rifche ihre hauptnahrung. Deiftens effen fie nur Sterlebe und Store, blos wenn fie feine Krasnaja Ryba haben, greifen fie jum Secht, jedoch nur bochft ungerne; lieber bungern fie 24 Stunden. Ihre Speifen find einfach und wenig mannigfaltig. Ges wohnlich wird ber frifche Fifch gerfchnitten und mit etwas Sals und Baffer abgefocht. Eine Resttagsspeise find Die Belmeni. Diergu wird guter fetter Sifc, am liebften Stor, flein gehactt, loffelvollmeife in ausgerollten Beis genmeblteig eingefüllt und bann mit wenigem Baffer

Much werden mohl aus bem gehacften Sifch fleine Rugeln geformt, und Diefe ohne Deblbulle gefocht. beiden lettern Speifen erfordern einen gefunden farten Magen; ben Benug ber frifden Sterlede und Store bages gen balte ich durchaus fur unschadlich. Ich felbft und alle meine Leute haben mabrend unfere 6 mochentlichen Aufents balts am Roor: Saifan nichts als Rifche genoffen, obne alle uble Rolgen, blos baß ju fette Rifche, befonders im Unfange, einige Unbequemlichfeiten verurfachen. babe ich baufig bei ben Sifchern nachgefragt, ob ber baus fige Genuß ber Rifche ihnen ichablich werde, und immer die Berficherung erhalten, daß Rranfheiten, und namentlich Das talte Rieber, bei ihnen Die großte Geltenheit fep. Daß aber ber Genuß ber fart verborbenen gefalgenen und getrochs neten rangigen Sifche, mit verborbenem rangigem Sifchfett jubereitet, fcablich fenn mag, will ich febr gerne jugeben, und ich glaube bierin die bauptfachlichfte Quelle ber baufis gen Bechfelfieber in Buch tarminst und Uftamenos gorst ju finden. Es mare allerdings febr ju munichen, baß eine beffere Bereitungeart ber Rifche fatt finden, und eine gefundere, mobifchmedendere Rahrung geliefert merden Dir wenigstens mar es ichlechterbings unmöglich, ben faum bor einer Boche gefalgenen Rifch ju genießen, ber einen bochft widerlichen Geruch verbreitete. Barfche (Dfun, Perca fluviatilis) und Cyprinus lacustris (Efches bat), Die beide im Irtofch in großer Menge vorfommen und recht mobifchmedend find, benust und achtet Riemand.

## Bierter Abschnitt.

Reife von Buchtarminet nach Uft famen ogoret. — Besuch ber Ruinen von Ablatit. — Reife nach Semipalatinet. — Aufenthalt bafelbft.

Endlich fonnte ich am 27. Juni Buchtarminst vers laffen! Ich schiffte mich mit meinen beiden Leuten und 2 Rosafen gegen Abend ein, und bald war Buchtarminst meinen Blicken entschwunden. Um 8 Uhr hatten wir schon 25 Werst zurückgelegt, und da es ansing dunkel zu werden, so legten wir am linken Ufer an, gegenüber der Mündung des bei Alerandrowst siesenden Baches Pichtowfa. Am andern Morgen ziemlich spat verließen wir unser Rachts lager und landeten gegen füns Uhr Nachmittags bei Ust famenogorst. Die Entsernung zu Wasser mag zwisschen 120 und 130 Werst betragen.

Bom Einflusse der Buchtorma an wird die Strei, mung des Jrtysch sehr viel schneller und oft reißend. Diese schnellere Strömung wird hauptsächlich durch die den Fluß mehr einzwängende Gebirgsmassen und den stärkern Fall bedingt. Das zuströmende Wasser der Buchtorma kann zu dieser Beschleunigung wohl nur wenig beitragen; denn obgleich die Buchtorma sehr schnellsließend ist, so ist doch die Wassermenge derselben, im Verhältniß zum Ir; tysch, nur sehr geringe, und daß die Strömung schon oberhalb der Mundung jenes Flusses sehr heftig ist, erkennt man auch daran, daß das Wasser der Buchtorma vom Irtysch ganz zur Seite gedrängt wird, und als ein schmaler weißer Streisen noch lange erkennbar bleibt. Das Gebirge erhebt sich von Buchtarminst an immer mehr,

erreicht feine größte Sohe zwischen Alexandrowst und Keflistowst, fentt fich dann wieder, und endigt vor Uft fam enogorst mit der nicht hohen Prigons naja Sopta.

, Das Gebirge besteht hauptfachlich aus Thonfchiefer, wie bei Mlerandrowst. Sin und wieder tritt Granit berbor, boch nur fparfam und nicht in großen Daffen. Im Thonschiefer findet fich reiner Quary in mehr oder meniger Dicten Abern, Die meiftens febr regellos, baufig jedoch borigontal fortlaufen. Bo Diefe Quargabern febr machtig find, wird die Schichtung des Thonfchiefers verfcoben und unregelmäßig. Die Abbange am rechten Ufer find meis ftens febr fteil, foroff und nacht, die bes linken Ufers mehr fanft und mit humus bedectt. Doch find auch bismeilen große Strecken am rechten Ufer weniger feil und gang mit Erbe bebectt, fo wie auch am linfen Ufer fich oft unges beure, fenfrechte, nachte Bande erbeben, von benen befons bers eine Stelle burch Die fenfrechte außerft bobe, frei ftes bende Gpige bon ben Rofafen Sabnentamm (Dietus fchii Greben) genannt, febr auffalt, und auch in ber Sinficht merfwurdig ift, bag bor einigen Jahren ein (wenn ich der Beschreibung meiner Rofafen trauen darf) wenigs ftens 100 Buß bober Theil berfelben jusammengefturgt ift. Un febr vielen Stellen erhebt fich bas Ufer fo fteil aus dem Baffer, daß ju gande gar nicht fortgutommen ift. andern Stellen treten große fcroffe Felfen in ben gluß binein. Bin und wieder finden fich fleine unbedeutende Bafferfalle. Bismeilen bricht fich ber Strom mit Racht gegen die Relfen. Dies geschieht besonders an ben Stellen, wo der Slug eine, wenn auch nur wenig veranderte, Richs tung annimmt. In folden Stellen muß man fich buten, nicht in die Gewalt ber Stromung zu gerathen. Die in

Diefer Sinfict gefahrlichfte Stelle ift den Schiffern unter bem Ramen ber fieben Bruber befannt. Wird man bort bon ber Stromung ergriffen, fo fchleubert Diefe bas Rabrieug bon einem Relfen (von benen fieben befonders berbortreten , baber auch ber Rame ) jum andern , und ber Untergang ift faft unbermeidlich. Uebrigens ift Die Rabrt ftromabmarts weder ichmierig, noch gefährlich, und Uns gludsfalle find felten. Mit vielen Comierigfeiten merben Die Sabrzeuge ftromaufmarts gebracht. Da Die Stromung febr beftig ift, fo ift burch Rubern faft nichts auszurichten, und die Kabrzeuge muffen gezogen werden. Dies verriche ten Menfchen, und ba bald bas eine, bald bas andere Ufer nicht gangbar ift, fo muffen Die Arbeiter oft uber ben Rluß gefest werden, mas mit Pferden ju fcmierig fenn murbe. Un Stellen, mo beide Ufer nicht gangbar find, werden, vermittelft fleiner Bote, Unfer, an benen lange Seile befestigt find, aufwarts gebracht und ausges worfen, und fo bas Kabrzeug weiter gefchleppt. In fleis nen Boten legen Die Schiffer folche Stellen gurud, indem fie fich an ben Relfen anflammernd, bas Boot meiter fcbies ben. Stromabmarts legt man Die Strede gwifden Buchtarminst und Uftamenogorst leicht an einem Lage jurud; Stromaufwarts mit fleinern Boten in 3 - 5, mit großern in 8 - 10 Tagen.

Im Sanzen ist die Vegetation am Irtysch der bei Alexandrowst sehr ahnlich, und nur die, eine höhere Lage liebenden, Pstanzen sehlten hier. Ich sand nur wenige Pstanzen, die dort nicht vorfamen, als Thalictrum exaltatum n., Arctium Bardana, Hieracium foliosum, Origanum vulgare, Stachys palustris, Lathyrus pisiformis, Picris sinuata? Achillea acuminata? Rumex Acetosa, Lysimachia vul-

21

garis, Melilotus suaveolens? und auf duren hügeln viel Prenanthes diversifolia. An den Abhängen bes merfte ich stellenweise kleine Waldungen von Pinus sylvestris et Pichta, auch Birken; an den Usern und auf den Inseln wachsen viele gemeine Weiden und Populus tremula, weniger Populus nigra, laurifolia und Birken. Es wird auch auf diesen Inseln und Bergen holz für Uskfamen ogorsk und einige weiter unterhalb liegende Kosakenredouten und Odrfer gefällt.

An mehreren Stellen des linken Ufers, besonders naher nach Buchtarminst hin, sind weit ausgedehnte Zaune von Flechtwerf gezogen, die zu tiefen Gruben führen. Diese Anstalten dienen zum Fang der Rebe; denn wenn diese Thiere im Ansange des Octobers die gebirgigen Gegenden verlassen und über den Irtysch schwimmen, um in wärmere Landstriche zu eilen, werden sie durch dies ses Flechtwert gezwungen, ihre Richtung zu den Dessnungen zu nehmen, wo sie in die, hinter denselben gegrabene, Gruben stürzen. In guten Jahren fängt man bei Buchtarminst gegen 400 Stück und auch wohl drüs ber. Im Ansange des Aprils ziehen die Rehe wieder dem Gebirge zu, und auch dann werden ihrer viele im Wasser gefangen, oder erschossen.

Raum hatte ich mein Quartier beim Raufmann Popow, wo ich recht gastfreundlich aufgenommen wurde, bezogen, als ein sehr heftiger Regen bald alle Strafen mit Wasser bedeckte. Go wie es sich aufgeflatt hate, eilte ich zum Staabschirurgus Stawropolsty. Um andern Morgen ging ich mit demselben zum Kosafenbefehlshaber, herrn Iwanow. Die schwache hoffnung, die ich noch immer hegte, von hieraus vielleicht zum Tarbagatai reisen zu tonnen, mußte ich ganzlich ausgeben. Wenigstens wollte

ich aber boch bie Ablafitichen Balaten befuchen, und ich bat herrn Imanow, mir biergu behulflich ju fenn. Er verfprach auch, mir Rofafen jur Bededung und einen Sager mitzugeben. Pferde bagegen mar ich genothigt gu miethen, mas in ber jegigen Jahreszeit, wo nur wenige Pferbe in ber Rabe ber Stadt gehalten werden, und Die großen Sabunen weit entfernt weiben, febr fcmierig murbe. Endlich gelang es mir, 4 Pferde ju befommen; Berr Stamropolsty, ber mich begleiten wollte, gab feine lange Drogi (eine Art Bagen), und Die Abreife murbe auf den erften Juli angefest. Dogleich jest in ber Gegend um Ablatit feine Rirgifen fteben, fo burften wir boch nicht alle Borfichtsmaagregeln vernachläßigen; benn Diefes rauberifche Bolt fcmeift oft weit von ben Lagerplagen berum, Beute fuchend. Go maren am 28. Juni zweien Rirgifen am linfen Brenfc - Ufer, nur wenige Werfte bon ber Reftung, Die Pferde burch andere Rirgifen geraubt. Much batte man bier Die Rachricht, bag fich mehr benn 1000 Rirgifen versammelt batten, um einem Rirgifens fultan, ber bor menigen Tagen Uftamenogorst bers laffen batte, aufzulauern und ibn ju berauben, um fo einen Raub, ben ber Gultan bor vielen Jahren an jener Bolloft verübt batte, ju rachen. Man furchtete, bag ber Gultan jenen Raubern fcmerlich murbe entgeben fonnen.

Um 30. Juni hatte ich die unerwartete Freude, durch einen Discipel Rachrichten vom herrn Staatsrath Ledes bour qu erhalten, da derfelbe von ihm hergeschickt war, um einiges an Saamen und Pflanzen einzusammeln. Durch diesen ersuhr ich so manches Neue über unsere beiden andern Erpeditionen. Rachmittags mußte er mich auf die Prigonnaja Copta führen, die vor einiger Zeit

auch Staatstath Ledebour besucht hatte. Die Begetas tion auf diesem Berge gleicht der bei Suchtarminst sehr, indessen kommen hier viele Seltenheiten jener Gegend nicht vor. Dagegen fand ich das sehr schone Seseli graveolens n. kaum blühend und den, leider ganglich verblüheten, Astragalus follicularis, die, nehst einem andern Astragalus, bei Buchtarminst nicht vorskommen.

Um andern Morgen murden mir bis 9 Uhr aufgehalten, ebe mir abreifen tonnten. Wir fetten oberhalb ber Reftung über ben grinfc, mas megen ber giemlich fcnellen Stromung und einer großen Infel, an ber man welt bins auf fabren muß, um gutes tiefes Rabrmaffer ju finden, giemlich lange mabrte. Die Pferbe und unfer Rubrwert maren icon am Abend borber übergefest. Rachdem aufs gepactt und angespannt mar, fuhren wir gegen Guben jus erft uber eine uppig bemachfene, etma 6 Berft breite Biefe; dann mußten wir eine flache Sugelreibe erflimmen, von der es etwa 4 Berft weiter jum fleinen Rluffe 21 blas fitfa bergab ging. Die Kabrt burch ben uppigen Rraus termuchs und uber ben Schieferhugel, ohne Weg und Steg, ging fo langfam por fich, bag wir erft gegen Dits tag Die Ablafitfa erreichten, und es murbe beschloffen, bier Mittag ju balten. Unfern Aufenthalt benutte ich, Die umliegende Gegend ju befichtigen. Die Ablatitta flieft in einem fcmalen Thal, bas links bon niedrigen, boch fteilen burren Schieferhugeln eingefaßt ift, fich aber am rechten Ufer weiter ausdehnt. Das Blugden ift nur flein, feicht, mit fiefigem Grunde und gutem Baffer. fließt fonell und foll viele Forellen ernahren. Gie ergießt fich burch eine fcmale Mundung in den Brenfc, etwa 12-14 Berft oberhalb Uft famen ogorst. 3ch erftieg

Die Bugel, fand aber nur eine fummerliche Begetation und burchaus blos Die an folden Orten gang gemeinen Bffans gen, wenn ich die Stellera Passerina ausnehme, die ich fonft nirgende meiter bemerft babe. Much an ben Ufern bes Blufchens fand ich nichts Merfmurbiges. Alopecurus repens, Phalaris arundinacea, Dactylis glomerata, Poa pratensis. Agrostis vulgaris, Sanguisorba carnea, Centaurea adpressa, Senecio erucaefolius, Carduus nutans, Sium lancifolium, Hesperis sibirica, Inula Helenium und britannica, cinige Ampferarten, Vicia Cracca, und sepium, Lathyrus pratensis. Melilotus vulgaris und dentata, Rhinanthus major, Typha latifolia, Carex acuta. Arundo Phragmites, Alisma Plantago, einige que meine Beiden, Ribes nigrum, Orthopogon Crus galli; in Bafferpfüßen Potamogeton pusillus und auf einigen trodnen fteinigten Infeln viel Hyssopus officinalis, Salvia deserta, maren Die hauptfachlichften Mflangen Diefer Gegend. Galeruca Absynthii bedecte allerlei Pflangen, befonders Salophyten und Anthicus bifasciatus Gebl. bielt fich auf ben Blumen von Inula Helenium auf.

Nachdem sich unsere Pferde etwas erholt hatten, setzten wir die Reise weiter fort. Wir passiren bier die Ablatitka und suhren dann immer am rechten Ufer derz selbem auswärts. Unser Weg führte uns durch wiele kleine Bache, die sich alle in die Ablatitkaduergießen, und meistens mit schonen Wiesen eingefaßt sind. Diese Bache wurden durch schwach hügligtes Land getrennt. Kaum ist es jedoch möglich, mit einem Wagen hier durchzutoms men, und wir fürchteten fast jeden Augenblick, unser Tuhrwert zertrümmert zu sehen. Die Berge nach Often

und Cuben nahmen immer an Sobe ju und murben balb bedeutend boch. Merfwurdig mar es mir, daß Die Schies ferberge bier bon ben Granitbergen bedeutend an Sobe übertroffen murben, ba ich boch bis jest immer bas ents gegengefette Berhaltniß beobachtet batte. 3ch glaube nicht ju irren, wenn ich annehme, bag bie boberen Bergfpigen wenigstens 3000 bis 3500 Rug uber Die Ablatitta erhaben find. \*) Die Granitberge baben ein überaus feis lis, gerriffenes, mildes Unfeben, und find giemlich baufig mit Radelholy bewachfen. Die Umftande vergonnten es mir nicht, Diefe Berge ju erfteigen. Much mochte bas mobil ohne Subrer febr fcmierig fenn. Diefe gange Rette beles gen Die Ruffen mit ben gemeinschaftlichen Ramen ber Ablafit & Berge. Gie follen felbft von ben Rirgifen wenig besucht merben. Auf ben trocfnen Sugeln am Bege wuchs viel Seseli tenuifolium n. et graveoleus n., Cirsium igniarium, Peucedanum officinale, Astragalus Onobrychis, Linum pallescens n., Hyssopus officinalis, nebft andern oft genannten Einige unbedeutende Salgftreden maren mit Mflangen. noch nicht blubenden Artemifien und Salophoten, unter denen besonders Camporosma ruthenicum haufig war, bedectt. Efdudengraber bemerfte ich an beiben Geis ten des Sluffes in großer Menge. Die meiften maren ges Sin und wieder maren an einem Ende Diefer bffnet. Graber eine Echieferplatte aufgerichtet, und an eine Dies fer Platten erfannte man noch beutlich eine grob ausges bauene menfchliche garve. Bin und wieder fieben auch Gruppen von Rirgifengrabern. Rachdem wir etwa 45 Berft jurudgelegt hatten, lagerten wir uns in ber Rabe bes

<sup>\*)</sup> Es ift bier zu bemerten , bag teine Boben gemeffen find.

Fluffes, nicht weit von einigen schonen Pappeln. hier fand ich die schone Cineraria thyrsoidea n. nnd Oxytropis glabra jum erstenmale in Menge blühend. Am andern Worgen verfolgten wir unsern Weg weiter, der uns über eine sumpfige Wiese subrte, wo wir kaum durchtom; men konnten, und die sast ganz mit Triglochin palustre bedeckt war. Auch sahen wir mehrere firgisische Aecker mit der sechszeiligen Gerste besäet, die sehr schon stand. Gegen 11 Uhr endlich erreichten wir die Ruinen der Ablafitschen Palaten, etwa 70 Werst von Ustas men og orest entsernt.

Eine Befdreibung Diefes, jest gang gerftorten foongos rifchen Tempele, ber im Jahre 1654 vom foongorifchen Rurften Ablai erbaut worden ift, findet man in Pallas Reifen (Band 2, G. 545 u. f.). Die Rirgifen baben Die iconen großen feften Badfteine meggebrochen, um ihren perfforbenen Gultanen und andere Reichen Grabmaler gu bauen, fo daß jest nur noch die Fundamente und Die ben gangen Dlat einschließende Mauer ftebt. Merfmurbig ift es, bag die Erbauer Diefer Gebaude Die Mauer auch auf Den bochften faum juganglichen Spigen bes nach Morben . liegenden Berges durch aufgethurmte Granitblode fortges fubrt haben. Much habe ich zwei Stellen gefunden, mo Riffe im Berge offenbar funftlich erweitert worden find, Auffallend ift ber fleine, um ale Ausgange gu Dienen. etma 100 Rug lange und 50 Rug breite Gee, ber auf bem Berge nach Rordweffen gwifchen zwei fteile Relfens mande eingepregt ift. Er ift febr tief, bat braunes, Doch giemlich gutes Baffer, und ernahrt viele fehr fette Raraus fcen, die bisweilen von Ginwohnern aus Uftamenos gordt berausgefischt werden. Um die Ruinen ber Ges baude bemerfte ich febr viele Graber, Die gwar gang bas

Ansehen der sogenannten Tschutengraber haben, vielleicht aber nur den Soongoren ihr Dasenn verdanken. Bor etwa 25 Jahren wurde hier mit 100 Soldaten fast 2 Mos nate lang Nachsuchungen angestellt, und viele Graber gedstsnet. Doch soll man, außer Gebeinen, nur einen kleinen kupfernen Krug außgegraben haben.

Rach Rorden und Often ift ber ifolirt baftebenbe Gras nitberg, an beffen fublicher Seite Die Gebaube erbaut maren, burch ein etwa eine Berft breites Thal bon mafia boben, gang maldlofen Schieferbergen getrennt. Im Thale nach Rorden fclangelt fich ein fleiner Bach, beffen Ufer fcone grune Biefen bildet. Auch im offlichen Thal flieft ein Bach, welcher ben fublichen guß ber Mauer umgiebt, und bann gleichfalls in Die faum eine Berft weiter nach Beften entfernte Ablatitta mundet. Rad Guben und Diten breitet fich ein an 6 - 8 Werft weites Thal aus, bas weiterbin gleichfalls burch Schieferberge eingefaßt wird, und in welchem Die Ablafitfa mit vielen Rrummungen Etwa 5 Berft nach Gudweffen follen noch Die Spuren von Defen bemertbar fenn, mo mabricheinlich Die ju den Gebauden gebrauchten Bacffteine gebrannt mors Dach Guboften, in einer Entfernung bon 10 ben find. und mehrern Warften follen mehrere große Seen liegen, Die Die Buffuffe Der Ablatitfa nabren. Uebrigens find Die bon bier fichtbaren Berge bei weitem niedriger, als Die Berge naber nach Uffamenogorst gu.

Auf den seuchten Wiesen wachsen in Menge die schon früher bei der Ablatitta angegebenen Pflanzen, zu denen sich noch Cineraria thyrsoidea, Erythraea Meyeri n., Epilobium roseum, Ervum tetraspermum gesellten. Die Abdange des Granitberges sind mit vielem Gesträuch von Lonicera microphylla, Ribes heterotrichum n.

et psilostylum n., Berberis sibirica, Rosa altaica, Spiraea hypericifolia et triloba, Robinia Caragana et frutescens, Sambucus racemosa, Mespilus melanocarpa bedectt. Außerdem bemerfte ich bier viele Pflangen der Dochnataja Copfa bei Buchtarminst, auch Hesperis aprica, Hedysarum sp., Linum pallescens, Bupleurum falcatum, ein fcones Aspidium, Silene altaica, Dracocephalum integrifolium, Allium fistulosum et senescens, Urtica cannabina, Aconitum Anthora, Aster fastigiatus, Orobanche cruenta?. Sedum hybridum, Polygala hybrida, Gypsophila dichtoma et mutalis u. f. w. - Gehr auffallend mar es mir, an vielen Stellen abgebrochene Pflangen jum Erocfnen ausgebreitet ju finden, und gwar immer jede Pflangenart befonders. Biele Biefelmaufe liefen überall umber, fonft fein anderes Gaugthier. Abends und bes Rachts borten wir oft bas Befdrei eines Thieres, bas in ber That bem Schlagen einer Rachtigall nicht unahnlich flang. \*) Alle unfere Bemabungen, ben Urheber Diefer Cone ju fangen, blieben fruchtlos. legten por einigen Soblen Schlingen, wir verfuchten Die Thiere mit Rauch und Baffer berauszutreiben; allein alles Ueberhaupt babe ich es febr bedauert, baß wir in ber gangen Gegend fein Bild fanden, ba ich einen febr guten und febr bereitwilligen Schuten mit batte, einen Lesgier von Beburt, ber bor einigen Jahren mit mehreren anderen Lesgiern auf einem Streifzuge ertappt, und nach

<sup>\*)</sup> Rad Falt foll ein foldes Geschrei bem Lepus pusillus eigens thumlich feyn, ber wegen feiner Gewohnheit, sich eine heuernbte zu machen, von ben Ruffen Sfien oftawta (heumacher) genannt wird, und also auch wohl jene ausgebreiteten Pflanzen abges biffen haben mag.

Uffamenogoref geschieft wurde, um Rosafendienste zu leisten. Er war unermudlich, durchstreifte die ganze Gegend, fand aber, außer einigen Enten, Wiedehopfen und Zieselmäusen durchaus Richts. Das naßfalte Wetter hatte auch die Insetten verscheucht, deren hier nur wenige zu schen waren. Auf Seseli buchtormense hielten sich Leptura cruciata und Cistela sulphurea auf; auf verssschiedenen Eruciferen Cimex oleracea in Wenge.

. Am 3. Juli Rachmittags bezog fich der ganze himmel mit Bolfen, und es fing an heftig zu regnen, so daß wir und entschließen mußten, die Rückreise anzutreten. Wir übernachteten etwa 10 Berft von den Palaten und famen am Abend des 4. Juli glücklich und wohlbehalten wieder in Uftfamenogorsf an.

Am 5. Juli besuchte ich herrn Iwanow, um mich mit ihm zu berathschlagen, wie ich am erfolgreichsten die Steppen jenseits des Irtysch bereisen könne; denn da herr Iwanow jene Steppen mehreremale durchreift hat, so konnte ich mich kaum an einen bessern Rathgeber wens den. Zugleich schlug er mir vor, eine Reise nach den Rlofterbergen \*) zu unternehmen. Da ich aber auf diesen hohen, steilen, nackten, der Ablatittette ahnlichen Bergen gleichfalls keine bedeutende Ausbeute hoffen konnte,

<sup>\*)</sup> Die Klofterberge (russisch Monaftyretisch Sori, kalmustisch und kirgisisch ultogalo Tich beto) liegen etwa 80 Werksisch von ufte menogoret, und haben ihren russischen Ramen von der Hauptsoppe erhalten, die in der Entsernung als ein mit vielen Thirmen geziertes Gebäude erscheint. Rach herrn Iw an ows Schilberung umschließen diese Berge, natürlichen hims methohen Mauern gleich, eine etwa 2 Werst große Fläche, die mit dem schoften Grün bebeckt und von ungähigen, dem Gebirge entsspringenden Quellen bewässert wird. Diese Quellen bitden einen kleinen Fluß, dessen schoffer schafes Bette der einzige Weg ist, auf den man in diese geschossen Aus und den Abat gelangen kann.

fo alaubte ich meine Beit bierauf nicht bermenden ju burs fen, fondern ich bielt es fur viel wichtiger, ungefaumt, meinem Plane gemaß, tiefer in Die Steppen borgubringen. Sierin murde ich noch burch die mir bon herrn 3manom eroffnete Musficht bestarft, bag es mir gelingen fonne, bis jum Rundort Des fo feltenen Rupfersmaragds ju gelangen. Berr Imanom rieth mir, in Ubinst herrn Biatfin ju fprechen, ber zweimal jenen Ort befucht bat, und mir noch nabere Mustunft geben tonne. Bon Rars Raraly hat man, nach herrn Im anows Ungabe, etwa 50 Werft bis ju Rupferfmaragds ; Grube. Roch folug mir herr Imanow bor, nicht ben gewohnlichen Beg bon Gemis jarst nach Rar : Raraln ju verfolgen, fondern von Semipalatinst aus uber ben Brenfc burch bie Steppe gu reifen, und eine mertmurbige Soble, \*) im Gebirge Efchingis : tau, am glufchen Efchaganta, aufzusuchen. Rach feiner Ungabe murbe ich, um gu bies fer Soble ju gelangen, einen nur geringen Ummeg ju Ueberhaupt ichaste er Die Entfernung bon machen baben. Cemipalatinst bis Rar , Raraly, auf Diefem Bege,

Die von biefer Sohle verbreiteten Rachrichten find wunderdar genug. Eine enge Spalte soll zu einem etwa eine Werft langen Gange suhren, an bessen Ende man eine jest sehr verfallene Areppe auswärts steigen muß, um zu einer Grotte zu gelangen. Dier stehen zwei Zelte, ein blaues und ein rothes. Was unter biesen zu nichern besten verborgen ist, weiß Riemand, und keiner wagt es, sich ihnen zu nähern. Einmal versuchten dies zwei junge tühne Argisenz ehe sie jedoch ersorschen konnten, was dert verborgen sen, wurden sie so arg mishandelt, daß sie schnell entstiehen mußten. Uedrigens steht diese Sohle bei den Kirgisen in großem Ansehen, und sie opfern, wenn Arantheiten sie oder ihr Vieh tressen, am Eingang Fleisch, andere Eswaaren und verschiedene andre Dinge. Diese Opfer sollen, sagt man, von unsücktaren händen weggetragen werden. Wiete Schädel von Aegoveros Argali sollen dort zusammen gehäust liegen.

etwa 150 Berft. \*) Diese Reise von 200 Berst sollte mir, wie ich hoffte, noch Zeit genug übrig laffen, um entweder weiter bis jur Quelle des Isch im vordringen, oder an den Noor, Saisan jurucksehren zu können.

Da die jest angefangene heuerndte mich mit haufigem Aufenthalte bedrohte, wenn ich mit allen meinen Sachen hatte zu Lande reifen wollen, so sollte mein Discipel das Gepack zu Waffer nach Semipalatinst bringen. Ich wählte aber den Landweg, um die Segenden desto beffer tennen zu lernen. herr I wan ow ließ die zu meiner Reife nothigen Papiere aussertigen, und ich entschloß mich am 6. Juli Rachmittags Uftamen ogorst zu verlaffen. Allein ein heftiger Regen zwang mich, meine Abreise zu verschieben.

Die schon gestern bestellten Pferde famen am 7. Juli erst nach 10 Uhr an, und ich ließ nun schnell aufpacken, um endlich Uft amenogorst verlassen zu können. Auf den durren Feldern zwischen der Festung und der Ulba wächst das Seseli tenuifolium in großer Menge.

Nachdem wir die Ulba passirt hatten, führte uns unser Weg nach Westen. Etwa 3 Werst vom Flusse trennt sich rechts der Weg nach Sogra. Links bleibt in einis ger Entsernung ein fleines Rosafendorf liegen, das vor etwa 70 Jahren angelegt wurde, um die dortigen Setraides selder zu beschüßen, woher es auch noch jest Pachatnaja Saschschuse, woher es auch noch jest Pachatnaja Saschschuse beist. Dann führt der Weg über sehr flache hügel hin, und nur weiter nach Norden zu dehnen sich etwas höhere Berge aus, die meistens aus Granit bestehen. hin und

<sup>\*)</sup> Bie schr viel großer bie Entfernungen find, als fie mir von Deren I man om angegeben murben, wird man im Laufe meines Reiseberichts gur Genuge erfahren.

wieder fieht man große Stellen reinen Quary. Un einzelnen feuchten Stellen bemerfte ich Sium Falcaria. Rachdem man 17 Berft von Uftamenogorst entfernt ift, fommt man durch das Dorf Praporfchifoma, das jum Rolpmanichen Bergmerfegebiete gebort. Es bat 73 Ramilien, mit 220 mannlichen Ginwohnern, Die mir mobis babend ju fenn ichienen. Wenigftens batten Die Saufer und die Rleidung ber Einwohner ein reinliches Unfeben; auch murbe viel gebaut. 6 Berft meiter verlaft man bie Strafe, um linfs einen fleinen Deg einzuschlagen, Der gur Redoute Um arowstoi, 24 Werft von Uft fam enogorst, Der eigentliche nabere Weg nach Umarowst wird burch ben Frublingeregen alle Jabre fo außerorbentlich verdorben, daß er meiftens nicht fahrbar ift. Diefe Redoute liegt auf einer fleinen Unbobe etwa & Werft vom 3rtofc entfernt, und bat ziemlich gut gebaute Saufer, auch eine . fleine bolgerne Rapelle. Bon Diefer Sobe abmarte fommt man uber eine weite fcone Biefe, mo fellenweife Althaea officinalis in Menge machft, wieder jur Pofffrage, die meiftens uber niedrige Sugel binfubrt. 8 Werft bon Umarowst fommt man burch bas Dorf Glubofaja, bas am feichten Glubofaja liegt. Diefes Dorf, bas gleichfalls jum Bergwerfegebiet gebort, ift groß, bat 146 Ramilien und 454 mannliche Ginwohner, Die mobls habend fenn und befonders viele Pferde, jufammen bis 1500 Ctud, befigen follen. Auch ift bier eine bolgerne Rirche. 6 Berft meiter fuhren wir uber ein fleines Slugs den, Rrutaja Rjetfchta genannt. Die Ufer beffelben maren mit bielen gemeinen Beiben, Prunus Padus, Rhamnus cathartica, Rosa oxyacantha? Ribes nigrum, Populus alba, Calystegia sepium, Crepis n. sp., Solidago Virgaurea, Carduus crispus,

Veratrum nigrum, Adenophora Lamarkii, Linaria linifolia? und einigen andern gemeinen Pflanzen bewachsen. Etwa 1 Werst weiter fommt man zum Bache Sjemljas noi Mostotschef, und abermals 2 Werst weiter, zur Quelle Krutoi Kljutsch. Weiterhin erheben sich die Berge wieder mehr, und um Krasnois Jar sind sie von ziemlich bedeutender Sobe.

Rradnois Jar liegt auf bem boben feilen Ufer bes Brenfd und an dem fleinen gluß Rraenaja Jarta, 21 Berft von Umarowst. \*) Der Borvoften bat 30 Ramilien, mit 35 dienftthuenden, 15 Referve , und 8 verabiciedeten Rofafen, 42 Rofafenfantoniffen und 111 Beibern. Gine halbe Berft weiter nach Beften liegt bas Dorf Rraenois Jar \*\*), jum Buttenbezirf geborig. 3wifden Dorf und Redoute befindet fich eine niedliche fleine bolgerne Rirche. Das linte Ufer ber Rrasnaja Jarfa, Die fich unterhalb bes Dorfs in ben Irtofch ergießt, ift febr feil und boch; am rechten Ufer bebnt fich Biefengrund aus und weiterbin erheben fich ziemlich bobe nachte Berge. Der Boden gwifden ber Rrasnaja Jarfa und bem 3rs tofc befeht aus Thon. Regen und Die Rrublingsmaffer fcmemmen Diefen Thon baufig meg und berurfachen viele tiefe Erdfälle. Außer Lactuca Scariola, Oxytropis floribunda und Sterigma tomentosum habe ich feine intereffante Pflange meiter bemerft. Staphylinus murinus mar nicht felten.

Um andern Morgen fonnte ich erft um 9 Uhr weiter reifen, denn fo lange dauerte es, bis die Pferde und ein

<sup>\*)</sup> Pallas nennt biefes Flugden Berefowta.

av) Das von Pallas in feiner Reife beschriebene Dorf biefes Ramens ift ein gang anders, und biermit nicht zu verwechseln. Es liegt, weiter nach Rordwesten, am Flusse uba.

Boot fertig ausgeruftet maren. Der Weg führt theils über aufgeschwemmten Thonboden, der viele Erdfalle bildet, theils uber flache Schieferbugel mit Daffen weißen Quarges berfeben. 9 Berft von Rraenois Jar fommt man burch Das Dorf Berefowta, welches am Irtyfch und am Bache Berefow fa liegt, und 54 Kamilien mit 176 mannlichen Ginwohnern gablt. Wir fuhren auf einem am Ert nich binlaufenden Rebenwege weiter, ba Die eigents liche Poftftrage fich bober aufwarts fortgiebt, und etwas weiter ift. Ginige Berfte bom Dorfe fand ich Aster fastigiatus bin und wieder, jedoch nur fparfam. Die Gegend wird immer ober und feppenartiger, und nur menige Ars temifien und Blattbufchel bon Elymus giganteus bedeckten fparfam, ben burren Thonboden. Die feuchten Schluchten find gwar uppiger, boch nur mit gang gewohns lichen Pflangen bewachfen. Diefer lanameilige Beg führte und endlich nach Barafcinsfoi, 22 Berft von Rrase nois Jar.

Barafdinefoi liegt auf einem Schieferhugel, der jum Irtyfch febr ichroff abfallt. hier find 30 Familien mit 30 dienstthuenden, 9 Referve ; und 11 verabschiedeten Rosafen, 52 Rosafen ; Rantoniften, 107 Weibern und 8 firgifischen Arbeitern.

Der Weg bleibt sich weiterhin immer gleich, und die umliegende Gegend ist sehr de, doch eizreuten mich Serratula centauroides und Chenopodium acuminatum. Da die Uba ziemlich hohe, steile und unzugängliche Ufer hat, so muß man einen weiten Umweg bis zur Uebersahrt machen. Diese Ufer sind mit Weiden, Viburnum Opulus, Populus alba et nigra, Prunus Padus u. s. w. bedeckt, zwischen denen Clematis glauca häusig rankte; auch Cirsium dealbatum? war nicht selten.

Die Uba war feit einigen Stunden fehr im Steigen, wors aus die Fahrleute auf heftigen Regen im Gebirge schloffen. Der Fluß ftromte jest recht schnell und heftig.

Der Borpoften Ubinsti, auch Uftubinstoi ges nannt, 27 Berft von Barafdinstoi entfernt, zeichnet fich febr burch eine fleine bubiche fteinerne Rirche aus. Dies fer Ort bat 47 Familien, 57 Dienftthuende, 7 Referbes und 5 verabschiedete Rofaten, 52 Rantoniffen und 135 Beiber. Dur mit Dube gelang es mir, Dr. Biatfin Er batte ben Befehl erhalten, eine Reife jens ju fprechen. feits des Brinfc ju machen, Die er noch beute Abend antreten mußte. Doch mar er noch fo gefällig, mich auf einige Augenblide ju befuchen, um mir nabere Ausfunft uber ben Rundort bes Rupfersmaragde ju geben \*). beftiges Gemitter, bas am himmel aufzog, nothigte mich, bier zu übernachten. Auch am 9. Juli fonnte ich nicht vor 8 Uhr wegfommen, da mein vieles Gepact immer viel Aufents halt berurfacte. Der Beg fubrt meift burch Steppen, beren Boden aus Thon besteht. Wir begegneten giemlich vielen Rirgifen mit Schaafen, hornvieh und einigen Ras meelen.

Pjanojarst, 14 Werft von Ubinst, liegt auf dem hoben fleilen Irtnich ufer. Die Einwohnerzahl habe ich nicht erfahren. Bon hier geht ein Postweg nach Schlangenberg, welches 109 Werft von hier entfernt ift.

<sup>\*)</sup> Da ich ben Ort selbst besucht habe, so kann ich biese Rotizen hier übergehen. Rur sen es mir erlaubt anzuführen, baß er dort gegen 20 Pfund reine Arnstalle ausgebrochen hat. Auch sehe ich die Ramen der Kosaken her, die ihn dahin begleitet haben. Es was ren Doschowalow aus Aaliza, Nowikow und Bjeldsjarzow aus Oferki, Muraschtin aus Staraja Aresport, Prokopi Rietschajow aus Iswinski und Aruschin aus Dolani.

Machbem auch unfer Boot angelangt, und Die Cachen umgepadt maren, verließen wir Dianojarst. Bis jum Rluffe Soulba bleibt fich Die Gegend immer gleich, auch Die Begetation mar menig anlockenb, boch batte ich fruber Serratula multiflora und Linaria genistaefolia nirgende bemerft. Die Schulba mar jest febr feicht und boch ziemlich reißend. Un ihren Ufern fand ich Ranunculus Cymbalariae, Oxytropis glabra, Geranium longipes? und einen bubichen Lotus in Menge. Um ans Dern Ufer fiebt man noch Ueberbleibfel ber 1740 bon Des mibom angelegten Schmelibutte, Die aber nie in Bang fam. Das Dorf, welches ju Pallas Zeiten am rechten Ufer ber Schulba fand, ift langft verlegt, und nur ber giemlich weitlauftige Erdwall zeigt noch Die Stelle an, mo Diefes ebemals geftanden batte. Die Gegend foll reich an Rupferergen fenn, Die aber nicht benugt merben, um ben Bald fur die Schlangenberger Sutte ju fconen. Dier fangt ber ausgebehnte Richten mald an, ber bis binter Sfemijarst fortfest. Um den Gand ju bermeis ben, fubrt der Beg nabe am Irtofch bin jum Redout Schulbinstoi, 25 Berft. Schulbinst liegt auf bem rechten fteilen Brenfcufer, bas aus Schiefet beftebt, und febr quellenreich ift. Raum 50 Schritte weiter nach Morden fangt ber tiefe Cand und ber Richtenwald an. 36 fand hier mehrere Pflangen der Sandregion wieder, Die fich oberhalb Des Rurtich um fluffes am Irtnich auss behnt, 3. 3. Astragalus Ammodytes, Centaurea leucophylla?, Scorzonera graminifolia, Prenanthes, Erysimum n. sp., Corispermum Palasii, Elymus giganteus, Serratula cyanoides, Cynanchum sibiricum, und außerdem noch Peucedanum polyphyllum, Linaria stricta, Kochia arenaria. Lebeb. Reife. II. 22

Auch fing ich hier an den Pflanzen Oedemera melanura. Da sich in der Rabe von Schulb in at lauter Sand findet, so haben die Rosafen ihre Weiden und heuschläge auf den Inseln und am linken Ufer des Jrtysch. Da nun in dies sen Tagen mit der heuerndte angefangen werden sollte, so traf ich im ganzen Orte fast keinen Rosafen an, denn die meisten bezeichneten die Stellen, die sie abmähen wollten. Dadurch wurde ich genothigt, mehrere Stunden zu warten, ehe ich weiter kommen konnte.

Um den bochft befchwerlichen Sand am rechten Ufer gu vermeiden, liegen bier zwei gute Rabrzeuge, um uber ben Artofch ju feben, und bie Caligf an linten Ufer ju fabe ren, welches aus feftem Thonboden besteht, und mo bet Beg außerbem noch um 5 Berft naber ift, ba er am rechten Ufer 25 Berft, am linten aber nur 20 Berft betragt. Un ben Ufern des Irtyfc machft Populus laurifolia ziemlich baufig. Much fand ich auf ben Biefen am linten Ufer viel Silaus alpestris und Seseli strictum n.; bas gegen auf ben etwas falgigen Stellen weiterbin Statice Gmelini, Saussurea falsa, Robinia Halodendron et frutescens nicht felten maren. Bir erreichten Die Meberfahrt, gegen uber Caligt, erft im Dunfeln, und mußten lange rufen, auch einigemale fchiegen, ebe bie Rabre abgeftoffen murbe. Babrend Diefer Beit erhob fic ein beftiger Wind, und ein ftarfes Gewitter jog fich über und jufammen. Es war in ber That eben nicht febr anges nebm , in der dunteln Racht, unter fortwahrendem Regen, Bligen und Donnern, uber ben febr aufgeregten Strom gu feben , mas indeffen bei den guten Unstalten Doch gludlich bor fich ging. Um rechten Ufer befindet fich eine Bache bes Bollamts von Gemipalatingf. Gegen eilf Ubr erreichten wir gang burchnaft Zaligf. Unfer Gepacf langte

am andern Morgen bei der Mundung der Taliga an, Denn der heftige Wind und die Dunkelheit hatten die Leute genothigt, einige Werst von Taligt zu landen und dort zu übernachten.

Talist liegt 3 Werst vom Irtysch entfernt, auf einer schwachen Unbobe, neben einer weiten Riedrigung, die sich bis zum Irtysch ausdehnt und durch den Bach Taliga bewässert wird. Dieser Ort ist recht gut bebaut, hat 52 Wohnungen, 42 dienstehuende, 13 Reserves und 7 verabschiedete Rosaten, 73 Rosatens Rantonisten und 133 Weiber. Die Redouten und Borposten, von hier bis jens seits Semijarst bilden das siebente Rosatenregiment, dagegen alle Rosatenorte, von Schulbinst bis Maloi Rarymst aufwärts, das 8te Rosatenregiment bilden.

Der Weg nach Oserki, 21 Werst, sührt schon neben Salzstellen vorbei, die mit halo phyten, als Atriplex, Schoberien, Salsolen, Statice Gmelini u. s. w. bedeckt waren. hin und wieder, besonders auf sandigem Boden, wird Robinia Halodendron wieder häusig. 14 Werst von Talizk kommt man dem Fichtenwalde wies der ganz nahe, wo ich dieselben Pflanzen, als bei Schuk binst bemerkte, zu denen sich auch Arenaria filisolia gesellte. Eine sehr nasse Stelle, links vom Wege, war mit Acuta virosa und einer sonderbaren Fremella, die schon Pallas hier bemerkt hat, (siehe Pallas Reise B. 2. S. 505) bedeckt. Auch Oxytropis floribunda blühte in Wenge. Eine halbe Werst weiter kamen wir an den Bach Bereso wka, an dem ein neues kleines Dorf angelegt ist.

Oferti, auch Oferstoi, liegt auf dem maßig hohen Ufer bes Jripfch. Her find 37 Wohnngen mit

38 dienstthuenden, 13 Reserves und 9 verabschiedeten Rosafen, 49 Kantonisten, 102 Beibern und 3 Kirgifens arbeitern.

Ich blieb bis jum Morgen des 12. Juli bier, theils um die umliegende Gegend ju untersuchen, theils um die eingesammelten Pflanzen, die durch die haufigen Regen febr gelitten hatten, durchzusehen und ju trocknen.

Rach Rorden ift Diefer Ort von weiten Sandflachen umgeben, wo Elymus gigantus, Stipa capillata, Carex stenophylla, Ceratocarpus, Chenopodium acuminatum, Spiraea hypericifolia, Echinospermum patulum, Astragalus diffusus, Androsace maxima, Meniocus linifolius, Dianthus ramosissimus. Tragopyrum lanceolatum, Festuca ovina, Serratula cyanoides, Salvia deserta, Gypsophila paniculata, Corispermum Pallasii, Kochia prostrata et arenaria, Centaurea leucophylla?, Allium globosum? Gnaphalium arenarium in Menge muche Etwa 4 Werft vom Redout nach Rorden erreicht man ben Sichtenwald, ber auch bier Diefelben Pflangen berbors bringt, als bei Schulbinst. Rach Beften befteht bas Land aus aufgefcmemmtem Thon mit Conglomorat, und weiterbin aus Schiefer. Die bauptfachlichften bier mache fenden Pflangen find: Astragalus longiflorus, diffusus et Onobrychis, Oxytropis floribunda, Spiraea hypericifolia, Androsace maxima, Alyssum tortuoso aff., Meniocus linifolius, Echinospermum patulum, Potentilla bituria, argentea und noch swei andre Arten, Stipa capillata et altaica, Statice speciosa, Campanula sibirica, Medicago falcata, Salvia deserta, Polygonum patulum et aviculare, Sterigma tomentosum. Camelina microcarpa,

Ceratocarpus, Chenopodium acuminatum et Botrys, Sisymbrium junceum, Dianthus ramosissimus, Glycyrrhiza glandulifera, Corispermum Pallasii, Kochia prostrata, Galium ruthenicum, einige nicht blubende Artemifien, Silene Ottites? Centaurea leucophylla? et adpressa, Berteroa incana, Herniaria glabra, Eragrostis pilosa, Seseli Hippomarathrum, Hyssopus officinalis, Peucedanum officinale, Cirsium igniarium, Serratula multiflora. Die Biefen am Irenich find febr uppig bewachsen mit Asparagus officinalis, Dactylis glomerata, Poa pratensis et angustifolia, Vicia Cracca et sepium, Convolvulus arvensis, Galium boreale, Phlomis tuberosa, Alopecutus repens, Lychnis dioica, Lathyrus pratensis, tuberosus, Medicago lupulina, Salvia deserta, Potentilla supina et argentea, Camelina microcarpa, Leonurus glaucescens, Bromus inermis, Delphinium laxiflorum, Myrrhis bulbosa, Achillea Millefolium, Silene Otites?, Crepis tectorum, Centaurea adpressa, Senecio erucaefolius, Linaria linifolia?, Berteroa incana, Lavatera thuringiaca, Scabiosa ochroleuca, Melilotus vulgaris et dentata, Inula salicina et britannica, Lythrum virgatum, Plantago media, Onobrychis sativa, Hypericum hirsutum, Geranium pratensi aff., Carduus nutans, Adenophora Lamarkii, Tanacetum vulgare, Thalictrum exaltatum, Origanum vulgare, Picris sinuata?, Rumex Acetosa, Oxytropis glabra, Sanguisorba carnea, Rhinanthus major, Peucedanum officinale, Althaea officinalis, Silaus alpestris, Geranium longipes?, Euphrasia Odontites,

Agrimonia pilosa, Lactuca Scariola, Leontodon parviflorus, Sonchus tataricus, Eryngium planum, Saussurea glomerata, Ononis Spinosae var. inermis etc. Un feuchten Stellen und im Baffer bemerfte ich Solanum persicum, Cineraria thyrsoidea, Sium lancifolium, Ranunculus Cymbalariae, Mentha arvensis, Veronica Anagallis var. pubescens, Cicuta virosa, Alisma Plantago, Triglochin palustre, Epilobium roseum et angustifolium, Lysimachia vulgaris, Stachys palustris, Butomus umbellatus. Thalictrum flavum, Juncus bulbosus, bufonius. Nasturtium palustre, Eleocharis palu. stris, Scutellaria galericulata, Myosotis palustris Ranunculus sceleratus, Alopecurus fulvus, Galium uliginosum et palustre, Nuphar intermedia, Scirpus sylvaticus, maritimus, lacustris, Atriplex, littorale u. f. m. Außerdem maren die Ufer des 3rs to fc mit Rhamnus Frangula, Viburnum Opulus, Crataegus sanguinea, Lonicera tatarica, Prunus Padus, gemeinen Beiden, Rosa laxa?, Rubus caesius febr bicht bewachfen. Populus alba und nigra bilden giemlich fcone Baume. Die Galgfiellen, beren Salgehalt fich aber faft nur durch die darauf machfenden Pflangen fund that, find mit Polycnemum Volvox Anabasis glomerata, Schoberien, Atriplex laciniatum, canum n., Statice Gmelini, Camforosma ruthenicum, Lepidium perfoliatum et latifolium, Chorispora sibirica, Sisymbrium Sophia. Iris halophila, Glycyrrhiza glandulifera bedect. Auf Schutthaufen ift Xianthium strumarium febr baufig. Infetten zeigten fich nur fparfam, Mylabris sibirica ausgenommen, Die auf Umbellaten in

Menge vorfam. Auch Hister aeneus war nicht selten.

- 2m 12. Juli bes Morgens verließ ich Dferfi. Der Beg nach Semipalatinst, 16 Berft, geht theils über aufgeschwemmtes gand, theils uber fache Schieferbugel, bismeilen über fleine Sandftrecten. Die Salzpflangen wers ben immer mehr borberrichend, je naber man Semipalas tingt fommt. 24 Berft bon Dferfi liegt eine Rronds fagemuble, an Teinem abgedammten Bache, Baba Diefe Cagemuble liefert Bretter Rietschfa genannt. fur Die gange Begend und befondere fur einen fleinen Berft unterhalb Semipalatinst, mo große Bote, jum Transport des Galges, gebaut werden. Raum maren wir 6 Berft von Dferfi entfernt, ale und abermale ein unges mein beftiges Gewitter mit Regen überfiel. Die Atmoss phare mar mieder fo febr mit Electricitat überladen, baß mehrere Gewitter am Sorigont vertheilt waren.

Der Brinfch flieft gwifden Uftfamenogoret und Semipalatinst wieder langfamer, viele große Rrums mungen und ausgedebnte Infeln bildend. Diefe Infeln find meiftens gut bewachfen, und geben fur den Unmohner portreffliche Beufchlage. Un ben meiften Stellen ift ber Strom binreichend tief, doch mangelt es auch nicht an feichten Stellen, Die, befonders bei niedrigem Bafferftande, fcwierig ju paffiren find. Die Ufer find jum Theil mit Birfen, Beiden und Pappeln bemachfen. Er foll nur maßig reich an Gifchen, ale hechten, Quappen, (weniger Rielma) fenn, die besonders mit großen Reten Rur bin und wieder bes (Diewoby) gefangen werden. merfte ich, daß Schnure mit hafen über den Bluß gejogen maren, um Sterlebe und Store ju fangen, Die bier aber nur fparfam vortommen follen. Un Gaugtbieren ift

in der Segend Armuth. Dipus Jaculus fost in der Rabe der Getraidefelder nicht selten senn. Fotanus fuscus halt sich ziemlich häusig auf den Feldern und in den Wegen auf; hin und wieder sah ich auch einige Rebestühner. Der Irtysch wird, besonders in der Rabetleiner mit Schilf und Rohr bewachsenen Inseln, von Ensten ziemlich bevölsert. Coluber Natrix und Locerta agilis sind die einzigen Amphibien, die ich bemerkt habe. Bleichfalls kamen nur sehr wenige Inselten hier vor.

An Regen hat die hiefige Gegend im Laufe des diest jährigen Sommers keinen Mangel gehabt. Es verging, seitdem ich Buchtarminsk verlaffen habe, fast kein Tag ohne Regen. Sewöhnlich war der himmel am Morgen ganz heiter und unbewolkt. Segen Mittag bildete sich aber fast täglich ein heftiges Sewitter von vielem Regen, biswels len auch von hagel begleitet. Besonders häufig waren die Gewitter bei Ustamen og orst, und es gab Tage, wo 6 bis 7 Sewitter, aus einer und derselben Weltgegend aufsteigend, sich einander ablöseten, und über der Stadt entluben.

Die Setraidefelder wurden überall gerühmt, und man hofft eine reiche und gesegnete Erndte. \*) Auch die heus schrecken sollen in diesem Jahre nur grringen Schaden ver, ursacht haben. In den Jahren 1824 und 25 sollen dages gen ganze Setraidefelder von ihnen vernichtet worden senn. Besonders leiden die Segenden bei Oferki und weiter uns terhalb am Irtysch durch diese Plage sehr.

Diese Erwartung ift fast überall eingetroffen. Rur zwischen Pjasnojarst und Uftenenogorst foll ber Bathen häusig vom Brande befallen worden seyn. Die Roggenerndte ist überall sehr reich ausgefallen.

Die Vienenzucht hat dagegen in den hiefigen Gegenden burch ben falten Fruhling und durch Futtermangel febr ges litten. Manche Besitzer sollen fast die Salfte ihrer Bienen eingebußt haben, und die übrig gebliebenen Stocke haben nur wenige neue Schwarme gebildet. Auch sollen nicht selten ganze Schwarme Bienen im Irtysch verunglücken, die beim Besuchen der blumenreichen Wiesen am linken Ufer vom Winde ergriffen und in den Wellen begraben werden.

Die Rofaten am Irty fc brauchen, wiber bas Bechs felfiebet, febr baufig eine Abtodung bon Sedum hybridum. \*) Auch einen Aufguß von Artemisia alpina β (bier Steinwermuth, Ramenoi Polyn genannt) gebrauchen fie mit Erfolg. Bismeilen wenden fie aud, befonders in febr veralteten Bechfelfiebern, eine Abfochung bon Gratiola officinalis, Die am Irtofch febr baufig machft, an. Die fibirifden Deftbeulen find um Uft ames nogorst, auch felbft noch um Gemipalatinst, nicht baufig und nur bochft felten werden Menfchen Damit befals Binter Jampfchema aber foll Diefe Seuche in manchen Jahren febr muthen. Doch will man bemerft haben, daß Diefes Uebel immer mehr abnimmt, und es werden nicht mehr fo ungablig viele Pferde ein Opfer Deffels ben, als ju ber Beit, ba Pallas biefe Gegend bereifte. Das befte Mittel, Die Ausbreitung ber Seuche ju bemmen, finden die Einwohner noch immer im Entfernen der gefuns ben Thiere bon ben franfen, und es ift mir einstimmig bers fichert worden, daß diejenigen Befiger großer heerden, Die

<sup>\*)</sup> herr Staabschirurgus Stalwropolety hat bie gute Wirfung bestätigt gefunden. Er läßt ben Patienten taglich bie Ablochung von einer Unge getrochnetes Kraut verbrauchen.

diese Trennung jeitig genug anftellen, ben größten Theil ihrer heerden retten; dagegen andere, die diese Maagregel vernachläßigen, bedeutende Berlufte erleiden. \*)

Diermit ftimmt auch überein, mas mir ber reiche Raufmann Samfonom in Semipalatingt mittheilte. Mis por mehs reren Jahren bie Seuche unter ben Beerben febr aufraumte, blieb feine gablreiche Pferbetabune am linten Ufer bes Ertofch gang befreit , burch bie Daagregel feiner Buter , teine anberen Biebs beerben in ber Mabe zu bulben. In Cemijaret ergablte mir mein Birth, bag man bort bas gefunde Bieb gleich von bem erfrantten trennt und weit wegtreibt, woburch bie meiften gerettet merben. Much wird jest, fo wie bie Seuche irgenbmo ausbricht, eine ziemlich ftrenge Quarantaine eingerichtet, und besonbers feine Riraifenbeerbe burchaelaffen. Bon einigen Jahren wuthete biefe Seude im Tome fifden am Db bis jum Rarym abwarts, wo feit Menichengebenten biefe Blage nicht geberricht batte. fielen ungablig viele Pferbe. Die Geuche foll, wie man genau nachgewiesen haben will, zuerft burch einige firgififche Pferbe borthin gebracht fenn. Go wie mir von Mugenzeugen ergablt worben ift, foll biefes Uebel in jenen Begenben noch fürchterlicher gewuthet haben, ale es um Jampfdema und Shelefenta gefdiebt Alfo abnlich ben Blattern, bie bort, wo fie fich jum erftenmale zeigten, auch am tobtlichften maren. Gewiffe Botalurfachen icheinen offenbar einen nicht geringen Ginflug auszunben. Go haben bie fibirifden Defibeulen fich noch nie bei Buchtarminet und bei ben Rurtidum tirgifen verbreitet, obgleich mehreremale frante Pferbe nad Budtarminst gebracht worben finb. fr. Shewnin, Commanbant in Buchtarminst, von Shes lefenta borthin verfest murbe, brachte er, ohne es gu miffen, mehrere erfrantte Pferbe mit, bie in ben Sabunen mit anderu Pferben gufammen weibeten und bort fielen, ohne bag bie Seuche weiter verbreitet murbe. Der Galgboben, Mangel an gutem fris ichem Baffer, und ber zu baufige Genuß von Salapflangen icheis nen wohl bie Baupturfachen ber Entftehung und Fortpflangung biefes Hebels mabrent ber beißen Jahreszeit ju fenn. Gr. Chem= nin bielt fich in ben Jahren 1803 - 1805 in Schelefenta und Jampfdema auf, wo bamale fehr viele Pferbe fielen. Befonbers murben Pferbe, bie aus anbern Gegenben bort bins tamen, mit ungemeiner Beftigfeit befallen, fo bag binnen wenis gen Bochen oft faft alle Pferbe eines Regiments aufgerieben murs ben. Beniger litten immer bie einheimifchen Pferbe. Much Dens

Da in Semipalatinst fein Wirthehaus eriftit, fo wurde ich bei einem ruffichen Raufmann einquartirt, ber eine Rirgifin vom Sabagatai geheirathet hat, und mir manche Auskunft, meine fernere Reife betreffend, geben konnte. Mein Gepack fam erft gegen Abend an, leider durch den heftigen Regen sehr durchnaft.

Der Commandant von Semipalatinet, Obrift von Rempen, aus Reval gebartig, und der Polizeimeister Obristlieutenant von Klostermann, gleichfalls in Reval geboren und in Dorpat erzogen, nahmen mich beide sehr zuvorfommend auf, und versprachen mir alle nur mögliche Unterstätzung. Die meisten meiner Wunsche wurden sogleich erfüllt. Die Kronsschmiede erhielten den Befehl, einige nöthige Bergwerksinstrumente zu schmieden, da der Rupsers smaragd nicht anders als durch Sprengen mit Pulver

ichen wurben bamals oft befallen, aber faft alle burch Aufichneiben ber Beulen und Behanblung berfetben mit Salmiat und Sabat wieberhergeftellt. Gr. Chewnin befam felbft eine Beule am Rinn , bie aber burch jene Mittel in wenigen Tagen gerftort murbe. In Jampfdewa wohnt (ober wohnte meniaftens bamals) ein Dbrift v. Treublut, ber eine Urt Satbe ju bereiten verftebt, · ein Beheimniß, bag er feinem mittheilt, bie aber ein ficheres Schusmittel fenn foll, und fein Bieb, welches er Stud fur Stud bin und wieber mit biefer Galbe beftreicht, bleibt von ber Seuche befreit, wahrend feine Rachbarn faft alles Bieb verlieren. Bon biefen Deftbeulen unterscheibet fich ein anderes Uebel febr, meldes um Gemipalatinet bieweilen bas Rinbvieb befallt. Die Bunge ber Thiere wird bieweilen febr entgunbet und hinbert fie am Freffen. Bobl gang richtig wird biefes Uebel vom Benug ber im Berbft burre und bart merbenben Pflangen bergeleitet, woburch bann bie Bunge leicht verwundet und entgunbet werben fann. Dies Uebel fant fich auch in biefem Jahre ein, und fr. Rlofter= mann ließ alles frante hornvieb in bagu bestimmte Stalle bringen, mo es bann bei gwedmäßiger außerlicher Behandlung balb wieber hergeftellt murbe.

gewonnen werben fann. Mus bem Rronspulverfeller murbe mir Die notbige Quantitat Schiefpulver verabfolgt. wurden die Befehle erlaffen, mir eine Convon von Rofaten auszusuchen, und ba es mir febr barum ju thun mar, meniaftens Ginen ber Rofafen mitgubaben, Die Bjatfin gur Rupferimaragdgrube begleitet batten, fo befahl Bert v. Rempen, auf diefen Bunfch befonders Rudficht ju nebs Mit großer Schwierigfeit mar aber bas Unichafs fen ber nothigen Pferde verfnupft, Die ich entweder mies herr b. Rloftermann mar then ober faufen mußte. fo gefällig, mehreren ibm befannten Leuten aufzutragen, bei den Ginwohnern megen Pferde Erfundigungen einzus gieben, und herr v. Rempen ließ ben Rofaten, Die mich begleiten follten, vorfchreiben, mit zwei Pferden ju foms men, indem er hoffte, bag diefe ihr zweites Pferd billig vermiethen murben. Da jedoch weder die Rofafen, noch auch die Pferde fogleich bier anfommen fonnten, fo nahm ich die Einladung bes herrn v. Rloftermann, ihn gu ben biefigen Getraidefeldern zu begleiten, febr gerne an, ba ich foon langft ben Bunfc begte, ben hiefigen Felbbau fens nen ju lernen.

Die Semipalatinstischen Setraideselder liegen nach Norden, etwa 25 Werst von der Stadt entsernt. Wir verließen die Stadt am 15. Juli Nachmittags, um diese Felder zu besuchen. Der Weg geht über eine Sandstäche hin, die besonders mit Elymus giganteus und Corispermum Pallasii bewachsen ist. hin und wieder sind einzelne seuchte Stellen mit Ranunculus Cymbalariae, Geranium longipes? und Oxytropis glabra bedeckt. Einzelne Salzstellen ernährten einige noch nicht blühende Halophyten. Nachdem wir gegen 6 Werst zurückges legt hatten, erreichten wir den Kichtenwald, der auch die

Branze bes Semipalatinstifden Rreifes bilbet: benn ber gante Bald gebort icon jum Rolpmanichen Beramerfsaebiet. Der wellige Boben und ber febr tiefe lofe Sand machten ben 12-14 Berft langen Bea Durch Diefen Bald beschwerlich. Ich bemerfte auch bier wies ber Diefelben Pflangen als bei Schulbinst und außerbem noch Chenopodium aristatum, Pharnaceum Cerviana und eine merfmurdige Barietat von Gypsophila altissima, mit langern und viel fcmalern Blattern. einer etwas tiefer liegenden Stelle bes Balbes, etma 2 Berft bom nordlichen Rande beffelben entfernt, liegen gegen 10 Brunnen neben einander. Diefe Brunnen, Die Guffini Rolodgi (b. b. Ganfe & Brunnen) beiffen, find ausgezimmert und überbectt, jeboch nicht tief. Baffer in benfelben ift fcblecht, und mit ungabligen Infusorien angefüllt. Dennoch muffen fich Die meiften Arbeiter auf ben Getraidefeldern von bier aus mit Baffer verfeben. Go wie man diefen Bald paffirt ift, erblickt man eine ausgebehnte, ebne, fich nach Rorben und Rordwesten faum mertlich erbebenbe Rlache, Die nach Rors ben etwa 30 Berft lang und, bon Often nach Beffen, gegen 10 - 12 Werft breit ift. Go unmertlich fich auch Diefe Cone erhebt, fo fann man boch bon einigen bobern Stellen über ben Bald hinmegfeben, und, ift bas Better recht beiter, auch die Stadt von bier aus erblicen. Diefe gange Rlache ift trocfen und mafferlos. Dur wenige fleine Thaler find etwas feucht. Gin, an einer folden feuchten Stelle angelegter Brunnen ift 15 Raben tief und bennoch verfiegt er in trodnen Commern ganglich. Un andern Orten bat man noch tiefer gegraben, obne Baffer ju finden. Desmegen find Die Diefe Rlache bearbeitenden Leute genbs thigt, fich aus den oben angeführten Ganfes Brunnen,

oder aus den mehr nach Often gleichfalls im Balbe liegens ben Bielagatich Brunnen mit Baffer gu berfeben. fo daß manche Bewohner 25 - 30 Werft weit vom Baffer entfernt find. Mertwurdig ift es, baf bie Bitterung auf diefer Ebne immer bedeutend fubler ift, ale in Gemipas latinst, besonders follen die Rachte noch im Juni fo falt fenn, bag man ohne Belg nicht ausdauern fann. Reber Einwohner von Semipalatinst fann bier fo viel Land bearbeiten, als er will, ohne irgend eine Abs gabe ju entrichten. Da ber Boben mit ber größern Ents fernung bom Balbe auch an Gute junimmt, fo fangen Die Betraidefelder erft 7 - 8 Berft von der Baldung an. Der Boden besteht durchgangig aus letten mit Cand und Dammerde verfest, und auch diefe Rrufte ift faum über 2 Sug tief. Grabt man tiefer, fo trifft man auf gang feften Letten. Bor 10 - 12 Jahren foll der Getraides bau bier viel bedeutender gemefen fenn. Debriabriger, durch anhaltende Durre verurfachter Migmachs, mo viele Aderbauer faum ibre Auslagen wieder erhielten, ja manche noch jufegen mußten, bat die Bewohner von Gemip as latinst bewogen, ihren Acferbau einzuschranten. Jest ift er nur mittelmäßig und es liegen ungeheure Streden Ein Feld mird bochftens nur brei Jahre unangebaut. nach einander bebaut. Dann lagt man daffelbe 6-10 Sahre lang ruben, ebe es wieder benutt mird. Ein Reld, das jum erften Dale bearbeitet wird, beift Salog, und ift am einträglichsten. Ein folches wird im Junius oder Julius aufgeriffen und fo viel als moglich vom Unfraute gereinigt. Co bleibt es bis jum Frublinge liegen, mo es nochmale umgepflugt und bann befaet wird. Bird bies fes Beld im zweiten Jahre abermals bearbeitet, fo beißt es Perelog. Die meiften Felder werden durch gemiethete

Piraifen bebauet, Die mobifeilere und beffere Arbeiter fent follen, ale Die Rofafen und Goldaten. \*) Uebrigens ger fcbiebt aber fowohl das Pflugen, als auch das Eggen giemlich folecht und obenbin. Man baut bier nur Come mergetraide, bauptfaclich Baigenarten, als Mgligfaja Bariga, D. b. englifder Commerroggen (Triticum polonicum), Ritaita \*\*), d. b. dinefifcher Baigen, Rragnaja Roloffa \*\*\*), b. b. rothbariger Baigen, Lieremfowa (Triticum turgidum) und Ralmans ta \*\*\*\*), b. b. falmuctifcher Baiben. Gemeine Gerfte (Hordeum vulgare), Sommerroggen (Secale cereale) und hafer (Arena sativa), fo wie auch hirfe (Prossa), merben viel fparfamer gebaut. Din und wieder fieht man auch fleine Erbfenfelber. Triticum polonicum wird bier allen andern Getraidearten vorgezogen, und am meiften gebauet, weil es febr eintraglich ift. Die zweite Stelle

<sup>\*)</sup> Ueberhaupt werben jest fehr viele Arbeiten burch bie Rirgifen in Semipalatinet verrichtet, und man giebt ihnen allgemein bas Cob, bas fie tilchtige und gefchidte Arbeiter werben.

<sup>\*\*)</sup> Ritaita Ift Truicum tricoccon Schubl., und zeichnet fich nur burch langere Grannen ber brei fruchtbaren Bluthen aus, bie 6 Boll (Yar.) lang werben.

<sup>•••)</sup> Krafinaja Kolofta. Ift burchaus biesetbe Waisensorm, bie hin und wieder in ben botanischen Garten unter bem Ramen Triticum pilosum gezogen wird, und wahrscheinlich einerlei mit Trit, vulgare I rusum velutinum Link Hort, Berol. I. p. 25.

Almanka. Steht bem Triticum compactum Host. noch am nächsten, allein bie Aehrchen stehen etwas mehr von einander entsernt, obgleich viel gedrängter, als beim Trit. vulgare. Sie sind nehst ben Saamen noch etwas kleiner, und die Grannen stehn fast ganz gerade aufrecht. Durch diese Michtung ber Grannen untersschiede sich ber kamuckliche Waisen auch vom Trit. sidiricum Schubk, bem er übrigens sehr ähnlich zu seyn scheint. Derselbe Waisen wied, nach Eremplaren, von Bunge gesammelt, auch von den Kalmücken am Aschuby chann gebauet.

nimmt die Ritaifa ein, die man besmegen gerne bauet, weil fie Die Rorner nicht fo leicht verliert, als Dies bei ben andern Baigenarten Der Sall ift. Rur felten findet man einen Acer, ber nur mit Giner Baigenart bedect ift, benn theils wird bei ber Ernbte viel Betraide ausgestreuet, bas im Arublinge jufammen mit ber Ausfaat aufgebt, theile faen auch viele Befiter gemengtes Getraide aus. Setaria viridis ift ein febr baufiges Unfraut; Dagegen feblen die in andern gandern gemeinen Unfrauter, als Centaurea Cyanus, Myosurus minimus, Delphininm Consolida, Galeopsis Ladanum cannabina u. f. w. fier ganglich. Muf ichlecht gereinigtem Salog fommen Die urfprungs lichen Pflangen, befonders Artemifien, biemeilen fo baufig wieder berbor, bag Die Ausfaat faft gang erftict mirb. Die Aussagt mabrt bis Ende Dai, und auf eine Deffatin gand rechnet man an Saatforn 5 Bud Triticum polonicum, und 7 Dud an andern Baigenarten. Unfange bes Muguft fangt Die Erndte an. Safer und Roggen wird bismeilen icon von Mitte Juli reif. fruber man faet, befto ficherer ift Die Ernote. bas erft Ende Dai, ober gar im Anfange bes Junius gefaet ift, wird, wenn bald nach ber Ausfaat Durre eins tritt, baufig nicht mehr reif. Trocfne Commer find bem biefigen Getraidebau immer ichablich, und tritt anbals tende Durre ein, fo vertrodnet fast Alles. Dagegen find einzelne farte Regenguffe im Juni und bis Mitte Juli ben Getraidefeldern febr gunftig. Eine zweite Plage bes Aderbaues find bier Die Beufdreden, Die in Den Sabren 1824 und 1825 bedeutende Bermuftungen anrichteten. Ift Die erfte Salfte Des Juni naß, fo ichieft Das Getraide fonell empor, und leidet burch die Beufdrecken weniger. Gryllus migratorius hatte fich in Diefem Jahre nicht

eingefunden, bagegen mar Gryllus italicus? befonbers in der Rabe bes Balbes febr baufig, ohne jedoch bem Betraide bedeutenden Rachtheil ju berurfachen. Betraide wird bier mit ber Sichel gefcnitten, und theils im herbste, theils erft im funftigen Frublinge burch Pferbe Beibes gefchieht febr nachlaffig, und man ausgetreten. fann mit Bestimmtheit annehmen, daß & bis & ber Rors ner dabei berloren geht, um fo mehr, da meiftens bas Getraide überreif geschnitten wird. Als Beweis mogen ein Paar auffallende Beifpiele Dienen. herr v. Rlofters mann batte eine halbe Deffatin mit ausgefucht reinem Triticum polonicum febr weitlauftig befåen laffen; wie febr munberte er fich aber jest, Diefen Acfer gang bicht mit Trit. polonicum, Ralmanta und Rragnaja Roloffa bedectt ju feben. Rach genauerer Erfundigung fand es fich, daß Diefer Acter im vorigen Jahre mit ben beiden lettgenannten Baigenarten befaet gemefen mar, und eine recht gute Ernote gegeben batte. Aebnliche Ralle find febr baufig, fo daß auch bier mehrere gandwirthe geneigt find, eine Bermandlung ber Getraidearten angunehmen. Doch merkwurdiger war mir ein mit Sommerroggen recht foon bewachsener Acter, ber im Jahre 1823 mit Coms merroggen befået worden mar, und durch die ausgefallenen Rorner dem Befiger feit 3 Jahren eine Mittelerndte lies fert, ohne im Frubjahre auch nur umgepflugt gu mers ben. \*) Erog Diefer nicht ofonomifden Bewirthichaftung gewinnt man in guten Jahren von der Deffatin Galog 110, 115 - 125 Dud Baigen; von der Deffatin Peres log gewöhnlich 90 - 100 Dub. Manche Meder find

Lebeb, Reife. II.

<sup>\*)</sup> herr v. Rloftermann hat faft von allen feinen Zedern, bei genauerer Aufficht, in biefem Jahre 10 - 15 Pub Baigen mehr geernbtet, als bies bei andern Besigern ber Fall war.

weniger einträglich; manche dagegen noch reicher. Bor 12 — 15 Jahren follen die Erndten beffer gewesen sen, und ein alter ersahrner, schon seit 20 Jahren hier ansähis ger Ackerbauer hat mich versichert, daß damals das 35ste Korn nicht selten geerndtet wurde. \*) Das meiste gewons nene Getraide wird in der Stadt verbraucht. Doch wird auch ziemlich viel bei den Kirgisen gegen Bieh, haute, Filze u. s. w. abgeseht.

An Pflanzen war diese ganze Flace sehr arm. Artes misien bedeckten bedeutende Strecken fast ausschließlich; nicht selten war auch Serratula multiflora; an feuchten Stellen wuchs Rosa einnamomea, Lycopus exaltatus, u. s. w. Doch freute ich mich, Phlomis agraria n., eine neue mit P. tuberosa verwandte Art, gesunden zu haben. Nicht weniger arm ist das Thierreich. Es soms men hier vor, Arctomys-Citillus, vermuthlich einige Mäusearten, von denen ich aber keine erhalten konnte (Springhasen sollen hier fehlen); dann heerden von Otis tetrax, seltner Otis tarda und große heerden von Totanus fuscus. Amphibien habe ich gar nicht bemerkt, auch nur wenige Insesten.

Leider fand ich bei meiner Ruckfunft nach Semipas latinst, daß an meine Abreise sogleich nicht gedacht werden konne. Zwar war den Rosaken-Befehlshabern aufs gegeben, die verlangten Rosaken auszusuchen und herzus schiefen, was aber noch nicht geschehen war, und ich bat daher den Commandanten, durch einen zweiten Befehl die Anfunft meiner Begleiter zu beschleunigen. Pferde waren jest fast nicht aufzutreiben, und wurden hoch im Preise

<sup>\*)</sup> Auch herr v. Rloftermann hat in biefem Jahre von einigen vorzuglichen Deffatinen 190 — 210 Pub eingeernbtet. Golde Ernbten gehören jedoch jest zu ben Settenbeiten.

aebalten, fo baf ich mich genothigt fab, erft bie Uns funft der Rofaten abzuwarten, Da ich hoffte burch biefe meinen 3med ichneller ju erreichen. Endlich am 21. Ruli famen Die mir jugetheilten Rofafen an, und fie bermiethes ten mir 4 Dferde mit ben Sarabaifen (fleine offene Bagen auf zwei Radern) fur 60 Rubel monatlich. fie aber die Rubrwerfe noch in Ordnung ju bringen batten, fo entließ ich fie fogleich wieder, und gab ihnen auf, fich fobald als moglich wieder einzufinden. Unterbeffen fuchte ich meine übrigen Reifeangelegenheiten gleichfalls in Orde nung ju bringen , und die mir noch nothigen 3 Reitpferde Meine Rofafen fehrten am 24ften wieder gus zu faufen. Much murbe mir beute ein Rirgife jugeschickt, ber als Rubrer Dienen follte. Diefer, ein alter abgelebter Mann, Der Die Segenden, welche ich burchreifen wollte, fcon vor vielen Jahren verlaffen batte, fcbien mir eben nicht febr gefdict jum Rubrer ju fenn; fo mar ibm j. B. Die Boble an der Efchaganta nur vom Borenfagen befannt; wesmegen ich ibn bann auch nicht eber annehmen wollte, als bis ich einige nabere Rachrichten über ibn eingezogen baben murbe. Allein ber alte Mann, ber Die Reife mabrs fcheinlich nur ungerne mitgemacht batte, benutte Diefe Rrift, um fich ju entfernen. Da bier nur wenige Rirgifen ju finden find, Die jene Gegenden binreichend fennen, ich aber nicht gerne meine Abreife abermals verschieben wollte, und ba mehrere biefige Ginwohner mich berficherten, bag ich am Efdingiftan viele bort nomabifirende Rirgifen ans treffen murbe, Der Weg aber bis ju jener Bebirgereife meis nen Rofaten febr gut befannt war, fo entichlog ich mich, Semipalatinet obne Rubrer ju berlaffen, mit bem Borfate, Diefen Mangel beim erften Mul ber Rirgifen, ben wir antreffen murben, ju erfegen.

## Funfter Abschnitt.

Reife burch bie Rirgifenfteppe nach Rar-Raraln.

Begen Abend bes 26. Juli fonnte ich endlich Gemipalas tinst verlaffen, nachdem ich fowohl von der Camofchna, als auch bom Commandanten Die nothigen Befdeuniguns gen erhalten batte. Bei ber Ueberfahrt feht ein fleines Militair ; Commando unter Unfubrung eines Unterofficiers, obne beffen Bewilligung fein Fahrzeug vom Ufer flogen Die lleberfetanftalten find gut und ficher; boch macht ber ziemlich fcnellfließende breite Strom es fcmies rig, mit den großen Prabmen übergufegen, und nicht fels ten werden diefe weit ftromabmarts getrieben. Der Uebers fabrt faft gegenuber fteben am linfen Ufer einige fleine Gebaude, wo die Raufleute befondere Diejenigen Baaren niederlegen, Die jum Sandel mit den Rirgifen bestimmt Much halten fich bier immer einige Riraifen in find. ihren Filgjurten auf, Die ju ben armften und fcmutiaften ibres Bolfs geboren.

Um nicht durch das Uebersetzen des Sepacks, der Wagen und der Pferde so sehr aufgehalten zu werden, hatte ich diese unter Begleitung meiner Rosafen und meis nes Discipels schon gegen Mittag abgefertigt. Ich selbst wurde noch einige Stunden in Semipalatinst aufges halten, und als ich mich endlich am linken Ufer des Irtpsch befand, wunderte ich mich nicht wenig, meine Raravane hier nicht anzutreffen, und nur durch Beihulfe eines Kirgisen aus der Stadt gelang es mir, diese 5 Werst

weiter einzuholen, mobin fich meine Leute der beffern Beide wegen gewandt hatten.

In unferm lager berrichte Die großte Thatigfeit. 3met ber Rofaten waren ausgezogen, um die Ruche mit Bild ju verforgen, und bald fehrten fie mit einigen erlegten Enten beim. Unfere Pferde fanden auf einer fleinen Salbe infel Des Brinfc eine eben fo gute als fichere Beibe von ben beiden andern Rofafen bewacht. 36 eifte, Die Segend etwas ju befeben, ebe Die Dunfelheit einbrach. Das Ufer des Irtyfc ift bier 30 - 40 guß boch, meiftens febr abichuffig, und befteht aus aufgeschwemmtem Thonboden, auf Ralf rubend, nur fparfam mit Pflangen bes machsen, unter benen mir blos ein Agropyrum, Sonchus uliginosus und tataricus willfommen maren. gen feuchten Bertiefungen muchfen Crypsis aculeata und Hordeum pratense. Die Steppe landeinmarts mar burrer Lebmboden, bochft fparfam mit Urtemifien und ftellmeife auch mit einigen Salapflangen bemachfen. Beften und auch in Diten erblicfte ich in giemlicher Ents fernung maßige Bergfetten, Die fich von Rorben nach Guden bingieben. Im Guden murbe die Steppe in febr weiter Ferne burch eine Sugelreibe begrangt.

Roch mahnte ich mich nur halb von Semipalat tinst getrennt, benn noch fonnte ich von hier aus die Stadt und Festung ganz deutlich übersehen, und das Gebell ber hunde, wie auch die Trommel deutlich hören. Aber schon morgen sollte ich wieder Gegenden durchziehen, wo ich nicht mehr von den Gesegen beschützt, mich auf mein kleines häuschen verlaffen mußte und den Angriffen rober Romaden ausgesetzt war. Nachrichten, die aus Kars Karaly am Tage meiner Abreise in Semipalatinst anlangten, waren allerdings beunruhigend. Denn nicht

nur follten bei den Kirgisen: heerben die Pestbeulen abers mals ausgebrochen seyn, sondern es war auch in der Rabe von Kar: Karaly ein Gefecht zwischen den Russen und einem hausen Kirgisen von gegen 2000 Mann vorgefallen. Iwar waren letztere ganzlich geschlagen worden, um so leichter fonnten uns aber Trümmer jenes zerstreuten haus sens begegnen und anfallen. Meine Kosasen: waren indeß gutes Muths, einig und willig. Wir nahmen uns vor, es an Borsicht nicht mangeln zu lassen, und so war ich denn ruhig, und überzeugt, daß es auf dieser Reise nicht an Gelegenheit zu neuen Entdeckungen und interessanten Beobsachtungen sehlen werde.

Segen Mitternacht wurden wir durch ein heftiges Ges witter geweckt, das unter fortwährendem Regen fich entlud. Bu meinem nicht geringen Erstaunen bemerkte ich, daß meis nem haupthaare ploglich ein ftarkes electrisches Licht ents strömte. Dieses Leuchten mahrte eine Weile, bis endlich ein heftiger Blit, sowohl diese Erscheinung, als auch das Gewitter beendigte; ein feiner Regen hielt jedoch bis zum Morgen an, und als wir erwachten, fanden wir uns gangs lich durchnäßt.

Durch bas Sewitter geftort, ichliefen wir erft gegen Morgen ein, und so fam es benn, bag wir unfer Lager erft um halb acht Uhr verließen. Wir schlugen einen fleis nen Weg fast genau nach Guben ein, und durchstreiften eine sehr durre Steppe, die bin und wieder von fehr flachen, meistens aus reinem Quarz bestehenden Sügeln durchzogen,

<sup>\*)</sup> Es waren ber Urjabnit (Corporal) Dejew aus Taligt, mir als fehr tuchtiger Schuge empfohlen, Schanow aus Semipalatinst und die beiden Rosaken aus Oferti, Gorjats ich em und Nowikow. Legterer war ichon mit Wiatkin am Fundorte des Kupfersmaragdes gewesen.

und an febr vielen Stellen falghaltig mar. Much berrichte Die Salzbegefation bedeutend por: Statice suffruticosa et Gmelini, Salicornia foliosa, Saussurea salsa, Atriplex laciniatum, verruciferum et canum n., Chenopodium urbicum, Schoberia acuminata n. et physophora n., Camorosma ruthenicum maren Die bauptfachlichften auf jenen Galgftellen machfenden Auf dem burren , nicht falgigen Steppenboden fand ich nebft baufigen noch nicht blubenden Urtemifien, Cotyledon spinosa, Allium moschatum? et nitidulum, Chrysocoma angustifolia, Stipa capillata, Seseli defoliatum n. und mehrere, in ben biefigen Steppen allgemein verbreitete Pflangen. Much ber fonders bare Lichen esculentus Pall. mar nicht felten. mein baufig mar Galeruca silphoidea, besonders auf Artemifien. Gegen Mittag erreichten wir eine vers tiefte, mit falgigem Baffer angefüllte Stelle, wo Chrysocoma dracunculoides und Saussurea Gmelini in Menge muchfen, und gegen 4 Uhr gelangten wir an bas jest gang trodine Bette bes fleinen Glufchens Turunga, bas von ber niedrigen Bergreibe Urfalpfi entfpringt, und fic etwas unterhalb Semipalatinsf in ben 3rtnfc Im Frublinge ift Diefes Steppenflußchen maffers reich genug; jest verfolgten wir es mehr als eine Stunde, che wir eine Grube erreichten, Die mit Baffer angefüllt war, das zwar berbe und zufammenziehend fcmedte, auch an Infusorien nicht arm, boch aber ziemlich falgfrei mar, und obgleich noch frub genug, maren wir boch genothigt, bier ju übernachten, nachdem wir beute etwa 34 Berft \*)

<sup>\*)</sup> Da wir einen gleichförmigen mößigen Schritt fuhren, fo glaube ich, ohne bebeutend ju irren, annehmen ju burfen, bag wir

jurudgelegt haben mochten, burch eine an Thieren arme Segend. 3mar erblickten wir einzelne Saigi, Die aber, bochft icheu, unfern Jagern entflohen. Auch einem Dis pus gelang es, feine Soble ju erreichen, aus ber mir ibn nicht beraustreiben fonnten. Eine große Beerde bon Sturnus roseus jog und borbei jum Grenfc. Gelbft Infetten maren nur fparfam, Mucken und Bremfen jedoch ausgenommen, die uns und unfern Pferden febr laftig murben. Ich burchftreifte noch bis gegen Abend Die umliegende Gegend, fand jedoch meine Dube nicht belobnt. Un ben falgigen Stellen bemertte ich Die oben angeführten Pflangen, und auf dem nicht falgigen Steppenboden auch nichts Ausgezeichnetes. Im feuchten Glugbette muchfen einige Grafer, als Alopecurus repens, Beckmannia, Agrostis, Poa angustifolia, sehr viel Artemesia procera, Chrysocoma und Aster dracunculoides, Die mobl nur Barietaten find, Saussurea glomerata; sparsam waren bagegen Plantago tenuislora, Crypsis acuminata?, Inula Pulicariae aff. und Arenaria longifolia?

Um 27. Juli festen wir unfern Weg nach 7 Uhr Mors gens weiter fort. Etwa 5 Berft von unferm Rachtlager erreichten wir das Bette der Turunga wieder, wo ju meiner Berwunderung einige schone Schwarzpappeln wuchsen. Auch hielten fich hier viele, dem Ribige abnliche Bogel auf, von denen ich einige erlegte.

Etwa 12 Berft meiter, famen mir ju gang niedrigen

ftundlich vier Werst zuruckgelegt haben; ba wir aber ein paarmal angehalten, wobei eine Stunde Zeit verloren ging, so rechne ich nur 8½ Stunden Weges, ju 4 Werst — 34 Werst. Diese Berechs nung habe ich überall angenommen.

Sugeln, die aus Schieferigem Ralfftein bestanden, und mo Pyrethrum discoideum n. in Menge porfam; 3 - 4 Werft jenfeits Diefer Sugel fanden mir am Rluffe ber Urfalntis Berge mehrere Brunnen und eine Quelle mit febr iconem Baffer. Da unfere Pferde von der Sige und bom Bege ermudet maren, fo murde befchloffen, bier einige Stunden ju ruben und unfer Mittagemabl einzunehmen, was aus drei nicht großen Bogeln beffand, uns indeffen um fo beffer fcmedte, ba wir am geftrigen Sage nur bon 3wieback und flarem Baffer gelebt batten. Wir fanden bier die deutlichen Spuren , baß im Winter Rirgifen Diefe Segend bewohnen mogen. Much mar giemlich viel ben gemabt, beffen fcblechte Befchaffenbeit aber beutlich Die Unfunde der Maber verrieth, obgleich Die Biefen mit dem berrlichften Grasmuchs von Alopecurus. Poa u. f. m. bededt maren. Auch bier maren Chrysocoma und Aster dracunculoides, Saussurea glomerata und salsa, Artemisia procera u. f. w. febr baufig. Auf den feuche ten, bin und wieder giemlich falgigen Stellen muchfen Salicornia herbacea, Schoberia acuminata, Schanginia linifolia n., Bidens parviflora, Atriplex micranthum n., und im Baffer der Brunnen Zanichellia palustris nicht felten.

Bis jest waren wir über den Steppenboden ofne Beg und Steg gefahren, denn den gestern eine Zeitlang versolzs ten Weg hatten wir bald wieder verlassen, da er ganz nach Besten abbog. Jest aber mußte der Caravanenweg nach Kuldschi, Tschegutschaf und Semireck aufgesucht werden, um über die Berge Arfalpfizu fommen. Dies sen aufzusuchen wurden zwei Rosafen nach Westen abges schieft, die sich bald überzeugten, daß der gesuchte Weg weiter nach Often bin liegen musse. Deswegen setzen wir nach Rudtehr der Ausgeschicken unsern Weg dftlich am Tufe der Berge weiter fort, bis wir am Abend spat 10 — 12 Werft vom Mittagslager entfernt, unser Rachtlager an einer guten Quelle, in der Rahe mehrerer Kirgisengraber einnahs men, von denen drei ziemlich gut und hoch aus roben Steis nen mit Lehm aufgemauert waren. Der Jäger erlegte auch eine mannliche Saiga\*) und fing ein kleines Eremplar von Dipus Sagitta.

. Im 28. Juli bes Morgens fruh fonnte ich mich uns moglich enthalten, Die Umgegenden gu befuchen, und fo tam es benn, daß wir unfer Nachtlager erft um halb neun Ubr verlaffen fonnten. Die Sugel um unfer Lager maren faum 100 Ruß boch; boch fab man in ber Gerne fich etwas bobere Berge erheben. Die Abbange find meiftens feil, baufig mit Erde bedectt, boch fieht man auch fcroffe nactte Relfen. Gie befteben aus Durch Relbfpath porphprartige Grauwacke und find nur maßig mit Pflangen bewachfen, bon benen ich mehrere fraber nur am Urfa sul und Dolenstara bemerft batte. Un intereffantern Bffangen bemerfte ich Scutellaria Sieversii. Dianthus ramosissimus, Statice speciosa, Rheum leucorhizum, Lepidium cordatum, Silene procumbens?, Robinia pygmaea, Tanacetum fruticulosum n., Zygophyllum macropterum n. und an den feuchten Stellen nebft den gewöhnlichen Pflangen folder Orte Saussurea et glomerata salsa, Kochia hyssopifolia, Schanginia linifolia u. f. w.

<sup>\*)</sup> Bon jest an hörte unfere Roth an Lebensmitteln auf und wir hatten, bis wir Rar=Raraly erreichten, täglich frisches Untislopen=Bleisch. Es ist grobfastig, bem Rinbfleische abnlich, hat aber einen etwas moschusartigen Rebengeschmad, und liefert sehr gute traftige Suppen. Es soll jum Ginfalgen sehr tauglich seyn.

Rachbem ich mit Befichtigung ber Begend fertig mar und einige Burgeln von Rheum leucorhizum und Lepidium cordatum batte ausgraben laffen, festen wir unfern Beg weiter fort. Etwa 5 Berft weit verfolgten wir die Sugelreibe nach Offen, bis wir endlich ben Caravas nenweg erreichten, ber in einem iconen Thale, mo an feuchten Stellen viel Cineraria thyrsoidea porfam, fubs füdofflich burch Die Arfalnfis Berge führte. Ende Diefes Thales, Das gegen brei Berft lang ift, fanben wir eine febr icone Quelle mit vortrefflichem Baffer, und auf ben gradreichen Biefen viel Centaurea glastifolia. Saussurea glomerata et rigida n. und Lactuca sa-Rachdem wir die Urfalpfishugel binter uns batten, erreichten wir abermals eine Steppe, Die jedoch weniger eben ift , ale Die nordlich von Diefer Sugelreibe fich ausbehnende, fondern wellenartig fich ausbreitet, theils fteinig ift, theils aus lebmboden, mit vielen Galgfellen, beftebt. Etma 3 Berft pon jener Quelle trafen mir eine bon Efchegutich af beimfehrende Rarabane, Die aus 4 belabenen Rameelen und 20 Telegen bestand, und einigen Raufleuten aus Semipalatinst, Uftamenogorst und Barnaul geborte. Ihre Sauvtladung maren Daba (eine Art Baumwollenzeug) und Merlusch fi (gammers Bon ben Leuten Diefer Rarabane erfuhren wir, baß wir 5 Berft meiter einige gute Brunnen finden murben, bann aber bis jur nachften Bafferftelle gegen 30 Berft jurud ju legen hatten. Wir maren bemnach genothigt jene Brunnen aufzusuchen, um bort unferen Pferden einige Rube ju gonnen. Diefe Brunnen liegen in einer falgreichen Rlache, und in einigen berfelben fanden wir giemlich reis nes, nur wenig gefalgenes Baffer; Das Baffer der anderen war febr fchlecht und ungeniegbar. Auf bem falgigen

Boben muche viel Lepidium crassifolium und perfoliatum. Saussurea salsa, Atriplex verruciferum et canum, Plantago salsa, Chenopodium acuminatum, Salicornia herbacea und andere theils noch nicht blubende Galgeffangen. 8 Berft weiter erreichten wir einige giemlich große Salgfeen, Die bei anhaltender Durre gang austrochnen, und eine blendend weiße, etwa jolldicke Galgichicht bilden follen. Jest waren fie reichlich mit Baffer angefüllt und von vielen Enten bevolfert, Die fich entfernten, fo wie fie und erblickten. Der bittere Ges fcmack des Baffers und der weiße Salzbefchlag an ben Ufern verriethen Deutlich einen farten Gehalt an fcmefels faurem Ratron. Wir festen unfern Weg durch eine febr einformige, pflangenarme, etwas wellige, nur bon Saigt bewohnte Steppe bis um 11 Uhr des Abends fort, mo mir endlich die Bafferftelle erreichten.

Um 29. Juli maren mir der febr ermudeten Bferde wegen genothigt, bis gegen Mittag liegen ju bleiben, und ich batte binlanglich Beit, Die Gegend ju durchftreifen. Wir befanden uns in einem flachen Thale links vom Bege, an einer Quelle mit gutem fußen Baffer, obgleich bet Boden Des gangen Thale febr mit fcmefelfaurem Ratron durchjogen ift. Es muchfen bier Saussurea salsa et glomerata, Chrysocoma und Aster dracunculoides, Salicornia herbacea, einige Arten Atriplex und bers gleichen Salzpflangen mehr, fo wie auch Silaus longifo-Die flachen Sugel Der Umgegend beffeben aus lius n. hornsteinporphyr und find nur fparfam mit Pflangen bedectt, benen hauptsächlich Tanacetum fruticulosum. Cotyledon spinosa, Die jum zweitenmal blubende Robinia pygmaea, Chrysocoma angustifolia n. u. f. w. anjufuhren find. Auch Carex stenophylla, Astragalus Ceratoides, Spiraea hypericifolia entwidelten wieder neue Blumen.

Endlich fonnten wir unfer Lager verlaffen, und ben Beg weiter verfolgen. Bir fuhren unter fortwahrendem Regen fubfudmeftlich weiter, und ließen die ben Urfalpfis bugeln gang abnliche Sugelreibe Rufchumbet bfilich in geringer Entfernung liegen. Bor und bebnte fich eine wellige Steppe aus, auf ber Rosa berberifolia nicht felten mar, beren Burgeln in ben trodfnen burren Boben außerordentlich tief eindringen, fo baß ich felbft bei gang fleinen, faum 2 - 3 Boll hoben Pflangen bas Ende ber Burgel nicht erreichen fonnte, obgleich ich uber brei guß tief nachgraben lief. Saigi und einzelne Erappen ließen fich fparfam feben. Beiterbin murde Die Gegend wieder mehr hugelig, und gegen 5 Uhr verließen mir Diefe Bugel und famen in ein Thal, Das uns vom Arfats berge, ben ich bier jum erftenmale fab, trennte. Diefer Berg nimmt fich aus ber Entfernung febr fcon aus, indem fein fteiler ichroffer gerriffener Gipfel gang bas Unfebn alter Burgen, Ruinen, halbverfallener Mauern, mit Schorns fteinen berfebener Gebaude Darbietet, und in Der Abends bammerung meint man, Die Mauern einer Reffung mit ben bervorragenden Saufern ju erblicken. Eima 6 Berft meis ter finden wir am Ruge eines fleinen mit Robinia frutescens (Die in Diefen Gegenden meiftens von Rob. pygmaea verdrangt wird) bedectten Sugels einige Bruns nen, wo wir bennoch ubernachten mußten, obgleich bas Baffer Schlecht und es noch nicht einmal 7 Uhr mar. Allein bor uns breitete fich ein weites Durres Thal aus, und erft am Suge bes gegenüber liegenden Gebirges mar wieder Baffer angutreffen. Gin fortwahrender Regen vers binderte mich, Die allerdings an Pflangen nicht arme

Gegend ju durchsuchen, und ich nahm mir bor, dies am andern Morgen einzuholen.

Ein fehr dichter Nebel umhullte uns am andern Morgen, und erft nach 7 Uhr verzog fich berfelbe. Ich eilte, die Segend zu durchforschen, damit wir unsere weite Reise so bald als möglich fortsetzen könnten.

Die gange Gegend besteht aus aufgeschwemmtem Thons boden mit vielem ichmefelfaurem Ratron und Rochfalt gefdmångert. Der etwas bobere Boben mar troden. und besonders mit Halimocnemis articulata n., Atriplex canum und verruciferum, Schoberia physophora, Statice suffruticosa, Lepidium perfoliatum et crassifolium und einigen andern gemeineren Pflangen bedeckt. Um unfer Lager breitete fich eine febr feuchte, bin und wieder fumpfige Biefe aus, auf ber Alopecurus repens, Poa pratensis, Beckmannia, mit Saussurea salsa und glomerata, Aster und Chrysocoma dracunculoides, Statice Gmelini und desipiens n., Salicornia herbacea und foliata, Halocnemum strobilaceum, Halimocnemis Volvox n., Calotheca littoralis, Anabasis monandra, Frankenia pulverulenta, Atriplex crassifolium n., Sisymbrium n. sp. muchfen. Beiterbin maren gwei fleine Salgfeen, beren feuchte Ufer Die gleichen Pflangen nabrten. 3ch machte bier eine reiche Ernote an feltnen und iconen Salgpflangen, fo daß mir erft nach 10 Ubr Diefe Stelle verließen.

Unfer Weg fuhrte uns durch eine bin und wieder bugeligte Steppe, und wir naherten uns den Arfats bergen immer mehr, erreichten jedoch die hauptspige nicht, die etwa 5 Werft westlich liegen blieb. Nachdem

wir biefen Berg icon binter une batten, traf und ein Abentheuer, bas faft unferer gangen Reife ein nicht febr willfommnes Ende gebracht batte. Wir bogen eben in ein ziemlich enges, bon maßigen Bergreiben gebilbetes Thal, als ich viele Rirgifen ju Pferde den Berg rechter Sand erflimmen fab, Die, fo wie fie uns erblickten, auf und losfturiten. Leider hatten fich 3 Rofafen, einige Untilopen verfolgend, weit von und entfernt, und ich befand mich blos mit meinen beiden Discipeln und einem Rofafen bei ben Wagen. Bald maren wir bon mehr benn 40 Rirgifen umringt, bon benen einige mit Langen, andere mit Rnitteln und langen Stangen bewaffnet maren. Der eine hatte fogar einen alten fchlechten Gabel, ben er fampfbegierig bin und ber fcmenfte. Done angus greifen, brangten fie fich um uns berum, und ritten mit und weiter, fich erfundigend, mober mir tamen, mobin unfere Reife gerichtet fen, und bergleichen mehr. Bugleich zeigten fie fich begierig nach Sabat, und um Beit ju ges winnen, befahl ich einem meiner leute, ihnen etwas Sabat auszutheilen. Roch jogerten fie, uns feindfelig ju begegnen, und obgleich einige berfelben febr fampfluftig fchienen und brobende Bewegungen mit ihren Baffen machs ten, fo fanden fich boch einige altere Leute, Die Die Feindfes ligfeiten verbinderten. In Diefer ublen Lage fab ich benn endlich einen Rofafen angesprengt tommen. Dies machte auf Die Rirgifen offenbar Eindruck, und fie murs ben noch rubiger. Bald erblickten wir auch die beiden andern Rofaten, allein ebe fich Diefe noch mit uns vereinigt batten, ericbien am andern Ende bes Thale ein anderer uber 60 Mann ftarfer Saufen Rirgifen, Die auf uns queilten. Dabrend beffen batten wir einen fleinen Bach erreicht, und ich befahl bort anguhalten, Die Pferde auss

gufpannen und aus ben 4 Wagen eine Urt Berichangung gu bilden, jugleich auch unfere Baffen in Ordnung ju brine gen und auf einen Ungriff gefaßt ju fenn. Bald hatte uns auch ber zweite Saufen Rirgifen erreicht, bei bem fich auch ber Unfubrer Diefer, jest uber 100 Mann farten, Ich ließ biefem erflaren, wir fepen bon Bande befand. ber ruffifchen Regierung abgeschicht, Diefe Gegend gu unterfuchen; wenn fie es magen murben, und anjugreifen, fo murben mir nicht ermangeln, auf fie ju feuern und falls fie und durch die Uebergabl übermaltigen follten, fo merbe ibre Unthat bennoch nicht ungeftraft bleiben. Diefe Erflas rung und unfere Bertheidigungsanftalten ichienen nicht gang unwirtfam ju fenn. Indeffen begte der Unführer boch noch verschiedene Bebenflichfeiten, meinte endlich, wir fepen mobl nur gauflinge, und er thate mobl ein gutes Bert, wenn er und einfangen und nach Gemivalas tingt abliefern murbe. Rachdem ich ihm aber mehrere Paplere mit großen Siegeln verfeben, vorzeigte, murbe er boflicher und verfprach, und in Rube gieben ju laffen. Bugleich ergablte er, ihre Bolloft fen von andern Rirgifen überfallen und beraubt worden, fie fepen aber ausgezos um die Rauber einzuholen, und batten jest gmei Tage ohne Nahrung zubringen muffen. Desmegen bate er, ibm einige Lebensmittel ju geben. Um ben Frieden ju befeftigen, ließ ich ihnen eine Saiga, einiges an 3wies bat und etwas Tabat geben. Trop Diefer friedlichen Muss fichten mare es boch beinabe ju Beindfeligfeiten gefommen, benn febr viele ber jungeren Rirgifen wollten fich Diefe gute Beute nicht entgeben laffen, und auch mein Jager Schoas now, gang muthend baruber, daß ben Rirgifen eine Saiga abgetreten worden mar, und burch einige Reben ber Rirgifen aufgebracht, legte icon Die Flinte an, um

ben unruhigsten der Kirgisen niederzuschießen. Gläcklichers weise hatte der Kirgisenanführer Klugheit und Macht genug, sein Bolf zu zügeln, und auf mein Seheiß mußte auch Schdanow die Flinte weglegen, so daß der Friede nicht gestört wurde. Endlich verließen uns die Kirgisen, nachdem sie die versprochenen Lebensmittel empfangen hatten, und nur einer derselben, eine Art von Adjutant, blieb noch bei uns, um mehrere seiner Senossen, die vom Arfat her auf uns zueilten, die Beschle des Anführers zu überbrins gen. Bald waren wir auch von diesen befreit, und ich war froh, mir diese Bande so wohlseilen Kauss vom Halse geschafft zu haben; denn so sehr auch zu erwarten war, daß wir durch unsere Feuergewehre\*) den Feind wurden verjagt

<sup>•)</sup> Die Rirgifen furchten bie Feuergewehre febr. 3mar befigen fie einige Buntenbuchfen , bie fie aber bei folden Streifereien niemals mitnehmen, ba fie immer furchten muffen, von ftartern Saufen überfallen ju merben, und bann biefe feltnen Baffen einbugen gu muffen. Theile find fie aber wirtlich nicht morbfuchtig, und nur bochft felten wird bei folden Befechten einer getobtet. Gin folder Tob wird von ber Familie bes Bebliebenen am Morber blutig geracht, wenn er fich nicht burch ein Gubnopfer lostaufen fann. Einen mertwurdigen Fall ber Art ergabite mir mein Rofate Des jew, ale Mugenzeuge. In ber Rabe bes Balchafch, murbe bie Beerbe eines jungen Rirgifen von mehrern Raubern überfallen und weggeführt. Der Befiger tiefer Beerbe beftieg, ale er bavon erfuhr, einen fcnellen Renner und verfolgte bie Rauber, bie er auch balb erreichte, aber von ber Lange eines berfelben burchbohrt tobt binfturate. Seine Leute und Rreunde umringten gleich barauf bie Rauber, und nahmen fie gefangen. Die Bittme bes Getob= teten verlangte ben Tob bes Morbers, und nicht bie Bitten und Anerbietungen ber Bermanbten bes Morbere, nicht bie Borftellungen ihrer eigenen Bermanbten und Freunde fonnten bie Bittme bewegen, bem Morber gu vergeben, fo bag man enblich genothigt mar, ihrem Billen nachzugeben und ihr ben Thater auszuliefern ben bann biefes Beib, als Guhnopfer fur ben gemorbeten Batten, eigenhanbig erbolchte. Die Graber beiber Opfer liegen einanber gegenüber, jeboch burch einen Bach getrennt. Die febr langen Lebeb. Reife, II. 24

haben, fo mar doch ihre große Uebermacht ju furchten, und auch der geringste Berluft von unferer Seite fonnte nicht anders als hochft nachtheilig fur uns werden.

Die Pferde waren durch die mehrtagige Reise sehr angegriffen, so daß eins vor Erschöpfung hinfiel und kaum das lager erreichen konnte. Ich mußte mich also entschlies fen, hier einen Rastag zu halten. hierzu kam noch, daß die Gegend nicht uninteressant war. Auch hatte sich eine Menge eingesammelter Pflanzen angehauft, die einer Durchs sicht bedurften, so daß ich der Rothwendigkeit, Rastag zu halten, gerne nachgab.

Obgleich uns die Kirgisen friedlich verlassen hatten, so hielten wir uns doch eben nicht sehr sicher. Deswegen wurden die Pferde zur Racht an den Wagen gebunden, alle unfre Feuergewehre in Ordnung gebracht und forts während mußte ein Rosafe Wache halten. Indessen wir blieben unangesochten, und es ließ sich kein Kirgise sehen.

Das Thal, in bem wir unfer Lager aufgeschlagen hattten, wird sublich von einer Fortsetzung bes Arfatges birges, nordlich von ben Albschans Bergen gebildet. Beide Bergreihen nabern sich nach Often immer mehr, so baß sie, etwa 2 Werst von unserm Lager, durch eine faum 25 Schritt breite Schlucht getrennt werden. Weiterhin

Langen ber Rirgifen haben einen nur ichwachen Schaft und sollen leicht burch einen Sabelhieb, ja, wie mir meine Rosafen versichersten, auch durch einen guten Pelischenhieb zu gertrummern seyn. Die Piftolen nennen sie turge Flinten, und halten biese noch für gefährlicher, als die langen Flinten. Am gefährliche ften erscheinen ihnen aber die Taschenpistolen, die sie nicht anders als Teufelischlichen keinen wie fie sagen, man undemerkt seinen Feind töbten könne.

treten fie jedoch wieder aus einander und berflachen fic nach und nach. Rach Nordweften bffnet fich Diefes Thal bedeutend und bildet bald eine weite ode Glache. Die bier berrichende Gebirgsart ift hornfteinporphyr. Im Thale bes findet fich ein fleiner Bach, der jest fellenweise ausgetrode net mar, aber ein ziemlich gutes Baffer führte. Aldichanberge find faum 200 guß boch, feil, nact, baben viele bervorragende Relfen, find durr und trocen. Der füdlich fich bon Dften nach Beften ausdehnende Berge rucken ift im Beften, etwa 5 Berft von unferm Lager, durch eine febr fcmale Schlucht vom bochften Sipfel bes Arfatgebirges getrennt. Er ift gwifchen 400 - 500 Ruß bod, gleichfalls bochft durr und troden, nur fparfam mit Gebuich von Spiraea hypericifolia, Robinia frutescens et pygmaea, Mespilus melanocarpa, Rosa altaica et laxa?. Tragopyrum lanceolatum und Ephedra bemachfen, mit vielen nachten, weit bervortretenden Relfen. Unten ift ber Abhang eben nicht febr fteil und leicht erfteigbar. Beiterbin aber erhebt fich eine faft fents rechte Band, und es fiel mir febr fcmer, ben Gipfel ju erreichen. Bon bier aus hatte ich eine weite febr ausges debnte Musficht. Rach Rorden überfah ich eine große ausgebreitete Ebene und den Weg, ben wir am 30. Juli jurudgelegt batten. Begrangt murbe die Aussicht burch Die am 28ften verlaffenen Sugel. In Weften faßten Der Arfat, Gipfel und Auslaufer deffelben Diefe Ebne ein. Deftlich erblidte ich ein etwas bugeligtes land, bas feine ferne Musficht guließ. In Guden Dagegen überblickte ich eine fehr ausgedehnte von Often nach Beften ausgebreis tete Steppe, Die fublich in weiter Ferne Durch ben blaus lichen Efdingisstau begrangt murbe.

Auf Diesem Bergruden bemerkte ich Asplenium 24\*

septentrionale, Hyoscyamus physaloides, Echinospermum microcarpum, Iris glaucescens, Carex supina. Androsace maxima et septrentrionalis. Onosma Gmelini, Alyssum tortuoso aff., Nepeta sibirica, Dracocephalum nutans, Amaryllis tatarica, Stipa pennata et capillata, Lonicera microphylla, Ribes heterotrichum, Silene viscosa, Saxifraga sibirica, Arabis fruticulosa, Alyssum n. sp. (Diese beiden lettern nur am Gipfel), Blitum chenopodioides, Patrinia rupestris, Statice speciosa, Tauscheria gymnocarpa, Cuscuta pedicellata n., Gypsophila dichotoma, Sedum hybridum, Delphinium laxiflorum. Achillea setacea?. Veronica paniculata und pinnata, mit weißen, rothen und blauen Blumen, Ziziphora media, Pyrethrum incanum, Melica altissima et ciliata, Euphorbia Cyparissias, Trinia Kitaibelii, Hieracium echioides, Setaria viridis, Allium moschatum? et globosum? Artemisia alpina, viridifolia, monogyna? Chenopodium hybridum, Tanacetum vulgare et fruticulosum, Acynos parviflorus, Seseli buchtormense, Prenanthes diversifolia, Bupleurum falcatum, Silene altaica, Hyssopus officinalis, Aster fastigiatus, Cotyledon spinosa, Seseli graveolens mit einer bochft merfwurdigen Monftrofitat (namlich germinibus superis, basi petalis et staminibus cinctis.) Die meiften Diefer Pflangen bemerfte ich auch auf ben Abicans Bergen.

Die trocknen, hin und wieder etwas salzigen Flachen am Fuße dieser Berge nahrten Astragalus diffusus? Carex stenophylla, Echinospermum patulum, Lepidium persoliatum, Sisymbrium Sophia, Festuca ovina, Convolvulus Besseri, Polygonum patulum, Medicago falcata, Gypsophila paniculata, Glycyrrhiza asperrima, Chenopodium acuminatum, Kochia sedoides et prostrata, Silene volgensis?, Cirsium igniarium, Artemisia Absynthium et Dracunculus?, Sonchus tataricus, Stipa orientalis, Chrysocoma angustifolia, Saussurea rigida n.

Muf ben mehr ober weniger feuchten Biefen, welche bie Ufer des Baches einfaffen uud meiftens etwas falgbaltig find, fand ich Eryngium planum, Hordeum pratense, Artemisia procera et laciniata, Thlaspi arvense, Linaria linifolia?, Galium ruthenicum et horeale, Alopecurus repens, Juncus bulbosus et bufonius, Beckmannia erucaeformis, Achillea acuminata, Oxytropis glabra, Cineraria thyrsoidea, Melilotus dentata, Triglochin palustre et maritimum, Sium lancifolium, Sanguisorba carnea, Erythraea Meyeri, Althaea officinalis, Asparagus officinalis, Phlomis tuberosa, Lepidium latifolium, Bromus inermis, Centaurea adpressa?, Senecio erucaefolius, Lavatera thuringiaca, Geranium longipes?, Euphrasia Odontites, Leontodon parviflorus, Sonchus uliginosus, Primula longiscapa, Lythrum Thymifolia, Saussurea Gmelini, Aster et Chrysocoma dracunculoides, Centaurea glastifolia, Silaus longifolius, Gentiana decumbens et aquatica, Plantago exaltata et maxima, Scorzonera caricifolia, Poa angustifolia.

Im Baffer wuchsen: Ranunculus aquatilis et sceleratus, Veronica Anagallis, Eleocharis palustris,

Hippuris vulgaris, Scirpus Tabernaemontani, Alisma Plantago u. s. w.

An den mehr salzigen Stellen endlich sand ich: Plantago salsa, Camforosma ruthenicum, Statice Gmelini, suffruticosa, decipiens, Atriplex canum, verruciferum, littorale, patulum, laciniatum et micranthum n., Schoberia acuminata n., physophora n., Schanginia linifolia n., Saussurea salsa, Salicornia herbacea et foliosa, Halocnanum strobilaceum, Halimocnemis articulata, Anabasis monandra, Frankenia hispida, Glaux maritima und einige andere, noch nicht blühende Halophyten. Bon Insetten fam gar wenig vor. Harpalus calicatus, Lebia trimaculata Gebl. und im Wasser Nepa cinerea und Dytiscus sulcatus war sast alse, was ich an Insetten hier bemerste.

Sern hatte ich die hochste Spige des Arfatgebirg ges bestiegen, allein ich wagte nicht unser lager zu vers laffen, noch immer fürchtend, die Rirgisen konnten uns wieder heimsuchen. Auch ware es mir nicht mehr möglich gewesen, ihn heute zu besuchen, da die Durchsicht der Pflanzen dazu keine Zeit übrig ließ, und hier noch einen Tag zu verweilen, schien mir nicht thunlich. Durch das Fernrohr erfannte ich an dieser Koppe eine deutliche horis zontale Schichtung, wie sie an den Granitbergen bei Buchtarminst vorsommt. Auch glaubte ich aus der Farbe der Felsen auf Granit schließen zu können. \*)

<sup>\*)</sup> Diese Bermuthung wird baburch sehr wahrscheinlich, bağ bie Gebirge Oschigilen, Ru, Kar-Karaly und Kent, bie aus ber Ferne gesehen, ganz bas Ansehen bes Artat haben, aus Granit bestehen.

Am 1. Mugust um 9 uhr verließen wir diesen Ort, \*) und verfolgten den Weg nach Ssemirek noch eine Stunde lang. Darauf verließen wir diesen Karavanenweg, und bogen rechts in die etwas hügeligte Steppe ein, um in westsüdwestlicher Richtung den Tschingisstau zu erreis chen. Ohne Weg und Steg suhren wir in der angegebes nen Richtung bis um 7 uhr Abends durch die trockne durre Steppe, die stellenweise hügeligt und steinigt, stellenweise wieder eben und sehr salzhaltig ist. Un Pflanzen bemerkte ich nichts Merkwürdiges. Dagegen erblickte ich hier zuerst den sonderbaren Tetrao paradoxus, und war auch so glücklich, zwei derselben zu erlegen. \*\*)

Unser Lager schlugen wir in einem Thale auf, das gut bewachsen war und unsern Pferden hinreichendes Futter lieferte. Dagegen war das Wasser hochst salzig und durchaus ungenießbar. Slücklicherweise fanden wir etwa Zwerst weiter etwas besseres Wasser. Nitraria Schoberi, Robinia Halodendron, Centaurea n. sp.,

<sup>\*)</sup> Diefes Thal, fo wie auch einige Schluchten ber Artalptis Bugel follen febr baufig von tirgififchen Strafenraubern befest fenn.

<sup>\*\*)</sup> Leiber waren bies auch die einzigen Eremplare, die ich erhalten konnte, und in so großen Schaaren ich diesen merkwürdigen Boget weiterhin auch antraf, so gelang es doch tros aller Anstrengung weber mir, noch meinen Jägern, einige zu erlegen, denn ihre Schüchternheit, ihr schnelse Laufen und die ganz offinen Schnen, die sie ment bewohnen, machen es ihnen leicht, dem Iäger zu entgehen. Im Frühlinge, wo sie auch um Semipalarinst vorkommen, sollen sie viel leichter zu erlegen seyn. Ihr Fleisch ist wohlschmeckend und dem der Feldbühner sehr ähnlich. Bisweis len verirrt sich dieser Steppenvogel auch in die Rähe des Sebirz ges. So erzählten mir auf meiner Rückeise in Saufcht einige Bauern, daß sie in der Rähe des Dorfs, einige Tage vor meiner Antunst, zwei sonderdare Bögel gesangen hätten, die einem Rebhuhne zwar ähnlich gewesen wären, aber keine Menschaft menschaft der geschaft der geranden werden wären, aber keine Menschaft gewesen wären, aber keine Menschaft der geschaft der gesc

Aster Tripolium, Orostachys n. sp., Anabasis glomerata, Halimocnemis juniperina n., Atriplex sibiricum, canum, verruciferum, Artemisia fragrans, Sieversiana et aprica n., Silene n. sp., Lepidium crassifolium, Lichen esculentus, nebst mehr tern gemeinen Pflanzen wuchsen um unser Lager. Hier mussen sich bisweilen viele Kirgisen aushalten, wie dies mehrere ihrer Gräber in der Rähe beweisen.

Am andern Worgen verließen wir unser Lager und setzen unsern Weg nach Westsüdwesten weiter fort, uns dem Eschingis; tau immer mehr nähernd. Die Steppe war ungemein durt und nur sparsam mit Stipa capillata, Artemisia aprica, fragrans, Tanacetum fruticulosum und einigen andern Steppenpstanzen bewachsen, zu denen sich an Salzstellen die gewöhnlichen Salzstanzen gesellten; hin und wieder fam auch Rosa berberisolia mit noch nicht reisen Früchten und ein neues Lepidium vor. Sehr viele Antilopen und Schaaren von Alauda tatarica und Tetrao paradoxus bewohnten diese Wüssen. Auch erhaschten wir zwei Eremplare von Mus vagus? und vier Arten Sidechsen, desgleichen den sonderbaren Gryllus Laxmanni, dessen hauptnahrung Tanacetum fruticulosum ist.

Wir hatten am Tage eine ungemein druckende hite, die unfre Pferde sehr ermattete. Im Gebirge dagegen regnete es fast fortwährend. Zugleich bildeten sich Lufts spiegelungen in der erhigten Utmosphäre, die uns die sonderbarsten Gegenstände darstellten. Stellenweise erblicks ten wir große Wasserstächen, an andern Stellen unermeßs liche Wälder, die jedoch verschwanden, so wie wir uns dem Gebirge näherten. Die Saigi erschienen in einiger Entsernung fast so groß als Pferde, und nicht selten glaubs

ten wir, auf uns zureitende Rirgifen zu erbliden, die sich aber genauer betrachtet, in friedliche Untilopen verwans delten. Zwei meiner Rosafen, die im Berfolgen einer Saiga etwas zuruch geblieben waren, kamen ganz erschöpft angesprengt, denn sie hatten geglaubt, uns von Kirgisen umringt zu sehen, und wunderten sich nicht wenig, diesen Angriff nur als ein Luftgebilde zu finden. Dies fortwährrende Entstehen und Zersließen der verschiedensten Bilder war hochst anziehend und belustigend.

Segen funf Uhr erreichten wir die Borberge des Tichingis; tau, und diesen in westlicher Richtung folgend, gelangten wir in ein großes breites Thal, zwisschen dem Hauptgebirgsrucken und den Borbergen. Das dieses Thal durchschneidende Flußbette war trocken, und erst nach vielem Suchen fanden wir eine fleine Wasserlache, wo wir unser Lager einnahmen. Das überall frisch nieders getretene Gras bewies ganz deutlich, daß hier vor furzem eine große Bande Kirgisen gehauset haben mußte, und da nur Pferdespuren erkennbar waren, auch Alles nachwies, daß hier fein Aus gestanden haben konnte, so hatten wir abermals die Rähe eines räuberischen hausens zu fürchten, weswegen auch strenge Rachtwache gehalten wurde.

Die Zubereitung einiger Thierhaute und die Durchsicht der Pflanzen, von denen einige Packchen naß geworden waren, nothigten uns am 3. Aug. bis nach 1 Uhr hier zu verweilen. Nebst vielen allgemein verbreiteten Pflanzen fand ich hier auch noch Teucrium Scordium und Erythraea Meyeri n. Nachdem wir bis 7 Uhr durch eine der gestrigen völlig ähnlichen Steppe nach Westen fortgezogen waren, dem Gebirge immer in geringer Ents sernung folgend, erreichten wir abermals ein Flußbett in

einem weiten Thale, und lagerten uns einige Werft vom Gebirge neben sehr vielen Kirgisengrabern, die fast das Ansehen einer Stadt darboten. Ich eilte, die Gegend etwas zu durchstreisen, und sand auf den Wiesen Pedicularis exaltata, Euphorbia palustris var. acuminata, Nasturtium natans, und auf den duren hügeln ein niedliches steines strauchartiges Chrysanthomum. Auch erlegte ich ein Eremplar von Dipus Sagitta.

21m 4. Mug. murde Rafttag gehalten, um ben febr ermudeten Pferden, bon benen zwei munde Rucken batten, einige Erholung ju gonnen. Auch hofften unfere Jager bier Arfare (Aegoceros Argali) angutreffen und pers ließen besmegen fruh am Morgen unfer gager. Durchftreifte Die umliegenden Gegenden. Im Allgemeinen mar Die Begetation ber um Arfat abnlich, boch murben meine Bemubungen durch eine neue Cineraria, Saussurea rigida n., Zygophyllum furcatum n., Astragalus rariflorus n. Gypsophila n. sp., Nepeta botryoides, Potentilla sericea, Trinia seseloides, Parnassia palustris und einigen andern gemeinen Pflans Unfern Jagern mar es gelungen, gen febr belobnt. 4 Saigi ju erlegen. Much hatten fie 3 Arfare gefes ben, jedoch nicht ichießen fonnen.

Am 5. Aug. konnten wir unfer lager erft um 10 uhr verlaffen und unfern Weg westnordwestlich weiter fortseten. Boden und Begetation boten nichts Merkwurdiges dar, boch fand ich an einem Quell mit vortrefflichem Wasser viel Polypogon maritimus und Carex secalina. Große Schaaren von Tetrao paradoxus schwarmten in den Steppen herum, entzogen sich aber unserer Versolgung durch eilige Flucht. Dagegen gelang es meinen Jägern

ein weibliches ausgewachsenes Aegoceros Argali \*) ju erlegen, und auch ich erlegte heute ein jungeres Thier derselben Art. Um 4 Uhr erreichten wir eine sumpfige Wiese mit einer guten Quelle, wo wir genothigt waren zu übernachten.

Wir waren nicht wenig verwundert, in der gangen Gegend, wo sonkt immer viele Tausende von Rirgisen zu lagern pflegten, gar keine Aule anzutreffen, was wir doch so sehnlich wünschten, theils um Führer zu bekommen, theils um einige frische Pferde einhandeln zu können, da eins unfrer Pferde wund geworden war, und nicht gesats telt werden konnte, so daß abwechselnd immer Einer aus unserer Geseuschaft zu Fuße wandern mußte. Da es mögs lich war, daß vielleicht tieser im Gebirge Aule anzutreffen wären, so wurde beschlossen, am folgenden Tage hier zu rasten, und 3 Rosaken sollten ausgeschickt werden, um die Gegend zu durchsuchen.

Die feuchte, mit den schon beim Arfat bemerkten Wiesenpflanzen bewachsene Riederung mar von flachen Grunkeinhügeln umgeben, die, hochft trocken und durr, nur sparsam mit Pflanzen bewachsen waren, von denen ich bloß Amethystea coerulea, Erodium Stephanianum und Convolvulus Ammani anführe, die ich sonst fast nirgends weiter bemerkt habe.

Segen Abend famen die ausgeschieften Rosafen jurud, ohne besonders troffliche Entdedungen gemacht ju haben. Sie berichteten, daß fudweftlich der Efchingis stau fich ganglich verflache, und das hauptgebirge fich gang nach

<sup>\*)</sup> Das Fleisch vom Argali ift febr wohlschmedend und bem Bleische ber Saiga weit vorzuziehen, ba bemselben ber unangenehme mofchusartige Rebengeschmad fehlt.

Caben bin menbet. Das am Sten berlaffene Klufbett glaubten fie fur Die Efchaganta balten ju muffen. gifen batten fie nirgende bemerft. Diefe lette Rachricht machte mich nicht wenig besturgt; benn ba ich feinen Subs rer batte, fo fonnte ich nicht hoffen, Die Boble an ber Efchaganta aufzufinden, und felbft unfere fernere Reife nach Rar: Raraln murde miglich. 3mar fonnte ich wohl mit vieler Bahricheinlichfeit Darauf rechnen, ben von Sfemijaret nach Rar , Raraly fublich fubrenden Weg zu erreichen, wenn wir immer weiter weftlich vordring gen murben. Allein wir hatten febr ju furchten, in ben bom Gebirge weiter entfernten Steppen fein Baffer angus Dennoch maren wir bald einstimmig entschloffen, lieber Diefer Gefahr ju tropen, als unverrichteter Cache nach Semipalatinst umgufehren. Da ich aber ben Efchingis stau nicht verlaffen wollte, ohne ibn etwas naber untersucht zu haben, fo befchloß ich, nach unferm porigen Lager guruck gu febren und bort ein Daar Tage gugubringen.

Diesen Entschluß führten wir am andern Tage aus, und erreichten Nachmittags unser am 5ten verlassenes Flüßs chen wieder, das wir einige Werst tiefer ins Gebirge hins ein versolgten, und uns in einem hochst romantischen fess sellschwigen, von allen Seiten mit hohen Bergen umgebes nen Thale lagerten. Raum hatten wir uns eingerichtet, als ein heftiges Sewitter ausbrach und einige Stunden lang fortwuthete, so, daß ich heute nur noch die nächsten Umgebungen durchstreichen konnte. Auch am andern Mors gen wurden wir durch ein starfes Sewitter bis gegen 10 Uhr zurückgehalten, dann brachen wir aber 5 Mann starf auf, um tiefer ins Gebirge vorzudringen. Wir solgs ten dem kleinen Flüßchen auswärts, das desto wasserreicher

murbe, je mehr wir uns bem hauptgebirgejuge naberten. Etwa 1 Werft vom lager giebt fich bas Thal in bfilicher Richtung weiter swifden 2 Bergreiben bin, und ein fleis nes Bachlein, bas burch Diefes Thal fließt, vereinigte fich bier mit bem bon Guben berfommenden Sauptflugchen, welches wir auch noch meiterbin verfolgten, und bald eine enge Schlucht erreichten, beren Bande meiftens gang fents recht fich erheben, und febr boch und gerriffen find. durch diefe Schlucht ftromende glugden nimmt faft die gange Breite berfelben ein, und mir maren genothigt, oft burchgureiten, um weiter gu fommen. Die Ufer maren mit vielen gemeinen Beiden, Populus tremula, Prunus Padus, Ribes nigrum, Betula alba, Lonicera tatarica, Crataegus sanguinea und einigen Rofen befest, die alle nur ftrauchartig muchfen. Um Rufe ber Abhange wuchs viel Rosa altaica, Lonicera microphylla, Robinia pygmaea et frutescens, Spiraea hypericifolia et triloba, Ribes saxatile, Mespilus melanocarpa, und auf den Gipfeln Juniperus Sabina in Menge. Uebrigens abnelte Die Begetation ber an den Rurtichum , Bergen; boch feblen bier viele Pflangen, Die jene Berge gieren. Gigenthumlich maren nur eine icone neue Saussurea robusta n., Hyoscyamus pusillus. Auf den feuchten Stellen muchs viel Lysimachia vulgaris und Pedicularis palustris, welche beibe mir bis jest noch nicht vorgefommen waren. Weiterbin bemerften wir eine Stelle, mo aller Rrauterwuchs niedergetreten mar, mabricheinlich hatten bier berumftreis fende Rirgifen fich gelagert. Rachdem wir das Blufchen noch 5 - 6 Berft weiter verfolgt hatten, ohne eben viel Mertwurdiges ju finden, erflimmten wir einen der bochften Bon hieraus überfah ich viele parallel fortlaus Gipfel.

fende Bergreiben, Die burch ichmale Thaler ober Schluchs ten getrennt maren, und nach Guben bin menigftens an Sobe nicht abnahmen, fo bag bas Efdingis ; taus Ges birge an Diefer Stelle nicht ichmal fenn fann. Wir fonns ten jest bom nordlichen Saum des Gebirges an 10 Berft entfernt fenn, und ba nach Guden die Berge eben nicht an Sobe abnahmen, fo glaube ich mit großer Babricheins lichfeit bem Efchingis ; tau menigftens eine Breite bon 20 - 30 Berft geben zu fonnen. Rachdem ich mich bier umgefeben batte, ritten wir in ein anderes Thal binab, bas wir nordlich weiter verfolgten, und burch baffelbe wies ber bas Bebirge verliegen. Diefes ichmale Thal mar an vielen Stellen feucht ober moraftig, mit berrlichem Rrauters muche und einigen Beiben bebectt, und haufig burch wilde Schweine aufgewuhlt. Auch bemerften wir an mehreren Stellen bie Ueberbleibfel von gerriffenen Untis lopen, ohne jedoch meder milbe Schweine, noch Bblfe, noch auch Argali erblickt ju baben. in Diefem Thale, als auch in andern bon uns besuchten Seitenthalern fanden wir baufige Ueberbleibfel von Bins terwohnungen ber Rirgifen, und Diefe, wie auch Die vielen Braber am nordlichen Saum bes Gebirges beweisen, baß Diefe Begenden im Winter gablreich von Rirgifen bewohnt fenn muffen. - Die Stellen, wo die Rirgifen ibre Bins terwohnungen aufschlagen, find leicht am torfartig ausges fochenen und jum Trodnen jufammengebauften Tifet \*)

e) Aifet, b. h. ber Danger von Pferben, Rüben und Kameelen, ift in ben hiesigen Steppen fast bas einzige Brennmaterial, und sebr übet ist man baran, wenn ber Regen benseiben burchast hat. Findet man Robinia frutescens, so ist man noch ziemlich gläcklich, benn bieser Strauch brennt leicht und gut, bagegen Spiraeen sehr schwer zum Brennen zu bringen sind und leicht wieder verlöschen, wie wie bies oft genug erfahren haben.

erfennbar, fo wie auch an einer freisformigen, etwa 2 guß hoben Mauer von übereinandergeschichteten Steinen, Die jur außern Ginfaffung einer Jurte Dient.

Rachdem wir bas Gebirge verlaffen batten, erblicfte ich einige Berft weiter nach Gudweften eine hobe, fcroffe, nachte Roppe, beren rothliche Farbe mir febr auffiel, und wo meine Jager Arfare \*) angutreffen bofften, wesmes gen wir benn bingureiten befchloffen. Unfere Dube murbe nicht belohnt, obgleich wir diese Roppe nach allen Richtuns gen burchfletterten, und an mehrern Stellen Spuren jener Doch mar es mir merfwurbig, feltenen Thiere fanden. baß diefe wenig ausgedehnte Roppe aus rothlichem Granit bestand, bagegen ber gange Efchingis stau, fo meit ich ihn habe untersuchen fonnen, aus dichtem Grunftein und Grunfteinschiefer gebildet ift, Die fich auch am gufe ber Roppe wiederfinden. Diefe Roppe ift ben Granitbergen am Irtyfch bochft abnlich, und bringt auch die meiften Pflangen jener Berge hervor; boch fand ich bier auch einen neuen Cotoneaster.

Im Burucfreiten faben wir febr viele Saigi, die uns burch ihr laufen und Springen außerordentlich ergogten. Diefe Bewohner der Steppen laufen ungemein schnell, und es mochte wohl ein guter Renner daju gehoren, fie einzus bolen. \*\*) Buerft, wenn fie aufgejagt werden, unterbrechen

<sup>\*)</sup> So werben bie Argali bort genannt.

<sup>\*\*)</sup> Auch ben Kirgisen gelingt ce niemale, eine gesunde Saig a zu Pferbe einzuholen. Unter ben Kirgisenhunden giebt es biswellen einige, welche dazu süchtig genug sind. Schneller und flüchtiger soll eine Art hunde aus ber Bucharen sepn, die nur seiten von reichen Kirgisen gehalten und sehr geschätzt werben. Sie sind gegen Kätte sehr empfindlich und mussen gegen die geringste Kätze mit Decken geschüft werben. Guten hunden von dieser Raze fällt es leicht, eine Saiga einzuholen.

fie ihren Lauf dutch baufige Sprange, wobei fie aber wenig Werben fie meiter verfolgt, fo ents pormarts fommen. flichen fie, ohne fich durch Springen aufzuhalten. ungemeine Bebendigfeit murde auch beute burch einen merfmurdigen Fall erwiefen, indem es meinem Dejem, der ein vortreffliches Pferd ritt, erft nach einer halbftuns bigen, angeftrengten Berfolgung gelang, ein junges Thier einzuholen, das nur auf drei Beinen laufen fonnte, benn der eine Borderfuß mar swifden ben Sufen mund, ber Rnochen mar angefreffen und bedeutend angedrungen, jus bem war noch die gange Bunde mit vielen Gliegenlarven Ift das Better febr beiß, und fehlt es ben angefüllt. Thieren an Baffer, fo fcheinen fie allerdings leichter gu ermuden, und bis jur Bewußtlofigfeit erfcopft ju merden. Co fam einmal eine mannliche Saiga auf uns jugerannt, ohne meder und noch unfere Bagen ju bemerten. 10 Schritt von und entfernt, blieb das Thier fteben, und es mabrte an 5 Minuten, ebe es fich wieder erholte, uns bemerfte und mit Windesichnelle wieder entflob. Wir maren durch Diefes fonderbare Schaufpiel fo überrafcht, daß wir ju fpat ju unfern Slinten griffen. Es leiden diefe armen Thiere febr durch die garven des Oestrus Anti-Die Saut mar bei allen, Die wir erlegten, auf dem Ruden, einem Giebe gleich, mit ungabligen Lochern durchbohrt, und zwischen Saut und Mustelfieifc fanden wir immer eine Menge garven gelagert. Ende bes Commers entwickeln fich Diefe garven, friechen burch die goder der haut hervor, und bann beilen freilich biefe Bunden auch bald. Im herbste und Winter ift es faft unmoglich, eine Gaiga ju erlegen, es fep benn, baß man fie an ihren gewohnlichen Bafferftellen befchleicht.

Außer Antilopen bemerkte ich hiereinige Krickenten, ein Paar kleine Schnepfen, Alauda Calandra, einige Motacillen, auch wenige Falken und mehrere schwarze Adler (Aquila Clanga). Auch jogen Mors gens und Abends regelmäßig große Schaaren von Tetrao paradoxus bei unserm Lager vorüber, die aus der Steppe jum Wasser hineilten, und etwa & Stunde spater wieder nach den Steppen zurück kehrten. Ihr Flug war aber leider immer so hoch und so ungemein schnell, daß unser Schies sen fruchtlos blieb.

Ich bielt es nicht fur rathfam, noch langer bier gu bers weilen, ba ich nicht hoffen fonnte, in Diefer Segend noch viel Reues ju entbeden. Desmegen verliegen wir Diefen Drt am 9. Muguft, und erreichten nach 4 Stunden unfere alte Lagerftelle bom 6. August wieder. Da es aber noch frub mar, fo gingen mir etma 3 Berft meiter bis ju einer fconen Quelle, Die faum & Werft bon ben Borbergen, und 15 - 2 Berft von der hauptfette Des Efchingisstau entfernt mar. Dier übernachteten wir. Die einzige merts murdige Pflange, Die bin und wieder, Doch nur febr fpars fam, auf ber beute jurudgelegten Strede vorfam, mar Anabasis cretacea Pall., die von A. aphylla febr vers fdieden ift. Ein ftartes Gemitter, Das faft die gange Racht bindurch anbielt, ließ uns wenig ichlafen. Bugleich ftromte ber Regen im Uebermaaß berab, fo bag fast alle Pflangens paquete burchnaft murben, obgleich mir fie aufs Befte bers mabrt batten. Bollte ich alfo nicht meine gange mubfame Ernote verderben laffen, fo mußte ich mich fcon entfcließen ben 10. Mug. liegen ju bleiben, um ben erlittenen Schaben ju verbeffern. Um Morgen beiterte fich der Simmel wieder auf, und meine Sager befchloffen, im Gebirge nach Urfare ju forfchen. Leider blieb Das Wetter nicht lange beiter. Denn Lebeb. Reife. II. 25

gegen Mittag trieb ein beftiger Gudweftwind bald wiede Regenwolfen gufammen, Die fich uber uns entluden. beftige Sturm rif jugleich mein Belt um, und obgleich ich meine Pflangen mit bem Mantel ju fchusen fuchte, fo fonnte ich es boch nicht vermeiden, daß viele berfelben und auch mein ganger Daviervorrath burchnaft murde. Much Dauerte ber Regen ben gangen Sag und die Racht bindurch fort, wodurch mir das Trodnen der Pflangen gang unmöglich gemacht murbe. Roch mehr batten meine Rofafen im Ges birge auszufteben, wo fie, von Bolfen eingehullt, und bald burch Regen, balb burch Sagel beimgefucht, mehrere Stunden ausbarren mußten, Da das trube Better und ber Rebel fie verbinderten, den Rudweg zu nehmen, den fie erft gegen Abend antreten fonnten. Gie brachten ben Schabel eines mannlichen Argali, mit iconen Bornern, Die Uebers refte eines mabricheinlich von Rirgifen verzehrten Thieres.

Um 11ten mar gwar ber gange himmel bewolft, Doch requete es nicht. Dagegen hatten wir außerordentlich fals tes Better, und waren genothigt, die marmen Rleider bervorzusuchen. Drei Rofafen ichickte ich ins Gebirge, meine übrigen leute mußten bas naggewordene Papier trodnen, und ich benutte ein Daar freie Stunden, um Die Gegend in der Rabe unferes Lagers ju durchfuchen. niedrig gelegenen Glachen befteben aus aufgeschwemmtem Thonboden, der meiftens mehr oder weniger falghaltig, und nur mit den allergewohnlichften Salzpflangen bemachfen ift. Im tiefften Theile Des Thales bat fich ein fleiner Bach, Der aber jest nur ftellenweise Baffer batte, ein Bette auss gehoblt, und feine Ufer in eine uppig bewachfene Bicfe verwandelt; doch fand ich auch hier, Gentiana sulcata und Thalictrum appendiculatum n. gusgenommen, nichts als die auf den biefigen Wiefen überall vorfommens den Sewächse. Die Sügel und Berge bestehen hier gleichs falls aus Grünstein, doch sah ich auch einige Granitberge, die an der röthlichen Farbe und an der sehr zerklüsteten Gestalt schon in weiter Ferne erkennbar sind. Die ganze Gesgend war von vielen kleinen Bögeln bevölkert, als z. B. Alauda Calandra, einer andern Urt Lerchen, einer Urt Fringilla und einige Motacillen. Nicht selten waren auch Tetrao paradoxus. Auch zeigten sich einige Falken, und im Gebirge schwebten mehrere sch warze Adler (Karagusch, Aquila Clanga) herum. Um Bache standen hin und wieder Gruppen von Kirgisens gräbern.

Meinen Rofafen murde ibre Bemubung nicht belohnt. 3mar batten fie 7 Urfare gefeben, ohne ihnen jedoch in Die geborige Schufweite fommen ju fonnen, benn fcon in weiter Kerne erfpaheten Die Thiere ihre Berfolger, und entgingen ihnen mit der großeften Gefchwindigfeit; unges beuere Cape an den Felfenabhangen und über Das Gerolle Dagegen glaubten meine Rofafen, in weiter machend. Rerne drei Rirgifen gu Pferde erblickt gu baben, und um nicht unvorbereitet angegriffen ju merden, murden mabrend Der Racht Die Pferde in Der Rabe unferes Lagers angebung ben, und einer der leute mußte fortmabrend machen, mabs rend die Undern - ihre Waffen neben fich - etwas rubes ten. Es blieb aber alles rubig, und fein Rirgife zeigte Doch batten die Rofafen nicht falfc berichtet, benn fich. wir fanden, wenige Berft bon unferm Lager, im Sofe einer firgififchen Winterwohnung ein noch nicht erlofchenes Reuer und einen abgebalgten jungen Bolf. Babricheinlich waren alfo jene Rirgifen Jager, Die bier übernachtet batten.

Um 12. August festen wir unsern Beg weftnordweftlich weiter fort, und fuhren ununterbrochen 8 Stunden lang

durch eine hochst ode, bin und wieder hügligte Steppe. Der Boden bestand meistens aus Grunstein, doch famen wir auch bei einigen mäßigen Bergen aus rothlichem Granit vorbei, die häusig mit Sideritis montana bewachsen was ren. Die Niederungen bestanden aus falzhaltigem Thon, mit einigen Salzpflanzen, und an den durrsten Stellen mit Lichen esculentus bedeckt.

Unfer Lager war am Fuße niedriger Borberge bei einem kleinen Flüßchen, das nur stellenweise Wasser hatte. Diese Wasserstellen find durch trockne, oft einige hundert Schritte lange Strecken unterbrochen. Sie sind theils fließend, theils killstehend, und scheinen durchaus durch unterirdische Zustusse jusammen zu hangen. Ihr Flußbette besteht aus grobem Sande; tieser wird wohl, wie es an den niedrigen Stellen überall der Fall ift, eine Thonschichte liegen, wo das Wasser nicht durchdringen fann, und so, an mehr vertieften Stellen wieder hervor fließen muß. Dieselbe Bes schaffenheit haben, mehr oder weniger, alle Steppenfusse, die ich zu sehen Gelegenheit hatte.

Die Sügel, die weiter in der Steppe entfernt lagen, bestanden aus Grunstein; die Felsen bei unserm Lager waren dagegen aufs Mannigsaltigste aus Grunsteinporphyt, Jaspis, pordsem Eisenthon, Uebergangsgrunstein und Bandjaspis zusammengeschichtet. Auf der Oberstäche lagen hin und wieder große Quarzmassen. Flache Berge, zwisschen denen sich jenes kleine Flüschen hindurchdrängt, trennsten uns von einem großen ausgedehnten Thale, das von der andern Seite, von vielleicht 700 bis 1000 Fuß hohen Bergen begränzt wurde. Durch dieses Thal slieft das vom höhern Bebirge entspringende Flüschen. Im Thale liegen zwei Hausen Rirgisengraber; und wahrscheinlich ist es zu manchen Zeiten von vielen Kirgisen bewohnt. Auf den

feuchteren Wiefen fand ich nebft gemeinen Pflangen auch einen neuen Leon to bon mit weißen Blumen. Im troche nen Cande des Rlugdens muchs Scrophularia incisa. Die ich fruber bloß am Dolensfara und Arfagul bes Much erftieg ich einen etwa 700 guß boben merft batte. Berg an der andern Seite des Thals. Diefer Berg beffand gang aus Jaspis. Auf feinem Gipfel maren Arabis fruticulosa und ein Alyssum nicht felten. Der Regen, ber fcon in ber Racht anfing, bielt uns am 13. August bis gegen Mittag auf, ba ich nicht gerne alle eingesammelten Raturalien durchnagt baben wollte. Go wie es fich etwas aufgebeitert batte, brachen wir auf. In nordweftlicher Richtung fuhren mir burch mehrere Schluchten und über maßige Auslaufer Des Efchingisstau, mo es oft febr fcwierig murbe, mit unfern Carabaifen burchzufoms Endlich erreichten wir nach einer mubfeligen zweis ftundigen gabrt eine offene Steppe. Bugleich brachte aber ein beftiger RordweftsWind, ber uns faft erftarren machte, wieder vielen Regen, und wir maren außerordentlich frob, als wir, eine Stunde fpater, ein giemlich anfebnliches Rlugchen erreichten, bas meine Rofafen fogleich fur Die Efchaganfa erfannten. Bir eilten unfer Lager aufzus folagen und und an einem tuchtigen Reuer ju ermarmen und ju trocfnen.

Ich fonnte mich nicht entschließen, dieses Flüßichen ohne nabere Untersuchung wieder zu verlaffen. Deswegen schickte ich am 14. August drei Rosaten zu Pferde aus, die besons ders darnach forschen sollten, ob sich nicht Rirgisen in der Rabe aufhielten. Zugleich follten sie, wo möglich, die Hohle zu entdecken suchen, und wenn sie interessante Thiere bemerken wurden, diese erlegen.

Much ich verließ das lager und durchstreifte die Gegend

nach allen Richtungen bin. Die Efcaganta verfolgte ich etwa vier Berft aufwarts. Diefes Flugden ift maffers reicher, ale alle andern Steppenfluffe, Die ich bis jest ans getroffen batte. Es flieft ziemlich fcnell, verfdwindet aber gleichfalls ftellenweife, und entquillt bem Boben an andern Stellen wieder. Gein Bette ift fleinigt und nach Berhaltnif febr (oft an 80 Schritt) breit. Doch fullte bas Baffer jest daffelbe lange nicht aus, indem es ftellenweife faum brei Schritte, an ben breiteften Stellen bochftens 30 Ruß breit mar. Daß aber Diefes glugchen im Frublinge febr anschwellen muffe, bewiesen bie Ufer Deutlich genug. Co verschieden die Breite ift, eben fo verschieden ift auch Die Liefe, Die bald faum einige Boll, bald 4 - 5 guß betragt. Die Efchaganta ergießt fich in den Irtnich, gegenüber Doloni. Ihr Baffer ift gut; auch icheint fie Rifche ju enthalten; wenigstens fanden wir einige alte Rifdreufen. Biele Baffervogel, als Schnepfen bers fcbiedener Urt, Enten, auch einige Reiber balten fich an ben Ufern auf, Die mit vielen Beiden bewachfen find.

Dieser Zweig des Tichingisstau, bei dem wir uns jest befanden, erreicht hier kaum eine Sobe von 500 — 600 Fuß. Seine Abhänge sind meistens steil, zerklüftet, und an vielen Stellen senkrechte nackte Felsen bildend. Er bes steht, so weit ich ihn habe durchsuchen können, aus Grüns stein, in dem man sparsam weißen Marmor und horns blendekrystalle antrifft. Auffallend war mir eine ungeheure Felsenplatte, die, an eine senkrechte Wand angelehnt, eine ziemlich geräumige Grotte bildet. Die Berge selbst nährten nur die gewöhnlichen Pflanzen. Dagegen sand ich im Sande des Flußbettes an trocknen Stellen Senecio vulgari aff., Centaurea sibirica? Prenanthes pygmaea?, Hedysarum sp., Orobanche, und an seuchten Stellen

Seseli athamantoides \( \beta \) acaule, Artemisia vulgaris var., Scirpus setaceus, Juncus Fenageja und Schoberia leiosperma n. Außerdem wuchsen hier die meisten Biesenpflanzen hiefiger Gegenden, und auf den durren Steppenflachen gemeine Steppenpflanzen.

Außer den Wasservogeln hielten sich hier eine Art Frins gillen ziemlich haufig auf. Auch mangelte es nicht an fleinen Falten und großen schwarzen Adlern, die den Antilopen sehr nachstellen, wie dies meine Kosafen selbst gesehen, und auch an zwei Stellen die Ueberreste zerrissener Antilopen gefunden haben, die noch ganz frisch waren, und von jenen Raubvogeln umfreiset wurden.

Meine Rosafen waren in ihren Unternehmungen nicht glücklich gewesen, denn weder hatten sie Rirgisen gesunden, noch auch die Hohle entdeckt, noch auch irgend etwas Bes deutendes erlegt. Dagegen hatten sie ein Rameel einges sangen, das herrenlos herumschweiste. \*) Sie hatten, einen Raravanenweg verfolgend, der nach Semirek führt, die ganze Breite dieses Gebirgszuges (etwa 6—7 Werst) durchritten, und erreichten jenseits desselben eine ausgedehnte Steppe, die sudwestlich von viel höheren Bers gen begränzt wurde. Aus jenen hohen Bergen entspringt auch die Tschaganka. Weit in jener Steppe vorzudrins gen, wagten die Rosafen nicht; dagegen durchforschten sie viele Schluchten, in der Hoffnung, die Höhle zu entdecken, was ihnen jedoch nicht gelang. \*\*)

<sup>\*)</sup> In ber Rahe von Rarstaraly fanb fich ber Besiger biefes Ras meels, bem es auch wieber abgegeben wurbe. Aus Dantbarteit ichentte er ben Rosafen vier Schaafe.

<sup>\*\*)</sup> Rirgifen, bie wir fpaterhin antrafen, versicherten uns, baf wir allerbings in ber Rabe jener hobbte gewesen seven, baf fie aber in einer Rebenschlucht febr versteckt liege, und schwerlich ohne Kuhrer aefunden werben bonne.

Am 15. August verließen wir die Tichaganita, ohne in ihrer Rabe viel Interesantes gefunden zu haben. Dages gen war uns das Rameel sehr willsommen, da jest keiner von meinen leuten mehr genothigt war, zu Fuße zu gehen. Iwdif Werst etwa hatten wir durch schmale Schluchten und über steile Hügel zurück zu legen, bis wir endlich die mehr ebene Steppe erreichten, die nur noch hin und wieder von stachen hügelreihen durchschnitten wird. Die tiefer geleges nen Stellen waren salzhaltig. Auch erblickten wir einzelne Salzsen. Auf einem derselben erlegten wir drei Stück vom Phalaropus lobatus. In den Steppen schwärmten viele Saigi in hausen von 10 bis 100 Stück.

Nachdem wir heute gegen 32 Werst zurückgesegt hatten, lagerten wir uns bei einigen schlechten Brunnen, in der Rase zweier Salzseen, die ich besuchte. Das Wasser ders selben war jest wenig gesalzen, doch wuchsen um dieselben nur Salzpstanzen, als Halimocnemis monandra, Schoberia acuminata, Kochia sedoides, Atriplex canum, verruciferum, crassifolium, sibiricum, Camforosma ruthenicum, Halocnemum strobilaceum, Salicornia herbacea et foliata, Zygophyllum furcatum, Artemisia fragrans und eine andere neue niedliche Artemisia. Auf den seuchten Wiesen in der Rase der Brunnen bemerkte ich die gewöhnlichen Wies senpssanzen.

Das Wetter war heute fortwährend rauh und falt, fo daß ohne warme Rleidung nicht auszuhalten war. Zugleich war auch die Luft mit Dunften angefüllt, daß es faum möglich war, die Berge in einer Entfernung von 1 bis 1½ Werft zu erkennen.

Auch der 16. August war nicht beffer. Die Sonne ging gang blutroth auf und die Luft murde bald von dichten

rauchartigen Dunken angefüllt, so daß wir sie nur bisweis len als eine rothe Scheibe erblickten. Bis unser Mittagss effen fertig wurde, was sich, des feuchten Brennmaterials wegen, bis um 9 Uhr verzog, besuchte ich die nahe geles genen hügel, und wurde dort durch das hübsche Alyssum canescens belohnt. Nicht so glücklich war ich in meinen Bemühungen, einige Eremplare von Alauda Calandra zu erlegen, die hier zwar nicht selten, aber so sche waren, daß ihnen schwer anzusommen war.

Endlich brachen wir auf, und fubren nordweftlich burch eine febr burre, fache, nur bismeilen etmas bugeligte Steppe, bis wir gegen Mittag an eine Berge reibe gelangten, Die, bon Guboften nach Rordmeften fich erftreckend, und ben Weg verfperrte, und nur mit Dube überfliegen merben fonnte. Um nordlichen Rufe Dies fes Berges fanden wir eine Quelle mit autem Baffer, mo wir und etwas erholten, und bann unfern Beg weiter forts festen. Allein mein Jager Schoanom fonnte fich nicht enthalten, eine Untilope ju verfolgen, obgleich ich ihm geboten batte, in der Rabe des Buges ju bleiben. wunderte mich baber nicht wenig, ibn, nachdem wir gegen zwei Stunden gefahren maren, nicht beim Buge gu feben. Die Luft trubte fich immer mehr, und es mar faum mogs lich, Die Gegenftande einige bundert Schritt weit zu erfens 3ch ließ einige Dal fchießen, um den Jager ju uns ju rufen, und ba wir einige Berft weiter gutes Baffer an: trafen, murbe angehalten. Bir maren faum 12 Berft bon der Stelle entfernt, wo und der Jager verlaffen batte, und fo hoffte ich benn, er werde uns nicht verfehlen fonnen. Bir unterließen nicht, von Beit ju Beit, unfere Bemehre abzuschießen, auch murde ein großes Reuer angegundet;

doch alles war vergebens, unser Jäger fand sich nicht ein! Der Rebel, der uns einhulte, war so dicht, daß wir ein sehr hohes, kaum  $1\frac{\tau}{2}$  Werst von uns entserntes Gebirge gar nicht sahen, und ich wollte es meinen Rosaken, die ausgeschickt waren, holz zu suchen, kaum glauben, als sie mir bei der Rückkehr erzählten, in welch geringer Entsers nung sich ein hohes Gebirge erhebe, das sie für den Dschisgilen erkannten.

Die Sorge um den verloren gegangenen Rosafen ließ mir wenig Ruhe, und so wie es etwas hell geworden war, schiefte ich zwei Rosafen aus, die den gestrigen Weg bis zur Quelle zurückreiten, die ganze Segend durchforschen, und durch häufiges Schießen dem Jäger Zeichen ihrer Rabe geben sollten.

Das Bette bes fleinen Steppenflußchens, an bem wir und gelagert hatten, mar ju beiben Seiten bon einer fcmas len Biefe eingefaßt, Die bin und wieder feucht und mit einigen Beiben bewachfen war. Die gewöhnlichften bier vorfommenden Pflangen maren Glycyrrhiza glandulifera, Silene volgensis et nutans?, Kochia sedoides, Artemisia procerae aff. et laciniata, Alopecurus repens, Achillea acuminata, Juncus bulbosus, Tenageia et bufonius, Beckmannia erucaeformis, Melilotus dentata, Sanguisorba carnea. Cineraria thyrsoidea et n. sp., Althaea officinalis, Asparagus officinalis, Astragalus n. sp., Stellaria Laxmanni, Lathyrus pratensis, Cirsium Gmelini, Epilobium angustifolium et palustre, Carduus nutans et crispus, Rhinanthus major, Erythraea Meveri. Ervum tetraspermum, Eryngium planum, Bidens parviflora?, Glaux maritima, Lepidium affine et latifolium, Senecio crucaefolius,

Euphrasia Odontites, Aster et Chrysocoma dracunculoides, Saussurea glomerata et salsa, Poa pratensis, Plantago maxima, Gentiana decumbens & Gebleri, Scorzonera caricifolia, Inula salicina, Erigeron acre, Parnassia palustris. bem burren feinigten Steppenboden maren neben den ges meinen Steppenpflangen viel Artemisia aprica, fragrans, Dianthus leptopetalus, Robinia pygmaea. einem Salgfee fand ich das neue Zygophyllum trijugum n., Alauda Calandra und eine andere Art Berchen, fo wie auch eine Urt Fringilla hielten fich auf ben Diefen und Steppen in Menge auf, und murden von einem fleinen grauen Salten verfolgt. Einzelne Gaigi naberten fich bisweilen bem Baffer, und im Gebirge faben Die nach Soly bingefchickten Leute mehrere 21 rgali.

Bis gegen Mittag verbarg der dichte Rebel das Gebirge. Endlich verschwand er, und ich fonnte bas schone bobe gerriffene Gebirge gang flar und beutlich uberblicken. Cben machte ich Unftalten, mich ben Bergen gu nabern, als wir ploblich aus einer entferntern Schlucht an 20 Rirgifen bers porreiten faben, bon benen mehrere mit Alinten bewaffnet Richt wenig erschrafen wir uber Diefen unwillfoms menen Unblick, Da wir, nur vier Mann fart, von benen blos zwei binlanglich bewaffnet maren, im galle eines Uns griffe faum widerfteben fonnten. Indeffen rufteten wir uns auf befte, trieben unfere Pferde jufammen und befestigten fie an die Taradaifen, die uns als Coupmehr Dienen follten. Roch mehr als wir, fcbienen aber Die Rirgifen über unfern Unblick erschrocken ju fenn, benn fatt auf und loss gureiten, jogen fie fich in eine andere Schlucht des Bebirs ges jurud. Bald erfchien ein Rirgife ju Pferde auf dem Gipfel Des Berges, um uns ju beobachten, und etma 1

Stunde fpater verliegen auch die andern Rirgifen Die Edlucht wieder, und ritten dem Sufe des Gebirges fo nabe als moglich, nach Dften weiter, und entfloben bann im geftrecteften Galop. Go lieb uns ihre Rlucht auch mar, fo febr beforgt murben wir um unfere beiden ausgefandten Rofafen, mit benen die Rirgifen, nach ber bon ihnen einges folagenen Richtung ju urtheilen, burchaus jufammen treffen mußten. Die Luft, bas Gebirge ju befuchen, mar mir ganglich vergangen, und mit Gehnfucht barrte ich ber Ruckfehr unferer Rofaten. Endlich gegen Abend famen Die beiden Musgefandten wieder. Den geftern Berlorenen batten fie leider nicht gefunden, obgleich fie bie ju jener Quelle, wo Schoanow jurud blieb, jurud ritten, und Durch Rufen und Schiegen ibm ihre Rabe ju erfennen Sie durchstreiften die gange umliegende geben wollten. Begend, ohne auch nur die geringfte Cpur des Berlorenen entdecken ju tonnen, und fehrten endlich mit ermudeten Pferden beim. Den Rirgifen maren fie nicht begegnet.

Unmöglich fonnte ich mich entichließen, den armen Bers irrten fo bald aufzugeben, und ich beschloß, auch noch den morgenden Sag hier zu bleiben, um weiter nachsuchen zu laffen.

Am Abend wurden wir zwar von einem heftigen Gewits ter bedroht, jedoch glucklicherweise nicht heimgesucht. Das gegen bewölfte sich der himmel wieder, und es regnete die ganze Racht hindurch. Doch zerstreute am andern Morgen ein sehr heftiger Westwind die Wolfen, und nachdem abers mals zwei Kosafen abgefertigt waren, um den armen Schdanow aufzusuchen, verließ auch ich mit sämmtlichem Gepäck unser bisheriges Lager, und zog ins Gebirge, wo ich hoffen konnte, mehr Beschäftigung zu sinden. Wir trasen tief im Gebirge ein krystallhelles Bachlein in einem

engen febr grafreichen Thale, wo wir ju bleiben ber fchloffen.

Dit Tufowsti manderte ich aus, um ben Gipfel bes Gebirges ju erfteigen. Wir fliegen in einer ichmalen, bon boben Relfenwanden gebildeten Schlucht aufwarts. Diefer Schlucht riefelte gleichfalls ein fleiner Bach mit fros ftallbellem Baffer. Die Ufer maren mit bochft uppig auf geschoffenen Biefenpflangen bicht befest, fo bag es uns faum moglich mar, durchzudringen. Wir fanden mehrere niedrige Mauern firgififcher Binterwohnungen, und famen weiter aufmarte zu einer bubichen Cascabe, mo fich jenes Bachlein, bon einer fenfrechten, an 30 Rug boben Band in ein geraumiges Baffin binabfturgt. Bon bier bis gum Sipfel mar Potentilla fruticosa nicht felten. 3ch folgte bem fleinen Bache immer weiter aufwarts, mo Populus tremula baufig, jedoch nur ftrauchartig machft. mir bochft auffallend, von ben gang nachten Granitfelfen Die Quellen Des Bache berabriefeln gu feben, wesmegen ich bem Urfprunge ber hauptquelle nachzuforichen beichloß. Dies Unternehmen mar febr ichwierig, und ohne Die bemuns berungsmurdige Rubnheit, Gemandheit und Leibesffarfe meines Begleiters mare es mir nicht gelungen, aufwarts ju fommen. Bir mußten namlich uber faft fenfrechte Relfen flettern, Die Das Baffer ber Quelle febr fcblupfrig gemacht hatte, wo oft der guß in eine faum einige Boll große Bers tiefung haften mußte, und jeder Rebltritt unvermeidliches Berberben brobete. Unfangs murbe und bas Rlettern giemlich leicht, bald maren wir aber fo weit, bag an fein Umtehren mehr ju benten war. Wir flimmten alfo vor: marte, une gegenseitig burch einen farten Leibgurtel bals tend und hinaufziehend, bis mir Die Gpipe gludlich erreicht batten. Wir batten nur einen Abfas des Berges erflettert.

benn weiterbin erhob fich erft ber eigentliche Gipfel. Rache Dem wir und etwas erholt hatten, begannen wir auch ben letten Gipfel ju erfteigen, welches und mit einiger ftrengung gelang. Gebr bedauerte ich es, daß ein Dicker Rebelfchleier Die Cone verhullte, Da man von bier aus eine unermeglich weite Musficht haben muß. Dur burch einzelne Riffe Des Schleiers tonnte ich Die Conen bismeilen uber, Den Salifee, wo ich am 16ten bas Zygophyllum trijugum fand, und der von bier gewiß 6 Berft entfernt mar, ichien am Sufe Des Gebirges ju liegen. Beiterbin nach Nordoften erblickte ich einen andern großern Die vielen Sugelreiben, welche die Steppe bier Durchziehen, maren gar nicht erfennbar, und die gange Gegend ichien bis ju bem Bergjuge, uber welchen wir am 16ten gefommen maren, vollfommen eben ju fenn. ftimmt murde ich ben Efchingisstau bei heiterer flarer Luft haben feben fonnen, benn die Gpige Des Dichigis len fonnten wir icon aus unferm lager am Efchingiss tau ben 6. August Deutlich erfennen, mas mohl als Beweis ber nicht geringen Sobe Des Dichigilen Dienen fann. 3ch hoffte am Gipfel irgendmo einen Gumpf ju finden, aus bem ber mehrermabnte Bach entfpringe. Allein bier anges langt, bemertte ich ungablig viele fleine Bafferadern, Die am nacten Felfen binab riefelten und fich weiterbin bers einigten, fo daß mobl die Gipfel den Bolten, in welche fie baufig gehullt find, Die Feuchtigfeit entziehen, um Die Bache, Die Diefem Gebirge entfließen, ju bilden. tige eisfalte Wind ließ und nicht lange auf bem Gipfel weis len, und ich entschloß mich bald jurud ju febren. grunen Abbang ju erreichen, Der fich westlich vom Gipfel bis ju unferm lager bingog, mar mehrerer fchroffer uners fteigbarer Kelfen und tiefer Abgrunde megen unmöglich, und

fo sah ich mich genothigt, durch dieselbe Schlucht, die wir aufwarts verfolgt hatten, auch hinab zu steigen. Doch fand ich bis zur Cascade einen bequemern, weniger gefähr, lichen Weg, als der oben beschriebene es war. Wir erreichten bei schon eingebrochener Dunkelheit das Lager wieder.

Der Dichigilen ift ein nur nur wenig ausgebreitetes Gebirge, Das aus zwei parallelen, von Beft: Rord, Beft nach Dit Gud : Dit ftreichenden Bergrucken befteht, und Deffen gange wohl faum uber 10 Berft, Die Breite aber an 20 Berft betragen mag. Seine Sobe bagegen ift bestimmt nicht unbedeutend. Bon Diefen beiden Sauptrucken laufen. giemlich parallel, fo mobl nach Rorden als nach Guden, viele Urme aus, Die fich nach ber Steppe bin allmablig verflachen und mehr oder weniger breite Thaler bilben, benen es an fleinern Rebenfdluchten nicht mangelt. ben meiften Saupttbalern, wie auch in mehreren Rebens foluchten, riefelten fleine Bachlein und Quellen binab. Die Bachlein des fudlichen Abbangs vereinigen fich am Rufe des Gebirges alle in ein fleines Steppenflufchen, Das in der fudlich gelegenen Steppe verfiegt, im Fruhlinge aber fich in den fleinen, mehrermabnten Galifee mundet, Deffen Ufet mit iconen Biefen eingefaßt find. Rothlicher Granit bildet diefes fleine Gebirge, Das den Granitbergen am 3rs tofch jenfeits Buchtarminst febr abnlich ift, aber an Bobe Diefelben weit übertrifft. Die untern Abbange find giemlich fanft und meiftens mit Erde bedectt. Dagegen find Die bobern Roppen feile ichroffe gerriffene gang nachte Relfens maffen. Baume feblen ganglich. Spiraea hypericifolia et triloba, Rosa altaica et laxa, Lonicera microphylla, Ribus saxatile, Potentilla fruticosa, Robinia pygmaea, Mespilus melanocarpa et n. sp.,

Berberis sibirica, Juniperus Sabina, Populus tremula find Die einzigen Straucher Diefes Gebirges, bon benen Die 4 lettern erft bem Gipfel naber borfommen. Außerdem bemerfte ich bier noch Anemone patens. Astragalus diffusus, Tulipa altaica et tricolor. Iris glaucescens, Carex supina, Androsace septentrionalis. Draba nemoralis et confusa, Onosma Gmelini, Alyssum tortuoso aff., Sisymbrium multifidum, Dracocephalum nutans, Amaryllis tatarica, Echinospermum microcarpum et patulum, Stipa pennata et capillata, Silene viscosa et n. sp.; Potentilla persylvanica, et sericea, Trigonella striata?. Galium Aparine et ruthenicum. Chelidonium majus, Linaria altaica, Blitum chenopo-Patrinia rupestris, Statice speciosa, Festuca ovina, Phlomis tuberosa, Medicago falcata, Polygonum patulum, Convulvulus et aviculare, Erysimum lanceolatum et strictum, Ephedra monostrachya, Camelina microcarpa, Allium nitidulum et globosum, Leonurus glaucescens, Dianthus ramosissimus, Gypsophila dichotoma, Sedum hybridum, Delphinium laxiflorum, Poa Glaudini, Achillea setacea?, Veronica pinnata, paniculata et incana, Agropyrum cristatum, Zizi+ phora media, Pyrethrum incanum, Polygala hybrida, Thymus Marschallianus et angustifolius, Crepis tectorum, Melica altissima et ciliata, Fragarica collina, Sibbaldia erecta, Setaria viridis, Artemisia alpina, Absynthium, vulgaris, Dracunculus?, monogyna?, fragrans, Sieversiana, aprica, scoparia, Gnaphalium dioicum, Chenopodium hybridum, Hedysarum sp., Aster alpinus, Seseli

buchtormense, Arctium Bardana, Prenanthes diversifolia, Hieracium foliosum et echioides, Rumex Acethosa, Silene altaica, Hvoscyamus niger, Hyssopus officinalis, Cirsium igniarium, Serratula multiflora, Mentha arvensis, Cotyledon spinosa, Orytropis pilosa, Tanacetum fruticolosum, Amethystea coerulea, Asplenium septentrionale, Polypodium vulgare, Aspidium, Cuscuta europaea, Euphrasia tatarica?, Cerastium incanum, Euphorbia humilis n., Axyris amaranthoides, und im Baffer eines fleinen Bachs Peplis n. sp. Die Infetten maren faft gang berfcmunden und zeige ten fich nur febr fparfam, g. B. Platyscelis hypolithus, Opatrum carinatum Gebl., Necrophorus Morio und Investigator, einige Beufchreden, u. bergl. m.

Um Abend famen auch meine Rofafen wieder, obne gludlicher als geftern gemefen ju fenn. Schbanom mar und blieb verloren! Die Rofafen wollten die Spuren feines Pferdes am mehrermabnten Salgfee, fublich bon unferm Lager, erfannt und nach Weften bin verfolgt baben. mußten wir annehmen, er fen nach Rar s Raraln vorauss geritten. Langer am Dichigilen ju bleiben, mare gang unnut gemefen, benn ba bie umliegende Gegend forge faltig burchfucht worden mar, fo mar es nicht zu bezweis feln, daß er fich icon weit entfernt baben muffe, und faft fingen wir an ju glauben, Schbanom habe uns abfichtlich verlaffen, um ichneller nach Saufe gurudgutoms men. Auch nothigte uns der Mangel an Lebensmitteln, unfere Reife ju befchleunigen; benn unfer ganger Borrath bestand nur noch in einigen Pfund Reis, etwas Safels bouillon, und ben in den Steppen berummandernden Uns

26

lopen. So nothigte uns also die Noth, den Jager feinem Schickfale ju überlaffen, in der hoffnung, er werde Rare Raraly oder den Irtyfch glucklich erreichen.

Um Morgen bes 19. Mug, verließen wir ben Dichis gilen mit ichwerem Bergen und febr bedauernd, unfern Jager verloren ju haben. Rachdem wir aus bem Gebirge berborgefommen maren, fuhren mir uber Die etwas buges ligte Steppe nach Beft : Nord : Beft. Etwa 6 Berft mochs ten wir jurudgelegt haben, ale Die weftliche Berflachung Des Dichigilen Deutlich überblicft werden fonnte, und folglich beffen westliches Ende erreicht mar. Mur menige Berfte meiter murden Die Durch Die Steppe fortlaufenden Sugel immer fvarfamer, und swifden ihnen behnten fich große falghaltige glachen aus. Etwa 15 Berft vom Dichigilen famen wir ju 2 Galgfeen, um welche Die mehrmals ermabnten Galgpflangen muchfen; nur Zygophyllum furcatum, Sisymbrium n. sp., Tamarix cupressiformis n. geborten ju den feltneren. fubren wir 15 Berft burch eine abnliche Steppe, und erreichten bann 2 Brunnen, Die im Bette eines mafferlofen Steppenfluffes angelegt maren und ichlechtes Baffer ents bielten. Diefes Rlugden entfprang mobl vom boben Ges birge, bas fich im Guben von Often nach Weften bin erftrecte, und bochft mabriceinlich eine Kortfegung Der Bergreihe ift, Die wir am 16ten paffirten. Rach Rorden liegen einige flache Sugel, und jenfeits berfelben behnte fich eine ebene hugellofe Steppe aus. Um unfer Lager berum muchfen besonders viele Artemifien, als A. fragrans, Sieversiana, aprica, Dracunculus?, monogyna? Doch mar es mir febr lieb, Die fcone Rosa berberifolia mit polltommen reifen gruchten gu finden, wie auch fruchttragende Eremplare von Anabasis

glomerata, Centaurea n. sp., mit schonen Blumen, Silene n. sp., Orobanche sanguinea? und Zygophillum trijugum einsammeln zu können. Das Wetter war heute weniger rauh, doch war die Luft noch sehr mit Nebel angesüllt und der Abend sehr kühl. Auffallend war es mir, hier wieder unzählig viele Mücken anzutress sen, die uns sehr plagten, da wir doch übrigens vom Irthsch an diese Plage nur sparsam angetrossen hatten.

Um 20. Mug. wollte ich die Zeit, bis die Cachen aufs gepactt und die Pferde angespannt murben, benuten, um einige Eremplare von Alauda Calandra zu erlegen. Diefe porfichtigen Bogel fuhrten mich aber weiter vom Lager ab, als es eigentlich meine Abficht gewesen war, und endlich erreichte ich meinen 3meck bennoch nicht, fonbern mußte unverrichteter Cache umfebren. Auch beute burchs jogen wir in nordweftlicher Richtung eine febr bbe burre Steppe nur bon wenigen Untilopen, aber bon vielen Berchen, ale Alauda tatarica, Calandra und einer Dritten Urt, auch bon vielen Seufdreden bewohnt. Intereffantere meniger allgemein verbreitete Pflangen famen beute gar nicht vor, Iris haematophylla jedoch ausges nommen, Die in einem feuchten Thal febr baufig mar, fonft aber nirgends weiter beobachtet worden ift. naberten uns bem Gebirgejuge im Guden immer mehr, und erreichten etwa 10 - 12 Berft von der Lagerftelle wieder ein mehr bugeligtes gand. Un einer Stelle wollten meine Rofaten Deutliche Spuren ertennen, daß bier Schoanow fich aufgehalten habe. \*) Gegen Abend

<sup>&</sup>quot;) So wenig glaubwurbig mir biefe Bemertung ber Rofaten ichien, fo wurde fie boch in ber Foige von Schbanow beftätigt, ber bort die Racht vom 19. jum 20. Aug. jugebracht hatte. Baren wir atfo weiter gezogen, ohne beim Dichigilen uns aufzuhalten, fo hatten wir ben Bermiften wahrscheinlich wieder gefunden.

erreichten wir abermals ein trocknes Flußbett, und fans den nach vielem Suchen eine Stelle, wo sich etwas Regens wasser angesammelt hatte, an der wir auch unser Rachts lager einnahmen. Zu spat entdeckte ich hinter einigen hügeln ein anderes kleines Steppenflußchen mit trefflichem Wasser. Die ganze umliegende Gegend bestand aus vielen kleinen hügeln, die meistens sanft anstiegen und durch flache Thaler getrennt waren. Der Boden war überall steinigt und bestand aus Porphyr und Feldspathporphyr; dagegen Salzstellen nur sparsam und von geringem Umfange vorkommen. Doch sanden sich weder auf den hügeln, noch auf den Salzstächen besonders merkwürdige Pflanzen.

Beute am 21. Mug. murben wir burch bas Rameel ju einem febr fpaten Aufbruche veranlagt. Diefem berrns lofen Reifegefahrten, bem nur bas Bagabundenleben gefiel, und ber immer bochft flaglich ftohnte und feufite, wenn er niederfauern mußte, um feinen Reiter aufzunehmen, gelang es, feinen die Borderfuße bemmenden Riemen gu gerreißen, und fich bann fill und beimlich von uns ju entfernen. Es gelang ben nachfegenden Reitern, erft 8 Berft vom Lager, ibn einzuholen, fo bag wir bis gegen 11 Ubr aufgehalten Rachdem Alles aufgepactt mar, fubren mir uber Bugel und durch fleine Thaler wefinordweftlich weiter. Raum batten wir an 12 Berft gurucfgelegt, als 4 Rirs gifen ju Pferde erfchienen, Die jedoch bald wieder bers fcmanden. Rur langfam ruckten mir weiter, immer einen Ungriff bon Diefem Steppenvolfe befurchtend. Much mabrte es nicht gar lange, fo erfcbien abermals ein Rirgife, ber und eine Zeitlang beobachtete, und bann ju und geritten Eine ibm angebotene Pfeife Sabaf machte ibn uns bald jum Freunde, und burch benfelben erfuhren mir bann, Daß mir uns noch wenige Berfte bom großen Bege, ber

von Sfemijarst nach Rar , Raraly fuhrt, entfernt fepen, und daß etwas weiter nordweftlich fcon ein ruffifches Ditet am Berge Jebrei ftebe. Bald famen noch zwei Rirgifen angeritten, und luden uns ein, in ihrem Mul ju ubernachten. Gie geborten jur Eubuflingfifchen Bolloft \*), und maren ausgeritten, um ju jagen. Dachs bem wir noch eine Stunde weiter gefahren maren, erreich: ten wir die große Strafe, und ich fchicte einen Rofafen nach bem Difet Jebrei, um Rachrichten megen Schbas now einzuziehen, bagegen wir, von einem Rirgifen begleis tet, weiter ritten, und bald ben Mul, der weftlich vom Bege um einen Gee mit fußem Baffer lag, erreichten. Dier herrichte ein ungemein reges leben, das febr mit der Debe ber bis jest burchftreiften Steppe im Contraft fand, und einen febr erfreulichen Unblick gemabrte. gange See mar mit vielen Jurten umgeben; große Beerden von Schaafen, Pferden, Rameelen, Dofen, Ruben und Biegen maren auf ber meiten Rlache verbreitet. Die vielen Rirgifen, Die bin und ber reitend Das weidende Bieb buteten, bier Schaafe ins Lager trieben, Dort eine Tabune Pferde weiter entfernten; Die vielen bin s und bers

<sup>\*)</sup> Die zu biefer Wollost gehörigen Kirglsen waren ehemals unter ihren Landsleuten als die unruhigsten und am meisten räuberischen bekannt. Sie wurden noch vor einigen Jahren von allen Reisenden sein sen sen sen sen gehr gefürchtet, die sie den Russen and einigen unter russischen Schube lebenden Kirgi. 1 wieder vieles Bieh geraubt hatten, und duch ein startes Detaschement Kosaten die zenseits der Bergkette Tsching is et au verfolgt wurden. Dort nahm man ihnen das geraubte Bieh wieder ab, und verurtheilte durch ein Kriegsgericht den Sultan, so wie auch einige andere Ansührer, durch eine lange Reihe Kosaten mit Steigdügelriemen gezücktigt zu werden, welsches Urtheil denn auch vollzogen wurde. Seitdem gehört dies Wolloß zu den gehorfamsten, die sich aller Räubereien enthalzten und dem russischen Reiche den Unterthaueneid geleistet haben.

laufenden halbnachten Rnaben, Die halbverfdleierten Beis ber, bas Gefchnatter ber Rirgifen, bas Bellen ber vielen Sunde, bas Wiebern ber Pferde, Bloten ber Schaafe und bas bismeilen erschallende fonderbare Gefchrei ber Rameele; Dies Maes bildete ein Gemablde, bas mich ungemein ergonte und aniog. Bald mar auch mein Belt aufgefchlagen und es besuchten mich viele Rirgifen, Die alle Cachen mit vies lem Bungenichnalten bewunderten und und mit ungabligen Rragen mober ? mobin ? in welchen Ubfichten ? u. f. m. beffurmten. \*) Bier brachte eine Rirgifin eine Schaale voll Rumpf, bort eine andere einen Sopf mit Miran. Undere Riraifen ichleppten Rilgdeden, Schaafpelge, lebens Dige Schaafe u. f. m. gufammen, Die fie mir ichenten wollten, querft fich aber genau erfundigten, was ich ihnen bagegen ichenfen murbe, und ba ihnen meine Gegenvers fprechungen nicht glangend genug maren, auch ihre Gefchente wieder mitnahmen. Co febr ich mich aber auch am Unblide Des Auls ergogte, fo murde mir boch ber Ums gang mit ben Rirgifen bald im bochften Grade laftig und widerlich, und ich wiederholte auch bier Die fcon auf ben Rurtichum : Bergen gemachte Erfahrung, daß man

Der Riegise ist ungemein neugierig und frägt gleich nach allen Reiseumständen. Erblickt er in der Entsernung Jemand, so muß er hin, und sollte er auch einige Werft weit zu reiten haben. Deswegen wissen sie aber auch Alles, was im Lande geschieht, und ersahren alle Begebenheiten sehr schnell. So begegneten uns auf der Rückreise vom Altyn zube einige Kirgisen, die aus einer jenseits dieses Bergzuges um 100 Werst entsernten Wollost kamen, und erzählten und zu unserm Erstaunen, daß unser Aufsenthalt an jener Sandgrube des Kupfersmaragds in ihrer Wollost schon längst bekannt seh, in von Karz Karaly aus die Rachricht durch die ganze Gegend verbreitet habe, die Russen schalb der Menschen, Pserde und Wagen war ihnen genau bes kannt) seven zum Altyn Zube gegangen, um Gold zu holen.

eine ungemeine und unerschöpfliche Geduld haben muß, wenn man mit diesem Bolfe handel treiben will. Um 3. B. ein Schaaf zu kausen (oder, um mit den Kirgisen zu reden, von ihnen geschenkt zu erhalten) hatte ich mit allen meinen Leuten 4 Stunden lang alle hande voll zu thun; denn so oft ich auch bewilligte, was sie verlangten, eben so oft steigerten sie auch den Preis wieder, und nachdem sie uns mehrere Male verlassen hatten, und immer wieder gesoms men waren, konnte ich ein Schaaf, wosür sie anfänglich 2 Urschinen Bachta verlangt hatten, endlich für 6 Urschin (420 Cop.) von ihnen erhandeln, dagegen kam der Kauseiniger Pferde gar nicht zu Stande, und nachdem sie den bewilligten Preis wohl zehnmal gesteigert hatten, mußte ich den ganzen handel aufgeben.

Der Berg Jedrei, der ven uns etwa 3—4 Werft entfernt war, hat ganz das Ansehen des Dichigilen, ift jedoch bei weitem niedriger. Sein zerriffenes Ansehen und die rothliche Farbe bewiesen deutlich, daß er gleichs saus Granit besteht, und da die Flor desselben wahr, scheinlich von der des Dichigilen wenig abweicht, so hielt ich es nicht für nöthig, ihn weiter zu untersuchen, um meine Zeit wichtigern Gegenden widmen zu können. Gegen Abend kehrte auch der ausgeschiefte Rosaf zurück, die eben nicht tröstliche Rachricht mitbringend, daß unser Schdanow bei jenem Pifet nicht zesehen worden sei.

Bis gegen Mitternacht waren wir von den neugieris gen Rirgisen umlagert, und es fostete Mube, die und fehr läftigen Gafte zu entfernen. Roch hatten wir dadurch nur wenig gewonnen, denn das immerwährende Rufen und Schreien der Bache haltenden Rirgisen und die bellenden hunde raubten uns durchaus alle Rube. Raum fing der Morgen an zu grauen, so waren wir abermals von den Rirgisen umringt, die uns durchaus Schaafe und Pferde verkaufen wollten. Dieser unzählige Male abgebrochene und immer wieder angeknupfte handel hielt uns bis gegen 10 Uhr auf, und endigte sich, wie gestern, damit, daß die unredlichen Berkaufer meine Geduld erschöpften, und ich allem handel entsagte, um nur bald weiter zu fommen.

Bir erreichten Die große Strafe bald wieder, und bers folgten fie meftfudweftlich. Etma 3 Berft vom See famen wir in ein buglichtes gand, mo einige gute Quellen find. \*) Einige Berft weiter verflachen fic Die Sugel wieder mehr und mehr, und etwa 6 Berft von jener Quelle famen mir bei 2 giemlich großen Galgfeen in einer ausgedehnten Ebne borbei, Die mit ungablig vielen Enten bevolfert maren. Jenseits Diefer Glache im Guben fab ich ben von uns am 16ten paffirten Bergruden fich verflachen, ben mir, von jenem Lage an, ununterbrochen im Guben, bon Dften nach Beften fich bingieben faben. Raum eine Berft meis ter erheben fich wieder mehrere Bergruden, Die fich weiters bin im Weften bem Gebirge Ru anschließen, fo bag nur ein ichmales Thal Diefe Gebirge mit feinen vielen Auslaus fern bon jenem Bergruden trennt. Rlache Bugelreiben und wenig ausgebehnte falghaltige Rlachen wechfelten weiterbin mit einander ab, und 8 Berft bon jenen Geen erreichten wir in einer Ebne abermals 2 Salgfeen, Die gleichfalls bon vielen Enten bewohnt maren. Bon bieraus fonnten wir ben größten Theil der bochften Roppe des Gebirges Ru Diefe ausgedehnte Roppe, Die gang nacht und überfeben. im boditen Grade gertluftet ift, gemabrte und einen abne lichen Unblick als ber Urfat, mit dem Unterfchiede jedoch, baß bas bei weitem bobere und ausgedehntere Ru : Ges

<sup>\*)</sup> Un biefer Stelle wurde fpater bas Pifet Artali angelegt.

birge an Mannigfaltigfeit ber Unfichten jenen Berg weit Unendlich maren Die vielen verschiedenen Fors men, welche mechfelsweise hervortreten. Bald fab man weit ausgebehnte Reftungsmauern mit hervorragenben Ges bauden bober fpigen Thurme u. f. m. Rur menige Schritte weiter, und die Unficht mar ganglich berandert. verschwanden Thurme und Saufer, bier erschienen bagegen andere Gebaude und große gigantifche Ruinen, Die bei einer neuen Wendung bes Weges zu verfcminden ichienen, um abermale anderen Geftalten Raum ju geben. phantaftifden Gebilde entjudten mich, und ich bedauerte es febr, als fie mit ber großern Rabe immer unscheins barer murben, und fich endlich ben Blicken nur eine unges beure nacte, deutlich ju uberblickende, gertiffene Felfens mand barbot, die nur noch durch ihre ungemeine Ausdeh: nung Eindruck machte.

Im Uebrigen bot der heutige Weg durchaus Nichts dar, was der Erwähnung besonders werth gewesen ware. Auss gezeichnete Pflanzen sehlten ganzlich. Auch nur höchst selt ten sahen wir eine einzelne Saiga oder einige Lerchen, und die ganze Gegend war de und unbewohnt. Erst um 8 Uhr Abends erreichten wir in einem Thale zwischen den Borbergen des Gebirges Ru das fleine Flüßchen Csuch aja Rjetschfa, wo zu übernachten beschlossen wurde. Das Wetter war heute recht schon und warm, gegen Mittag sogar heiß und drückend gewesen, und noch um halb neun Uhr des Abends zeigte das Thermometer + 16° Keaum.

Um 23ften wurden wir bis gegen 11 Uhr aufgehalten, da ich mich nicht enthalten fonnte, die Segend etwas ju untersuchen.

Die Sugel in der Rabe unseres lagers find nur einige hundert Suß boch, meiftens fchroff, fteil und nacht. Sie

befteben aus rothem jaspisartigem Geftein und Jaspispors phor, \*) und find fparfam mit eben nicht feltnen Pfans Das Gebirge Ru ober Rum ift bebeus gen bewachsen. tend boch, hober als der Dichigilen, uns auch viel Mehrere ber bochften Bergrucken ftreichen ausgedebnter. parallel, faft genau von Rorden nach Guden, und in Dies fer Richtung lehnen fich auch die meiften Borberge an. Weiterhin verandert fich jedoch Diefe angegebene Richtung, und Die Rucken ftreichen von Nordoft nach Gudmeft, mit ben Sauptruden an der fudwefflichen Ede jufammenftogend. Diefes Gebirge bat bin und wieder fleine Baldchen von Pinus sylvestris, auch ift es mafferreich, und bon bens felben entspringen mehrere farte Bache, Die vereint bas Blugden Cluchaja Rjetfchta bilden. Diefes Glugs chen fließt durch ein langes, ziemlich breites, mit guten Biefen verfebenes Thal, und ift nur wenige Edritte breit, aber an ben meiften Stellen febr tief. Gein Maffer ift Schlecht, braunlich und etwas falgig, dagegen bas Baffer feiner Bufluffe bortrefflich ift. Auf den Wiefen bemerfte ich nur Die gewohnlichen Wiefenpflangen. Un vielen Stels len ift das Thal falgbaltig, und bier berricht dann mieder Die Salzbegetation bor. Befonders baufig mar Lepidium crassifolium.

Wir verließen endlich unfer lager und fuhren etwa I Werft weit am rechten Ufer bes Such aja Rjetschta aufwarts, bann burch eine Furth auf bas linke Ufer, wo wir baffelbe aufwarts verfolgend, uns bem hauptgebirge immer mehr naherten. Einige Werfte weiter mußten wir

<sup>\*)</sup> Die Sügel und Berge in ber Nahe ber hauptkoppen bestehen aus Felfit, und bas hauptgebirge wohl ohne Zweisel aus rothlichem Granit.

burch einen fleinen Bad, ber vom Gebirge entforingt, pors treffliches Baffer fubrt, und in jenes Rlugden fich muns Dier muchs Scabiosa isetensis in Menge. waren wir bem Sauptgebirge giemlich nabe, und unfer Beg lief bemfelben faft parallel, jedoch immer um 2 bis 3 Berft entfernt, weiter nach Gudmeffen bin. 4 Berft von jener Quelle entfernt, erreichten mir ben hauptzufluß ber Sfuchaja Rietfchfa, durch ben wir gleichfalls fabren mußten. Darauf perfolaten mir bas Thal eines britten Buffuffes, und erreichten 2 Berft meiter Das ruffifche Difet Ru ober Rum, bas gegen 100 Berft von Rar , Raraln entfernt ift. Dier befinden fich 15 Rofafen, Die Dagu Dienen, Die Berbindung mit Sfemis jarst zu unterhalten und die Reifenden mit frifden Pfers ben zu verfeben. Wir bielten und einige Mugenblicfe bier auf, um nach unferm Jager nachzufragen, ben jedoch auch bier Diemand gefeben batte. Beiter fuhren mir uber geringe Unboben, Die ftellenweise mit Rosa berberifolia bewachfen find. 12 - 13 Berft vom Ditet erreichten wir die Gudfpige bes Gebirges, bas fich bier faft rechts winflig nach Rorden wendet und allmablig an Sobe abs Raum eine Berft weiter mußten wir wieder burch nimmt. einen Buffuß ber Cfuch aja fabren, ber bom fubmeftlichen Ende Des Gebirges entipringt. Rachdem führte unfer Beg uber niedrige Sugel und faltbaltige Ebenen; wir liegen zwei fleine Salgfeen linfe, und zwei andere rechte liegen, und nahmen unfer gager an ben Ufern eines fleinen Gees ein, beffen Baffer nur fcmach gefalgen mar, bagegen die gange Ebene von gerfallenem Glauberfalge wie befchneiet erfchien, und faft ausschließlich mit Salzpflangen bemachfen war, unter benen jedoch feine feltne Arten vorfamen. Gine große Schaar Ganfe, Die fich gleichfalls Diefen See jum

Rachtlager erfeben hatten, ichienen uns nur ungern Plas

21m 24. Mug. blieben wir bis gegen 10 Uhr bier lies gen, um einige fleine Baffervogel ju erlegen. 4 Berft weit behnte fich eine falgbaltige Ebene aus, Die burch giems lich bobe Bugel begrangt wird. Jenfeits Diefer Sugel erreichten mir ein anderes Thal, bas gleichfalls viele Galgs ftellen batte und bon 2 Sugelreiben, Die bon Rorden nach Guben ftreichen, eingeschloffen murbe. Diefe Sugel nabern fich meiterbin fo febr, bag fie uns nothigten, theils burch fcmale Thaler, theils uber nur wenig erhabene Sugel Den Weg meiftens fubmeftlich fortjufegen. Um guße eines Diefer Sugel lag der fleine Gee Bielenfi, Deffen Baffer zwar etwas weißlich und trube ausfieht, Doch fuß und giemlich gut ift. \*) 4 Berft weiter lagen rechts vom Bege einige Brunnen mit Schlechtem Baffer. Dann erreichten wir 12 Berft weiter rechter Sand einen großen Galifee, ber bon giemlich boben Bergen eingeschloffen mar, und auf bem fich eine große Menge Baffervogel aufhielten, von benen auch mehrere erlegt murben. Jenfeits ber Berge tamen wir jum Glugden Salda, und befchloffen bier ju ubers Diefes fleine Glufchen bat gutes Baffer, ift ftellenweife febr tief, an andern Stellen Dagegen nur feicht; es foll auch einige Fifche enthalten. Gein Bette ift mit vielen Steintrummern bedect, swifden benen an trodnen Stellen ein bubiches Hedysarum in Menge muche. Außerdem bemertte ich in der gangen umliegenden Gegend burchaus feine intereffante Pflangen. Sier vereinigten fic mit und einige Rofaten, von benen einer aus Sfemijarst

<sup>\*)</sup> hier murbe einige Bochen fpater bas neue Pitet Bjelenti angelegt.

fam, und mir die fehr erfreuliche Nachricht mittheilte, daß unfer am Dichigilen verloren gegangene Rofate Sfemis jarst gludlich erreicht habe.

Um 25. Mug. berfolgten mir unfern Beg, ber uns fudwestlich durch eine Cone fubrte, Die bin und wieder wellig mar. Darauf naberten wir und einem Gebirges juge, ber fparfam mit Richten bemachfen ift. ließen benfelben links liegen, und bogen rechts in bas febr enge Thal eines fleinen Rlugdens. Gine Berft meis ter verließen wir Diefes Thal wieder, um einen maßig boben Sugel ju erflimmen. Bom Gipfel Diefes Sugels erblicften wir, in einer Entfernung von 8 - 10 Berft, ein bobes bewaldetes Gebirge, und einzelne Sonnenblice verriethen und am Rufe bes Gebirges weißschimmernde Dies mar Rar & Raraln! Bir alle maren ungemein erfreut, nach einmonatlicher Irrfahrt endlich bas Biel unferer Reife bor uns ju feben. Schnell ging es bergab in ein burres trodnes Thal, Saussurea microphylla n. in Menge blubte. Eine Strede weiter erreiche ten wir ein icones Thal, in bem viele Beufchober aufges fest maren, nebft theils icon grunen, theils gelben reifen Betraidefeldern, arbeitenden Menfchen und weidendem Dieb Im hintergrunde entdectte man fleine Bobnbaus bedecft. fer. Rurg überall europaifches leben und europaifche Uns Ralten! Dir eine mabre Wonne! Endlich famen wir an. Dan mar bon meiner Unfunft fomobl burch Briefe aus Semipalatinst, als auch burch bie Rofafen, mit bes nen mir übernachtet batten, und Die foneller reiften als wir, im Boraus benachrichtigt, und ich murbe eben fo freundlich als zuborfommend empfangen.

Der hiefige Rosafenbefehlshaber und die Affessoren am biefigen Prifas, fr. Major von Dartau, ein Rurlans

ber, und br. Bubionow ließen es an Richts mangeln, um allen meinen Bedurfniffen abzubelfen. Mebl murde mir aus den Rronsmagaginen verabfolgt, und in der biefis gen Baderei 3wiebad gebaden, benn icon feit einer Boche fehlten uns Diefe. Undere Defen murben eingerichtet, um Die eingesammelten Pflangen und Thierbaute, befonders ber Antilopen und Argalis, trodfnen ju fonnen. Auch erbot fich ein biefiger Mullab, Gallif Gagittitich, jum Subrer bis jur Rupfersmaragdegrube. Diefer Dub lab, ein Satar bon Geburt, lebt bei ben biefigen Rirgifen fcon feit 30 Jahren, fennt die Gegenden vollfommen, und bat icon fruber Schangin und Bjatfin als Subrer br. b. Dartau entichloß fich gleichfalle, Die Reife mitzumachen. Co febr ich aber auch meine Unftalten beschleunigte, und fo bereitwillig ich in jeder hinficht unters ftust murde, fo fonnte ich boch nicht eber, als am 30. August meine Reife bortbin antreten.

## Sechster Abschnitt.

Reife zum Altnn-Eube, bem Fundorte des Rupferfmaragds, und zuruck nach Kar-Karaln. — Bemerkungen über die Niederlaffung in Kar, Karaln. — Bemerkungen über die Kirgifen.

Machmittage am 30. August ritt ich, mit Br. v. Dars tau und bem Rullab von Rars Raralp ab, nachdem ich fcon einige Ctunden fruber bas Gepact abgefertigt batte, Das einen weiten Ummeg machen mußte. Dagegen ritten wir über Die Borberge am Sufe Des Sauptgebirges bin, Das bis gum Gipfel mit Richten bedecht ift, und mit feinen großen, weit berborragenden, nachten Telfenpartien, oft wunderbar geftalteten Gipfeln und tiefen Schluchten, ichone malerifche Unfichten bilbete. Dir ritten mefinordweftlich im Gebirge bis jum Glugchen Igenfu, wo wir unfer Bepad einholten. Beiterbin fuhrte und unfer Beg etwas bom Gebirge ab, und am Abend erreichten wir bas Slugs den Rungurigu, mo wir auch übernachteten. befand fich jest auch die Rofafen : Tabune, Die aus 200 Pferden bestand, und bon 10 immer bewaffneten Rofaten bemacht mird. Br. b. Dartau erfuhr bier, bag ein Rirs gife eines ibm befreundeten Gultans in der Rabe einen Drt fenne, wo Ralf porfomme. Er fcbicfte baber zwei Rofafen ab, Die jenen Gultan bitten follten, und Den Rirgifen jugufdicten; und ich entschloß mich febr gern, den fols genden Sag bier jugubringen, ba die Gegend intereffant genug fcbien.

Die Racht war empfindlich falt, es hatte ziemlich ftarf

gefroren, und der herbft ichien in Diefem Jahre fich fruh einstellen ju wollen.

3wei meiner Rofafen gingen am 31. Muguft aus, um Sirfche oder andere intereffante Thiere aufzusuchen, und auch ich eilte bem Gebirge gu , das etwa 11 Berft entfernt war. Das Schirge Rar: Raraly befteht bier gang aus rothlichem Granit. Es erhebt fich ju einer bedeutenden Bobe, und feine bochften Spigen mochten vielleicht an 3000 Suf uber das Slugden Rungurs fu erhaben fenn. Es ift meiftens bon Erde entblogt, und nur an einigen bers tieften flachen Stellen liegt eine bunne Erbichicht. meiften Abbange find uber alle Maagen feil, und baufig Auf und swifden ben Telfen machfen viele unerfteigbar. fcone bobe gid ten, bin und wieder auch einige Birten. Außerdem fand ich viele Pflangen wieder, welche Die Gras nitberge bei Buchtarminst bedecken. Gehr baufig mar bier Orobanche cruenta?, in ben fcmalen Riffen Des Granits machfend, burchaus bon ben Burgeln anderer Pflangen getrennt. Die Sugel am Ruge Des Gebirges und Die fich weiter ausbebnende flachere Gegend bestand theils aus Thonfchiefer und ftellenweife aus grunem Jaspis. Das Gebirge ift febr mafferreich, und viele fleine Bache vereinigen fich mit bem Rlugden Rungur ; fu. Diefes Rlugden ift gwar nicht breit, aber febr tief. Es bat gutes Waffer und meiftens etwas fumpfige, oder wenigstens feuchte Ufer. Beiden, Ribes nigrum et rubrum, Crataegus sanguinea, Prunus Padus, Rosa laxa?, Lonicera tatarica, Viburnum Opulus bildeten bin und wieder giemlich viel bichtes Gebuich. Dactylis glomerata, Poa angustifolia et pratensis, Beckmannia, Alopecurus repens, Agrostis vulgaris, Arundo Phragmites, Veronica Anagallis, Beccabunga, paniculata, Eleocharis palustris, Elymus sibiricus, Hordeum pratense, Phalaris arundinacea, Galium uliginosum, palustre, Plantago maxima, Sanguisorba carnea, Eryngium planum, Silaus alpestris et longifolius, Gentiana decumbens, macrophylla, Procumonanthe, pratensis, Lysimachia vulgaris, Parnassia palustris, Primula longiscapa?, Solanum persicum, Severtia dichotoma, Juncus bufonius, bulbosus, Triglochin palustre, Epilobium angustifolium, Stellaria Laxmanni, Spiraea Ulmaria, Delphinium Laxistorum, Ranunculus sceleratus, Euphrasia Odontites, officinalis, Origanum vulgare, Nasturtium palustre, Glycyrrhiza glandulifera, Lathyrus pratensis, tuberosus, Medicago falcata, Onobrychis sativa, Artemisia Laciniata, procerae aff., involucrata, vulgaris, Aster et Chrysocoma dracunculoides, Inula Helenium, Saussurea glomerata, Senecio erucaefolius, Solidago Virgaurea, Tanacetum vulgare, Ciniraria thyrsoidea et n. sp. maren die hauptfachliche ften Pflangen Diefer Biefen.

In der Ebene befanden sich mehrere Gruppen alter Graber. Die eine dieser Gruppen bestand aus vielen Grasbern, deren Umriffe, theils rund, theils vieredig, durch vertikal im Boden eingefügte Steine gebildet wurden. Ueber den Erdboden erhob isich ein faum 2 bis 3 Fuß hoher Steinhausen. Ich ließ ein großes Viered offinen, deffen Seiten gegen 10 Fuß lang und genau nach den 4 Weltges genden hin gerichtet waren. Nachdem die oben aufgethurmsten Steine herabgewälzt worden waren, gelangten wir zur lockern Erde. In dieser wurde fast 5 Fuß tief gegraben, wo wir endlich den festen Felsen erreichten, und uns leicht Lebeb. Reise. II.

überzeugten, bag tiefer Richts gu fuchen fen. obgleich wir nach allen Seiten bin die Erde aufgruben, fo gelangten wir boch uberall auf den feften Urboden, ohne meder Gebeine, noch fonft etwas ju finden. Dir fcheint es nicht mabricheinlich, bag Diefes Grab icon fruber gedffs net gemefen fenn follte, benn die aufgehauften Steine lagen gang genau übereinander, und ichienen burchaus nicht gerührt zu fenn. Ginige benachbarte Graber indeffen ichies nen allerdings icon geoffnet. Dielleicht war auch bas von uns aufgegrabene Grab icon geplundert und blos der Rirs gifen megen, Die es nicht gerne feben, wenn man Die Gras ber offnet, forgfaltiger wiederhergestellt. Auf einer andern Stelle fanden wir fast ungablig viele Graber Dicht nebeneins ander, Die meiftens langlichte Bierede, feltner Rreife bilbes ten. Gie unterschieden fich bom borigen Saufen Dadurch, baf fie burchaus nicht uber bem Erdboden erhaben maren, alfo gang abnlich den Grabern, Die ich gwifden Buchtarminst und Boronoi, Redut beobachtet babe. \*) 3ch ließ bier ein

Die verschiebene Form ber Graber, welche man in tiefen Begens ben findet, macht es mahricheinlich, baß fie von verschiedenen Boltern berftammen; man mußte benn annehmen wollen, bag bie mit Steinhaufen bebectten Graber bie Leichname ber Bornehmeren beffelben Boltes einschließen. - Borguglich ausgezeichnet find bie boben Graber an ber Rura, welche ich fpater fab, und beren auch Gievers in feinen Briefen erwähnt. Gben fo auch biejenigen, welche fich neben ben Ruinen eines Bebaubes im Bes birge Rent befinden, von benen es mabricheinlich ift, bag fie von ben Rogaiern berftammen, von beren Bohnungen weiter mefts lich an ber großen Rura noch viele Ruinen gu feben finb. Bang verschieben von biefen icheinen bie mit Berchenholz ausgefütterten Braber am Jenifei ju fenn. - Belde biefer Graber von ben Soongoren berftammen, mage ich nicht ju bestimmen. Bill man bie bei ben Ruinen von Ablafit befindlichen, an benen man beutlich fieht, baß fie wenig ober vielleicht gar nicht über bem Erbboben vorragten, ben Soongoren gufdreiben, fo ift es mobl

langliches Bierect offnen, bas 5 Rug lang und 3 Rug breit Es lag, fo wie alle andere Graber, genau bon Dften nach Weften. Buerft murde 15 Ruß tief Erde ausgeworfen, bann famen wir auf eine borigontal liegende große Steins platte, Die ein fleineres langliches Bierect bedectte, bas von 4 vertifalen Steinplatten gebildet murde, und gleich. falls mit Erde ausgefüllt mar. hier fanden wir Die Ges beine eines vielleicht 6 - 8 fabrigen Rindes. Der Ropf lag nach Diten, und mar, fo wie die anderen Gebeine, febr morich und bruchig. Außer Diefen Knochen fanden wir weder etwas von Metall, noch auch eine Spur von Diefe beiden Gruppen bon Grabern liegen am recht ten Ufer des Rungurifu. Gine Dritte Gruppe lag in geringer Entfernung am linten Ufer, und beftand aus Gras bern, Die ben erftbeschriebenen gang abnlich find. 21m Rlugden weiter abwarts follen noch mehrere Saufen gers

ausgemacht, bag bie boben Steinbugel einem anbern Bolle angeboren. Bemertenswerth, glaube ich, ift es noch, bag ich in ben burren, bols = und mafferarmen Gegenben bei ben Bergreiben Artalpti, Rufdumbet, Artat, Efdingis = tau und Didigiten nur firgififde Graber bemertt habe, mahrend in ber Rabe bes fruchtbareren und bolgreichen Bebirges Rars Raraly Graber von febr verfchiebenen Formen vortommen; fo wie auch, bag bie Graber im Beften meiftens arm finb, und nur felten Detallarbeiten enthalten. Die Riraifen belegen alle alten Graber, bie nicht von ihnen berftammen, befonbers aber bie boben febr bervorragenben Graber mit bem Ramen uba. nennen fie ihre eignen Graber Dotp. Go oft ich auch bei ben Riraifen nachfragen ließ, ob ihnen nicht befannt fen, von welchem Bolle biefe Graber herftammen, erhielt ich boch immer bie Unts wort, bas fie bies nicht miffen. Schangin führt bagegen in feiner Reife (f. Spafty "fibirifchen Boten" Bb. 9. G. 13.) an, bag bie Riraifen ein febr bobes Grab ber Art fur Ueberbleib= fel eines Bolte halten, bas fie nach alten Erabitionen Dint nennen, und bas vor Untunft ber Mongolen biefe Gegenben bewohnt haben foll.

ftreut liegen, fo daß alfo mahricheinlich die Gegend bier ehemals febr bevoltert gewesen fenn mag.

In der Nacht fehrten die jum Sultan abgeschickten Rosafen jurud, mit dem Bescheide, daß der Kirgise, den herr v. Dartau jum Führer zu haben wunschte, frank sen, und daß der Stein, den gebrannt, die Kirgisen zum Bestreuen der Bunden beim Vieh anwenden, in einiger Entfernung vom Aule vorkomme. Ralf hingegen sen in der umliegenden Gegend nicht gefunden. Nach den Proben, die der Sultan mitgeschickt hatte, fand es sich, daß jener Stein fastiger Epps sey.

Um ersten September traten wir unsere Reise jum Funds orte des Rupfersmaragds an. Unsere Raravane wurde hier noch mit drei Rosafen vermehrt, die gleichfalls jenes feltne Mineral holen sollten.

Wir fuhren durch den Kungurs fin etwas unterhalb unseres Lagers. Jenseits dieses Flüßchens kamen wir über eine Wiese, auf der nebst vielen gemeinen Wiesenpflanzen auch Peucedanum alsaticum nicht selten war. Weiters hin erreichten wir ein anderes Flüßchen, das gleichfalls vom Kars Karalys Gebirge entspringt und sich weiterhin mit dem Kungurs fin vereinigt. Am linken User diese Flüßchens dehnen sich slache durre Hügel aus, die wir übers steigen mußten, und dann zu einer Sone kamen, die, je weiter, desso falzhaltiger wurde. Auf den Thälern zwischen jenen Hügeln war Astragalus alopecuroides sehr häusig, der auch bei Kars Karaly nicht selten ist. Chrysocoma villosa wurde gleichfalls gemein. \*)

<sup>\*)</sup> Dagegen verschwindet westlich von Aare Aaraly bie Chrysocoma angustifolia ganglich. Ch. villosa tommt offlich vom Gebirge

Ueber Diefe falghaltige Chene fuhren wir in meffnorde westlicher Richtung weiter, und erreichten, etwa 6 Berft vom Rungursfu, zwei Galgfeen, Die von vielen Enten bevolfert murden. Dier fab ich einen Dfen, deffen fich die Rirgifen jum Durchrauchern ihrer Saute und ber aus bens felben genabeten Gefage bedienen. Diefe Ginrichtung ift berjenigen abnlich, welche ben Bafchfiren jum gleichen 3mecfe bient. \*) Es ift namlich im Boben ein gewolbter, wenig bervorragender Dfen ausgemauert, ber einige fleinere und eine großere Deffnung bat. Durch Die lettere wird Das Reuermaterial geworfen, und fie bann verschloffen; Die fleineren dienen als Luftlocher. Diefer heerd fteht unten Durch einen ausgemauerten Ranal in Berbindung mit einem andern fonifden, etwa 3 guß hohen und an der Bafis an 5 Rug breiten Gewolbe, wo die Cachen eingelegt werden, Die durchrauchert merden follen. \*\*)

Die salzsaltige Steppe, von einigen hügeln durcht jogen, dehnte sich noch weiter aus, und 5 Werst von jenen beiden Salzseen erreichten wir zwei Brumen mit gutem Wasser, bei denen wir Mittag hielten. Raum & Werst weiter lag ein sehr großer See, den ich zu besuchen eilte. Das Wasser war nur mäßig mit Glaubersalz und Kochsalz versett. Die Ufer waren sast überall mit dichtem Rohr (Arundo Phragmites) bedeckt, das uns verhinderte, den

Rar=Raraly nirgends vor. Gleichfalls verschwindet westlich Robinia pygmaea und R. frutescens wird wieder hausig. Deftlich, bis zu ben Sugeln Artalyti, ift die erftere viel hausiger, Die lettere bagegen ziemlich seiten.

<sup>\*)</sup> S. Pallas Reife 2. S. 122. Xab. V.

<sup>\*\*)</sup> Am Dichigilen fanben wir an 20 Defen berfelben Art, bie fich nur barin von ben bier beschriebenen unterschieben, bag bas Bes wolbe fur bie Schlauche und Baute niedriger war.

vielen Enten, Schnepfen und Schwänen, die diese Wasserstäche belebten, nabe zu kommen. Auch an Pflanzen fand ich nichts Ausgezeichnetes. Sehr häusig waren Nitraria Schoberi mit reisen Früchten und Lichen esculentus. Bon unserm Lager konnte ich den größten Theil des nördlichen Abhangs des Gebirges KarsKaraly übers sehen. Wir waren jest der nordwestlichen Ecke desselben gegenüber.

Nachdem fich die Pferde erholt hatten, brachen wir wieder auf, und fuhren westnordwestlich durch die salzhals tige Steppe bis jum Fluschen Jarly. hier mußten wir übernachten, nachdem wir heute nur etwa 19 Werst zuruck gelegt hatten. Allein erst 25 Werst weiter ist wieder Wasser zu finden, und eine so weite Strecke konnten wir heute nicht mehr zuruck legen.

Das Rlugden Jarly entspringt bon ben Bergen Rufstafd und Sana, Die nach Guden, etwa 30 Berft von unferm lager entfernt, liegen. Es ergießt fich in ben Salgfee Raraffor, ift nur wenige Schritte breit, an manchen Stellen aber febr tief, an andern flach; Das Baffer beffelben ift gut, und fubrt ziemlich viele Efchebafi (Cyprinus lacustris). Bon ben Mflangen, Die neben Diesem Flugden fich fanden, fann ich nur Heracleum sibiricum als intereffant angeben. Gebr deutlich fichtbar war bas Gebirge Rar : Raralp. Ein Gebirgeruden gicht fich von Often nach Beffen, und bildet deffen nordliche Seite, Die gegen 20 Werft breit fenn mag. Saft rechtwinfs lich fchlieft fich die westliche Seite an, und debnt fich febr weit nach Guden bin aus. Beiter fudweftiich liegt ber maßig bobe Bergrucken Rulbulda, von Beffudmeft nach Ditnordoft. Bon jenem Bergruden etwas mehr nach Nord: Often, und unferm Lager naber, ift ber Berg Rung urs

Gulich a. Nach Norden erstreckt sich fast lauter Steppe, nur hin und wieder mit niedrigen Bergen versehen, von denen einer in Nordwesten Scherembet heißt, nur 8 bis 10 Werst von uns entfernt. Ein hoherer Bergrucken Jusialy (oder auch Dichusialy) liegt gleichfalls nach Nordwesten an 30 Werst von uns entfernt. Noch hoher ist die Bergreihe Simissbohu fast genau in Norden, 40 bis 50 Werst von uns entfernt.

Um 2. Semtember verließen wir die Jarly und festen unfern Weg nach Welten weiter fort, Durch eine trodine Steppe, bon einigen flachen Sugelreiben Durchzogen. Etwa 6 Berft von der Jarin fuhren wir bei zwei Galgfeen, und faum 2 Berft meiter bei einem dritten Gee vorbei, Die alle mit ungablig vielen Enten bedectt maren. Darauf fuhren wir noch 18 Berft weiter, bis jum Rlufchen Ufchisfu, wo wir Mittag bielten. Wir waren ziemlich rafch gefahren, und unfere Pferde durch den beschwerlichen Beg uber mehr rere Sugel febr ermudet, fo daß wir nicht hoffen fonnten, beute noch die Rura ju erreichen, und daber genothigt waren, am Alfchisfu ju übernachten. 36 hatte also binreichend Beit, Die Gegend fennen ju lernen. Unfer Lager befand fich in der Rabe vieler Rirgifengraber, und Diefe Stelle ift bei den Rirgifen unter bem Ramen Dalat bes fannt. Der Ufchiefin entspringt etwa 8 Werft fublicher von dem nicht boben Berge Rairafti, und ergießt fich in die Jarin. Das Rlugbett Diefes Steppenflugchens ift fteinigt und hatte jest nur ftellenweise Baffer, bas giems lich falgig fcmecfte, und nur wenige fleine Rifche fubrte. Die Breite Diefes fleinen Rlugdens ift febr verschieden, Doch betragt fie nirgende uber 10 Schritte. Manche Stellen waren febr tief, andere bagegen feicht. Maffergeffügel bewohnte giemlich baufig Die tiefen Bafferftellen. Un

Pflangen fann ich nur Polygonum hastatum als merfs wurdig anführen, da die übrigen Pflangen allgemein bers breitet maren.

Die ganze heute zurückgelegte Strecke ist im hochsten Grade durr und unfruchtbar. Einige Artemisien, sehr viel Stipa capillata, Aster fastigiatus, Chrysocoma villosa, und auf den Salzssellen die gewöhnlichen Salzspflanzen, waren die häusigsten Gewächse, die hier vorkas men. Eben so arm war diese wüste Steppe an Thieren. Nur eine einzige Saiga sahen wir heute und einige wes nige Lerchen. Auch bemerkten wir einige von Canis Corsac angelegte Gruben, die aber alle verlassen waren.

Einer ber Rofafen, Die mit und reiften, mar por mebs reren Jahren in Rofan gewesen und ergablte uns beute viel bon diefer Reife. Im Unfange ber Regierung bes bochffeeligen Raifers Alexander murde ein fleines Ges fandtichaftsperfonal nach Rofan gefandt, um bort Sans Delsverbindungen angufnupfen. Bur Bedeckung maren 10 Rofaten unter Unfubrung eines Urjadnits mitgegeben, und der junge Gultan Bufei ubernahm es, Rubrer Diefer Raravane ju fenn. Gie maren bon Semipalatinsf drei Monate lang unterwegens, ebe fie Rofan erreichten. Einmal murden fie des Rachts von Rirgifen überfallen, Die ihnen auch gleich anfangs einige Pferde raubten. bald murden fie fo tapfer bon ben Rofafen juruckgemiefen, daß 10 Rirgifen getobtet und mehrere verwundet murden. Um andern Tage entschuldigten fich die Rirgifen aufs demus thigfte, indem fie vorgaben, fie batten die Raravane fur reifende Raufleute gehalten, und nicht gewußt, daß es eine Raiferliche Gefandtichaft fen. Der Raifer erhob Die gemeis nen Rofafen ju Urjadnifs und ben Urjadnif jum Sotnit; ben jungen Gultan bagegen ernannte Er jum

Weiterbin batten fie eine ganglich mafferlofe Major. Bufte bon 12 Tagereifen jurudfjulegen, mo faft nur mit Rameelen durchzufommen ift. Diefe Bufte wird von uns tablig vielen Untilopen und bon großen Beerden bes Rulan (Equus Onager) bewohnt. Endlich erreichten fie Rofan, mo fie febr gut aufgenommen murden. Die Stadt ift groß, fie foll an 24 Werft im Umfreise haben, ift mit einem Graben und einer mit 24 Thurmen berfebenen boben Mauer umgeben, beren jeder bon 25 Rriegern vertheidigt In der Rabe der Stadt follen öffentliche Garten fenn, in denen jeder Reifende einfehren, und fo viel Fruchte und Graf ohne Begablung nehmen barf, als er und fein Pferd vergebren fann. Dagegen ift es nicht geftattet, Bors rathe aus Diefen offentlichen Garten mitzunehmen. Land foll fcon und gut bebaut fenn. Schon um Pfings ften maren reife Pflaumen, Rirfchen, Uprifofen und Beintrauben ju befommen. Die Ruffen verweilten bort bis jum Binter und fehrten dann nach Rufland jurud.

21m 3. September burchjogen wir juerft eine flache uns abfebbare Steppe, die mo moglich noch armlicher bemachfen war, als die geftern durchreifte Gegend. Etwa 12 Berft vom Michi ; fin mußten wir uber Die Bugelreibe Ross Schirfo. Diefe Sugel gieben fich von Guden nach Rors den bin, befteben aus ichieferigem Grunftein, und bilben, fo wenig boch fie auch find, bennoch ben Bafferfcheider swifden den Buffuffen des Raraffor und ber großen Wir mußten faft eine Stunde lang uns über Diefe Sugel und swifden benfelben bindurch arbeiten, bis mir am weftlichen Sufe berfelben abermals eine weite Ebene, Das Blufthal der fleinen Rura, erreichten. Muf Diefer Ebene, den Bergen jedoch naber, ale dem Glugchen, erheben fich ziemlich bobe, febr anfebnliche alte Graber, wie ich fie

nirgends weiter bemerft babe. \*) Un der fleinen Rura wurde Mittag gehalten. Diefes fleine Blufchen entfpringt etwa 40 Berft meiter nach Guben bin, vom Berge Rares gatich, und ergießt fich weftlich in die große Rura. Es ift fcnellfließend, nur felten burch mafferlofe Stellen unters brochen, ziemlich tief, und bat reines, fcmach gefaljenes Baffer; auch enthalt es ziemlich viele Rifche, als Efches bafi (Cyprinus lacustris), Jefei (Cyprinus Idus) und Dechte, lettere nicht felten fast eine Arfchin lang. Much an Baffergeflugel war fein Mangel. Defto armer war bagegen Die Begetation, benn fowohl Die Steppe, als auch die Rander Des flugbettes, Das aus Steinen und gros ben Grant beffeht, maren fummerlich bewachfen, meiftens mit eben nicht feltenen Pflangen, von denen nur Polygonum hastatum, Sedum Telephium, Gentiana cruciata und Salvia hypanica einer Ermahnung verdienen. Rordnordweftlich, etwa 8 und 10 Berft von uns entfernt, liegen die beiden Sugel Aftafch und Ajula. Im Gaden, bom Berge Raregatich nordweftlich, liegt die Bergreihe Rarasmula und viel mehr nach Guden, jugleich auch nach Weften, behnt fich das bedeutend bobere Gebirge Rartichefat aus.

Das Thal ber fleinen Rura behnt fich nach Weften bin weit aus, und wird durch flache Sugel, Die gleichfalls aus schieferigem Grunftein bestehen, vom Thal des Kasras fu getrennt, den wir am Abend erreichten.

Der Rarasfu, der zwifden unbedeutenden Sugeln fudlich entspringt, hat nur im Fruhlinge fliegendes Baffer. Jest mar fein Bette ganglich ausgetrodnet, und nur spars

<sup>\*)</sup> Gine biefer Graber ließ ich bei ber Rudreife öffnen.

sam fant fich bin und wieder in einigen Brunnen etwas gefalzenes Waffer. Dagegen mar bas Flußbette beffer bewachsen, als bas ber Nura; besonders haufig mar hier bie Cineraria glabrata n.

Am 4. September fetten wir unfere Reife nordweftlich weiter fort, theils über falghaltige Ebenen, theils über flache burre Grunfteinhugel, bis jum Flufchen Altyn, fu, ben wir etwa 6 Berft weiter abwarts verfolgen mußten, um ben hugel Altyn, tube, das Biel unferer Reife, ju erreichen.

Das Rlugchen Alton ; fu fließt jest nur ftellenweife, und ift baufig burch trodine Strecken unterbrochen. meiftens tief, boch eben nicht breit. Gein Baffer ift aut, boch ziemlich buntel gefarbt, nicht falgig und ziemlich fifche Die bier borfommenden Sifche find Raraufchen und Tefei (Cyprinus lacustris und Idus). Alton fu entfpringt im Guden bom niedrigen Bergruden Rorsagatich, bom Altonstube gegen 20 Berft entfernt. Das Rlufden flieft gwifden dem Altonstube und bem Berge Efditichen: Gora nach Norben, und ergießt fich bort, etwa 10 Berft von unferm Lager, in Die fleine Rura, die nordlich vom Altonstube und Efchitfchens Gora nach Beften flieft, und fich etwa 60 Berft von bier mit ber großen Rura vereinigt. Die zwei haupte quellen ber großen Rura entfpringen bon ben febr boben Bergen Dun & Rauga und Rurpe stau, Die etwa 140 Berft von bier nach Guden bin liegen, und ein Etma 5 Berft fubs fehr bedeutendes Gebirge bilden follen. westlich vom Rurpestau liegt ein flacher Sugel, den Die Rirgifen Rurgan stafch, die Ruffen Swingowajas Bora (b. b. Bleis Berg) nennen. Diefer Sugel foll ungemein reich an filberhaltigem Bleiglange fenn, und man will nach Proben im Dude bis 12 Golotnif Gilber gefuns ben haben. Leiber aber ift Die gange umliegende Begend holilos, und bas nachfte malbreiche Gebirge Rent liegt vom Rurganstafd fudofflich an 120 Berft entfernt. Schwers lich wird man alfo Diefe reichen Erze benuten fonnen. \*) Die große Rura ergießt fich in den großen Gee Rure galbichin, giebt aber etwa 150 Berft oberhalb ber Mundung rechts noch einen Urm, Rofaful genannt, ab, ber in den Ifchim mundet. Die Rura foll nach ben Schilderungen eines uns begleitenden Rofafen ein ansehns licher Rlug fenn, mit iconen Ufern, tief, reigend, fifche reich und mit vielem Baffergeflugel bevolfert; auch foll es dort viele milde Schweine geben. Die Gegenden an Den Ufern Diefes Fluffes muffen ebemals febr bewohnt gemes fen fenn, und man findet, befonders der Mundung naber, febr viele Ruinen ebemaliger Bobnungen, Die nogaifchen Urfprungs fenn follen. Einige mogen bon ben Goon gos ren berftammen. Der Gee Rurgaldichin ift bedeus tend groß; er foll im Umfange uber 200 Berft balten, febr tief fenn und falgiges Baffer enthalten. Er hat feinen Abfluß.

Die Gegend am Altynsfu ift fehr bde und durt. Zwischen fehr flachen Thonschiefer Dugeln mit einzelnen Quarymassen dehnen sich mäßige Sbenen aus, die auch meistens sehr trocken und schlecht bewachsen sind, und kaum einen schwachen Salzgehalt verrathen. Etwas besser bes wachsen sind die Ufer des Altynsfu, ohne jedoch inters effante Pflanzen zu ernahren. Jenseits des Altynsfu

<sup>&</sup>quot;) In Semipalatinst erfuhr ich, baf burch herrn Commergienrath Popow in ber Rabe jener Berge Steintohlen entbedt worben find. Aus Eremplaren, welche wir fpater zu sehen Gelegenheit gehabt haben, geht jedoch hervor, baß biese vermeinten Steintohlen nichts als Alaunschiefer find.

nordweftlich erhebt fich ber Efcitfchen : Gora und bile Det durchaus den bochften Punft der nachften Umgebungen. Bedeutend niedriger ift ber Alton ; tube, ber mobl faum 100 Rug uber ben Bafferfpiegel bes Alton s fu bervors ragen mag. Der Abhang jum Flugden, welches am Suge beffelben binftromt, ift feil und gerriffen; bagegen behnt fich Diefer Sugel nach Dften weiter aus, immer niedriger und fanfter werdend, und etwa 11 Berft vom Alton s fin aus feftem Ralfftein beftebend, in welchem fich der Rupfers Der Ralfftein nimmt nur eine fleine Smaragd findet. Strede ein, und wird überall von Thonfchiefer begrangt. Berfteinerungen enthalt er nicht, wenigstens mar mein Suchen nach Diefen Durchaus vergebens; er ift fo feft, baß wir den Rupfersmaragd nur burch Pulver geminnen fonnten, welcher fich im Ralfftein in fleinen febr fcmalen Gangen und Drufen findet. Meiftens ift er vom iconften Smaragdgrun, boch finden fich nicht felten, befonders im Unfange ber Gange, Erpftalle, Die faum grunlich gefarbt, ober auch gang farbelos find. Ein hauptgang, ber im Unfange faft 3 Boll im Durchmeffer gemeffen haben foll, aber febr bald an Breite abnahm, ift burch frubere Arbeis ten gang erschopft. Die fleinen Bange, Die wir jest vers folgen mußten, maren meiftens faum E Boll, bochftens I Boll breit. Daber babe ich benn auch nur Ernftalle von mittlerer Große erhalten fonnen. \*) Biele lofe Stude Rupfers

<sup>\*)</sup> Wisattin hat hier Erystalle gefunden, die oft baumensbick waren. In Semipalatinst erfuhr ich, jedoch aus einer nicht sehr glaubwürdigen Quelle, daß ehemals ein Taschtente Aschirta Erystalle gebracht habe, von denen einige & Psund und auch wohl brüber schwer waren. Der Name diese Aaschienten, der die ersten Rupfersmaragde nach Rupland brachte, ist auf das schone Mineral übergegangen, das in den hiesigen Gegenden allgemein Aschirt genannt wird.

fmaragt findet man an ben Abbangen swiften bem Geftein liegen, Die durch Sin s und herrollen ihre Ernftallform meiftens ganglich verloren baben, und mabricheinlich burch Regen und Schneemaffer aus bem Ralfffein berausgemafchen Der Raltstein ift baufig von Rupfergrun morden find. Durchzogen, und auch im Thonschiefer findet man febr baufig Ungeigen bon Rupfer. Chemale fcheint bier auch ein fleiner Bergbau getrieben worden ju fenn. Go findet man fudbftlich, faum 200 Schritte bom Rundorte Des Rupfersmaragds, zwei runde gocher, Die an 6 Rug im Durchmeffer haben, und fich tief ins Geftein (Thonfchiefer) binabzugieben icheinen; boch find fie jest faft gang mit Steinen und Erde angefüllt, und es mangelte mir an Zeit und an Sanden, um fie wieder offnen ju laffen. Alton s fu viel naber findet fich, am fudlichen Abhange bes Berges, gleichfalls eine Stelle, wo ziemlich viel gears beitet gu fenn fcheint, auch findet man gerade bier viel Bahricheinlich mogen alfo auch an Diefer Rupfergrun. Stelle Die fogenannten Efcuben Bergbau getrieben haben. \*) 3m Ralt, gang neben dem Fundorte des Rupfere

<sup>\*)</sup> Diese Bermuthung wird um so wahrscheinlicher, ba Schangin auf seiner Reise, die in Spaßty's sibirischem Boten Bb. g. beschrieben ist, am Kurpetau und vielen andern Stellen bes subiciden Gebirges, viele alte Grubenarbeiten gefunden hat. Auch entbeckte er am Berge Byschetscheft lagen, die schlemmanstalt, wo viele gewonnene Erze ausgehäuft lagen, die schlemmanstalt, wo viele gewonnene Erze ausgehäuft lagen, die scho wieder mit einer 4 Arschin dien mit Pstanzen bewachsenen Erdschicht bedeckt waren (s. am angeführten Orte, S. 108). Gleichfalls bezeich nete mir herr Wisteln diese Gruben als Aschubisch, die mit ben, am Kurpetau gesundenen, eine gleiche Beschassenheit haben sollen. Unser Mullah Sallis bekauptete zwar, daß die Arbeiten am Altyn zube von den Kalmücken herrühzten sollen, die 1771 aus Rusland entsslohen; und ich muß hier noch bemerken, daß auf der höchsten Spige des Altyn zu be ein ziemlicher hügel aus kleinen Steinen ausgehäuft ist, der nicht

smaragds, findet fich eine Soble, die mohl an 15 Schritte tief, dagen aber ziemlich schmal und fehr niedrig ift. Sie scheint durch Runft etwas erweitert worden zu fenn.

Meine Pflanzenerndte war hier ganz ungemein kummers lich, und so sorgkältig ich auch die Segend durchstreiste, so traf ich doch fast nur gewöhnliche Pflanzen an. Nur am Fundorte des Kupfersmaragds sand ich das niedliche Alyssum microphyllum n. nehst Alyssum canescens in Wenge. Im Wasser des Altnns su schwams men einige ganz gemeine europäische Wasserpflanzen, näms lich Potamogeton perfoliatus und rusescens und sehr viel Lemna trisulca.

Die jede Racht einfallende Ralte hatte langst alle Insetten verscheucht, und nur bocht sparsam zeigten sich noch einzelne heuschrecken. — Corvus Caryocatactes jog in zahlreichen Schaaren von Besten nach Often. Auch saben wir viele Sch mane, Rraniche und anderes Bafs sergestügel fortziehen.

Es war mir durch anhaltendes Arbeiten gelungen, einen anfehnlichen Borrath des Aupfersmaragds zu gewinnen. Zugleich hatte ich mich überzeugt, daß die mie zu Gebote stehenden Rrafte nicht hinreichten, um neue ergiebigere Adern aufzusinden, welche Ernstalle von jenen früher

ein Grabhügel seyn kann, wie man bies an ben wenig großen unregelmäßig zusammengeworfenen Steinen beutlich sieht, sondern wahrscheinltch einen gleichen Ursprung hat, als der Steinhügel am Irtysch deim Piket Baty. Daß diese Gegenden ehemals von soongorischen Kalmüden bewohnt gewesen sind, leidet wohl keis nen Zweisel, und viele Gebäube, deren Ruinen man noch jest an der Rura sieht, sind wohl soongorischen Ursprungs. Auch hatte man vor Kurzem in einiger Entsernung von Kars Karaly ein kleisnes kalmüdisches Sögenbild auf einem Felsen gefunden, das ganz von Gold (wenigstens schien es jenen Leuten so) gewesen sens sell, und nach Om 8 k geschickt seyn sollte.

ermähnten Größen hatten liefern können, wenn anders jene Angaben Glauben verdienen. Ich sah daher, daß ein sernerer Aufenthalt hier unnöthig sep. Deswegen traten wir am 7. September Nachmittags unsere Rückreise an, und erreichten nach einer angestrengten Fahrt die Rura gegen Abend, wo wir auch übernachteten. Auf einer weiten Sebene, 2 Werst von der Rura, und fast eben so weit von den die Sebene umschließenden Hügeln entsernt, lagen viele alte sehr hohe Grabhügel, von denen ich wenigstens einen zu öffnen beschloß, und deswegen den 8. September hier zubrachte.

Diese Grabbugel find im Umfreife mit vertifal einges fugten nicht hervorragenden Steinfliefen eingefaßt, haben einen Durchmeffer bon 25 - 35 guß und eine Sobe von 6 Rug und druber. Gie befteben aus ungeheuern Schies ferplatten, die borigontal uber einander gefdichtet find, und laufen nach oben fegelformig gu. Bismeilen maren 2 - 3 Grabbugel von einem großen gemeinschaftlichen Rreise vertifal eingefügter Steine eingeschloffen. Mndere waren nicht burch einen folden Rreis bereinigt. Un faft allen Grabern fab man Soblen von Biefelmaufen und Cors fafs; auch ichienen mehrere icon geoffnet und bann giems lich obenbin wieder jugeschuttet worden ju fenn. einer febr angestrengten Arbeit gelangten wir bis ju ben Gebeinen, Die noch etwa 4 Rug tief unterhalb ber Erde pberflache lagen. Sie maren ungemein morfc und vom Schadel fonnten nur einzelne Theilchen aufgefunden wers Außer Diefen Rnochenfragmenten fanden wir durche Much herr v. Dartau batte im porigen aus Dichts. Sabre mehrere Graber offnen laffen, ohne bas Geringfte weiter, als blos Knochen ju finden. Es icheint alfo, bag Die ebemaligen Bewohner Diefer Gegenden nicht Die Reich;

thumer der frubern Bewohner am Jenifei und im altais ichen Gebirge befessen haben. Auch durch die Erfahs rungen des herrn v. Dartau von der Behaltlosigfeit dies fer Graber überzeugt, hielt ich es nicht der Muhe werth, noch andere Graber öffnen zu lassen, sondern beschloß, die Rückreise am andern Tage fortzusetzen.

Bon diefem lager fonnte ich den Berg Jus ; aly deuts lich feben, der genau nordoftlich etwa 30 Berft von uns Der und begleitende Rofate gjafbin fennt entfernt mar. iene Begend genau. Rach feiner Angabe ift Diefer Berg gieme lich boch, am nordlichen Abhang mit Sichten und einigen Birten bededt, und reich an hirfchen und Baren. Much findet man an mehrern Stellen eine fcone rothe Deberfarbe. Bom Berge Jus; aln etwa 6 Berft fublich. entfernt liegt der große Gee Samauful. Diefer Gee ift faft freisrund und mißt im Umfange an 25 Berft. In ihn ergießt fich gar fein Blufchen, auch hat er feinen Abs Sein Baffer ift faft gang fuß, nur bochft fcmach gefalzen und fehr fifchreich. Er enthalt befonders fette Raraufchen und fehr große Dechte, Die oft bis 40 Pfund ichmer merden. Es verdient angemerkt ju merden, bag diefer See bismeilen von Rofafen, des Fifchfangs wegen, befucht wird, obgleich fie die Bote uber 250 Berft ju lande bom Irenfch binfubren muffen. Auch liafbin hat dort einmal jufammen mit 2 andern Rofaten gefifcht, innerhalb 6 Bochen weit uber 100 pud getrodnete Sechte gewonnen, und nebenbei mehr als 40 Sirfche erlegt. Raum 7 Berft weiter nach Often fangt ber wenigftens breis mal großere Gee Raraffoor an, den die Rirgifen feiner Große wegen bas Meer nennen. Diefer Gee erftredt fich weit nach Gudoffen bin und ift viel langer als breit. beiden Enden und in der Mitte treten aus demfelben febr Lebeb. Reife. II. 28

hohe, steile, nackte Felsen hervor. In ihn ergießen sich die Talda, die Jarly, und durch dieselben auch alle Gewässer, die vom nordwestlichen, nördlichen und nords östlichen Ende des Kar «Karaly s Gebirges entsprins gen, so wie auch wahrscheinlich die meisten Gewässer des Gebirges Kent. Einen Abstuß hat dagegen dieser See gleichfalls nicht. Das Wasser desselben soll sehr bitters salzbaltig und durchaus ungenießbar senn. Dennoch ents hält er viele Fische, besonders Hechte, denen aber das schlechte Wasser einen so übeln Seschmack mittheilt, daß man sie nicht genießen kann. Ja sogar die Fische, die in der Talda, ziemlich weit auswärts vom Karassoor, gefangen werden, sollen auch höchst widerlich schmecken und fast ungenießbar sepn.

Am 9. September erreichten wir durch icon befannte Gegenden gegen Mittag unser altes Lager am Afchi ; fu, wo mir einige Stunden ausruheten und dann noch bis zur Jarly fuhren, die wir sehr spåt am Abend erreichten und dort übernachteten.

Am 10. September wurden wir durch 2 Kirgisen aufs gehalten, die von einer Wollost jenseits des Altyn ; fu berkamen, in unserer Rabe genächtigt hatten, und jest zum altesten Sultan, in der Rabe des Kar ; Karaly ; Gebirges reisen wollten. Unser Mullah übernahm es, diese beiden Kirgisen dorthin zu führen, und verließ uns hier. Auch wir brachen bald hernach auf, und suhren etwas mehr nördlich als auf der hinreise, durch ein lanz ges schmales Thal, darauf über mehrere ziemlich beschwers liche hügel, und erreichten dann ein kleines Bächlein des Kar ; Karaly ; Gebirges, wo wir unseren Pferden einige Ruhe gönnten, dann wieder ausbrachen, und am Abend das kleine Flüßchen Kungur ; hu erreichten, wo

wir ju übernachten beichloffen. Die Kofafen: Tabune hatte mahrend unserer Abwesenheit Dieses Flufchen verlaffen. Dagegen hatten fich in der Rabe ungemein viele Birt; huhner eingefunden.

Am 11. September eilten wir unsere Reise zu beens digen, und langten auch gludflich gegen Mittag in Rars Raralp wieder an.

Alton stube liegt mobl bochftens 100 Berft pon Rars Raralo in weft nordweftlicher Richtung entfernt, und man fann jenen Ort febr bequem in 3 Sagen erreichen. Co lange man fich in ber Rabe bes Rars Raraln , Ge bir aes befindet, fommt man uber viele aut bemachfene Biefen , Die von einer Menge fleiner Bache bemaffert mers Berlagt man aber Diefes Gebirge, fo erreicht man aleich eine burre, ode Steppe, Die fich bis jum Altyn ; fu und auch noch jenseits beffelben weiter ausdebnt. Steppe besteht aus großen weiten Ebenen, Die durch nachte, Durre, flache Sugelreiben getrennt werden, und in benen entweder fleine Rlugden riefeln, oder fleine, felten maßig große Seen liegen, beren Baffer immer mit fcmefelfaurem Ratron und etwas Rochfalz gefdmangert ift. Auch ift in ben Ebenen ber Boden fast überall mehr oder meniger falge baltig. Die baufigste Relbart ift Thonschiefer, mober benn auch die niedrigen Chenen meiftens aus ichlechtem Thons boden beffeben. Doch find auch mehrere Sugelreiben aus fcbieferigem Grunftein gufammengefest. Granit findet fic faft nur in ber Rabe bes Rar , Raraln , Gebirges. Dagegen findet man auf dem Thonschiefer nicht felten große Quarimaffen gelagert. Raltitein babe ich nur am Altons tube bemerft. Die in ben Alugbetten befindlichen Bruch: ftude maren meiftens Granit, Quarg, Thonfchiefer, fchies feriger Grunftein und nur fparfam gruner Jaspis. Mn

Salgftellen berricht naturlich die Salzvegetation vor, ohne daß jedoch die feltenern und intereffantern Salzoffangen, Die den Salzboden gwifden dem Irtnich und Efdingis: tau fo angiebend machen, bier borfommen. Baufig find bier Statice suffruticosa und Gmelini, Plantago, salsa, Saussurea salsa, Salicornia herbacea, Anabasis monandra, Schoberia acuminata, Salsola clavifolia, Atriplex laciniatum, littorale, sibiricum, verruciferum, crassifolium, Frankenia hispida, Poa distans, Nitraria Schoberi, Lepidium lati-Roch fummerlicher find die burren feinigten Stipa capillata ift ungemein baufig Sugel bewachfen. und bem Bieb bas angenehmfte Rutter, bas befonders die Pferde allen übrigen Pflangen vorgieben, dagegen Die reifen Saamen mit ben Blumenfpelgen den armen Schaafen febr laftig fallen, und ihnen durch die Saut oft golltief ins Rleifch bineindringen. Außer Diefem Grafe bilden Chrysocoma villosa, Artemisia fragrans, aprica, Aster fastigiatus, Robinia frutescens, Spiraea hypericifolia, Statice speciosa die eigentliche Begetation Diefer Sugel, und nur wenige Eremplare anderer eben nicht febr intereffanter Pflangen ericheinen bin und wieder. baufig ift Lichen esculentus Pall. swiften ben Steis nen, und befonders auf durrem, etwas falgbaltigem Thons Die Rlufchen Diefer Steppe haben alle ein ffeinige tes Bette, und find nur felten von fcmalen Biefen eins gefaßt, auf denen Chrysocoma und Aster dracunculoides, Artemisia laciniata, involucrata n., procerae aff., Dracunculus?, Euphrasia Odontites, tatarica?, einige Grafer, Gentiana cruciata, pratensis, decumbens, macrophylla, Silaus longifolius n., Peucedanum alsaticum, Sausserea glotin.

上左

415

è

19

1205

ici

JUE .

SHE

130

1100

4 20

170

10

2

H

Ste

130

1000

15

1

地

據

35

13

11.

Ŷ

Š

1

ľ

merata in Menge und ziemlich üppig wachsen. Daß auf ben seuchten Stellen und im Wasser nur gemeine europäissche Wasserpflanzen vorkommen würden, stand wohl zu erwarten. hier wuchsen z. B. Veronica Anagallis, Beccabunga, Lemna trisulca, Callitriche verna, Potamogeton perfoliatus, crispus, rusescens, Zanichellia palustris, Juncus busonius u. dergl. mehr. Polygonum hastatum wächst saft überall zwisschen der Stußbetten.

Richt meniger arm ift Diefe gange Begend an Thieren. Rur felten erblicht man einzelne Untilopen und bin und wieder Die Wohnungen von Murmelthieren und Bies Dagegen find Bolfe in Diefen Steppen felmaufen. baufig, und wir haben beinabe in jeder Racht ihr Gebeul boren muffen. Auch follen Corfafi noch einzeln vorfoms men. Die Glufchen, und befonders die meniger gefalges nen Geen find mit ungablig vielen Enten (unter benen befonders Anas Crecca baufig ift), mehreren Strand, laufern, Schnepfen, Bachftelgen bevolfert, gwis fchen benen fich einzelne Schmane, Doben und Rras Much find die meiften glugden fifche niche aufhalten. reich, wie ich dies icon fruber anführte. Ungemein felten maren, menigstens jest, Die Amphibien, und ich entfinne mich nur, 2 ober 3 Eibech fen gefeben gu baben. Auch faft alle Infeften batte Die Ralte guruckgefcheucht. Dbgleich nun mobl angenommen werden fann, daß die Begetation im Krublinge und im Commer angiebender fenn mag, und daß dann auch im Thierreiche mehr zu erwars ten fen, fo fcheint boch in Diefer gangen Gegend nur wenig Eigenthumliches vorzufommen, und fcwerlich verdienen Diefe bben Steppen auch in jenen Jahreszeiten ben Befuch eines Naturforschers, es fen denn, daß er den feltnen Rupfersmaragd aufsuchen wolle.

In Rar; Raraln angelangt, hatte ich noch fo viele Einrichtungen zu meiner fernern Reise zu treffen, daß ich bis zum 15. September hier zuruckgehalten wurde. Diese Zeit benute ich noch, um mehrere Punkte in der hiesigen Gegend zu besichtigen, und verschiedene Rachrichten über Kar. Karaln einzuziehen.

Die Rolonie besteht noch nicht brei volle Sabre. 9br Entsteben verdankt fie dem Entschluffe einiger Gultane Der Rirgifen mittlerer Sorde, welche, Die Bortheile ertennend, Die ihnen der Schut der ruffischen Regierung gemabren fonne, fich vereinigten, und bei ber ruffifchen Regierung fchriftlich mit ber Bitte einfamen, fie bem großen ruffifchen Reiche einzuberleiben, und in die Bahl der getreuen Unters thanen aufzunehmen. Schon feit mehr benn zwanzig Jahs ren begten viele Rirgifen Diefen Bunfch, Deffen Ausfuhs rung aber burch andere Rirgifen, Die gerade in Der Unords nung und Ungebundenheit ihren Bortheil fanden, immer vereitelt murde. Jest, Da mehrere der machtigften Guls tane fich ju gleichem 3mede verbanden, murde Die Biders feplichfeit anderer Rirgifen nicht geachtet. Rach und nach vereinigten fich auch andere Stamme, und unterwarfen fich Dem ruffischen Reiche, und es ift mit großer Bahricheinlichfeit vorauszusehen, daß bald alle Stamme Diefer Gegend dem Beifpiele folgen merben.

Bis jest haben fich hier gegen 70 — 80,000 Einwohs ner beiderlei Geschlechts unterworfen, welche jum Ofrug (Kreise) Kars Karaln gerechnet werden, und hauptfächlich ju ben Stämmen der Tubuflingen, Riptschufen, Urgingen und Raimangen gehören. Bis jest jaht len fie noch gar feine Abgaben, doch haben fie fich verpflichs

tet, nach einigen Jahren eine jahrliche Abgabe von ihren heerden zu entrichten. Dagegen find sie von jeder Kopfe fteuer und auch von allen personlichen Dienstleistungen befreit. Bur Errichtung der neuen Niederlassung ift den Kirgisen das KariKaralni Gebirge, nebst einer bedeutenden Strecke Landes eingeraumt.

Der Rar: Raraln: Ofrug gehört zum Omstis ich en Oblaft und umfaßt eine sehr große Strecke Landes, die sich vom Irtnich fudlich bis Semireck und Bajas naul erstreckt. Man schätzt die Lange dieses Rreises auf etwa 600 Werst und die Breite soll nicht viel geringer senn. Doch sind die Granzen noch nicht genau bestimmt, und vermuthlich wird der Kreis getheilt werden, da er zu ausgedehnt ist, um durch Eine Behörde verwaltet werden zu können.

Ein Drifas, Den Die Rirgifen Divan nennen, bil Det Die Bermaltungs und Gerichte Inftang Diefes Rreifes. Diefer Drifas beftebt aus einem Drafidenten, 2ruffifchen und 2 firgififden Beifigern, einem Secretair, mehrern Schreibern und Dolmetichern. Der Drafident, ber ben Ditel alte fer Gultan fubrt, und ben die Rirgifen noch lieber Chan nennen, wird, fo wie auch die 2 firgififchen Beifiter bon ben Rirgifen felbft gemablt. Erfterer ift immer einer ber angesebenften Gultane, Die beiden lettern merben unter ben Biis ermablt. Der Prafident wird auf Drei Jahre, Die Beifiger auf zwei Jahre gewählt. Doch fonnen fie nach Ablauf ber Zeit von neuem ermablt merben. Gie beziehen alle von der Krone Gehalte, Der Prafident 1200 Rubel, die Beifiger, wenn ich nicht irre, jeder halb fo viel. Much befoldet die Rrone mehrere Mullahe, Die meiftens fafanifche Sataren find. 3um Schuge Diefes Prifas, und um feinen Berordnungen Gehorfam ju vers

schaffen, befinden sich hier über 260 Rosafen, 40 Mann Infanterie und einige Ranonen, die jährlich durch ein ander res Detaschement abgelöst werden. Bis jest muß der Pristas den ganzen Sommer hindurch in den Steppen herumsziehen, unter Bedeckung von 40 bis 100 und mehrerer Rosafen, so wie es die Umstände nöthig machen. In der ganzen Segend ist Kars Karaly die einzige ruffische Ries derlassung, die vom Gebirge, an dessen Fuße sie angelegt ift, ihren Namen entlehnt hat. \*)

Die Stelle zu Diefer Diederlaffung ift febr aut gemablt. Denn wenn gleich die niedrigen Borberge, welche meiftens aus ichieferigem Grunftein bestehen, und in ber Regel fanft anfteigend, mit einer bunnen Erdichicht bedectt, febr burre, mit nur geringem Rrautermuchfe, und zu aller Cultur uns tauglich find, auch die Sauptgebirge, durchgangig aus rothlichem Granit bestehend, meiftens febr fteil, mit fcroffen gerriffenen nachten Banden berfeben find, fo findet fich boch fast überall, bom gufe bis jum Gipfel, icone Richtens maldung. Es ift bewunderungsmurdig, wie die oft febr boben und Dicken Baume aus den Relfen bervormachfen, Die Wurgeln genau vom Geftein eingefchloffen, ohne daß man auch nur eine Spur locferer Erbe antrifft. Eine Menge fleiner Quellen entspringen in Diefem Gebirge, Die, vereint, als Bache und fleine Blufchen, Die mehr oder weniger breis ten Thaler bemaffern. In Diefen Thalern findet man überall ichone grasreiche Wiefen und einen guten ichmargen Boden, Der jedoch nicht felten etwas falgbaltig ju fenn

<sup>\*)</sup> Diefes Gebirge ift nicht bas einzige, bas in ben umliegenben Gegenben biefen Ramen führt. Dan hat in einiger Entfernung noch ein anberes Gebirge Kar=Karaly, und eins, welches Jaman Kar=Karaly heißt.

Befonders wird ber Boben einiger Thaler am fcbeint. westlichen Abhange des Gebirges gerubmt, und man mar Billens, bort Die meiften Getraidefelder angulegen. Rolonie befist einen großen Borrath an Soly, und wenn man benfelben nicht allzusehr verschwenden wird, fo ift fie wohl auf immer bor Solzmangel gefichert. Doch flagt man, daß viele mit ben iconften Baumen befette Stellen faft gang unguganglich find. Außer ben Sichten findet man auch ziemlich viele Birten, und am weftlichen Sufe follen Erlen gleichfalls nicht felten fenn. Un Den Ufern Der Bache findet fich viel Beidengebufche. Un Beeren hat man rothe und fcmarge Johannisbeeren, himbeeren, Erdbeeren (Fragaria vesca et collina), Prunus Padus, Crataegus sanguinea, an einzelnen Stellen im Beften, etwa 25 Berft von Der Rolonie entfernt, auch Prunus fruticosa Pall., und an fumpfigen Stellen Vaccinium Oxycoccos. Die Wiefen liefern ein guten beu, und die trodnen Bugel, befonders im Frublinge, gute Biehweiden.

Das Gebirge ift noch fehr reich an Wild; hirfche, hafen, wilde Schweine, Baren, Wolfe, hache, große heerden von hafelhuhnern, Birts huhnern, Auerhuhnern und Feldhuhnern bewohs nen die Gegend. Auch Antilopen halten sich, besonders zu manchen Jahreszeiten, in den etwas entserntern Steppen in Menge auf. Allerlei Enten, Ganse, Schwäne, verschiedene Strandläuser und Schnepfen sinden sich in großen Schaaren an den Gewässern. Mehrere der Seen in der Rähe nahren ziemlich viele hechte und Brach sen. Die Talda, welche oberhalb schone Forele len führen soll, die Nura und der so sehr sichreiche See

Samauful find nur wenig entfernt. Mit Sals verforgt man sich meistens vom Salzsee Jamanstuß, den ich weister unten beschreiben werde. Lehm zu Ziegeln findet man an mehreren Stellen, und auch Kalf ist neulich ganz in der Rabe der Kolonie entdeckt. Fastiger Spps soll in Menge, taum 30 Werst von hier, vorkommen.

Die erften Unlagen Diefer Riederlaffung befinden fich am Rufe eines Sugels, und befteben aus einem febr langen niedrigen Gebaude, einigen Magaginen und einer Baffers muble, Die alle von einem Biereche fvanischer Reuter eins gefchloffen werden. In dem hauptgebaude befinden fich die Berichtsbehorden, Die Bohnungen Der boberen Beamten und Die Rafernen fur Das Militair. Gine balbe Berft nord: licher haben fich mehrere Beamte Bohnungen erbauet, Die als die Grundlage einer neuen Stadt angeseben werden fonnen. 17 Rofafenfamilien haben fich gleichfalls jur Un: fiedlung entschloffen und auch icon jum Theil angefiedelt. Bum Bau ihrer Saufer erhalten fie alle Materialien unents geldlich, und fo viele Sulfe an Arbeitern u. f. m. als die Umftande es nur geftatten. Schon ift ber Plan gu neuen Rafernen, ju ben Mohnungen fur Die Officiere und Civils beamten, ju einer Rirche, ju einem hospitale, ju ben Magaginen und den nothigen Stallen entworfen, und von Den oberften Beborden beftatigt. Es find viele Arbeiter und ein Architeft bergeschicht, auch bas hospital in Dies fem Sabre angefangen und faft vollendet. Man bofft, mit Den übrigen Gebauden innerhalb 4 - 5 Jahren gu Stande Much haben icon mehrere Bauern und Raufs au fommen. leute um die Erlaubnif angefucht, fich bier niederlaffen gu Durfen. Schon wird der Ackerbau mit Gifer getrieben, und bald wird teine Bufuhr an Debl und Getraide mehr

nöthig senn. \*) Der Viehstand mehrt sich allmählig. Auch sind in diesem Sommer mehrere Bienenstöde hergebracht, die für die Zufunft gutes Sedeihen versprechen. Sleichfalls wurden schon hin und wieder fleine Semusegarten angelegt. Die Kolonie wächst mit Schnelligfeit, und bald wird man hier ein fleines Städtchen sehen; bald wird hier europäische Thätigkeit und Bohlstand herrschen, wo noch vor wenigen Jahren eine Eindde war, die, nur bisweilen von einzelnen armseligen Kirgisenhorden auf kurze Zeit besucht wurde.

Das Rlima von Rar: Raraly wird nicht gelobt. Unbeständige Binter, in denen heftige Ralte und Thauwets ter baufig abmechfeln, mo baufige Wirbelminde und Schnees gestober berrichen, fo daß das lange, freilich nur niedrige Dauptgebaude vom Schnee oft fast gang verschuttet wird; im Krublinge fpate Nachtfrofte; meiftens naffe, windige Commer, aber gute, trodine herbite, in benen jedoch ichon am Ende des Muguft fleine Rachtfrofte einfallen. So bat mabrend des breifahrigen Aufenthalts der Ruffen bas Rlima in den biefigen Gegenden fich gezeigt. Indeffen bes baupten Die Rirgifen, Daß Die zwei letten Jahre ungemein ungunftig und rauh gemefen fepen. Uebrigens gedeiht bas Setraide recht gut; nur muß man fich bor ju fpater Muss Man baut jest vorzüglich Roggen und Safer; weniger Baigen. In den nur noch fleinen und ziemlich fclecht bearbeiteten Ruchen Barten gieht man etwas Robl, Rartoffeln und Dohren, Die alle recht gut forts fommen. Auch hat man einige Berfuche mit Gurfen, Ars

<sup>\*)</sup> Bis jest wurden diese Artikel, so wie auch alle andere Bedürsniffe vom Irtysch hergebracht. Der Aransport durch eine, für unsicher gehaltene Gegend vertheuerte die Sachen aber so sehr, daß Mehl, Grüße u. s. w. hier fast doppelt so viel kosteten, als am Irtysch.

bufen, Delonen und Sirfe angestellt, Die nicht geradegu verungluckt find. Un Dbftzucht bat noch Riemand ges Dacht. - Die Biebzucht ift nicht bedeutend. Die Rrone unterhalt gegen 400 Pferde. Außerdem hat man einiges Rindvieh und Schaafe, jedoch noch nicht in binreichender Menge, und man muß jabrlich viele Schaafe von ben Rirs gifen eintaufden. - Sandwerfer finden fich nur unter ben Rofafen. Gie find felten und wenig geubt. - Recht eins traglich ift ber Taufchbandel mit ben Rirgifen. Die Ruffen taufchen gegen Sabat, allerlei Metall ; und Ellenmaaren und andere Rleinigfeiten, hauptfachlich Relle von milden Thieren, Chaaffelle, Schaafe, Pferde, Filge u. f. m. ein, und gewinnen Dabei nicht unbedeutend.

Bon Semijarst ift Rar, Raraln gegen 250 Berft entfernt und die Berbindung wird durch 5 Pifets unterhalten, Die am großen Wege vertheilt find. Diefe Difets befteben aus einigen Rofafen und einer Ungabl Pferde, und Dienen befonders Dagu, Die Brieffchaften fowohl als auch Gilboten von Difet ju Difet ju befordern. Undere Reifende muffen mit eignen Pferden fortgutommen fuchen, boch ift vorauszuseben, bag bald auch bier ordentliche Pofffationen werden eingerichtet Uebrigens bestehen Diefe Pifets nur noch interimis ftifch, benn mabricheinlich wird die Communication mit Der alten Grange nach Errichtung eines neuen nordweftlichen Ofrug's eine gang andere Richtung nehmen. Es ift ftrenge verboten, Die Reife gwifchen Rare Raralp und Cemis jarsf einzeln angutreten, um die Gefahr, von ben Rirgis fen angegriffen ju werden, beffer bestehen ju tonnen. Jedoch fcheint der Weg jest mohl ficher ju fenn, und und begegnes ten mehrere Bagen mit Frauen, Die ohne mannliche Begleitung nach Rar & Raraly ju ihren Mannern reiften.

Die Rabe der Ruffen fangt an auf Die Rirgifen einzuwirfen. Mit Erftaunen und Bewunderung feben fie die Ginrichtungen der Ruffen, und erfennen die 3med? maßigfeit derfelben. Im borigen Winter verloren fie faft ben vierten Theil ihrer Beerden burch Mangel an Suts ter, bagegen die Ruffen binreichend beu gemacht batten, und in ihren Beerden gar feinen Berluft erlitten. Rirgifen haben dadurch den Bortheil eines heuvorraths Deutlich erfannt, und bei Bielen ift Der Bunfch rege geworden, durch einen folden Borrath ihr Bieb gleichs falls gegen Berhungern ju fichern. Allein fie furchten, durch Diefe Reuerung fich bei ihren gandsleuten lacherlich und vielleicht auch verhaft gu machen, und fo bleibt es noch beim Alten. Derfelbe Fall findet mit dem Unbau des Getraides fatt. Die Rirgifen batten gerne einen Borrath an Rorn, allein falfche Scheu, auch wohl Trage beit, halten fie noch juruck, ben Getraidebau einzufubs ren. Doch haben fich jest icon Mehrere Dazu entichlofs fen, und es find aus Grbit Actergerathe verfchrieben. Ein Rirgife bat fogar ichon in Diefem Jahre etwas Rogs gen gefaet und er ift mit feiner Erndte febr gufrieden. Um den Rirgifen die Roth im Winter ju erleichtern, befinden fich bier giemlich ansehnliche Getraideborrathe, von denen ihnen jum Gintaufspreise fo viel überlaffen wird, ale es die Umftande moglich machen. Der Borgug bolgerner Saufer por ihren Filgjurten, befonders im Bins ter, leuchtet ben Rirgifen gleichfalls ein, und mehrere Sultane, auch andere der reichern Rirgifen, wollen fich bei Rars Raraln anbauen. Ginige find ichon in Unters handlung mit den Rofafen getreten, ihnen Wohnungen ju uberlaffen oder neue ju erbauen, und es ftebt ju erwarten, daß nach und nach die meiften Rirgifen fich

jum Winter bolgerne Wohnungen erbauen merden. Den wichtiaffen Bortheil gemabrt ble Rabe ber Ruffen ben Rirgifen unftreitig Dadurch, bag Die gegenfeitigen Raubes reien (Baranta) immer feltener werben. Schon oft wunschten die beffer gefinnten Gultane, Diefes verderbliche Rauftrecht abzuschaffen, allein es mangelte ihnen Die Dacht. ihren Berordnungen Gehorfam ju berichaffen. Theile maren fie aber auch allgu febr unter einander uneinig, und fo blieb freilig ben Beraubten nichts weiter ubrig, als fich durch lift und mit bewaffneter Sand Recht ju verschaffen, Raub burch Raub vergeltend. Sett wenden fich Die Beraubten Dagegen meiftens an den Drifas, Cache untersucht und bann Die Rauber gum Erfat gwingt. 3mar haben fich Diefe bem Urtheile bismeilen miderfest, allein man bat es ihnen beutlich bewiesen, wie fruchts los ihr Widerffand fen. Gang naturlich muß durch Diefe Maafregel Die Baranta immer feltener merben, und nach und nach gang aufhoren. Rur allmablig jedoch fann Die Wildheit und Robbeit Diefer Romaden gemäßiget, und endlich nach und nach ausgerottet werden. Manche gute Ginrichtung, beren Ginfubrung gum Theil icon bes fcoloffen ift, wird wohl noch jahrelang unausgeführt bleis ben muffen. Go follten g. B. überall Lebrer angeftellt werden, um die Rirgifen wenigstens Schreiben und lefen ju lebren; boch bat fich ber robe Beift ber Rirgifen fur Diefe Boblthat noch nicht empfanglich gezeigt. Der weife Plan, nach bem auf die Rtrgifen eingewirft wird, vers bietet alle 3mangsmittel, beren man fich blos bedient, um Unordnungen ju verhindern, Die dem Wohl des Sangen icablich fenn murben. Im Uebrigen befdrantt man fich barauf, ben Rirgifen bas Bild einer beffern Wirthschaft und eines gefitteten Lebens vor Mugen gu ftellen, Allen, die diefem nachahmen wollen, jede mogliche Unterftugung verfprechend und gewährend.

Schon aus Diefer fluchtigen Schilderung wird man Deutlich erkennen, wie vortheilhaft die Rabe ber Ruffen auf Die Rirgifen einwirfen muß, und es ift gemiß febr ju muns fchen, daß Diefes Etabliffement besteben moge. 3mei wichs tige Reinde bat es jedoch noch ju furchten. Der eine liegt in dem Leichtfinne, Der Treulofigfeit und bem Banfelmuthe der Rirgifen felbit, und in ihrer großen Reigung jum unges bundenen, gefetlofen leben. Much bat fich bin und wieder icon manche Ungufriedenheit uber Die neuen Ginrichtungen fund gemacht, Die aber gegen Die Mehrgahl ber treu erges benen Rirgifen nicht bat auffommen fonnen. fcheint es benn boch, daß die Regierung immer mehr an Sicherheit und Bertrauen gewinnt. Ein zweiter Reind, ber gang offen gegen die Ruffen aufgetreten ift, und ihnen ben Sod geschworen ju baben scheint, ift ber Gultan Sergeant. Seine Bolloft liegt außerhalb Des ruffifchen Gebiets, etwa 300 Berft fublich von Rar, Raraln. Sie ift ziemlich gablreich und wird befonders Dadurch gefährlich, weil fie der Sammelplat aller ruffifchen gauflinge ift, Die beim Sergeant einer guten Aufnahme gewiß find. Dies fer Rirgife ift swiften 40 und 50 Sabre alt, rothbaarig und bon nicht einnehmendem Meußern, aber febr liftig, bers folagen und flug. Er ift febr ju Raubereien geneigt und überfallt baufig Die Rirgifen feiner Nachbarschaft: auch fann feine Raravane bei feiner Bolloft vorbei fommen, obne entweder ibm Tribut ju erlegen, oder von ibm angegriffen ju merden. Er bat fich durch Diefe Raubereien bei ben meiften Rirgifen ber andern Bolloften verhaft gemacht, wird aber auch jugleich von ihnen febr gefürchtet. naturlich muß Diesem unruhigen Menschen Die Rabe ber

Ruffen febr gumider fenn, Die feine Raubereien befchranten und ibn felbft bedroben. Die Ruffen zu vertreiben, ift jest fein Sauptbeftreben. Coon im borigen Sabr (1825) uberfiel er mit einer bedeutenden Uebermacht ein ruffifches Rommando, welches fich jedoch hinter einer Bagenburg Durch Gewehrfeuer fo gut vertheidigte, Daß mehrere Rirgifen getobtet murden und ber gange Saufe Die Rlucht ergriff. Beit bedeutender mar der Ueberfall, den Gergeant in Diefem Commer auf Die ruffifche Rolonie maate. Durch Ueberredung und durch Sewalt brachte er viele Aule, von Denen mehrere den Ruffen ichon ben Unterthaneneid geleiftet batten, dabin, fich mit ibm ju vereinigen, und weiter bis in den Rreis Rars Raraln vorzudringen. Schon batte er ein heer von gegen 4000 Mann gusammengebracht, von Denen etwa 200 mit Feuergewehr verfeben maren, als bom Prifas 100 Rofafen mit einer Ranone Detafdirt murden, um Die Ordnung in ben entferntern Gegenden wieder bergus In den Ruffen gefellten fich auch noch einige buns Dert Mann Rirgifen, Die indeffen bei bem bald barauf erfolgten Gefechte nicht mitwirften. Etwa 250 Berft jen: feits Rari Raraln murde Das ruffifche Detafchement von ben Riraifen umringt, Die gleich ein Gewehrfeuer eroffnes Indeffen icon der Dritte Ranonenicus entichied Die Schlacht, indem die Ranonenfugel, gang in der Rabe bes Sergeant, bem firgififchen Sahnentrager ben rechten Arm fammt ber Rabne fortriß. Dies mar ben Rirgifen bas Beichen gur allgemeinen Glucht. Gergeant murde uber Die Grangen des Ofrug's juruckgejagt, Die abgefalleneir Aule unterwarfen fich den Ruffen wieder, und der gange Aufruhr murde ichnell unterdruckt, ohne daß von ruffifcher Seite auch nur ein Mann bedeutend verwundet worden mare. Sergeant foll burch bas Diflingen feines Unters nehmens fehr muthlos geworden fenn, und verhalt fich jest fo ruhig, daß die Karavanen in der Rahe feiner Aule vors beiziehen, ohne daß er fie zu beunruhigen wagt, was er sonft niemals unterließ.

Es möchte hier wohl der paffendste Ort senn, einige Bemerkungen über die Kirgisen einzuschalten, ohne jedoch eine weitläuftige und umfassende Schilderung dieses in vies ler hinsicht recht interessanten Volkes zu geben, da mein Ausenthalt bei denselben zu kurz war, und ich viele ihrer Gebräuche zu sehen gar nicht Gelegenheit hatte. Indessen habe ich doch Manches selbst beobachtet, und Vieles von Werschinin, hrn. v. Dartau, dem Mullah Sals lit und andern wohl unterrichteten Männern erfahren, was als Beiträge zur nahern Kenntniß dieser Nomaden dienen kann.

lleber die Abstammung und Geschichte ber Kirgisen fann ich nichts Reues mittheilen. \*) Doch ift die Annahme eines tatarischen Ursprungs wohl viel wahrscheinlicher, und sie wird durch die Gesichtszüge und Sprache besser unters stütt, als die Meinung, daß sie von den Mongolen hers stammen. Man theilt die Kirgisen in drei haupthorden, die große, mittlere und kleinehorde. Die große horde wird auch oft die goldne horde genannt, und mehrere Stämme derselben sind den Russen unter dem Namen der wilden, Steins oder schwarzen Kirs gisen befannt. Sie bewohnt die mehr süllichen Gegens den an und in den Gränzen von Tasch fent und Rofan, und bekennt sich fast sämmtlich als chinesische luterthanen, ohne den Chinesen jedoch sehr treu und ergeben zu sepn.

<sup>\*)</sup> Biemtich weitlauftig handelt über beibe Wegenftanbe ein Auffag über bie Rirgifen, ber fich in Spafty's fibirifchem Boten 28b. g. befindet.

Diese horde ift nur wenig befannt. Sie wird mehr ges fürchtet, als die beiden andern, und die zu denselben gehörigen Kirgisen sollen sich durch ihre Raubsucht, Graussamfeit, Wildheit und größere Tapferkeit vor allen andern Kirgisen auszeichnen. Selten kann eine handelskaravane durch ihr Gebiet ziehen, ohne ihnen entweder Tribute zu entrichten, oder, wenn dies nicht geschieht, von ihnen angefallen und geplündert zu werden, und schon mancher Russe hat bei ihnen jahrelang Stlavendienste versehen muffen.

Die mittlere horde ist die zahlreichste, \*) und das Gebiet, welches sie bewohnt, dehnt sich von Often nach Westen vom obern Irtysch bis zu den dstlichen Steppen des Aralsees aus. Biele derselben, naments lich die hauptstämme der Raimangen, sind wahre Unsterthanen der Chinesen. Andere, über welche die Shinesen zwar eine Art von Oberherrschaft behaupten wollen, sind mehr frei und unabhängig. Bald unterwerfen sie sich den Chinesen, bald verweigern sie ihnen allen Gehorsam. Biele haben sich jetzt den Russen unterworfen, und sehr wahrs scheinlich ist es, daß diesem Beispiele bald noch mehrere Stämme solgen werden, was bis jetzt hauptsächlich auch durch die Eisersucht der chinesischen Regierung verhindert wird.

Die fleine horde halt fich hauptfachlich weftlich bom Ural bis jum caspischen Meere auf. Doch

<sup>\*)</sup> Rach bem angeführten Aufjage im fibirifchen Boten foll bie große horbe 70,000 Familien ftart fenn, bie mittlere bas gegen 159,400 Familien, und die kleine 158,200 Familien gabten. Bon ber mittlern horbe follen die hauptstämme ber Raim an gen, bie zu den chinesischen Unterthanen gehören, 83,000 Familien ums saffen. Rur fehr mäßig rechnet der Berfasser bes genannten Auflages für jede Kamilie brei mantiche Seelen.

stehen auch mehrere Stamme noch oftlich vom erstgenannten See, und einige Aule ziehen in denselben Segenden umber, in denen die westlichen Stamme der mittlern horde wohnen. Die Kirgisen dieser horde sollen den wilden oder schwarzen Rirgisen an Wildheit und Raubsucht nur wenig nachstehen, und sie sind bei weitem schwerer zu bandigen, als die der mittlern horde.

Die Kirgisen aller drei horden bisten bestimmt Ein Bolf, und sind einander im Allgemeinen, in Sitten, Ges brauchen und in der Lebensart sehr gleich. Doch fehlt es nicht an manchen Abweichungen, und die Schilderung der Kirgisen Einer horde mag wohl nicht ohne Ausnahme auf die der andern passen. Ja selbst die chinesischen Kirgisen im Often zeichnen sich von den Kirgisen im Westen, die sich dem russischen Schnen sich von den Kirgisen im Westen, die sich dem russischen Schnen fich von den Kirgisen im Westen, die sich dem russischen Schnen fich von den Kirgisen der mittlern horde zu sehen Gelegenheit hatte, so beschränft sich meine Beschreis bung auch nur auf diese.

Sie sind meistens von mehr als mittlerer Statur, bis, weilen findet man Manner von riesenhaftem Buchse; doch sind auch manche flein. Ihr Bau ist mustulos und fraft tig. Die Aermern sind meistens mager, die Bohlhabens ben und Reichen haben viel Anlage jum Fettwerden, und einige werden ungemein forpulent. Sie haben durch ihr hausiges Reiten durchgangig frumme Beine, und sind sehr schlechte Fußganger, da sie ihr ganges Leben fast nur zu Pferde und auf Filzbecken hingestreckt zubringen. Ihre Gesichtszüge siehen sast in der Mitte zwischen den kalmuckis schen und tatarischen, doch sind die der chinesischen Kirgisen denen der Kalmucken ahnlicher; dagegen im Westen sich viel mehr tatarische Gesichtszüge zeigen. Auch sindet man bei den Weibern sast meistens kalmuckische Gesichtszüge.

Unter ben Rindern und jungen Leuten, bis etma gum 16ten Lebensiabre trifft man viele (ja ich mochte faft fagen meiftens) recht bubiche Befichter. Berben fie alter, fo merden auch die Buge immer rober und icharfer, und unter den alten Mannern find mabre achte Judenphofiognos mien gar nicht felten. \*) Ihre Sautfarbe ift meiftens fart gebraunt; boch bieran ift ihre Unfauberfeit und im Coms mer die Connenftrablen, im Binter ber Rauch wohl hauptfachlich ichuld; benn bei ben fleinen Rindern findet man nicht felten eine febr weiße Saut. Die Mugen find faft ohne Musnahme fcmarg. Ihr Saar ift auch in ber Regel fcmart, bochft felten braun ober rothlich. Manner rafferen bas Saupthaar und ben Bart gunachft bis jum Rinne ganglich ab, laffen jedoch einen Rnebelbart und bas Barthaar unter bem Rinne machfen. Die Beiber Dagegen ichonen ibr haupthaar forgfaltig, bas bei ben Dabchen in faft ungablig vielen Klechten eingeflochten wird, Dagegen Die verheiratheten Beiber nur zwei große Rlechten Die fleinen Dadchen laufen gewöhnlich mit uns eingeflochtenen, ungefammten, ftruppigen Saaren umber. Die Manner tragen baumwollene oder auch feidene, oft mit gedruckter Leinwand, baumwollenem oder feidenem Beuge gefutterte breite lange Schlafroche, Die ihnen jugleich als hemde Dienen. Dft tragen fie mehrere folder Schlafe rocte übereinander, und gieben über bas Gange einen andern Schlafrocf von Luch, Rameelhaar, Ranfin, Geide, Atlag, oder Salbfammt, Der bismeilen noch wattirt, oder

<sup>\*)</sup> Diese Berichiedenheit ber Gesichtszüge ist wohl leicht erklart burch bie Bermischung mit andern Bolferschaften, benn die Kirgisen heis rathen nicht selten Tataren sund Kalmudenmadden. Auch laffen sich noch jest manche Tataren bei ben Kirgisen nieder.

auch bon weichgegorbenem leder genabt ift. Der untere, oder Die untern Schlafrocte, werden durch einen breiten wollenen oder feidenen Gurtel jufammengehalten; bas obere Rleid, oder, bei falter Jahreszeit, Der Delt, mird burch einen Gurt von Leder befestigt, der mit meffingnen ober tupfernen Blechen vergiert ift, und an bem ein Deffer in feiner Scheide und eine lederne Safche bangt. Diefe Safche ift flach, oben gerade abgeschnitten 8 - 10 3oft breit, nach unten halbgirfelformig auslaufend, mit vielen fupfernen oder meffingnen Blechen befest, und dient ben Rirgifen, um Rleinigfeiten, als Pfeife, Stahl, Schwamm u. f. m. bineinzulegen. Im Commer, wenn es ihnen ju warm wird, gieben fie ein Rleid nach bem andern ab, Die ihnen Dann vom Gurtel binabbangen und oft entblogen fie Bruft und Schultern ganglich. Ihre Beinfleider find weit und besteben theils aus baumwollenem, theils aus tameelhaares nem, ober auch anderem Beuge. Ueber Diefe gieben fie, wenn fie ausreiten wollen, leberne ungemein breite Pantas lons, in welche fie alle ihre verschiedenen Schlafroche bins einpacken und dann an dem Gartel befestigen. Im Winter tragen fie Chaafpelie, ober auch anderes Delgwert, bis: weilen mit Such oder anderem Beuge überzogen. Das Bange gieben fie bann noch einen weiten Delg, ber aus Den Rellen von jungen Rullen ober Untilopen genabt ift, fo daß das haar nach außen fommt. Bei armen leuten ift ein Schaafpelg Commers und Unterfleidung, den fie abzies ben, wenn es ihnen ju marm wird. Gie tragen lederne, theils ichwarge, theils grune ober auch rothe Stiefel, Die meiftens eine aufwarts gerichtete Spige und ungemein hobe Abfabe haben, fo baß fie ju Bufe faft gar nicht fortfom: Bei ben dinefischen Rirgifen find jedoch Die men fonnen. Stiefel meiftens weniger unformlich und Die Abfate viel

niedriger. Auf dem Kopfe tragen sie alle ein spises Musschen von verschiedenen Farben und Zeugen, meistens bunt ausgenaht. Die Stußer haben an der Spige derselben eine lange seidene Schnur mit einigen kleinen sedern besetzt. Ihre Sommer: und Wintermüßen sind konisch, mit großen Klappen. Die für den Sommer bestehen theils aus weißem Filze und sind mit Schnüren besetzt, theils sind sie mit Nankin, Sammt, oder Halbsammt überzogen, und mit leichterem Zeuge ausgefüttert. Die Wintermüßen sind mit Pelzwerk gefüttert und haben größere Klappen. Die Kirgisen des Kurtschumgebirges tragen meistens nur niedrige Müßen, dagegen ich im Westen oft höchst abens theuerliche hohe thurmähnlliche Mügen gesehen habe.

Die Beiber tragen weite lange Rleider, Die borne bis jum Gurtel offen find, aber mit vielen fleinen Knopfen jugefnopft merden tonnen. Außerdem tragen fie lange breite Beinfleider und meiftens eben folche Stiefel, als Die Manner. Ueber das Rleid, das ihnen jugleich als hemd Dient, und meiftens aus baumwollenem Zeuge beftebt, gies ben fie oft noch ein abnliches Rleid, bas aber aus befferm Beuge gemacht ift, und umgurten fich mit einer Scharpe. Ueber Alles gieben fie oft noch einen weiten bucharifchen Echlafe rock. Der Ropfput ift febr mannigfaltig. Die Dadden tragen am Ende ihrer Bopfe meiftens feidne Schnure, und oft allerlei Rlappermert. Dft haben fie eine Art fonifcher Sauben auf, Die gleichfalls mit verschiedenen fleinen Duns gen, Rorallen und bergleichen befett find. Richt felten geben fie aber mit entblogtem Saupte. Die verheiratheten Weiber umwinden auf eine eigenthumliche Urt ihren Ropf mit weißen oder bunten Suchern, fo daß fie eine niedrige abgeffutte Pyramide bilden, und ein langer breiter Bipfel hinten berabbangt. Gie verschleiern fich nicht, flieben auch

nicht den Blicken der Manner. An den Fingern tragen sie meistens viele Ringe, und in den Ohren Ohrgehange. Durch den Rasenknorpel dagegen habe ich bei den Rirgifins nen niemals Ringe bemerkt. \*) Die Frauen der Sultane und anderer vornehmer Kirgisen schminken ihre Wangen roth und farben ihre Rägel rothbraun. Die kleinen Rnas ben laufen im Sommer meistens nacht umber, und auch die kleinen Madchen haben oft nur Beinkleider an.

Die Wohnungen der Rirgifen ju beschreiben, balte ich fur überfluffig, Da fie fich in Richts von falmudifchen Jurten unterscheiden, Die Dallas \*\*) fo gut beschrieben Im Commer find Diefe Jurten recht angenehme Bohnungen und gemahren bann binreichenden Schus. Minter Degegen ichuten fie gegen Die Ralte nur bochft unvollfommen. Auf dem Rurtichum : Gebirge fonnten wir es im Mai bes Rachts, mit tuchtigen Pelgen bedeckt, in Den Jurten faum aushalten, obgleich bas Thermometer Doch nur wenige Grade unter dem Gefrierpunft fant. Bie viel ubler mag es nun im Binter fenn. Auch leiden bei ftrens ger Ralte Die armen Bewohner febr viel. Um ichlimmften baben es die Rinder, und um Diefe gegen das Erfrieren su fougen, find die Meltern oft genothigt, fie in Gruben, Die mit warmer Afche angefullt find, ju vergraben. andere, nicht geringe Beschwerde verursacht der Rauch, Der immer in Diefen Bohnungen berricht. Um meiften wird er bort beschwerlich, wo man genothigt ift, Dunger gu brennen, welches freilich fast überall statt findet.

<sup>\*)</sup> Dagegen habe ich in einigen Rebouten und in Buchtarminet mehrere Ralmuden : Dabden gefehen, Die einen großen filbernen Ring burch ben Rafentnorpel gezogen haben.

<sup>\*\*)</sup> S. Pallas Reife Bb. 1. G. 312.

Die Rirgifen find leichtfinnig, wortbruchig, ju Unruben geneigt, im Allgemeinen trage, am liebften ihre Beit in ben Jurten mit Tabafrauchen und Plaudern zubringend. Gilt es aber, einen Raubzug auszuführen, fo troBen fie allen Befdmers ben und entwickeln eine ungemeine Lift und Berfchlagenheit, um ihren 3med ju erreichen, und barauf Die Spuren bes meggetriebenen Biebes fo funftlich ju verbergen, bag fie nicht entbedt merben fonnen. Gie find übrigens maßig, bem Erunt durchaus nicht ergeben \*), zwar reinlicher als Die Ralmucken, boch eigentlich auch bem Schmuge nur allgu febr qugethan. Die, ober boch nur bochft felten, wird ein Gefdirr ausgemafden, fondern meiftens nur mit ben nicht eben febr reinen Ringern ausgewischt. Geficht und Sande mafchen fie ziemlich baufig, und unterlaffen nie, bor und nach bem Effen Die Finger etwas abzufpulen, mas fie ins beffen mehr thun, weil es Religionsgebrauch ift, als um fich eigentlich ju reinigen. Un Ungeziefer find fie meiftens Sie find gaftfrei, und jeder Rirgife fann febr reich. Darauf rechnen, bag er überall mit Speife und Trank bewirtbet werden wird. Erreicht man eine Jurte, fo treten Die Bewohner berbor und rufen ibr Billfommen mit bem Borte Uman entgegen. Einer ber Cobne ober ein andes rer Unverwandter bebt den Ungefommenen bom Dferde und bann bewilltommen fie fich, indem fie einander Die rechte

<sup>\*)</sup> Riemals habe ich einen betrunkenen Rirgifen gefehen, und nur hochft felten haben fie mich um Brandwein gebeten; ja die meiften haben ihn von fich gewiefen, wenn er ihnen angeboten worben. Gleichfalls habe ich nirgende Aratu bereiten sehen. Die Rirgisfen in der Nahe ber ruffischen Wohnungen trinken bagegen nicht selten gerne Brandwein, boch erinnere ich mich nicht, auch in Semipalatinst einen trunkenen Rirgisen angetroffen zu haben.

Dand swifden ibren beiden Sanden bruden. Befannte umarmen fie freutweise. Bill man wieder fortreiten, fo wird man mit denfelben Kreundichaftsbezeugungen entlaffen und vom Sauswirthe oder einem Bermandten aufs Pferd gehoben. Befindet man fich in einem Mul, fo fann man mit Gicherheit darauf rechnen, von den Einwohnern deffels ben weder beraubt, noch auch beimlich bestohlen zu merden. Man wird, fo lange man fich im Mul befindet, als Mits burger angeseben, bem nicht allein nicht gu nabe getreten werden barf, fondern ben man auch gegen jedes Unrecht nach Rraften beschuten muß. Diefelben Rirgifen merben fich aber fein Gemiffen baraus machen, ben Reifenden ju berauben, fo wie er einige Berft bom Mul entfernt ift, wenn fie es mit Sicherheit thun tonnen. Desmegen muß ein Reifender nie berfaumen, in einem Mul ju ubernachten, wenn einer in der Rabe ift, und er muß fich durchaus nicht jurudweisen laffen, wenn Die Bewohner fich weigern, ibn aufzunehmen, wie es mobl bismeilen geschiebt. Die Rirgifen find raubfuchtig, und fuchen gerne burch Gewalt oder Lift Gegenftande, Die ihnen werth find, an fich ju Diebifch find fie aber eigentlich nicht, und Diebes reien unter ben Ginmohnern eines Muls finden nur bochft felten ftatt. Theilt man ben Rirgifen Egwaaren, Sabat oder bergleichen mit, fo unterlaffen fie nie, alle Unwefende Daran Theil nehmen ju laffen, oft fur fich taum Etwas ubrig behaltend. Undere Sachen verschenfen fie bagegen nicht leicht anders, als wenn fie ficher find, daß ihnen ein Gegengeschenf gemacht werden wird. Im Sandel find fie febr eigennutig und fuchen ihre Baaren fo boch als moglich Daber ibr baufiges Steigern ber Preife, Da abzuseben. fie in der Regel den eigentlichen Berth der Baaren nicht ju beurtheilen miffen, und nur dadurch den bochftmöglichen

Preis fur ihre Baaren ju erringen hoffen. Dies macht ben Saufchandel mit ben Rirgifen ungemein langweilig und unangenehm. Wer aber binlanglich Geduld bat, und ben Werth der Baaren fennt, der wird in der Regel den Rirgifen übervortheilen, wie benn auch fur Die ruffifchen Raufleute ber Sandel mit den Rirgifen febr portheilhaft ift. Die Rirgifen find weder blutdurftig, noch auch graufam, und bei ihren Ueberfallen wird bochft felten einer getobtet. Sind fie ihren Gegnern an Bahl uberlegen , und Diefe nicht beffer als fie felbft bemaffnet, fo greifen fie muthig und Sind ihre Gegner aber mit Reuergewehren berghaft an. berfeben, fo magen fie feinen Angriff, wenn fie ihnen auch an Zahl febr überlegen fenn follten. Daber fuchen fie bie Ruffen ploglich und unvorbereitet ju überfallen. ihnen Dies nicht, fo entflieben fie. Auch Die Ralmuden, (wenigstens die bflichen Rachbaren der Rurtichums und RarnmeRirgifen) werden nicht leicht von den Rirgifen anges griffen, weil diefe ihren Seinden nicht mit Stocken, fendern mit guten Seuergewehren entgegenziehen. Die Riraifen find ungemein neugierig, und jeder Fremde, der bei ihnen einkehrt, muß gleich ergablen, wober er fomme, wohin er gedente, in welchen Absichten er reife, und mas er auf feis ner Reife gefeben oder gebort bat. Geben fie jemand bors bei reiten, fo unterlaffen fie es nicht leicht, ju ibm bingus reiten, follten fie fich auch besmegen weit von ihrem Bege entfernen muffen. Erfahren fie Rachrichten, Die ihnen wichtig fenn, fo fchicken fie auch mohl besondere Boten aus, . welche Diefelben in den befreundeten Aulen weiter verbreiten Go verbreiten fich denn die Rachrichten oft mit muffen. ungemeiner Schnelligfeit über weite Streden bin, und nicht leicht geschieht etwas Wichtiges im gande, Das nicht bald unter ben Rirgifen allgemein befannt fenn follte. Gie find

ftolt, bochfahrend, bon fich und ihrer Mation febr eingenoms men und andere Bolfer geringschapend. Bugleich find fie leichtglaubig, und mer fich ihres Butrauens bemachtigt bat. Der fann fie ju Allem verleiten. Doch ihrem leichte finnigen Charafter gemäß, fann man ibr Butrauen eben fo leicht verlieren, ale es erworben mard. 3mar find fie rob und ungebildet (nur felten trifft man felbft unter ben Guls tanen einzelne an, welche nothdurftig lefen und ichreiben fonnen), indeffen ift ihnen Bildfamfeit und Auffaffunges vermogen durchaus nicht abzusvrechen. In und um Ges mipalatinst lernen fie bald alle bauslichen beiten verrichten, den Uder bestellen, Saufer bauen, Tifdlerarbeiten machen und bergl. mehr, fo baß fie bort ben ruffifchen Arbeitern oft borgezogen werden. gifen find Duhamedaner, allein in ihren Religionsges brauchen eben fo unmiffend, als lau in Ausübung berfelben. Saft befteht ihre gange Religionsubung nur in Befdneidung, fo wie in dem Berfagen furger Gebete und dem Sandes mafchen bor und nach bem Effen. Die bftlichen Rirgifen baben nur febr wenige Mullahe, Die meiftens Tafchfenter Die meftlichen Stamme Dagegen werden von Rugs land aus meiftens mit tatarifden Mullabe verforgt. ibre Gebrauche bei Geburten, hochzeiten und Beerdiguns gen fcmeige ich, ba ich feine Gelegenheit gehabt babe, Diefen beigumobnen. Ein jeder Rirgife nimmt fo viele Rrauen, als er will und als er faufen fann. Die Reichen baben oft 3 - 5 Frauen, Die Armen meiftens nur eine. ben Reichen bat jede gran ibre eigene Jurte, und Fremde merden nicht leicht in Diefe Jurten einges Die erfte Frau wird als Die eigentliche Sausfrau betrachtet, und ihr erweift man mehr Achtung, als ben andern Frauen. Die Rinder werden ichon febr frub mit einander verfprochen; boch beirathen Die Junglinge meiftens erft nach juruckgelegtem 20ften Jahre. Den Cobn ruftet ber Bater nach Bermogen mit einer ober mehreren neuen Murten aus, giebt ibm eine Ungabl Bich, neue Rleiber, Rilideden u. f. m. Dagegen fann jeder verheirathete Cobn feine Unfpruche mehr auf bas paterliche Bermogen machen, fo lange noch unverforate Gobne ba find. Doch erbt bie oberfte Gewalt uber eine Bolloft ober einen Stamm meis ftens der altefte Cobn, wenn nicht bisweilen ein Bruder Des Berftorbenen vorgezogen wird. Ihre Todten beerdigen fie gerne in ber Rabe anderer Graber ober Ruinen alter bon ihnen fur beilig gehaltenen Gebaude. Bor allen find ihnen (wenigstens ben Rirgifen der Umgebungen von Rars Raraly) mehrere Orte in der Rabe von Safch fent beilig, und Die Leichen reicher Gultane merben oft borthin abges Doch fonnen auch nur Reiche Dies ausführen, benn führt. ein Dlas an jenen Orten ift, wie mir gefagt murbe, faum fur 2000 Rubel gu erfaufen. Macht es Die Sabreszeit unmöglich, Die Leiche nach bem Beerdigungeplag ju bringen, fo wird fie in mehrere Stude baumwollnes Zeug einges wickelt, bann in Saffian oder leber eingenabet und in einer befondern Jurte aufbewahrt, bis es moglich wird fie meggubringen. Die Rirgifen haben auch Zauberer und Babrfager, boch babe ich ihren Befchworungen nicht Die Sprache der Rirgifen ift von der tata; beigewohnt. rifden faum berichieden, und Rirgifen und Sataren fonnen fich vollfommen verftanbigen. Ihre Schrift ift gleichfalls Die tatarifche.

Die Rirgisen fann man in Sultane, Bii, gemeine freie Rirgisen und Stlaven oder Leibeigne ein, theilen. Der Familienvater wird von feiner Familie vers ehrt und jedes Mitglied derfelben leiftet ihm Gehorsam.

Biel lofer ift bas Berbaltnig zwischen ben einzelnen Ramis lien und ben Melteften, ben Bil's ober Gultanen eines Muls oder einer Bolloft. Die freien Rirgifen find gleichsam als Bafallen ber Gultane ober Bii's angufeben, mit benen fie fich vereinigen, um Schut gegen Die Wills fubr anderer Ctamme gu finden, ohne ihnen jedoch eine befondere Untermurfigfeit oder irgend eine Abgabe zu leiften. Die Telenguten, Die man burchaus als mabre Leibs eigene betrachten muß, find gang bon ihren herren abbans gig und muffen thun, mas Diefe ihnen befehlen. Der Leibeignen ift nicht geringe, und mancher Gultan und Bii bat beren oft febr viele, mit benen er nach Billfubr verfahren, fie vertaufden, verfdenten, bestrafen fann, wie er will. Doch ift ein firgififcher Leibeigner nicht fo ftreng bon feinem herrn gefchieden, bag er nicht ohne Beiteres in Die Jurte gum herrn treten, in einiger Entfernung bon ibm fich binfegen, und auch wohl ben Sabacksbeutel feines herrn ergreifen und fich ein Pfeifchen ftopfen follte. gegeffen, fo fest er fich binter ben herrn und fangt ges Schickt die ibm jugeworfenen Rnochen und Rleischftucke auf. Die Telenguten vermehren fich oft burch freie Rirgifen, Die verarmt, in Die Dienfte eines Gultans treten. Der Gule tan ermangelt nicht, feinen Dienstmann recht bald mit einer Leibeigenen ju berbinden und ibm ein Belt und einiges Dieb ju geben. Bill ein folder Rirgife feinen Dienftherrn verlaffen, fo fann ibm Dies nicht verwehrt merden, allein er ift genothigt, bas ibm gegebene Bieb mit einem gemiffen Ueberichuß wieder zu erftatten. Geine Rinder bleiben mit Der Mutter beim Beren, Deffen Leibeigene fie find und bleis Den Gultanen ermeifen Die andern Rirgifen immer Chrerbietung. Eritt er in eine Jurte, fo fteben alle in derfelben befindlichen Rirgifen auf, und fegen fich erft,

nachdem ber Gultan feinen Dlat eingenommen bat. Dass felbe gefchiebt, wenn der Gultan die Jurte berlagt. 9m Mul, und auch oft in der Bolloft, ift der Gultan unums fchrantter Richter. Doch giebt er in wichtigen Rallen oft einige ber angefebenen Bii's ober freien Rirgifen ju Rathe. Deiftens unterwirft man fich feinen Entscheidungen, oft auch nicht. Dann werden Schiederichter gemablt, welche Die Cache enticheiden. Die Strafen treffen meiftens bas Bermogen des Berbrechers. Rann er ibm Die auferlegte Strafe nicht errichten, fo erleidet er eine forperliche Strafe. Ihre Todesftrafe besteht meiftens im Sangen. Morder wers ben, wenn fie fich mit ben Unverwandten bes Ermordeten nicht abfinden fonnen, Diefen gur willfuhrlichen Strafe übergeben, die fie erdolchen, oder ihnen die Adern offnen Schwere Berbrecher, Die fich an Dem Gultan ober Chan vergriffen baben, werden auch mobl am Schweife eines milden Pferdes befestiget und durch Diefes gu Tobe Telenguten werden meiftens mit Stocfichlagen aefchleift. Die einzelnen Bolloften und Stamme fteben als bestraft. lofe Glieder ba, die durch fein Band verbunden, und durch feine bobere Dacht beberricht werden. Denn den einzelnen Chans, Die Dann und wann bom dincfifchen Raifer ernannt worden find, leiften Die Rirgifen fo viel Geborfam, als es ihnen gerade beliebt, D. f. in der Regel gar feinen, wenn nicht der Chan durch ausgezeichnete Gaben und Salente fich Achtung erwerben, und, was noch wichtiger ift, Rurcht erreat bat. Diefe Ungebundenheit hat fich auch noch nicht gang bei den Rirgifen des Ofrugs Rars Ras ralp berloren, und nicht felten muß ber Drifas feinen Berordnungen Drobungen beifugen, und Die bemaffnete Macht jur Bulfe rufen. Diefe gangliche Gefeblofiafeit ift, nebft der naturlichen Raubsucht der Riraifen, Die mabre

Quelle ber Baranta, Die gang richtig mit bem Borte Repreffalien bezeichnet wird, und ba feine Dacht ba ift, Die gegen Gewalttbatigfeiten ichuten fann, fo ift jeder ges nothigt, fich mit gewaffneter Sand felbit Recht ju ichaffen. Die bochft nachtheilig Diefe gegenseitigen Raubereien fur Die Rirgifen find, lagt fich faum beschreiben, und man will feit 50 - 60 Jahren, feitdem Die Baranta immer mehr um fich gegriffen bat, auch eine fichtbare Berarmung Der Rirgifen bemertt haben, mas aber nicht auffallen fann, wenn man weiß, wie bei Diefen Raubereien ju Berfe gegans gen wird. Denn ba die Rauber genothigt find, auf eiligfte und oft durch weit entlegene Gegenden ju entflieben, um ibre Cpur gu verbergen, fo lagt es fich nicht vermeiden, daß vieles Bieb auf Diefer glucht fallt, oder fich verläuft, und wegen ber Gile nicht aufgesucht werden fann. unterlaffen fie nicht, manches Stud Dieb ju bergebren. Wird bennoch ihre Spur entdeckt, mas febr baufig geschiebt, fo rauben ihnen Die Beraubten eben fo viel Bieb, als ihnen meggetrieben worden mar, mobei benn immer beibe Dars theien einen nicht unbedeutenden Berluft erleiden. bollends die Ungreifenden nicht gludlich und werden befiegt, fo nehmen ihnen Die Gieger Alles, Pferde und Rleider, und dann find fie genothigt, nacht und ohne Rabrungs; mittel, oft weite Strecken guruck ju legen, ebe fie ibre Wollen Die Rirgifen einen Streifzug unters Mule erreichen. nehmen, fo versammeln fich oft einige hundert Leute gu Pferde, mit den ichlechteften Rleidern angethan, und bes maffnet, theils mit langen gangen, Rnitteln, Stocken und langen Stangen, Die mit einer Schlinge verfeben find, mit der fie theils Menfchen bom Pferde gieben, theils Die Schlinge den Pferden um den Sals merfen und fie fo

swingen ihnen gu folgen. Reuergewehre ") nehmen fie nies male mit, um Diefe nicht, im Salle eines Diflingens, ju verlieren, und auch um feinen ihrer Gegner ju tobten, Da Mord nur durch ben Tod, ober eine febr bedeutende Gabe gebußt merben fann. Sat fich eine ansebnliche Babl verfammelt, fo wird ein Unfubrer gewählt, auf beffen Erfahrung und Gefdicflichfeit man fich verlaffen fann, und bem auch alle gehorchen. Die fann ber Rirgife fich ber Sicherheit feines Gigenthums erfreuen, fondern immer muß er einen Ungriff erwarten, und furchten, feine Beerden, Die feinen einzigen Lebensunterhalt ausmachen, zu verlieren. Deswegen ftreifen fie am Tage weit umber und fpaben bon ben Bergen und Sugeln berab, ob fich feine Reinde nabern. Des Rachts haben fie noch weniger Rube. Babrend Die Eflaven die Beerde umreiten und durch baufiges Rufen ibre Bachfamfeit bezeugen muffen, ruht zwar ber Berr mit feinen Bermandten, muß jedoch immer bereit fenn, feinen Leuten ju Sulfe eilen ju tonnen, wenn Diefe angegriffen

<sup>\*)</sup> Die Rirgifen ber mittlern Borbe find nur noch wenig mit Reuers gewehren verfeben. Gie führen meiftens guntenflinten mit langem Robr und runder, nicht ediger, Dunbung. Das Robr ift oft von ungemeiner gange, und ich habe einige alte Bewehre gefeben, beren Robr über 9 Rug lang war. Etwas unterhalb ber Spige find fie mit einer bolgernen Gabel verfeben, worauf bas Bewehr rubt, um ficherer ju gielen. Bei ben Gultanen auf bem Rurts foumgebirge fab ich ein Bewehr von dinefifder febr fauberer Ur= beit, reich mit Gilber ausgelegt. Die Rirgifen gielen lang unb febr bebachtig und treffen meiftens richtig. Gie ichießen nur mit Rugeln, bie meiftens aus Gifen befteben und mit Blei übergogen find. 3br Pulver bereiten fie theils felbft, theils erhalten fie es von ben Safchtentern und Chinefen. Doch gieben fie bas ruffifche Pulver vor, und find fehr begierig barnad. Für Pulver, womit bie Rirgifen nur febr fparfam verfeben finb , tann man Alles von ihnen eintaufden. Die ruffifche Regierung bat es aber febr ftrenge verboten, ben Rirgifen Pulver juguführen.

werden. Deswegen werden des Nachts bei der Jurte immer einige der besten Pferde gesattelt gehalten, und lange kanzen stehen am Eingange angelehnt. So raubt also den Kirgisen die Raubsucht ihrer eigenen kandsleute alle Ruhe und Sicherheit. Mancher Streit geht schon seit einigen Generationen vom Vater auf den Sohn über, der sich bemüht, das zugefügte Unrecht zu rächen. Sind dann endlich beide Partheien es überdrüßig, diesen kleinen Krieg fortzusühren, so wählen sie Schiedsrichter, die über ihre Streitigkeiten entscheiden und sie schiedern muffen.

Die Kirgisen, welche ben Chinesen unterworfen sind, leisten diesen eine unbedeutende Abgabe an Bieh, die schon vor vielen Jahren für jede Bollost festgesetzt ift, und nur in wenigen Pferden und Schaafen besteht. Die Rirgisen, die am rechten Ufer des Jrtysch innerhalb der russischen Gränzen nomadistren, entrichten von jedem 100 Stück Bieh eins als Tribut, was ein Einkommen der Rosafenskasse ausmacht. Bon personlichen Abgaben sind sie ganzlich befreit. Die Rirgisen des Okrug's Kar: Karaly haben sich verpflichtet, dieselben Abgaben zu entrichten. Doch waren ihnen drei Freijahre eingeräumt, und man glaubte, daß diese Freijahre noch verlängert werden wurden.

Die Viehzucht ist hauptbeschäftigung der Kirgisen und die Biehweiden bilden ihren hauptsächlichsten Reichthum. Sie halten große heerden Pferde, Schaase, weniger Kinds vieh, Rameele und Ziegen. Die Pferde sind meistens mittleren Buchses, doch sindet man auch viele hohe, sehr starf gebaute Pferde. Sie sind flüchtig, muthig und sehr dauerhaft. Beschlagen werden sie nie; bekommen aber auf dem trocknen Boden einen schonen karken huf, der jedoch in steinigten Gegenden nicht selten Risse bekommt, und sich in solchen Gegenden nach und nach so abnust, daß die Lebeb. Reise. II.

Pferde unbrauchbar merden. Die Pferde merden nur jum Reiten gebraucht, aber nie jum gafttragen. Sauptfächlich balt man aber viele Stuten, um feinen Mangel am beliebten Rumpf ju haben. Much wird als Erfat fur jedes verloren gegangene ober beraubte Pferd immer eine vierjabrige Stute gerechnet. Manche Gultane und reiche Rirgifen ungeheure Pferbetabunen, und einige Befiter haben 4 - 5000, auch mobl mehr Pferde. Der Preis berfele ben ift febr verschieden, beträgt jest jedoch im Durche fcnitt 15 - 30 Rubel. Manche Pferde, befonders gute Pagganger, werden mit mehreren bundert Rubeln bezahlt. Ihre Schaafe find febr groß und fcmer, bochbeinig, mit febr frummen Ramstopfen, bangenden Ohren und unges beuren Settschmangen. Gie find meiftens ungehornt, weiß, braun und braunbefledt, mit fchlechter langer grober Bolle. Bismeilen, doch nur fparfam, findet man bei ben Rirgifen eine andere Race Schaafe, Die fleiner find und eine viel feinere Bolle baben. Gie follen bon ben aftrachanifchen Ralmucken bergefommen fenn, arten aber, ba fie von ben gemeinen Schaafen nicht getrennt werden, nach und nach Die Schaafe werden jest im Großen etwa mit 250 aus. Cop., einzeln mit 4 Rubeln, bezahlt. Deerben von einis gen Saufenden find nicht felten; ja mancher reiche Rirgife foll beren 20000 und bruber befigen. Die Rindviebbeer: ben find weniger gablreich, Doch nicht gang unbedeutend. Das Rindvieh ift mittlerer Grofe, aber fart und bebende. Die Dofen werden baufig, gleich benen Pferden, gefattelt und geritten, mobei man fie vermittelft eines fleinen bols gernen Bflocks lenft, Der burch ben Rafenfnorvel gebt. Der Preis der Dofen und Rube fcmanft jest gwifchen 12 - 25 Rubeln. Die Dofen Dienen oft jum gaftragen. Die Bucht ber Rameele ift in Diefen Begenden mit einigen

Schwierigfeiten berfnupft, und man ift genothigt, Die Rameele jum Winter in Gilge eingunaben, und gwifden ben Jucten große Gilge auszuspannen, unter benen fic Diefe Thiere bei ftrenger Ralte verfammlen. Doch gedeis ben fie im Allgemeinen gut, und man findet bei jedem Mul ziemlich gablreiche heerden berfelben. 36 babe uberall nur zweibudliche Rameele angetroffen. Meiftens find fie bellbraun, nicht felten auch gang weiß. Thiere werden hauptfachlich jum gafttragen gebraucht. Um fie ju lenfen, durchbobrt man den Rafenfnorvel und giebt eine Saarfdnur bindurch. Dicht felten mird auch auf den Rameelen geritten, und ich habe bisweilen bas poffirliche Schauspiel gehabt, 3 bis 5 Menfchen auf einem Rameel reiten ju feben. Ein Rameel gilt im Durchs fcnitt 60 Rubel. Biegen merden nur fparfam gehalten, und verdienen faum einer Ermabnung. Alle Diefe gable reichen heerden halten fich bas gange Jahr bindurch im Freien auf, und muffen fich felbft ihr gutter fuchen; benn die Tragbeit erlaubt es den Rirgifen nicht, Beus porrathe ju fammeln, fondern fie begnugen fich, jum Binter gewiffe Segenden aufzusparen, die im Commer Als eine Art Baranta muß nicht besucht merden. man Die Gewaltthatigfeit betrachten, Die fich bisweilen feindlich gefinnte Rirgifen erlauben, indem fie ihre Beers ben nach foldem Binteraufenthalte bintreiben, und fo ben Befigern des Orte Das Futter fur Die heerden raus Denn obgleich die Rirgifen den Commer bindurch weit berum gieben, fo bat boch jeder Stamm, jede Bols loft und faft jeder Aul, ja faft jede Jurte eine bestimmte Stelle fur ben Winter, Die Die Rirgifen nur bochft fels ten andern. In hinfict bes Momadenlebens untericheis ben fich die bfilichen und westlichen Rirgifen auf eine

auffallende Urt, mas freilich durch die Beschaffenbeit des Landes bedingt wird. Die Rirgifen im Often, in ber Rabe bober Bebirge, übermintern in den Steppen, an den Ufern ber Rluffe und Geen und in ben Schluchten ber nies brigen Steppengebirge. Im April gieben fie bagegen mit ihren Beerden ind Gebirge, und gwar anfange in Die Bors berge, fleigen bann auf Die boberen Plateau's des Rurts foum und Darymgebirges, und nabern fich nach und nach immer mehr ben Schneefoppen, in beren Rachbars fcaft fie die beißefte Jahreszeit zubringen, bann allmablig wieder abmarts fleigen, um in den gefconten Steppen gu Das entgegengefeste Berfahren findet bei ben übermintern. weftlichen Rirgifen fatt. Diefe burchziehen ben gangen Sommer bindurch die oben durren Steppen, und entfernen fich oft viele bundert Werft von ihren Winterlagern. überwintern dagegen in den Schluchten ber Gebirgeguge, theils auch am Irtnich und andern Gluffen. Den Deers ben ber bflichen Rirgifen mangelt es im Commer nie an autem Rutter und Baffer, fie leiden weber von der Site, noch bom Ungeziefer, auch find bort Biebfeuchen bochft fels ten und wenig gefahrlich. Dagegen follen Die Binter in ber Rabe ber Gebirge ftrenger und hauptfachlich foneereicher Im Weften finden die Rirgifen mabrend bes Coms mere lange nicht fo reichliches Sutter, und ber fparfame Rrautermuchs auf den durren Steppen ift bald abgeweidet. Da aber bas Baffer in jenen Gegenden felten ift, fo meiden Die heerden oft 20 und mehrere Werft weit von den Baffers ftellen entfernt, und bieweilen reicht bas wenige Waffer nicht bin, um alles Bieh Damit ju berforgen, Desmegen leiden fie oft Baffermangel. Auch werden fie nicht wenig vom Ungeziefer geplagt, und es vergeht fein Sommer, wo Die Peftbeulen nicht viele Pferde und Rameele wegraffen.

Das hornvieh wird viel feltner angegriffen; die Schaafe niemals. Die Winter follen bagegen in ben weftlichen Ge: genden weniger bart und weniger ichneereich fenn, und die Beerden leiden bier in Diefer Jahredgeit weniger, als im Die Pferde und bas Rindvieh icharren fich ibr Rutter im Winter leicht unter bem Schnee hervor, fie wer: ben zwar bisweilen febr mager, verhungern jedoch nur fels , Den Schaafen wird ein tiefer Schneefall febr ver: berblich. Roch verderblicher aber ift ihnen Glatteis, bas ben Schnee bedectt und dabei zu bart ift, um von den Thies ren burchbrochen werden ju fonnen, wodurch fie außer Stande find, fich ihr fummerliches gutter hervorzuholen. Dann find die Rirgifen genothigt, unter bem Gife und an unbedecten Relfenabhangen u. f. m., etwas Gras ju gemins nen, um wenigstens einen Theil ihrer Schaafe ju retten. Balt ein folches Better lange an, fo wird ein großer Bers luft unvermeidlich, und es geschieht wohl, daß die Rirgis fen I, I, ja biemeilen uber Die Balfte ihrer Schaafhorben Dabei einbugen. Goldes Ungluck trifft mehr die bfilichen, weniger Die weftlichen Begenden. Glatteis wird auch ben Rameelen nachtheilig. Die Rirgifen halten auch mehrere Sunde, die um die Jurten berum gelagert find, und fich febr bofe und machfam jeigen. Gie geboren faft einer eigenthamlichen Race an, nabern fich gwar im Bau bem Windhunde, find jedoch weniger fcmachtig, und haben einen weniger lang jugefpitten Ropf. 36r am gangen Rors per bicht anliegendes haar, ber lange gottige Schwang und ibre berabbangenden, febr langhaarigen Obren geben ihnen ein gierliches bubiches Unfeben.

Rachft der Biehjucht ift die Jagd eine hauptbeschäftigung der Kirgifen. Diefe wird hauptsächlich im Binter getrieben, wo fie den Spuren der Bolfe, Füch fe, Corfat's Ras

ragan's folgen, und ihnen theils Rangeifen fellen, ober auch burch Teuer aus ben Lochern treiben und tobten. Much verfolgen fie Die milden und vermilderten Pferde, Die fie nach den Stellen, wo der Schnee febr tief liegt, bins treiben und bort erlegen. Im Commer fellen fie befons bers ben Untilopen nach, die fie meiftens Schiegen, felts ner mit hunden begen, ba diefe nicht baufig bebende und fcnell genug find, um Die fluchtigen Untilopen einholen gu Sunde, Die dazu tuchtig find, werden bon ben fonnen. Rirgifen boch gefchatt. Much begen fie bisweilen Bolfe, ftellen den Dach fen, Murmelthieren, guch fen und Sangeifen , und den Biefelmaufen Marbern Schlingen. In bergigten Gegenden erlegen fie biemeilen Rebe, Arfare (Aegoceros Argali), Birfde, Bås ren, Safen, 3 merghafen, febr felten Tiger und Manul (Felis Manul). Auch beigen fie gerne allerlei Wild mit Kalfen (Berfut, Falko fulvus), Die fie, wenn fie gut abgerichtet find, theuer bezahlen.

Der Acferbau der Kirgifen ift bochft unbedeutend. Sie bauen etwas Gerfte, noch weniger Baigen und hirfe.

Der Tauschhandel, welchen sie treiben, ist nicht unbes deutend. Die Kirgisen der mittlern horde tauschen haupts sächlich mit den Russen, Chinesen und Taschkentern. Die Hauptwaaren der Kirgisen sind Schaafe, Pferde, Rindvieh, Kameele, Schaafs und Lämmerfelle, Schaafpelze, Pelze aus Fellen von Füllen und Untilopen, Balge von Wölsen, Füchsen, Karagan, Corfaf, Murmelthieren, Mardern, Luchsen, Tigern, hirschen, Reben, Dachsen, fameels haarnem Zeuge, Kameelwolle, bisweilen etwas chinesisches Silber, verschiedene Kleinigkeiten, als Pferdezäume, Ries men, Stricke aus Kameelwolle, Filze verschiedener Urt, lederne Beinfleider und breite Rocke, u. s. w. Dagegen

taufden fie bon ben Ruffen ein: Juften, Saffiane, bers Schiedene Gifenmaaren, als Reffel aus Gufeifen, Fange eifen, ichlechte Raffermeffer, andere Meffer, Scheeren, Rahnadeln, eiferne Dreifufe, eiferne und meffingene Steigs bugel, Reuerstable, meffingene Ringe und Fingerbute, Sammt, Salbfammt und Manchefter, grobe Tucher, bes drudte leinwand, ichlechte Filge, Mantin, dinefifche Daba und Bag, Scharpen (Rufchafi), Otters und Biberfelle, Glasforallen, rothe Rorallen und Perlen, große mit Gifen befchlagene und bemablte Raffen, leberne Mantelfacte, Ramme, Spiegel, Sabaf, einige Gemurge und Argeneis maaren, Reuerfteine, giemlich viel Getraide, befonders Mit den Chinefen baben Die westlichen Rirgifen einen geringern Berfebr. Gie taufchen bon ihnen ein: Daba, Bag, Seidenzeuge, Atlas, gefponnene Geide, lafirte holymaren, Biegelthee, etwas Gilber, Sabaf und Meiftens treiben Tataren und Safchfenter, Tabafspfeifen. die handelscommis der Raufleute in Semipalatinst, Uftamenogorst, Detropawlowst find, Diefen Sandel, indem fie bei ben Rirgifen, gegen ruffifche Baas ren, Bieb eintaufden, bas fie in China, gegen dinefifche Baaren, umfegen, und Diefe jum Theil wieder bei den Rirs Die bflichen Rirgifen beziehen ihre Bes gifen vertaufchen. durfniffe meiftens von den Chinefen, und fo wie im Beften Die Rirgifen meiftens in ruffifche und tafchtentifche Beuge gefleidet find, fo find es die bfilichen Rirgifen wieder meiftens Doch fonnen auch lettere Die in dinefifche Rabrifate. ruffifden Metallmaaren nicht entbehren. Bon den Safchs fentern taufchen Die westlichen Rirgifen befonders Beuge, feidene Lucher, genabete Chlafrode, Gemehre, Schiefs pulver, Leder und lederne Stiefel, Gattel, und verfchies Dene Rleinigfeiten ein. Bum großen Theil wird auch

der Sandel mit Saschfent durch ruffische Sandelsagenten getrieben.

Die Kirgisen versertigen selbst Filze (sowohl zu ihren Jurten als auch zu Decken, die oft zierlich bunt ausgelegt sind), Pelze, Lederwaaren, besonders ihre ledernen Gesschirre, Sattel, lederne gestochtene Riemen und andere Kleinigkeiten von Leder. Dann gerben sie auch Ziegenfelle, auf die von Pallas (f. s. Reise Bd. 1. S. 389) angeges bene Urt, und nahen theils breite Beinfleider, theils weite Rocke aus denselben. Die Weiber weben grobe, sehr schmale Camlotte, (Urmjat) und nahen Schlafrocke aus denselben. Auch sindet man einige Schmiede, die jedoch nur grobe fleine Urbeiten liefern. Sie drechseln hölzernes Geschirr, oft von ansehnlicher Größe, und schnigen hölzerne Tabakspfeisen, so wie auch das Sitterwerk zu ihren Jurten. Auch sochen sie etwas Seife.

Die meisten Arbeiten werden von den Beibern verrichs tet. Sie muffen die Jurten abbrechen und wieder aufs bauen, holz und Feuermaterial zusammensuchen, das Bieh melfen, die Speisen und Setrante zubereiten, Zeuge wes ben, Rleider und Stiefeln nahen; ja sie muffen auch die Pferde satteln und dem Manne vorsühren. Die Manner dagegen beschäftigen sich fast nur mit Bewachung der heers den, mit Schnigen der holzwaaren, mit Schnieden u. s. w. und mit Raubereien. Die Getraideselder werden nur von Stlaven behaut, und wem diese sehlen, der haut auch fein Setraide.

Sie leben fehr maßig, im Sommer fast nur von Milche speisen, denn nur selten wird ein Stud Bieh geschlachtet. Geschieht dies, oder ift die Jagd ergiebig gewesen, so sieht man, daß sie auch recht tuchtige Effer seyn tonnen, wenn nur etwas zu effen da ift. Das Fleisch wird nur mit

Baffer und etwas Galg abgefocht, bann gefchnitten und ohne Brod vergebrt, feltner wird es gebraten. Das menige Getraide, mas fie felbit bauen ober bon ben Ruffen einhandeln, wird als Grute gubereitet. Doch bedienen fie fich im Gangen berfelben nur felten. Mus fetter Schaafe mild, welche fie gerinnen laffen und porfichtig eindicken, bereiten fie eine Urt brocklichen Rafe (Eremtich af), ber recht mobischmeckend ift. Aus faurer Rubmild merden febr trocfne faure fleine Rafe (Rurt, Churt \*) bereitet. Saben fie große Borrathe an Rleifch, fo wird ein Theil auch wohl in bunne Streifen gerichnitten, gefalgen und bann lufttrocken gemacht. Much rauchern fie wohl biss weilen Rleifch, bas in Gebarme gevacht worden ift. Den Rumpf (gegobrene Stutenmild) trinfen faft ausschließlich Die Manner. Er ift bunn, faft mafferig, fauer, jugleich aber geiftig und beraufchend. Der Miran (faure bicfe Rubmild) ift fur Die Krauen bestimmt. Im Binter ges niegen fie eine bunne Rleifcbrube, Scherbet genannt, als Getranf. Ueberhaupt muffen fich Die Rirgifen im Wins ter ungemein fparlich bebelfen, wenn nicht die Jagd febr gunftig ausfallt, benn auch in jener Jahreszeit wird nur felten ein Schaaf geschlachtet. Saben aber Die Rirgifen Das Ungluck, Dag ihnen viel Bieb fallt, fo haben fie volls auf ju leben, benn theils todten fie bas Dieb, mas ju fcwach ift, um dem Tode entrinnen ju fonnen, theils find fie auch nicht ju etel, um todtes Bieb ju verachten. Doch find es eigentlich nur Die armeren Rirgifen, und bes fonders die Telenguten (freilich die Mehrzahl), die fich fummerlich behelfen muffen. Die reichen Rirgifen haben

<sup>\*)</sup> Pallas nennt biefen Rafe Rrut. Go heißt er wenigstens bei ber mittlern Borbe nicht.

immer binreichende Borrathe, und feben fic ber Gefahr ju verhungern nicht aus. Thee trinfen alle Rirgifen febr gerne, und Die reicheren haben immer einen Borrath bon Biegelthee. Gie find alle leidenschaftliche Sabaffraucher und die meiften auch Sabatsichnupfer. Auch die Beiber rauchen baufig. Sabaf gu rauchen, Dabei auf Filgen auss geftrectt ju liegen und mit einander ju fcmagen, ift bas größte Bergnugen ber Rirgifen. Bismeilen machen fie Ihre Inftrumente find eine Urt Geige (Robys) und eine Urt Schallmen (Gumusja), Die meiftens aus bicfen boben Stengeln, biemeilen auch aus Solg gemacht werden, und einige fleine Deffnungen an einer Geite haben, um verfchiedene Tone bervorbringen ju fonnen. Melodieen find febr einfach, aber nicht unangenehm. Hbr Befang bagegen ift meiftens febr raub und wird, in ber Regel, in traurigen Molltonen gehalten, beren Endtone lang gezogen werben. Gie baben gwar auch alte Lieber, meiftens fingen fie aber Die erften beften Borte, Die ibnen einfallen, nach einer beliebten Melodie ber. Gie find nicht arm an Mabrchen und Ergablungen, Die bismeilen febr ergoplich fenn follen. Zang ift ben Rirgifen fremd, es fen benn, bag man bie Sprunge, bie ihre Zauberer beim Baus bern machen, bafur gelten laffen wollte.

Sie erfreuen sich im Allgemeinen einer dauerhaften Gesundheit und erreichen ein hohes gesundes fraftiges Alter. Doch find Greife, die über 70 Jahre jahlen, nur selten. Sie leiden mitunter an Rheumatismen, und die Alten meistens an Augenschwäche. Außerdem herrschen bei ihnen biswellen Wechselfieber, Lahmungen, hamorrhoidals beschwerden, Engbruftigfeit und huften, die Blattern volls fommen selten. Die Luftseuche zeigt sich auch bei ihnen, und ich habe einige Kirgisen gesehen, die arg zugerichtet

waren. Aborte, besonders im Anfange der Schwangers schaft, sollen nicht selten senn, woran wohl die schwere Arbeit, welche die Weiber zu verrichten haben, und das Reiten Schuld senn mogen. Die sibirischen Pestbeulen, die, besonders im Westen, alljährlich das Bieh befallen, ergreis sen die Menschen nur selten. Aerzte findet man unter den Kirgisen kaum, denn die Kuren, die z. B. Sievers beschreibt, können wohl nur für Zauberbeschwörungen gelzten. Die Kirgisen verschaffen sich gerne von den Russen Salmiak und Kampfer. Zur heilung der Lussseuche wenz den sie besonders den Zinnober an. Auch sind sie große Freunde vom Aderlassen.

## Siebenter Abschnitt.

Rudreise nach Semipalatines. — Statistische Nachrichten über ben Semipalatinestischen Kreis. — Rudreise nach Barnaul.

Der weit vorgeructe herbst, das fortwährend trockne Wets ter und einige starte Rachtfroste, hatten der Begetation ein Ende gemacht, und nur noch die Salzpflanzen versprachen eine fleine Rachlese. Auch die Insetten und Amphibien waren langst verschwunden. Ich konnte nicht mehr hoffen, auf einer weitern Reise zum Rurpestau, die ich anfangs im Sinne hatte, noch reiche Ausbeute im Pflanzen s und Thierreiche zu sinden. Unsere Pferde waren erschöpft, das Kutter wurde von Tage zu Tage schlechter. Gründe genug, mich zur Rückreise nach Semi palatinst zu entschließen, um zuvor auf dem gewöhnlichen geraden Weg nach Semi; järst, wobei ich den Vortheil hatte, die Segend zwischen

Rars Raraly und dem Irty ich fennen zu lernen, und hoffen fonnte, an den Salzseen (von denen besonders der Rochsalzsee Jamanstuß merkwürdig ift) noch manche Besodachtungen zu machen. Zugleich beschloß ich, einen kleis nen Umweg zu nehmen, um das benachbarte Sebirge Rent kennen zu lernen. So verließ ich denn am 15. September Rars Raraly, von wo aus ich noch einen Rosaken mits bekam, der mich nach Rent geseiten sollte.

Bir verfolgten eine fleine Strecke weit den Weg nach Semijarst, verließen ihn jedoch bald, um, sudöftlich, ohne Weg und Steg, eine mäßige durre hügelreihe ju übers steigen, und in das Thal der Talda zu gelangen. Dies ses lange Thal, das sich zwischen den Gebirgen Kent und Kars Karaln ausdehnt, und diese beiden Gebirgszüge trennt, ift 10 — bis 15 Werst breit, größtentheis mit schonen Wiesen versehen, und hat einen guten schwarzen Boden, der aber fast durchgängig etwas salzhaltig ift, wie dies die dort machsenden Pflanzen, und hin und wieder ein schwacher Salzanstug beweisen. Nachdem wir die Talda passirt hatten, versolgten wir ein kleines in dieselbe mundendes Bächlein, das uns in ein Thal geleitete, tief im Gebirge gelegen, wo wir denn auch unfer Lager ausschlugen.

Den 16. September bestimmte ich jur Untersuchung dies fer Segend. Ich schiefte gang fruh 3 Jager aus, die nach wilden Schweinen suchen sollten, deren es hier viele geben soll. Ich durchstreifte das Thal, erstieg mehrere ber hoheren Bergfoppen, und besah die Ueberreste eines alten Gebaudes.

Das Gebirge Rent oder Ren : Rafinf ift niedriger, als das Gebirge Rar : Rarain, und auch weniger auss gedehnt; doch sieht man in der Ferne nach Westen bin sich hohere Roppen erheben. Die hauptruden bestehen fammtlich aus rothlichem Granit, und find ben Bergen bei Rar: Raralp vollfommen abnlich. Die Borberge beffes ben auch bier aus ichiefrigem Grunftein. Man will in ben Rentichen Bergen viel Bergfrnftall gefunden haben, auch fand ich einige Bruchftude beffelben. Das Gebirge ift giemlich mafferreich, benn außer ber Salba, Die meis ter fudweftlich entspringt, flieft auch faft in jedem Quers thale ein fleines Bachlein, Die fich fammtlich in Die Salda ergießen. Sie follen alle nur menige fleine Rifche ernabs Die Wiefen find febr pflangenreich, Die Abbange ber Berge bagegen meiftens nacht. Auch fann fich bort faum ein Pflangchen anfiedeln, ba diefe Abbange meiftens febr fteil find, und theils gang fentrechte Bande bilben, außers bem aber auch die Frublingewaffer alle Erde von den Berge boben fortichwemmen. Mit welcher Gewalt im Fruhlinge Die berabfturgenden Gemaffer bier mirfen mogen, Davon baben mir in allen Schluchten die berabgefcwemmten, oft febr großen Saumftamme und Die balbgertrummerten Relfen ben beutlichften Beweis geliefert. Die Begetation ift im Allgemeinen Diefelbe, als um Rar: Raraln. Richten find bier nicht felten, boch weder fo fcon und groß, als bei Rars Raraln, noch auch bilden fie fo bichte Balber. Mugerbem fommen bier auch Birten, Espen, einige Beiden, Simbeeren, Ribes rubrum, nigrum. saxatile, Rosa altaica, cinnanomea?, Spiraea hypericifolia, Mespilus melanocarpa, viel Berberis sibirica, Potentilla fruticosa, Lonicera tatarica et microphylla, Robinia frutescens et pygmaea Die Biefen boten feine mertmurdige Pflangen bar. por. Dagegen fand ich unter Felfenabhangen in einigen fcmalen Schluchten und auf den Gipfeln einiger trochnen Sugel Artemisia n. sp., Arenaria subulata α, glandulifera

und Helmii?, Diotis Ceratoides, Hyssopus Lophantus, Acynos parvislorus n., Parietaria micrantha n., Myosotis rupestris, Polygonum dumetorum, Draba confusa?, Geranium divaricatum? Reich ist das Gebirge an wilden Thieren, als wilden Schweinen, vielen hirschen, Elenthieren doch nicht häusig, Baren, Füchsen, Wolfen, Mardern, Hasen, und bisweilen fommen auch Bielfraße (Kossomafi), und Panther (Bars, Felis Pardus) vor. Außerdem halten sich hier auch große heerden von Birts hühnern und Rebhühnern auf.

Im Winter bewohnen viele Kirgifen diese Gegenden und fehr haufig trafen wir die Spuren ihrer Winterwohs nungen an.

Etwa 3 Werft vom Zugange in bas Thal, bas wir jest eingenommen batten, am rechten Ufer Des Bache, bes finden fich am Eingange einer romantifchen weiten Schlucht Die Ueberrefte eines Gebaudes, beffen Erbauer gwar nicht befannt find, bas aber mabricheinlich mobl ben Goongoren, ober auch vielleicht ben Rogafern, feinen Urfprung vers Dankt und nicht febr alt gu fenn fcheint. Die Mauern find noch größtentheils erhalten. Gie find etwa 11 Rug Dick und besteben aus rob behauenen Granitplatten, Durch fcblechten Lebm berbunden. Das Sauptgebaude bildet ein Quadrat, Deffen Geiten etwa 28 Rug meffen. Der Mitte jeder Diefer Mauern, Die nach Rordmeffen, Rords often und Gudoften fteben, ift bon Mugen ein fleineres, 7 Rug tiefes und eben fo breites Quadrat angebaut. gegen befindet fich por ber fubmeftlichen Band eine Bors balle, Die burch Die bervortretenden nordwefflichen und fudoftlichen Mande gebildet wird, alfo auch die gange gange bes Gebaudes einnimmt, aber nur 6 guß Tiefe bat, und

porne gang offen ift. Man erfennt beutlich, bag bas gante Gebaude in allen feinen Theilen Durch eine Dede in zwei Stochwerfe getheilt gemefen ift. Diefe Dede bat fich uber der Borhalle noch febr gut erhalten, und wird bort im Borgrunde burch 4, im hintergrunde burch 2 Gaulen getragen. Diefe Gaulen find faft 7 Ruß boch, und beffes ben aus grob behauenen runden Richtenftammen, ohne Bierrathen. Bom Dache fiebt man feine Gpur mehr, fo daß Die ebemalige Bobe Des Gebaudes fich nicht bestimmen In der Mitte der Borballe befindet fich eine 54 guß bobe und faum 3 Rug breite Thure, Die in Das mittlere Bimmer fuhrt, welches bas gange hauptquabrat einnimmt, etwa 64 Rug boch gemefen ift und feine Renfter gehabt bat. Durch 3 fleine, faum 3 guß bobe, Thuren fann man gu ben 3 Rebenfammern gelangen, Die fich in ben angebauten Bierecten befinden. Diefe Rammern find einander gang gleich, fie haben gleichfalls feine Renfter, und ihr Rugboden liegt um mehrere Rug tiefer, als Die Des Sauptzimmers. Das obere Stodwert ift vermuthlich gang ebenfo eingetheilt gemefen, ale bas untere. Wo ber Bugang jum gweiten Stodwerfe mar, lagt fich nicht ausmitteln. Babrichein: lich hatte bas mittlere Bimmer auch bier feine eigentliche Dagegen fieht man aber in ber Mitte jeder Band febr niedrige Thuren, bon denen die fuoweftliche jur Dede ber Borballe binfubrt. Durch die andere gelangt man ju ben Seitentammern, Die im obern Stochwerfe ber Uns baue befindlich find. Comobl Die nordweftliche, als auch Die fudoffliche Rammer bat nach Gudmeften ein fleines Renfter. Die Mauern der nordoftlichen Rammer find bers Die Banbe bes mittlern Zimmers find mit einem fallen. groben meißen Mortel beworfen gemefen, ber fich noch an manchen Stellen erhalten bat. Bergierungen babe ich nir:

gende bemerft, auch fonft Dichte, mas uber Die ebemalige Bestimmung Diefes fonderbaren Gebaudes Aufschluß geben Die Rirgifen betrachten es als ein Beiligthum, und opfern bier Rogbaare, Schaafwolle, alte gumpen u. f. m., Die, an Stangen gebunden, in der Borhalle aufges 50 Schritte bom Gingange nach Gudweffen befinden fich zwei' tiefe große Brunnen mit gutem Baffer, und 50 Schritt weiter fudweftlich fiebt man noch Spuren ber Grundlage eines Bierects, beffen Seiten an 20 guß lang gemefen find. In der Rabe beffelben und gu beiden Seiten der Brunnen liegen viele Graber, Die nicht firgis fifchen Urfprunge ju fenn icheinen, aber auch gar nicht bas Unfeben ber alten Graber anderer Begenden haben. bestehen aus fleinen Steinhaufen, ohne mit Steinhaufen eingefaßt ju fenn. herr b. Dartau hat 18 Ctuck bers felben im vorigen Jahre offnen laffen, Die alle blos Gebeine enthielten, und nur in einem Grabe fand man einen fupfers nen Magel.

Um 17. September verließ ich Rent und jog in nord: bfflicher Richtung über trodne burre Sugel und burch Thas ler, Die einen guten Rrautermuchs hatten. Die Sugel beftanden theils aus Grunftein, theils aus Relfit und maren bochft fummerlich bewachsen, boch erfreute mich eine neue Oxytropis mit quirlformigen Blattchen, eine Korm, Die ich fo weit westlich nicht bermuthet batte. Begen Abend erreichten wir die große Strafe, Die nach Gemijarst fubrt, beim neu errichteten Difet Bielenti und ubers Diefes Pifet liegt gegen 40 Berft von nachteten bier. Rar: Raraly entfernt, am fleinen Gee Bjelenti, Def fen Baffer zwar etwas trube und weißlich ausfieht, aber boch recht gut und nicht falgig ift, obgleich ber Boben überall einen farten Salgebalt verratb. Gebr baufig war hier Lepidium crassifolium und Thermopsis grandiflora n.

Um 18ten fuhren wir bis jum Pifet Ru durch icon befannte Gegenden, Die jest von ungabligen Biebbeerden bedeckt murden und überall hatte ich Aule der Rirgifen.

Am 19ten brachen wir wieder auf, und verfolgten den großen Weg weiter. Eine sehr hohe Spige der Borberge des Ru konnte ich nur mit vieler Anstrengung ersteigen, da sie sehr steil war, und es an manchen Stellen fast uns möglich machte, über die zerfallenen bröllichen Felsen weit ter zu klettern. Dieser Berg ist wohl menigstens 800 Fuß über den Wasserspiegel der im Thale fortschleichenden Ssuch aja Kjetschka erhoben. Er besteht aus Felst, und stellenweise aus Porphyr, bildet ungeheure Felsenmassen und Trümmer, die nacht und farr herborragen. Die Begetation ähnelte der, die auf den Bergen bei Buchtars minst vorsommt und zeigte nichts Ausgezeichnetes. Eremurus war ungemein bäusig.

Rach einer angeftrengten Sahrt erreichten wir fpat am Abende das Difet Arfali, das gleichfalls erft vor menis gen Tagen eingerichtet mar. Es liegt bei einigen Bruns nen und in der Rabe einer Quelle, Die giemlich gutes Die Thaler und tiefer gelegenen Stellen Baffer bat. find überall fart falgbaltig. Blache Sugel, welche bie Gegend einschloffen, geborten noch ju ben Borbergen bes Gebirges Ru, und beffanden aus Grunftein. Bruchftude von Eifentiefel maren in bem jest trodinen Bette eines Baches nicht felten. In einigen Bafferpfugen mar Zannichellia palustris gemein; auch eine Gentiana (humilis oder squarrosa) muche auf ben Biefen giemlich baufig, blubete jedoch nicht, fondern mar nur an ben Blattbufdeln erfennbar.

31

2m 20. September gelangten wir von ben Borbergen bes Gebirges Ru in ein breites Thal, bas Diefes Gebirge von der Bergreibe Jedrei trennt. Der Beg fubrt fud; biflich von dem hauptgebirgejuge Jedrei neben den Ufern eines Baches burch ein fcmales Thal, bas von magigen Sugeln eingeschloffen wird, jum Difet Jedrei, meldes fudlich bom Wege an einer Quelle mit iconem Baffer anges Einige Werft weiter endigt das Gebirge Jebrei, und es behnt fich wieder ein weites Thal aus, bas viele Saliftellen bat. Much zeigten fich bier wieder viele Unt is loven, Alauda Calandra und tatarica. Etma 20 Berft vom Pifet Jedrei liegen in einem fleinen Thal, & Berft rechts vom Weg ab, mehrere gute Brunnen, bei benen wir Diefes Thal zeigt überall einen geringen übernachteten. Salgehalt, und mar blos mit gemeinen Biefenpflangen, und an den mehr gefalzenen Stellen mit einigen Salgpflans Uebrigens mar Die gange Gegend, fo meit gen bedecft. Das Auge reichte, fcmach gewellt, und in den tiefern Thas lern fab man faft uberall fleine Geen. Relfit war in Der Rabe unfere Lagers Die berrichende Gebirgsart. wieder lagen fcmache Granitfoppen, mo Granit und Relds fpathporphor medfelten. Auf Diefen Bugeln maren Tanacetum fruticulosum und Kochia prostrata schr gemein.

Am 21. September verfolgten wir unfern Weg mahs rend der ersten 14 Werste durch ein welliges sehr trocknes Land, wo hin und wieder in den Riederungen fleine Salzs seen lagen. Darauf erreichten wir eine flache Salzsteppe mit wenigen unbedeutenden Hügeln durchzogen, und von einzelnen Bachgerinnen, die aber jest trocken waren, durcht surcht. Die ganze Gegend war durch die heerden der Kirs gisen so abgeweidet, daß faum hin und wieder noch die

Spuren eines Grafes oder Rrautes ju feben maren. Ru einem breiten Bette eines nun verfiegten Baches batten Die Ritgifen viele Brunnen angelegt, Die recht gutes Baffer Eine große Menge Graber und auch andere Spuren zeigten Deutlich, daß Diefe Bafferftelle bon ben Rirgifen oft besucht wird. Weiterbin behnt fich wieder ein welliges durres fleinigtes land aus, mit falghaltigen Thalern abwechselnd. Go bleibt Die Gegend bis jum lets ten Difet bor Gemijarsf. Diefes Pifet liegt in einer febr bben Gegend, in der Rabe einiger Brunnen, mit Schlechtem Baffer, umgeben von flachen burren Sugeln. Much bier befanden fich gablreiche Rirgifengraber. maren genothigt, bier ju ubernachten. Bis jest batten wir und noch eines ziemlich freundlichen Wettere erfreut, und nur bisweilen regnete es; boch gertheilte ber Wind bald wieder alle Wolfen. Seute aber fing ein unangenebs mes herbitwetter an. Der gange himmel bewolfte fich rings umber, und ein fortwahrender Regen burchnaßte uns ganglich.

Um 22. September bielt ein heftiger Regen und lange im Lager guruck, ba ich nicht gerne meine Sammlungen Durchnaft haben wollte. Endlich trieb ein Sturm aus Beften Die Bolten dem Often ju, und der himmel beiterte Bir durchzogen beute eine ber geftrigen gang fic auf. abuliche Begend. Mur murben die Bugel flacher, und die Thaler swifden benfelben ausgedehnter. Saufen bon 20 - 30 Gaigi, und große Schwarme Berchen belebs ten Die Begend. Die Begetation Dagegen mar ungemein fammerlich. Etwa 6 Werft vom Pitet liegt rechts bom Bege etwa eine Berft entfernt der Rochfalgfee Jaman: tuß oder Dichamanstuß (d.b. ichlechtes Galg). Diefer fleine Gee von faft runder Geftalt, mag gegen zwei Berfte im Umfreise baben. Jest batte fich bas Baffer bom westlichen und fudwestlichen Ufer weit jurudgezogen, und eine blendend weiße Salgfrufte bedectte den Schlamm, Dagegen am Ufer überall gerfallenes Glauberfalg lag. Sange gemabrte ben Unblick einer Eis ; und Schneeflache, mit der freilich die grunenden Pflangen febr im Rontraft hauptfachlich baufig maren die Halocnemum strobilaceum, Salicornia foliata und herbacea, Statice suffruticosa und Calotheca littoralis, die alle fcone reife Saamen trugen. Arundo Phragmites und Juncus botnicus faßten an manchen Stellen Die Ufer bes Gees ein, und auf dem Steppenboden mar Artemisia scaparia febr baufig. Das Rochfalg fest fich nur in buns nen Schichten ab, Die mit Dicken Schlammlagen abwechfeln. Es ift ziemlich rein und nur wenig mit Glauberfalz bers Durch einmaliges Aufibsen und Renstallifiren wird fest. es vollfommen rein und jum Ruchengebrauch anwendbar. Die meiften Rirgifen der umliegenden Gegend verfeben fich bon hier aus mit Rochfalg, und auch die Rofafen von Rar, Raraly bolen fich bier ihren Salgborrath.

Wir übernachteten heute in einem großen Aule, das in der Rahe einiger Brunnen vertheilt mar. Diese Bruns nen waren in einem vertrockneten Flußbette angelegt und hatten ziemlich schlechtes Wasser. Wie gewöhnlich, murde ich auch hier gleich von einer Menge Kirgisen umringt, und ich bedauerte es sehr, mich mit den Leuten blos vermittelst meines Dollmetschers unterhalten zu fonnen.

Am 23. September hatten wir vom außerordentlich heftigen Winde fehr viel auszustehen. Kaum konnten wir, in Pelze gehullt, vor Ralte aushalten, und bald ftieg der Eine, bald der Andere vom Pferde, um sich durch Geben zu erwarmen. So zwen wir dann, febr verftimmt, durch

eine de unfruchtbare Segend weiter. Die Singel murben immer flacher und unbedeutender, je weiter wir famen; endlich verschwanden fie fast ganglich, und es dehnte sich vor uns eine weite Seine aus. Wir mochten an 16 Werst zuruck gelegt haben, als wir in weiter Jerne Wald erblickten, der uns die Rahe des Irtysch errathen ließ. Vier Werst weiter entdeckten wir schon die niedliche Kirche von Semijarst, und nachdem wir noch gegen zwei Stunden geritten waren, erreichten wir den Saum der Steppe, die hier steil abfällt, und 20 — 30 Fuß hohe Abhänge bildet, an welche die Gestade des Irtysch gränzen. Un mehr reren Stellen dieses Abhanges tritt sester Ralfstein hervor.

3ch batte erfahren, bag mein Jager Schbanow in Semijarst jurucfgehalten werde, ba man vermuthete, er habe mich boslich verlaffen. Da der beftige Wind fich gegen Abend legte, fo entichloß ich mich, nach Gemijarst überzusegen, theils um den Jager ju befreien, theils aber aber auch um gu erfahren, ob ich mit Sicherheit meine Reife am linten Ufer Des Irtyfch fortfegen fonne. 3ch war namlich willens, am linten Ufer weiter ju reifen, ba Diefer Weg furger ift, und ich auch boffen tonnte, bier mehr Befcaftigung ju finden, auch fur die Pferde befferes Rutter ju erwarten mar, als am rechten Ufer. Weg am linken Ufer verfolgen auch alle Raravanen, Die mifchen Gemipalatinst und Petropawlowst geben. Das Geftade bes Irtofch ift bier an 2 Berft breit, und bildet eine Biefe, bin und wieder mit Beis den & Gebufch befegt.

In Semijarst traf ich dann glucklich meinen Jager an, der fich febr freute, daß ich ihn aus dem Arreft, in dem er dort gehalten wurde, befreite. Wahrend dem

erhob sich wieder ein hestiger Wind, und machte es mir unmöglich, über den Irtysch zurück zu kehren, so daß ich genöthigt war, in Semijärek die Nacht zuzubringen.

Diefer Borpoften ift ben andern Rofafenvorpoften gang abnlich und zeichnet fich nur burch die gwar fleine, aber bubiche beisbare, feinerne Rirche aus. Diefer Ort bat 60 Bohnungen, 52 Dienstthuende, 16 Referve ; und 13 verabschiedete Rofaten, 65 Rofatenfantoniften, 158 Beis ber und 17 Rirgifen. Er ift gang bon Steppen umgeben und hat gar feinen Boden, ber jum Ucferbau tuchtig mare, weswegen benn auch Die Einwohner, nach mehreren mißs lungenen Berfuchen, ben Ackerbau ganglich aufgegeben haben und von den umwohnenden Bauern mit dem nothigen Getraide berfeben merden. Die Biebzucht beschäftiget bauptfachlich Die biefigen Ginwohner. Doch ift auch fie nicht febr betrachtich, da binreichende Biefen mangeln. Die fibirifchen Peftbeulen befallen bier die Pferde nicht fels ten, berrichen jedoch weiter weftlich, bei Jampichema und Roriatow noch viel beftiger. Bienengucht ift bier noch gar nicht versucht, murde auch wohl faum gelingen, ba es ju febr an Rrautern mangelt. In den Steppen, nordlich vom Irtyfc, halten fich noch viele Gaigi auf, beren Bleifch Die biefigen Ginwohner baufig einfalgen. Die Ufer des Irtnich bei Gemijarst find fandig und nur fparfam mit Pflangen bewachfen, unter benen faft nur Cyperus fuscus, Crypsis acuminata?, Gnaphalium uliginosum, Eleocharis acicularis, die bin und wieder an feuchten Stellen vorfommen, eine Ermahs nung verdienen. Rur wenig von Semijaret entfernt, fieht man die außerfte weftliche Spite Des Sichtenwaldes, ber fich von Soulbinet abwarts am Irtpfc auss debnt.

Der Sturm muthete Die gange Racht bindurch, und am andern Morgen war die Bafferflache bes Irtnich fo emport, daß die Ueberfahrt unmöglich murde. Bauern, Die viele Rubren mit Grube nach Rars Raraln bringen wollten, marteten bier ichon feit 4 Tagen, ohne Die Ueberfahrt unternehmen ju tonnen. Die Musficht, gleichfalls vielleicht mehrere Tage in Gemijarst bleiben ju muffen, bon meiner Karabane getrennt, murde mir bon Stunde ju Stunde unangenehmer. Endlich entichloß man fich, mit bem großen Drabm Die Ueberfahrt gu berfuchen. Es murben ben brei leuten, Die ich bei mir hatte, noch 5 Rofafen beigefellt, und fo magten wir es benn uber ben Rluß zu fegen, ohne ju abnden, wie groß eigentlich die Sefahr fen. Die Bellen maren und ichief entgegen, und ber Bellenfchlag fo beftig , daß es bei der großeften Unftrens gung faum moglich murde, bas Borbertheil Des Sahrzeugs gegen Die Bellen zu richten. Raum batten wir bas rechte Ufer verlaffen, als icon mehreren meiner Leute etwas bange murbe und fie gur Rudtehr trieben; je mehr mir uns aber Der Mitte Des Stroms naberten, Der bier menigftens ? Werft breit ift, defto gefahrlicher murde unfre Lage. Das Rabrs geug murde ein Spiel Der Bellen, Die febr boch gingen, und unfanft bin und ber marfen, und viel Baffer aufs Berdeck fprutten. Einige meiner Begleiter fingen an fich ju entfleiden, um fich durch Schwimmen gu retten, falls Das Sabrzeug unterginge, und Dabei berfaumten faft alle, ber Gefahr entgegen ju arbeiten. Indeffen bas Bureden und gute Beifpiel meiner leute, Die weder Muth noch Ropf vers loren hatten, wirfte auch auf die andern ein. Gie griffen wieder zu ben Rudern und arbeiteten mit Macht dem empors ten Strome entgegen. Die Gefahr minderte fich, je mehr mir und bem linten Ufer naberten, Die Wellen murden fleiner

und fcmader, und endlich landeten wir nach einer angfie voll burchlebten Stunde.

Rachdem ich mein kager erreicht hatte, brachen wir auf, und versolgten den Karavanenweg durch eine ode durre Steppe, die theils salzhaltig, theils steinigt ist, und wo Robinia Halodendron sehr hausig wird. Die trocknen schwachsalzigen Stellen waren dicht mit Camforosma ruthenicum, Artemisia fragrans und nutans bedeckt. Um Abend schlugen wir unser Lager gegenüber der Redout Gratschewsfol, oder auch Gratschi ges nannt, aus. hier sießt die Steppe unmittelbar an den Irtysch, und bildet ein an 40 Juß hohes, senkrechtes Ufer, das aus Feldspathporphyr und seinkörnigem Granit besteht. Etwas weiter aufwärts dehnt sich ein schmales Gestade aus, das mit einigen Weiden und Silbers pappeln bewachsen ist.

Um 25. Septbr. festen wir unfern Beg burch eine, ber geffrigen gang gleiche Steppe, weiter fort, und famen den Redouten Iswjest fom oi und Efcheremuchowa Sabofa vorbei. Der erftere Drt liegt bart am 3rtnfc neben einem Ralfbruche, Der Die gange Gegend mit Ralf verforgt. Die lettere Redout wird vom Irtnich burch eine breite Biefe getrennt. Etwas oberhalb berfelben greift ber, am rechten Ufer herrichende, Sandboden auch auf bas linte Ufer uber, bas bier an 60 guß boch und febr feil ift. Muf Diefem Candboden zeigten fich benn auch wieder mehs rere achte Sandpflangen, als Elymus giganteus, Corispermum Pallasii, Erysimum n. sp., Cynanchum sibiricum, Serratula cyanoides, Scorzonera graminifolia, Chondrilla n. sp. Auch ein Echinops und Agropyrum variegatum maren febr gemein. Fluffe des Ufers, nur wenig uber dem Bafferfpiegel Des Irthsch, siegt eine ziemlich dicke Schicht des schönsten weißesten Thons, und auf derselben rieseln fast überall kleine Wasseradern hervor, die einen geringen Salzgehalt verrasthen. Auf diesem seuchten Boden war Polygonum hastatum sehr gemein, und außerdem wuchsen dort noch Polygonum amphibium var. terrestre incanum, Crypsis acuminata, Herniaria hirsuta, Gnaphalium uliginosum, Cyperus fuscus, Eleocharis acicularis.

Des Rachts batte es fo farf gefchneiet, bag ber Boben am andern Morgen überall weiß bedect mar; boch bers fcmand gegen Mittag Diefer Schnee ganglich. Der Sand nimmt bier faum die Strecke von einer Werft ein, und weiterbin folgt wieder burrer Steppenboben, faft nur mit Stipa capillata und Artemisia fragrans bewachsen. Roch weiter famen wir wieder bei einigen fart gefalgenen Stellen porbei, wo fich wieder Statice suffruticosa, Gmelini, Halocnemum strobilaceum, Salicornia foliata, herbacea und prostrata, Atriplex crassifolium, verruciferum, canum, Halimocnemis monandra, crassifolia, glauca, articulata und Anabasis monandra geigten. Dann fuhren wir burch Die Efchaganta, Die fich, faft gegenuber bem Borpoften Doloni, in ben Artnich ergieft und jest febr feicht mar. Un ihren Ufern muchs eine neue Serratula in Menge, die ich fruber faft nur im Sandboden in der Rabe Des Moor: Saifan bemerft batte. Einige Berft obers balb Doloni faben wir am rechten Ufer den Berft, mo Die platten Barten gebaut werden, Die Dagu bestimmt find, aus dem Borpoften Roriatof und der Feftung Jamps fdema Rochfalg in Die Provingen am Irtyfc abwarts und bis nach Tobolst bin zu verführen. Bum Bau Dies

ser Fahrzeuge halten fich viele Arbeiter, so wie auch einige Aufscher und ein Arzt dort auf. Da es mit zu vielen Beschwerden verknüpft senn murde, die Sahrzeuge wieder Stromauswarts zu bringen, so werden hier alljährlich neue Barken gebaut, denn an holz hat man keinen Mangel.

Jenfeits ber Efcaganta famen wir wieder burch eine überaus durre und ode Steppe, wo faum bin und wieder etwas Artemisia fragrans, Stipa capillata und Camforosma ruthenicum muchsen. Unfer Nachtlager nahmen wir am Irtpfc, in ber Rabe eines Grundes, Der mit den iconften Gilberpappeln bewaldet mar, gwis ichen denen viel Gebuich von Crataegus sanguinea, Rosa laxa, Lonicera tatarica, Beiden, Rhamnus cathartica vorfam, und Clematis glauca ranfte fich boch in Die Baume hinauf, ihnen durch feine Caamenfopfchen ein gang eignes Unfeben gebend. Auf den Biefen fand fich viel Serratula coronata, Artemisiae procerae aff., Sanguisorba carnea, Lycopus exaltatus, Lysimachia vulgaris, Phalaris arundinacea, Alopecurus repens, Mentha arvensis, Silaus longifolius, Sium lancifolium und einige andere Biefenpflangen.

Am 27. Septbr. durchreisten wir eine durre Steppe mit einzelnen Salzsteen, auf denen bisweilen Salsola brachiata und Halimoenemis monandra in Menge wuchs sen. Einige Werste vor Semipalatinst famen wir durch das trockne Bette der Turunga, und erreichten nach Sonnenuntergang einige elende Rirgisenjurten, der Festung gegenüber, wo wir auch übernachten mußten. Das Ufer des Irthich ist hier ganz flach und steinigt. Zwischen den abgerundeten Brocken von Thonschiefer, Duarz, Granit u. s. w. fand ich auch viele Stücke faßrigen

Sppses. hin und wieder wuchsen Cyperus fuscus, Herniaria hirsuta, Crypsis schoenoides et acuminata, Gnaphalium uliginosum und einige Beiden.

Am 28. Septbr. mußte ich bis gegen 12 Uhr warten, ebe ich über den Irtnich seben konnte. Denn der bei der Uebersahrt siehende Unterofficier war zum Commandanten, um zu rapportiren, und ohne dessen Befehl darf fein Boot übersegen. Nachdem ich die nothigen Erlaubnisscheine von der Tamoschna und vom Rommandanten erhalten, und mir auch einen Schein über den Gesundheitszustand meiner Pferde vom hiesigen Stadtarzte ausgewirft hatte \*), wurde endlich auch mein Gepäck übergesetz.

So war benn auch meine zweite Reise gludlich geendigt, nachdem ich, innerhalb 2 Monate über 1500 Werst zurud gelegt hatte. hatte ich von Semipalatinsf aus den geraden Beg \*\*) sudwestlich zur Tschaganfa genommen, so wurde meine Reise allerdings nicht so lange gewährt haben, dagegen ich, erst nach Suden reisend und dann nach Westen umbiegend, einen bedeutenden Umweg gemacht hatte. Allein gerade dieser Umweg, der mir anfangs sehr unangenehm war, führte mich durch Gegenden, die bedeut tend reicher an Naturprodukten sind, als die mehr west lichen Steppen. Die Steppe, von der hügelreihe Arfas

<sup>\*)</sup> Sobald man erfährt, daß bei ben heerben ber Kirgisen sich bie Pestbeulen gezeigt haben, so wird gleich ein Grang-Cordon gezogen, und es muß alles Wich ohne Ausnahme, welches bestimmt ift, auf das rechte Ufer bes Irtysch gebracht zu werden, erst von einem Arzte besichtigt, und die Gesundheit besselben bescheinigt werden.

<sup>\*\*)</sup> Der Weg führt von Semipalatinst aus über bie Wasserstellen Tschatmuturta, Kasamtschell, Charasun, Uschtagan, Turet Ubut, Matusch Ssujot Attschi zur Tschaganka, und kann bequem in 6 Tagen zurück gelegt werden.

Ipfi an bis jur Bergfette Efcing is tau ift mehr hages licht, wafferreicher und mit ausgebreiteten, oft naffen Salzstellen versehen. Dagegen die Segend, mehr nords westlich, sehr viel durrer und unfruchtbarer ift, und die Salzstellen, deren es auch hier nicht wenige giebt, sind meistens von geringerer Ausbehnung und trockener; auch sehlen ihnen viele der schönsten Salzpflanzen jener mehr distlichen Segenden.

Ich will die jest von mir durchreisten Segenden die we fts lich foongorische Kirgisen steppe nennen, um sie von den Segenden am Noors Saisan zu unterscheiden, welche ich die die flich soongorische Kirgisen steppen bilden die die die Granze zwischen beiden Steppen bilden die Sebirgsrücken, die sich zwischen Buchtarminst und Uftamenogorst vom Altai südlich hinziehen, die hohen Bergrücken um die Ablatitschen Palaten bilden und durch die Gebirgszüge Cheiret, Kalmy, Tologoi und Chalwa mit dem Tarbagatai zusammen hangen.

Die westlich soongorischen Kirgisensteppen haben zwar mit den delichen viele Pflanzen gemein, und auf den Hügeln Arfalpfi, so wie auch auf den Bergen Arfat und Eschingisstau sindet man mehrere Pflanzen, die auch auf den Bergen Arfasul, Dolensfara und Kurtschum vorsommen, z. B. Iris glaucescens, Valeriana tuberosa, Patrinia rupestris, Seseli buchtormense, Androsace maxima, Cuscuta monogyna, Lonicera microphylla, Echinospermum microcarpum, Onosma Gmelini, simplicissimum, die verschiedenen Arten der Gattung Ribes, Amaryllis tatarica, Eremurus, Rheum leucorhizum, Dianthus ramosissimus, Silene altaica, Acynos parvislorus, Leonurus glaucescens, Scutellaria Siever-

sii, Alyssum spathulatum, Arabis fruticulosa Sisymbrium multifidum, Cirsium igniarium, Echinops n. sp., Prenanthes pygmaea?, diversifolia, Pyrethrum incanum, Parictaria micrantha u. f. m., allein Die meiften neuen Arten Des Arfasul, Dolenstara, Die iconen Aftragalen, befonders alle ftrauchartige Arten ber Rurtichumberge, Veronica biloba, mehrere icone Grafer, Die neuen Cachrys, Peucedanum dissectum und canescens, Cynoglossum viridiflorum, Solenanthus circinnatus, Die Tragopyra, mehrere Euphorbien, Thalictrum isopyroides, gracile, Moluccella grandiflora, Corydalis longiflora, Scorzonera pusilla, tuberosa, Tragopogon rubes, einige Carices find ben bergigten Gegenden im Diten eigenthumlich. Dagegen fommen in Den bergigten und ffeinigten Gegenden Des Beffens nur wenige eigenthumliche Pflangen vor, j. B. Scabiosa isetensis. Trinia seseloides, mehrere neue Seseli Swertia dichotoma, Arenaria subulata, Helmii?, Orostachys n. sp., Dianthus leptopetalus, Silene procumbens, Mespilus n. sp., Potentilla fruticosa, Hyssopus Lophantus, Alyssum canescens, microphyllum, Erodium Stephanianum, Robinia pygmaea, Aster fastigiatus, Chrysanthemum n. sp., Chrysocoma villosa, angustifolia, Tanacetum fruticolosum, welche im Often fehlen. Auch die Sands regionen prangen im Often mit vielen iconen Pflangen, Die dem Westen fehlen, j. B. Soranthus Meyeri, mehrere neue Echinosperma, Thesium multicaule, Atraphaxis spinosa, Saponaria pungens, einige Silenen, Ammodendron, Calligonum, Eremostachys moluccelloides, einige Drobanchen, mehrere fcone Aftragalen und Oxytropis, und noch manche andere Pflange. Einige Pflangen ber Sandregion bat ber Weften mit dem Often gemeinschaftlich; feine ift dem Weften eigenthumlich, wenn man Pharnaceum Cerviana und Chenopodium aristatum ausnimmt. Die Biefen find Dagegen im Beffen viel reicher bewachfen. Mae Gentias nen, mehrere Gppfophilen, Primula farinosa?, Die neuen Cinerarien, einige Artemisien, mehrere Umbellaten, Iris haematophylla u. f. m. fehlen bem Diten, der an Wiesenpflangen faum etwas Eigenthumliches aufzuweisen bat. Auf dem Salzboden im Dften trifft man manche Pflangen an, Die auch ber Flor bes caspifchen Mees res angeboren, aber ber nordweftlichen foongorifchefirgififchen Steppe gang abgeben, g. B. Rochelia leiocarpa, Lycopsis caspica, picta, Tournefortia Arguzia, Adonis parviflora, Ranunculus platyspermus, Laelia cochlearioides. Chorispora stricta, Euclidium tataricum, Goldbachia laevigata, Hutchinsia procumbens, Megacarpaea laciniata, Zygophyllum Tabago, Saufcherien, Statice incana, Iris tenui-Bu Diefen gefellen fich auch noch einige eigenthums liche Arten, als Peucedanum paniculatum, Lithospermum cornutum, Cotyledon Lievenii, mehrere Drobanden, Chorispora sibirica und mehrere neue Sisymbria. Dagegen bat der Beffen einen ungleich gros Bern Reichthum an Chenopodien, an den iconen neuen Sauffureen, an Ingophpilen (von benen nur Z. macropterum auch dem Dften gemein ift), an Urtemis fien, an Staticen, grantenien, Ernpfigarten u. f. m.; auch Calotheca littoralis, Seseli defoliatum, Polygonum hastatum, ein neues Lepidium, ein neues Sisymbrium icheinen bem Offen abzugeben.

ift es febr mabricheinlich, daß mehrere ber Pflangen, Die Die bffliche foongorifchefirgififche Steppe mit Den caspifchen Gegenden gemein bat, unter gleichen fublichen Breitengras Den (1. B. in der Rabe des Balchafch) auch in der mefts lichen foongorisch firgififden Steppe vorfommen merben. Allein wenigstens fehlen Die meiften Diefer Pflangen bem nordlichen Theile Der lettern Stevve, welche ich unterfuct babe, und der geringere Pflangen , Reichthum Diefer Gegens ben ift nur ju augenscheinlich \*). Man tonnte vielleicht füglich die westlich foongorischefirgifische Steppe in 6 Res gionen theilen. Rurs Erfe: ber flache burre ganbftrich, ber fich bom Brtpfch fublich, bis jur Sugelreibe Urfas Infi und ben erften Difet von Gemijarst nach Rars Raralp erftrectt, welcher gandftrich ungemein durftig mit Pflangen verfeben ift. Stipa capillata, fparfamer pennata, einige Artemifien, Chrysocoma angustifolia, Spiraea hypericifolia, Robinia frutescens und Halodendron, Ceratocarpus, Statice speciosa, Salsola collina, bilben ben Sauptcharafter ber Begetas tion, und nur fparfam findet man bin und wieder einige andre Mflangenarten.

<sup>\*)</sup> So verschieben die Begetation ber östlichen und westlichen soons gorisch-tirgisischen Steppe sich in vielen Studen zeigt, eben so wird auch wahrscheinlich die Airgisen-Steppe zwischen bem Isch und bem cas pischen Meere viele Pstanzen ernähren, die ihr eigenthümlich sind, und ben soon gorisch-tirgisischen Steppen schlen. So ist es auffallend, daß von den vielen strauchgartigen Salsolen ber caspischen Flor gar teine in den soongorisch-tirgisischen Steppen gefunden werden. Zwar sinden sich in den lestgenannten Gegenden auch mehrere strauchartige Ehen op os de en, aber die der wachsenden Salsolen sind alle einsährig. Es ist hier nicht der Ort, eine weitere Bergleichung zwischen diesen Steppen anzustellen, gewiß würde man noch manche andere Bersschiedenbeit aussinden können.

Die zweite Region umfaßt das bugeligte gand, das fich zwifden der erften Region und hoben Bergen auss Diefe Gegenden find weit pflangenreicher. machsen Robinia pygmaea, bin und wieder Rosa berberifolia, einige Artemifien, Tanacetum fruticulosum, Echinops n. sp., einige Potentillen und Centaureen, einige Gilenen, Orostachys n. sp. et spinosa, Chrysanthemum n. sp., Nepeta botryoides, Amethystea, einige Aftragalen, Convolvulus Ammani, einige Gypsophilae, Trinia seseloides und mehrere ichone neue Seseli, Erodium Stephanianum, einige Sauffureen, Orobanche sanguinea, Alyssum canescens, microphyllum, Chrysocoma villosa, Aster fastigiatus, altaicus, Dianthus leptopelatus, Veronica incana, pinata, Scabiosa isetensis und ochroleuca. Scutellaria Sieversii, Rheum leucorhizum, Eremurus, Patrinia rupestris, Valeriana tuberosa, Statice speciosa, einige Grafer und mehrere Allia, Phlomis tuberosa, Medicago falcata, Delphinium laxiflorum, Dictamnus, Ziziphora media, Pyrethrum incanum, awei Arten Thymus, Hedysarum argyrophyllum, Prenanthes diversifolia, Hieracium foliosum, Hyssopus officinalis, Cirsium igniarium, Serratula multiflora, Oxytropis n. sp., Iris glaucescens, Carex supina, Onosmen, Mespilus melanocarpa, Sedum hybridum, u. f. w.

Die dritte Region bilden die boberen Berge. Doch find es nur die Granitberge, die eine mehr eigenthumliche Begetation zeigen; benn die Schiefer, Thonschiefer, Fels fitberge fommen in hinficht der Begetation fast ganz mit der zweiten Region überein.

Bur vierten Region rechne ich die salzhaltigen Stellen. hier kommen meistens eigenthumliche Pflanzen vor, viele schone und neue Chenopodeen, mehrere Zngophyllen, Saufsureen, Staticen, Frankenien, einige Eruciferen, Artemisien u. s. w.

Die funfte Region bilden Die mehr ober meniger feuchten Wiefen und Bafferftellen. Sier ift Die Begetation uberall febr gleichformig. Ginige Gentianen, Erythraea Meyeri, einige Pedicularis, mehrere neue Cines rarien, Aster und Chrysocoma dracunculoides, Euphorbia palustris B, Melitoten, Inula brittannica, Lythrum virgatum, Onobrychis sativa, Primula farinosa, Zannichellia, eine Chara, einige Lemnae, Bidens parviflora, Plantago, einige ums bellaten, Artemisia laciniata, involucrata, procerae aff., einige neue Enpfophilen, Scorzonera caricifolia, einige Leontodon, Parnassia palustris, Erigeron acre, einige gemeine Carices und Junci, Triglochin palustre und maritimum, Oxytropis glabra, Astragalus sulcatus, Iris haematophylla, einige Potamogetonen, einige Grafer, Geranium longipes und einige andere Biefenpflangen findet man faft auf allen Biefen und feuchten Stellen wieder.

Die sech ste Region bilden die Sandstächen am Irtisch. Auch diese hat mehrere eigenthümliche Arten, 3. B. Corispermum Pallasii, Elymus giganteus, Peucedanum polyphyllum, Chenopodium aristatum, Cynanchum sibiricum, Pharnaceum Cerviana, Kochia dasyantha, Arenaria filisolia, Potentilla n. sp., Linaria stricta, Alyssum tortuoso ass., Astragalus Ammodytes, Gnaphalium arenarium, Scorzonera graminisolia, Serratula cyanoides.

32

Wenn gwar auch nicht geläugnet werden fann, daß in Diefen nordweftlichen Steppen manches Eigenthumliche im Vflangenreiche vorfommt, fo mußte boch, nach allen Rache richten, eine naturhiftorifche Reife bis jum Balchafc noch viel reichere Ausbeute gemabren. Der Weg bortbin führt von Semipalatinst fast gang fublich, bis gum 45° nordlicher Breite. Man fommt burch weit ausges Debnte Steppen und große Salgftrecten, uber Sugel, mas Bige Berge, und oft nur in geringer Entfernung hoben, mit ewigem Schnee bedectten Gebirgen porbei. Dan foll durch febr burre und wiederum auch febr mafferreiche Gegenden fommen, und an manchen Stellen Debnen fich weite Streden Mugfand aus. Bei fo berichies benartigem Boden muß auch Mannigfaltigfeit Des Pflangens Der Balchafd, ben die Rirgifen bas reiche ftattfinden. warme Meer nennen, ift befanntlich großer, als ber Roor: Saifan, und liegt auch viel fudlicher. Un wils den Thieren foll es dort einen großen leberfluß geben. Der Rulan, (Equus Onager) ift bort icon nicht felten; gleichfalls haufig find Fafane, Corvus Graculus, viele Enten und anderes Baffergeflugel, viele Schlangen, eine Bafferfcildfrote und eine fleine gandfcilds frote, die fich im Sande Soblen ausgrabt. Die Rluffe find fischreich, und man finder große Strecken gang bedeckt mit Saraul (Anabasis Ammodendron), wilden Mepfels baumen und milden Rirfchen. Desgleichen find einige Rlugden in der Rabe des Carbagatai goldhaltig, und bin und wieder murde auch ebemals etwas Gold gewafchen. Allein feitdem beim Goldmafchen Sandel swiften den chines fifchen Bachen und den Rirgifen vorgefallen find, mobei einige Mongolen getodtet murden, bat die chinefifche Regies rung alles Goldwafden ftreng verboten. Auch Bergfrpftall

ift in den Gebirgen nicht felten, und ich hatte Gelegenheit in Semipalatinst einen großen Arpstall vom fogenanns ten Rauchtopas ju feben, der an 10 Boll lang und gegen 5 Boll breit war. Gleichfalls foll es dort viele Ruinen alter Gebaude, mit allerlei Bildhauerarbeit verziert, geben.

Ich benutte einen achträgigen Aufenthalt in Semipas latinst befondere dazu, um mir nahere Nachrichten über ben hiefigen handel, so wie auch über die Stadt, den Kreis und seine Einwohner zu verschaffen.

Der Semipalatinsfifche Areis (Ofrug) behnt fich vom Redut Ljatornschefoi, billich bis zur Redute Pjanojarst aus. Im Guden wird er vom Irtnsch, und im Norden vom Bergwertsbezirt bes grangt. Seine Lange beträgt gegen 500 Berft, seine Breite ist dagegen sehr verschieden, und beträgt in der Rabe von Jampschewa bis 80 Berft, von Semijarst aber bis Pjanojarst meistens faum über 10 Berft.

Die Bevolferung mar im Jahre 1825 nach authentis schen Rachrichten fur den gangen Kreis, die Festung Jamps schema, so wie auch alle Reduten und Vorposten bis Pjanojarst eingerechnet, folgende:

	manni.	Beibl.	1 3u
			fammen.
Beiftliche ruffifch griedifcher Relis	-		
gion	15	14	29
Deren Rinder	5	15	20
Muhamedanische Geiftliche	8	13	21
Deren Rinder	20	28	48
Civilbeamte	62	32	94
Deren Rinder	20	31	57
Militair verschiedenen Ranges	1566	297	1863
Deren Rinder, Die Rinder in ben		1	
Golbatenfdulen mit eingerechnet .	482	230	712
Rofaten verschiedenen Ranges	1972	1444	3416
Deren Rinder	1576	1790	5366
Polizei : Coldaten	33	27	60
Deren Rinder	36	49	85
Michtbienende Cbelleute	2	1	3
Deren Rinder	1	2,	3
Michtbienende anderer Stande, Die			
feinen Abgaben unterworfen find	114	90	204
Deren Kinder	22	99	121
Raufleute aller brei Gilben mit			
ihren Rindern	38	30	68
Gafte (frembe Rauflente)	8	6	14
Burger und die Rinder berfelben .	277	283	560
Domestifen	88	65	153
Ralmuden	21	34	55
Rronsbauern	113	100	213
Privatbauern	14	_	14
Frembe (Rirgifen) anfäßige	7	10	17
nomadistrende .	6980	6915	13895
acterbauende	7	8	15
Verschickte	89	52	141
Summa	12376	11675	24051
Bon diesen Sinwohnern sind russische griechischer Religion: Altgläubige			
lutherifcher Confession	6	1	7
Juden	8	4	12
Muhamedaner	7240	7224	14464
Summa			23996 *)
Cumma	12000	11041	23390 )

<sup>\*) 3</sup>wifden biefen und ben obern Bahlen findet fich ein tleiner unter=

		Beibl. Geelen.	Bu, fammen.
Geftorben find im Jahre 1824			
Ruffen	252	180	432
Muhamedaner	83	43	126
	335	223	558
Bon den Gestorbenen waren unter 15 Jahren	205	104	309
Bon den Berstorbenen waren zwis schen 15 und 60 Jahren	101	98	199
Von den Verstorbenen waren zwi- schen 50 und 100 Jahren .	29	21	50
Geboren wurden dagegen 1824			
Ruffen	376	344	720
Muhamedaner	426	568	994
	802	912	1714

Ehen find gefchloffen:

ruffifche 137

muhamedanische zwischen 215 Dannern und 226 Beibern.

Sochst auffallend ist das Berhältnis der Gestorbenen bei den Russen und Muhamedanern. Bei den Erstern starb im Jahre 1824 von 22 einer; bei den Letztern dagegen nur I von 113! Eben so auffallend ist es auch, daß bei den Muhamedanern im Jahr 1824 bedeutend mehr Madchen als Knaben geboren sepn sollen. Deunoch über; trifft die Zahl der mannlichen Muhamedaner die der weiß lichen um ein Geringes. Kaum zu bezweiseln ist es wohl, daß hier mehrere Jrethümer in den Verzeich; nissen statt sinden, welches wohl daher kommen mag, weil die Kirgisen keiner Kopfsteuer unterworsen sind, und man daher weniger genau bei der Jählung derselben verfährt.

ichieb , ber wohl baher ruhren mag , baß hier bie Ralmuden nicht mit aufgenommen finb.

Die Bewohner des Semipalatinsfifchen Kreis fes find, außer den Civilbeamten und dem Militair, Kosas fen, wenige Kauflieute und Burger, Bauern, wenige Bers wiesene und hauptsächlich viele Kirgisen. Die letzteren wohnen fast alle unter Filziurten. Die übrigen Einwohsner bewohnen: eine Stadt, zwei Festungen, 28 Reduten und Vorposten und zwei Dorfer.

Diefer Rreis gebort nicht ju den fruchtbarften, fondern ibm fehlt, besonders im westlichen Theile, folder Boden, ber jum Ackerbau tauglich ift, gar febr, und an manchen Stellen haben die Einwohner ihre Mecker auf dem benachs barten Bergwertsbezirte angelegt. Im gangen Rreife bes finden fic 2454 Deffatin Ackerland, 12622 Deff. Beus ichlage, 8023 Deff. unbenugbares land, 6323 Deff. Bald, und 7923 Deff. werden von Begen eingenommen. offlichen Theile gewinnt man gewohnlich fo viel Getraide, als jum Berbrauch nothig ift, und meiftens tonnen Die Einwohner noch etwas an die Rirgifen überlaffen. In ben " Miden Begenden bagegen muffen viele Ginwohner ihren Getraidebedarf von den Bauern einfaufen. Mit Dem Acterbau geben fich faft nur Die Ruffen ab, und Die wenigen Rirgifen, Die Acferbau treiben, verdienen faum einer Ermabnug.

Die Viehzucht ift nicht unbedeutend, und wird haupts sächlich von den Kirgisen betrieben. Im Jahre 1825 zählte man im Rreise 12387 Pferde, 11964 Ruhe, 5629 Schaafe, 286 Ziegen, 492 Schweine und 97 Kameele.

Im gangen Rreise find nur 3 Gerbereien, in denen Juften und Sohlenleder gegorben und auch Schaaffelle gus bereitet werden. Außerdem hat der Rreis feine Manus fakturen und Fabriken. Am Irtysch werden fur Rechenung der Krone flache Barken gebaut, die Salz bis nach

der Salzniederlage Tichwasch bringen und Ralf besons ders nach Omst verführen. Man beladet diese Fahrs zeuge mit einer Laft von 25,000 bis 27,000 pud. Auch wird Bauholz gefällt, und so wie auch Bretter von der Sägemühle bei Oferki bis noch Omst gestößt.

Die Fischereien sind nicht bedeutend, und werden theils in 2 Seen betrieben, welche 20 Werst von der Redut Bjelofamensfoi liegen, theils im Irtysch, wo man Store, Sterlede, Hechte, Njelma (Salmo Nelma Pall.), Jasi (Cyprinus Idus), Tschebati (Cypr. lacustris), Barsche (Perca fluviatilis), Kaulbarsche (Perca Cernua) und Quappen (Gadus Lota) fängt.

Die Jagd ift fehr unbedeutend. Man fångt und schieft einige Füch se, Wolfe, ziemlich viele hafen und Eichhörnchen. Desgleichen fommen im Kreise vor: Schweine, Ganse, Enten und anderes Wasserstützgel, Birkhühner, Rebhühner, große und fleine Trappen u. s. w.

Bum Bezirk des Kreises gehören auch die beiden Salzs seen Korjakowskoi und Jampschewskoi, und von hier aus wird der bedeutendste Theil des westlichen, und besonders des nordwestlichen Sibiriens mit Salz versehen. Der Kalksteinbruch bei der Redut Iswjestkowoi lies fert jährlich 70,000 Pud Kalk, und ist für die ganze Segend der Hauptkalksteinbruch. Strahligen Spps gewinnt man an dem Ufer des Irtysch bei der Redute Podspusknoi.

Der handel des Rreises wird fast nur von Semipas latinst aus geführt, und ift nicht unbedeutend. Nach officiellen Nachrichten, vom Zolldirefter herrn Danilos wit sch mitgetheilt, beträgt der Werth der beim Zolle anges

gebenen ausgeführten und eingeführten Baaren, jabrlich, im Durchschnitt, eine Million Rubel Bfo. Doch find in Diefer Summe Die Baaren nicht mit eingerechnet, Die am linten Ufer Des Ertofch liegen bleiben und an Die Rirg aifen verhandelt oder weiter geführt werden, fo daß eigent: lich der Sandel von Gemipalatingf um ein Bedeuten: bes bober angeschlagen werden muß. Auch foll er bor mehreren Sahren blubender gemefen fenn, aber burch ben fich mehr bebenden Sandel von Petropawlowst an Ausdehnung verloren haben. Es ift febr ju bedauern , bag ber biefige Sandel nicht mehr ins Große getrieben wird, und daß er fich faft meiftens auf grobe Waaren bon gerins gerem Werth einschranft. Ein nicht unbedeutendes bins berniß gur Erweiterung bes Sandels liegt noch in ber großen Entfernung bom eigentlichen Rufland, wodurch die Roften des Transports febr boch fleigen. Diefer auslans bifche Sandel wird theils durch Ruffen und ruffifche Tatas ren, theils durch auslandische Affraten, befonders Safchfens ter, getrieben. Der Sandel nach den entferntern Gegens ben, als Rafchfar, Safchtent, Rafchemir, Rulds fchi befindet fich großtentheils in ben Sanden Diefer auss landifchen Affaten, Die in Gemipalatinst fich aufhals ten, und auch die hauptfachlichften Jahrmarfte Ruflands besuchen. Gie find von allen Abgaben frei und geniegen Die Rechte der Raufleute erfter und zweiter Gilbe. handelt von Semipalatinef aus mit ben Rirgifen nach China, Safchfent, Rofan und bisweilen auch nach Rafdemir.

Bon den Kirgisen tauscht man ein: hornvieh, Schaafe, Pferde, Schaaf; und kammerfelle, allerlei Pelzwerf von Wolfen, Fuchsen, Corsaf, Caragan, Marder u. s. w.; dann Kilze und Filzdecken, feines Ziegenhaar, Kameelwolle und verschiedene Rleinigfeiten. Dagegen erhalten Die Rirs gifen leder und Juften, Sabat, verschiedene Metallmaaren, Bachta (grobe ruffifche gedruckte Rattune), grobe Bige, Manfin (besonders fcmarge, blaue, violette, grune und geftreifte ), Manchefter, Cammt und andere Beuge, gros bes Luch, Spiegel, Raften, einige Urgeneimagren und bers fchiedene andere Baaren; auch ziemlich viel Getraide. Dess gleichen feten die aus China beimtebrenden Rarabanen gus weilen einen Theil ber mitgebrachten dinefischen Baaren an die Rirgifen ab. Der Sandel mit Diefem Bolte ift recht vortheilhaft, und wird gewohnlich auf Die Beife getrieben, daß die Semipalatinstifden Sandels baufer ihre Commis (meiftens ruffifche Tataren) im Frah. jahre mit Maaren ju ben Rirgifen fchicken, bei benen fie Dann berum gieben und verschiedene Baaren eintaufchen. Geltner bringen Die Rirgifen ihre Maaren nach Gemipas latinst. Doch finden fie fich gewohnlich im Berbfte und auch im Binter giemlich baufig ein, um Getraide eingus Die biefigen Raufleute bandeln faft nur mit taufchen. Der mittleren Sorbe, weniger mit ben wilden Rirgifen ber großen Sorde.

Der handel mit den Chinesen sindet nur in den Stadten Tichegutschaf, Ruldichi und Raschfar statt. Hauptsächlich wird Wieh dort hingebracht, besonders Schaase. Außerdem auch rothes Leder, Justen, Metalls waaren, besonders Gußeisen, Biberselle, auch etwas Tuch und verschiedene Kleinigkeiten. Dagegen werden aus China ausgeführt, hauptsächlich Daba und Baß (baumwols lene schmale ziemlich grobe Zeuge) von weißer, blauer und rother Farbe, Kanfa (chinesischer Atlas), Kantscha (seidene geblumte Zeuge), Thee und Ziegelthee, seines Silber in chinesischen Jemba's (ausgegossene und gestems

velte Stude Gilber, \*) etwas Dorcellan, Sabat und ver. Schiedene Rleinigfeiten. Der biefige Sandel mit China zeigt manches Eigenthumliche. Ruffifche Baaren mers ben nur als firgifiches Gut jugelaffen, und besmegen fommen auch alle ruffifche Rarabanen unter bem Ramen von firgifischen an. Durch einige Geschente wird einer ber machtigern Rirgifenfultane gewonnen, ber bann einen Brief an ben Befehlebaber einer ber oben genannten Stabte mitgiebt, mo berfelbe gebeten mird, Die Raravane, bem Sultan geborig, jugulaffen. Diefer Bitte mird ein mebr ober meniger bedeutendes Gefchent beigefügt. treibt in China an Diesen Orten Die Rrone allein Den Sandel, und das Dieb wird auch meiftens im Ramen Ders felben aufgefauft und aus ben Rronsmagaginen, baupts fachlich mit Daba und Bag, beide immer ungefarbt, bes zablt. Erft bann wird ber Taufchandel mit ben Ginmobs nern gestattet, wenn ber Raravanenfubrer bem dinefischen Befehlshaber und den ubrigen dinefifden Beborden Die gehörigen Gefchenfe bargebracht bat. Der Sandel mit ben Einwohnern ift vortheilhafter. Auch laffen Die Rauffeute einen großen Theil Der erhaltenen Daba und Bag fars ben, mofur den garbern ein Theil Diefer Beuge überlaffen wird. Man wird in Efchegutich af leichter zugelaffen, als in Ruldichi, wohin bismeilen gar feine Rarabanen

<sup>\*)</sup> Gewöhnlich wird aus China nicht fehr viel Silber ausgeführt, da ber Kaufmann an Waaren mehr vortheilt, boch giebt es bisweilen Ausnahmen. So wurde 3. B. im Jahre 1826 und im Anfange bes Jahres 1827 viel Silber von den russischen Kausseuten genommen, da, wegen der ausgebrochenen Unruhen, sich an jenen Handelsorten Mangel an Waaren zeigte, und nach einem Briefe aus Barnaul haben die Semipalatinstischen Kausseute auf der Messe in Nischnei Nowogrod 1827 gegen 800 Pud chinesische silberne Zemba's umgesest.

sugelaffen werben, wo aber ber Sandel weit vortheilhafter und ausgebreiteter ift, als in Efchegutich af. ift ber Weg von Semipalatinst nach Tichegutichaf bequem genug, fann mit Raderfuhrmerten befahren mers ben, und foll nur wenig uber 500 Berft betragen. Die Stadt foll nur flein, mit einer Mauer umgeben fenn und aus etwa 600 nicht großen Saufern befteben. Befdwers licher ift der Beg nach Ruldichi, und die Baaren wers ben meiftens auf Rameelen bortbin gebracht. Die Stadt ift groß, mit einer feinernen, brei gaben hoben Mauer umgeben, bat enge frumme Gaffen, gegen 10,000 fleine Baufer und mehrere icone Tempel. hierher ftromen von allen Seiten Raufleute jufammen, und es findet bier ein lebhafter Sandel fatt. Der Sandel in Rafchfar ift bem Sandel mit Safchtent abnlicher. Man bolt von bort, außer Daba und Bag, besonders Geide, feidne und baums wollene Schlafrode, Thee und einige getrodnete Fruchte.

Der Sandel mit Safchfent und Rofan ift gleiche falls nicht unbedeutend, boch weniger wichtig, als mit Der Beg ift megen ber großern Entfernung biel China. beschwerlicher, und fann nur mit Rameelen guruckgelegt Man durchzieht weite mafferlofe Buften, und ift oft ben Unfallen ber Rirgifen ausgefest. Die Entfers nung berechnet man auf wenigstens 1500 Berft. Much Dabin werden Juften, Saffiane und andere Lederarten ges führt, besgleichen einige Metallmaaren, einige Farbemas terialien, Mlaun, Tuch u. f. m. Gingeführt wird Daba, Bettvorbange, Lucher, Baumwollengarn, feidne Schlafe roce, verschiedene feidene, halbseidene und baumwollene Beuge u. f. w., auch getrochnete Fruchte, als Rofinen, Rifd mifch (eine Urt fleiner fernlofer Rofinen), Uriuf (febr mobifchmedende, ungemein fuße Apritofen); meniger

Mepfel, Pflaumen, Mandeln, Piffacien; ziemlich viel Reis u. f. w.

Der handel nach Kaschemir ift weniger bedeutend, als er es wohl seyn kounte. Man holt von dort her theure baumwollene Tücher, Shawls und dergleichen Artifel mehr, die meistens mit taschentischen, fofanisschen, bucharischen Dufaten bezahlt werden, da der Weg zu weit und zu unsicher ift, um Baaren hinzubringen. Diese Goldmungen sind hier hoch im Preise, und werden nicht unter 15 — 16 Rubel Bfo. eingetauscht.

Der Sandel mar in Diefem Jahre weniger lebhaft, als fonft, megen ber Unruben, Die im nordweftlichen China aus: gebrochen waren und wodurch Ruldichi faft gang ungus ganglich geworden mar. Bor etwa 75 Jahren eroberten Die Chinefen bier einen bedeutenden gandftrich mit den mubas medanischen Stadten Jarfent, Michem, Runaturs van, Turpan, Chotan und Rafchtar. Schon im porigen Jahre batte ein Rachtommling ber ebemaligen Bes berricher Diefer gander, Chottims (Chotan?) Bi, fich emport und ein nicht unbedeutendes Deer gefammelt, bas vorzüglich aus Taschfentern, Rofanern, Rirgifen, fcmars gen ober milden Rirgifen und einigen Bucharen bestand. Die Chinesen batten feinem heere nirgends widerfteben tonnen, fie murden überall gefchlagen, und mehrere Stabte waren von Chottim , Bi erobert. Bor wenigen Bochen war es ibm wieder gelungen, eine bedeutende Urmee ber Chinefen ju ichlagen. Diefe Rachrichten machten in Rulds fci und Efchegutichaf ungemeines Auffeben. Ruldichi wurden mehrere ruffifche Raravanen guruckges wiesen, und auch in Tichegutichat lag ber Sandel ganglich Danieder; theils weil man nur mit Rriegegus ruftungen beschäftigt mar, theils aber auch, weil es an Baaren jum Taufden ganglich mangelte. Denn bedeus tende Transporte von Daba und Bag, Die aus bem Innern von China unterweges waren, mußten liegen bleis ben, da alle Pferde jur Ausruftung eines neuen Seeres meggenommen murben. Dennoch war ein fublbarer Mans gel an Pferden, und Die Befehlehaber in Efchegutichaf batten den Auftrag, noch 20,000 Pferde aufzufaufen, mos bei ihnen gur Bedingung gemacht murde, nicht fo febr bas Alter und die Gute ju berudfichtigen, als vielmehr barauf ju feben, bag bas Stud nicht uber 4 - 5 Stud Daba (alfo etwa 10 - 20 Rubel Bfo.) foften moge. Mebrere biefige Rauffeute maren Willens, Pferde aufzufaufen und nach Efchegutichaf ju bringen. Gie hofften, auf jedes Pferd ein Stud Daba ju geminnen. Man mar bier febr gespannt auf neue Radrichten vom Rriegeschaus plage. \*)

Die Festung Semipalatinst ift erft nach dem Jahre 1772 angelegt worden. Sie liegt 15 Werst offlicher, als die alte Festung, die jest nur noch eine Redute ift. Diese neue Festung ift auf dem hohen, sehr steilen rechten User des Irtysch angelegt. Rur wenige Schritte von derselben entsernt liegen die faum mehr erfennbaren Grundlagen von 3 alten Gebäuden und etwa 1½ Werst weiter nach Westen besinden sich die gleichfalls schwachen Spuren von den 4 andern Palaten. Die Festung ist nicht groß, hat steinerne Wälle, die aber nach Süden hin sehr verfallen sind, und einen trocknen Graben. In ihr besinden sich eine hubsche steinerne Kirche, Wohngebäude für den Coms

<sup>\*)</sup> So tapfer Chottim Bi und feine Schaar fich auch zeigte, fo mußte er boch endlich ber Uebermacht unterliegen, und brieflichen Rachrichten zufolge ift Rafchgar wieber erobert, und Chottims Bi gefangen worben.

Lebeb. Reife, II.

mandanten und die andern Militairpersonen, Rasernen fur die Soldaten, die Hauptwache und einige andere Gebaude. Außer dem Militair wohnen nur wenige Personen in der Festung. Westlich befindet sich die Rosafenredute, die mit spanischen Reutern umgeben ist.

Die Stadt liegt von der Festung bftlich, faum & Werft Sie ift ziemlich groß, bat nur bolgerne Saus entfernt. fer, bon benen Die meiften flein und unansebnlich find, 4 bolgerne Metfchets, einen gleichfalls bolgernen Raufbof, Die febr berfallenen Bollgebaude und, befonders nach Mors Un ber bftlichen Seite ber ben bin, viele Rirgifenjurten. Stadt ergießt fich bas fleine Bachlein Semivalatinfa in ben Irtyfch. Die Stadt ift von Ruffen, Sataren, einigen Safchfentern, wenigen Deutschen, Juden und giems lich vielen Rirgifen bewohnt. Die fremde Tracht der vielen Sataren, Die berichleierten grauen, Die ichlanten Minarets, bon benen fo oft der monotone Ruf jum Gebet erfchallt, geben ber Stadt einen orientalifden Unftric. Uebrigens bildet fie nichts Merfmurdiges bar; blog zwei fcone mars morne Grabmaler, die in Mostau gearbeitet find, und auch jeden andern Rirchhof gieren murben, verdienen einer Ermabnung. Der tiefe Cand in ben Strafen macht jeden Sang unangenehm und bochft befchwerlich. Rleine unbes beutende Garten fonnen nur an ben Geffaden bes Grenfc angelegt werden, und man giebt in benfelben faft nichts, als einige Ruchengemachfe. Arbufen gedeihen meiftens giemlich gut, Melonen dagegen nur bei besonderer Pflege, obgleich der Sommer immer drudend beiß ift. Die Ralte ift im Winter oft febr ftrenge, bismeilen bis - 30° R. Doch ift fie meiftens nicht anhaltend.

Unter den Einwohnern des Semipalatinsfischen (und auch des Uftfamenogorsfischen) Rreises find

die Rofaten (nachft den Rirgifen) am zahlreichsten, und es scheint mir nicht überfluffig zu senn, einige Worte über diese Einwohnerklaffe zu sagen.

Die hiefigen Kofaten stammen von den Uralls schen (ehemals Jaiztischen) Rosaten ab. Sie sind meistens gut gewachsen und haben häufig sehr hübsche und regelmäßige Sesichtszüge, theils blaue Augen und blondes Haar, theils braune Augen und eben solches Haar; schwarz zes Haar sindet sich nur selten. Sie zeigen häusig fähige offne Köpfe und viel Fassungsvermögen. Sie sind tapfer im Kriege, ertragen die Beschwerden desselben mit Beharr, lichteit, und halten sich für unüberwindlich. In ihrem Hauswesen sind sie sehr reinlich und ordentlich. Die eins zigen bedeutenden Fehler, die man ihnen vorwersen fann, sind Trägheit, und ein nicht geringer Hang zum Trunke.

Alle Borpoften und Reduten der gangen Erty folinie find von Diefen Rofafen befest, und fie bilden den Saupts theil bes biefigen Militairs, welches, außer ihnen, noch aus einem Bataillon Infanterie in jeder Reftung und einis ger Artillerie besteht. Ihre Bewaffnung machen ein Raras biner, ein Paar Piftolen, Cabel und Dife aus. Gie find alle uniformirt und bilben eine gute Reiterei. Gie find bon allen Abgaben frei; bagegen fammtlich jum Militairs Dienft verpflichtet. Alle gefunde ftarte Rofafen bilden bas eigentliche Dienftthuende Corps. Ihnen ift Die Bertheidis gung ber Grangen übertragen, und aus ihnen werden auch alle Detaschemente gebildet, Die über Die Grange gefcickt merben. Sind fie ju Diefen Diensten nicht mehr recht fabig, fo treten fie in Die Referve, Die gebraucht wird, ben innern Dienft ju beforgen, j. B. Reifende, Die in Bermaltungsgeschaften reifen, ju befordern und Desgleichen mehr. Werden fie endlich auch dazu nicht mehr brauchbar,

fo merben fie verabschiedet, und find bann von allen Dienfis leiftungen befreit. Go bald Die jungen Rofafenfantoniften jum Frontedienft fabig find, treten fie in die Reihe Der Dienstehuenden Rofaten und erfegen Diejenigen, Die ausges treten find. Der Dienft ift nicht beschwerlich, und ba Diese glucflichen Gegenden meistens einer tiefen Rube fic erfreuen, fo merben auch nur felten Commando's jufams Sabrlich merben alle Dienftebuenden Rofafen mengezogen. im Commer versammelt, um auf feche Bochen ein Lager ju beziehen, mo fie Baffenubungen anftellen. der übrigen Zeit des Jahres find fie gang frei, wenn nicht befondere Beranlaffungen eintreten. Diejenigen Rofaten, Die von Unglucksfällen (4. B. von Reuersbrunften u. f. m.) getroffen worden, werden auf eine furgere ober langere Zeit von allen Dienftleiftungen befreit. Alle Rofafen, Die gum Dienft eingezeichnet find, werden befoldet, erhalten Bafs fen und Ammunition, auch ein Frontepferd \*) und fur Daffelbe Fouragegelder. Berden fie verabicbiedet, fo behals ten fie ibren Gehalt als Denfion.

In jeder Redut befehligt ein Pjatidessjatnif (Funssigmann), der einige Urjädniks (etwa Corpos rale) unter sich hat. Mehrere Reduten zusammen bilden eine Eskadron und werden von einem Sotnik (hunderts mann, dem Range nach Fähnrich) befehligt. Eine Reihe von Reduten zusammen genommen, formiren ein Regiment, unter dem Befehle eines Jessaul's (dem Range nach Ritts meister). Drei Regimenter endlich bilden eine Brigade, die unter einem Brigadebefehlshaber sieht. Dem ganzen

<sup>\*)</sup> hierzu nimmt man am liebsten bie Pferbe, bie bie Rirgisen als Abgabe von ihren heerben entrichten, ba biese die Beschwerben bei Streifs zugen am besten ertragen und auch ben Pestbeulen weniger unters worfen sind.

Rofafenforps aber ift ein hettmann und eine Rrieg & fangelei vorgefest, Die in Omst ihren Gis baben. Beder Die Regimenter, noch auch Die Estadrons, find an Mannicaft gleich gablreich, fondern bies bangt gang von der Bolfsmenge in den Reduten ab, und ba biefe fich fichts bar vermehrt, fo merden auch die Regimenter an Mann: fcaft immer ftarfer. Da jeder Rofate bom Gemeinen bis sum Regimentsbefehlshaber, und auch bober fleigen fann, fo trifft man zwar unter den Befehlebabern zuweilen robe Leute (was indeffen lange nicht auf alle ausgedebnt wers den darf, und ich babe manchen recht gebildeten und ges fitteten Rofafenofficier fennen gelernt), Die aber alle faft ohne Ausnahme ihren Stellen bollfommen gemachfen find. In mehreren Reduten find Schulen eingerichtet, mo Die Rosafenfinder Unterricht im Lefen, Schreiben und Rechnen erhalten. Die fabigften Schuler werden bann nach Omst geschickt, wo fie noch im Zeichnen, in den Anfangegrunden der Mathematif, in Gefdichte und Geographie unterrichtet merben. Bon Diefen Schulern werden bann wieder Dies jenigen, die ein befonderes Salent jum Lebren jeigen, ju Lehrern gebildet und nicht jum Militairdienft genommen. Bugleich lehrt man faft allen verschiedene Sandwerfe, mas um fo mehr ju loben ift, ba in der gangen Gegend ein fo großer Mangel an Sandwerfern ift. \*)

Der jeder Redute zugetheilte Boden wird als Gemeins gut benutt. Jeder Kofake bebauet fo viel Land, als er

<sup>\*)</sup> Sanz eben fo find bie hiefigen Solbatenschulen eingerichtet, in benen unterricht in ben notbigen Schulkenntniffen ertheilt wirb. Ramentslich hatte ich Gelegenheit, in Sem ip a latin 6 f viele Beichnungen ber basigen Solbatenkinder zu sehen, meistens Riffe von Gebauben und Gegenben, auch einige Landschaften und Portrats. Manche bieser Zeichnungen waren überaus sauber und gut gearbeitet.

wist und fann, verläßt den Acker wieder, wenn er erschöpft ift, und pflügt neuen Boden auf, wo es ihn gutdunkt, vorausgeseit doch, daß die Stelle noch von Keinem benutt werde. Eben so werden die Weiden gemeinschaftlich bes nutt, und das Vieh weidet in heerden, unter Aufsicht einiger Leute, wozu die Kosaken gerne Kirgisen nehmen. Die Wiesen werden zur heuzeit unter die Kosaken vertheilt, und jeder maht seine Wiese selbst ab, so wie es ihm Zeit und Bequemlichkeit gestatten.

Da der Dienft ben Rofafen im Allgemeinen wenig Beit raubt, und die Obern jur Beit ber Musfaat und Erndte alle Dienftleiftungen, fo viel wie moglich, erleichtern, fo fallt es ben Rofafen nicht fcwer, bas nothige Getraide felbft ju gewinnen, und wenn es ihre Tragbeit nur julaffen wurde, fo tonnten fie auch noch viel mehr erzielen, als blos den jahrlichen Bedarf. Außer den Getraidefeldern, Die jeder Rofate nach Gutdunfen bebaut, find feit einigen Sabren Die Bewohner jeder Redute berpflichtet, eine nach Der Bevolferung bestimmte Babl von Deffatinen ; Ackerland gemeinschaftlich ju bebauen, und bas barauf gewonnene Setraide einquerndten und auszudrefchen. Mit Diefem Ges traide werden Diejenigen Rofafen, Die nicht hinreichend Ges traide haben bauen tonnen, unentgeltlich unterftust. Diefe Einrichtung bat ben Rofafen gar febr mißfallen; weil fie badurch gezwungen werden, etwas mehr ju arbeiten. Mag auch die Behauptung, bag burch diefe Ginrichtung Mancher jur Rachläßigfeit berleitet werde, bismeilen ges grundet fenn, und mag auch wohl bas Getraide nicht immer gang unpartheifch vertheilt werden, fo ift es boch gemiß ju munichen, daß Diefe Daasregel beibehalten Uebrigens unterscheidet fich ber Getraidebau ber Rofafen in Richts von bem um Gemipalatinst.

Much die Biebzucht fonnte bedeutender fenn. finder man nur felten einen Rofaten, ber außer feinem grons tepferbe nicht wenigstens 2 - 3 Arbeitspferbe haben follte. Außerdem halten fie noch einige Rube und Schaafe. Bieb weidet bis jum Unfange Des Winters im Rreien. Babrend ber ftrengften Ralte wird es in Stallen gehalten, und im Fruhlinge fo fruh als moglich wieder auf Die Beide getrieben. Un manchen Orten ift ber Schneefall fo geringe, Daß Das Bieb faft ben gangen Winter bindurch im Freien Die Bienengucht ift bei ben Rofafen im Mabrung findet. Dften nicht bedeutend, und fehlt im Weften gang. Der Fischerei, Die feinen geringen Nahrungezweig bilbet, habe ich ichon an andern Orten ausführlich gehandelt.

Mit der Jagd befchaftigen fich nur wenige, jum Theil weil fie felten Gelegenheit Dagu baben. In Der Rabe von Buchtarminst ftellen fie befonders den Reben nach; im Beften ben Untilopen.

Der Gartenbau ift febr unbedeutend und faft nur auf Die allergewohnlichften Gartengemachfe eingeschranft. Im Beften gieht man auch einige Arbufen und Delonen. Grs ffere follen borguglich bei Gemijarst gedeiben. Din und wieder wird auch ftumpfblattriger Sabaf gebaut.

Mit den Rirgifen treiben die Rofafen auch einen fleinen Sandel, Der aber im Gangen unbedeutend ift.

Im Durchschnitt haben Die Rofafen ibr reichliches Mus, fommen, welches fast nur benen mangelt, Die gar ju trage find, oder fich dem Trunte ju febr ergeben. Biele Rofaten, auch unter den Gemeinen, find mobihabend, bewohnen reinliche, ordentliche Bimmer, geben reinlich gefleidet und baben gute gefunde Speifen (Die balbverdorbenen Rifche abs gerechnet). Ueberall murben mir und meinen Leuten eben fo mobifdmedende, als reinlich zubereitete Speifen und 34

vortreffliches Brod vorgesett, wie sie wohl in den meisten Gegenden der wohlsabende Burger faum besser hat, und nicht allein ist mir nie für Speise und Trank Geld abges fordert worden, sondern fast niemals wurde Geld anges nommen, wenn ich welches anbot. Ich habe in Krass naja Jarki mehrere Lage lang bei einem Rosafen gewohnt, die ganze Familie aus dem Hauptzimmer verdrängt, und ihnen gewiß viele Unbequemlichseiten verursacht; allein weder der Wirth noch die Wirthin waren dazu zu bewegen, eine Bezahlung anzunehmen. Wenn ich diese Thatsachen hier anführe, so geschieht es nur, um zu zeigen, daß auch in diesem Theile Ruslands überall beim gemeinen Volke Sutmuthigkeit und Gastsreiheit herrscht.

Am 6. Oftober verließ ich Semipalatinsk und kam am 7ten in Pjanojarsk an. Bon hier fertigte ich einen großen Theil meines Sepacks nach Barnaul ab, und eilte selbst nach Ustamenogorsk, wo ich einige kleine Seschäfte abzumachen hatte. Um 10ten gegen Ubend kam ich wieder in Pjanojarsk an, und suhr noch bis zum Dorfe Krasnois Jar. Die Gegend zwischen beiden Orten ist eine trockne hügeligte Steppe, der ganz ähnlich, die sich zwischen Baraschinskoi und Pjanojarsk ausdehnt.

Das Dorf Krasnol, Jar liegt am rechten Ufer ber Uba. Es ift nicht groß, ziemlich schlecht gebauet und scheint weniger wohlhabend zu senn, als Lo sichi, Setiss sowsti und Bobrowsti. Der Boden in der Rabe des Dorfs verrath noch stellenweise einen schwachen Salzgehalt.

Auch swifden diesem Dorfe und dem Dorfe Schas manaicha führt der Weg durch trocknes hügligtes Steps

penland. Bon diesem Dorfe an erhoben wir uns wieder allmählig bis jum Scheiderucken der Spafkaja Sfopka, von wo ich einen herrlichen Anblick auf die hohen Gebirges maffen im Often hatte, die jest bis zur Mitte überall mit Schnee bedeckt waren.

Gegen Abend erreichte ich Schlangenberg und am 15. Oftober fpat Abends traf ich auf dem icon bekannten Wege gludlich und gefund in Barnaul ein.

# D. v. Bunge's Reife von der Syranowschen Grube zu den Quellen der Katunja. \*)

Schlangenberg ben 8. Muguft 1829.

Am 6ten Juni gegen neun reiste ich aus und fam am 7ten Abends spat schon nach Fykalka. Bon dort aus reisten wir nordostwärts, immer bergab, und kamen am 8ten Juni auf ein hohes sumpsiges Plateau von bedeus tender Ausdehnung, von Suden nach Norden sich erhebend, das eine herrliche Aussicht gewährt. Die Fläche war, wie es schien, eben erst vom Schnee entblößt und von einer Menge Gentiana altaica, Viola altaica, Pedicularis verticillata, Erythronium Dens Canis, Callianthemum rutaefolium besät; auch fand ich einige blühende Eremplare von Ranunculus lascocarpus. Rings hers um ward diese Ebene von steilen Bergen umgeben, die größten Theils noch mit Schnee bedeckt waren; rechts nach S. D. lag ein großer See von 2 Werst Länge und halb so viel Breite, Maralje osero (der hirschsee), in den

<sup>\*)</sup> Da ich, wie aus meiner Reisebeschreibung hervorgeht, ber fpaten Jahreszeit wegen bie Reise vom Dorfe Fyfalta zur Quelle ber Katunja ausgeben mußte, so glaube ich, bag nachstehender Bericht über eine Reise in jene Gegend, welche mein damaliger Reiseges fahrte fr. D. v. Bunge in biesem Jahre zu machen Gelegenheit hatte, nicht ohne Interesse seyn wird. Ich theile ihn daher aus einem an mich gerichteten Briefe besselben mit.

und aus dem der fluß Belaja fallt; por uns aber nach R. D. lagen, oder beffer gefagt, ragten Die riefigen Gaus len ber Ratunja in ihrem emig unveranderlichen, Dichten Schneegewande boch empor, und glubten im Glange ber fintenden Conne. 3ch war gang entzuckt über Diefen berrs lichen Unblid, Der das Biel meiner Reife mar. Um fols genden Lage gingen wir uber einen Bergrucken, ber meift mit Schnee bedectt mar, und famen bann in ein abns liches Thal, bas aber etwas enger und mehr in ber Richtung von Dften nach Weften, doch nur febr leife, fich erbebt. Es mar mit benfelben Pflangen befåt; boch einen eigenen Unblick gemabrte ibm die Ratunja, icon bier in der Alpenbobe ein bedeutender gluß, den man nur an wenigen Stellen durchreiten darf. Erage flieft ibr graugrunliches, trubes und bickes Baffer in vielen Windungen durch bas Thal, bas gewiß ju einer fvatern Beit manche icone Pflange geliefert batte; aber fo blub. ten nicht einmal die Beidenftraucher, woraus Gie Die bedeutende Sohe annehmen fonnen. Wir gingen mit einis ger Befahr uber Diefen fonderbaren gluß und bann am rechten Ufer beffelben aufwarts, wo wir denn bald eine große Beranderung bemerften. Das Flufbette murde im: mer fteiniger, das Baffer immer raufchender, und, fcon an und fur fich von weißer Farbe, fab es, ju dichtem Schaum gefchlagen, noch munderbarer aus. Wir erreichten Die Stelle, wo zwei febr machtige Bergbache jufammenfamen, um den Sluß zu bilden; wir mußten uber den einen Urm binuber, um den rechten, welcher ber ftarfere ift, weiter binauf ju berfolgen; Dies mar jedoch burchaus unmoglich, benn die Gewalt Des Stromes ift bier fo ungebeuer, bag tein Pferd Stand halten fann, und der garm bom Braus fen des Baffers fo betaubend, daß man fein eigenes Bort

nicht bort. Wir mußten uns baber begnugen, am rechten Ufer bes linten Bufluffes aufmarts ju geben, ber bober binauf, swifchen Felemande eingeengt, ein wirflich furchts bares Unfeben gewinnt; wenigstens ju Diefer Beit, mo bas Baffer febr boch fand. Sober binauf, nachdem wir uber große Schneelager theils ju Bug, theils ju Pferde bins übergefommen maren, ritten wir endlich über ben Bach, beffen Buffuffe felbft bier noch alle flares Baffer führten. Der Weg murde bochft befchwerlich, allein ich wollte boch ben Ort erreichen, wo ich die Urfache der Rarbung Des Baffere feben fonnte, ba ich gebort batte, es fen Unwahr: beit, bag bie Ratunja aus einem weißen Gee berbors ftrome, wovon ich mich freilich überzeugen fonnte, ba bier fein Plat ju einem Gee ju finden mar. Endlich famen wir in ein enges Thal, wo mobl felten die Sonne bins einscheinen mag, und wo fast feine von Schnee entbloften Stellen maren; bier befam ich auch jum erftenmal eine Idee von einem Gleticher, ber, wenn gleich nur flein, in einiger Entfernung ju feben mar. Ueber und ragten bochft fonderbare Bergfpigen berbor, Die aus Steintrummern bes fanden, bon benen berab zwei Bafferfalle fturgten, Die Rechts war eine enge finftere meißes Baffer führten. Bergfluft, aus Der gleichfalls ein Bach mit foldem Wir batten Die Pferbe binter uns Baffer bervorbrach. gelaffen, und gingen fo weit, bis uns reifende Giegbache, Schnee, Relfen, und feile Trummerhaufen bas weitere Bordringen ganglich unmöglich machten. Diefe Stein: trummer bestanden aus weichem, ju einem grunlich weißen Pulver gerreiblichen Ralficbiefer, und dieg ift die Urfache Der weißen Karbe des Baffers. hier fand ich nur Gine Pflange: Lycopodium alpinum, gerade an einer mit weißem Baffer berborfprudelnden Quelle. Die boben Ratunias Saulen (Ratunsfija Stolby maren bier nicht ju feben, ba fie bicht binter ben Felsmanden und Erummerbergen liegen. Bon bier aus entfpringen und fliegen nach verschiedenen Gegenden 4 Sluffe mit weißem Baffer, Die Ratunja, ber Berel, ber in Die Buchs torma fallt, und wohl ibr hauptzufluß ift, Die Belaia (nicht die, welche in die Buchtorma fallt,), welche in den Argut fallt, und die Buffaja, welche ber Ratunja tiefer berab ihr Baffer abgiebt. Der Lage nach glaubte ich, bag die Ratunsfija Stolbn ein und baffelbe fenen mit dem boben Gebirge am linfen Ufer ber Efcuja, boch ift dies nicht der Kall. Gie find pon Diesem noch durch den Argut getrennt. Ueber jene habe ich aber neulich auch einige Rachrichten von bem Burger Tofarem eingezogen, Der Diefen Commer bort Sie werden bon den Ralmucken Mlasstu (fabe ler, nadter Berg) oder Jit stu (Gottes Berg, wie Milf , at, Gottes Pferd), als ein Gott geweihter Berg, ben man nicht besteigen barf, genannt, und man fann ohne Befdwerde bis jum Schnee hinauffommen, was bet ben Ratunsfija Stolby nicht angeht. Tofarem ift felbft Ende Juni und Anfang Juli gu Pferde bis gur Schneegrenge gemefen. Muf bem Bege, bem ich gefolgt bin, fann man, wenn man bon ber Ratunja rechts abs febrt, ohne große Schwierigfeit jur Efcuja fommen, und fleigt bann in die bobe Efchuja fteppe binab. braucht 6 Tagereifen, um bon Enfalta aus langs ber Ratunja nach Uimon gu fommen; auf bem geraben Wege jedoch fommt man icon am dritten Tage Dabin. Die beifen Quellen, Die ungefahr 40 Berft von den Quels len der Ratunja entfernt, mehr nach G. D., alfo naber nach Enfalfa bin, liegen, fonnte ich wegen Mangel an

Zeit nicht besuchen. — Die Sonne mar schon unterges gangen, als ich so weit vorgedrungen war, wie ich oben beschrieben habe, und ich mußte juruckeilen, um einen Ort, der jum Nachtlager geschickt war, aufzusuchen, was nun in der Dammerung ziemlich beschwerlich war. Um 13ten Juni um 9 Uhr Morgens war ich wieder in Spriås nowst u. s. w.

#### Bergeichniß ber in Lebebour's Reife vorfommenben Drudfehler.

#### 1. Banb.

```
14 Beile 8 ftatt Dberbefehlehaber bes u. f. w. lies Dberbefehtes
                             haber ber Rolnwanschen
                        Butten : und Civilgouverneurs 1. Butten, und
                             Civilgouv.
                 ein Comma hinter bem Worte Urt
             23 ein Comma hinter bem Worte Sommer
4 ft. 27 Tage 1, 21 Tage
24. ft. Oftop 1. Oftrog
 20
 27
 28
             10
 30
               1
 40
             21
                  nach dem Borte gurud ein Comma ft. und berricht I. und es berricht
 41
             13
 47
             19
                  ft. Bluthen - Catchen I. Bluthen - Ranchen
 58
                  ft. welchem, I. welchem die Mufficht u. f. w.
             15
 68
             21
                  hier fehlt ber Puntt hinter bem Worte menigern
 72
             23
                  ft. Arbeiter 1. Arbeiten
 89
             16
                  ft. fleiner I. fleineren
 92
             26
                  ft. in ber Grammatucha I. an ber Grammatucha
 96
             20
                  ft. an einer anbern I. an feiner antern u. f. w.
                  in ber untenftehenben Rote, ft. einige 1. einiger
103
                             anderer Arten
                  st. Prigormaja, I. Prigonnaja Sopta
st. forbert 704 Fuß I. fand ich 704 Fuß
st. 63 Solotnit einem Pub I. 63 Solotnit in
104
             28
             19
110
115
             10
                             einem Pub
148
             21
                 ft. Bafchtaus I. Bafchtaus ft. geregnet I. gerechnet
149
               1
160
                   hinter bem Borte Duth folgt und (welches auf:
                             gelaffen worden)
164
                 ft. zwifchen eine Bafferfulle 1. zwifchen ein Waf-
             31
                             ferfälle
             12 ft. verdachtig i. gefährlich
8 ft. bann gufriert i. gefriert
20 ft. wie man wohl i. wie man es wohl
169
204
214
             20 st. wie man won; c. wie man er nous;

1 ist die Ansangsspilos so zu viel

8 u. 9 st. Riber philostylum s. Ribes psilostylum

5 st. Injas Luelle l. Injas Luelle

27 st. Pserve l. Psade

32 st. Scammowois ilba s. Stammowois ilba

28 st. die der Puschkaren s. die Puschkardt, wu u. s. v.
215
231
260
263
263
268
                  ft. 3rtnich, wo l. bes 3rtnich gebracht, wo u. f. m. ft. 1568 l. 1523
287
             29
290
               5
             23
290
                  ft. 1735 L. 1738
313
                  ift hinter . Dollmeticher > bas Unführungezeichen gur
                             unten ftehenden Rote vergeffen.
319
              32
                  ft. leuchtete mir helle, I. leuchtete mir bell
320
             24 ft. feinen 1. fein
333
               4
                  fi. an Geen I. am Gee
336
             26 ft. officiellen 1. officinellen
```

Seite 372 Zeile 27 ft. grobatischer I. geobätischer Instrumente

375 — 14 ft. ausgesetz I. ausgeset

402 — 3 ft. nicht heiter I. meist heiter

403 zu No. 21 gehörig st. in sublicher Richtung I. in suböstlicher

403 zu No. 21 gehörig ft. in süblicher Richtung l. in süböfilicher Richtung
403 zu No. 23 st. 1832 Fuß, l. 1882 Fuß,
405 zu No. 53 st. 9692 Fuß, l. \*5692 Fuß,
409 zu No. 100 bem Namen «Alexandrowest» muß: Dorf vow
geset werden (Dorf Alexandrowest)
412 zu No. 149 st. 3717 Fuß, l. 1713 Fuß.
412 zu No. 154 st. 5757 l. 5759

#### III.

# Fr. v. Gebler's

Bemerkungen über die Insekten Sibiriens, vorzüglich bes Altai.

## Allgemeine Bemerfungen

uber die im Rolnwan - Wostrefenstifden Suttenbezirfe vortommenden Infekten.

Wenn bis bor etwa 12 Jahren noch fehr wenige In: feften Gibiriens befannt maren, fo lag es nicht am Sande felbft, fondern an benjenigen, welche fich als Gin: mobner oder Durchreisende langere oder furgere Beit Das rin aufgehalten baben. Obgleich Diefe befonders bon ben Muden, Mofchins u. a. nicht felten febr geplagt murben und noch merben, fo liegen fie fich baburch boch nicht jur Unterfuchung folder Reinde und ihrer Bermandten bewegen. Gelbft gelehrte Reifende ichenften Diefen Thieren nicht immer die geborige Aufmertfamfeit. Dbgleich, j. B. ber altere Smelln am Irtofc auf einmal gegen 20 Muden in feinen Sanden erfdlug, \*) fo befdrieb er boch feine einzige. garmann, ber fo lange in Gibirien lebte, mochte wohl einige Infeften entbedt haben, mes nigftens fammelte er fie \*\*) als Prediger in Barnaul; boch mar ber große Pallas ber erfte, ber reichere Schage in Diefem Lande vermuthen ließ, und juerft fo manches icone Infett beffelben befdrieb. \*\*\*) Er murbe wohl auch noch weit mehrere beschrieben baben, wenn

<sup>\*)</sup> Siche feine Reife burch Sibirien.

<sup>\*\*)</sup> Siehe feine Briefe in Pallas n. nord. Beitragen.

<sup>\*\*\*)</sup> Siche feine Reifen und Icones insectorum,

man ju feiner Zeit die Arten fo genau, wie jest, uns terschieden batte; wenn seine Reise von langerer Dauer, und feine Aufmerksamkeit nicht auf so viele andre wichtige Gegenstande gerichtet gewesen mare. Rach des Berewigten Tode trat aber eine Stille ein, bis Adams einige Rafer Ofisibiriens bekannt machte. \*)

Go blieb benn bas gange gand in bem Berbacht, arm an Infeften ju fenn, mas boch nur ben nordlichen Theil Deffelben treffen fann; benn bag eine Gegend wie der Rolyman, Bostrefenstifche Buttenbegirt, ber fic bon 49° bis 57° nordlicher Breite und von 94° bis 106° bftlicher gange erftredt, eine Gegend, welche freilich barte Winter, aber marme, ja beife Coms mer bat, welche fruchtbaren Boden, Blumen , und grass reiche Ebenen, falgbaltige Steppen, Balber, Berge und bobe Gebirge, niedrige und bobe Thaler, Gluffe und Geen, nur feine unfruchtbaren Sandwuften in fich bes greift, bag biefe auch nicht arm an Infeften fenn fann, verficht fich mobl von felbft. Ja fie murbe beren noch weit mehrere enthalten, wenn nicht zwei befonders feinds liche Umftande ihrer Bermehrung Ginhalt thaten. Ginen derfeiben bilden Die jabrlich wiederfebrenden großen Uebers fdwemmungen, die im Frubjahre vom Thauen des Schnees in den meiften glußthalern entfteben, und oft bann erft am betrachtlichften find, wenn ber Schnee im Sochges birge fcmilgt, bas beißt ju Unfange und in ber Mitte Juni's. Bu Diefer Beit bedectt g. B. ber Db bei Bare naul auf 7 Berft breit alle niedrigen Stellen, alfo bei weitem ben großten Theil feines Slußthale. Dann rettet

<sup>\*)</sup> In den Memoiren ber f. mostowifden naturfor: ichenden Gefellichaft,

fich, mas fann, und Lauftafer fpagiren wohl mit Chry: fomelen jufammen auf benfelben Strauchern allein nicht alle find fo gludlich ju entfommen, benn viele, jumal die ungelente Brut, ertrinten. Die bobern Segenden dagegen find den jahrlichen Fruhlingebranben ausgefett, burch melde, um burch Bertilgung ber alten trocfenen Oflangen ben Buche ber neuern gu beforbern, Die Ueberrefte ber vorjabrigen Begetation auf allen trodenen Chenen und offenen Bergen berbrannt, und mit ber Afche Die Erbe gedungt wird. Man fann fich vorftellen, wie biele ungludliche Infeften mit Giern und Brut Dadurch getobtet merben; befonders find Die fcmer fliegenben Rafer baburch auf bestimmtere Begirte beschrantt, und wer Luft bat, fie ju fammeln, bemube fich nicht viel in jenen Gegenden, fondern fuche lieber Die feuchtern und windfillern Dlate auf; es fen benn, bag er bie ben Steppen eignen Kormen fammeln will, welche mabrs fceinlich erft fpater im Rrubjabre und Commer in Der Erde ibre Bermandlung vollenden.

Rach seinen natürlichen Berhältnissen könnte man den Rolywanschen hattenbezirk in zwei Theile trennen, den nördlichen und südlichen, oder euros päischen und asiatischen, — wie ich sie nennen möchte. Jener, bei weitem der größere, begreist die fruchtbaren User und Sesilde des Ob, der ihn bildenden und in ihn sich ergießenden Flüsse, bis an die Sohen des Tom und der Kondoma; der zweite, kleinere, senkt sich von den Höhen der westlichen Zustüsse des Ob nach dem Irtysch, begleitet ihn nördlich bis jenseits Omet, südlich bis an die chinesische Grenze, und zeigt sich im Gebirge wieder in den hohen Salzsteppen der Tschuja. Raturlich haben beide Theile manches Insect, wie manche

Pflanze, mit einander gemein; doch findet fich im Gans zen ein auffallender Unterschied, der mich noch zu einigen Bemerkungen veranlaßt. Der erfte Theil, den ich den europäischen nannte, weil die in ihm vorfommenden Insfekten und übrigen Naturprodukte mehr einen europäischen Charakter zeigen, läßt sich wieder in 4 Unterabtheilungen bringen:

- 1) Die fruchtbaren, grass und blumenreichen Ges filde des Ob und seiner Zufluffe, des Thumpschie. Sie sind für Ackerbau, Bieb, und Bienenzucht sehr geeignet, und liefern manches schone Inselt. Besonders reich sind sie an Lauftafern, ihren Berwandten und an pflanzenliebenden Kafern. Doch muß man diese aufzusinden wissen. Weniger reich sind die babern Gegens den; ergiebiger die Schluchten, welche von jenen ins Obihal hinabgehen und die erhabteren Stellen des letztern. Un Basserfafern ift diese Gegend auch nicht arm; aber gerade unter diesen, wie unter Donacien, sindet man wenig Seltenes.
- 2) Die offenen Vorgebirge um Smeinogorst (Schlans genberg) bis Biist und um Rusnezt, (lettere sind noch wenig untersucht). Sie haben wohl mit der vorigen Gegend die meisten Insesten gemein, enthalten aber auch einige besondere Arten z. B. Carabus Gebleri, Chlaenius extensus, alutaceus, Peltis squamulosa, Chrysomela pedestris etc.
- 3) Die Waldgebirge, welche bfilich vom Ob einen bedeutenden Strich einnehmen, den Suttenbezirf vom Jeniseischen Souvernement trennen, und sich im hoben Gebirge im Rleinen wiederholen. Die hier herrschende Windstide, die Feuchtigfeit und der uprige, mannehohe Krauterwuche zwischen Strauchern und Baumen begunsigt

pier eine Menge von intereffanten Rafern um fo mehr, ba bier feine Steppenbrande ihre Bermehrung hindern. Doch find die Gattungen derfelben beschrante, und vers gebens murbe man bier die intereffanten Eicindelen, Mplabriden, Tenthrien zc. der Steppen suchen. Defto häufiger aber find schone Lepturen, Chysos melen, Eurculioniden.

### 4) Das hochgebirge.

Ihm fehlt zwar das mildere Klima, welches die Erzeugung der Insekten so sehr begünstigt; doch ist der Sommer in den tiessten Thalern desielben noch warm genug, und es vereinigt wieder offne mit waldigen Bergen, so daß sich hier, außer den ihm eigenen, wies der manche Insekten der Borberge und waldigen Gebirge vorsinden. Schone Lauftafer, Rebrien, Patros ben, Lepturen, Chrysomelen, Eurculionen sinden sich auch bier nebst manchen Insekten, welche sonst nur im faltern Ost, Sibirien vorsommen, z. B. Elater confluens, Lampyris sp., Hoplia 12 punctata, Leptura bivittata.

Die beiden lettern Gegenden haben manche Kafer nur mit dem hoben Norden Europas gemein j. B. Nebria Gyllenhalli, arctica, Pachyta spadicea, interrogationis var., nigrae, Elater trifasciatus etc.

Einen gang andern Charafter in ihren naturlichen Berhaltniffen hat die Steppe im Sudweften des huttens bezirfs, welche ich die afiatische nannte, weil sie, gleich den Steppen an der Mundung der Bolga, durch das Zurücktreten des faspischen Meeres gebildet, mit dem benachbarten Nords und Mittelasien, eine so hochst ahns liche Beschaffenheit hat. Erockner, thonig fandiger Bos den mit niedrigem Pflanzenwuchs, Mangel an trintbarem

Wasser, hausige, dem Boden efflorescirende Salze, Roch; salz und Bitterseen, Salzpflanzen, Mangel an Strauchern und besonders an Baumen geben diesen Steppen, die wohl mit der Steppe Gobi in unmittelbarem Jusammens hange stehn mögen, ein eignes Ansehn. Deftlich vom Altai mögen die sajanischen und davurischen Sebirge ihre nördliche Grenze bilden. Gebirgszüge unterbrechen öfters ihre Richtung; so beengt z. B. ein breiter Zweig des Altai, zwischen den Festungen Uftamenogorst und Buchtarminst die Ufer des Irtysch, und zieht sich weste lich weit in die kirgisische Steppe hinein. Jenseit der letztern Festung treten aber die Berge wieder zurück und dort zeigen sich an den höhern Ufern des Irtysch schon wieder Salzpflanzen und Steppeninsesten.

In diesen Gegenden nun sind Lauftafer, Leptus ren, Chupsomelen, Eplophagen u. a. Formen selten, aber Arten der Gattungen: Cicindela, Cymindis, Pogonus, Pimelia, Tentyria, Mylabris, Lytta, Cleonus sind bout recht zu hause und leben heerdens weise, gleich den größern Steppenthieren, den Pserden, Antilopen und Springhasen. In den Salzseen kann man bisweilen eine gute Aerndte an Insesten halten, die darin ihren Lod sanden und nicht faulten, nur muß man bei ihrer Bestimmung vorsichtig senn, denn sie verlieren meist Slanz und Behaarung, und verändern oft die Farbe, z. B., aus schwarz wird roth, aus roth gelb u. s. w.

Eines Umftandes mochte ich noch ermahnen. 3ch glaube namlich, in Betreff des Borkommens mancher Infelten an denfelben Stellen eine, mehrere Jahre hins burch dayernde Abwechslung bemerkt gut haben, wie man fie auch bei mehreren, befonders familienweise lebenden

Pflanzen beobachtet hat. So zeigt fich j. B. Carabus perforatus, von dem sonft in jedem Jahre mehrere Eremplare um Barnaul gefunden wurden, seit einigen Jahren nicht mehr daselbst; dagegen sind nun C. marginalis et Schönherri hier viel hausiger geworden. Anchomenus riparius fann ich seit mehreren Jahren nicht mehr befoms men; dagegen sindet sich seit 2 Jahren, an ahnlichen Stellen Brachinus nigricornis hausig, von dem ich früher nur 2 Exemplare aus einer ganz andern Gegend besaß. Ich könnte noch mehrere Beispiele anführen.

Eine vergleichende Uebersicht der hiefigen Rafer, aus welcher hervorgeht, welche Arten Sibirien eigenthumlich find, welche auch im sudlichen Ruftand vorkommen und welche es endlich mit dem übrigen Europa gemein hat, durfte wohl nicht uninteressant sepn. Ich wage es das her, eine solche nach dem neueren Spsteme des ehrwürs digen Latreille \*) zu geben, muß mich aber im Bors aus entschuldigen, wenn sie mancher Berichtigung bedürz sen sollte; denn mir sind bei weitem nicht alle europäissichen Käfer befannt, und besonders möchte wohl das noch nicht hinlanglich untersuchte sudlichen Rufland manche Arten erzeugen, welche ich für Sibirien eigens thumlich gehalten habe.

<sup>\*)</sup> Familles naturelles du régne animal. Paris 1825.

	birien vors	u. Gud: Rug:	In Sibirten und Europa vorfommens de Arten.
PENTAMERA.	11.0	61 41 12 21/3	
ADEPHAGI.		- 1	
Terrestres.			
Cicindelatae	4	3	7
Carabici	61	7	113
Aquatici	4		49
Brachelytra	3		37
Stemoxi	10	2	56
Malacodermi	10	1	32
Clavicornes	10	3	71
Palpicornes	1	1	17
Lamellicornes , , .	10	3	51
	113	20	433
HETEROMERA.			
Melasoma	21	4	12
Taxicornes	_	-	4
Stenelytra	6	-	19
Trachelydes	22	5	33
	49	9	- 68
TETRAMERA.			-
CURCULIONOIDES.			
Orthoceri	8		29 .
Gonatoceri	41	7	67
Xylophagi	1		19
Longicornes	26	3	64
Eupoda	1		24
Cyclica	36	3	97
Xylophagi Longicornes Eupoda Cyclica Clavipalpi			5
	113	13	305
TRIMERA	3	1	31
Summa	278	43	837

Alfo etwa ber vierte Theil ift Sibirien eigenthumtich.

Ich erlaube mir über Diefe Cabelle einige Bemers fungen.

Die Cicindelen und Carabi truncatipennes et bipartiti lieben mehr Die Steppen und niedern Gegenden, mabrend Die eigentlichen Caraben im Gebirge mebr Arten gablen. Diefe geichnen fich befonders que: 25 Arten find 18 ber Gegend eigenthumlich, eine fommt auch in Gubrufland, und nur 6 auch im ubrigen Eus ropa vor. Ja nach ber Meinung einiger Entomologen ift Sibirien auch reicher an Arten Diefer Sattung, fie manche Formen fur eigene Urten anerfennen, welche ich fur bloge Unterarten balte. Mimmt man auch Die fconen, bereits befannten Arten Daburiens bingu, geigt Gibirien einen Reichthum in Diefer Gattung, wie ibn wenig gander aufzuweifen baben. Wie weit febt Rordeuropa, und mas die Schonheit der Farben betrifft, felbft der fonft fo reiche Raufafus bagegen jurud! Blog Cubfranfreichs Gebirge fonnten Damit rivalifiren. - Mufe fallend ift bas Berbaltnig bei ben Baffertafern, ben eigentlichen adephagis aquaticis und ben Spores philen. Dur febr menige Arten find Sibirien eigens thumlich, g. B. ein einziger Dptistus. Es ift aber Derfelbe Fall mit ben Bafferpflangen und Bafferbogeln. Bei Den Brachelptren murbe bas Berbaltnig fur Sibirien mohl gunftiger ausfallen, wenn weniger Arten zweifelhaft maren, und ich überhaupt Diefe gamilie forge faltiger untersucht batte. - Unter ber Gattung Buprestis geigen Die Gebirge, wie Die Steppen, einige befons Dere Arten; aber Die feltenen Arten Der Elateren ges boren mehr ben erftern an.

Unter den Malaco der men zeichnen fich besonders Die Gattungen Dasytes und Malachius aus, und haben

wie die Clabiornen, ihre feltneren Arten melft in den Steppen. Auffallend ift es, daß man unter so vielen Mistafern in Sibirien doch so wenig Sattungsverz schiedenheit findet. Bis an den Noor: Saisan sucht man vergeblich einen Ateuchus, Onitis, Phaneus, Copris oder Aplophilen, und nur dort findet sich der erste Gymnopleurus. Dagegen giebt es viele Arten von Aphodius und einige meiner zweifelhaften möchten wohl auch diesen Gegenden eigenthumlich sepn.

Borguglich gunftig fur Sibirien ift bas Berhaltnig bei ben beteromeren, befonders bei ben Delafos Bon 37 Arten Derfelben find 21 fibirifc, 4 auch fubruffifch und nut 12 europaifch; ja, wenn man Die in Lebensart und Bau bon ihren verschiedenen Gats tungen Boros, Upis und Tenebrio bavon trennt, fo find nur 6 der bier borfommenden Arten Diefer Familie auch in Europa ju Saufe. Die Melafomen lieben, wie die Erachelnden, mehr die offenen, warmen Steppen, in deren Boden, wenn er auch febr fandig ift, fie munter berumlaufen. Unter ben lettern geichnen fic besonders die Mplabriden aus, uber welche ich im 7. Bande ber Memoiren Der Raiferl. naturfors fcenden Gefellichaft in Mostau einen eignen Auffat geliefert habe. Lytta erythrocephala ift gegen den Roors Saifan bin febr baufig, und wie Mylabris calida u. a. Bermandte, bort weit großer, als in nord; licheren Gegenden. Lytta vesicatoria fommt nordlich einzeln, weiter fublich bom Smeinogorst an, aber fo baufig por, daß der gange Bedarf, fur die Rrantens hauser bes Buttenbegirfe, gegen 20 Pfo. jahrlich bort gefammelt wird. Unter ben Curculioniden giebt es viele feltene und fcone Arten. Deracanthus und Protenomus mochte ich affatifche Formen nennen; Hpysonotus ift eine amerifanische; Thylacites, Alophus und Hylobius geboren mehr ben Gebirgen und Malbern; Tanymecus den Steppen an. Bor allen prangt die Form Cleonus, mit weißem Unfluge bedectt, gleich bem Boden ber Salgfteppen, welche ihre Urten lieben und borjuges meife bewohnen. Bon 26 Arten mochten 18 Diefer Ges gend, besonders ben Slachen am Irtofc bon ber lofs temefifchen Butte bis an ben RooriSaifan, fo wie ber boben Efduja:Steppe, eigen fenn, 4 auch in Gubrufis land und nur 4 auch im übrigen Europa borfommen. Ich finde bei ihnen nicht die baufige Abanderung der Karben und Formen, welche die Bestimmung ber Delas fomen und Mplabriden fo fcmierig machen; nur muß man auf die, durch Abreibung ber Couppchen ofters vermischte, weiße Sarbe und auf etwas fartere ober feinere Punftur nicht ju viel Rucfficht nehmen. Es mochten überhaupt manche Sattungen, für Die Bes fimmung ihrer Arten, befondere Regeln haben, Die nicht für alle paffen. Bei einigen j. B. ift eine Abanderung ber Farbe michtiger ale ber Punftur, und umgefehet, bei manchen find die Großenverhaltniffe fehr bestimmt, bei andern gar nicht, u. f. m. Auch Davurien bat einige eigenthumliche Arten von Cleonus, ich befige bes Bewohnlich geben fie langfam auf bem Boben umber und mogen wohl von den unteren Blattern ober bon ben Burgeln ber Pflangen leben. Bon ben Arten der Sattungen Hypera und Centorhynchus find mehs rere zweifelhaft und genauerer Unterfuchung ju unters werfen. - Unter ben Eplophagen find wieder menige befondere Urten bemerft; aber fie muffen genauer unters fucht werden; befonders mochten unter den zweifelhaften

Meten Der Bortentafer einige fibirifche fenn, fommt Sibirien binfictlich Diefer Balbbewohner Sangen giemlich mit Rordeuropa überein. Cucujus de pressus ift in malbigen Gegenden nicht felten. Longicornen find im Gebirge baufiger, mo befonders fcone Urten ber Gattung Clytus, aber, Capra ausges nommen, febr felten borfommen; nur Die Dorcabien lleben offene Gegenden, mo fie auf bem Boben und an Begen umberfriechen, ober fich unter Spreu und trodes nem Dunger berbergen. Der feelige Bober ergabite mir, bag er Dorcadion cruciatum immer ju benfelben Stunden am Lage berumlaufend fand. Ein reiches Reld gu Beobachtungen fur Gebirgebewohner bieten Die Dachnten und gepturen bar, benn fie find in Grofe und Karbe fo abmedfelnd, wie die Mnlabriden ber Steppen, und beide bieten bem Beobachter ben Bortbeil bar, bag fie, Blumen liebend, fich leicht entbecken , und , felbft in ber Begattung, beobachten laffen. Bom Unfang Junis bis Ende Julis fann man an warmen bellen Sagen ges wiß fenn, in ben mindftillen Schluchten ber Gebirge auf Umbelliferen eine Menge von Lepturen und Das conten mit Clytus Capra, Trichodes bifasciatus, Elater sericeus, Luperus altaicus, Cantharis annulata etc. in buntem Gemifch ju finden. Befdaftia flies gen fie bon einer Dolbe gur andern, berbergen fich gern auf der Unterfeite, wenn man fich ihnen nabert; boch find fie nicht fo vorfichtig wie die Ruffelfafer, melde ju gleicher Zeit und an gleichen Orten Die Bluthen und Blatter ber Rletten beleben, und oft icon von ihnen berabfallen, wenn man noch einen Schritt von ihnen ents fernt ift, fo bag man um fie gu fangen, ihnen erft eine Sand unterhalten muß, ehe man fie mit ber andern ergreift.

Un feltenen Arten von Donacien ift Sibirien eben fo arm und noch armer, als an Baffertafern. 3u ben übrigen Eupoben, bon benen jene, nicht nur ben außern Formen nach, fondern auch den anatomifchen Untersuchungen Dufour's jufolge getrennt merben muß fen, mochte ich ben Raebus Fisch. lieber rechnen, als ju ben Ruffelfafern; benn er bat eigentlich boch feinen Ruffel, und febt, glaube ich, in den übrigen außern Formen ben Degalogen naber als ben Brus den \*). Saufig babe ich ibn aus ben Rruchten ber Nitraria Schoberi, bis fest aber auch nur aus ihnen allein, erhalten. Mitunter verungludt er im Mustriechen und bleibt balb barin feden. Rommt er beraus, fo ift er ein munteres Thierchen, welches am Tage und bet Racht herumlauft, bas Licht liebt, aber fich nicht gern ber, unter meichen Decten berborgenen Rlugel bedient. Unter ben Epcliden ift es auffallend, bag noch faum eine Art von Cassida gefunden worden, welche Gibirien eigenthumlich ift; felbft aus Daburten habe ich noch feine erhalten. Dagegen wird Die Ramille burch manche eigene Arten von Clythra, Cryptocephalus und Chrysomela intereffant. Erftere fommen in Steppen, wie im Bes birge, bor; boch finden fich in beiden befondere Arten. Die Untersuchung ber Chrn fo melen bat manche Schwies rigfeiten, ba fie in ber ftarferen ober fcmacheren, und mehr ober meniger in Streifen gereiften Dunftur, wie in der Farbe, fo manche Abmechfelung zeigen. Sibirien befitt viele ungeflügelte Arten berfelben. Bei Den Ernptocephalen variiren Die Bleden oft in ibret Große und Bereinigung. Die meiften fibirifchen Saltis

<sup>\*)</sup> S. Schönherri Carculionidum dispositio methodica, p. 31.

cen fommen auch in Europa vor und Haltica oleracen mag wohl mit ben Menschen und Sperlingen babin ger zogen senn, wo sie Rahrung fand. H. Armoraciae thut aber ben Ruchengewächsen hier mehr Schaden, als jene.

Biele feltene Coccinellen scheint es hier nicht ju geben; doch find fie in ihrem Bau so einfach, und, mas die Farben betrifft, so mandelbar, daß man nach einem oder wenigen Exemplaren noch keine neuen Arten bestims men darf. Den Pselaphen hoffe ich kunftig mehr Ausmerksamkeit schenken ju konnen, als es bis jest ges schah. Nach der Menge der Ameisen, welche es hier unter Steinen glebt, durfte man auf das Aorkommen mehrerer Arten dieser sonderbaren Thierchen schließen.

In hinficht der übrigen Insettenordnungen muß ich mich auf folgende allgemeine Bemertungen beschranten:

# 1. Orthoptera.

Blatta orientalis et germanica find eingewanderte Sausplagen, denen das hiesige Klima fremd ist; denn im Freien kommen sie nirgends vor, und in den Sausern befreit man sich von ihnen auf geraume Zeit dadurch, daß man in kalten Wintertagen die Zimmer und Ruchen bei offenen Fenstern und Thuren durchfrieren läßt. Bon Mantis erhielt ich vom Irtosch M. religiosa et hemiptera (Pallas. itin.); sonst sah ich sie nirgends.

Ueber die Grillen waren in der Steppe am Jestpich intereffante Beobachtungen anzustellen; aber entfernt von ihnen und von den Mitteln zu ihrer genaueren Unters suchung fann ich nur folgendes sagen:

Jene Steppen find reich an verschiedenen und feltes nen Arten, benn der bortige trochene Boden, und der

niedrige Pflangenwuchs begunftigen ibre Entwickelung febr: boch fehlt es auch ben Gefilden bes Db bis an ben Tom baran nicht, namentlich fommen bort bon feltenen Arten Gryllus barabensis, clavimanus, Laxmanni Pall. ofters bor. Die mabre Beufdrede erbielt ich in wenigen Exemplaren bom Roor, Saifan und Ertofch, und trop ber oftern Gudmeftwinde im Commer, babe ich von gang Gibirien und feinen Grangen nie gebort, daß die Beufchrecken, in wolfenartigen Bugen mans bernd, irgendmo bem Betraibe ober bem Grafe gefcha: Det batten. Dagegen vermehrten fich in ben Sabren 1812 und 1813 Die fleinern Arten bon Grollen Gryllus biguttatus, clavimanus etc. fo febr, daß fie in bedeutenden Strichen ben größten Theil Des jungen Betreibes vergehrten, und nicht wenig ju ber bamals berrichenden Brodnoth beitrugen. Golde fleine Arten tommen auch im Gebirge bis auf Die Gipfel ber Schnees berge bort vor, wo ber Schnee megthaut.

# 2. Hemiptera.

Bon Mangenarten find mir bis jest folgende vorgefommen:

Tetyra albo-lineata, globosa, lanata Pall. (am Irthsch) maura, nodicollis Germ. (in wasdigen Gegens den) semipunctata (am Roors Saisan) und eine marmos rirte, mir unbefannte Art.

Pentaloma acuminatum, agathinum, atricorne, baccarum, bicolor, coeruleum, collare, dubium, dumorum, ellipticum, ferrugator, festivum, haemorrhoidale, inflexum, Lynx, nigricorne, oleraceum, prasinum, rufipes, 6 punctatum (Linn. ed. Gmel.), triste.

Lebeb. Reife, II. 2.

Coreus crassicornis, magnicornis, marginatus, nugax. Lygaeus Alni? apterus, aterrimus, campestris, Chenopodii, equestris, Hyoscyami, margine punctatus, Pini, 4 punctatus, roseus, scriptus, sylvaticus et 3 species dubiae. Miris micans Germ. psittacina. Caprus flavo maculatus, scutellaris et sp. dubia.

Aradus Betulae, lugubris, planus.

Acanthia lectularia.

Reduvius annulatus, Guttula, leucorpillus Germ, rubricus.

Nepa cinerea, Ranatra linearis, Notonecta glauca, tumida Germ. Sigara fossarum, striata.

Alfo von 66 Arten möchten nicht viel uber 6 Sibis rien eigen fenn, die intereffanteften maren die Setyren, die laftigften, die Bettmangen, die auch den größten Froften widerftefin.

Ueber Cica ben weiß ich nur wenig zu fagen, und noch weniger von ihrem Gesange. Cicada haematodes tommt einzeln am Ob vor, prasina Pall. mit ihr zus sammen am Irtpsch. Bon ben kleinern möchten Tettigonia prasina, Aprophora angulata und Centrotus cornutus die häusigsten senn. Blattlause giebt es genug, besonders ist die Traubenkirsche (Prunus Padus) im Sommer damit bedeckt, eine neue Art glaube ich bei Salair auf Spiraen gefunden zu haben. Coccus polonicus kommt auch an den Wurzeln der hiesigen Erdbeeren und an Pflanzen vor, so daß er allenfalls zum bkondmischen Gebrauch von mußigen handen gesams melt werden könnte.

## 3. Neuroptera.

Die Untersuchung diefer und der folgenden Ordnungen muß ich andern fibirischen Entomologen überlaffen. Mangel an Zeit, an litterarischen hulfsmitteln, selbst an Bekanntschaften, durch welche ich Aufschluß erhalten könnte, machten es mir bis jest unmöglich, sie zu besstimmen; dann aber anch, ich gestehe es, geringere Reisgung, und die Ueberzeugung, daß diese Ordnungen wes niger seltenes liefern, als die Rafer. Mir scheint wes nigstens, daß unsere Libellen und Scorpion flies gen nichts ausgezeichnetes haben; die Ephemieren siegen auch bler dem Lichte und schnellen Tode entgegen, und die Florfliegen sind ein Spiel sibirischer Windel. Ein habscher, mir unbekannter Ascalaphus kommt am Irthsch vor, wo auch in der russischen Entomographie beschriebene Myrmeleonen sich zeigen.

# 4. Hymenoptera.

Wohl mochte es in diefer Gattung, und Artenreichen Ordnung manches Intereffante geben, aber lieber nichts, als ungewiffes, gefagt! Physiologisch und donomisch merkwurdig ist die schnelle Berbreitung der honig biene in diesen Gegenden. Bor etwas mehr als 30 Jahren in wenigen Stocken eingeführt, hat sie sich so vermehrt, daß viele Bauern über 100 Stocke derseiben bestigen, viele in den Waldern verwildern, und die Ausfuhr bes Honigs und Wachses einen vorzüglichen handelszweig des Huttenbezirks ausmacht.

# 5. Lepidoptera.

Selbst nicht im Stande, alle Falter diefer Segens ben ju bestimmen, habe ich immer das zweite, vfr bas

einzige Eremplar ber gefammelten an meinen verebrten Freund , herrn Collegienrath henning in St. Peterse burg, einen erfahrnen Renner berfelben überfendet; aber bas Refultat mar immer , bag außerft wenig bem gande eigenthumliches Darunter mar. Go fceint es, je fluchs tiger bas Infeft, Defto meiter ift feine Berbreitung in ben gangengraden, und farte Binde mogen viel ju Dies fer Berbreitung europaifcher Arten beigetragen haben, Da Gubfibirien meder burch große Gemaffer noch burch bobe Gebirge von Europa getrennt ift. 3m Allgemeinen ift Die Gegend um den Db bis gegen ben Com bin nicht arm an Tagfaltern, nur Die eigenthumlichen Urs ten feblen; noch reicher find Die blumigen Borberge und windfillen Balber. Geltner find Abende und Rachte falter, obaleich Die Sommernachte in ben Steppens gegenden bier marm find, und ich auch, außer Libels len, wenig geinde berfelben fenne, benn g. B. Die Uns gabl ber Gledermaufe und Rachtschwalben ift gering. Reicher mag Die Begend am Irtofc baran fenn; wenigstens bemertte ich auf Reifen, bag bort bes Rachts Die Salter baufig bem Lichte ober bem Feuer im Rreien juflogen; viel baufiger, als am Db; aber nie tonnte ich bort bauernde Beobachtungen anftellen, und bas wenige gesammelte mar nichts befonderes. Dalbe vermuftungen burch Raupen fennt man bier nicht; boch fab ich in einem bedeutenden Striche alle Traubens firfcbaume bon ihnen abgefreffen.

Die Arten, welche ich im Suttenbegirf vorzüglich bes merfte, find:

Papilio Afra, Aglaja, Alveolus, Amathusia, Anthonoë, Antiope, Apollo, Argo, Argiadeo, Atalante (sepr sessen) Athalia, Aurora, C, album, Cardamines, Cardui, Cinxia, Clymene, Clythus, Daplidice, Dejanira, Didyma, Dyctinna, Hyale, Ida, Ino, Io, Iris (sesten) Lachesis, Levana, Ligea, Lucilla, Machaon, Maera, Melampus, Napi, Pamphilus, Paniscus, Paphia, Parmenio, Persephone, Phaedra, Phoebus, Podalirius, Polychloros, Populi, Rhamni, Semele, Sinapis, Sylvanus, Theano, Thersamon, Urticae, V. album, Virg. aureae. Son allen diesen mochten nur Aurora, Parmenio und Theano Sibirien elgen senn, und auch von diesen sind die beiden ersten sesten. Um die Bohnungen stegen P. Io, Urticae, Napi und Rhamni am häusigsten herum; in Bästern P. Cinxia, Levana, Lucilla, Populi und Theano.

Sphinx Elpenor, Galii, Ligustri, lineata, ocellata, Populi, Porcellus.

Seria bombyliformis, fuciformis, sphegiformis, stellatarum.

Bombyx auriflua, bucephala, Caja, camelina, Carpini, fuliginosa, grammica, hospita, Graminis, leporina, libatrix, maculosa, pavonia, Plantaginis, purpurea, Timon, Tau.

Noctua Jota, ocellata, Pellex, Psi.

Phalaena albicillata, Grossulariae, hastata, maculata, marginata, nitidaria, pusaria, rubiginata, undulata.

# 6. Diptera.

Auch diese bedurfen einer genaueren Durchficht, benn wenigstens einige seltene Arten wurden fie gewiß liefern. Fliegen, Bremfen, Muden, Moschins giebt es in der größten Menge, aber feine Stech fliegen. Rach

ben vorläufigen Untersuchungen und Mittheilungen an andre Entomologen, welche ich versuchte, vermuthe ich aber boch, daß auch an eignen Arten von 3 mep-fluglern Sibirten nicht so reich ift, als an Rafern.

In dem Berzeichniffe von Rafern, welches ich bier mittheile, find mehrere Orte genannt, über die ich noch einiges fagen muß:

- 1) Barnaul. Lage: 53° 20' nördlicher Breite und 101° 6' 45" biflicher Lange. Mitten im sandigen Walbe gelegen, und auf der Ofiseite durch das breite Obthal beschränft, welches jahrlichen Uebers schwemmungen ausgesetzt ift, ist seine Lage für Inssesten eben nicht gunstig; da aber hier fleißig ges sammelt wurde, und ich bei gewöhnlichen Insesten andre Wohnorte meist nicht nannte, so ist est im Verzeichnisse am häusigsten erwähnt. Die reichsten Fundquellen sind hier die Abhänge welche die Ans höhen mit dem Obthale vereinigen und besonders die Schluchten derselben.
- 2) Salair; 160 Berft nordofflich von Barnaul.
  Das salairsche Silberbergwerf liegt am Fuße eines waldigen Gebirges, dessen fruchtbarer Boden mit Baus men, hoben Strauchern und Pflanzen bocht dicht beset ift. Diese Gegend enthalt also die Insetten der Baldgebirge.
- 3) Smeinogoret (Schlangenberg) abgefürzt Sinejow. Lage 51°9' 27" R. Breite, 99° 49'

Das nun faft erschöpfte hauptfilberbergwert, auf dem pffenen altaifchen Borgebirge gelegen.

4) Rifolajefst. Ein jest menig bedeutendes Rup:

- fer ; und Silberbergwert, 69 Berft fublich von Emeinogorst, 23 Werft vom Irtifch bort gelegen, wo die unbewaldeten Berge anfangen, fich feinen Ufern ju nabern.
- 5) Ridderst, liegt 180 Werft fubbfilich von Emeis nogoret, in einem freundlichen breiten Thale, von Schneegebirge umgeben. Im Bezirfe biefes Bergwerts fommen viele Gebirges und Baldinfeften vor.
- 6) Lomstifche Eifenhutte, 50 Berft fublich bon Salair und mitten in bemfelben, hier gegen 50 Berft breiten Balbe gelegen.
- 7) Lottemstische Silberhutte (abgefürzt Lofti) am Fluß Alei, beinahe in der Mitte zwischen Smeis nogoref und Semipalatines. Hier fängt die Steppe an, welche die Umgebungen des Irtysch so interessant macht, und da hier seit mehrern Jahren sleißig gesams melt wurde, so ist sie oft erwähnt. Man trifft hier manches wieder, was sonst nur am Roor: Saisan vors sommt. Auch zieht sich von hier ein sandiger Wald bis an den Irtysch, der mehrere interessante Insesten, wie Cicindela lateralis, Carabus tuberculosus, Platpope und Tentprien enthält.
- 8) Semipalatinst. Lage 50° 29' M. Breite und 98° bftl. Lange. Eine Stadt und Festung am Irtpsch mitten in der Steppe.
- 9) Uft amenogorst. Lage 49° 56' 45" R. Breite und 100° 20' bftl. Lange. Gine Festung am Irtpich gelegen, da, wo ibn auf ber rechten Seite Berge bes ichranten, auf ber linten aber noch freie Steppe ift.
- 10) Buchtarminst. Lage 49° N. Breite und 101° bftl. Lange, etwa 100 Berft bftl. von Uftamenogorst. Eine Festung an der Buchtarma, 2 Berft von ihrem

Einfluß in den Irtyfc, dort wo er feinen Gintritt in das Felfenbette beginnt.

11) Roor, Saifan. Lage 47° N. Breite und 101° bill. Lange. Ein See, mitten in einer Steppe geles gen, welcher fich nach Westen und Nordwesten, dem Laufe des Irtysch gemäß etwas senkt. Ihn durchsließt der Irtysch. In Rucksicht ihres Insettenreichthums ist diese Gegend eine der interessantesten des hiesigen Bes zirts. Streng genommen gehort sie wohl freilich nicht zu Sibirien; da aber die Granze dieses Landes bis nahe dahin sich erstreckt und auf der linken Seite des Irtysch kaum genau bestimmt ist; da hier serner manche schone Kafer vorkommen, so konnte ich mich nicht ents halten, diese mit in meine Beschreibungen auszus nehmen.

Sollte ich nun mitunter einen, schon unter andern Ramen bekannten, Rafer, als neu, beschrieben haben, so muß ich um gutige Nachsicht bitten. Wenn man mehrere 100 Meilen weit von den nachken Entomologen und Rabineten entfernt ift, auf jede Anfrage Monate lang warten muß, oder sonft in vielen Fallen, bei geringen Mitteln, auf die wenigen eigenen Bucher und die eigene Sammlung beschränft ist, und endlich erst in Sibirien angesangen hat, sich mit Entomologie zu beschäftigen, so möchten Irrthus mer verzeihlich senn. Borsichtig war ich, und ließ lieber manchen Kafer unter den zweiselhaften stehen, den ich für neu halten möchte.

Der ichnellern Ueberficht wegen hielt ich es fur das befte, die Urten in dem unspftematischen Gewande der alphabetischen Reihe aufzustellen. In der Anordnung der Sattungen bin ich dem vortrefflichen Spfteme Latreille's gefolgt, wenn mir auch einiges darin nicht gang naturlich vorkam; nur bei den Eurculioniden fand ich es fur beffer, den grundlichen, paffenden Anleitungen Schons herrs ju folgen. Dank fen beiden, so wie so vielen ans dern verehrten Mannern, welche mich durch ihre Werte, freundschaftliche Belehrungen und entomologische Senduns gen bilden und dadurch über die Insetten Sibriens Licht verbreiten halfen. Borguglicher Dank sen wurdigen henning, der zuerst die Neigung für Entomologie in mir weckte und nahrte.

Mein Bunsch ift erreicht, wenn man dies Berzeichnis nicht als leere Romenklatur und Beschreibung neuer Arten betrachtet, sondern als Aufstellung der Kafer eines von der Mitte Europas durch so viele Langengrade entfernten Lans des, als Waterial zu hohern Ansichten einer allgemeinen Naturgeschichte und zur Auffindung hoherer Naturgesche benuft!

Gebler.

## CATALOGUS

# COLEOPTERORUM SIBIRIAE OCCIDENTALIS ET CONFINIS TATARIAE

PENTAMERA.
ADEPHAGI.
TERRESTRES.

## CICINDELATAE.

Cicindela.

- C. campestris.
   In omni districtu kolywanensi frequens.
   Variat colore aurichalceo.
- 2. C. chiloleuca Fisch.
  Comes Dejean. Précis général des Coléoptè-

res I. pag. 79. Idem et Latreille Iconographie des Insectes co-

léoptères I. pag. 56. Tab. V. fig. 1.

Fischer. Entomographia russica I. pag. 5. Tab. I. fig. 2. Cic. sinuata. —

Rarius occurrit vere in planitiebus ad fl. Irtysch prope Semipalatinsk.

C. coerulea Pall,
 Fischer. l. c. I. pag. 8.
 Dejean, l. c. I. pag. 54.
 Habitat vere et aestate in planitiebus ad fl. Irtysch

et ad lac. Noor - Saisan. Variat colore obscure violaceo.

4. C. germanica.

Hinc inde occurrit, minus frequens. Rarissime variat colore nigro.

5. C. gracilis.
Fischer. l. c. I. pag, 10. Tab. I. fig. 6,
Dejean. l. c. I. pag. 139.
M. Junio et Julio frequens prope Barnaul. Variat magnitudine maculae rufae elytrorum.

6. C. hybrida.
Rarius occurrit prope Barnaul et Salair.

7. C. lateralis m.
Fischer. l. c. I. Tab. I. fig. 7. C. hybridae var. II.
p. 12. C. lateralis et p. 13. C. Pallasii.
Dejean. l. c. I. p. 69. et II. p. 413.
Frequens in sylva inter fodinam Loktewsk et
Semipalatinsk. Maxime variat latitudine marginis
et fasciarum albarum elytrorum, quae aliis usque ad apicem fere confluentes, aliis distinctae;
nec aliam differentiam constantem observavi inter
C. lateralem et C. Pallasii.

C. littoralis.
 Dejean. l. c. I. p. 104.
 Fischer. l. c. I. p. 3. C. lunulata.
 In planitiehus ad. fl. Irtysch et ad lac. Noor-Saisan. Puncta primi paris semper fere, marginalia intermedia rarius confluentia.

G. maritima.
 Fischer. l. c. II. p. 11,
 Dejean, l. c. I. p. 67.

Prope Barnaul et Loktewsk passim.

Varietas in montibus altaicis lecta, major et elytris rugosius granulatis, forsan propriam constituit speciem, cui nomen C. altaicae adscripsi.

10. C. Sahlbergii.

Fischer. l. c. II. pag. 15.

Dejean. l. c. II. pag. 423.

Patria eadem, ac C. laterali, cui valde affinis. Specimina C. Pallasii, lateralis, Sahlbergii et maritimae seriem fere continuam formant.

11. C. sinuata.

Dejean. l. c. I. p. 15,

Fischer, l. c. II. p. 6. Tab. XVII. fig. 8. C. leucophthalma.

In sylvis ad fod. Tomsk et prope Loktewsk.

Variat margine albo elytrorum ante lunulam apicalem et rarius etiam ante fasciam interrupto, talis varietas C. leucophthalma Fischeri.

12. C. sylvatica.

Ubique frequens. Specimina ad lac. Noor-Saisan lecta variant supra colere magis cupreo,

15. C. tricolor Adams.

Fischer l. c. I. p. 6. Tab. XVII. fig. 3 α. β. γ.

Dejean. l. c. I. pag. 68.

Variat elytris purpureo virescentibus vel viridiaeneis, et tota supra aut viridi-coerulea aut coerulea; lunulaque anteriore interrupta.

Frequens m. Julio in planitiebus ad fl. Tchujam (ad fl. Ienisei et Argun Sibiriae orientalis).

14. C. volgensis? Dejean. l. c. I. pag. 81. Habitat cum C. chiloleuca, a qua differt colore dilutiore, basi elytrorum alba et fascia media magis flexuosa. Variat:

 a) lunulis et fascia elytrorum intus abbreviatis s. margine albo intus plus minusve dentato.

b) signaturis elytrorum obscuris et certo tantum situ et vix quidem conspicuis.

#### CARABICI.

#### Brachinus.

- 1. B. crepitans. In montibus altaicis passim.
- 2. B. nigricornis m.

Ferrugineus, elytris costatis, nigro-aeneis antennis extrorsum, pectore, abdomine tibiis tarsisque nigris.

Long. 3 —  $3\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{1}{4}$  —  $1\frac{1}{2}$  l.

Supra parum nitidus, subtus nitidior. Caput inter antennas utrinque rugoso — impressum, laeve; oculis nigris.

Antennae articulis 1° 2° et tertii basi rufis, caeteris nigris, pubescentibus. Thorax oblongo cordatus, supra tenuissime transversim rugolosus, medio canaliculatus, postice utrinque foveolatus angulisque prominulis. Scutellum triangulare, rugulosum. Elytra basi thorace duplo latiora, lateribus subarcuata supra costata, sulcis punctatis, luteo pubescentia. Subtus corpus nigrum, capite collo femoribusque ferrugineis.

Ad ripas fl. Ob prope Barnaul aestate saepius occurit; prope Loktewsk rarus.

Variat tibiis plus minusve ferrugineis.

3. B. 4 guttatus m.

Capite thoraceque punctatis, ferrugineis, elytris subcostatis, nigrocyaneis, macula oblonga humerali lunulaque postica luteis.

Long 31 l. lat. 11 l.

Caput sat profunde punctatum inter antennas utrinque rugoso impressum, oculis nigris. Antennae ferrugineae, extrorsum fusco-pubescentes, articulo 3° et 4° nigris. Thorax oblongo-cordatus supra punctatus, medio canaliculatus, postice utrinque foveolatus rectangulus. Scutellum triangulare ferrugineum. Elytra basi thorace duplo latiora; lateribus subarcuata supra subcostata, griseo-pubescentia sulcis tenue punctulatis, macula oblonga humerali alteraque ultra medium a sulco secundo ad sextum extensa, antrorsum arcuata retrorsum sinuata luteis. Subtus caput. collum pectorisque medium ferruginea, latera et abdomen nigra. Pedes ferruginei tarsis fuscis. Ad fl. Irtysch semel captus. Affinis B. exhalenti, at magnitudine, punctura et macularum forma satis diversus.

Odacantha.

O. melanura.
 Inter fl. Ob et Irtysch rara.

Corsyra

1. fusula Fisch. Dejean l. c. I. p. 327. Fischer. l. c. I. p. 123. Tab. XII. fig. 3. Cymindis fusula.

Ad ripas fl. Ob prope Barnaul m. Junio saepius occurrit; rarius prope Loktewsk.

# Cymindis.

- C. angularis. Propre Loktewsk rara.
- 2. C. binotata.

  Fischer. l. c. I. p. 121.

  Dejean. l. c. I. p. 213.

  Prope Barnaul ad fl. Ob aestate frequens.
- 3. C. cruciata Fisch.

  Dejean. l. c. I. p. 203.

  Fischer. l. c. I. p. 128. Anomoeus cruciatus.

  In australibus ad fl. Irtysch frequens, in planitiebus prope Loktewsk rara.
- 4. C. dorsalis.

Dejean. l. c. I. p. 206.

Fischer. l. c. I. p. 127. Anomoeus dorsalis; at ill. auctor (II. p. 22). hunc cum Cymindi lineari conjunxit; mihi videtur peculiaris species, diversa a C. lineari magnitudine, colore pallidiore (exacte eodem, ac C. cruciatae), thorace laeviore et elytris linearibus, striis obsolete punctatis.

Duo specimina in australioribus ad fl. Irtysch cum C. cruciata lecta.

5. C. equestrism.

Hummel. Essais entomologiques IV. p. 43. Fusca, crebre punctata, elytris pallidis, cruce fusca.

A. C. cruciatà punctura densiore, magnitudine,

colore thoraceque latiore postice acuminato differt.

In planitiebus prope Semipalatinsk rara

C. lateralis Fisch.
 Fischer. l. c. I. p. 120.
 Dejean. l. c. I. p. 204.
 Adfl. Ob et Irtysch passim.

7. C. macularis. Mann. Fischer. l. c. II. p. 25. Dejean. l. c. I. p. 212. Prope Barnaul rara.

- 8. C. miliaris.
  Propc Loktewsk rarius occurrit.
- C. pilosa m.
   Hummel l. c. IV. pag. 43.
   Hirta, capite thoraceque convexo porosis, nigris, elytris punctato striatis chalybeis antice rufis.
   Ad fl. Ob et Irtysch rarissima.
- 10. C. rufipes m. Hummel l. c. IV. p. 42.

Fusca, nitida, antennis pedibusque ferrugineis, thorace cordato, elytris striatis. Ad fl. Irtysch circa fortalit. Ustkamenogorsk et Buchtarminsk passi

#### Lebia.

- 1. L. chlorocephala. Circa Barnaul rara.
- 2. L. crux minor.
  Ubique, at rarius occurrit.

- 3. L. cyanocephala.

  Prope Barnaul rara, copiosior ad lac. Noor-Saisan.
- 4. L. trimaculata m.

Rufa corpore femoribus coleopterorumque maculis 3 nigris, media communi.

Long. 2½ l. lat. 1½ l. Nitida, glabra. Caput punctulatum oculis globosis, atris. Antennae griseopilosae et pubescentes. Thorax transverso-cordatus, longitudine plus duplo latior, margine et
angulis posticis reflexis, supra tenue transversim
rugulosus medio canaliculatus, postice utrinque
profunde foveolatus. Scutellum triangulare nigrum. Elytra basi thorace duplo latiora, ultra
medium paullo dilatata, supra punctato-striata
interstitiis vage punctulatis, macula rotunda ultra
medium disci alteraque communi oblongo quadrata suturae atris. Pectus, abdomen et femora
atra; genicula tibiae tarsique rufi.

Ad fl. Irtysch prope Ustkamenogorsk m. Julio lecta. Varietas femoribus rufis ad fodinas Riddersk capta. Proxima Loyathigerae, at colore et thorace latiore differt.

#### Demetrias.

1. D. atrica pillus. Prope Barnaul rarus.

#### Clivina.

1. C. arenaria.

Ad fl. Ob frequens. Varietas rufa saepius oc-

Lebeb. Reife, II. 2.

2. C. thoracica. Ibidem.

## Daptus.

#### 1. D. vittatus m.

Fischer. l. c. II. p. 38. Tab. XLVI. fig. 7.

Synonimia ejus teste ill. Steveni: Ditomus vittiger Böheri in Germarii speciebus Insectorum I. p. 2. Acinopus maculipennis Dejeani Catalogue p. 13. Scarites pallidus Stephani; Daptus pictus et vittatus ent. russ. l. c.

Linearis, pallidus, nigro varius, elytris profunde striatis. Long. 3 l. lat. 1 l.

- Var. a. Niger, antennis, elytrorum margine omni pedibusque pallidis.
  - b. Idem, thoracis lateribus aeque pallidis.
  - c. Pallidus, macula capitis triangulari, thoracis basi et apice, elytrorum vitta lata, collo, pectore abdomineque nigris.
  - d. Idem, vitta obsoleta corporeque subtus fuscis.
  - e. Idem, corpore subtus pallido.
  - f. Pallidus, macula capitis vittaque elytrorum obsoleta nigris.

In planitiebus salsis prope Loktewsk frequens.

## 2. D. chloroticus m.

Fischer. l. c. II. p. 40. Tab. XLVI. fig. 8.
Pallidus, elytris punctato striatis, apice laevibus.
Long. 4. l. lat. 1½ l.

Praecedenti major, capite thoraceque augustioribus, antennis longioribus, articulo primo breviore, elytris evidentius punctatis. Oculi nigri.

## Harpalus.

- 1. H. aeneus.
  Ubique frequentissimus cum varietate.
- 2. H. azureus Sturmii. Prope Barnaul passim.
- 3. H. binotatus. Ibidem rarius.
- 4. H. brevicomis m.
  Germar. Species insectorum I. p. 27.
- 5. H. calceatns.

  Prope Loktewsk et Smeinogorsk frequens.
- 6. H. distinguendus. Prope Barnaul rarus.
- 7. H. erosus m.

  Hummel. l. c. IV. p. 26.

  Supra aeneus, subtus niger; thorace subquadrato, postice angustiore, elytris apice valde excisis; profunde striatis, interstitiis transversim strigosis. Variat colore nigro violaceo et viridi-aeneo.

  In montibus altaicis rarius occurit. Habitat etiam in Davuria.
- 8. H. griseus.
  Ubique frequens.
- H. hir tipes. Prope Loktewsk rarus.
- Prope Barnaul rarus.
- 11. H. lumbaris Esch.

  Hummel. l. c. IV. p. 27.

  Supra nigro-piceus corpore subtus, antennis,

palpis, pedibus thoracisque margine rufis, thorace convexo, lateribus postice et basi explanatis. Variat colore supra rufo piceo, subtus pallido. Angulis thoracis posticis reflexis a multis congeneribus differt.

Prope Barnaul frequens.

- 12. H. pumilus Sturm?
  Ibidem rarus.
- 13. H. ruficornis. Ubique frequens.
- 14. H. serripes.
  Prope Barnaul rarus.
- H. signatus.
   Ibidem frequens in hortis et aulis.
- 16. H. tardus. Ibidem frequens.
- 17. H. tarsalis Mann. Hummel. l. c. IV. p. 28.

Oblongus, niger, antennis, palpis tarsisque rufis, thorace subquadrato, antice angustiore, elytris striatis, apice rotundatis, haud excisis. Prope Barnaul passim.

18-21. Quatuor Species dubise.

# Ophonus.

1. O. laticollis Mann.

Hummel. l. c. IV. p. 25.

Supra violaceus, subtus nigro-piceus, ore, antennis pedibusque rufis, thorace antice posticeque aequali latitudine, foveis basalibus omnino nullis.

Prope Barnaul rarus; ad fl. Tscherysch in montibus altaicis vere frequens.

- 2. O. obsoletus. In planitiebus ad fl. Irtysch rarus.
- 3. O. puncticollis. In montibus rarus.
- 4. O. sabulicola. Propé Smeinogorsk rarus.
- 5. O. splendens m.

Fuscus, supra nigro violaceus, thorace obtuso basi punctulato, elytris striatis, interstitiis vage punctatis.

Long. 4. l. lat. 11 l. Supra nitidus, antice pilis longis adspersus. Caput latum, laeve, inter oculos utrinque foveola punctulata impressa Oculi albi aut nigri. Antennae longitudine capitis cum thorace, ferrugineae. Thorax latus transverse quadratus, ante medium dilatatus, antice et postice truncatus, angulis obtusis; supra subconvexus, basi punctatus, transversim et utrinque foveola impressus, extremo margine laterali et postico ferrugineis. Scutellum triangulare, laeve. Elytra linearia; thorace vix latiora, apice rotundata, supra subconvexa sat profunde striata, striis punctulatis, interstitiis sparsim punctatis. Corpus subtus minus nitidum sublaeve. Pedes validi, picei aut ferruginei.

In planitiehus raro occurrit. Statura O. puncticollis, at convexior, aliter punctulatus etc.

6. O. ustulatus m.
Lividus, capite thoraceque profunde punctatis,

hoc postice angustato et utrinque lineola impressa; elytris punctato-striatis, interstitiis punctulatis, vitta nigra. Long. 3. l. lat. 141. Subnitidus, griseo-pubescens, subtus pallidior.

Caput latum, oculis nigris. Antennae capite cum thorace longiores. Thorax antice et postice truncatus, lateribus ante medium valde dilatatus, postice angustatus, angulis prominulis, supra modice convexus, profunde punctatus, medio canaliculatus, ad basin transverse et utrinque striola profunda impressus. Scutellum parvum punctulatum, Elytra sublinearia, thorace latiora apice rotundata, supra striata, striis et interstitiis punctulatis, vitta ohlonga, interdum obsoleta, nigra. H. in planitiebus salsis prope Loktewsk. Affinis O. pubescenti et obsoleto, ab illo differt lineola nec fovea thoracis impressa, elytris subtilius punctulatis; ab hoc capite et thorace profundius punctatis, hoc connexiore, hoc lateribus magis dilatato.

# 7. O. species dubia.

# Stenolophus.

- 1. S. discophorus Fisch.

  Fischer. l. c. II. p. 141. Tab. XXVI. fig. 9.
  In planitiebus prope Loktewsk frequens. Variat magnitudine maculae. Foveis thoracis punctatis et macula elytrorum minore praecipue differt a St. vaporariorum.
- S. vespertinus? Prope Salair.

S. Ziegleri Sturmii.
 Prope Barnaul rarus.

Taphria.

1. T. vivalis.
Prope Barnaul rara.

Calathus.

- 1. C. fulvipes. Prope Barnaul frequens.
- 2. C. fuscus.
- 3. C. melanocephalus. Ubique frequens.

Dolichus.

C. flavicornis.
 Prope Ustkamenogorsk rarus.

Sphodrus.

1. S. Tilesii. Fischer. l. c. II. p. 108. Germar. l. c. I. p. 12.

In campis passim, frequentior in cellis et domibus, Blattas persequens. Vividus foetens, odorem butyri rancidi simulat. Variat magnitudine et striis elytrorum plus minusve profundis.

#### Amara.

- 1. A. acuminata.

  Prope Barnaul rara.
- 2. A. apricaria. Ibidem frequentissima.

- A. aulica.Ibidem frequens.
- 4. A. aurichalcea m. Germar. l. c. p. 10. Ibidem passim.
- 5. A. Cursor.
  Ibidem rarius.
- 6. A. Fodinae Esch.

  Hummel I. c. IV. p. 20.

  Supra nigro-aenea, nitida, subtus nigro-picea, ore, antennis pedibusque rufis, thorace convexo, antice haud emarginato.

  In hortis et campis prope Barnaul frequens.
- 7. A. fulva.
  Ibidem frequens.
- 8. A. lata.

  Ibidem frequens.
- 9 A. megacephala m. Pallida, linearis, thorace postice angustato, capite magno.

Long 5½ l lat. 2. l. Tota pallida, nitida, glabra. Caput nigrum, laeve, triangulare, inter oculos utrinque impressum, pilis longis hinc inde adspersum, mandibulis apice oculisque nigris. Antennae thorace longiores. Thorax transversim cordatus, margine anguste reflexo, lateribus valde dilatatus, angulis posticis prominulis, supra convexus, laevis, medio canaliculatus postice transversim impressus et utrinque foveolatus. Scutellum latum laeve. Elytra, thorace parum latiora linearia, ad apicem excisa, apice rotun-

data; supra depressa, striata, striis punctulatis, interstitiis laevibus. Corpus subtus laeve. Femora clavata pellucida; tibiae antice triangulares.

Duo specimina prope Loktewsk lecta. Habita affinis Dapto chlorotico, at structura antennarum et pedum valde differt.

10. A. tibialis.

Prope Barnaul passim.

A. trivialis Gyll.
 Ibidem frequens.

A. vulgaris.
 Ibidem passim.
 Plures species dubiae occurrunt.

# Pogonus.

1. P. angustus m.
Lineari - elongatus, supra ferrugineus, subtus

Long. 2. l. lat. ½ l. Nitidus, glaber. Caput porrectum, laeve inter antennas utrinque impressum; oculi nigri. Antennae thorace longiores. Thorax subquadratus, lateribus ante medium dilatatus, supra parum convexus, laevis, medio canaliculatus, postice transversim et utrinque lineola im pressus. Elytra thorace parum latiora, linearia, depressa, tenue punctato-striata, interstitiis laevibus. Corpus subtus fusco-aeneum, pedibus ferrugineis.

In planitiebus salsis prope Loktewsk rarus.

2. P. brevicollis Mann. Hummel l. c. IV. p. 21. Viridi-aeneus nitidus, ore, antennis elytrorum margine deflexo pedibusque pallide-rufis; thorace transverso, basi apiceque aequali latitudine. Ibidem frequens.

P. luridipennis Germ.
 Ibidem frequens; prope Barnaul rarissimus.

4. P. rufo-aeneus Man.

Comes de Mannerheim in lit. Linearis, virescentiaeneus, ferrugineo-micans, antennis pedibusque ferrugineis.

Medius inter brevicollem et ansgustum, hoc latior, illo angustior. Ibidem frequens.

#### Poecilus.

- P. cupreus.
   Ubique, praesertim in regionibus montanis frequens.
- g. P. lepidus.

  Ibidem frequens. Prope Barnaul specimen feminium captum reliquis simillimum at thorace toto distincte transversim ruguloso.
- P. punctulatus.
   Prope Barnaul et Loktewsk frequens; in montibus altaicis passim.
- P. striato-punctatus Duft.
   Prope Barnaul frequens speciminibus Europaeis major.

#### Molops.

M. sibiricus.
 Thorace cordato, depressus, ater, nitidus, elytris punctata-striatis. Long. 5½ l. lat. 2 - 2¼ l.

Glaber, supra nitidissimus, subtus obscurior. Caput laeve, inter antennas foveola lata impressa, palpis piceis. Antennae thorace longiores, extrorsum fusco-pubescentes. Thorax transverso-cordatus, antice leviter emarginatus, angulis deflexis, lateribus anguste marginatus, postice multo angustior, truncatus angulis acutis; supra planiusculus, laevis, antice et postice transversim impressus, medio canaliculatus, ad basem utrinque fovea rugulosa impressus. Scutellum triangulare, laeve. Elytra thorace parum latiora, antice truncata, petiolata, lateribus subarcuata apice rotundata, supra plana, punctulato-striata, interstitiis laevibus disco punctis 3 majoribus impressa, stria marginali remoto-pnnctata.

Corpus subtus laeve, nigrum. Pedes validi, nigri, tibiis tarsisque piceis. Prope Barnaul et ad fl. Irtysch duo specimina m. Julio lecta.

# Cephalotes.

1. C. vulgaris.

In planitiebus ad fl. Irtysch passim. Variat elytris antice profunde striatis, striis subcrenatis.

## Platysma.

P. nigrum.
 Ubique frequens.

## Omaseus.

1. O. altaicus m.

Germar. l. c. p. 18 Poecilus altaicus, In montibus altaicis frequens. Q. O. aterrimus.

· Prope Barnaul et Salair rarus.

3. O. corpulentus Esch.

Eschscholtz in lit.

Oblongus, convexus, ater, nitidus, thorace postice angustiore et utrinque bi-striolato, elytris striatis striis subcrenatis.

Prope Barnaul et Smeinogorsk passim.

4. O. Magus Esch.

Hummel. l. c. IV. pag. 23.

Oblongo-ovatus, niger, nitidus, convexus, thorace postice rugoso, foveis utrinque duabus, elytris leviter striatis, striis subcrenatis. Prope Barnaul passim. Affinis praecedenti, at latior et foveis thoracis diversus.

- 5. O. melanarius. Ubique frequens.
- 6. O. nigrita.
  Ubique frequens.

## Steropus.

St. maurasiacus Esch.
 Hummel. l. c. IV. p. 24.
 Niger, nitidus, thorace obcordato, postice truncato, elytris profunde striatis apice subtruncatis.
 Prope Barnaul frequens.

#### Pterosticus.

1. P. Drescheri.

Fischer. l. c. I. p. 19. Tab. III. fig. 4. Carabus (Pleotes) Drescheri In vallibus montium altaicorum passim.

2. P. oblongo punctatus.
Prope Barnaul et Salair frequens.

## Anchomenus.

- 1. A. oblongus.

  Ad ripas fl. Ob prope Barnaul frequens.
- 2. A. memnonius. Ibidem frequens.
- A. prasinus.
   Prope Smeinogorsk rarius prope Riddersk frequens occurrit.
- 4. A. riparius m.

Fusco-aeneus, capite thoraceque obtuse cordato viridibus, hujus margine, antennis pedibusque piceis.

Long. 34 l. lat. 13 l. Nitidus, pilis longis ferrugineis hinc inde adspersus.

Caput viridi-aeneum, laeve, oculis nigris, palpis mandibulisque piceis. Antennae thorace longiores, pubescentes. Thorax cordatus angulis obtusis, antice parum emarginatus, postice truncatus, supra viridi-aeneus, extremo margine piceo, tenuissime transversim rugulosus medio canaliculatus, antice et postice transversim impressus, ad basem utrinque fovea magna, rugulosa. Scutellum parvum, laeve, fusco-aeneum. Elytra thorace multo latiora, plana flexilia, striata, striis punctulatis, tertia punctis 4 majoribus impressa, interstitiis laevibus. Corpus subtus fusco-aeneum nitidum, pedes graciles, dilute picei.

Ad ripas fl. Ob prope Barnaul rarus.

## Platynus.

- P. angusticollis.
   Prope Barnaul passim; in montibus altaicis frequens.
- 2. P. longive ntris Esch.

  Hummel. l. c. IV. p. 22.

  Oblongus, niger, nitidus depressus, thorace antice posticeque aequali latitudine, elytris longis, sublinearibus, striatis, apice singulatim rotundatis, vix sinuato-emarginatis.

  Prope Barnaul frequens.

### Agonum.

Eschscholtz in lit.
Nigro-piceum, nitidum thorace, longitudine non latiore, supra subconvexo postice utrinque leviter foveolato, elytris thorace duplo latioribus, striatis, pedibus rufo-piceis.

Thorax convexior, ac in congeneribus, angustissime marginatus, laevis.

Ad ripas fl. Ob prope Barnaul passim.

a. A. fuscipenne Ger. canellipes Esch. in lit. Ibidem frequens.

1. A. convexum Esch.

- 3. A. impressum. Ubique frequens.
- 4. A. inauratum Esch.

  Hummel. l. c. IV. p. 22.

  Obscure viridi-aeneum, corpore subtus antennisque nigris, pedibus piceis; thorace suborbiculato, antice truncato.

## Ad ripas fl. Ob prope Barnaul frequens.

5. A. latipenne Esch.

Eschscholtz in lit.

Virescenti-aeneum, thorace transverso, rotundato, utrinque profunde foveato; elytris latis, leviter striatis, pedibus piceis.

Long. 31 l. lat. 13 l.

Ibidem frequens.

Ab A. viduo et tristi differt colore pedum, magnitudine et elytris leviter striatis, ab inaurato statura latiore.

- A. micans Ger. Ibidem passim.
- A. nigrum Dej?
   unicolor. Eschscholtz in lit.
   Cum specimine, sub illo nomine a cel. Bessero communicatum, obtime convenit.
- 8. A. 4. punctatum. Prope Salair frequens.
- 8. A. 6 punctatum.

Ubique frequens. Foveolae elytrorum numero variant; specimen possideo, cui altera series interstitii quinti e 4 foveolis.

10. A. viduum.

Prope Barnaul frequens.

#### Callistus.

1. C. lunatus.
Prope fodinas Tomsk rarus.

#### Chlaenius:

#### 1. Ch. alutaceus m.

Capite thoraceque virescenti-aeneis, nitidis, hoc antice sparsim punctato, postice rugoso; elytris obscure aeneis, striatis, interstitiis alutaceis.

Long. maris  $5\frac{1}{4}$  l. fem. 6. lin. Lat. mar.  $2\frac{1}{2}$  l. fem. 3. l.

Caput subtilissime punctulatum et striolatum, nitidum punctis 3 transverse dispositis frontis, 2 inter antennas impressis; palpis apice mandibulisque piceis. Antennae nigrae, articulis 2º 3° et 4i basi piceis, caeteris fusco-pubescentibus. Collum transverse strigulosum. transversus. apice subsinuatus, lateribus parum dilatatus margine et angulis posticis late reflexis, postice latior, truncatus; supra antice nitidus, punctis magnis hine inde adspersus, medio sulcato-canaliculatus, lateribus sulci punctatis; ultra medium rugoso-punctatus, opacus, luteo-pubescens, sulcis 3 latis, obsoletis. Scutellum triangulare, nigrum, laeve. Elytra thorace latiora, ovata, apice sinuato-attenuata; supra subconvexa, luteo-pubescentia, opaca, striata striis obsolete punctatis, interstitiis confertim granulato-alutaceis. Corpus subtus ruguloso-punctatum, nigro-aeneum, parum nitidum; pedes nigri, nitidi.

Duo specimina lecta circa oppidum Büsk.

Medius inter Chl. sulcicollum et holosericeum; a priori differt nitore, magnitudine, sulcis obsoletis.

- 2. Ch. extensus Esch.

  Dejean. l. c. II. p. 319.

  Hummel. l. c. IV. p. 19.

  Prope Smeinogorsk et Ustkamenogorsk saepius occurrit.
- 3. Ch. holosericeus.

  Prope Barnaul et Loktewsk passim.
- 4. Ch. melanocornis. Ubique frequens.
- Ch. 4 sulcatus. Ad sylvam Salairensem rarus.
- Ch. spoliatus.
   Prope Smeinogorsk rarus, frequentissimus in planitiebus ad fl. Irtysch.
- Ch. sulcicollis.
   Cum Ch. 4 sulcato semel captus.
- 8. Ch. vestitus. Prope Salair rarus.

#### Licinus.

L. depressus.
 In montibus altaicis unicum specimen legit. ill.
 D. Ledebour.

## Badister.

 B. lacertosus. Prope Barnaul passim.

#### Patrobus.

- 1. P. foveocollis Esch. Fischer. l. c. II. p. 129.
- 2. P. depressus m.
  Ater, nitidus, depressus, thorace transversoecoto. Reife, II. 2.

cordato, postice utrinque foveato, elytris punctato-striatis.

Long. 4-4\frac{3}{4} \, l. \lat.  $1\frac{7}{2}$  -  $1\frac{3}{4}$  \, l.

Caput laeve, inter antennas utrinque sulcatum. Antennae thorace multo longiores, extrorsum pubescentes. Collum angustatum, punctatum, antice impressum. Thorace longitudine multo latior, apice subsinuatus, angulis obtusis, lateribus ante medium dilatatus, basi apicis latitudine, truncatus angulis acutis, supra antice et postice transversim impressus punctatus; medio profunde canaliculatus, transversim strigulosus, ad basem utrinque fovea magna impressa. tellum triangulare. Elytra thorace multo latiora, basi truncata, humeris prominulis, lateribus sublinearia, postice attenuata, supra striata, striis punctatis, tertia foveolis 3 obsoletis impressis, interstitiis laevibus. Subtus collum et pectus punctata, abdomen laeve; pedes graciles.

In montibus altaicis et prope Riddersk per totam aestatem occurrit.

Colore, statura depressiore et thorace postice latiore differt a congeneribus.

- P. rufipes.
   Prope Barnaul passim.
- 4. P. septentrionalis Sch. lbidem rarus.

Panagaeus.

1. P. crux.
Ubique minus frequens.

#### Loricera.

1. L. pilicornis. Ad ripas fl. Ob prope Barnaul frequens.

#### Carabus.

- I. C. cereus Böb. Fischer l. c. I. p. 101. Tab. IX. fig. 24. Dejean. l. c. II. p. 57. In montibus passim.
- 2. C. aeruginosus Böb. Fischer. l. c. I. p. 101. Tab. IX. fig, 23. Dejean. l. c. II. p. 35. Prope Barnaul et alibi frequens.
- 3. C. bessarabicus Stev. Fischer. l. c. II. p. 100. Tab. XXXIV. fig. 3. Fischer. l. c. II. p. 102. Tab. XXIX. fig. 2. Garabus concretus. Dejean. l. c. II. p. 147. Ad lacus salsos prope Loktewsk frequens.
- 4. C. Bungiim.

Latus, niger, thorace transversim quadrato, elytris ovalibus, punctis elevatis dense substriatim dispositis, striisque tribus, foveolis impressis, catenulatis.

Long. 8 — 9. l. lat. 3\frac{1}{2} — 4. l. Niger parum nitidus, glaber. Caput tenue punctulatum et strigulosum foveolis rugulosis inter antennas. Antennae thorace longiores. Thorax longitudine duplo fere latior, antice profunde emarginatus, lateribus dilatatus, parum reflexus, postice angulis brevibus, obtusis, deflexis; supra disco leviter strigulosus, medio canaliculatus, ad marginem et postice evidentius rugulosus, ad basem transversim subimpressus. Scutellum laeviusculum, dilatatum. Elytra ovalia, in medio valde dilatata, apice, rotundata, margine reflexa; supra convexa, punctulis oblongis, elevatis, crebris, substriatim dispositis et rugulis modice, ad marginem evidentius, scabriuscula, seriebusque 3 e tuberculis catenulatis, foveis interruptis. Corpus subtus strigulosum. Pedes atri, validi. In montibus altaicis ad fl. Tscharysch vere legit duo specimina D. Dr. Bunge botanicus oculatissimus, florae altaicae scrutator.

- C. cancellatus Ill.
   Prope Barnaul et Salair. Variat femoribus rusis.
- 6. C. clathratus.

  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- C. convexus.
   Striolatus Stév.
   Fischer. l. c. II. p. 93.
   Tristis m. in lit.
   Dejean. l. c. II. p. 158.
   Prope Barnaul passim.
- C. cribellatus Ad.
   Adams Memoires de la Societé des Naturalistes de Moscou III. p. 167.

Fischer. l. c. p. 92. Tab. VIII. fig. 15. C. cribratus.

C. perforato Fisch. maxime affinis et differt solis seriebus 3 e foveolis impressis, quarum illo plures et minus regulares; forsan ejus varietas. Duo specimina prope Barnaul capta.

9. C. Eschscholtzii Mann.

Hummel 1. c. VI. p. 21.

Ovatus, supra nigro-virescens, elytris costis e levatis interruptis punctisque obsoletissimis impressis triplici serie.

In montibus altaicis passim.

10. C. Gebleri.

Ficher. l. c. I. p. 17. Tab. III. fig. 3.

Dejean l. c. II. p. 86.

Prope fodinas Nikolaëfsk et Smeinogorsk rarus.

11. C. granulatus.

Prope Barnaul frequens.

12. C. Henningii Fisch.

Fischer. l. c. I. p. 21.

Dejean. l. c. II. p. 53.

Valde affinis C. regali; specimina intermedia adsunt, quae, secundum aliorum entomologorum aestimatorum sententiam propias formant species.

13. C. imperialis m.

Fischer. l. c. II. p. 67.

Ad fl. Irtysch inter fortalitia Ustkamenogorsk et Semipalatinsk 3 specimina lecta.

14. C. Leachii m.

Fischer. l. c. II. p. 15. Tab. XXIV. fig. 6.

Supra copreo-aeneus, thorace ruguloso elytrisque margine viridi-aureo, his obovatis, convexis, profunde punctato-striatis, costis punctis interruptis. — Affinis C. Henningii; differt praesertim elytris abovatis, convexioribus, profundius striatis, striis angustioribus et minus interruptis.

In montibus altaicis rarus.

15 C. Losnicovii m.

Fischer. l. c. II. p. 78. Tab. XLV. fig. 3. (structuram elytrorum non exacte exprimit).

Supra cupreo-aeneus. thorace rugoso, plano, elytris obovatis, convexis, punctato-striatis, costis interruptis, foveis impressis triplici serie margineque nitidis.

Parum nitidus; thorax transverse quadratus, margine vix reflexo; elytra margine et postice rugosa, costis angustis, parum elevatis, valde interruptis, foveis magnis. Margo thoracis et elytrorum nitidior viridi-aeneus vel purpurascens. Pedes picei.

In alpibus altaicis rarus.

16. C. marginalis.

Dejean. l. c. II. 155.

Fischer. l. c. I. p. 104. C. chrysochlorus.

Prope Barnaul frequens prope Loktewsk rarior.

17. C. obovalis m.

Supra cupreo-aeneus, thorace ruguloso elytrisque margine viridi-auratis, his obovatis, convexis, irregulariter puncteto-striatis, costis rugis interruptis.

Long.  $7\frac{1}{2}$  —  $8\frac{1}{2}$  l. lat.  $3\frac{1}{3}$  —  $3\frac{2}{3}$  l.

Caput rugulosum, punctatum. Antennae tenues, piceae. Thorax subquadratus, antice emarginatus, lateribus parum dilatatus, margine reflexo, postice angulis brevibus, deflexis; supra planus, ruguloso-punctatus, leviter canaliculatus. Scutellum latum impressum. Elytra thorace multo

latiora, ultra medium dilatata margine reflexa, apice attenuata, supra valde convexa, profunde et anguste punctato striata, costis et punctis rugis transversis interruptis. Corpus subtus et pedes nigro-picei; hi alteri specimini rufi. Statura et summa affinitas C. Lëachii, at elytrorum costis latioribus et striis punctorum rugis valde interruptis specie differre videtur. Tria specimina lecta in sylva ultra fl. Tom.

#### 18. C. obsoletus Fisch.

Fischer l. c. I. p. 90. Tab. XXIX fig. 1. C. sibirico valde affinis; differre videtur elytrorum punctura subtiliore, et forma.

## 19. C. perforatus Fisch.

Dejean. l. c. II. p. 140.

Fischer l. c. p. 93. Tab. VIII. (nec VII). fig. 16.

Germar. l. c. l. p. g. C. thoracicus.

Numero et dispositione fovearum admodum variat; aliis series 5 — 6 aliis 11, at omnes irregulares.

Prope Barnaul et Loktewsk rarius occurrit.

#### 20. C. regalis.

Dejean. l. c. II. 54.

Fischer. l. c. I. p. 100.

Colore nigro-aeneo, violaceo, cupreo, purpureo et virescenti, aeque ac magnitudine, thorace angulis posticis et margine plus minusve reflexis et convexitate elytrorum valde variat; at differentias specificas constantes inter varietates eruere nequii.

21. C. Sahlbergi Mann.
Hab. in montibus altaicis. Ledebour.

22. C. Schönherri. Fisch.

Dejean, l. c. II. p. 127.

Fischer. l. c. I. p. 27.

Prope Barnaul m. Julio frequens; nec non in montibus altaicis. Variat saepius thorace et elytrorum margine nigris; tale specimen accepi e montis altaicis, elytris subtilius punctatis et costatis; ceterum simillimum et vix specie diversum.

23. C. sibiricus.

Dejean. l. c. II. p. 150.

Fischer, l. c. I. p. 107.

Prope Barnaul, Loktewsk et in montibus altaicis.

24. C. tuberculosus m.

Supra cupreus, thorace subquadrato, elytris obovatis, lineis 4 crenătis tuberculisque oblongis triplici serie; margine aureo.

Long. 8 — 9 l. lat.  $3\frac{1}{2}$  — 4. l. Cupreo-aeneus, parum nitidus, thorace elytrorumque margine nitidioribus.

Caput punctatum, oculis concoloribus. Thorax transversus, lateribus rotundatus, margine parum reflexus, angulis posticis brevibus, latis; supra planus, rugulosus, medio obsolete canaliculatus, postice leviter et late impressus. Scutellum medio impressum. Elytra ultra medium dilatata, supra modice convexa, rugulosa, lineis 4 parum elevatis, rectis, crenulatis, apice ob-

soletis, alternantibus cum seriebus 3 tuberculis oblongis, nigro-aeneis, nitidis, foveis parum profundis, nitidulis, minus rugulosis interruptis et praeterea serie marginali e foveolis approximatis. Corpus et pedes nigri. Prope Salair et Loktewsk raro occurrit. Statura C. nitentis; affinis C. Maeandro Fisch; at lineis crenatis, rectis, parum elevatis sat

distinctus. 25. C. vinculatus Mann. Comes Mannerheim in lit. C. conciliatori Fisch. maxime affinis; Rugulosi-

tate minore, striis elytrorum minus interruptis et thorace paullo convexiore differre videtur. Prope Barnaul et Loktewsk passim.

26. C. violaceus. Prope Loktewsk rarus,

#### Colosama.

- 1. C. auropunctatum. Prope Loktewsk semel captum.
- 2. C. indagator. In viciniis lac. Noor-Saisan semel captum.
- 3. C. marginatum. m. Nigrum, thoracis elytrorumque margine viridiaeneo, his rotundatis coriaceis, punctis impressis. Long. 71 l. lat. 31 l. Nitidulum, margine thoracis et elytrorum anguste viridi-aeneo. Caput subtiliter coriaceum, foveolata inter oculos albidos impressa. Antennae nigrae, thorace

parum longiores, Collum coriaceum, postice laeve. Thorax antice emarginatus, lateribus ante medium rotundatus, basi latitudine apicis, angulis brevibus, obtusis; supra subconvexus, medio canaliculatus, basi utrinque impressus, leviter, ad marginem profundius coriaceus. Scutellum triangulare, striatum. Elytra brevia, basi thorace latiora, lateribus et postice rotundata; supra convexa, rugulis transversis medio subtilius, ad marginem profundius coriacea punctis impressis virescentibus triplice serie. Corpus apterum, atrum, nitidum, subtilius rugulosum. Tibiae rectae. Specimen femininum ad lac. Noor-Saisan captum.

Habitus videtur Callisthenis Fischeri.

- 4, C. sericeum.

  Dejean. l. c. II. p. 206.

  Long. 7 10. l. lat. 3 4½ l,

  Margo elytrorum saepius virescens. Vividum suaveolens, ambram spirat. Ad fl. Ob prope Barnaul saepius occurrit.
- C. Sycophanto.
   In sylvis prope Smeinogorsk rarum.

#### Leistus.

1. L. terminatus.

Specimen (vertice, fronte et collonigris) prope
Barnaul lectum.

#### Nebria.

1. N. aenea m. . Dejean. l. c. II. p. 231. Hummel l. c. IV- p. 44. Ad rivos prope Riddersk passim.

- 2. N. artica. In montibus altaicis rara.
- N. catenuata m.
   Fischer. l. c. p. 74,
   Dejean. l. c. II. p. 230.
   Ad rivos montium altaicorum rara.
- 4. N. Gyllenhalli.
  Prope Barnaul, copiosior in montibus.
- N. lateralis.
   Ad fl. Ob prope Barnaul et prope Loktewsk passim.
- N. sabulosa.
   Ibidem; praecedenti nimis affinis.

#### Blethisa.

1. Bl. foveata m.

Virescenti-aenea; elytris inaequalibus foveis mammillatis duplice serie.

Long. 6 l. lat. 3 l. Obscure virescenti aenea, nitida, colore aequali. Caput et collum sparsius punctulata, tuberculis 2 pone oculos albidos, ut in Bl. multipunctata; mandibulis nigris. Antennae basi virescenti-aeneae, extrorsum pubescentes, longitudine thoracis. Thorax transverso-quadratus, antice emarginatus, lateribus subrotundatus postice truncatus, angulis rectis; supra antice arcuatim impressus, medio late, nec profunde canaliculatus, lateribus et postice depressus, ad basin utrinque foveatus carinula-

que pone angulos; impressionibus omnibus rugulosis. Scutellum triangulare rugulosum. Elytra thorace latiore, lateribus fere linearia, apice late rotundata; supra depressa, stria punctulata ad suturam, serie e 6 foveis subquadratis mammillatis s. medio tuberculatis, alteraque fovearum 2, costa elevata seperatae; ad latera foveis multis, nec profundis rugulisque inaequalia; margine ruguloso. Corpus subtus medio laeve ad latera rugulosum. Pedes femoribus validis, anticis medio dente brevi, valido armatis. Semel ad lacum salsum prope Loktewsk captum.

2. Bl. multipunctata.

Prope Barnaul et Loktewsk frequens.

### Pelophila.

P. borealis.
 var. c. Dejean. l. c. II. p. 263.
 P. Gebleri Esch. Hummel l. c. III. p. 38.
 Prope Barnaul passim.

## Elaphrus.

- 1. E. cupreus.
  Prope Barnaul frequens.
- 2. E. riparius. Ibidem frequens.
- E. uliginosus.
   Ad fl. Buchtarma passim.

### Notiophilus.

1. N. aquaticus. Prope Barnaul et Salair.

### Tachypus.

1. T. pallipes.
Prope Barnaul frequens.

Lopha.

- L. 4 guttata.
   Prope Barnaul et Loktewsk.
- 2. L. poecila. Prope Loktewsk rara.

### Leja.

- 1. L. biguttata?
  Prope Barnaul passim.
- L. pusilla Mann. Mannerheim in lit. Prope Barnaul passim.
- L. pygmaea. Ibidem frequentissima.
- 4. L. Sturmii.
  Ibidem frequens.

# Peryphus.

- P. cruciatus Dej. Prope Barnaul rarus.
- P. rupestris. Ibidem frequens.
- P. saxatilis.Ad fl. Irtysch rarus.
- P. transparens m.
   Fusco-aeneus; elytris punctato-striatis, marginis apice transparente pedibus piceis.
   Long. 1½ l. lat. ½ l. Nitidus, glaber. Caput

laeve, inter oculos utrinque lineis 2 impressis; ore piceo. Antennae piceae, extrorsum pubescentes. Thorax antice truncatus, lateribus ante medium valde dilatatus, ad apicem angustatus angulis acutis, prominulis; supra convexus, laevis, antice et postice arcuatim impressus, medio canaliculatus, ad basem utrinque fovea rugulosa impressus. Scutellum impressum. Elytra thorace latiora, sublinearia, apice rotundata, supra ad suturam profunde, extus tenue punctato-striata, interstitiis laevibus, margine a medio fere ad apicem usque transparente.

Prope Barnaul rarius occurrit.

5 et 6. Duae species dubiae.

Bembidium.

- B. aurichalceum. Prope Barnaul frequens.
- 2. B. paludosum. Ibidem frequens.
- 3. B. striatum.
  Prope Loktewsk rarum.
- 4-6. species tres dubiae.

Notaphus.

- N. articulatus Dej.
   N. sibiricus Eschscholtz in lit.
   Prope Barnaul frequens.
- 2. N. ustulatus. Ibidem frequens.

Tachys.

1. T. longula Mann. Mannerheim in lit. Nigra, elytris tenue striatis, lineari-elongatis, apice subtruncatis.

Long. 13/4 l. lat. 1/2 l.

Prope Loktewsk rara.

### AQUATICI.

### Dytiscus.

- 1. D. biliniatus.
  Prope Smeinogorsk et Barnaul passim.
- 2. D. Bogemanni.
  Prope Barnaul et Loktewsk passim.
- 3. D. canaliculatus. Ibidem.
- D. cinerius.
   Prope Loktewsk rarius. Varietas paullo angustior et colore dilutiore capta in lac. Noor-Saisan.
- D. circumcinctus. Prope Barnaul rarius.
- D. circumflexus. Ibidem passim.
- 7. D. fuscus.
  Prope Loktewsk rarus.
- D. lapponicus.
   Prope Loktewsk et fod. Tomsk saepius occurrit;
   variat striis albis elytrorum latis et macula viridi thoracis parva.
- D. latissimus.
   Rarius hinc inde occurrit.

- 10. D. marginalis: Ubique frequens.
- 11. D. stagnalis.
  Prope Loktewsk saepius lectus.
- 12. D. striatus. Ibidem passim.
- 13. D. sulcatus.
  Ad fodinas Nikolaefsk frequens.

14. D. tataricus m Specimen unicum femininum accepi e lac. Noor-Saisan; feminae D. Roeselii valde affine, at specie distinctum forma angustiore, oblonga, thorace subtilius ruguloso, elytris profundiuspunctatis, sutura fere ad seriem primam punctorum et apice ultra medium usque laevibus, nitidis.

Long. 14 l. lat. 71 l.

15. D. verrucifer Sahlb?
Insecta fennica p. 159.
D. rugosus m. in lit.
Ad fl. Buchtarma et prope Smeinogorsk rarus.

D. Zonatus.
 Prope Loktewsk frequens.

## Colymbetes.

- Prope Barnaul rarus.
  - 2. C. angustior Gyll?
    In aquis montium altaicorum.
  - 3. C. ater.
    Prope Loktewsk minus frequens.

#### 4. C. basalis m.

Niger, thorace subquadrato elytrisque lividis, illo apice et lateribus, his basi margineque pallidis, pedibus ferrugineis.

Long. 4 l. lat. 2 l. Nitidus, supra tubtilissime punctulatis.

Caput nigrum, inter oculos utrinque impressum, fronte punctis 2 oreque pallidis. Antennae thorace vix longiores, ferrugineae. Thorax antice emarginatus, lateribus subrectus, postice parum latior, supra niger, apice lateribusque late pallidis. Scutellum rotundatum, pallidum. Elytra basi thorace latiora, oblonga, lateribus sublinearia, apice rotundata, supra ad marginem, apicem seriebusque 2 disci punctis majoribus, sparsis impressa, livida, summa basi margineque pallidis. Corpus nigrum, abdomine fusco; femora postica nigro-maculata. Semel ad lac. Noor-Saisan captus.

- 5. C. bipustulatus.
  In aquis montium altaicorum passim.
- 6. C. chalconotus. Prope Smeinogorsk rarus.
- 7. C. confinis. Prope Loktewsk rarus.
- 8. C. congener.

  Prope Salair et ad lac. Noor-Saisan rarus. Simillimus nec nisi magnitudine et colore elytrorum dilutiore distinctus prope Riddersk captus.
- 9. C. fenestratus.
  Prope Loktewsk passim.

- C. femoralis.
   Ibidem rarius.
- 11. C. fuliginosus. Ibidem rarius.
- 12. C. guttatus.
  Prope Barnaul rarus.
- 15. C. insolatus Esch.

  Eschscholtz in lit.

  Ibidem frequens. Valde affinis C. collari; paullo major et latior.
- 14. C. maculatus.
  Prope Barnaul et Loktewsk passim.
- 15. C. niger Ill? In aquis montium altaicorum et ad lac. Noor-Saisan non infrequens.
- C. paludosus.
   Prope Barnaul et Loktewsk passim.
- 17. C. Sturmii.
  Prope Smeinogorsk rarus.
- 18. C. suturalis.

  Prope Loktewsk non infrequens.
- C. uliginosus.
   Prope Barnaul rarus.

## Hyphydrus.

- H. ovatus.
   Prope Barnaul passim.
- 2. H. ovalis.

  Prope Loktewsk frequens.

### Hydroporus

- 1. H. depressus.

  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- 2. H. lineatus. Ibidem rarus.
- H. leneellus Gyll. Prope Barnaul rarus.
- H. nigro-lineatus Stev.
   Schönherr synonymia II. p. 33. Hyphydrus nigro-lineatus.
   Prope Loktewsk rarus. Variat lineis abbreviatis et abdomine flavo.
- 5. H. picipes.
  Prope Barnaul frequens.
- 6. H. Punctum m.

Supra testaceus, punctulatus, thoracis medio puncto nigro impresso, elytris sutura lineisque 5 nigris, marginali interrupta

Long. 21/4 l. lat 11/4 l. Ovatus, pallide testaceus, sexus alter subnitidus, profunde punctatus, alter opacus, tenue punctulatus.

Forma H. griseo-striati, at paullo convexior. Caput transversum rotundatum, inter antennas utrinque impressum, oculis albidis. Antennae thorace parum longiores. Thorax antice emarginatus, lateribus fere rectus, postice latior; supra modice convexus, antice transversim impressus, medio puncto impresso, halone nigro cincto. Elytra ovalia, apice rotundata, convexa, sutura lineisque 5 abbreviatis nigris; secunda basem attingit, quarta latior, in medio

saepius interrupta, interdum cum tertia confluit, quinta obliqua, marginalis, medio divisa, antice omnibus brevior. Subtus caput, collum et pedes testacei, truncus niger, nitidus, tenue punctulatus.

Prope Loktewsk rarius occurrit.

- 7. H. reticulatus.
  Prope Barnaul et Loktewsk rarus.
- 8. H. bipustulatus. Prope Barnaul rarus.
- 9 et 10. H. Duae species dubiae.

## Laccophilus.

1. L. minutus.
Prope Barnaul et Loktewsk frequens.

#### Haliplus.

- H. impressus. Prope Barnaul frequens.
- 2. H. ferrugineus. Ibidem passim.

### Gyrinus.

- 1. G. bicolor.
  Prope Barnaul frequens.
- 2. G. minutus. Ibidem rarius.
- 3. G. natator.
  Ubique frequentissimus.
- 4. G. striatus.
  Prope Barnaul rarus.

G. villosus.
 Ibidem et prope Loktewsk passim.

#### BRACHELYTRA.

Oxyporus.

1. O. angularis m.

Depressus, ater, pedibus elytrisque pallidis, his angulo postico nigro. Long. 5. l. lat. 1 l. Nitidus, glaber. Caput rotundatum, laeve, inter antennas impressum; oculis parum prominulis. Antennae ferrugineae, puhescentes, medio fuscae. Thorax capite angustior, antice truncatus, lateribus ante medium dilatatus, postice angustatus et arcuatus, angulis omnibus obtusis; supra laevis, ante apicem transversim impressus. Scutellum rotundatum. Elytra thorace latiora, quadrata, postice sublatiora; humero prominulo; supra plana, ad suturam lineata, disco sulcis 2 punctatis, apicem non attingentibus punctisque aliquot disci impressis, angulo marginali apicis obtuso, late triangulariter nigro. Corpus subtus atrum vel nigropiceum, abdomine ad latera punctato, pygidio atro, laevi. Pedes pallidi, interdum picei.

Tria specimina in sylva Barnaulensi lecta.

2. O. rufus.

Prope Loktewsk rarus.

Staphy linus.

St. ceneocephalus.
 Prope Barnaul frequens.

- 2. St. agilis.

  Ibidem frequens.
- 3. St. atratus. Prope Salair.
- 4. St. azureus m.

Niger, pubescens, supra subopacus, capite, thorace elytrisque punctatissimis, nigro-coeruleis, antennis basi pedihusque rufis.

Long. 6. l. lat. 1 l. Statura St. stercorarii; supra opacus, subtus nitidus; dense nigro-pubescens, adspersis pilis longis nigris. Caput cordatum, dense punctatum, thorace parum angustius, subnitidulum, linea transversa, rufa inter antennas; ore piceo, oculis nigris. Antennae thorace longiores, fuscae, articulis 2 hasis et apicis rufis. Thorax antice truncatus, parum latior, lateribus deflexus, postice rotundatus; supra subconvexus, dense punctatus, postice medio carinulatus. Scutellum punctatum, dense pubescens, depressum. Elytra latitudine et longitudine thoracis, linearia; supra depressa, confertim punctulata, sutura nigra nitida. Pygidium subtiliter punctulatum. Corpus subtus punctatum. Pedes validi, setosi late rufi coxis nigris. Semel prope Barnaul captus.

- Semei prope Darnaul captus
- 5. St. bipustulatus. Ibidem rarus.
- 6. St. castanopterus.

  Ibidem frequens.
- 7. St. coenosus. Ibidem frequens.

- 8. St. fulvipes.
  Prope Loktewsk rarus.
- St. marginatus.
   Prope Barnaul frequens.
- 10. St. maxillosus. Ubique.
- Ubique frequens.
- 12. St. murinus. Ubique frequens.
- 13. St. nitidus. Grav. Prope Barnaul frequens.
- 14. St. politus. Ibidem passim.
- 15. St. sanguinolentus. Ibidem frequens.
- 16. St. sibiricus m.

Niger capite thoraceque fulvo, abdomine albidotomentosis, elytris fuscis, fascia obliqua, albida. Long. 6 l. lat. 1½ l. Opacus, tomento brevi tectus, adspersis pilis longis nigris.

Caput orbiculare, nigrum subtilissime alutaceum. Antennae capiti longiores, griseo-tomentosae. Thorax longitudine capiteque paullo angustior, antice truncatus, lateribus rectus, postice angustior et rotundatus; supra tenuissime alutaceus, antice convexus. ultra medium carinulatus. Scutellum nigro-tomentosum. Elytra thorace latiora, nec longiora apice truncata, supra fusco-tomentosa, subtilissime alutacea,

punctis sparsis, majoribus impressis, fascia lata a parte marginis posteriore ad apicem sutura descendente, albido-tomentosa, hinc inde fusco-punctata. Pygidium tomento albido, fulvo nigroque variegatum. Pectus subtus fulvo-, abdomen albido-tomentosum. Pedes nigro-fulvoque tomentosi.

Duo specimina prope Barnaul lecta.

17. St. splendens? Prope Salair rarus.

18. St. stercorarius. Prope Barnaul passim.

19. St. varians. Ibidem frequens.

20. St. varius Gyll.

lbidem frequens.

et plures species dubiae.

#### Xantholinus.

- X. elegans. Prope Barnaul rarus.
- 2. X. longiceps.
  Ad fl. Irtysch rarus.

#### Lathrobium.

- L. brunipes.
   Prope Barnaul rarius.
- 2. L. elongatum. Ibidem frequens.
- L. quadratum.
   Ibidem passim.

#### Paederus.

- P. littoralis.
   Prope Loktewsk passim.
- 2. P. riparius.
  Prope Barnaul frequens.

#### Stenus.

- 1. St. biguttatus. Prope Barnaul passim.
- 2. St. clavicornis. Ibidem rarus.
- 3. St. Juno. Ibidem rarus.

### Oxytelus.

- O. pallipes.
   Prope Barnaul rarus.
- 2. O. piceus. Ibidem frequens.
- 3 5. Tres species dubiae.

#### Omalium.

- 1. O. boreale?
  Prope Barnaul passim.
- 2-4. O. Tres species dubiae.

## Anthophagus.

1. A caraboides.

Prope Barnaul rarus.

#### Aleochara.

1 et 2. A. Duae species dubiae.

#### Tachinus.

- 1. T. analis. Prope Barnaul frequens.
- 2. T. pullus.

  Ibidem frequens.
- 3. T. subterraneus.

  Ibidem rarus.

## Tachyporus.

- 1. T. analis.

  Prope Barnaul frequens.
- g. T. species dubia.

## SERRICORNES. STERNOXI.

### Buprestris.

- 1. B. acuminata. Ubique frequens.
- B. aenea. In australibus ad fl. Irtysch rara.
- 5. B. appendiculata.

  Prope Salair et in montibus altaicis passim.
- 4. B. chrysostigma.

  Prope Smeinogorsk et Loktewsk rarius; magnitudine valde variat.
- 5. B. conspersa.
  Prope Barnaul rara.
- 6. B. cyanea.
  Prope Barnaul et Smeinogorsk passim.

- 7. B. decastigma?
  Picta Pallas ic. p. 73. Tab. D. fig. 15.
- 8. B. elata. Prope Loktewsk passim.
- B. flavomaculata.
   Ibiden saepius; prope Barnaul rarius occurrit
   Numero et figura macularum valde variat.
- 10. B. fossulata m.

Hummel l. c. IV. p. 46.

Fischer. l. c. II. p. 197. Tab. XXI. fig. 4. B. sulcata?

Subtus violacea, flavo-pollinosa, supra aurichalcea, thorace trisulcato, elytris obsolete costatis et striato-punctatis, apice rotundatis. H. rarius in planitiebus ad fl. Irtysch et prope

Loktewsk.

11. B. Foveola m.

Hummel l. c. IV. p. 46.

Aurichalcea, subtus flavo-pollinosa, thorace convexo, foveola scutellari impresso; elytris rugulosis, apice costatis. H. aestate in planitiebus ad l. Noor-Saisan.

12. B. guttulata m.

Supra nigro-aenea, alutacea, elytris depressis, apice rotundatis, punctis 3 flavis.

Long. 4—5.1. lat. 1½—21. Supra nitida, glabra. Caput convexum, linea frontali laevi, elevata; oculis magnis, nigris. Antennae acute serratae, nigrae, latitudine thoracis. Thorax antice emarginatus, lateribus depressus, parum dilatatus, postice latior, bisinuatus, utrinque impressus,

angulis obtusis, supra parum convexus, inaequalis, foveola ante scutellum impressus. Scutellum parum, rotundatum. Elytra hasi rotundata, thorace latiora, humero prominulo, medio dilatata, postice vix visibiliter denticulata, supra hino inde subtiliter impressa, obsolete triliniata, punctis 3 flavis: primo ante medium disci, secundo ultra medium marginem versus, tertio ad apicem pone suturam. Corpus subtus alutaceum, aurichalceum, nitidum, sparse albido-pubescens. Pedes punctati, tibiis anterioribus subincurvatis.

H. rarius aestate in montibus altaicis (et in Davuria).

B. mariana.
 Ubique aestate frequens.

## 14. B. Meyeri m.

Aurichalcea, subtus flavo-pollinosa, thorace quadrato, elytris punctato-striatis, apice bidentatis. Long.  $3\frac{1}{2}$  —  $5\frac{1}{2}$  l. lat. 1 — 2 l. Tota nitida, unicolor.

Caput magnum, porrectum, antice profunde, postice tenue punctulatum, inter oculos late et leviter impressum, fronte canaliculata. Oculi fusci. Antennae profunde serratae, thorace breviores. Thorax antice et postice bisinuatus, lateribus rectus, transverso - quadratus; supra convexus, tenue, ad latera profundius punctatus, postice canaliculatus. Scutellum transversum, laeve, apice acuminatum. Elytra thorace non latiora, postice attenuata, ad apicem obli-

que truncata, apice bidentata, dente exteriore valido, saepius abbreviato, suturali acutiore, minore; supra parum convexa, transversim rugulosa, tenue punctato-striata. Corpus subtus nitidius, cupreo saepius micans, sparsim, ad latera densius flavo-pollinosum; collo et pectore profunde, abdomine pedibusque tenue punctatis. In Robinia frutescente circa mentes Dolen-Kara et Orkaul.

Legit Ds Dr. Meyer, botanicus oculatissimus, florae tatarico - sibiricae scrutator, specimina duo, quorum alterum elytris ad apicem emarginatis, alterum ibi fere tridentatum in planitiebus salsis prope Loktewsk capta.

- B. moesta.
   Prope Barnaul rara.
- 16. B. octoguttata.
  Prope Barnaul et Loktewsk saepius occurrit.
- 17. B. olivacea. Prope Loktewsk frequens.
- 18. B. punctata.
  Ibidem passim.
- 19. B. 4 punctata. Ubique frequens.
- 20. B. rustica. Ubique frequens.
- 21. B. rutilans.
  Prope Barnaul et Smeïnogorsk rara.
- 22. B. sibirica.
  Fischer. l. c. II. p. 198. Tab. XXI. fig. 8.

Ovata, aurichalcea, thorace punctata, elytris apice rotundatis, sulcis 2 albo-pollinosis. Long.  $6\frac{1}{2}$  l. lat.  $3\frac{1}{2}$  l.

Ad l. Noor-Saisan 4 specimina capta. Nescio, an B. sibirica Fabricii et Olivieri eadem? Ill. Pallas tataricae suae clypeum (i. e. thoracem) adscribit punctis vix conspicuis et elytra striis subtilissimis, quae in nostra sat profunda, quare ab hac diversam censeo. Conf. Pallas ic. p. 64.

### 23. B. strigosa m.

Supra aurichalcea, elytris apice truncatis, flavomaculatis, striatis, striis alternis elevatis, abdomine fulvo-maculato.

Long.  $5\frac{1}{2} - 7\frac{1}{2}$  l. lat.  $2\frac{1}{4} - 3$  l.

Nitida, supra fere nigro-aenea, cupreo aut violoceo micans. Caput rugosum, fronte depressa, oculis fuscis. Antennae acute serratae, graciles, thorace breviores. Thorax basi apiceque bisinuatus, lateribus rectus, supra convexus, rugoso-punctatus, lineola media laevi, margine antico flavo. Scutellum minutum, rotundatum. Elytra thorace latiora, ultra medium attenuata, apice oblique truncata, sutura acuta, supra parum convexa, profunde striata, interstitiis punctatis, maculis 1 — 4 flavis. Corpus subtus nitidius, aurichalceum, tenue tomentosum, collo pectoreque rugosis, abdomine pedibusque tenue punctatis; abdominis segmentis utrinque pectorisque apice maculis fulvis, rarius anterioribus deficientibus.

In montibus altaicis (et in Davuria) frequens;

prope Barnaul rara. Elytris truncatis differt a B. punctata et flavo maculata; praetereaque ab illa maculis flavis, ab hac thorace rugosiore et elytrorum striis alternis elevatis.

24. B. taeniata.

Ad fl. Irtysch non infrequens.

25. B. variolaris.

Semel ultra l. Noor-Saisan capta.

26. B. viridis.
Ubique frequens.

Trachys.

1. T. minuta.

Prope Barnaul frequens.

Campylus. (Fischer. Exophthalmus Latr.) Fischer. l. c. II. p. 153.

C. linearis.
 et var. mesomelas.
 Ubique frequens.

Novam speciem Campyli accepi e Davuria. C. nigricollis m. Totus niger, elytris tenue punctato-striatis, margine subtus pallido.

#### Elater.

- 1. E. aeneus. Ubique frequentissimus.
- E. aterrimus.
   Prope Barnaul rarus.
- 3. E. balteatus. Ubique frequens.

4. E. Böberi Esch.

Germar. l. c. I. p. 51.

Fischer. l. c. II. p. 202. E. 4. pustulatus.

Variat maculis elytrorum confluentibus, aut anteriore ad basem producta, aut posteriore obsoleta vel nulla. E Davuria 2 specimina accepi, alterum maculis oboletis, alterum immaculatum.

- 5. E. borealis Gyll.

  Prope Barnaul rarissimus.
- E. brunneus. Ibidem passim.
- E. brunnicornis.
   Prope Smeinogorsk rarus.
- 8. E. castaneus.
  Prope Barnaul et Riddersk non infrequens.
- 9. E. confluens m.

Nigro-aeneus, elytris viridibus, punctato-striatis, interstitiis per strigas transversas connexis.

Long.  $6\frac{1}{2}$  l. lat. 2. l. Statura E. aenei, nitidus, supra glaber.

Caput dense et profunde punctatum, fronte plane late impressa, ore porrecto. Antennae thorace breviores, nigrae, articulis obconicis. Thoracis structura, ut in E. aeneo, at punctura profundiore. Scutellum rotundatum, punctulatum. Elytra basi latitudine thoracis, ultra medium dilatata, apice attenuata; supra convexa, disco subtilius ad latera profundius punctatostriata, interstitiis rugulosis et praesertim ad marginem per strigas transversas connexa. Corpus subtus dense punctulatum, sparsius pube-

scens; pedes concolores. Specimen unicum in montibus altaicis legit ill. Dr. Ledebour, alterum in montibus Sajanensibus captum, tertium, rugosus, in viciniis l. Baikal.

- 10. E. conspersus Gyll. Prope Salair rarius.
- 11. E. crocatus. Ubique frequens.
- 12. E. cupreus. Prope Salair et Riddersk frequens.
- 13. E. discicollis Herbst.
  Fischer. l. c. II. p. 202. Tab. XXIII. fig. 4. E. volgensis.
  Ad fl. Irtysch et prope Loktewsk.
- 14. E. ebeninus Zenk. Germar. l. c. I. p. 58. Prope Barnaul passim.
- 15. E. Ephippium. Ibidem rarius.
- E. fasciatus
   Ubique minus frequens.
- 17. E. holosericeus. Ubique frequens.
- 18. E. hyperboreus Gyll.
  Prope Barnaul rarissimus.
- 19. E. latus.
  Ibidem frequens.
- 20. E. lepidopterus Gýll.
  Prope Salair et Loktewsk rarissimus.
  Rebeb. Reise. II. 2.

- 21. E. longulus.
  Prope Barnaul rarus.
- 22. E marginatus. Ubiças frequens.
- 23. E. melancholicus. Prope Salair rarus.
- 24. E. minutus.
  Prope Barnaul passim.
- 25. E. murinus. Ubique frequens.
- 26. E. nigrinus.
  Prope Barnaul et Salair frequens.
- 27. E. obscurus. Ubique frequens.
- ag. E. pectinicornis. Prope Salair et Riddersk frequens.
- 29. E. praeustus. Prope Barnaul rarus.
- 30. E. riparius. Ibidem rarus.
- 31. E. ruficollis.

  Prope Barnaul et Salair frequens.
- 32. E. rufipes. Prope Barnaul passim.
- 33. E. sanguineus. Ubique frequens.
- 34. E. Scrutator. Prope Riddersk rarus.
- 55. E. Segetis.
  Prope Barnaul frequen:

36. E. sericeus m.

Fischer. l. c. II. p. 203. Tab. XXIII. fig. 9. Oblongus, niger pube pallida sericeus, thorace postice angustato. Long.  $5 - 5\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{3}{4}$  l. Statura fere E. holosericei, niger, nitidus, depressior, supra pube nitida variegatus.

Caput-dense punctatum, ore porrecto, fronte subimpressa. Antennae thorace breviores, serratae. Thorax latitudine vix longior, lateribus dilatatus, ad angulos posticos carinulatos angustatus; supra convexus, dense punctulatus. Scutellum rotundatum. Elytra basi thorace angustiora et plus duplo longiore ultra medium dilatata, apice attenuata; supra depressa, punctato-striata, interstitiis subtilissime punctulatis. Corpus tenue punctulatum et pedès pallido-pubescentes.

Frequentat m. Julio umbelliferas montium altai-

37. E. sibiricus m.

Germar. l. c. I. p. 58.

Fischer. l. c. p. 203. Tab. XXIV. fig. 1. E. erythropus.

Frequentat pineta Sibiriae.

E. tessellatus.
 Prope Salair rarius.

39. E. trifasciatus.
In montibus altaicis rarus.

40. E. variabilis.
Ubique frequens.
et plures species dubicae.

#### Throscus.

1. Th. niger m.

Oblongus, niger, griseo pubescens, thorace convexo.

Long. 2. l. lat. 3 1.

Caput convexum, punctatum, fronte lineis 2 Antennae ferrugineae longitudine thoelevatis. racis. Thorax conicus, valde convexus, punctatus, ad basem transversim impressus, basi profunde bisinuatus, angulis productis. Elytra linearia, apice rotundata, striato-punctata, interstitiis punctulatis. Corpus subtus punctatum et pedes picei.

Semel in sylva Salairensi captus. Affinis Th. adstrictori, at magnitudine, colore, thorace convexiore et elytris linearibus, non attenuatis satis differre mihi videtur.

#### MALACODERMI.

## Cyphon.

- 1. C. griseus. Prope Barnaul frequens.
- Q. C. Padi. Ibidem frequentissimus.
- 3. C. pubescens. Ibidem frequens.

Scyrtus.

1. S. hemisphaericus. Prope Barnaul passim.

## Lycus.

- L. affinis. Prope Salair rarus.
- 2. L. sanguineus. Ubique frequentissimus.
- 3. L. Species dubia.

Homalisus.

species dubia.

## Lampyris.

species dubia, cujus unicum specimen a D. Ledebour in montibus altaicis captum in itinere perfractum.

#### Cantharis.

1. C. annulata Fisch.

Hummel. l. c. IV. p. 28.

Nigro fusca, capite antice, thoracis lateribus pedibusque testaceis, vertice attenuato; thorace quadrangulo, postice subemarginato, utrinque unidentato. H. in floribus montium altaicorum m. Julio et prope Salair. Variat thorace fere toto testaceo. An C. alpinae var? In Sibiria semper occurrit elytris nigris.

- 2. C. atra. Prope Barnaul rara.
- 3. C. flavilabris. Ibidem rara.
- 4. C. liturata. Ibidem passim.
- C. nigricans. Ibidem frequens.

- 6. C. obscura.
- · Ibidem frequens.
- 7. C. oculata m.

Memoire de Moscou V. p. 316.

Nigra, thorace rufo, punctis 2 nigris, ore, abdominis limbo pedibusque rufis.

Prope Smeinogorsk et Loktewsk frequens.

- C. pellucida.
   Prope Barnaul frequens.
- G. C. pulicaria.Ibidem rarius.
- 10. C. rufa. Ubique frequens.
- 11. C. testacea. Prope Barnaul rarius.
- 12. C. thoracica.

# Malachius.

Ibidem rarius, variat thorace basi apiceque nigro.

- 1. M. aeneus. Ubique frequentissimus.
- 2. M. affinis Dej?
  Prope Barnaul et Loktewsk rarius.
- 3. M. annulatus m.

Coeruleus, antennis medio flavo-annulatis, ore, elytris apice, geniculis et tarsis anterioribus flavis.

Long. 2 — 2½ l. lat. ¾ l. Nitidus, pilis longis nigris adspersus.

Caput inter oculos transverse impressum, (mari) inter antennas nigrum. Antennae aeneae, maris

articulo primo incrassato subtus flavo, 2° brevi, 6° — 10° acute serratis, 2° — 7° apice flavis; feminae simplices, articulo 2° — 5° flavo-annulatis. Thorax orbiculatus, postice reflexus, supra convexus, laevis. Scutellum rotundatum, laeve. Elytra thorace vix latiora, linearia, maris apice contorta, praemorsa feminae attenuata; supra convexa, rugulosa. Corpus subtus nitidum, abdominis segmentis apice anguste flavis; femora et tibiae anteriora apice, tarsi anteriores toti, postice flavi.

H. rarius prope Loktewsk et ad fl. Irtysch. M. geniculato Dej. valde affinis, at magnitudine et colore specie diversus videtur.

- 4. M. bipustulatus. Ubique frequens.
- 5. M. cinctus m.

Antennis articulis 2 basis ovatis, thorace elytrisque nigris, flavo-limbatis.

Long. 1½ l. lat. ½ l. Nigro-violaceus, flavo-variegatus, supra parum nitidus, glaber.

Caput intrusum, inaequale, impressum, utrinque strigis 2 obliquis, flavis, macula frontis tuberculata oculisque nigris. Antennae flavae, crassae, extrorsum angustiores; articulo primo maximo ovato, secundo illo angustiore, at parum minore, caeteris primis duplo minoribus et angustioribus, intermediis transversis, ultimis cylindricis. Thorax transversus, rotundatus supra convexus, subtilissime rugulosus, medio canaliculatus, disco utrinque impressus, margine antico et laterali

flavo. Scutellum nigrum. Elytra thorace vix latiora, linearia, apice singulatim rotundata; supra modice convexa, tenue ruguloso-punctulata, sutura margineque flavis. Corpus subtus nigrum, nitidum, postice griseo-pubescens, abdominis segmentis apice pedibusque flavis, femoribus posterioribus supra nigris.

Animalculum peculiare, semel a Dr. Bunge in montibus altaicis captum.

#### 6. M. cornutus m.

Hummel. l. c. IV. p. 47.

Viridis, thoracis margine et elytrorum apice flavis, fronte plicata, antennarum articulo quinto maximo.

H. rarius in floribus m. Junio prope Barnaul ad fl. Irtysch.

# 7. M. praeustus. Prope Barnaul rarus.

## 8. M. trimaculatus m.

Flavus, opacus, ventre, vertice maculaque sesquialtera elytrorum nigris.

Long. 1 l. lat. 1 l.

Caput ore flavo, fronte, vertice oculisque nigris. Antennae longitudine dimidii corporis, simplices, basi flavae, extrorsum nigrescentes. Thorax brevis, transversus, rotundatus, lateribus deflexus, supra convexus, sublaevis, rufo-testaceus. Elytra thorace latiora, lateribus paullo dilatata, apice singulatim rotundata, supra subtilissime punctulata, parum convexa, macula communi scutellari alteraque disci nigris. Pectus et abdomen nigra, collum et pedes flavi. Prope Loktewsk rarus.

9. M. viridis.
Prope Barnaul passim.

10 et II. M. Duae species dubiae.

## Dasytes.

- D. flavipes.
   Prope Salair passim.
- 2. D. floralis.
  Ad l. Noor-Saisan.
- 5. D. niger. Prope Salair frequens.
- 4. D. pilosus Ger.
  Germar. l. c. I. p. 75.
  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- 5. D. rubidus Meg.
  Ad l. Noor-Saisan rarus.
- 6. D. xanthoceros m.

Latus, virescens, hirtus, antennis pedibusque flavis, thorace sparsim, elytris dense punctatis. Long. 2½ l. lat. 1¼ l. Virescenti-aeneus, pilis longis; albis hirtus. Caput inflexum, rugulosum, sulcis 2 frontalibus, postice confluentibus; oculi nigri. Antennae thorace breviores, serratae, flavo-testaceae. Thorax antice truncatus, lateribus deflexis posticeque rotundatus, supra valde convexus, sparsim punctatus, medio canaliculatus, marginibus anguste reflexis. Scutellum rugulosum. Elytra thorace latiora, linearia,

postice rotundata, supra convexa, profunde punctata, sutura margineque reflexis. Corpus sparsim punctulatum; pedes flavotestacei, femoribus posticis striola nigra.

In Peucedano paniculato desertorum montes Arka-ul adjacentium M. Majo leg. D. Meyer.

7. D. analis m.

Oblongus, aeneus, albido-pubescens, atennis, pedibus anoque luteis.

Long.  $\frac{3}{4}$  — 1 l. lat.  $\frac{1}{4}$  l. Statura D. pallipedis, at minor, nitidior, thoracis lateribus rectioribus et ano testaceo. Aeneus, nitidus, supra dense albido-pubescens.

Caput fronte impressa, ore luteo. Antennae thorace breviores; extrorsum subcrassiores, obtuse serratae. Thorax antice truncatus, lateribus parum arcuatus, postice rotundatus, supra parum convexus, laevis. Elytra thorace latiora, linearia, apice rotundata; supra parum convexa, laevia. Corpus subtus nitidius, sparsius pubescens.

In Scutellaria Sieversii montium Arka-ul et Doler-Kara. m. Majo leg. D. Meyer.

8 et 9. D. Duae species dubiae.

## Corynetes.

- 1. C. chalybeus?
  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- 2. C. violaceus.
  Prope Barnaul rarus.

#### Clerus.

In sylvis frequens.

#### Trichodes.

T. bifasciatus.
 In umbellatis montium altaicorum et prope Salair m. Julio frequens.

## Hylecoetus.

1. H. dermestoides. Prope Salair rarus.

#### Anobium,

- 1. A. molle. Prope Barnaul rarius.
- 2. A. pertinax.
  In domibus ubique frequens.
- 3. A. rufipes.
  Prope Loktewsk rarum.

#### Ptinus.

1. P. fur.
Ubique frequens.

## CLAVICORNES.

#### Hollolepta.

H. depressa.
 Prope Barnaul rara.

#### Hister.

1. H. aeneus.
Prope Barnaul frequens.

- 2. H. angustatus. Ibidem rarus.
- 3. H. biguttatus Stev.

  Fischer. l. c. II. p. 207. Tab. XXV. fig. 8.

  Ad. l. Noor-Saisan.
- 4. H. bimaculatus.
  Prope Loktewsk rarius occurrit.
- 5. H. bissexstriatus. Prope Salair frequens.
- 6. H. cadaverinus Payk. Ubique frequens.
- 7. H. carbonarius. Prope Salair rarius.
- 8. H. concinnus Man.

Ater, nitidus, thorace foveolato, lateribus punctatis, elytris striis abbreviatis, tibiis anticis multicrenatis.

Magn. 34 - 31 l. lat. 2. l.

Prope Loktewsk non infrequens. Valde affinis H. nitidulo, at sine splendore aeneo, major et fortius punctatus. (Stria secunda elytrorum valde abbreviata, at in H. nitidulo sibirico.)

- H. externus Fisch.
   Ficher. l. c. II. p. 207. Tab. XXV. fig. 9.
   Ad l. Noor-Saisan.
- vo. H. femetarius Payk. Prope Barnaul frequens.
- 11. H. Globulus. Ibidem rarus.

- 12. H. inaequalis.
  Prope Loktewsk et ad fl. Irtysch frequens.
- 13. H. nitidulus. Ubique frequens.
- 14. H. purpurascens.
  Prope Barnaul et Smeinogorsk passim.
- H. 4 maculatus.
   Prope Barnaul rarus.
- 16. H. rotundatus. Ibidem rarus.
- 17. H. rufipes.
  Prope Loktewsk et Barnaul rarus.
- H. semipunctatus.
   Prope Loktewsk et ad l. Noor-Saisan.
- 19. H. sinuatus Payk. Prope Barnaul passim.
- 20. H. unicolor. Ubique frequens.
- 21 et 22. H. Duae species dubiae.

## Necrophorus.

- N. Investigator. Prope Barnaul passim.
- N. Morio m.
   Annales de Moscou V. p. 319.
   Ater, macula frontis fulva, antennarum capitulo nigro.
   Nimis affinis videtur N. germanico, a quo dif-

Nimis affinis videtur N. germanico, a quo differt solis elytris subtus concoloribus.

Prope Loktewsk passim.

- N. mortuorum.
   Ubique non infrequens.
- N. spinipes Kirby.
   Semel ad fl. Irtysch lectus.
   (Eundem, anglicum, sub illo nomine communicavit M. Leach.)
- 5. N. Vespillo.
  Ubique frequens.

#### Necrodes.

N. littoralis.
 Prope Salair et Barnaul passim.

## Silpha.

1. S. altaica m.

Fusca, subtomentosa, thorace elytrisque limbo ferrugineo.

Long.  $4\frac{1}{2}$  l. lat.  $2\frac{1}{2}$  l. Confertim punctulata, subtus nitidula, supra opaca.

Caput latum, parum tomentosum, inter oculos impressum. Antennae thoracis longitudine, nigrae, extrorsum sensim crassiores, articulo ultimo acuminato. Thoracis structura, ut in S. opaca; latera griseo-tomentosa, margo omnis, anguste ferrugineus. Scutellum triangulare. Elytra thorace vix latiora, linearia, apice late rotundata; supra griseo-tomentosa, disco depresso, tricarinata tuberculoque obsoleto, margine apiceque anguste ferrugineis. Corpus et pedes nigri, pallido-tomentosi.

In montibus altaicis D. Bunge. Valde affinis S.

opacae, at minus tomentosa, capite ruga nulla, elytris tuberculo obsoleto etc.

2. S. bicarinata m.

Nigra, nitidula, punctata, elytris depressis, obsolete bilineatis, ad marginem carinatis.

Long. 5 l. lat. 23 l.

Caput dense punctulatum, griseo - pubescens, inter oculos ruga transversa. Antennae fere longitudine thoracis, extrorsum sensim crassiores, articulo ultimo acuminato. Thorax transversus antice truncatus, lateribus rotundatus; postice latior, trisinuatus; supra subtiliter tomentosus, dense punctatus, disco convexo, margine et basi depressis. Scutellum triangulare, punctulatum. Elytra lateribus linearia, apice rotundata; supra dense punctata, disco depressa, ad latera et apicem dehiscentia, margine reflexa, ad marginem carina elevata, acuta, tuberculo terminata, lineisque 2 elevatis disci obsoletissimis. Corpus subtus punctulatum, nitidum, griseo-pubescens, pedibus nigris vel nigro-piceis.

H. ad radicem montis Arka-ul m. Majo D. Meyer. A. S. obscura et tristi differt elytris magis depressis, carina elevatiore et lineis obsoletis.

- S. carinata.
   Ubique frequens.
- 4. S. fusca Herbst.

  Prope Barnaul et alibi passim.
- 5. S. obscura.
  Ubique frequens.

- 6. S. opaca.
  Ubique frequens.
- 7. S. 4 punctata. Prope Smeinogorsk rarissima.
- 8. S. reticulata.

  Ad fl. Irtysch rara.
- 9. S. rugosa.
  Ubique, at minis frequens.
- 10. S. sibirica Esch.
  Eschscholtz in lit.

Lata, depressa, nigra, opaca, antice pubescens; thorace subemarginato, foveolato, elytris lineis 3 abbreviatis, apice, thoracis angulis posticis anoque subferrugineis. Mas elytris apice truncatis, femina subsinuatis.

Long. 6 - 6 l. lat. 3 l.

H. prope Loktewsk et ad fl. Irtysch. Antennae abrupte clavatae, articulo ultimo obtuso. Affinis S. sinuatae et dispari; at colore, statura latiore, elytrorum lineis abbreviatis differt.

- 11. S. sinuata. Ubique frequens.
- 12. S. thoracica. Ubique frequens.
- S. tristis.
   Ad fl. Irtysch rara.

#### Peltis.

1. P. ferruginea. Ubique frequens.

- 2. P. grossa.
  Ubique minus frequens.
- 3. P. squamulosa m.
  Oblonga, nigra, albo-squamulosa, elytris lineatis, interstitiis duplici serie punctatis.

Long. 4—5 l. lat. 2—2½ l. Obscura, supra squamulis oblongis albidis adspersa. Caput porrectum, punctatum, oculis oblongis. Antennae thorace breviores, compressae, clava glabra. Thorax transversus, antice acute emarginatus, lateribus rotundatus, basi apice latior, subarcuatus supra planus, profunde punctatus, lateribus depressus. Elytra thorace latiora et 4plo longiora, ultra medium subdilatata, apice rotundata, supra aequaliter elevato-striata, interstitiis duplici serie crenato-striatis, ad marginem simpliciter crenato-striatis. Corpus subtus confertim punctatum et pedes fusci, subtiliter pallido-tomentosi.

Prope Smeinogorsk (et in Davuria) raro occurrit.

## Strongylus.

- 1. St. luteus.
  Prope Barnaul rarus.
- 2. St. strigatus. Prope Riddersk rarûs.

#### Nitidula.

- 1. N. aestiva. Prope Loktewsk passim.
- 2. N. bipustulata.
  Prope Barnaul frequens.
  &coco. Reife. II. 2.

- 5. N. Colon.
  Prope Barnaul et Loktewsk passim.
- 4. N. depressa. Ibidem frequens.
- 5. N. limbata. Prope Salair rara.
- 6. N. pedicularia.
  Prope Barnaul frequens.
- 7. N. rufipes. Prope Salair frequens.
- N. silacea Gyll.
   Prope Barnaul passim.
- N. sordida.Ibidem frequens.

Ips.

- I. 4 punctata.
   Prope Riddersk passim.
- I. 4 pustulata.
   Ubique frequens.

Scaphidium.

1. S. 4 maculatum. Prope Barnaul et Salair rarum.

Catops.

- 1. C. Morio. Prope Barnaul rarus.
- C. rufescens. Prope Loktewsk rarus.

Dermestes.

1. D. affinis.

Prope Salair et Barnaul passim.

## 2. D. depressus m.

Depressus, ater, nitidus, supra glaber, subtiliter punctulatus, subtus luteo-sericeus.

Long.  $3 - 3\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{2}{3}$  l. Supra subtiliter et dense punctulatus, thorace elytrisque glabris. Caput inflexum, rotundatum, luteo-tomentosum; oculis prominulis. Antennae piceae. Thorax longitudine duplo fere latior, antice angustatus, emarginatus, lateribus ultra medium valde dilatatus, postice angulis obtusis, bisinuatus; supra depressus, tenuissime punctulatus. Scutellum triangulare. Elytra latitudine thoracis, latitudine minus duplo longiora, oblonga, apice rotundata; supra depressa, subtiliter punctulata. Corpus subtus tenue punctulatum, luteo-tomentosum, abdominis segmentis densius ciliatis. Pedes compressi, concolores, tomentosi, tarsis nigro piceis.

D. dimidiatus Stev.
 Schönherr. l. c. II. p. 89.
 Circa fortalitium Buchtarminsk m. April. frequens.
 Variat rarius pube rosea.

H. prope Riddersk et fod. Tomsk.

- D. domesticus m.
   Germar. l. c. I. p. 83.
   In domibus ubique frequens.
- 5. D. elegans m.

Tomentosus, supra niger, capite thoraceque luteo-variegatis, elytris antice albis, punctis 2 nigris.

Long.  $3\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{3}{4}$  l. Oblongo-ovatus, obscurus. Caput magnum, parum inflexum, nigrum, pube

luteo-variegatum, fronte subconvexa, oculis nigris. Antennae nigrae, clava fusca. Thorax antice angustatus, lateribus dilatatus, postice profunde bisinuatus; supra valde convexus, niger, pube lutea late variegatus. Scutellum albo-pubescens. Elytra thorace non latiora et latitudine minus duplo longiora, oblonga, apice rotundata, supra parum convexa, antice fere ad medium disci usque albo-pubescentia, punctis 2 basalibus nigris, postice nigro-tomentosa. Subtus caput, collum et pedes luteo-tomentosi; pectus et abdomen nivea, maculis basalibus et marginalibus nigris punctisque disci abdominis obsoletis nigris.

Elegantem speciem circa fortalitium Buchtarminsk detexit D. Meyer m. April.

- D. laniarius. Prope Barnaul passim.
- 7. D. lardarius. Ubique in domibus frequens.
- 3. D. murinus.
  Ubique frequens.
- 9. D. tessellatus.
  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
  - 10. D. vulpinus.

    Prope Loktewsk et ad fl. Irtysch frequens. Variat elytris piceis.

Attagenus.

A. marginatus.
 Prope Barnaul rarus.

2. A. undati var?

Colore fusco et angulis thoracis posticis acutioribus differt, qua re nomine A. fusci designavi. Vix tamen propria species. Prope Barnaul vere in lingno putrescente.

Trogoderma.

 T. versicolor. Prope Barnaul rarus.

Anthrenus.

- 1. A. Pimpinellae. Ad fl. Irtysch.
- 2. A. Verbasci. Prope Barnaul rarus.

Byrrhus.

- 1. B. arenarius. Prope Loktewsk passim.
- 2. B. dorsalis.
  Prope Smeinogorsk frequens.
- B. murinus. Prope Barnaul rarus.
- 4. B. Pilula.
  Prope Smeinogorsk frequens.
- B. punctatus Germ. Prope Loktewsk rarus.
- B. varius. Prope Barnaul passim.

Heterocerus.

 H. parallelus Fisch. Fischer, in lit. Cylindricus, fuscus, pedibus elytrisque pallidis, his fusco-maculatis. H. marginato multo major, magis cylindricus. Quibusdam exemplaribus caput ante antennas utrinque cornu compresso, abrupte acuminato, antrorsum porrecto, nigro arcuatum.

Prope Loktewsk rarus.

2. H. marginatus. Prope Barnaul frequens.

Parnus.

1. P. prolifericornis. Prope Barnaul passim.

#### PALPICORNES.

## Hydroph ilus.

- τ. H. affinis. Prope Barnaul rarus.
- H. caraboides. Ibidem frequens.
- 5. H. dichrous Schüp. Prope Loktewsk frequens.
- 4. H. fuscipes.
  Prope Barnaul frequens.
- 5. H. luridus. Ibidem passim.
- H. melanocephalus. Prope Loktewsk frequens.
- 7. H. minutus.
  Prope Barnaul rarus.

8. H. piceus.
Ubique frequens.

get 10. H. duae species dubiae.

## Elophorus.

- E. griseus.
   Prope Riddersk rarus.
- E. minutus. Prope Barnaul passim.
- 3. E. pallidus m.

Pallidus, supra aeneo-micans; thorace sulcis 5 auratis, elytris creato-striatis interstitiis laevibus. Long. 2 l. lat. 3 l. Glaber, nitidulus. Caput planum, latum, rotundatum, punctulatum, auratum, linea frontis et arcu inter oculos magnos prominulos impressus. Palpae et antennae pallidae. Thorax transversus, antice parum emarginatus, lateribus rectus, postice subangustior et medio productus; supra deplanatus, ruguloso-punctatus, pallide-aeneus, sulcis 5 laeviusculis, auratis. Scutellum rotundatum. Elytra basi latitudine thoracis et illo 4plo longiora, oblonga, apice rotundata, crenato-striata, insterstitiis elevatis, laevibus. Corpus subtus rugulosum et pedes flavo testacei, capite nigricante.

Duo specimina prope Barnaul vere lecta.

## Sperchaeus.

1. S. emarginatus.

Prope Barnaul passim.

## Sphaeridium.

- 1. S. bipustulatum. Ubique frequens.
- 2. S. cordigerum Stev. Prope Barnaul rarum.
- S. littorale. Ibidem frequens.
- 4. S. minutum. Ibidem frequens.
- 5. S. scarabaeoides.
  Ubique frequentissimum.
- S. terminatum. Prope Loktewsk frequens.
- S. unipunctatum. Prope Barnaul rarum.

## LAMELLICORNES.

## Gymnopleurus.

1. G. serratus Fisch.
Fischer. l. c. I. p. 145. Tab. XIII. fig. 5.

G. flagellato valde affinis; capite profundius punctato et elytrorum rugis elevatiorum differre videtur.

Ad l. Noor-Saisan non infrequens.

#### Oniticellus.

O. flavipes.
 Prope Smeinogorsk et ad fl. Irtysch passim.

## Onthophagus.

- 1. O. austriacus. Ubique frequentissimus.
- O. Camelus.
   Prope Smeïnogorsk et Loktewsk rarus.
- O. marginalis m.
   Mem. de Moscau V. p. 315.
   Germar. l. c. I. p. 104.
   Vere ubique frequens, Numero macularum nigrarum valde variat.
- 4 O. nuchicornis.

  Prope Barnaul et ad fl. Irtysch passim.
- 5. O. ovatus.
  Prope Smeinogorsk et ad fl. Irtysch.
- O. semicornis.
   Ad locum, qui Noor-Saisan vocatur.

## Aphodius.

- A. bimaculatus.
   Prope Loktewsk frequens. Variat elytris totis nigris.
- 2. A. carinatus m. Germar. l. c. I. p. 111. Prope Barnaul passim.
- 3. A. consputus. Prope Loktewsk frequens.
- A. depressus. Prope Barnaul frequens.
- A. erraticus. Ubique frequens.
- 6. A. fimetarius. Ubique frequentissimus.

- a. A. fimicolor. Eschsch. Hab. prope Barnaul.
- 7. A. foetens.
  Ubique frequens.
- 8. A. foetidus.
  Prope Salair frequens.
- 9. A. Fossor.
  Ubique frequentissimus.
- 9. a. A. granarius. Prope Salair frequens.
- A. haemorrhoidalis.
   Prope Barnaul et Salair frequens.
- A. inquinatus.
   Ibidem frequens.
- 12. A. lutarius. Prope Salair frequens.
- 13. A. merdarius. Ubique frequens.
- A. nigripes.
   Prope Barnaul et Salair passim.
- 15. A. Prodromus? Prope Barnaul rarus.
- A. pubescens.
   In montibus altaicis et ad fl. Irtysch rarus.
- 17. A. pusillus. Prope Barnaul rarus.
- A. rufescens.Ibidem frequens.
- A. rufipes.
   Ibidem, minus frequens.

20. A. sordidus.

Prope Salair frequens.

21. A. subterraneus.

Ibidem frequens. Variat elytris rufis:

22. A. ursinus. Eschsch.
In montibus altaicis.
et plures species dubia.

#### Psammodius.

 P. asper. Prope Loktewsk rarus.

2. P. elevatus.
Prope Barnaul passim.

3. P. Sabuleti. Prope Riddersk semel captus.

4. P. sulcicollis.
Prope Barnaul rarus.

### Geotrupes.

 G. stercorarius.
 Ubique frequentissimus; variat magnitudine, colore et thorace plus minusve punctato.

2. G. sylvaticus.
Prope Salair et fod. Tomsk frequens.

#### Trox.

1. T. arenarius. Prope Barnaul frequens.

2. T. undulatus. Subkow. Prope Barnaul et Smeinogorsk rarus.

3. T. granulatus?

Ad l. Noor-Saisan rarus.

4. T. sabulosus.

Prope Barnaul frequens.

#### Meloloutha.

- 1. M. atra var. Hummel. l. c. V. p. 29. M. altaica Stev. Prope Loktewsk frequens.
  - 2. M. Henningii m. Fischer. l. c. II. p. 215. Tab. XXVIII. fig. 6. Rufo-testacea, villosa, clypeo rotundato, transversim carinato, elytris obsoleto costatis, ruguloso-punctatis.

Long.  $4\frac{1}{2}$  — 5 l. lat.  $2\frac{3}{4}$  l. Corpus oblongoovale, convexum, nitidum, supra tenuius, subtus densius testaceo-villosum.

Caput rugulosum, clypeo rotundato, margine reflexo, carina medio subsinuata inter oculos nigros. Antennae clava triphylla. Thorax antice angustatus, lateribus valde dilatatus, deflexus, postice leviter bisinuatus; supra ruguloso - punctatus, dense villosus, ad marginem utrinque foveola impressa. Scutellum obtusotriangulare, punctatum. Elytra thorace latiora et triplo longiora, ultra medium latiora, supra ruguloso-punctata, obsolete 4costata, humero prominulo. Pygidium ruguloso-punctatum. Corpus subtus tenuissime rugulosum, pectore valde Tibiae antice bi- et tridentatae; tarsi longitudine tibiarum, ungulis aequalibus, subtus unidentatis.

H. prope Salair et ad fl. Irtysch rarius. In montibus altaicis occurrit varietas brunnea,

paullo rugosior, vix tamen signis constantibus diversa.

- M. Hippocastani.
   In betula alba frequentissima.
- M. hololeuca Pall.
   Ad fl. Irtysch; m. Julio frequens ad lac. Noor-Saisan in arundine.
- M. pulverea Knoch.
   Semel lecta a D. Meyer ad l. Noor-Saisan.
- 6. M. solstitialis.
  Prope Barnaul frequens.
- M. volgensis Fisch.
   Fischer. l. c. II. p. 213. Tab. XXVIII. fig. 9.
   M. Grassatrix Eschscholtz in lit.
   H. prope Barnaul et ad l. Noor-Saisan.
   Colore plus minusve pallido a praecedenti differt; mihi mera ejus varietas videtur.

#### Euchlora.

1. E. holorisericea.

Annales de Moscou V. p. 327. Melolontha holosericea.

Variat colore purpureo et rarissime coeruleo. In pinetis prope Barnaul m. Julio frequens.

## Omaloplia.

- O. brunnea.
   Rara ad fl. Irtysch.
- O. hirta m.
   Nigra, albo-villosa, dense punctata, elytris pallido-testaceis, subsulcatis, sutura margineque anguste nigris. Long. 2½ l. lat. 1½ l. Corpus

supra opacum, pilis longis albis in elytris brevioribus tectum.

Clypeus depressus, profunde punctatus, rotundatus, antice subtruncatus, margine late reflexo. Antennae ferrugineae, clava triphylla, fusca. Thorax antice truncatus, lateribus et postice arcuatus, supra convexus, dense punctatus, lateribus foveolis 2 impressus. Scutellum obtusotriangulare, punctatum. Elytra thorace latiora, lateribus arcuata, postice singulatim rotundata, supra subconvexa, costis latis, parum elevatis 10, alternis submajoribus, sulcis tenue rugulosopunctulatis. Pygidium subtiliter punctulatum. Corpus subtus nitidum, nigrum, rarius piceum; pedes picei, tibiis anticis bidentatis, posterioribus tarsis brevioribus.

Prope Loktewsk rara. Colore, punctura et pilositate densioribus elytrisque convexioribus differt ab O. ruricola.

- O. ruricola.
   Prope Barnaul et Loktewsk passim; variat colore dilutiore, praesertim pedum.
- 4. O. variabilis. Prope Loktewsk rara.

Anisoplia.

- A. arvicola. Ubique frequens.
- 2. A. crucifera Herbst? Ubique minus frequens.
- A. horticola.
   Ubique frequentissima.

## Hoplia.

1. H. 12 punctata.
In montibus altaicis ad fl. Tschuja rarius occurrit.

#### Trichius.

1. T. bimaculatus m.

Niger, pallido-villosus, thorace suborbiculato, nitido, elytris fasciis 2 flavis, interne confluentibus.

Ubique minus frequens. Valde affinis T. fasciato; thorace vero minus piloso, profundius et minus dense punctato, nitidiore, lateribus dilatatiore et flavo - maculato specie differre mihi videtur. (Est foemina Tr. fasciati. Eschscholtz.)

2. T. fasciatus. Ubique frequens.

#### Cetonia.

- 1. C. aenea. Ubique frequens.
- 2. C. aurata. Ubique frequens.
- C. hirta.
   Prope Loktewsk et ad fl. Irtysch frequens.
- 4. C. marmorata.

  Prope Barnaul rara.
- C. metallica. Ibidem rarissima.
  - 6. C. obesa m.
  - Clypeo emarginato, viridi-aenea, elytris disco punctatis, lateribus postice pygidioque dense albo-irroratis, Long.  $7\frac{1}{2}$  l. lat.  $4\frac{1}{2}$ . l. Supra

viridi-aenea rarius purpurascens nitida, alhosubpilosa.

Caput profunde punctatum, clypeo subquadrato, angulis rotundatis, margine reflexo, antico exciso. Antennae piceae. Thorax antice angustatus, lateribus arcuatus, postice oblique truncatus', medio sinuatus et albo - ciliatus, supra disco tenue, ad latera profundius punctatus, punctis aliquot disci et margine albo-irroratis. Scutellum laeve basi punctatum. Elytra antice latiora, postice subangustata, supra punctata et ad latera lineolis arcuatis impressis, ibidem et ultra medium signaturis copiosis, dense albosquamulosis, impressis. Pygidium transversestrigulosum, dense albo - squamulosum. Corpus subtus viridi-aeneum; pectore, abdominis lateribus pedibusque pilis longis albis tectis, pectore transversim strigoso, medio profunde canaliculato, sterno obconico, punctato; abdomine antice punctato, medio laevi, ad latera albo-maculato. Pedes foveolati.

- Ad fl. Irtysch prope Ustkamenogorsk tria specimina lecta.
  - A. C. aurata signaturis copiosis, albis, disco elytrorum punctato et punctis thoracis subtilioribus differt; a Volhyniensi statura postice minus attenuata etc.
- 7. C. sibirica m.

Clypeo emarginato, supra viridis, nitidula, thoracis margine dilatato, elytris alho-irroratis, lineolis arcuatis, centro-punctatis, impressis.

Long.  $9\frac{1}{2}$  l. lat.  $5\frac{1}{2}$  l. Supra parum nitida, subtus nitidior modice pilosa.

Caput profunde punctatum, clypeo quadrato, margine antico reflexo, exciso. Antennae nigropiceae. Thorax antice angustatus, lateribus ante medium valde dilatatus, postice utrinque oblique truncatus et medio sinuatus; supra profunde, ad latera dense punctatus. Scutellum laeve. Elytra antice lata, ad apicem versus subangustiora; supra sutura postice elevata, punctis aliquot disci lineolisque copiosissimis arcuatis, centro-punctatis, hinc inde substriatim dispositis, signaturisque squamulosis albis ad apicem et latera impressis. Pygidium rugulosum, alboirroratum. Corpus subtus viridi-vel purpureoaeneum, pectore, abdominis lateribus pedibusque albo-pilosis; pectore lateribus ruguloso, medio punctato, canaliculato, sterno piloso, obconico, punctato, antice reflexo; abdomine parum punctato, pedibus foveolatis. Duo specimina ad fl. Irtysch lecta. C. viridi affinis, praecipue thorace magis dilatato et elytrorum lineolis diversa; a C. aenea differt nitore minore sterno reflexo etc.

#### Sinodendron.

1. S. cylindricum. Ubique non autem frequens.

## Platycerus.

1. P. caraboides.
Prope Salair et alibi frequens.

# 2. P. rufipes.

Ibidem rarius. Varietas praecedentis videtur.

# HETEROMERA. MELASOMA.

## Pimelia.

#### 1. P. denticulata m.

Nigra, hirta, thorace elytrisque tenue granulatis, interstitiis planis, postice albo-striatis, margineque denticulato.

Long  $6\frac{1}{2}$  l. lat. 4 l. Opaca, tota pilis longis nigris tecta.

Caput planum, tenue et vage granulatum, ad insertionem antennarum plica reflexa. Antennae tenues, thorace longiores. Thorax brevis, antice subemarginatus, lateribus parum dilatatus; supra convexus, basi et apice coarctatus, granulis parvis acutis adspersus, antice utrinque pubescens. Elytra thorace multo latiora, antice sinuata, lateribus dilatata, apice angustata; supra convexa, granulis minutis adspersa, lineis 3 e granulis densis, majoribus, interioribus apicem, externa basem non attingentibus, margine denticulis rectis serrato; interstitiis planis, ultra medium striis albo-pubescentibus. Corpus subtus granulis minutis adspersum; pedes granulati pilosi, posteriores anticis multo longiores. Duo specimina ad l. Noor-Saisan m. Junio legit D. Meyer.

2. P. piligera m.

Nigra, hirta, thorace elytrisque tenue granulatis, his lineis 3 granulatis interstitiis subsulcatis, testaceo-striatis, margineque denticulato.

Long. 5-6 l. lat.  $3\frac{1}{2}-4$  l. Nitidula, pilis longis nigris tecta.

Capitis, antennarum et thoracis structura, ut in praecedenti; hoc antice et postice fascia testaceo-pubescente. Elytra thorace multo latiora, antice bisinuata, lateribus dilatata, apice angustata; supra convexa, granulis minutis adspersa, lineis 5 elevatis e granulis majoribus, dense dispositis, interioribus apicem non attingentibus, externa ultra humerum cum margine, denticulis densis rectis serrato, confluente; interstitiis striis 4, testaceo-pubesentibus, a basi ad apicem productis; quinta in margine inferiore. Corpus et pedes, ut in praecedente; illud hirtum et pube testacea vage adspersum.

H. in arenosis ultra l. Noor-Saisan m. Julio et Augusto. A praecedente differt nitore, striis et pubescentia elytrorum.

(Pimeliae duae hic descriptae, quam Pimelia costata Pall. ad eandem quidem sectionem pertinent, quarum maxillae basis aperta est, sed ab aliis plerumque Europaeis speciebus sterno collari retrorsum protenso, elytrorumque humeris carina serrata munitis differunt. — Eschscholtz)

Platiope.

1. P. granulata.

Fischer. l. c. I. p. 16. Tab. XV. fig. 1.

### Ad l. Noor-Saisan m. Julio frequens.

ż. P. leucogramma Esch. Eschscholtz in lit.

P. leucographae volgensi maxime affinis; specie differre videtur statura latiore, thorace minus impresso; elytris basi magis angustatis et pube pallidiore raro ante medium producta. In planitiebus prope Semipalatinsk frequens.

P. proctoleuca Fisch.
 Fischer. I. c. I. p. 164. Tab. XV. fig. 3.
 A praecedente, cui valde affinis, differt praesertim disco elytrorum laevi.
 H. ad fl. Irtysch ultra Buchtarminsk m. Junio.

## Tentyria.

r. T. abbreviata m.

Punctulata, thorace transverso, subquadrato, elytris brevibus, ovatis, basi transversim carinulatis.

Long.  $4\frac{7}{2}$  l. lat.  $1\frac{3}{4}$  l. Nigra, nitida, supra parum convexa, dense punctulata. — Caput ante oculo sutrinque impressum, clypeo ante antennas emarginato. Antennae longitudine thoracis. Thorax transverso-quadratus, antice subemarginatus, lateribus ante medium dilatatus, basi bi-sinuatus et utrinque impressus. Scutellum punctiforme. Elytra thorace parum latiora et duplo longiora, ovata, antice emarginata, transversim elevata, dorso parum convexa. Corpus subtus nitidius, tenue punctulatum, thorace longitudinaliter rugoso. Pedes tenues, longiusculi, tarsis nigropiceis:

Ad fl. Irtysch saepius occurrit.

T. rugulosae Besseri (et Germari? l. c I. p. 138.) affinis; at elytris punctulatis, nec rugulosis. Thorax interdum foveolis 2 impressis, ut in multis congeneribus.

## 2 T. angusticollis m.

Convexa thorace angusto, subquadrato, punctulato, elytris late ovatis, subtilissime rugulosis, tarsis piceis.

Long. 5 l. lat. 2½ l. Nigra, subopaca. Caput longum, dense punctulatum, inter antennas utrinque impressum; clypeo ante antennas oblique truncato. Antennae thorace breviores, nigropiceae. Thorax latitudine paullo longior, antice sinuatus, lateribus tenue marginatus et ante medium dilatatus, postice angustatus, subtruncatus supra convexus, dense punctulatus. Scutellum quadratum. Elytra antice angusta, profunde emarginata, ante medium valde dilatata, postice subacuminata, supra basi interrupte transversim carinulata, valde convexa, lineolis et punctulis tenuissime rugulosa et inaequalia. Thorax et corpus subtus vage punctulata; pedes longiusculi, tarsis piceis.

E viciniis l. Noor-Saisan 3 specimina talia accepi et 2 simillima thorace tantum paullo longiore et elytris minus dilatatis diversa; forsan varietas sexus.

5. T. globithorax Stev.

Memoires de Moscou III. p. 39.

Punctulata, convexa, thorace globoso, obsoletemarginato, antennis crassis, elytris ovatis. Long. 5 l. lat. 2 l.

Ad fl. Irtysch ultra Buchtarminsk passim.

# 4. T. depressa Fisch.

Depressa, subtilissime punctulata, thorace transverse-quadrato, elytris dorso impressis; basi transversim carinulatis.

Long. 5 — 61. lat. 2 —  $2\frac{7}{2}$  l. Nigra nitida, supra subtilissime punctulata. — Caput planum, inter antennas impressum, clypeo ante antennas emarginato. Antennae thorace breviores.

Thorax transversus, quadratus, antice subemarginatus, lateribus fere rectus, basi bisinuatus; supra deplanatus, anguste marginatus Scutellum punctiforme. Elytra thorace parum latiora et triplo fere longiora, ovata, basi emarginata et transversim carinulata, supra tenuissime punctulata et rugulosa, dorso impresso, lateribus convexis; saepius stria suturali, altera marginali, tertiaque submarginali albo pollinosis. Thorax subtus longitudinaliter rugosus; corpus tenuissime vage punctatum. Pedes longiusculi, tarsis piceis.

H. ad l. Noor-Saisan copiose.

Differt a T. impressa Tausch thorace depressiore et postice bisinuato, punctura subtiliore, elytrorum lateribus convexioribus etc., a T. abbreviata punctura, elytris longioribus et dorso impressis.

# 5. T. elongata Fisch.

Fischer in lit.

Convexa, subtilissime punctulata, thorace subquadrato, elytris oblongo-ovatis, humero carinato. Long.  $5 - 7\frac{1}{2}$  l. lat.  $2\frac{1}{2} - 3$  l. Nigra nitida, tenuissime et minus dense punctulata. Saepius capite, thorace elytrorumque striis 2-4 albopollinosis.

Caput deplanatum, inter antennas et oculos utrinque impressum, clypeo ante antennas emarginato. Antennae vix longitudine thoracis. Thorax antice subsinuatus, lateribus anguste marginatus et ante medium dilatatus, postice angulis prominulis subbisinuatus; supra modice convexus, ante basem transversim impressus. Scutellum minutissimum. Elytra antice emarginata, medio dilatata, postice attenuata; humero prominulo, carinato supra convexa, vago punctulata. Subtus thorax rugulosus, corpus vage punctulatum; pedibus longiusculis, spinis et tarsorum ungulis piceis.

Ad fl. Irtysch a Semipalatinsk usque ad lac. Noor-Saisan frequens.

#### 6. T. lata m.

Convexa, lata, dense punctulata, thorace transverse-quadrato, elytris quadratis, humero carinato.

Long.  $6\frac{\tau}{2} - 7\frac{\tau}{2}$  l. lat.  $3 - 3\frac{\tau}{2}$  l. Nigra, nitida. Caput planum, dense punctato-strigosum, utrinque impressum, clypeo ante antennas emarginato. Antennae vix longitudine thoracis. Thorax

antice subsinuatus, lateribus anguste marginatus, ante medium dilatatus, postice subtruncatus, angulis parum acutis, supra modice convexus, dense punctatus. Scutellum punctiforme. Elytra basi profunde emarginata, humero prominulo, carinato; supra valde convexa, dorso subimpressa, dense ruguloso-punctulata. Subtus thorax rugosus, corpus ruguloso - punctulatum; pedes, ut in priori.

H. ad lac. Noor-Saisan passim.

7. T. podolica Bess.

Besser in lit.'

Thorace transverso, orbiculato, anguste marginato, elytris oblongo-ovatis, rugosis.

Ad fl. Irtysch rarius.

8. T. rugulosa Bess.

Besser in lit.

Punctulata, thorace transverso, subquadrato, elytris ovatis, rugulosis, basi transversim carinulatis.

Ad fl. Irtysch rara.

9. T. sibirica m.

Thorace transverso, orbiculato, anguste marginato, elytris oblongo-ovatis, subtilissime rugulosis.

Long. 6-8 l. lat.  $2\frac{1}{2}-3\frac{1}{2}$  l. Nigra, nitidula. Caput deplanatum, dense punctatum, utrinque impressum, clypeo rotundato. Antennae longitudine thoracis. Thorax antice emarginatus, laterihus rotundatus, postice subbisinuatus, angulis nullis, undique anguste marginatus; supra mobice convexus, dense punctulatus. Scutellum parvum, transversum. Elytra basi emarginata, obsolete carinulata, ante medium modice dilatata, apice attenuata; supra convexa, subtilissime punctulata et rugulosa. Subtus nitidior, thorace ruguloso, corpore vage punctulato; pedibus, ut in prioribus.

Ad fl. Irtysch frequens. A T. taurica constanter differt statura angustiore, convexiore et punctura evidentiore. T. podolicae maxime affinis et mihi videtur ejus varietas; solis elytris minus rugosis diversa.

# 10. T. strigosa m.

Germar. l. c. I. p. 138.

Thorace transverso-quadrato, strigoso-punctato, elytris oblongo-ovatis, dense punctulatis, parum convexis.

Long.  $4\frac{1}{2}$  — 5 l. lat.  $1\frac{3}{4}$  —  $2\frac{1}{4}$  l.

H. in planitiebus montes altaicos interjacentibus.

# Blaps.

1. B. acuminata Fisch.

Fischer. l. c, I. p. 187. Tab. XVI. fig. 4.

Thorace quadrato, subconvexo, vage punctulato, elytris subtiliter rugulosis, striatis, apice breviter acuminatis.

2. B. depressa m.

Depressa; antennis articulis 4 ultimis ovatis, tarsis elongatis.

Long.  $7\frac{1}{2}$  l. lat.  $2\frac{3}{4}$  l.; crassitudo pectoris et ven-

tris (cum thorace et elytris) 13 l. Valde depressa, nigra, nitida.

Caput porrectum, rotundatum, depressum, dense punctulatum; oculis lunatis, labro subemarginato, fulvo-ciliato, palpis mentoque, ut in caeteris. Antennae filiformes, thorace longiores, articulis 7 primis, ut in congeneribus, ultimis fulvo-tomentosis. 8° 10° obotis, ultimo ovato, apice acuminato. Thorax quadratus, antice et postice emarginatus; lateribus parum dilatatus et anguste marginatus; supra planus, dense punctulatus. Scutellum parvum, triangulare. Elytra thorace parum latiora et triplo fere longiora, oblonga, apice attenuata; supra plana, punctulata, ad apicem dehiscentia. Corpus subtus striguloso - punctulatum. Pedes longi, antici femoribus clavatis; tibiis interne subsinuatis; posteriores graciles; tibiae apice spinis 2 brevibus armatae; tarsi elongati graciles, subtus spongiosi. - Semel in montibus altaicis capta. Ob structuram antennarum et tarsorum, staturaque multo depressiore proprium genus formare videtur; at unius speciei extat unicum tantum specimen.

5. B. granulata. Hummel. l. c. IV. p. 47.

Capite thoraceque confertissime profunde punctatis; elytris alutaceis, lateribus dilatatis, apice acuminatis.

Ad l. Noor-Saisan rata.

4. B. mortisaga. Ubique frequens. 3. B. reflexicollis Ziegl.

Prope Loktewsk et ad fl. Irtysch passim.

#### Pedinus.

J. P. altaicus m.

Oblongus, confertim punctatus, thorace margine reflexo, basi profunde transversim impresso. Long. 41 l. lat. 21 l. Niger, nitidus. Statura Pedini (Heliophili) hybridi. Caput latum, depressum, inaequale, clypeo profunde emarginato. Antennae articulo tertio elongato, basalibus filiformibus, ultimis subcrassioribus, globosis, luteo-pilosis. Thorax longitudine duplofere latior, antice profunde, postice leviter emarginatus, apice luteo-ciliatus, lateribus rotundatus; supra modice convexus, medio obsolete canaliculatus, margine depresso, subreflexo, basi linea transversa profunde impressus. Scutellum transversum obtusum. Elytra latitudine thoracis et illo plus triplo longiora, oblonga, vix dilatata, apice attenuata; supra convexa singulo striis 6 obsoletissimis e punctis majoribus. Corpus subtus confertim punctatum. Pedes compressi, hispiduli, antice femoribus crassis, tibiis triangularibus, extus serratis, apice dentatis, tarsis piceis, pilosis, brevibus; posteriores longiores, retrorsum incurvi. Semel in montibus

2. P. femoralis. Ubique frequens.

altaicis legit D. Bunge.

3. P. laticollis m.
Ovatus, thorace lato, antice posticeque emar-

ginato, margine reflexo, elytris striis 8 punctatis, interstitiis elevato punctatis.

Long. 5 l. lat. 21/2 l. Niger, nitidus, glaber.

Caput transversum, depressum, dense punctulatum, ante oculos transverse impressum, clypeo profunde emarginato. Antennae ut in P. altaico. Thorax antice et postice profunde emarginatus et fulvo-ciliatus, lateribus valde dilatatus, late marginatus; supra convexus, disco confertim punctatus et impressionibus levibus inaequalis, margine rugulosus, medio obsolete canaliculatus, basi medio subtiliter, ad latera profunde transversim impressus. Scutellum transversum, triangulare. Elytra thorace angustiora et plus duplo longiora, ovata, humero reflexo, margine fulvo-ciliato; supra convexa, punctis minutis elevatis, vagis hispidula, singulo striis 8 e punctis tenue impressis. Corpus subtus strigulosum, pedes hispiduli, antici femoribus et tibiis compressis, his triangularibus, arcuatis, extus serratis, apice dentatis, tarsis brevibus, unque elongato; posteriores longiores, femoribus retrorsum incurvis.

# Platy celis.

- 1. P. hypolithos Pall.

  Ficher. l. c. II. p. 194. Tab. XX. fig. 1.

  Ad fl. Irtysch et in montibus altaicis frequens.
- 2. P. melas Fisch.

  Fischer. l. c. II. p. 194. Tab. XX. fig. 2. 5.

  Ad lac. Noor-Saisan rarus.

# 5. P. Gages Fisch.

Fischer. ibidem fig. 5.

Sturm farina germanica II. p. 208. Tab. XLV.

fig. c. Blaps polita?

Praecedenti nimis affinis; statura breviore et subconvexiore differt. — P. rugifrons m. (Fischer. l. c. et Blaps rugifrons Germar. l. c. I. p. 139.) non habitat ad lac. Noor-Saisan, ut affirmat D. Fischer, sed in Davuria et ad fl. Abakan Sibiriae orientalis.

# Crypticus.

- C. glaber.
   Prope Barnaul passim.
- 2. C. rufipes m.

Niger, cinereo-tomentosus, ore antennis pedibusque ferrugineis, elytris alutaceis.

Long. 2. l. lat. 1 l. Ovalis, niger, nitidus, subtiliter griseo-tomentosus.

Caput transversum, rotundatum, valde nitidum, glabrum, inter oculos utrinque impressum, clypei margine oreque piceis. Antennae tenues, longitudine thoracis. Thorax transversus, antice emarginatus, lateribus subrotundatus, postice latior, angulis productis; supra modice convexus, confertissime punctulatus, margine subpiceo. Scutellum triangulare. Elytra latitudine thoracis, ovata; supra convexiuscula, alutacea. Corpus subtus alutaceum, pedibus compressis.

Semel prope Ustkamenogorsk m. Julio cepit D. Meyer.

# Opatrum.

1. O. carinatum m.

Fuscum, thorace granulato, elytris costato-crenatis, sulcis serie elevato punctatis.

Long. 5 l. lat. 2½ l. Oblongum, fuscum, gla-brum.

Caput depressum, granulatum, ante oculos transverse impressum et dilatatum, clypeo profunde emarginato. Antennae extrorsum subcrassiores, apice griseo-pilosae, thorace breviores. Thorax antice profunde emarginatus, lateribus rotundatus, postice bisinuatus, angulis omnibus acutis; supra subconvexus, vage granulatus, margine late reflexo. Scutellum elevatum hispidum. Elytra basi latitudine thoracis ultra medium subdilatata, apice angustata, supra subconvexa, costis 8 margineque crenulatis, sulcis latis, singulo serie e punctis vagis, elevatis. Subtus elytra costa crenulata, corpus granulis minutis adspersum. Pedes graciles, compressi, femoribus anticis crassis.

I. in deserti kirgisici monte Dschigilen m. Augusto D. Meyer.

- 2. O. pusillum. Prope Barnaul rarum.
- 3. O. sabulosum. Ubique frequens.

Boros.

B. corticalis.
 Prope Salair rarius.

2. B. thoracicus.

Prope Barnaul passim.

Upis.

U. caramboides.
 Ubique in quisquiliis.

Tenebrio.

- 1. T. Molitor.
  Ubique minus frequens.
- 2. T. obscurus.
  Ubique minus frequens.
- T. transversalis.
   Ubique in domibus frequens.

#### TAXICORNES.

Uloma.

U. calinarius.
 Prope Barnaul rarus; ad fl. Irtysch saepius occurrit.

Diaperis.

- 1. D. bicolor.
  In boletis ubique.
- 2. D. Boleti. Prope Barnaul rara.

Hypophloeus.
species dubia semel prope Loktewsk lecta.

# Boletophagus.

1. B. crenatus. Ubique frequens.

# STENELYTRA.

Pytho.

1. P. depressus.

Cum varietatibus prope Barnaul et Salair passim.

# My cetochara.

M. flavipes.
 Prope Barnaul rara.

#### Cistela.

r. C. altaica m.

Angusta, flavescens, thorace conico; antennis geniculisque nigris, elytris crenato-striatis.

Long. 3 l. lat.  $1\frac{1}{2}$  l. Flavo-testacea, supra glabra, obscura.

Caput oblongum, depressum, dense punctulatum, palpis apice oculisque nigris. Antennae longae, filiformes, articulo primo flavo. Thorax antice truncatus, angustatus, ad basem usque sensim dilatatus, postice truncatus, angulis acutis; supra convexus, subalutaceus: Scutellum triangulare, obtusum. Elytra linearia, apice versus attenuata, thorace parum latiora, convexa, crenato striata, costis subalutaceis. Corpus subtus flavum, nitidulum, sublaeve, tenue pubescens. Pedes elongati, tarsis obscurioribus.

H. prope Barnaul, Salair et in montibus altaicis passim.

2. C. arcuata m.

Angusta, nigra, thorace apice rotundato, supra arcuatim impresso, elytris striatis.

Long.  $5\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{1}{4}$  l. Nitida, glabra; statura C sulphureae, at angustior.

Caput oblongum confertissime punctulatum, oculis prominulis. Antennae filiformes, longae. Thorax antice rotundatus, convexus, postice linearis, depressus, basi truncatus et margine deflexus, angulis acutis; supra valde nitidus, confertim punctulatus, impressione arcuata abangulis anticis ad medium basis descendente. Scutellum rotundatum. Elytra thorace latiora, linearia, ad apicem attenuata, supra convexa alutacea, leviter striata. Corpus subtus punctulatum; pedes elongati, tarsis apice ungulisque piceis.

Semel ad I. Noor-Saisan legit D. Meyer.

3. C. bicolor.

Prope Barnaul et ad lac. Noor-Saisan rara.

4. C. lepturoides.
Prope Smeinogorsk et Loktewsk frequens.

5. C. murina. Ibidem rara.

6. C. pallidipennis.

Ad l. Noor-Saisan passim.

7. C. sulphurea.

Prope Loktewsk, Barnaul et ad fl. Irtysch frequens.

Lebeb. Reife. II. 2.

# Melandrya.

- 1. M. canaliculata.

  Prope Barnaul et Salair frequens.
- 2. M. rufipes m.

Fusca. elytris aeneis, subsulcatis, pedibus ferrugineis.

Long. 5 l. lat. 1½ l. Supra depressa, aeneo-nitida, tenue pallido-pubescens.

Caput porrectum rotundatum, subtiliter punctatum, fusco-aeneum; oculis magnis, prominulis, palpis ferrugineis. Antennae thorace breviores, filiformes, fuscae, apice ferrugineae. fusco-aeneus, antice angustus, truncatus, lateribus ad basem usque sensim dilatatus, basi bisinuatus, angulis acutis; supra punctulatus, obsolete canaliculatus, postice utrinque longitudinaliter impressus. Elytra basi thorace parum latiora, ultra medium subdilatata, apice rotundata; supra humero prominulo punctata, viridiaenea, nitida, ante medium transversim impressa, sulcis 4 latis, parum profundis, suturali abbreviato. Corpus subtus fusco-aeneum, dense punctulatum, abdomine brunneo; pedes elongati, ferruginei.

Semel prope Salair lecta.

#### Dircaea.

- 1. D. discolor.
  Prope Barnaul et Salair passim.
- 2. D. 4 guttata. Ibidem rara.

# Serropalpus.

1. S. striatus.
Prope Salair rarissimus.

Calopus.

1. C. serraticornis. Prope Barnaul rarus.

## Ditylus.

1. D. laevis.

Prope Barnaul rarus, in sylva Salairensi m.
Junio saepius occurrit, nec alibi.

#### Oedemera.

O. coarctata m.
 Germar. l. c. I. p. 169.

H. prope Barnaul et alibi passim. Extant specimina dubia, subtiliter punctulata, tibiis inermibus, thorace obdomineque fulvis, elytris linearibus (v. Germar- l. c. p. 623); forsan alter sexus O. coarctatae, ut opinatur ill. Eschscholtz.

- 2. O. flavescens. Prope Barnaul rarius.
- O. lateralis Esch.
   Eschscholtz in lit.
   Virescenti-aenea, antennis basi pallidis, thorace ruguloso, inaequali, elytris striatis.
   Mas. femoribus posticis crassissimis, fem. abdominis lateribus flavis.
   Ubique frequens.
- 4. O. lurida. Prope Riddersk rara.

5. O. melanura.

Fischer. l. c. I. Tab. V. fig. 2. Ditylus rufus. H. prope Barnaul et Salair rarius.

#### 6. O. sibirica m.

Linearis, coerulea, antennis nigris, thorace nitido, sublaevi coeruleo aut fulvo, elytris rugulosis.

Long. 4 — 5 l. lat. 1 \(\frac{1}{4}\)— 1\(\frac{1}{3}\) l. Laete coeruleoaenea, parcius albido-pubescens. — Caput oblongum, antice angustatum, vage punctulatum, antennis labroque nigris, palpis piceis. Thorax cordatus, antice posticeque truncatus et anguste reflexus, lateribus ante medium dilatatus; supra laevis, valde nitidus, postice medio impressus. Scutellum rotundatum, subtilissime rugulosum, nigro-coeruleum. Elytra thorace latiora, lineari elongata, apice singulatim rotundata; supra modice convexa, parum nitida, confertim rugulosa. Corpus subtus nitidum, subtiliter rugulosum. Pedes longi, tenues, tibiis tarsisque nigris.

Prope Barnaul rarissima, ad fl. Abakan passim. Variat ano thoraceque coeruleis aut nigris, hoc apice coeruleo.

# 7. O. ustulata.

Prope Barnaul rara; frequention ad fl. Irtysch.

8. O. virescens.
Ubique frequens.

9. O. viridissima. (Cum Dytilo laevi in idem genus collocanda est. Esch.) Ubique frequens.

## TRACHELIDES.

# Lagria.

- 1. L. hirta.
  Prope Barnaul frequens.
- 2. L. pubescens. Ibidem rarius.

#### Pedilus.

1. P. fuscus Fisch.

Fischer. l. c. p. 35. Tab. V. fig. 23.

Prope Barnaul et in montibus altaicis flores frequentat. Variat pedibus anoque rufis. (Species tantum Lagriae generis est. Esch.)

# Pyrochroa.

1. P. pectinicornis.
Ubique, at minus frequens.

# Rhipiphorus.

1. R. praeustus m.

Punctatus ater, elytris rufis, apice nigris.

Long. 3 l. lat. 1½ l. Glaher, nitidus.

Caput ovatum, subtilius, ad orem profundius punctatum, vertice elevato. Antennae pectinatae, articulo ultimo truncato. Thorax oblongus, conicus, gibbus, basi profunde bisinuatus, scutellum tegens; supra profunde punctatus, con-

vexus. Scutellum absconditum. Elytra basi latitudine thoracis, sensim attenuata, apice singulatim acuminata, distantia; supra plana, punctata, disco longitudinaliter impresso. Corpus compressum, crassum, confertim punctatum. Pedes tenues, posteriores majores, tibiis brevibus, tarsis elongatis, ungulis ferrugineis. Unicum specimen prope Ustkamenogorsk m. Julio

legit D. Meyer.

#### Mordella.

- 1. M. aculeata. Ibidem frequentissima.
- 2. M. aterrima. Prope Loktewsk passim.
- 3. M. 12 punctata. Prope Barnaul rara.
- 4. M. cinerea m.

Atra, dense cinereo-sericea, antennis basi femoribusque anticis testaceis.

Long. 21 l. lat. 1 l. Tota laevis, pube densa, cinerea, nitida tecta.

Caput ovatum, medio leviter canaliculatum, vertice globoso, labro testaceo. Antennae basi filiformes, apice serratae, nigrae. Thorax transversus, antice truncatus, angulis rotundatis, postice latior, bisinuatus, supra convexus. Scutellum rotundatum. Elytra basi latitudine thoracis, sensim attenuata, apice singulatim rotundata, supra convexa. Corpus subtus compressum, valde nitidum, breviter aculeatum. Pedes congenerum, tibiis anticis saepius testaceis.

H. prope Loktewsk passim.

- 5. M. fasciata. Ubique frequens.
- M. pumila. Prope Barnaul frequens.

Anaspis.

- 1. A. flava. Prope Loktewsk rara.
- 2. A. frontalis. Prope Barnaul passim.
- 3. A. lateralis. Ibidem passim.
- 4. A. 'picimana m.
  Oblonga, nigra labro, antennarum basi pedibusque testaceis.

Long. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> l. lat. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> l. Nigra, tenue fusco-pubescens, supra parum nitida.

Caput rotundatum, convexum, deslexum, laeve, labro palpisque testaceis. Antennae thorace longiores, extrorsum crassiores, articulis 4 basis testaceis. Thorax antice truncatus, angulis rotundatis, lateribus ad basem usque dilatatus, basi latior, bisinuatus, supra convexus. Scutellum triangulare. Elytra basi thoracis longitudine, lateribus leviter arcuata, apice singulatim rotundata, supra modice convexa. Corpus subtus nitidum, vix pubescens. Pedes anteriores suscotestacei, posteriores nigro-picei.

In montibus altaicis passim.

Ab A. frontali differt colore et statura magis elongata.

#### Anthicus.

1. A. ater.

Prope Barnaul passim.

2. A. bicinctus m.

Hummel l. c. IV. p. 49.

Thorace cordato, plano, ferrugineus, ventre elytrisque nigris, his fasciis 2 interruptis testaceis. M. Julio ad fl. Irtysch in fenestris copiosissime vidi; prope Loktewsk in arbustis. Variat thorace fusco.

3. A. binotatus m.

Thorace cornuto testaceus, elytris puncto laterali nigro, apice denticulo armatis.

Long. 13/4 l. lat. ½ l. Nitidulus, albido-pilosus. Caput ovatum, depressum, fusco-testaceum; nitidum, punctulatum; oculis prominulis, nigris, ore porrecto testaceo. Antennae thorace multo longiores, testaceae. Thorax globosus, margine postico reflexo, supra sub-laevis, livido-testaceus, cornu porrecto, apice rotundato, lateribus serrato. Elytra linearia, apice extus denticulo parvo armata, subtruncata; supra convexa, punctulata, puncto laterali, nigro ultra medium. Corpus subtus depressum, testaceum, abdomine fusco. Pedes testacei.

H. prope Barnaul et Loktewsk rarus.

- 4. A. fuscus Marsh?
  Prope Loktewsk saepius occurrit.
- 5. A. monoceros?

  Ad fl. Irtysch et prope Barnaul. Statura paullo ongiore differt ab Europaeo.

- 6. A. sellatus.

  Prope Loktewsk rarus.
- 7. A. 6. maculatus m.

Thorace cordato, niger, antennis, pedibus maculisque elytrorum 3 testaceis.

Long. 13 l. lat. ½ l. Parum nitidus, albidopubescens.

Caput ovatum, dense punctulatum; subopacum; oculis prominulis. Antennae thorace parum longiores. Thorax antice rotundatus, postice angustatus, basi truncatus; supra parum convexus, confertim punctulatus, subopacus. Elytra thorace latiora, lateribus subarcuata, apice rotundata; supra parum convexa, confertim punctata, nigra, macula obliqua a humero ad medium suturae producta, altera transversa ultra medium apiceque testaceis. Corpus subtus nitidulum, sublaeve; pedes graciles.

Semel ad fl. Irtysch lectus.

8 et 9. A. Duae species dubiae.

## . Cerocoma.

1. C. Schreberi.

Ad fl. Irtysch; frequentior ad l. Noor-Saisan.

# Mylabris.

Vide Monographiam Mylabridum Sibiriae occidentalis in Memoires de Moscou T. VII.

1. M. bivulnera Pall.

Virescenti-aenea, nigro-pilosa, elytris macula ovali lutea ad apicem suturae. Prope Barnaul et ad fl. Irtysch.

#### Meloë. Tillian

- 1. M. brevicollis.

  Prope Barnaul passim.
- 2. M. cyanella...
  Prope Smeinogorsk passim.
- 5. M. erythrocnema Pall. Semel prope Semipalatinsk lecta.
- 4. M. gallica Dej.
- 5. M. glabrata.

  Prope Barnaul et ad fl. Irtysch rara.
- 6. M. Proscarábaeus. violacea. Ubique frequens.
- 7. M. reticulata.
  Prope Loktewsk et ad fl. Irtysch rara.
- 8. M. rugipennis Man.

  Hummel l. c. IV. p. 31.

  Elongata, nigra, creberrime, praesertim in elytris, rugosa, thorace angusto, plano, postice emarginato, antennis medio crassioribus.

  Prope Loktewsk ad lacus salsos.
- 9. M. scabrosa.

  Ad fl. Irrysch ultra Buchtarminsk.

# Lytta.

- 1. L. erythrocephala.

  In planitiebus ad fl. Irtysch frequentissima, in borealibus differt magnitudine minore.
- 2. L. Fischeri m.
  Pallas icon. p. 95. Meloë bivittis et M. Clematidis.
  Ficher. l. c. II. p. 230. Tab. XLIII. fig. 4 7.

# Prope Barnaul et Loktewsk passim.

- 3. L. megalocephala Böb.

  Fischer. l. c. p. 229. Tab. XLII. fig. 6.

  Ubique frequentissima.
- 4. L. Pallasii m.

Pallas icon. p. 97. Tab. E. fig. 28. M. Caraganae? Fischer. l. c. II. p. 250. Tab. XLIII. fig. 1. L. drichroa?

Viridi-coerulea, vertice rotundato, thorace lateribus dilatato, elytris rugosis.

Long. 5 — 8 l. lat.  $1\frac{1}{2}$  — 3 l. Viridi-aurata, nitida, sparsim griseo-pubescens.

Caput oyatum, nitidissimum, sparsim punctatum fronte verticeque canaliculatis, inter oculos foveola, saepius fulva impressa. Antennae moniliformes violaceae, extrorsum subcrassiores, pubescentes. Thorax latitudine capitis, antice et postice angustatus, apice truncatus, lateribus abrupte dilatatus, basi emarginatus, margine reflexo; supra planus, sparsim punctatus, nitidissimus, antice et ad latera foveolis, postice linea transversa impressis, medio canaliculatus. Scutellum triangulare, punctulatum, margine reflexum. Elytra thorace latiora, elongata, linearia, apice singulatim rotundata, supra convexa, viridi-coerulea, dense rugosa, lineis 3 obsoletissimis. Corpus subtus violaceum, subtiliter rugulosum. Pedes longi, compressi, intermedii nonnullis tarso primo apice dilatato.

Prope Barnaul frequens; in montibus altaicis rarior. Variat colore plus minusve coeruleo aut

viridi-aureo. Vis vesicatoria debilis, odorvix ullus. M. Caraganae Pall. eadem videtur etsi huic adscripsit antennas nigras et pedes-nigroviolaceos. Specimina Davurica colore viridiore distincta.

5. L. sibirica Pall.

Pallas itinera. Ejusdemicon. M. erythrocephala.
Fischer. l. c. II. p. 230. Tab. XLII. fig. 8. 9. Lytta

Ubique frequens.

dubia F.

L. vesicatoria.
 Ubique frequens, praesertim ad fl. Irtysch.

#### Zonitis.

1. Z. 4 punctata. Ad fl. Irtysch passim.

2. A. rufipennis m.

2. Z. 6 maculata. Ibidem rara.

## Apalus.

- 1. A. bimaculatus.
  In planitiebus ad fl. Irtysch rarus.
- Niger, nitidulus, elytris pedibusque rufis.

  Long. 5 l. lat. 13 l. glaber.

  Caput postice truncatum, supra oculos emarginatum, antice angustatum, depressum, inaequale, punctatum. Antennae filiformes, dimidio corpore longiores, compressae. Thorax brevis, antice rotundatus, lateribus rectus, postice medio truncatus, margine reflexo; supra inaequalis, impunctatus, postice canaliculatus. Scutellum obtusum, rugulosum. Elytra thorace la-

tiora, humero prominulo, linearia, postice distantia, singulatim acuminata; supra depressa, rugulosa, lineis 3 elevatis. Corpus subtus nitidum, subtiliter rugulosum, ano plus minusve rufo. Pedes graciles, compressi, rufo-testacei, tenue pubescentes, tarsis longioribus.

Unicum specimen lectum prope Barnaul, alterum ad fl. Irtysch.

# TETRAMERA. CURCULIONIDES. ORTHOCERL

#### Bruchus.

- 1. B. granarius. Prope Barnaul passim.
- B. Halodendri m.
   Thorace conico, femorihus muticis, testaceus, albido-pubescens, oculis nigris. H. in seminibus Robiniae Halodendri ad fl. Irtysch frequens.
- 3. B. Oxytropidis m.

  Thorace transverso femoribus posticis dentatis, niger, griseo-pubescens, capite thoraceque subtiliter punctulatis, antennarum basi pedibusque anticis rufis. In seminibus Oxytropidum altaicarum passim. (Descriptionem exactiorem B. Halodeudri, Oxytropidis et Rynchitis rugosae cum ill. Dr. Schönherro communicavi).

4. B. sibiricus m.
Germar. l. c. I. p. 179. In seminibus Leguminosarum altaicarum frequens.

5. species dubia.

#### Rhaebus.

1. R. Gebleri.
Fischer. l. c. II. p. 178. Tab. XLII. fig. 1. Vix hujus familiae, v. Schönherri Curcurlionidum dispositio mothodica p. 31. Potius Sagridibus associandum?

### Anthribus.

- 1. A. albinus.

  Prope Barnaul et Salair in pinetis frequens.
- 2. A. dorsalis Gyll.

  Prope Salair et Barnaul rarus.
- A. latirostris.
   Prope Barnaul passim.
- 4. A. scabrosus.

  Prope Loktewsk semel captus.

# Apoderus.

- I. A. Coryli.
  Ubique frequens.
- 2. A. politus m.

  Hummel l. c. IV. p. 50. Ater, valde nitidus, elytris rufis, punctato striatis, interstitiis sublaevibus. Prope Barnaul, Salair et Loktewsk rarius.

# Rynchites.

R. Olliariae.
 Prope Barnaul rarus.

- 2. R. Bacchus.
  Prope Loktewsk frequentissimus.
- 3. R. Betulae. Ubique frequens.
- 4. R. Betuleti. Ubique frequens.
- 5. R. cupreus.
  Prope Barnaul frequens.
- 6. R. longimanus m.

Rostro recto, capite thoraceque nigris, elytris punctatis, badiis, pedibus anticis elongatis. -Lat. 1 l. long. corporis cum capite 2 l. rostri I l. Niger, parum nitidus, tenue griseo-pubescens; statura elongata R. nani. - Caput quadratum, convexum, punctatum, canaliculatum, oculi prominuli, globosi. Rostrum canaliculatum, rugulosum, ultra insertionem antennarum dila-Antennae elongatae, articulis 2 basalibus crassiusculis, sequentibus filiformibus, sensim crassioribus, 9 — 11 perfoliatis. longitudine non latior, antice posticeque transversim impressus, lateribus dilatatus, supra dense punctatus, medio canaliculatus. Scutellum transversum, rotundatum. Elytra thorace dimidio latiora et triplo longiora, lateribus parum dilatata, apice singulatim rotundata; supra humero prominulo, profunde punctata. Pedes longiusculi, antice elongati. - Duo specimina ad fl. Irtysch lecta; alterum totum nigrum, elytris badiis; alterum rostri basi, elytris, ventre pedibusque badiis geniculis tarsisque nigris.

- 7. R. nanus. Prope Barnaul rarus.
- 8. R. Populi.
  Prope Salair frequens.
- R. pubescens Ol. Prope Loktewsk et Salair passim,
- 10. R. rugosus m.
  Subtus cupreo auratus, supra viridi-sericeus,
  thorace elytrisque rugoso-punctatis.
  Prope Barnaul et Salair passim.

11. species dubia.

Apion.

- 1. A. Oethiops.

  Prope Barnaul rarum.
- 2. A. apricans Hbst. Ibidem.
- 3. A. ervi.
  Ibidem rarum.
- 4. A. flavipes.
  Ibidem frequens.
- A. modestum.Ibidem rarius.
- 6. A. subulatum.

  Prope Loktewsk frequens.
- 7. A. triste.
  Prope Barnaul frequens.
- 8. species dubia.

Thamnophilus.

T, aterrimus.
 Prope Barnaul saepius occurrit.

- 2. T. atramentarius Sch.
  Ibidem rarius.
- T. carbonarius Sch. Ibidem passim,
- 4. T. frontalis Sch. Ibidem frequens.
- 5. T. Indigena. Ibidem rarus.
- 6. T. phlegmaticus. Prope Salair rarus.
- 7. T. Pruni.
  Prope Barnaul passim.

# Chlorophanus.

1. C. rufomarginatus m.

Niger, pallido-squamosus, elytrorum lateribus flavo-pollinosus, vitta media ferruginea. Long. 5 - 6 l. lat. 13 - 2 l. - Caput breve, inter oculos puncto impresso, fronte plana, oculis prominulis. Rostrum latum impressum, medio canaliculatum, apice profunde emarginatum. Antennae nigrae, pallido-tomentosae. latitudine brevior, antice truncatus, lateribus dilatatus, apice bisinuatus, supra convexus, tenue rugulosus. lateribus flavo-pollinosus. Scutellum rotundatum pollinosum. Elytra thorace latiora, latitudine basis duplo longiora, apice coarctata, modice dehiscentia et breviter mucronata, supra convexa, profunde punctato - striata, virescenti-squamosa, parum nitida, lateribus flavopollinosis, vittaque media, lata, ferruginea, a

humero ad apicem extensa. Corpus subtus flavescenti-squamulosum. parum nitidum. Pedes viridi-argentei, tarsis fusco-spongiosis. Ad fl. Irtysch rarus. Ch. viridi affinis, differt praecipue elytris minus dehiscentibus, vittatis, rostro latiore. Variat mandibulis elongatis, subulatis.

C. salicicola Germ.
 Prope Barnaul in salice frequens.

Rhinocyllus.

1. species dubia.

## GONATOCERI.

Deracanthus.

1. D. armatus m.

Niger, albo-squamosus, elytris antice rugosis, apice striatis. Long. 6 l. lat. 3 l. — Squamulis albis, opalizantibus tectus, parum nitidus. Caput crassum, transverso-subquadratum, dense squamosum, fronte impressa, oculis distantibus, subtus apice acuminatis. Rostrum quadratum, dense squamosum, medio canaliculatum, subtus albo-pilosum. Antennae albo-squamosae et pilosae clava fusca. Thorax transversus, lateribus utrinque spina valida rectinata armatus; supra modice convexus, granulatus, dense squamosus. Scutellum dense squamosum. Elytra ovata, antice et lateribus rotundata, postice coarctata, apice rotundata; supra valde convexa, connata, ante apicem transversim impressa, an

tice et disco foveis substriatim dispositis stri gisque transversis inaequalia; ultra medium et margine striata, striis punctatis, antice sparsim, medio et postice dense squamosa. Corpus subtus albo-pilosum; pedes compressi, longiusculi; tibiae apice spinosae, antice extus dente gemino armatae, intermediae subarcuatae, extus 4-spinosae. Semel ad l. Noor-Saisan legit D. Meyer.

# Thylacites.

# 1. T. argentatus. (Subg. Cneorhinus.)

Niger, dense argenteo-squamosus, thorace punctato, elytris breviter ovatis, tenue punctatostriatis. Long.  $4-4\frac{1}{2}$  l. lat.  $2-2\frac{1}{2}$  l. Squamulis albidis, in capite, thorace et subtus valde in elytris minus argenteo-micantibus tectus. Caput latum; depressum, fronte canaliculata. Rostrum lasum, basi utrinque transversim impressum, medio canaliculatum, apice et subtus albo-pilosum, oculi ovati. Antennae thorace breviores, albo-pilosae, scapo oculos vix attingente, articulis 5-7 funiculi primis brevioribus, nodosis, clava oblongo-ovata. Thorax antice truncatus, 'angustior, lateribus rotundatus, postice obsolete bisinuatus, supra subconvexus, punctis denudatis nigris vage impressus. Scutellum parvum, squamulosum. Elytra thorace multo latiora, ad apicem valde dehiscentia, apice inflexo, acuminato; supra convexa, tenue punctato-striata; interstitiis latis, alternis obscurius squamulosis. Corpus subtus laete et sparsius squamulosum, pectore abdomineque albido - pubescentibus. Pedes validi,

sparsim squamulosi, albido-pubescentes, femoribus compressis, clavatis. Prope Riddersk rarus. Habitus Th. 4 lineati, at aliter punctatus et squamosus. Primo intuitu Brachyderem leucophaeum simulat.

# 2. T. globosus m. (Subg. Strophosomus)

Niger, flavo pubescens, antennis ferrugineis, thorace elytrisque globosis.

Long. 3 l. lat.  $r\frac{1}{3}$  l. Nitidulus, pube flavescente vage adspersus. Caput transversim punctatum, fronte puncto profunde impresso, oculis prominulis. Rostrum sulco profundo a capite separatum, brevissimum latum subquadratum, lateribus leviter antice profunde emarginatum; supra planum punctatum. Thorax transversus, lateribus valde dilatatus, antice posticeque truncatus, supra convexus punctatus. Scutellum parvum, triangulare. Elytra thorace triplo longiora, rotundata, apice inflexa, acuminata; supra profunde punctatostriata, interstitiis alutaceis. Corpus subtus punctatum. Pedes compressi, picei, femoribus clavatis, muticis. — In montibus altaicis rarus.

3. T. pilosus.

Prope Loktewsk non infrequens.

4. 4 lineatus Esch. (Subg. Cneorhinus). Eschscholtz in lit.

Niger, opacus, dense albido-squamulosus, thorace rugoso; elytris breviter ovatis, profunde punctato-striatis.

# Brachyderes.

- B. leucophaeus Sch.
   Otiorhynchus inauratus Mannerheim in lit. Prope
   Barnaul et alibi in Arctio Lappa frequens.
- 2. B. virens Sch.
  Prope Barnaul et Salair frequens.

## Tanymecus.

## 1. T. albus m.

Niger, supra dense albido-squamosus, rostro laevi, oculis prominulis, elytris lateribus albioribus. Long.  $4\frac{1}{2} - 5$ . l. lat.  $1\frac{1}{2} - 1\frac{3}{4}$  l. Subtus et lateribus albo-squamosus, opalizans; supra paullo obscurior, squamis subscriceis. Caput porrectum, depressum, fronte lineolata, oculis prominulis, nigris. Rostrum capite parum angustius, quadratum angulatum, aequale, antice profunde emarginatum. Antennae albo-tomentosae, articulo secundo tertio majore. Thorax latitudine non longior, lateribus dilatatus, basi apiceque albo-ciliatus et utrinque transversim impressus, medio obsolete carinulatus. Scutellum obtusum. Elytra oblongo-ovata, apice conjunctim acuminata; supra modice convexa, tenue punctato-striata. Corpus apterum, subtus nitidulum, dense squamosum, pedes compressi, tibiis posterioribus apice penicillatis. In sabulosis ad fluv. Bekun leg. Meyer.

2. T. bidentatus m.
Subtus albo-supra griseo-squamosus, rostro canaliculato, elytris apice dentatis. Long. 5 l.

lat. 2 l. Subtus squamulis albidis, supra griseis certo situ argenteo-micantibus tectus, parum nitidus. Caput porrectum, parum convexum, fronte leviter canaliculata; oculis prominulis, nigris. Rostrum angulatum, breve, latum, profunde canaliculatum et antice impressum. Antennae albido-tomentosae, articulo secundo tertio longiore. Thorax latitudine non longior, subcylindricus, basi et apice utrinque transversim impressus, postice paullo latior, margine vix reflexo, supra convexus, striis 2 marginalibus fuscis. Elytra thorace multo latiora, oblongoovata, apice dente prominulo singulatim acuminata, supra modice convexa, profunde punctatostriata, punctis centro squamulosis pilis albis sparsim pubescentia. Lateribus dilutius squa-Corpus subtus et pedes dense squamosi, tibiis posterioribus apice penicillatis. Ad I. Noor-Saisan et prope Loktewsk, rara.

T. palliatus. Prope Barnaul frequens.

# 4. T. variegatus m.

Rostro elevato-lineato, subtus albo-squamosus, supra squamulis albis et nigris variegatus. Long.  $5\frac{1}{2}$  l. lat.  $2\frac{1}{4}$  l. Parum nitidus, Caput porrectum, planum, nigro alboque squamulosum, fronte convexa lineola abbreviata, elevata, oculis magnis, depressis. Rostrum latum angulatum, albo-squamosum, linea media elevata, apicem non attingente, apice late impressum. Antennae T. bidentati. Thorax latitudine no

longior, subcylindricus, lateribus parum arcuatus; supra modice convexus, nigro alboque squamosus, ad latera stria utrinque obscuriore lateribus albis. Scutellum rotundatum, albosquamosum. Elytra thorace latiora, elongatoovata, apice acuminata; supra convexa, punctato-striata, disco nigro-squamoso, maculis albosquamosis tessellato, lateribus albis. Corpus subtus et pedes dense albo-squamosi, argenteosubmicantes; tibiis posteribus apice penicillatis. Semel ad l. Noor-Saisan legit D. Meyer.

#### Protenomus.

P. saisanensis m.
 Subtus albo-squamosus, supra ater, nitidus, elytris lateribus striaque saturali albis. — Ad l. Noor-Saisan.

#### Sitona.

- 1. S. canina. Prope Loktewsk rara.
- 2 et 3. species dubiae.

# Polydrosus.

- 1. P. fulvicornis. Prope Salair frequens.
- 2. P. cervinus.
  Prope Barnaul frequens.
- 3. P. micans.

  Ibidem frequens in Hippophaë rhamnoide.
- 4. P. undatus.
  Prope Salair frequens.

#### Cleonus.

1. C. albidus. Ubique.

#### 2. C. altaicus m.

Elongatus, thorace conico, antice truncato, rostro carinato, niger, alho-fuscoque squamulosus, punctis rugulisque nigris. Long. 5 l. lat. 2 l. Caput rugulosum, nigrum, ferrugineo-pollinosum, oculis ovatis; rostrum capite duplo longius, carinatum, sulcis ferrugineo - pollinosis. Antennae crassae, articulo secundo tertio parum longiore, sequentibus abbreviatis. Thorax antice non lobatus, lateribus sensim dilatatus, basi apice duplo latior bisinuatus, supra albo fuscoque varius, granulis, deplanatis nigris, denudatis adspersus, medio carinulatus. Scutellum minutum, triangulare. Elytra oblonga, thorace parum latiora, apice rotundata, supra albofuscoque variegata, granulis, in strigas transversas saepius confluentibus, punctisque impressis, denudatis, nigris inaequalia. Corpus subtus et pedes pilosi, albo-squamulosi, punctis numerosis, denudatis, nigris, variegati. H. prope Smeinogorsk rarius. Affinis C. marmorato; at thorace antice non constricto, maculis elytrorum nullis et antennarum structura differt.

# 3. C. bicarinatus m.

Obovatus, albido-squamulosus, thorace canaliculato, antice truncato, rostro bicarinato, elytris profunde punctato-striatis, nigro-maculatis. Long.  $4\frac{3}{4}$  — 6 l. lat. 2 —  $2\frac{7}{2}$  l. Caput punct-

ulatum subconvexum, oculis ovatis. Rostrum capite duplo fere longius, rugulosum; carinis duabus nigris et sulcis 3 squamulosis. Antennae validiusculae, articulo secundo tertio majore. Thorax antice subconstrictus, lateribus ante medium dilatatus, postice subbisinuatus; suprarugoso punctatus, medio albido - canaliculatus, nigrescens, vittis 2 albis. Scutellum vix ullum. Elytra antice singulatim rotundata, thorace multo latiora, ultra medium dilatata, apice angustata; supra convexa, profunde punctatostriata, costis 2 et humero prominulis, maculis 4 nigris, denudatis, rugulosis; 1. in humero, 2. ante, 3. ultra medium, 4. in collo. Corpus subtus et pedes validiusculi, pilosi, dense nigropunctati. H. rarius in planitiebus prope Loktewsk.

## 4. C. canaliculatus m.

Thorace antice lobato, postice canaliculato, rostro carinato, niger, albo-fusco-luteoque varius, elytris ovatis, sulcatis. Long. 7 l. lat. 3 l. Caput convexum, punctulatum, flavo-pollinosum, fronte impressa, oculis ovatis. Rostrum capite longius, crassum, arcuatum, acute carinatum, bisulcatum, lateribus flavo-pollinosum. Antennae breves, albo-tomentosae et pilosae, articulo secundo tertio triplo majore. Thorax antice constrictus, lateribus rectus, postice subarcuatus; supra depressus, rugosus, ante medium carinatus, ultra medium canaliculatus, squamulis minutis fuscis et polline luteo tectus. Scutellum rotundatum,

pollinosum. Elytra ovata, convexa, sulcata, squamulis minutis fuscis et albis variegata, sulcis luteo-pollinosis. Corpus subtus dense albotomentosum et pilosum, hinc inde luteo-pollinosum. Pedes albotomentosi et pilosi, postici longiores. — Semel in planitie ad fl. Tschuja leg. D. Bunge.

# 5. C. conirostris m. (Subg. Bothynoderes.)

Oblongus, albo-squamosus, rostro conico, carinato, thorace elytrisque fuscis, his albo-tessellatis. Long. 5\frac{1}{2} - 7 l. lat. 2\frac{1}{4} - 2\frac{3}{4} l. Caput convexum, nigrum, albo-squamulosum, vertice luteo-pollinoso, fronte puncto impresso, oculis ovatis. Rostrum capite vix longius, conicum, crassum, immarginatum, apice truncatum, albosquamulosum, luteo tomentosum, nigro-carinatum. Antennae validiusculae, articulo primo apice dilatato, truncato, tertio secundo triplo fere longiore. Thorax conicus, antice et postice profunde bisinuatus, apice flavo - ciliatus, supra alutaceus, sparsim punctulatus, parum convexus, striis 2 lateralibus et fovea scutellari luteis. Scutellum nullum. Elytra antice sinuata et transversim subimpressa, oblonga, thorace 4plo longiora, apice conjunctim rotundata, supra convexa, punctato-striata, interstitiis alutaceis, lateribus punctisque albo - squamosis. Corpus subtus et pedes squamulis albis, opalizantibus lecti, pectoris lateribus et abdominis segmentorum basi luteo pollinosis. Pedes graciles, longiusculi. Ad l. Noor - Saisan rarius.

Affinis C. nigrivitti, at signis indicatis satis differt.

#### 6. C. dauricus Stev.

C. obsoletus Mannerheim in lit. Thorace rugoso antice lobato, oblongus, griseo-nigroque nebulosus, elytris punctato-striatis, apice breviter acuminatis. In montibus altaicis passim.

### 7. C. depressus m.

Thorace antice lobato, postice canaliculato, rostro carinato, fusco-squamosus, elytris depressis, ovatis, punctato - striatis, fascia postica alba. Long. 5½ l. lat. 2½ l. Caput fusco-squamosum. rufo-pollinosum, medio-lineatum; vertice et fronte convexis, pone rostrum impressum; oculis ovatis. Antennae breves, albo - tomentosae, articulo secundo tertio triplo majore. Thorax lobis constrictis, lateribus rectis, postice arcuatus, supra depressus, punctis impressis, rufo-pollinosis adspersus, e medio ad basin usque canaliculatus, squamulis minutis fuscis tectus. tellum vix conspicuum. Elytra antice sinuata, margine reflexo, lateribus dilatata, apice angustata rotundata, supra depressa, late punctatostriata, interstitiis alternis subelevatis, dense fusco-squamulosa, fascia obliqua interrupta ultra medium punctisque aliquot albo-squamulosis. Corpus subtus et pedes dense albo-squamulosi et breviter pilosi, abdominis segmentis ultimis fusco-maculatis et rufo-pollinosis. Pedes graciles, geniculis nigris. Semel in montibus altaicis leg. D. Bunge. Affinis C. canaliculato.

#### 3. C. exaratus m.

Thorace canaliculato, antice truncato, rostro bicarinato, albido-squamulosus, elytris punctatosulcatis, oblongo-ovatis, maculis 6 dentatis nigris. Long. 41 l. lat. 13 l. Caput sparsim punctatum, fronte bicarinata; oculis ovatis. Rostrum capite longius, rugulosum, bicarinatum et trisulcatum. Antennae validiusculae, articulo secundo tertio majore. Thorax antice truncatus, nec lobatus, subconstrictus, lateribus rotundatus, postice profunde bisinuatus; supra punctatus, canaliculatus, albide-squamulosus, lineis 4 nigris, intermediis basi fuscatis. Scutellum punctiforme. Elytra thorace parum latiora, oblongo-ovata, basi singulatim rotundata; supra antice transversim pressa, convexa, punctato-sulcata, sutura et costis alternis magis elevatis, humero maculisque 6 parvis, dentatis, nigris, denudatis; 5 ut in C. bicarinato, 3 pone suturam dispositis, ultima in sulco producta; margine albo nigroque vario. Corpus subtus et pedes validiusculi pilosi, dense nigro punctati. - H. rarius prope Loktewsk. Affinis C. bicarinato, at statura oblongiore etc.

### 9. C. flaviceps. Vall.

Pallas icon. p. 34. Tab. H. (nec B.) fig. 17. Fi scher. l. c. II. p. 232. Tab. XLIV. fig. 7. C. frontata. Thorace antice lobato, rugoso-rostroque carinatis, niger, tomento albo variegatus, elytris ovatis, punctato-sulcatis, basi depressis. A C. fossulato Fisch, differt rostro minus exa-

rato, elytris antice depressis, disco convexioribus, profundius striatis, magnitudine multo minore, a C. marginato statura breviori etc. In planitiebus montes altaicos sinterjacentibus saepius occurrit. — Etiam in Dayuria.

#### 10. C. fossulatus Fisch.

Fischer. l. c. II. p. 253. Tab. XLIV. fig. 8. Thorace rugoso, antice lobato, rostroque sub 4 sulcato carinatis, niger, tomento albo variegatus, elytris ovatis, dorso subdepressis, profunde punctato-striatis. A C. leucoptero Fisch. differt rostro magis exarato, elytris medio dilatatis et aliter striatis. a C. marginato Fisch. statura latiore, rostro, fronte profunde impressa etc. In planitiebus montes altaicos interjacentibus rarus. Etiam in Dayuria.

### 11. C. halophilus m. (Bothynoderes.)

Oblongus, rostro longo, carinato, thorace rugoso, albo-squamulosus, elytris apice acuminatis, macula media nigra. Long. 7 l. lat. 2½ l.— Caput punctulatum, fronte subcarinata, utrinque impressa; oculis ovatis. Rostrum rectum, capite duplo longius a basi ad apicem carinatum, bisulcatum, lateribus medio coarctatis, saepius rufo - pollinosis. Antennae subtenues, articulo tertio secundo duplo majore. Thorax conicus, antice et postice bisinuatus, lobo oculari rufo-ciliato; supra rugosus, impunctatus, albo-squamulosus, medio infuscatus et carinulatus, lateribus granulis aliquot nigris, fovea scutellari rufo-pollinosa. Scutellum vix ullum.

Elytra oblonga, antice sinuata, postice rotundata, apice ipso breviter acuminata; supra profunde punctato-striata, costis subelevatis, macula obliqua medio collo postice punctisque sparsis nigris. Corpus subtus et pedes albosquamosi et pilosi, abdominis segmentis medio macula nigra, femoribus subtus apice (saepius anoque) rufo-pollinosis. H. in planitiebus prope Loktewsk et ad l. Noor-Saisan.

## 12. C. hamatus m. (Bothynoderes.)

Elongatus, albo-squamosus, rostro subarcuato, carinato, thorace bivittato, elytris vittis 2 hamatis nigris, apice acuminatis. Long. 31-51 l. lat. 11 - 2 l. Statura C. albidi. - Caput deplanatum, punctatum, medio nigrum; oculis oblongis. Rostrum basi capitis latitudine, medio subconstrictum, nigrum; supra carinulatum, rugulosum. Antennae longiusculae, scapo oculos attingente, articulo tertio secundo duplo majore. Thorax conicus, antice subtruncatus, nec lobatus, lateribus rectus, postice bisinuatus; supra convexus, sparsim profunde punctatus, vittis 2 latis nigris foveaque scutellari. Scutellum nullum. Elytra oblongo-ovata, basi singulatim rotundata; apice dente armata; supra convexa, antice transversim subimpressa, profunde punctato-striata, vitta hamiformi ab humero ad medium alteraque a medio ad apicem productis, angulo extus spectantibus nigris. Corpus subtus et pedes dense albo-squamosi; abdominis segmentis nigro-maculatis. Pedes validi

albo-pilosi. — In planitiebus prope Loktewsk et ad Noor-Saisan passim.

### 13. C. hololeucus Pall.?

Pallas, icon. 35. Tab. H. fig. B. 19. - C. hololeuca. Fischer. l. c. II. p. 232. Tab. XLIV. fig. 5. potius Tanymecus albus m. videtur. - Cylindricus, niger, dense albo-squamosus, rostro brevi, immarginato, antennis articulo tertio secundo parum longiori. Long. 5 l. lat. 11 l. Supra sparsius, subtus densius albo-pilosus. - Caput dense punctulatum, fronte depressa, oculis magnis, oblongis, nigris. Rostrum capite non longius, latum, rectum, immarginatum, subcylindricum, obsolete carinulatum, pilosum, antice leviter emarginatum. Antennae breves, articulis 2° et 5° sequentibus longioribus. Thorax antice supra truncatus, lateribus sinuatus, subtus lobatus, basi obsolete bisinuatus, cylindricus; supra inaequalis, punctulatus. Scutellum triangulare. Elytra thorace parum latiora, linearia, apice conjunctim rotundata; supra convexa, tenue, punctato-striáta (squamis detritis coriacea.) Pedes longiusculi, tenues, hirti; tarsis anticis subspongiosis. - Semel ad I. Noor-Saisan captus. Vix hujus generis.

## 14. C. leucopterus. Fisch.

Fischer. l. c. II. p. 231. Tab. XLIV. fig. 3. Thorace antice lobato, punctato, 4 striato rostroque carinatis, niger, squamulis albis variegatus, elytris late ovatis, sulcatis, sulcis disci impunctatis. Prope Loktewsk ad lacus salsos rarus.

## 15. C. marginatus Fisch?

Fischer. l. c. II. p. 251. Tab. XLIV. fig. 2. Thorace antice lobato, punctato, 4 striato rostroque carinatis, niger, tomento albido-variegatus, elytris oblongo-ovatis, profunde punctatostriatis. — Affinis praecedenti; differt praesertim statura angustiori, tomento obscuriori et elytrorum sulcis omnibus punctatis. Prope Barnaul passim.

- 16. C. marmoratus. Ubique frequens.
- 17. C. nigrivittis Pall. (Bothynoderes.)
  Pall. icon. 31. Tab. H. fig. B. 12. Oblongus, albo-squamosus, rostro-conico thoraceque carinatis, illo lateribus, hoc vittis 2 elytrisque punctis nigris. Ad l. Noor-Saisan rarissimus.
- 18. C. pictus Pall. (Bothynoderes.)

  Pall. icon. 35. Tab. H. fig. B. 18. (nimis elongata.) —
  Rostro lato, recto, albo-squamulosus; thorace
  vittis 3, elytris fascia media, interrupta, antrorsum sinuata nigris; his oblongis, punctatostriatis. Long. 4 l. lat. 1\frac{1}{4} l. Semel ad l. NoorSaisan legit D. Meyer.
- 19. C. punctiventris Germ.
  Germar. l. c. p. 397. Lixus punctiventris.
  Ubique occurrit. Varietas duplo minor, caeterum simillima. Habitat in planitiebus montes altaicos interjacentibus.
- 20. C. Schönherri m.
  Thorace antice lobato, rugoso rostroque acute

carinatis, niger, cinereo - tomentosus, elytris elongato-ovatis, punctato-striatis, lateribus rugulosis. Long. 7 – 8 l. lat. 3 –  $3\frac{1}{2}$  l. Statura elongata C. sulcirostris. - Caput rugulosum, impressum, fronte carinulata; oculis ovatis. Rostrum angustum, capite duplo longius, rugulosum, ad latera sulcatum, medio carina lata supra acuminata. Antennae breves, articulo secundo tertio duplo longiori. Thorax antice posticeque bisinuatus, lobo ciliato, ad oculos producto, ante apicem constrictus, lateribus rectus; supra profunde rugoso-punctatus, juxta basin transverse impressus, antice acute carinulatus, medio basis foveatus. Scutellum nullum. Elyra thorace latiora, oblongo - ovata, antice emarginata, coarctata, lateribus subrectis, ultra medium angustata; supra pone basin transversim impressa, alutacea, ad latera rugulosa, leviter punctato-striata nebulosa, fasciolis 2 obliquis interruptis, obsoletis calloque postice nigris. Thorax, pectus et pedes subtus albidopilosi, abdomen griseo-tomentosum, nigro-punctatum. Pedes postice longiores, tarsis angustis, elongatis. - H. prope Barnaul rarius. Etiam in Davuria.

### 21. C. striolatus m. (Bothynoderes.)

Depressus, albo-squamulosus, rostro immarginato, thorace subcylindrico, vittis 4 elytrisque oblongo-ovatis, lineolis nigris. Long. 4 l. lat. 1½ l. — Caput punctulatum, fronte subelevata, oculis ovatis. Rostrum breve, rectum,

subcarinatum. Antennae validiusculae articulo tertio elongato. Thorax antice bisinuatus, parum angustior, lateribus subrectus, postice truncatus, supra parum convexus, rugosus, medio canaliculatus, vittis 4 latis, nigris. Scutellum triangulare. Elytra antice singulatim rotundata, oblongo-ovata, apice rotundata, supra deplanata, pone humerum utrinque impressa, profunde punctato-striata, alba, lineolis multis, brevibus, hinc inde confluentibus, nigris. Subtus corpus antice et pedes albo-pilosi, pectoris lateribus rufo-pollinosis; pedes graciles, longiusculi. Semel ad l. Noor-Saisan captus a D. Meyer.

22. C. sulcirostris. Ubique frequens.

### 23. C. suturalis. (Bothynoderes.)

Depressus, albo-squamulosus, rostro immarginato, recto; thorace conico, vittis 3, elytris ovatis, sutura, vitta laterali striisque punctatis nigris. Long. 5½ l. lat. 2 l. — Caput punctulatum, vertice rufo-pollinoso fronte canaliculata; oculis ovatis. Rostrum capite parum longius, latum, medio carinatum, apice truncatum. Antennae validiusculae, articulo tertio secundo duplo longiore. Thorax antice emarginatus, lobo oculari magno, postice bisinuatus, lateribus subrectus; supra rugoso-punctatus, medio depressus, ad basin leviter foveatus. vittis 4 latis nigris. Scutellum minutum triangulare. Elytra antice thorace latiora, singulatim rotundata et

transversim impressa, lateribus fere rectis, apice attenuata, subacuminata; supra depressa, sutura, vitta obliqua ab humero ad collum producta, altera abbreviata in medio basis, striisque punctatis nigris. Corpus subtus et pedes leviter pilosi et dense squamulosi, pectoris lateribus rugosis, rufo - pollinosis. Pedes graciles, longiusculi. Semel ad l. Noor - Suisan legit D. Meyer.

24. C. tenebrosus Sch.

Ad l. Noor-Saisan saepius occurrit.

25. C. tuberculatus m.

Thorace lobato, rostro canaliculato, squamulis albis variegatus, elytris punctatostriatis; interstitiis alternis tuberculato - costatis. Long. 7 l. lat. 21 1. - Squamulis minutis albis, quasi saccharo obductus. Caput fronte nigra punctata, inter oculos foveola profunde impressa, oculis ovatis. Rostrum capite longius, rectum, carinatum. Antennae validae, articulo secundo tertio majori. Thorax antice constrictus, profunde, basi leviter bisinuatus, lateribus rectus; supra parum convexus, valde rugosus, disco nigro, ante scutellum fovea impressa. Scutellum minutum nigrum. Elytra thorace parum latiora, oblongo-ovata, basi reflexa, apice angustata; supra convexa, punctato-striata, interstitiis alternis elevatis margineque apicis tuberculis irregularibus scabrosa, maculis fasciaque interrupta, subsinuată ultra medium nigris. Corpus subtus et pedes dense albo-squamulosi,

abdomine postice nigro-maculate. Pedes tenues, postici longiores. — H. rarius ad lacos salsos prope Loktewsk.

### 26. C. verrucosus (Bothynoderes.)

Oblongus, niger, squamulis albis variegatus, rostro recto, carinato, thorace elytrisque granulatis, his tenue-striatis. Long. 71 l. lat. 3 l .- Caput punlatum, nigrum, vertice rufo-pollinoso, fronte parum convexa, oculis ovatis. Rostrum capite duplo fere longius, punctatum, apice truncatum, nigrum, sulcis lateribus, albo-squamulosis. Antennae validiusculae, articulo tertio secundo duplo majori. Thorax antice et postice bisinuatus, lobis ocularibus ciliatis, subconicus; supra parum convexus, granulatus, medio carinulatus, niger, fovea scutellari et lateribus albis, his nigro-granulatis. Scutellum vix ullum. Elytra thorace parum latiora, oblonga, apice conjunctim rotundata; supra convexa tenue striata, antice dense, postice sparsim granulata, uigra squamulis albis variegata. Corpus subtus et pedex albo-squamulosi et pilosi, abdomine nigro-Pedes elongati, postici longiores, geniculi nigri, femora subtus rufo-pollinosa. Ad l. Noor-Saisan legit D. Meyer. - A C. rorido Fabr. differt subgenere; descriptioni C. roridi Pall. (icon. p. 28.) satis convenit, ad secundum ill. Schippelium hic idem, ac C. granulatus Fischeri (l. c. II. p. 231.) cui autor adscripsit magnitudinem majorem et elytra sulcata.

### Hypsonotus.

1. H. Leucon Böb. Ubique non infrequens.

### Alophus.

A. 4. guttatus m.
 Fuscus, luteo - pubescens, thorace punctulato, elytris apice acuminatis, guttis 2 albidis. Prope Barnaul rarus; copiosior in sylva Salairensi. (In Davuria habitat altera species, A. biguttatus m.)

### Lepyrus.

1. L. Colon. Prope Smeinogorsk rarus.

## Hylobius.

- 1. H. Abietis.
  Ubique frequentissimus.
- 2. H. arcticus. In Salicetis frequens.
- 3. H. moestus Sch. Prope Salair et Riddersk rarus.
- 4. H. Pineti.
  Ibidem saepius occurrit.
- 5. H. rugicollis Man.

  Hummel l. c. IV. p. 53. Rufo-piceus, pedibus dilutioribus, thorace valde rugoso, in medio carinato, elytris cancellato striatis, interstitiis antice tantum rugulosis, fasciis 2 macularibus, flavescenti pilosis. Prope Salair et Barnaul passim.

### Phytonomus.

- 1. P. elongatus. Prope Barnaul passim.
- 2. P. Pollux.
  Prope Salair frequens.
- P. punctatus.
   Ad l. Noor-Saisan rarus.
- 4. P. Rumicis.
  Ubique frequens.
- 5. plures species dubiae.

## Phyllobius.

- 1. P. Alneti.
  Prope Barnaul frequens.
- 2. P. dorsalis m.

  Hummel l. c. IV. p. 34. Oblongo ovatus, niger, squamulis viridibus, opacis obductus, vertice, thoracis medio, elytris macula lineari, communi, apicem non attingente e squamulis brunneo-cupreis, antennis tibiisque rufis, his parce viridi-

squamulatis. Prope Barnaul et Loktewsk passim.

- 3. P. ligurinus Sch. Prope Barnaul frequens.
- 4. P. Mali. Prope Loktewsk frequens.
- 5. P. oblongus. Ibidem frequens.
- 6. P. parvulus.
  Ubique frequens.

7. P. Pyri var.

Scopolii Megerle. Prope Smeinogorsk frequens.

- 8. P. thalassinus Sch. Ubique frequens.
- 9 11. 3 species dubiae.

#### Ptochus.

1. P. rufipes m.

Niger. nitidus, albido-squamula, rostro capite angustiore, antennis pedibusque ferrugineis. Long. 2 l. lat. 3 l. / Caput punctulatum, albidopubescens, rostro angulato, lateribus medio constricto, supra canaliculato. Antennae longitudine dimidii corporis, scapo thoracem attingente, lineari. Thorax transversus, truncatus, lateribus rotundatus; supra convexus, squamulosus, antice et postice transversim impressus. Scutellum parvum, triangulare. Elytra antice thorace latiora lateribus parum dilatata, apice angustata, nigra, nitidula, albo-squamulosa, profunde punctato-striata, interstitiis serie e setis albis adspersis. Corpus subtus nigrum, tenue albo-pubescens et punctulatum. Pedes inermes. H. rarius prope Barnaul.

2. P. fasciolatus m.

Niger, opacus, albido-squamulosus, rostro capitis latitudine, elytris fasciolis 2 interruptis fuscis, antennis pedibusque ferrugineis. Long. 1½ l. lat. ¾ l. Dense albido-squamulosus. Caput breve, planiusculum, rostro brevi, lato, planomedio capaliculato. Antennae dimidio corpore

longiores, scapo lineari, thoracis apicem superante. Thorax transversus, truncatus, lateribus rotundatus; supra convexus. Scutellum minutum. Elytra antice truncata, humero rotundato, lateribus dilatata, apice angustata, supra valde convexa, punctato-striata, interstitiis serie e setis albis adspersis; fascia sinuata, medio interrupta, in medio, alteraque maculari ultra medium fuscis. Corpus subtus nigrum, albosquamulosum. Pedes squamulosi, inermes. Prope Barnaul rarus.

## Trachyphloeus.

1. T. scabriculi var??

Scabriculo paulo major et rostro crassiore, niger, sulcis et striis elytrorum conspicuis nullis, at ulterius examinandus. Semel prope Barnaul legi.

## Otiorhynchus.

- 1. O. aeneopunctatus. Prope Loktewsk rarus.
- 2. O. globithorax Stev.
  Prope Barnaul et Loktewsk non infrequens.
- O. grandineus Ger.
   Germar. lit. sibiricus m. in lit. Ubique non infrequens.
- 4. O. ovatus.

  Prope Salair et Barnaul frequens.
- 5. O. raucus.

  Prope Barnaul et ad l. Noor-Saisan rarus.

#### 6. O. unctuosus m.

Badius, nitidus, thorace subgloboso, punctato, elytris ovatis, punctato-striatis. Long. 21 lat. 1 l. Badius aut ferrugineus, glaber. Caput punctatum, fronte rostroque rugulosis, ore piloso; oculis nigris. Antennae tenues, articulis scapi pilosis, 4 - 8 brevibus, subrotundatis, clava oblongo-ovata. Thorax antice et postice truncatus, lateribus valde dilatatus, supra convexus, sparsim et profunde punctatus, ad basin transverse lineatus. Scutellum minutum. Elytra ovata, apice angustata; supra valde convexa, profunde punctato-striata, postice sulcata, interstitiis subtilius subseriatim punctatis. Corpus subtus punctatum; femora clavata, mutica, tibiae et tarsi pilosi. Prope Barnaul et Loktewsk passim occurrit. Manipulo primo stirpis tertiae Otiorhynchorum Schönherri adscribendum.

7 - 9. O. tres species dubiae.

#### Lixus.

- 1. L. Ascanii. Ad fl. Irtysch rarus.
- 2. L. Bardanae. Prope Barnaul frequens.
- L. cylindricus Ziegl.
   Prope Loktewsk et ad fl. Irtysch saepe occurrit.
- 4. L. desertorum m.
  Rostro elongato, cinereus, griseo-pubescens, thorace punctato, elytris apice breviter acuminatis, pilosis. Long. 6 l. lat. 13 l. opacus, supra

griseo - pubescens. Caput coriaceum, planum, fronte lineola impressa, oculis depressis, ovatis. Rostrum thorace longius, teres angustum, basi punctatum, apice-subrugulosum. Antennae tenues. dimidium thoracis vix attingentes, funiculo basi piceo. Thorax conicus, antice truncatus, basi profunde bisinuatus, lobo triangulari; supra modice convexus, profunde punctatus; antice carinulatus. Elytra thorace latiora, lateribus subrectis, ultra medium paullo latiora, dein rotundata, apice leviter acuminata, griseo-pilosa et subplicata seu carinula, saepius obsoleta, densius pubescente a callo ad apicem dentis descendente; supra pone humerum impressa, funde punctato-striata, interstitiis coriaceis. Cor. pus subtus punctatum, albido-pubescens, maculis sparsis denudatis, cinereis. Pedes longi, griseo-pilosi, femoribus muticis, tibils anticis subarcuatis. - H. in planitiebus ad fl. Irtysch. Variat polline flavo adsperso.

L. elongatus Dahl?
 fascilatus m. in lit.
 Cum descriptione ejus in Germarii sp. ins. I.
 p. 395 optime convenit; rostro tantum thorace plerumque longiore et arcuato. Prope Smeinogorsk et Loktewsk frequens.

6. L. turbatus Sch. Ubique frequens.

#### Larinus.

1. L. Jaceae?

Prope Smeinogorsk et Salair non infrequens.

### 2. L. impressus m.

Niger, thorace punctato, coriaceo, elytris coriaceis, punctato-striatis, griseo-tesellatis, ad basin transversim impressis. Long. 4 l. lat. 13 l. Opacus, griseo-tomentosus. Caput rugulosum, fronte plerisque puncto impresso; rostrum longitudine, fere thoracis, teres, longitudinaliter rugulosum. Antennae scapo piceo, clava griseo-tomentosa. Thorax transversus, antice constrictus, lateribus rotundatus, postice profunde bisinuatus, supra convexus, punctis majoribus, profundis adspersus. Elytra thorace latiora, medio vix dilatata, apice obtuse rotundata, supra convexa, pone humerum late transversim impressa, punctatostriata, griseo-tessellata. Corpus subtus cum pedibus coriaceum, griseo - pubescens, femoribus muticis. Prope Salair et Riddersk in Arctio Lappa m. Julio saepius occurrit. Variat thorace plus minusve profunde punctato.

### Pissodes.

- r. P. notatus.

  Prope Barnaul et Salair rarus.
- 2. P. Hercyniae.

  Ibidem in Pinetis frequens.

#### Erirhinus.

- 1. E. a cridulus. Prope Salair rarus.
- 2. E. Aethiops?

  Ibidem rarus.

- E. affinis Gyll.Ibidem frequens.
- .4. E. bimaculatus.
  Prope Barnaul et Salair frequens
- 5. E. Equiseti. Prope Salair passim.
- 6. E. Nereis. Prope Barnaul frequens.
- 7. E. taeniatus. In montibus altaicis rarus.
- 8. E. Tremulae. Prope Smeinogorsk passim.
- g. E. vorax.Prope Barnaul frequens.

#### Anthonomus.

- 1. A. Druparum.
  Ubique frequens.
- s. A. Ulmi. Rarus prope Barnaul.
- 5. A. Species dubia.

### Balaninus.

1. B. salicivorus.
Prope Barnaul rarus.

# Tychius.

T. farinosus m.
 Oblongus, rostro lineari, piceo, rufo-testaceus, dense albido-pollinosus. Long. 1½ l. lat. ½ l.
 Caput squamosum, inter oculos transversim im-

pressum, oculis nigris parum prominulis. Rostrum arcuatum, elongatum, nitidum, ad apicem obscurius piceum; apice paullo dilatatum. Antennae tenues, thoracis medium attingentes, parum pollinosae. Thorax subcylindricus, longitudine parum latior, antice truncatus et subtus emarginatus, lateribus dilatatus, postice laeviter bisinuatus; supra convexus. Scutellum latum, triangulare Elytra oblongo-ovata, thorace parum latiora, apice rotundata; supra convexa, punctato-striata. Corpus subtus dense, pedes sparsim squamosi, femoribus clavatis, muticis. Prope Loktewsk passim.

- 2. T. 5 punctatus.

  Hummel l. c. IV. p. 32. Sibinia 5 notata Mann.

  Prope Barnaul passim.
- T. veruestus.Ibidem rarus.

## Sibynes.

1. S. Vis cariae var.?

Prope Loktewsk rarus. Statura exacte eadem, at supra albus, thoracis medio et elytris hinc inde rufescentibus.

#### Orchestes.

- O. Jota. Prope Barnaul rarus.
- 2. O. signifer Gyll. Ibidem rarus.

#### Baridius.

- 1. B. Artemisiae. Prope Barnaul frequens.
- 2. B. albus.

  Ibidem frequens.

## Cryptorhynchus.

1. C. Lapathi.
Prope Barnaul frequens.

### Bagous.

 B. lutosus. Prope Barnaul passim.

### Hydronomus.

- 1. H. Alimatis. Ibidem passim.
- 2. H. Species dubia.

### Ceutorhynchus.

- 1. C. didymus.
  Prope Barnaul rarus.
- 2. C. subfasciatus. Ibidem rarus.
- 5 6. C. quatuor species dubiae.

### Mononychus.

M. Ireos Pall.
 Pallas itin.
 Prope Barnaul et Loktewsk in Iridibus frequens.

#### Cionus.

 C. Sorophulariae. Prope Barnaul passim. 2. C. Thapsus.
Ubique frequens.

Gymnaethron.

- 1. G. Campanulae. Prope Barnaul frequens.
- 2. G. Graminis. Copiose prope Salair.
- G. Teter. Prope Riddersk rarus.

Nanodes.

1. N. Lythri. Prope Barnaul rarus.

Rynchophorus.

1. R. piceus Pall.
Prope Loktewsk rarus.

### XYLOPHAGI.

Hylurgus.

- 1. H. ater.
  Prope Salair et Riddersk frequens.
- 2. H. opacus. Ibidem passim.
- H. piniperda. Ubique frequens.

Scolytus.

1. S. destructor.
Prope Barnaul rarus.
Schof. Reife. II. 2.

#### Bostrichus.

- 1. B. dispar. Prope Salair frequens.
- 2. B. porographus Esch. Eschscholtz in lit.
- 5. B. signatus. Prope Salair frequens.
- 4. B. typographus.
  Ubique frequens.
  et plures species dubiae.

### Apate.

A. substriata.
 Prope Barnaul rara.

Rhizophagus.

species dubia.

## Mycetophagus.

- M. alomarius.
   Prope Barnaul frequens.
- 2. M. 4 maculatus. Prope Salair passim.
- M. variabilis. Prope Barnaul frequens.

## Agathidium. ...

A. seminulum.
 Prope Barnaul rarum.

#### Ditoma.

1. D. crenatum. Prope Barnaul rarum.

#### Latridius.

- 1. L. fusculus. Prope Barnaul.
- 2. L. pubescens. Ibidem frequens.
- 3.... species plures dubiae.

## Sylvanus.

- S. unidentatus.
   Prope Barnaul passim.
- 2. S. sexdentatus.
  Ibidem rarus.

### Cucujus.

C. depressus.
 Prope Salair et Riddersk passim.

#### LONGICORNES.

Spondylis.

S. buprestoides.
 Prope Barnaul et Salair frequens.

#### Prionus.

1. P. brachypterus m.

Antennis serratis, thorace trispinoso, castaneus, elytris abbreviatis, apice singulatim rotundatis.

Long. 16 — 13 l. lat. 6 — 7 l. — Supra parum nitidus, subtus nitidior. Caput latum, ruguloso-punctatum, modice convexum, medio canaliculatum, labro lato, brevi, impresso, apice

subtruncato, ciliato; mandibulis basi rectis, apice cruciatis, inermibus; oculis lunatis. Antennae longitudine dimidii corporis, articulo tertio elongato, 12 articulatae, acute et apice profundius serratae, articulis omnibus laevibus. Thorax longitudine duplo latior, antice et postice griseo-ciliatus, apice emarginatus, lateribus declivis, marginatus, trispinosus; spina apicali lata reflexa, intermedia angusta, basali abbreviata, basi sinuatus, declivus, margine vix reflexus; supra medio convexus, ruguloso-punctulatus, medio late et leviter impressus. Scutellum rotundatum, punctatum. Elytra ab humero prominulo ad apicem sensim attenuata, apice singulatim rotundata, tertium vel quartum abdominis segmentum non superantia; supra deplanata, leviter coriacea, striis 3 elevatis, obsoletis. Alae corpore breviores. Corpus subtus sublaeve, glabrum, abdominis segmentis magnis, apice, ani medio late canaliculato, margineque pallidis. Pedes longiusculi, compressi, tenues, laeves, tarsis omnibus angustis, subtus glabris et medio canaliculatis, apice utrinque spina armatis. Duo specimina feminea capta, alterum ad fl. Irtysch, alterum in deserto Kirghisico. Primo intuitu P. coriaceo affinis; at notis indicatis diversissimus.

2. P. depsarius. In sylva Salairensi passim.

Purpuricenus.

1. P. Ephippium Sch.
Schönherr. l. c. III. app. p. 157. — Cerambyx

Elaeagni Steven in lit. — Purpuricenus Elaeagni Ficher. l. c. II. p. 238. Tab. XLIX. fig. 7. 8. (nec 5. 6.) — In Roliniis et Lonicera tatarica ad fl. Irtysch, Ob, nec non in montibus altaicis. In Davuria. Mihi videtur varietas P. Halodendri, cum quo eosdem locos frequentat.

- 2. P. Halodendri Pall.

  Fischer. 1. c. II. p. 238. Tab. XLIX. fig. 5. 6.

  (nec 7. 8.) Praecedenti multo copiosior.
- P. sellatus Stev.
   Germar. l. c. I. pag. 498. P. Ephippium Fisch.
   l. c. Tab. XLIX. fig. 3. 4. Variat rarius plaga rufa basin occupante. In iisdem locis minus frequens.

#### Callichroma.

C. moschata.
 Var. purpurascens. Ubique, sed rarior. Moschum non spirat.

#### Obrium.

t. O. ferrugineum.

Prope Smeinogorsk rarius occurrit.

### Clytus.

C. adspersus m.
 Thorace globoso, niger, testaceo - tomentosus, elytris striola arcuata punctisque duorum parium testaceis. Long, 6 — 8 l. lat. 2 — 2½ l. Niger, opacus, totus pube testacea adspersus. Caput vertice rugoso, linea medii fronteque convexis, inter oculos striolis 2 elevatis. An-

tennae breves, piceae, tomentosae. Thorax transversus, basi apiceque truncatus, lateribus dilatatus, supra convexus, rugosus, pube inaequaliter adspersa. Scutellnm transversum, rotundatum. Elytra thorace parum latiora et triplo longiora, linearia, postice singulatim rotundata; supra subconvexa, rugulosa, striola transversa, postice sinuata ultra humerum, punctis per paria dispositis, 2 ante, 2 ultra medium densius testaceo - tomentosis. Corpus subtus coriaceum, parcius tomentosum, pedes longi, graciles, femorum basi postice tarsisque piceis. H. rarius prope Barnaul et ad fl. Irtysch.

# 2. C. Capra Germ.

Germar. l. c. I, p. 518. Callidium Capra. Long.  $3\frac{1}{2}$  l. —  $6\frac{1}{2}$  l. lat.  $\frac{3}{4}$  — 2 l. Ubique frequens, praesertim m. Junio in Umbelliferis.

# . 3. C. Capricornus m.

Niger, thorace globoso, punctis 2, elytris puncto, fascia antrorsum sinuata alteraque transversa flavis. Long.  $5\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{1}{2}$  l. Opacus, totus, elytris exceptis, albido-pilosus. Caput rugulosum, inter antennas lineolis 2 elevatis. Antennae breves, piceae. Thorax transversus, basi apiceque truncatus, lateribus dilatatus; supra convexus, coriaceus, punctis 2 disci, transversim dispositis flavo-tomentosis. Scutellum latum, rotundatum. Elytra thorace vix latiora et  $2\frac{1}{2}$  longiora, ab humero ad apicem sensim angustata, apice singulatim rotundata; supra modice convexa, coriacea, puncto ultra hume-

rum fascia a scutello ad medium marginis arcuatim decurrente, alteraque ultra medium pone suturam retrorsum sinuata, flavo - tomentosis. Corpus subtus nitidiusculum, dense punctulatum, pedes longi, femorihus clavatis, tarsis piceis. Ad fl. Irtysch rarus. Variat elytris pedibusque fuscis.

- 4. C. floralis.
  Ubique frequens.
- 5. C. Gazella. Ubique frequens.
- 6. C. Hircus m.

  Hummel l. c. IV. p. 54. Niger, thorace globoso, striolis 2 albis, elytris fuscis, apice obscurioribus, fasciis 2 arcuatis albis. H. rarius
  prope Salair et in montibus altaicis.
- 7. C. Ibex m.

  Hummel l. c. IV. p. 53. Niger, thorace globoso, ruguloso, elytris, striola transversa, fasciis 2 angulatis apiceque flavis. Ibidem rarus.
  (In Davuria).
- 8. C. liciatus.
  Ubique frequens.
- C. ornatus. Ad fl. Irtysch passim.
- 10. C. plebejus. Ubique frequens.

### Callidium.

1. C. dilatatum.
Ubique minus frequens.

- 2. C. fuscum. Prope Barnaul passim.
- C. luridum.
   Prope Smeinogorsk rarius.
- 4. C. rusticum.
  Ubique frequens.
- 5. C. striatum. Frequens.
- 6. C. violaceum. Ubique frequens.

#### Molorchus.

1. M. abbreviatus. Prope Banaul passim.

### Acanthocinus.

- 1. A. aedilis. Ubique frequens.
- 2. A. griseus. Ubique rarior.
- A. varius. Ubique frequens.
- 4 et 5. duae species dubiae.

## Pogonocherus.

1. P. fasciculatus. Frequens.

#### Monochamus.

r. M. Saltuarius Esch.
Eschscholtz in lit. — Thorace spinoso, antennis

annulatis, elytris linearibus, albido-variegatis, antice granulatis.

- 2. M. Sartor. In sylvis frequens.
- 3. M. Sutor. Ibidem.

Lamia.

- L. Myops Dalm.
   Schönherr. l. c. III. app. p, 168. Prope Barnaul,
   Riddersk et Salair non infrequens.
- L. Textor. In sylvis frequens.

#### Dorcadion.

- D. carinatum.
   Prope Barnaul sub quisquiliis et in viis m.
   Jun. frequens.
- 2. D. Glycyrrizae Pall. Pallas itin. ed. gall. VIII. p. 144. — icon. Tab. F. fig. 7 Fischer. l. c. II. p. 259. Tab. L. fig. 1. 2. — Pallas hanc speciem legit inter Semipalatinsk et Smeinogorsk; inde accepi plurima specimina D. politi, nec unicum D. Clycyrrhizae. Hujus specimina, quotquot possideo, collecta sunt in planitiebus ad fl. Irtysch ultra fortalitium Buchtarminsk.
- D. politum Böb.
   Fischer. l. c. fig. 3. 4. Dalmann analecta entomologica p. 68. Prope Smeinogorsk, Loktewsk et ad fl. Irtysch frequens. Variat pedibus plus minusve piceis.

# Saperda.

- r. S. affinis Panz. Prope Smeinogorsk rara.
- 2. S. Carcharias.

  Ibidem et prope Barnaul passim.
- 3. S. Carduc Sch. Ubique frequens.
- 4. S. cincta Fisch.

Zwick. in lit. — Valde affinis S. erythrocephalae differt thorace paullo longiori, elytris cinereis, apice singulatim rotundatis. Prope Loktewsk rara.

- 5. S. cylindrica.
  Prope Barnaul saepius occurrit.
- 6. S. decempunctata m.

Nigra, cinereo-tomentosa, thorace punctis 8 elytris, 5 lineisque, 2 nigris. Long.  $5\frac{1}{2}$ —7 l. lat.  $2-2\frac{3}{4}$  l. Summa affinitas S. Seidlii, at specie differre videtur punctura profundiore et signatura elytrorum. S. Seidlii: 5 puncta striatim disposita et fere aequaliter inter se distantia, tertium suturae paullo propius, quartum transversum, stria marginalis ab humero parum ultra medium marginis extensa, medio attenuata et punctum submarginale ultra humerum. S. 10 punctatae: punctum primum a reliquis distantius, quartum a sutura remotius, oblongum, quintum pone suturam, minutum; stria marginalis ad apicem extensa, ante apicem interrupta, obliqua, et loco puncti submarginalis

stria altera angustior, apice cum prima confluente. Specimen alterum in montibus altaicis alterum ad lac. Baikal captum.

7. S. depressa m.

Hummel l. c. IV. p. 51. Depressa, lutea, capite, striolis 3 thoracis, pectore, ventris medio elytrisque nigris; his apice truncatis, macula scutellari flava. Prope Salair et Smeinogorsk rara.

- 8. S. interrupta m.

  Hummel l. c. IV. p. 32. Nigra, pallido-tomentosa, thorace punctis 6, elytris vitta interrupta denudatis.
- S. leucaspis Stev.
   Schönherr. l. c. III. app. p. 184. Ad fl. Irtysch et prope Loktewsk non infrequens.
- 10. S. maculicornis Sch. Ubique frequens.
- 11. S. nigricornis.
  Prope Salair et Smeinogorsk frequens.
- 12. S. oculata.
  Prope Smeinogorsk frequens.
- 13. S. populnea. Ubique frequens.
- 14. S. praeusta. Prope Barnaul rara.
- 15. S. altaica m.
  Valde affinis S. depressae m., a qua differt punctura profundiori, pectore nigro, thorace paullo hreviori, elytris truncatis.
  Prope Smeinogorsk rara.

- 16. S. punctata. Prope Barnaul frequens.
- 17. S. scalaris.

  Var. tomento albido passim prope Barnaul et alibi.
- 18. S. Seidlii. Prope Smeinogorsk et ad fl. Irtysch passim.
- S. smaragdina.
   Uhique non infrequens.
- 20. S. sulphurata m. Hummel. l. c. IV. p. 52. Nigra, thoracis striis 2, elytris punctis 4 sulphureis, pedibus testaceis. Prope Smeinogorsk et Barnaul rara.
- 21. S. trivittata m.

Nigra, cinereo-tomentosa, thorace lineis 3, pectore 2 flavis, antennis nigris articulis basi al-Long. 51 l. lat. 11 l. Caput rugulosum. fronte canaliculata, vertice nigro piloso, linea media flavo-pubescente. Antennae corpore longiores, nigrae, articulo tertio basi anguste, ceteris latius albido-tomentosis. Thorax latitudine capitis, antice posticeque truncatus, lateribus parum dilatatus, supra convexus, rugosopunctatus, nigro-pilosus, vittis 3 flavo-tomentosis. Scutellum rotundatum, flavo tomensosum. Elytra thorace lationa et 32 longiora, postice sensim attenuata, apice subacuminata, supra modice convexa, dense punctata, humero prominulo, griseo-pubescentia, obsoletissime bilineata. Corpus subtus coriaceum, cinereo-pubescens; utrinque vitta laterali thoracis et pectoris

flavo-tomentosa. Pedes tenues cinerei, pubescentes. Specimen alterum prope Tomsk, alterum prope Loktewsk captum. Affinis S. Cynarae, at colore, thorace longiori et angustiori satis differt.

S. virescens.Prope Barnaul passim.

## Rhagium.

- 1. R. Indagator.
- 2. R. Inquisitor.
- 5. R. mordax.
  Occurrent in sylvis passim.

# Pachyta.

#### r. P. analis m.

Thorace rotundato nigro, ano pedibusque rufis, geniculis nigris. Long. 5 l. lat. 12 l. nitida, albido-pubescens. Caput dense rugulosopunctatum, opacum. Antennae tenues corpore parum breviores, nigrae, articulis intermediis apice, primo supra rufescentibus. Thorax brevis, longitudine paullo latior, antice posticeque truncatus, marginibus reflexis, lateribus rotundatus; supra convexus, punctis latis dense adspersus, lineola medii laevi. Scutellum rotundatum, subtiliter punctulatum. Elytra thorace multo latiora et 3plo longiora, linearia, apice rotundata; supra humero prominulo, parum convexa, punctata, nitida. Corpus subtus dense subtiliter punctulatum ano rufescente.

Pedes graciles, rusitarsis, geniculis, tibiis apice nigris. Duo specimina prope Riddersk lecta.

- P. collaris. Prope Smeinogorsk passim.
- 3. P. hirta m.

Nigra, nitida, albo-hirta, thorace rotundato, ano rufo. Long. 41 l. lat. 11 l. Tota pilis albis tecta. Caput punctis latis dense adspersum, Antennae tenues, longitudine fere corporis. Thorax longitudine paullo latior, antice posticeque truncatus, marginibus reflexis, lateribus rotundatus, supra dense punctulatus. convexus, nitidulus. Scutellum rotundatum; subtiliter punctulatum. Elytra thorace latiora et 5plo longiora, linearia, apice rotundata; supra humero prominulo, convexa, rugulosopunctata. Corpus subtus confertim punctulatum, abdominis segmenti penultimi medio, ultimo toto laete rufis. Pedes graciles, pilosi, tibiis anticis basi ferrugineis. Semel in montibus altaicis lecta.

- P. interrogationis.
   Ubique frequens et valde varians. In montibus altaicis varietates nigriores frequentiores.
- 5. P. livida.
  Prope Barnaul et alibi frequens.
- 6. C. 4 maculata.
  Ubique frequens, praesertim in montosis.
- 7. P. 6 maculata. Prope Barnaul frequens.

- P. smaragdula.
   Ubique, at minus frequens. Variat antennarum articulis intermediis, tibiis elytrisque testaceis et colore nigro et virescente.
- P. spadicea.
   In montibus altaicis rarissima.
- 10. P. strigilata.
  Ubique frequens.
- 11. P. trifasciata. Prope Salair et Riddersk frequens.
- 12. P. variabilis m.

Memoires de Moscou V. p. 320. Germar. l. c. I. p. 520. Leptura constricta. Mire variat, magnitudine, latitudine et colore toto nigro, aut macula subhumerali anove pallidis, aut antennis ferrugineis annulatisve, aut pedibus ferrugineis, aut elytris testaceo-marginatis, vel elytris pallidis, vario modo nigro-signatis, signaturis nigris aliis confluentibus, aliis interruptis, aliis plus minusve obsoletis, denique elytris totis ferrugineis testaceisve. Plerumque articulis antennarum apice crassioribus, statura latiore et signatura diversa a P. interrogationis; occurrunt vero specimina a varietatibus hujus aegre discernenda.

15. P. virginea.

Prope Salair et in montibus altaicis frequens. 14 et 15. duae species dubiae.

### Leptura.

1. L. altalca m. Memoires de Moscou V. p. 331. Nigra, thoracis disco, elytris apice excisis; abdomine, pedibusque rufis. Variat antennarum articulis 4 basalibus rufis, aut pedibus posterioribus abdominisque medio nigris. Maxima affinitas cum L. thoracica, cujus forsan varietas. H. rarissime prope Barnaul et in montibus altaicis.

- L. annularis.
   Ubique, praesertim iu convallibus sylvaticis frequens.
- 3. L. attenuata. Ubique frequens.
- 4. L. atra.

  Prope Salair et Riddersk frequens.
- L. bifusciata. Frequens prope Barnaul.
- 6. L. cincta. In convallibus montium altaicorum frequens, variat elytris totis rufis vel testaceis aut margine suturaque nigris, et elytris totis nigris, maculave basali testacea.
- 7. L. dubia.

  Memoires de Moscou V. 321. Passim copiosior in montosis.
- 8. L. 12 guttata. Ibidem.
- L. melanura. Ubique frequentissima.
- L. nigripes.
   Ubique frequentissima; variat elytris rufis testaceisve.

11. L. 4 fasciata. Ubique frequens.

12. L. 4 vittata m.

Nigra, elytris elongatis, vittis 2 testaceis, pedibus rufis. Long. 4 l. lat. 1 l. Nitidula, tenue et sparsim albido-pubescens. Caput dense punctulatum, vertice transversim impresso, fronte canaliculata. Antennae tenues, corpore fere longiores. Thorax longitudine paullo - at capite non latior, antice et postice constrictus, marginibus reflexis, lateribus rotundatus, supra convexus. dense punctulatus. Scutellum parvum, rotundatum. Elytra thorace latiora et plus 4plo longiora, apice parum attenuata, subtruncata, supra humero parum prominulo plane, profunde punctata, vitta pone suturam, apicem non attingente, alteraque minore marginali testaceis. Corpus subtus coriaceum; pedes graciles, laete rufo-testacei. Specimen unicum in montibus altaicis legit D. Ledebour, alterum ad I. Baikal captum.

15. L. rubrotestacea. Ubique frequens.

14. L. rufiventris m.

Nigra, elytris apice truncatis, macula basali, fascia extrorsum sinuata medii, puncto apicis, tibiis tarsisque basi testaceis, abdomine rufo. Long.  $4\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{1}{4}$  l. Subopaca, tenue albidopubescens. Caput dense punctulatum, inter antennas canaliculatum. Antennae tenues, longitudine corporis. Thorax longitudine capitis

eoque non latior, subconicus, lateribus rotundatus, antice et postice reflexus, supra convexus, dense punctulatus. Scutellum parvum, triangulare punctulatum. Elytra thorace latiora, ab humero prominulo ad apicem attenuata, apice oblique truncata, supra deplanata, punctata, macula magna basali, altera parva infra humerum, fascia media hemisphaerica, apicibus marginem attingente, punctoque apicem versus testaceis. Corpus subtus tenuissime punctulatum, abdomine rufo-testaceo, nitido. Pedes femoribus subclavatis, tibiis tarsisque pallidis, apice nigris. Duo specimina prope Riddersk lecta.

- L. sanguinolenta.
   Prope Salair et Riddersk minus frequens.
- L. thoracica.
   Prope Salair et in montibus altaicis rara.
- 17. L. variicornis Delm. Schönherr. l. c. III. p. 482. Prope Barnaul et in montibus altaicis non infrequens. Variat elytris rufis et testaceis.
- 18. L. virens.
  In montibus altaicis copiose, prope Barnaul minus frequens.
- 19. L. species dubia.

### E U P O D A.

#### Ordosaene.

O. chlorotica.
 Ubique frequens.

#### Donacia.

- 1. D. cincta.
  Prope Barnaul frequens.
- 2. D. dentata.

  Ibidem et ad l. Noor-Saisan frequens.
- D. dentipes. Prope Barnaul frequens.
- 4. D. fennica.
  Ibidem rara.
- D. Hydrocharidis. Ibidem frequens.
- D. Menyanthidis. Prope Smeinogorsk frequens.
- D. Nympheae. Prope Salair rarior.
- 8. D. pallipes.
  Prope Smeinogorsk non infrequens.
- D. Sagittariae. Prope Barnaul frequens.
- D. thalassina. Ibidem frequens.
- D. tomentosa.
   Ibidem et prope Loktewsk frequens.

12. D. Typhae.
Prope Salair rarior.

13 et 14. duae speciae dubiae.

#### Haemonia.

H. Equiseti.
 Prope Barnaul rara.

#### Auchenia.

- 1. A. Betulae. Prope Salair et Riddersk passim.
- 2. A. subspinosa.

  Prope Salair et Barnaul passim.

#### Lema.

- 1. L. brunnea.
  Prope Barnaul frequens.
- 2. L. cyanella. Ibidem frequens.

3. L. ropunctata m.

Virescenti-aenea, elytris testaceis, punctis 5 aeneis.
Long. 2½ l. lat. 1 l. Nitida, glabra. Caput triangulare, deplanatum, ruguso - punctatum, lineis 2 obliquis, cruciatim dispositis, vertice canaliculato; oculis magnis, prominulis. Antennae crassae, nigrae, extus pubescentes. Thorax basi apiceque truncatus, lateribus antice dilatatus, ultra 'medium constrictus; supra convexus, punctatus, fovea scutellari. Scutellum parvum, obtusum. Elytra thorace duplo latiora

et 4plo longiora, ultra medium dilatata, apice rotundata, supra modice convexa, profunde punctato - striata; interstitiis laevibus, puncto humerali, 2 ante et 2 ultra medium, per paria dispositis, nigro-aeneis. Corpus subtus sparsim punctulatum. Pedes longiusculi, femoribus interdum basi testaceo angulatis, tibiis pubescentibus. Prope Riddersk rara.

- 4. L. 12 punctata.
  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- 5. L. melanopa.
  Prope Barnaul rara.
- 6. L. merdigera. Ubique frequens.
- 7. L. 14 punctatata.
  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- 8. L. 5 punctata.

  Prope Barnaul frequens, rarior ad fl. Irtysch.

# Hispa.

1. H. atra.

Duplo fere major, caeterum simillima prope
Loktewsk lecta.

### CYCLICA.

### Cassida.

- 1. C. affinis. Ubique frequens.
- 2. C. equestris. Prope Barnaul passim.
- C. ferruginea.Ibidem passim.

- 4. C. murraea. Ubique frequens.
- 5. C. nobilis. Prope Barnaul passim.
- C. sanguinelenta. Prope Riddersk rara.
- 7. C. thoracica.
  Prope Smeinogorsk.
- 8. C. vibex.

  Prope Salair et Barnaul passim.
- C. viridis.
   Ubique frequens.
- 10. C. vittata. Prope Loktewsk rara.
- 11. species dubia.

# Clythra.

- 1. C. Atraphaxidis.

  Ad fl. Irtysch m. Julio frequens in graminibus.
- C. collaris.
   Cryptocephalus collaris Fabr. Clythra lateralis m. in lit. Prope Salair et in montibus altaicis.
- C. cyanea.
   Ad fl. Irtysch rara.
- C. cyanicornis Dahl.
   Prope Barnaul et alibi frequens.
- C. longimana.Ad fl. Irtysch frequens.
- 6. C. notata m. Viridi-aenea, nitida, antennis basi elytrisque

pallidis, his puncto humerali nigro, thorace sparsim punctulato, angulis obtusis. Long. 31 l. lat. 11 l. Nitida, supra glabra, subtus tenue albido-pubescens. Caput vertice punctulato, canaliculato, fronte impressa, inter antennas rugosum, labro nigro, mandibulis maris valde exsertis, oculis nigris. Antennarum articulus primus antice viridis; postice pallidus, 3 sequentes filiformes pallidi, reliqui compressi, valde dilatati, nigro-cyanei. Thorax apice leviter emarginatus, basi bisinuatus, angulis omnibus obtusis. laterihus (maris) dilatatus aut (feminae) conicus, margine omni anguste reflexo, supra valde convexus, postice transversim impressus, subtilissime et sparsim punctulatus, nitidissimus. Scutellum obtusum, punctulatum. Elytra thorace non latiora et triplo fere longiora, linearia, apice rotundata, supra modice (feminae valde) convexa, profunde punctata, opaca, lineis aliquot elevatis, valde obsoletis. Corpus subtus dense punctulatum. Pedes compressi, antice maris valde, feminae minus elongati, tibiis arcuatis. In montibus altaicis rarior. Affinis C. axillari Dahl.; at satis differt statura longiori, antennis latioribus et aliter coloratis, thorace sparsim punctulato.

# 7. C. pallidipennis m.

Viridi-aenea, capite thoraceque punctulatis, albopubescentibus, antennarum basi elytrisque elongatis pallidis. Long. 4 l. lat. 1½ l. Nítida. Caput punctulatum, pilis brevibus albis adspersum,

vertice convexo, vix canaliculato, fronte late impressa, inaequali, punctata, mandibulis validis, oculis nigris. Antennarum articuli 4 basales pallidi, caeteri profunde serrati, nigro-cyanei, ultimo apice emarginato. Thorax apice leviter emarginatus, basi bisinuatus, angulis subacutis et margine omni reflexis, lateribus (maris) rotundatus aut (feminae) conicus, supra modice convexus, antice et postice transversim impressus, vage punctulatus, pilis albis adspersus. Scutellum porrectum, triangulare. Elytra thorace non latiora et plus triplo longiora linearia; supra modice (feminae) valde convexa, opaca, dense punctulata, obsolete lineata. Corpus subtus tenue punctulatum albo-pilosum. teriores rugulosi, maris admodum, feminae minus elongati, tibiis arcuatis, intus dense ciliatis. H. prope Loktewsk passim. Valde affinis C. pilicolli Koll; at specimen hujus, ab ill. Bessero communicatum, statura minus elongata, capite antice rugoso, et antennarum articulo primo antice aeneo, ultimo acuminato differt.

- 8. C. 4 maculatae var?

  Prope Loktewsk et ad fl. Irtysch. Magnitudine et colore pedum maxime variat.
- C. 4 punctata.
   Ubique frequens. Variat magnitudine macularum.
- o. C. sibirica m.

  Germar. l. c. p. 545. Obscura cyanea, autennis
  basi labroque testaceis, thorace subtilius punctato,

basi transversim impresso, elytris dense punctatis.

Prope Barnaul et Salair passim.

11. C. tridentata Gyll. Prope Salair frequens.

12. species dubiae.

## Cryptocephalus.

# r. C. apicalis m.

Supra cyaneus, capite punctis 2, labro, antennarum basi, thoracis margine antice et angulo postico, elytris vitta subhumerali apiceque fla-Long. 2 l. lat. 1 l. Cyaneus, nitidus, subtus sparsim et tenue griseo pubescens. Caput valde retractum, planum, punctulatum, inter antennas transversim carinulatum, punctis 2 verticis labroque flavis, oculis nigris. corpore breviores, articulis 5 basis flavis, caeteris nigris. Thorax antice angustior, basi bisinuatus, margine deflexo, supra valde convexus, tenue punctulatus, extremo margine antico anguloque postico flavis. Scutellum porrectum, punctulatum. Elytra thorace vix latiora et triplo fere longiora; supra basi transversim impressa, convexa, profunde punctata, hinc inde impressa, vitta subhumerali a basi ad medium producta apiceque late flavis. Corpus subtus cum pedibus dense punctulatum, nigro - violaceum geniculis antice, tibiis tarsisque anticis flavis. Unicum specimen in montibus altaicis lectum.

2. C. atomarius m.

Thorace brevi, elytris punctatis, supra pallidus,

nigro irroratus. Long. 21 l. lat. 2 l. Parum nitidus, subtus tenue et sparsim albido - pubescens. Caput subextrusum, minus deplanatum, punctis impressis nigris, maculisque 2 verticis et triangulari frontis fuscis; labro pallido, oculis Antennae longitudine dimidii corporis, basi pallidae, apice fuscae. Thorax brevis, transversus, cylindricus, lateribus depressus, supra convexus, margine postice reflexo; punctis impressis nigris irroratus et fusco-nebulosus, margine omni pallido. Elytra thorace vix latiora et triplo longiora, supra modice convexa, margine antico elevato, humero prominulo, punctis impressis lineolisque nigris irrorata, basi et pone marginem immaculata, in ipso margine serie punctorum nigrorum. Subtus collum et pectus nigra, abdomen cum pedibus pallidum, femoribus posticis antice macula nigra. Unicum specimen in Peucedano paniculato montis Arka-ul m. Majo legit D. Meyer.

### 3. C. bilineatus.

Var: vittis antice et postice et confluentibus semel prope Barnaul lecta.

- 4. C. bipunctatus.

  Prope Barnaul et alibi passim.
- 5. C. bipustulatus. Ibidem.
- 6. C. bivittatus m.

Niger, thorace confertim, elytris profunde punctatis, rusis, his margine omni, illo vittis 2

sinuatis, nigris. Long. 31 l. lat. 12 l. Nitidus, subtus tenue albido-pubescens. Caput retractum, inter oculos transverse impressum. Antennae corpore breviores, articulo primo apice, secundo toto rufo. Thorax conicus; lateribus reflexis, supra valde convexus, confertim punctatus, extremo margine basis et apicis, laterali antice, vittisque 2 latis sinuatis, postice conniventibus, maculam hastatam nigram includentibus nigris. Scutellum laeve, nitidissimum. Elytra thorace latiora et plus triplo longiora, profunde, in dorso hinc inde substriatim punctata, humero parum prominulo, extremo margine omni nigro. Corpus subtus dense punctatum; pedes validi. Semel in montibus altaicis captus a D. Ledebour. Affinis C. Coryli; at colore, punctura profundiori et humero parum prominulo satis diversus.

- 7. C. Böhmii-Trope Loktewsk rarus.
- 8. C. coloratus.

  Ibidem saepius occurrit.
- 9. C. cordiger. Ubique frequens.
- 10. C. coryli.
  Prope Barnaul et Riddersk non infrequens.
- C. 10. punctatus.
   Var. c. Gyll. Prope Barnaul semel capta.
- 12. C. elongatus Ziegl.
  Germar. l. c. p. 557. Prope Salair et Riddersk

## 13. C. equestris m.

Supra niger, thorace flavo-variegato, antennis elytrisque punctatis flavis, his punctis 2 hasis, cruce communi, postice didyma disci punctoque apicis nigris. Long. 11 l. lat. 1 l. Caput valde nitidum, subtilissime punctulatum, retractum, planum, maculis 2 verticis, 2 inter oculos flavis. Antennae longitudine dimidii corporis. Thorax conicus, postice bisinuatus, angulis productis, acutis, lateribus deflexus, supra valde convexus, punctulatus, niger, nitidus, margine antico et laterali, striola apicis maculisque 2 disci flavis. Scutellum nigrum, nitidum. Elytra thorace parum latiora et triplo longiora; supra valde convexa, profunde punctata, nitidula, punctis 2' transversim dispositis basis, stria communi suturali, postice didyma, fascia media striam dissecante, punctoque ad marginem apicis nigris. Corpus punctulatum, nigrum, nitidum, tenue albido - pubescens, abdominis margine flavo. Pedes flavi, femoribus basi nigris. Duo specimina prope Salair capta; alterum punctis 2 basis elytrorum cum stria suturali in fasciam confluentibus.

- 14. C. flavilabris.
  Prope Barnaul et Loktewsk rarior.
- 15. C. flavipes. Ubique frequens.
- 16. C. halophilus m.
  Niger, thorace elytrisque punctulatis, flavescentibus, maculis 4 illiusque basi nigris. Long. 13 21

l. lat. duplo minor. Parum nitidus, subtus sparsim albido pubescens. Caput minus retractum et depressum, punctulatum, maculis 2 oblongis verticis margineque antico flavis. Antennae dimidio corpore longiores, basi flavae, apice nigrae. Thorax brevis, antice angustior, basi bisinuatus, angulis subreflexis; supra modice convexus, punctulatus, luteus, maculis 4, serie transversim dispositis, fasciaque transversa basis, marginem non attingente nigris. Scutellum latum, triangulare. Elytra thorace vix latiora et plus triplo longiora; supra modice convexa, punctulata, flavescentia, macula oblonga humerali, altera rotunda ultra scutellum, tertia ad marginem disci, quarta ad apicem suturaque nigris, apice plerumque lutea. Corpus subtus sparsim punctulatum, pedibus flavis, rarius nigris. Ad lacus salsos prope Loktewsk et ad l. Noor-Sai-Variat thorace punctis externis cum fascia coëuntibus et lineola media nigra. C. colorato valde affinis, at colore, statura breviore, minus convexa, et elytris leviter punctatis diversus.

17. C. histrio.

Prope Barnaul et ad fl. Irtysch frequens et maxime varians.

18. C. laetus. Prope Loktewsk frequens.

19. C. laevicollis m.

Niger, thorace laevi elytris punctatis russ, his maculis 5, illo 4 striolaque nigris. Long.  $2-2\frac{1}{2}$  l. lat.  $1-1\frac{1}{4}$  l. Nitidus, subtys tenue albido-

pubescens. Caput minus retractum, subtilissime et sparsim punctulatum. Antennae dimidio corpore longiores, articulis 5 basalibus rufis; caeteris fuscis, pubescentibus. Thorax conicus, deflexus, margine reflexo, postice bisinuatus, angulis productis, acutis, supra valde convexus, laevis, striola medii, maculis 2 disci, 2 triangularibus, extremoque margine basis nigris. Scutellum triangulare. Elytra thorace non latiora et plus duplo longiora, supra convexa, profunde punctata, pone humerum impressa, margine antico, sutura, maculis 2 rotundis anticis, transversim dispositis, tertiaque transversa ultra medium nigris. Corpus subtus punctulatum; pedes breves, femoribus posterioribus macula apicis pallida. H. rarius prope Loktewsk et ad l. Noor-Saisan.

20. C. lobatus.

Brope Barnaul, Loktewsk et ad l. Noor-Saisan rarus.

21. C. macrodactylus m.

Supra viridi-coeruleus, elytris punctatis, antennarum basi tarsisque anticis testaceis, his elongatis. Long.  $2\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{1}{4}$  l. Nitidus, subtus obscurior, tenuissime albido-pubescens. Caput retractum planum, vage punctulatum, vertice canaliculato. Antennae fere longitudine corporis, articulis 4 primis testaceis, caeteris nigris, pubescentibus. Thorax conicus, margine laterali reflexo, postice bisinuatus, angulis obtusis; supra valde convexus, sparsim et subtiliter punctulatus. Scutellum angustum. Elytra thorace non latiora et triplo majora; supra convexa,

humero prominulo, ruguloso - punctata, postice pone suturam striata. Corpus subtus punctulatum, nigro-coeruleum; pedes longi, graciles, nigro-coerulei; antici elongati, tibiis obscure testaceis; tibiae intermediae apice testaceae. Ad l. Noor - Saisan et in montibus altaicis rarius occurrit.

### 22. C. Mannerheimii m.

Hummel l. c. IV. p. 58. Niger, thorace flavovariegato, elytris punctatis, macula humerali, 2 medii, quarta apicali flavis. In montibus altaicis passim. Variat maculis intermediis confluentibus.

# 23. C. niger m.

Niger, antennarum articulo secundo thoracisque angulis posticis testaceis, elytris punctatis. Long.  $2\frac{7}{2}$  — 3 l. let.  $1\frac{7}{4}$  —  $1\frac{7}{2}$  l. Caput retractum, sparsim punctulatum. Antennae dimidio corpore longiores, articulo primo apice, secundo toto testaceis. Thorax conicus, postice bisinuatus; supra valde convexus, dense punctatus, extremo margine laterali postice testaceo. Scutellum triangulare. Elytra thorace paullo latiora et triplo longiora; supra convexa, punctata, humero et margine antico prominulis. Corpus subtus ruguloso-punctatum. Pedes breves, validi. Duo specimina prope Riddersk lecta; alterum paullo majus et latius, thorace lineola medii punctoque pone angulos anticos rufis. C. bivittato maxime affinis, punctura paullo subtiliori et colore diversus.

24. C. nitidulus.

Ad l. Noor-Saisan et prope Barnaul rarus.

25. C. nigribuccis Esch.

Eschscholtz in lit. — 4 guttatus Koyi.? — Germar. l. c. p. 555. Thorace sublaevi, elytris punctatis, macula subhumerali alteraque apicis rufis, antennis basi testaceis. Prope Barnaul passim.

26. C. ochroloma Stev.

Steven in lit. — Niger, supra cyaneus, thorace elytrisque punctatis, his striola margineque apicis albis. Long. 3 l. lat.  $1\frac{1}{2}$  l. Prope Salair et in montibus altaicis passim.

27. C. 8 guttatus.
Prope Barnaul et Loktewsk frequens.

23. C. pallifrons. Prope Barnaul passim.

29. C. Pini. Semel ad fl. Irtysch lectus.

30. C. regalis m.

Viridi-aureus, elytris punctatis pallidis, maculis 3, saepius confluentibus viridi-aureis. Long. 2½ l. lat 1½ l. Nitidissimus, subtus albido-pubescens. Caput planum, punctulatum, ore piceo. Antennae articulo primo viridi-aeneo, caeteris nigris. Thorax conicus, lateribus reflexus, postice bisinuatus, supra valde convexus, dense punctulatus, ante scutellum utrinque foveola impressa. Scutellum laeve. Elytra thorace paullo latiora et plus duplo longiora, supra convexa,

humero prominulo, profunde et substriatim punctata, macula oblonga humeri, altera tali ad scutellum, tertia magna ultra medium suturaque viridi-aureis. Corpus subtus cariaceum, minus nitidum. Pedes nitidi, breves, validi. Prope Salair rarus. Variat macula suturali cum posteriori coëunte. Specimina davurica (altaicis copiosiora) variant maculis omnibus confluentibus l. elytris viridi-aureis, simbo extoto pallido.

31. C. sericeus.

Cum var. purpurea ubique frequens, var. coerulea rara.

- 32. C. sesquistriatus Stev. Steven in lit. Prope Loktewsk semel captus.
- C. 6. punctatus.
   Prope Barnaul passim.
- C. smaragdinus Ziegl.
   In montibus altaicis passim.
- 35. C. trivittatus m.

Supra niger, thoracis margine elytrisque flavis, his subtiliter punctato-striatis, vitta laterali alteraque communi suturali, basi didyma nigris. Long. 1½ — 2 l. lat. ¾ — 1 l. Nitidus, subtus sparsim albido-pubescens. Caput retractum, punctulatum, punctis 2 verticis, 2 infra insertionem antennarum labroque flavis. Antennae dimidio corpore longiores, articulis primis 5 flavis, caeteris nigris. Thorax conicus, lateribus deflexus, postice bisinuatus, supra valde convexus, dense punctatus, margine antico, laterali stoto. Reife. II. 2.

et angulis posticis flavis. Scutellum laeve. Elytra thorace paullo latiora et triplo fere longiora, supra convexa, humero et margine antico prominulis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis profunde punctatis, vitta lata, medio dilatata, a basi humeri ad apicem fere producta, alteraque suturali communi, antice utrinque arcuata nigris. Corpus subtus dense punctulatum, pedes breves, validi, nigri, femoribus subtus et apice tibiisque flavis. Duo specimina, alterum prope Barnaul, alterum in montibus altaicis captum. C. vittato et wawario affinis; at colore, magnitudine, punctura etc. satis differt.

C. variegatus.
 Prope Salair et Barnaul passim.

# Eumolpus.

- 1. E. asiaticus. Semel ad Noor-Saisan legit D. Meyer.
- 2. E. obscurus, Ubique frequens.
- 3. E. pretiosus.
  Ubique frequens.
- 4. E. sabulosus m.

  Aurichalceus, albo-squamosus, elytris punctatostriatis; antennis pedibusque testaceis. Long. 1½ l.
  lat. ¾ l. Parum nitidus, plus minusve squamulis
  albis et fuscis tectus. Statura E. arenarii. Caput
  retractum, rotundatum, coriaceum; oculis prominulis, nigris. Antennae extrorsum parum crassiores, longitudine fere corporis. Thorax subcylindri-

cus, antice et postice truncatus, lateribus subdilatatus, immarginatus, supra convexus, albo fuscoque squamosus, coriaceus. Scutellum rotundatum. Elytra thorace latiora et triplo fere longiora, basi truncata, lateribus subdilatata, apice rotundata, supra modice convexa, dense striato-punctata, interstitiis coriaceis, squamulis fuscis et albis adspersa. Corpus subtus obscurius, pedes longiusculi, rufo-testacei, albo-pollinosi. In sabulosis prope Loktewsk.

# Chrysomela.

1. C. Adonidis.

Prope Barnaul et alibi frequens in Adonide.

# 2. C. affinis Gyll.

Prope Loktewsk, Salair et Riddersk frequens. Colore valde variat; praeter varietates ab ill. Gyllenhall (insecta suecica III. p. 483.) memoratas, occurrunt aliae.

- e) elytris immaculatis.
- f) elytris maculis hinc inde confluentibus.
- g) elytris puncto humerali et plaga magna, antice angustata, nigris.
- h) elytris totis nigris.

### 3. C. altaica m.

Memoires de Moscou VI. p. 5. Oblongo-ovata, viridi-aenea, elytris rugoso-punctatis thoraceque margine incrassato purpureis, margine omni viridi-aureo. H. frequens ad fl. Irtysch prope Buchtarminsk vere sub lapidibus et in campis.

- D. Meyer. Varietas tota viridi-aenea, l. c. descripta, rarius occurrit.
- 4. C. aucta.
  Prope Barnaul et Riddersk rara.
- 5. C. aurichalcea m.

  Hummel l. c. IV. p. 39. Ohovata, cupreo-aenea, thoracis lateribus incrassatis, elytris globosis, crebre punctatis, punctis versus latera subseriatis. In montibus altaicis sat frequens. Variat colore violaceo.
- 6. C. basilea m. Memoires de Moscou VI. p. 8. Germar. l. c. p. 594. Variat colore cupreo; violaceo et elytris auratis, vitta coerulea. In plantis sylvaticis montium altaicorum et prope Salair frequens.
- 7. C. Caraganae m. Memoires de Moscou VI. p. 7. Breviter ovata, convexa, nigra, thorace deflexo, elytris punctato-striatis, testaceis, sutura, maculisque 2 nigris, tibiis dentatis. H. in Robinia Caragana prope Salair m. Junio frequens.
- 8. C. Carnifex?

  Prope Smeinogorsk et Loktewsk passim.
- 9. C. cerealis.

  Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- 10. C. Cochleariae.

  Prope Barnaul et Salair frequens.
- C. collaris.
   Cum var. Ch. Salicis prope Barnaul et Smeinogorsk frequens.

12. C. cuprea.

Prope Salair et Barnaul rara.

# 13. C. cyanella m.

Oblongo-ovata, violacea, thorace vage punctulato, lateribus incrassato, elytris punctato - striatis, interstitiis laevibus. Long. 31 l. lat. 2 l. Aptera. nitida, glabra. Caput vage punctulatum, linea arcuata inter antennas impressa, fronte canaliculata, laevi; oculis nigris. Antennae thorace longiores, nigrae, articulis 2 basis piceis. Thorax laevis, antice emarginatus, angustior, lateribus parum dilatatus, postice bisinuatus; supra ad latera profunde impressus, disco sparsim punctulatus. Scutellum triangulare, laeve. Elytra thorace parum latiora et 4plo longiora, lateribus postice subdilatata, dense punctato-striata, striis marginalibus hasin non attingentibus, interstitiis laevibus. Corpus subtus nigro-violaceum, vage punctulatum; pedes nitidi, validi, tibiis apice tarsisque cinereo-tomentosis. Semel prope Riddersk capta. A Ch. sylvatica differt colore, statura angustiori, et elytris interstitiis impunctatis.

## 14. C. discoidea m.

Oblongo-ovata, punctata, rufa, thoracis deflexi elytrorumque disco nigro. Long.  $2\frac{1}{4} - 2\frac{1}{2}$  l. lat.  $1\frac{1}{4} - 1\frac{1}{2}$  l. Aptera, parum nitida, glabra. Caput vage punctatum, inter antennas arcuatim impressum, oculis nigris. Antennae longitudine dimidii corporis, articulis 2 basis rufis, caeteris fuscis, pubescentibus. Thorax antice emar-

ginatus, lateribus parum dilatatus, postice truncatus, angulis acutis, supra convexus, lateribus deflexus; nec incrassatus, disco subtiliter, ad latera profundius punctatus, niger, margine antico et laterali late rufis. Scutellum triangulare, laeve. Elytra basi thorace parum latiora, lateribus postice subdilatata; supra convexa, punctata, nigra, margine antico, laterali et postico late rufis, Corpus subtus vage punctulatum, nitidum, rufum; pedes parum incrassati, rufi, altero specimini femoribus nigris. 3 specimina prope Riddersk lecta.

16. C. geminata. Ad fl. Irtysch rara.

16. C. Graminis.
In pratis prope Barnaul frequentissima.

17. C. haemoptera.

Prope Barnaul frequens.

18. C. hemichlora m.

Germar. l. c. p. 591. Breviter obovata, valde convexa, nigro-coerulea, capite, thorace deflexo scutelloque virescenti-aeneis, elytris punctatis fuscis, limbo rufo. In herbis sylvaticis prope Salair et Riddersk. Variat rarius elytris rufis et rarissime colore toto supra nigro-aeneo.

19. C. lamina. Ad fl. Irtysch passim.

20. C. la pponica.

Memoires de Moscou VI. p. 10. Maxime variat.

vide l. c. Ch. bulgharensis, qualem ab ill. Manner-

heim et Sahlberg obtinui, mihi videtur ejus varietas. Prope Barnaul et alibi in Salice frequens.

21. C. limbata. Ubique frequens.

22. C. marginata. Ubique frequens.

23. C. marginella.

Prope Barnaul et Salair frequens.

24. C. musiva Böb.

Memoires de Moscou V. p. 316. Ch. guttata m. — Oblongo-ovata, convexa, dense punctata, thoracis margine incrassato, supra violacea aut virescens, subopaca, elytris striis 5 e punctis laevibus, nitidis. Ubique sub lapidibus et in campis, frequentior prope Salair et Riddersk. — Variat seriebus suturali et marginali deficientibus et colore supra violaceo vel virescenti-aeneo. Specimina davurica paullo profundius punctata et angustiora. E viciniis urbis Irkutzk accepi 2 specimina, caeteris simillima, at elytris margine antico, laterali et postice late rufo.

25. C. ordinata Stev.

Memoires de Moscou VI. p. 5. Oblongo-ovata, convexa, obscure aenea, thorace lateribus valde incrassato elytrisque punctatissimis, his striis punctatis, per paria approximatis, subirregularibus, apicem non attingentibus. Prope Barnaul et Smeinogorsk in herbis passim.

26. C. pallida. Cum var. prope Salair frequens. 27. C. pedestris m.

Memoires de Moscou VI. p. 4. Breviter obovata, convexa, punctata, cupreo-violacea, nitida, thorace lateribus incrassatis, dilatatis, profunde punctatis. Prope Smeinogorsk passim.

28. C. perforata m.

Obovata, violacea, thorace lateribus incrassato, elytris striis per paria approximatis e punctis remotis suturaque purpureis. Long. 3 l. lat. 2 l-Aptera, glabra, violacea, viridi-micans, nitidissima. Caput punctulatum, inter antennas profunde arcuatim impressum; oculis nigris. Antennae longitudine dimidii corporis, articulis 4. basalibus piceis, caeteris nigris, pubescentibus. Thorax antice late emarginatus et parum angustior, lateribus dilatatus, postice truncatus; supra modice convexus, viridi-purpureus, sulco laterali profunde punctato, disco subtiliter et sparsim punctulato. Scutellum triangulare, laeve. Elytra thorace latiora et plus triplo longiora, obovata, supra valde convexa, striis 10, per paria approximatis e punctis remotis, profundis, purpureis, 2 suturalibus postice abbreviatis; interstitiis subtiliter et vage punctulatis; sutura et margine inferiori transversim ruguloso - purpureis. Corpus , subtus subtilissime rugulosum; pedes validi, tibiis apice tarsisque subtus griseo - spongiosis. 3 specimina ad fl. Irtysch et prope Riddersk Iecta. supra colore plus minusve violaceo aut viridi. 29. C. polita.

Ubique frequens.

30. C. Populi.
Ubique frequentissima.

31. C. Polygoni. Ibidem.

32. C. porosa m.

Obovata, nigra, thoracis margine incrassato, elytris profunde punctatis, margine late sanguineo. Long. 31 l. lat. 21 l. Parum nitida, glabra. Caput subtiliter vage punctulatum, transversim impressum, fronte canaliculata. Antennae longitudine dimidii corporis, articulis 2 basis piceis. Thorax antice profunde emarginatus, parum angustior, lateribus subdilatatus, postice bisinuatus; supra depressus, margine incrassato, et sulco profunde punctato, disco subtilissime, vage, basi dense punctulatus. Scutellum triangulare, laeve. Elytra thorace latiora, lateribus dilatata, supra valde convexa, profunde punctata, ad latera ad apicem rugulosa, striis obsoletis, geminatis, marginalibus evidentioribus, margine et basi extus late sanguineis. Alae rufescentes. Corpus subtus subtiliter vage punctulatum, niti-Pedes validi, femoribus vage punctatis. tibiis apice tarsisque griseo - tomentosis. specimina ad fl. Irtysch lecta; duo e Davuria accepi. Valde affinis Ch. sanguinolentae, differt colore, magnitudine, elytris subtilius punctatis.

33. C. Raphani. Ubique frequentissima. 34. C rufipes.
Prope Salair et Riddersk frequens.

# 35. C. sibirica m.

Oblonga, virescenti-aenea, thorace deflexo, elytrisque punctatis, punctis ad suturam seriatis. Long. 2 l. lat. 3 l. Nitidula, glabra; statura Ch. auctae. Caput profunde punctatum, minus depressum, linea arcuata, medio interrupta inter antennas, oculis nigris. Antennae thorace parum longiores, extus crassiores, basi piceae, apice nigrae. Thorax antice profunde emarginatus, lateribus ante medium dilatatus, postice arcuatus; supra convexus, profunde punctatus, lateribus deflexus. Scutellum rotundatum, laeve. Elytra thorace parum latiora et 4plo longiora, oblonga, antice sinuata, supra convexa, punctata, ad suturam striis 2 apicem attingentibus et 2 abbreviatis punctatis, disco vage punctato, ad marginem punctatum iterum striis duabus, ante marginem laevia. Corpus subtus dense punctatum; pedes tenues, laeves, tibiis apice tarsisque ferrugineo-tomentosis. Duo specimina in plantis sylvae-Salairensis legi.

36. C. staphylea. Ubique frequens.

# 37. C. sylvatica m.

Memoires de Moscou VI. p. 4. Germar. l. c. p. 587. Breviter obovata, virescenti - cuprea, thorace confertim punctulato, lateribus incrassato, elytris striis impressis, confertim punctatis,

interstitiis vage punctulatis. In herbis sylvaticis prope Salair passim.

38. C. varians.

Cum var. in montibus altaicis prope Salair non infrequens.

39. C. 20 punctata.

Prope Barnaul et Salair frequens.

40: C. Vitellinae.
Ubique frequentissima.

41. C. viminalis.

Prope Barnaul et Salair frequens.
42-44. tres species dubiae.

### Helodes.

1. H. Phellandrii.
Prope Barnaul et Salair non infrequens.

#### Galleruca.

- 1. G. Absinthii.
  Ubique in Artemisiis frequens.
- 2. G. bisignata m.

  Hummel l. c. IV. p. 38. G. signata. Flavotestacea, laevis, nitida, oculis nigris, elytris vitta
  fusca a basi prope apicem usque extensa. Prope
  Barnaul m. Junio in Artemisiis.
- 3. G. Capreae.
  Prope Barnaul et Salair frequens.
- 4. G. lineola.

  Ibidem frequens.
- 5. G. luteicollis m. Oblonga, nigra, elytris punctatis, violaceis,

thorace abdomineque fulvis. Long. 3 l. lat. 11/4 l. Nitida, supra glabra. Caput obtusum, laeve, inter antennas canaliculatum; oculis prominulis. Antennae filiformes, dimidio corpore longiores, articulis 1 - 5 basi luteis. Thorax transversus antice truncatus, lateribus et postice rotundatis, angulis omnibus obtusis, supra modice convexus, laevis, foveis 2 disci impressis, laete Scutellum triangulare, laeve, nigrum Elytra thorace latiora et plus 4plo longiora. oblonga, apice singulatim rotundata; supra convexa, humero prominulo, confertim punctata. Corpus subtus laeve, pedibus gracilibus pectoreque nigris, collo abdomineque fulvis. H. rarius m. Junio in Hemerocalli flava aliisque plantis prope Barnaul et ad fl. Irtysch.

- G. nigricornis.
   Ad fl. Irtysch semel capta.
- 7. G. nigro-lineata m.

  Hummel l. c. VI. p. 37. Nigra, profunde rugosopunctata, elytris obscure testaceis, sutura lineisque 4 nigris carinatis, interstitiis lineis abbreviatis, subcatenulatis. In montibus altaicis et
  versus l. Noor-Saisan.
- 8. G. Nympheae. Ubique frequens.
- G. 4 maculata.
   Prope Barnaul et Loktewsk frequens.
- G. rustica.Ubique frequens.

- 11. G. sanguinea. Prope Barnaul rara.
- 12. G. silphoides Dalm.
  Dalmann analecta p. 77. Ad fl. Irtysch; frequentissiwa ad l. Noor-Saisan.
- G. Tanaceti.
   Ubique frequens.
- 14. G. tenella.

  Prope Barnaul et Salair frequens.
- 15. species dubia.

## Luperus.

- L. altaicus m.
   Hummel l. c. IV. p. 38. Coeruleus, elytris crebre punctatis, antennis nigro piceis, basi, tibiis tarsisque flavis. Variat rarius pedibus totis nigrescentibus. Prope Riddersk et in vallibus montium altaicorum m. Junio in Umbelliferis frequens.
- 2. L. flavipes. Prope Salair rarus.

### Haltica.

- 1. H. Anchusae. Prope Barnaul rarior.
- 2. H. antennata? Prope Loktewsk rara.
- H. Armoraciae.
   Prope Barnaul frequens.
- 4. H. atricilla.

  Prope Loktewsk frequens.

- H. exoleta. Prope Riddersk passim.
- 6. H. femorata.
  In montibus altaicis rara.
- 7. H. flexuosa. Prope Riddersk rara.
- 8. H. Helxines.
  Ubique frequens.
- H. Hyoscyami. Prope Barnaul frequens.
- 10. H. nigritarsis m.

  Memoires de Moscou VI. p. 4. Ent. ross. II. p.
  184. Tab. XLVII. fig. 4. Argopus nigritarsis.

  Prope Barnaul in Adonide vernali m. Majo frequens, aegre saliens. Alia castanea, pedibus nigris vix specie diversa.
- H. nitidula.
   Prope Salair frequens.
- H. obtusata.
   Prope Barnaul rara.
- 13. H. oleracea.
  Ubique frequentissima.
- 14. H. 4 pustulata. Prope Barnaul rara.
- 15-18. Quatuor species dubiae.

### CLAVIPALPI.

## Triplax.

- 1. T. aenea.
  Prope Barnaul rara.
- 2. T. nigripennis.

  Ibidem passim.

#### Tritoma.

1. T. bipustulatum.
Prope Salair rarius occurrit.

#### Phalacrus.

- 1. P. bicolor.
  Prope Salair frequens.
- 2. P. coruscus.
  Prope Barnaul frequens.

### TRIMERA.

#### Coccinella.

1. C. biocellata m.

Subhemisphaerica, nigra, thorace albo, nigropunctato, elytris rufis, ocello disci nigro, albo cincto. Long.  $2\frac{1}{2}$  l. lat. 2 l. Nitida, glabra. Caput nigrum, laeve, maculis 2 angulatis margineque labri albis. Antennae testaceae, clava nigra. Thorax antice attenuatus, hisinuatus, postice arcuatus, angulis obtusis, supra parum convexus, punctis 2—4 medii (altero specimini detritis) et 3 apicis nigris. Scutellum triangulare, nigrum. Elytra thorace multo latiora et 4plo longiora, subhemisphaerica, margine anguste reflexo, supra convexa, dense punctulata, rufa, ocello nigro, halone albo cincto, in medio disci. Corpus subtus dense punctulatum; pedes nigri (altero specimini tibiis tarsisque testaceis.) Duo specimina prope Barnaul lecta, tertium ad fl. Irtysch

- 2. C. bipunctata. Ubique frequens.
- 3. C. bis-7 guttata.
  Prope Barnaul frequens.
- 4. C. bis-6 guttata. Ibidem frequens.
- 5. C. conglobata. Ubique frequens.
- 6. C. conglomerata. Ubique frequens.
- 7. C. 10 guttata. Prope Barnaul rara.
- 8. C. 12 punctata.

  Prope Barnaul rara. Specimen luteum, oculis, thoracis punctis 2, elytris stria marginali et suturae basi abdomineque nigris, prope Barnaul captum; forsan var. C. 12 punctatae, cui ceterum simillimum.
- C. globosa. Prope Barnaul frequens.
- C, hieroglyphica, Ibidem frequens.

11. C. impustulata. Ad fl. Irtysch rara.

12. C. lateralis Ill. Prope Barnaul semel lecta.

C. mutabilis.
 Ibidem frequens.

14. C. 19 notata. Stev.

Nigra, subhemisphaerica, capite thoraceque albis, his punctis 6, elytris roseis, punctis 8½ suturaque nigris, pedibus roseis. Punctum scatellare commune, cetera 1, 2, 3, 2, 1. Prope Barnaul et Loktewsk rara.

C. 19 punctata.
 Prope Barnaul rara.

16. C. oblongo-guttata.

Ubique, non autem frequens Variat thorace nigro, albo-maculato, et mihi varietas C. ocellatae.

17. C. ocellata.

In iisdem locis, a° praecedens. Variat punctis elytrorum nigris omnibus, excepto humerali detritis et talis maxime affinis varietati supra memoratae C, oblongo - guttatae. Aeque variat ocellis in lineas plus minusve longas confluentibus.

18. C. 8 signata m.

Subhemisphaerica, supra rufa, thoracis macula media, scutello et elytrorum punctis 4 nigris. Long. 2 l. lat. 13/4 l. Glabra, nitida, supra oculo arcuato subtilissime punctulata. Caput angustum, conicum, oculis magnis, prominulis. Antetet. Reife. II. 2.

tennae rufae. Thorax antice angustatus, bis i nuatus, postice valde arcuatus, supra parum convexus, macula magna disci, antice angustata, et per striam transversam cruciata, nigra. Scutelium triangulare, nigrum. Elytra basi thorace multo latiora, hemis-phaerica, margine anguste reflexo; supra convexa, maculis rotundis nigris: prima humerali, secunda ante medium pone suturam, tertia ultra medium marginalis, quarta apicem suturae versus. Corpus subtus subtiliter rugulosum; capite, collo, ano pedibusque rufis, pectore abdomine angulisque tarsorum nigris. Semel ad l. Noor-Saisan capta a D. Meyer.

- 19. C. 14 guttata. Ubique frequens.
- 20. C. 14 pustulata. Ubique frequens.
- 21. C. 4 verrucata. Prope Barnaul passim.
- 22. C. 5 punctata. Ubique frequens.
- 23. C. renipustulata. Prope Barnaul rara.
- C. russica Füssl.
   Ubique frequens, magnitudine macularum elytrorum valde variat.
- 25. C. 16 guttata. Prope Barnaul frequens.
- 26. C. 7 maculata. Prope Barnaul frequens.

27. C. 7 punctata. Ubique frequens.

28. C. 6 pustulata. Prope Barnaul frequens.

29. C. 13 punctata.

Prope Barnaul et Salair frequens.

C. trifasciata.
 In montibus altaicis passim.

C. 20 punctata.
 Prope Barnaul et Loktewsk frequens.

32-34. Tres species dubiae.

# Scymnus.

1. S. analis. Prope Barnaul passim.

2. S 4 lunulatus?

Capite, thoracisque lateribus luteis. Semel ad fl. Irtysch lectus.

### Cacidula.

 C. pectoralis. Prope Barnaul passim.

## Lycoperdina.

1. L. Bovistae.
Prope Barnaul passim.

L. marginalis m.
 Nigra, elytris fascia arcuata, margine abdomineque rufis. Long. 2 l. lat. 1 l. Nitida, glabra.
 Caput depressum, sublaeve, labro tomentoso.
 Antennae thorace longiores, apice pubescentes.
 Thorax transversus, antice profunde emarginatus,

parum angustior, lateribus ante medium rotundatus, postice bisinuatus; supra disco parum convexo, ad latera et basin impressus, margine reflexo, vix punctulatus. Scutellum triangulare. Elytra thorace latiora, parum dilatata, postice late rotundata; supra convexa. subtilissime punctulata, humero impresso, fascia totum humerum occupante, ad suturam arcuatim producta et ibi ultra medium extensa, extremoque margine rufis. Corpus subtus punctulatum, nigrum, abdomine rufo, segmento primo infuscato. Pedes tenues, longiusculi, tibiis apice tarsisque subtus fusco-tomentosis. Semel prope Salair capta.

Pselaphus.

1. species dubia.

Gebler.





